
ERLÄUTERUNGEN DER GEISTIGEN LICHTWELT

begleitende Unterweisungen zum

Buch des Wahren Lebens

Erläuterung 1 – 50

(unvollständige Ausgabe)

Das 12-bändige Werk Libro de la Vida Verdadera (Buch des Wahren Lebens) ist ein Vermächtnis an die ganze Menschheit und ist registriert in der «Dirección General del Derecho de Autor de la Secretaría de Educación Pública» in Mexiko D.F. unter den Nummern 26002, 20111 und 83848.

Mehr Information über die spanische Original-Ausgabe:
Asociación de Estudios Espirituales Vida Verdadera
Apartado Postal 888, México, D.F., C.P. 06000

Unvollständige Ausgabe, 2. Auflage August 2022

Impressum:

Übersetzung: Cristina Marti Schneider und Armin W. Thöne

Bearbeitung und Druck: Cristina Marti Schneider

Vorwort

In der Bibel heißt es im Paulusbrief 1 Thess 5.2: „denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb in der Nacht.“

Daher sollte es nicht allzusehr verwundern, dass die dritte der drei großen göttlichen Offenbarungen nach Moses und Jesus – die Wiederkunft im Geiste, die den Beginn der 'Dritten Zeit' markiert – von der Menschheit weitgehend unbemerkt bereits stattgefunden hat. Dies geschah in Mexiko in den Jahren 1866 bis 1950 in mannigfachen Versammlungsstätten in der Hauptstadt Mexiko City und Umgebung und mancherorts auch in den Provinzen, wo sich der Herr Selbst jeweils an den Sonntagen durch eine – nach und nach und an allen Orten zusammengenommen – große Schar sogenannter 'Stimmträger' kundtat. Die Kundgaben der letzten ca. zehn Jahre wurden stenografisch mitgeschrieben und später in zwölf Buchbänden (»Libro de la Vida Verdadera«) veröffentlicht. Nach der Übersetzung ins Deutsche sind sie unter dem Titel »Buch des Wahren Lebens« (BdWL) auch im deutschen Sprachraum verfügbar. Näheres dazu ist im ersten Band des »BdWL« im »Vorwort« und im einführenden Kapitel »Erläuterungen zum besseren Verständnis der Unterweisungen« zu erfahren. Das gilt auch für das »Drittes Testament« (DT), ein Kompendium aus den zwölf Bänden des »BdWL«.

Parallel zu diesen Sonntagskundgaben fanden auch sogenannte Mittwochskundgaben von höherstehenden Geistwesen aus der Geistigen Lichtwelt statt, die dem Willen des Herrn gemäß in dieser Form in Mexiko ebenfalls mit dem Jahre 1950 endeten. Auch von diesen 'Mittwochskundgaben' wurden teilweise schriftliche Aufzeichnungen gemacht und später in einem Buch gebunden (»Libro de la Vida Verdadera – Consejos del Mundo Espiritual de Luz«). Dieser Band wird ebenfalls übersetzt und einzelne Kapitel, die nach und nach durch weitere ergänzt werden, können im Internet gelesen und studiert werden. Nach der

Vervollständigung ist auch eine Buchveröffentlichung geplant. Der voraussichtliche Titel soll lauten: »Erläuterungen der Geistigen Lichtwelt – Begleitende Unterweisungen zum 'Buch des Wahren Lebens'«

Urheberrechte bezüglich der Internetveröffentlichung werden soweit vorhanden nur in der Hinsicht in Anspruch genommen, dass die Kundgaben nicht im Sinne einer Verfälschung verändert werden dürfen. Im übrigen ist der Ausdruck für den nicht-gewerblichen Gebrauch, d. h. ohne materielle Gewinnabsichten, und die unveränderte Weitergabe aber durchaus erwünscht, denn wir hoffen, dass die darin enthaltenen göttlichen Wahrheiten und Weisheiten zum Nutzen aller eine weite Verbreitung und Anwendung finden.

Die Übersetzer

Erläuterung 1

Themen: Gott Selbst in Jesus und in Maria - Offenbarung in der Dritten Zeit durch den Heiligen Geist und die Geistige Lichtwelt - Mission und Verantwortung des Volkes Israel

1. Im Namen des Göttlichen Meisters grüßt die Geistige Lichtwelt ihre Brüder und Schwestern¹.

2. Der Herr hat in dieser Dritten Zeit, die durch die Propheten und in der Zweiten Zeit durch den Göttlichen Meister selbst angekündigt war, Seinen Geist offenbart und hat erlaubt, dass wir – Seine Geistige Lichtwelt – ebenfalls unseren demütigen Geist vor den Menschen bekunden. Dies, damit ihr die Daseinsebenen, welche auf euren Geist warten, schauen könnt, (wie auch) die Entwicklung, die euch erwartet und die Arbeit, die euer Geist benötigt, um das Ziel der Vergeistigung zu erreichen.

3. Die Geistige Lichtwelt kommt euch, die ihr in dieser Zeit im Werk des Herrn arbeitet, zu Hilfe und wir kommen mit heikler Mission zu euch. Es war für diese Zeit prophezeit, dass der Herr auf der Wolke kommen würde umgeben von seinen geistigen Heerscharen, von unzähligen Engelscharen, und seht, die Prophetie hat sich erfüllt.

4. Der Göttliche Meister hat euch gelehrt und euch gesagt: "Ich war der Menschensohn in der Zweiten Zeit" und nun, Brüder, haben sich viele Herzen gefragt: Wie konnte das Göttliche Wort Selbst der Menschensohn sein?

5. Der Meister verwirrt euch nicht mit Seinen Worten, und ich als Geistiges Wesen versichere euch, dass in allem, was Er euch offenbart, nur Wahrheit ist. Jesus, der Keusche, war der verheißene Messias und war als Gott, Gott Selbst, doch als Mensch, wurde Er vom menschlichen Geschlecht geboren.

6. Was heißt das? Habt ihr nicht in den Schriften gelesen, dass der Vater den Menschen als Mann und Frau erschaffen hat?

7. Auf diese Weise, Brüder, stellt der Mensch in seiner männlichen und weiblichen (insgesamt gesehenen) Vollständigkeit das menschliche Geschlecht dar; und Jesus wurde, als er von Maria geboren wurde, wirklich vom Menschen geboren, denn in der Weiblichkeit der Heiligsten Mutter

¹ Das spanische „hermanos“ kann mit „Brüder“ oder „Geschwister“, besser „Brüder und Schwestern“ übersetzt werden.

ist auch der Mann.

8. Dies ist die Erklärung für etwas, das die Menschen entzweit hat. Einige von ihnen begreifen mit ihrem schwachen Verstand nicht, wie der Messias von einer Jungfrau geboren werden konnte, ohne durch einen Mann gezeugt worden zu sein.

9. Bei (der Entstehung des) Körpers Jesu wirkte der Mensch als Mann nicht mit. Nur der reinste Körper Marias war (dafür) nötig. Und was Gott anbelangt, so war Gott Selbst mit Seinem Göttlichen Samen im Innersten der vollkommenen Wesensnatur Marias, die ein Heiligtum war, in dem sich der Geist des Wortes verbarg, um von dort im vorbestimmten Augenblick als reinster Körper Jesu zu entspringen, in welchem der Messias inkarnierte.

10. Seht, Brüder, wie Maria ihre Jungfräulichkeit weder zuvor, noch nachdem sie Jesus empfangen hatte, verloren hat, wie auch der Körper des Göttlichen Meisters nicht durch den kalten Grabstein zurückgehalten werden konnte.

11. Die Menschen sollen den himmlischen Mantel Marias nicht mehr mit ihren Zweifeln zerreißen.

12. Dies ist die Dritte Zeit, in welcher dem Menschen die Geheimnisse offenbart werden und neue Seiten des "Buch des Wahren Lebens" vor eurem geistigen Blick geöffnet werden, die nie, weder den Wesen des Jenseits noch den Bewohnern dieser Erde, geöffnet worden waren.

13. Der Herr hat erlaubt, dass Sein Wort aufgeschrieben werde, und es ist Sein Wille, dass diese Dinge mit Besonnenheit, Liebe und ohne Prahlerei verbreitet werden, damit sie von Herz zu Herz, von Gemeinschaft zu Gemeinschaft gehen, damit alle kennenlernen können, was Er auf euch ausgegossen hat.

14. Obwohl unter dem Volk Israel noch nicht die wahre Ordnung und Disziplin vorhanden sind, die schon bestehen sollten, wird die Zeit kommen, in welcher ihr vorbereitet sein werdet, um das Wort des Vaters zu all jenen gelangen zu lassen, die Seine Kundgabe in dieser Zeit nicht kannten

15. Heikel ist die Aufgabe des Arbeiters wie auch die Mission des ganzen Volkes Israel. Denn jener, der weitergibt und jener, der empfängt sind im gleichen Maße verantwortlich. Der eine ist verantwortlich für die Reinheit dessen, was er weitergibt, ist verantwortlich für die geistige Arbeit und für

die Sorgfalt, damit (er durch) seine Vorbereitung die geistige Idee erfassen kann, das Gefühl und die Inspiration. Der andere ist dafür verantwortlich, dass er in dem, was er empfängt, den Zweck, den (tieferen) Sinngehalt und die Bedeutung erkennt, die in jenem (enthalten) sind, das ihm gegeben wurde.

16. Darum bereitet euch alle gleichermaßen zu, damit ihr euren Geist vereint und zum Herrn erhebt, ihn bittend, dass Er die Offenbarung der Geistigen Lichtwelt ein weiteres Mal erlaubt, damit wir auf diese Weise weitergeben können und ihr mit aller Vollkommenheit empfangen könnt.

17. Jedes einzelne Wort, das wir durch das Verstandesorgan ausgießen, hat eine Bedeutung, einen Grund.

18. Wir sprechen nicht, um zu sprechen, oder um eine Arbeit zu erfüllen, die uns aufgezwungen wurde, nein, Brüder, unser heißes Verlangen ist, das Volk Israel zu vergeistigen, indem wir die Mission erfüllen, die der Herr uns zuerkannt hat, die da ist, auf klare Art und Weise zur Welt zu sprechen sowie auch Vorbild zu sein.

19. Ihr könnt (dasselbe) tun, was die Geistige Lichtwelt tut: Ihr könnt auf dieselbe Art lieben, ihr könnt Glauben bekunden, ihr könnt die Wahrheit bekannt machen, indem ihr mit festen Schritten in der Rechtschaffenheit und der Erfüllung (auf eurem Lebensweg) wandert. Alles, was ihr uns tun seht, könnt ihr nachahmen.

20. Weshalb euch unbeholfen fühlen, weshalb euch geringer oder unfähig fühlen, (das) zu tun, was wir tun?

21. Der Herr hat in euren wie in unseren Geist Größe, Licht und den Samen der Vollkommenheit gelegt. Das einzige, was euch not tut, ist, eure (Körper-)Materie zu erziehen, damit sie euch erlaubt, alle eure Gaben zu bekunden. Pflegt also eure (Körper-)Materie mit Liebe, fördert ihre Sensibilität, damit ihr eure empfindsamsten und edelsten Gefühle bekunden könnt, welche die größten sind, die sie besitzt.

22. In eurem Geist ist Intelligenz, ist Feinfühligkeit, ist Gnade. Bekundet also diese Eigenschaften durch eure (Körper-)Materie hindurch, die der Herr euch anvertraut hat. Denn er hat sie euch nicht anvertraut, damit sie sich in eine Fessel oder in ein Gefängnis verwandeln.

23. Wenn ihr eure Gefühle und eure Schritte studiert, sagt ihr euch: "Meine (Körper-)Materie ist unvollkommen, sie ist störrisch und unverständlich. Sie versteht es nicht, auf die Stimme des Gewissens zu hören und möchte sich

nur vom freien Willen leiten lassen." Doch ihr, die ihr der Geist und der Führer seid, sorgt für diese (Körper-)Materie, bereitet sie zu, damit sie ein fügsames Instrument des Geistes sei, damit sie ein freundlicher Stimmträger der geistigen Empfindungen und Gaben sei, die in jedem von euch vorhanden sind.

24. Wenn ihr wisst, dass ihr Teil des Göttlichen Geistes seid, wenn ihr die Intelligenz und Wahrheit des Vaters in eurem Gewissen besitzt, weshalb solltet ihr euch auf andere, vom Weg der Wahrheit entfernte Pfade begeben?

25. Ihr empfangt die Lehre des Vaters auf klare Weise und in eurer eigenen Sprache, und es wird euch noch dazu die geeignete Erklärung gegeben, damit ihr diese Dinge besser versteht.

26. Israel, der Geist der Menschen ist hungrig nach Licht. Sie erwarten auf ihren Wegen jene in Erscheinung treten zu sehen, die mit der neuen Guten Botschaft auf ihren Lippen und in ihrem Herzen kommen.

27. Der Geist des Menschen muss mit der Widerspenstigkeit seiner (Körper-)Materie kämpfen und sie zubereiten, damit sie auf die Stimme des Gewissens hört; damit sie das Licht empfangt, das in dieser Dritten Zeit ausgegossen worden ist, damit sie die Dinge lerne, die dieser Zeit angehören, der Zeit der Lehre des Heiligen Geistes.

28. Dafür ist der Menschensohn in der Zweiten Zeit gekommen, um der Menschenheit zu zeigen, dass er die Welt und das Fleisch doch besiegen kann, dass der Geist über die Schwäche des Fleisches triumphieren kann. Er ist das lebendige und vollkommene Beispiel dafür gewesen, welches den Geist der Menschen für diese Dritte Zeit vorbereiten würde.

29. Heikel ist die Aufgabe des Lehrers (Lehrmeisters), des Pastoren oder des Familienvaters auf Erden. Der Herr übergibt (ihnen) die Herzen wie unberührte Erde, damit sie auf die beste Art und Weise vorbereitet werden und (Er) erwartet die "Feldarbeit".

30. Alle Missionen auf Erden sind durch den Herrn anvertraut worden, sei es die Aufgabe des Meisters (Lehrers), des Arztes, des Familienvaters oder Pfarrers, des Leiters (Direktoren) oder Erziehers.

31. Alle Geistwesen haben geistige Missionen zu erfüllen, die einen auf die eine, die anderen auf die andere Weise. Doch wenn sie sich nicht zubereiten und sich durch ungünstige und fremdartige Ideen leiten lassen, was werden sie geben können? Wie werden sie guttuend auf das Herz und den Verstand jener Einfluss nehmen, welche ihrer Obhut anvertraut

worden sind?

32. Bereitet euch vor, Brüder, dies ist die Zeit der Unterweisung und der Meditation.

Der Friede des Meisters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 2

Themen: Prüfungen – Zubereitung – wahrer Gottesdienst – Zwiesprache von Geist zu Geist – Vergeistigung – geistige Vereinigung Israels

1. Wenn die Prüfung im Leben des Spiritualisten erscheint, versteht er es, sich wie ein Jünger des Meisters zu verhalten und lässt sich dadurch nicht überraschen.

2. Israel ist angesichts der Prüfungen der Menschen kein Volk ängstlicher Geistwesen noch feige angesichts des Schmerzes. Während die Welt aufschreit und lästert, bleibt Israel gefasst, und in der Tiefe seines Herzens bereitet es das Heiligtum, welches die Wohnstätte des Herrn ist.

3. Inmitten der Prüfung zeigt sich Israel als der Starke Gottes, wie (das) Rettungsboot im Sturm, wie Licht, welches das Chaos durchbricht.

4. Alle menschlichen Prüfungen, die in euer Leben treten, die euren Geist aufrütteln und mit Kraft euer Herz schlagen, sind nichts anderes als der freundschaftliche Meißel, der euch schmiedet, der liebevolle Schmelztiegel, in dem sich euer Geist reinigt. Denn der Meister wird euch nicht mit dem Göttlichen Wort auf euren Lippen und Seiner Inspiration in eurem Verstand in die Welt schicken, während ihr noch zerbrechlich oder vermaterialisiert seid, geistig und moralisch gelähmt durch den Schmerz. Wahrlich, Er hat euch gesagt: "Ich werde euch nicht senden, um auf Felsen auszusäen, weniger noch, wenn dieser (Fels) euer Herz ist".

5. Der Vater möchte unter Seiner Volke keine Wissenschaftler Seines Werkes, keine Philosophen Seiner Lehre (oder) Theologen Seiner Unterweisungen. Er möchte nur Jünger, solche, die mit Liebe Seine Lehre studieren, denn sie *ist* Liebe. Er möchte Männer und Frauen, die in Seinen Göttlichen Worten durch den *Geist* die ganze Essenz finden. Es soll der Geist sein, der den Verstand erleuchtet, und nicht umgekehrt, denn wie könnte das Herz auf letztere Weise empfindsam werden?

6. Euer Geist soll es sein, der Schritt für Schritt in die Schatzkammern eindringt, er ist es, dem der Göttliche Wille den Zutritt erlaubt. Und da angelangt, kann der Geist – der einen tieferen Blick als die menschliche Intelligenz hat, der eine feinere Empfindungsfähigkeit als das menschliche Herz hat, der eine höhere Vernunft hat als der menschliche Verstand – im Jenseits die Herrlichkeiten des geistigen Lebens, die Geheimnisse und Mysterien entdecken, welche dieses Leben beinhaltet; Seine Wege, die

Weisheit und das Licht, die dort² eingeschlossen sind, damit euer Geist das Wort des Meisters als Richtschnur nehme und sich durch sie lenke und in das Herz des Vaters selbst eindringe. Nicht mit dem (inneren) Drang, zu wissen um zu wissen, sondern zu wissen um zu fühlen, zu lieben, um sich (geistig) auf die Nächsten zu ergießen und sie zu lehren.

7. Sucht also, meine Brüder und Schwestern, den Vater nicht auf dem Wege der Wissenschaft, sucht Ihn, der Geist ist [Joh. 4,24] auf dem Wege des Geistes, und dort wird Ihn euer Geist finden.

8. So wie ihr in der Materie die Kleinen (Kinder) lesen lehrt, indem ihr ihnen zuerst die Buchstaben zeigt, dann die Silben, dann die Worte bis zum Verständnis von Gedankengängen. Und von dort aus befähigt ihr sie, große Bücher zu lesen, und durch die Texte die Schönheit (der Werke) eurer Dichter und die Maximen eurer Wissenschaftler wertzuschätzen. Im Geiste müsst ihr nach und nach in jeweils tiefergehende Gebiete eintreten, in jeweils höhere, indem ihr den gleichnishaften Sinn erfasst, die Gleichnisse und Symbole, durch welche ihr die geistigen Buchstaben besser verstehen werdet, damit ihr danach die tiefgründigen Lektionen und wunderbaren Schönheiten verstehen könnt, welche die Weisheit des Himmlischen Vaters enthält.

9. Die wirkliche Absicht der Kommunikation über das menschliche Verstandesorgan ist es, euch für die wahre Zwiesprache von Geist zu Geist vorzubereiten.

10. Die Zwiesprache von Geist zu Geist hat es (schon) immer gegeben: Als nur die geistige Schöpfung existierte, als der Vater das materielle Universum noch nicht erschaffen hatte und kein Wesen inkarniert war, war die Zwiesprache von Geist zu Geist die Art und Weise, in der die Wesen miteinander wie auch mit ihrem Herrn kommunizierten.

11. Wo immer der Geist sich befindet, egal auf welcher Lebensebene oder geistigen Stufe, von dort aus wird er von Geist zu Geist mit seinem Schöpfer Zwiesprache halten.

12. Doch als die Menschen durch die Zeiten hindurch auf der Erde lebten und der Geist schon inkarniert war, vermaterialisierte er sich durch die Bedürfnisse dieser Welt, durch die Leidenschaften des Fleisches, durch die Vergnügungen, durch die angenehmen Dinge, welche diese Erde anbietet. Und während der Mensch den Weg der Wissenschaft und der Versuchungen einschlug, hat er sich immer mehr von der Quelle des

² In den (geistigen) Schatzkammern im Jenseits.

Lebens [Ps. 36,9] entfernt, von dieser Quelle geistiger Gesundheit, welche die Göttlichkeit ist.

13. Wegen all dem, musste der Vater Seine Kommunikation mit den Menschen im Laufe der Zeit vermaterialisieren und leuchtende Geistwesen inkarnieren lassen, Gesandte und Botschafter Seiner Göttlichkeit, welche Er geschützt hat, um sie vor der Verseuchung mit der Sünde zu bewahren, welche das herrschende Umfeld dieser Menschheit ist. Er hat sie sowohl im Geist als auch in ihrer Materie³ mit Stärke ausgestattet, um den Menschen die Botschaft der Göttlichkeit zu übergeben, eine Botschaft, die immer ein Aufruf zum Gebet, eine Einladung zur Regenerierung und zur Vergeistigung gewesen ist.

14. Und diese Gesandten haben (ihren Auftrag) erfüllt und die Botschaft überbracht; es sind jene, die ihr als Propheten des Höchsten kennt.

15. Und manchmal sind die Menschen, durch die Stimme der Gesandten vorbereitet und aufgeweckt, diesen Botschaften gefolgt, haben ihnen geglaubt und haben sich erhoben und sind ins Gebet eingedrungen und haben die Gegenwart des Vaters gefühlt, sei es durch Liebesbeweise, sei es durch Berührungen der Gerechtigkeit, durch Intuition oder durch die Wunder, die sie in ihrem Leben sehen.

16. Wenn dies geschieht, steigt der Vater auf Seinen Thron und wartet dort auf die Zwiesprache mit den vorbereiteten Geistwesen. So hat Er den Geist der Menschen von Zeit zu Zeit, von Ära zu Ära, von Offenbarung zu Offenbarung, zum Weiterkommen veranlasst, und hat die Geistwesen Sich (Gott Selbst) immer nähergebracht.

17. Doch der größte Teil der Geistwesen, die auf dieser Daseinsebene leben, sind zerbrechlich, denn sie lassen sich durch die Welt und das Fleisch beherrschen. Und anstatt sich über alle materiellen Dinge zu erheben und sich selber zu stärken, um den Herrn im Gebet und in den großen Prüfungen des Lebens zu finden, erschaffen die vermaterialisierten Geistwesen ihre eigenen Religionen und versuchen ihren Gott zu vermaterialisieren, um sich (Ihm) näher zu fühlen, indem sie ihren Gottesdienst vermaterialisieren. Und weil sie spüren, dass Seine Kräfte sie verlassen, verwandeln sie Gott in ein Götzenbild, in ein Objekt, das sie verehren und salben, sie heiligen es und verneigen sich schließlich vor ihm.

³ Materie = Körper

18. Nichtsdestotrotz entwickelt sich der Geist weiter. Von Zeit zu Zeit entfaltet er sich, und wenn er auch scheinbar götzendienerischer und vermaterialisierter ist, auch wenn er mehr und mehr verloren erscheint, schreitet er von Zeitalter zu Zeitalter fort und ist jedes Mal mehr dazu befähigt, die Schwächen des Fleisches zu überwinden, um das schlechte Umfeld, das ihn umgibt, zu besiegen und die Leidenschaften und Widerstände, die ihm begegnen, zu überwinden.

19. Deswegen ist der Geist des Menschen in dieser Dritten Zeit nach so vielen Stürzen und Kämpfen fähig, seinen (Höhen)Flug in Angriff zu nehmen, seine geistigen Flügel auszustrecken und von Geist zu Geist mit seinem Gott und Herrn Zwiesprache zu halten.

20. Du, Israel, wirst der Welt die Gute Neue Botschaft des Spiritualismus bringen und ihr diese erhabene Lehre frei von Fanatismus, materiellen Gottesdiensten, Abgöttern und Riten bringen, frei von aller Falschheit.

21. Ihr werdet die Welt mit dem Spiritualismus überraschen, mit der Wahrheit dieser Lehre, mit der Zwiesprache von Geist zu Geist, doch wie werdet ihr dies bewerkstelligen, wenn ihr die Ausübung der Vergeistigung nicht zutiefst in euch selbst beginnt sowie die Kommunikation von Geist zu Geist, die ihr lehren werdet?

22. Denkt nicht, Brüder und Schwestern, dass ihr in der Zwiesprache von Geist zu Geist die materialisierte Stimme des Vaters hören werdet. Nein, Eure materiellen Ohren werden nicht das Geistige hören, eure *geistigen* Ohren werden es sein, die die wahre Stimme des Vaters vernehmen werden, die sich in Ideen⁴, Inspirationen⁵, Vorahnungen, Intuitionen⁶ und Träumen bekundet.

23. Ihr werdet wissen, dass ihr wahrhaft mit dem Vater Zwiesprache haltet, wenn ihr die Menschenmengen lehrt und auf bemerkenswerte Weise eure

⁴ Gemäß „Duden – Das große Fremdwörterbuch“ bedeutet Idee: ... eigtl. „Erscheinung, Gestalt, ... Beschaffenheit“ ... 1. a) (in der Philosophie Platons) den Erscheinungen zugrunde liegender reiner Begriff der Dinge; b) Vorstellung, Begriff von etwas auf einer hohen Stufe der Abstraktion. 2. Gedanke, der jmdn. in seinem Denken, Handeln bestimmt; Leitbild. 3. schöpferischer Gedanke; guter Einfall; Vorstellung.

⁵ Ebd. Inspiration: ... eigentl. „Einhauchung“; schöpferischer Einfall, Gedanke; plötzl. Erkenntnis, erhellende Idee ...; Erleuchtung, Eingebung (bes. die höhere Eingebung Gottes, göttlicher Einfluss auf die Verfasser der Heiligen Schrift ...)

⁶ Ebd. Intuition: ... a) das unmittelbare, nicht diskursive, nicht auf Reflexion beruhende Erkennen, Erfassen eines Sachverhaltes oder komplizierten Vorgangs; b) Eingebung, (plötzliches) ahnendes Erfassen.

Gabe des Wortes entfaltet; wenn die Ungläubigen kommen und versuchen, euch zu überraschen und euch Prüfungen unterwerfen, (dann) wird von euren Lippen eine solch vollkommene Weisheit strömen, dass sie euch selbst überraschen wird, denn ihr werdet von hohen Dingen sprechen, die weder euer Geist noch euer menschlicher Verstand begründetermaßen wissen kann. Auf diese Weise werdet ihr Zeugnis geben, dass die Kommunikation von Geist zu Geist in euch Wirklichkeit ist.

24. In eurem Gebet werdet ihr fühlen, wie euer Geist, noch zur (Körper)Materie gehörig⁷, sich von ihr löst, und wie euer Denken sich erhebt und die Unendlichkeit durchquert und vor euren Herrn gelangt; und wie der Geist voller Respekt, Liebe und Demut – ohne dass Worte oder durch eure Gedanken geformte Sätze vonnöten wären – die Umarmung des Vaters fühlen wird, die Kraft seines Herrn, das Licht des Heiligen Geistes, das im geistigen Verstand vibriert.

25. In diesem Moment wird er mit Klarheit all das schauen, was er zu fragen wünscht. Euer Geist wird dann fühlen, dass seine Krankheiten, seine Sünden und Leiden augenblicklich geheilt werden mit dem Heilbalsam des Arztes der Ärzte. Und die Zukunft, die für ihn ungewiss erschien, wird mit dem Licht des Göttlichen Meisters erleuchtet werden, und er wird es verstehen, für die Nächsten zu bitten, damit er sie danach auf ihrem Wege erleuchten kann.

26. Die Kommunikation von Geist zu Geist ist die unendliche Gabe.

27. Die Zwiesprache von Geist zu Geist ist die Beste der Mitteilungsformen, ist die Sprache, die zu Gott gelangt, denn es ist die Sprache der Liebe und Demut. Es ist die Stimme, die nicht am Himmelsgewölbe eurer Welt stehen bleibt, es ist die Stimme, welche Zeit und Entfernung überschreitet, in der Herrlichkeit ankommt und widerhallt und im Herzen eures Vaters Gehör findet. Dann empfindet ihr eine untrügliche Freude im Geiste, und wenn diese zu eurem Fleische herabsinkt, findet es die Augen in Tränen gebadet, das Herz in Frieden und alle Fasern eures Körpers gestärkt. Denn vom Jenseits her kommunizierte euer Geist auch mit der Essenz eurer (Körper)Materie.

28. Denkt ihr (auch nur) für einen Augenblick, dass alle diese Güter im Materiellen und Niederen gefunden werden können? Euer Geist findet die höheren Dinge im unendlichen „Geistigen Tale“. Deswegen sucht euch der Vater durch Zeiten und Zeitalter hindurch. Er ist der Pilger gewesen, der auf allen Wegen die Verlorenen sucht und sie in jedem Augenblick segnet,

⁷ Wörtliche Übersetzung: ohne sich eurer (Körper)Materie zu entfremden

indem Er ihnen Wohlgefallen und Wohltaten schenkt, als Beweis, dass der Universelle Geist des Vaters immer und ewig lebt, für jeden und alle.

29. Nach 1950 wird euer Geist sich mittels der Vergeistigung, der Lauterkeit, der Reinheit und der guten Werke erheben; er wird sich mit Eifer und Hingabe der guten Ausübung der Lehre und des Gesetzes widmen und gemäß eurem Fortschritt (in all dem) wird die Zwiesprache von Geist zu Geist jedes Mal vollkommener sein; die Offenbarungen, die ihr in großem Maße vom Vater wie auch von der Geistigen Lichtwelt empfangen werdet, werden immer größer und reiner sein.

30. Ihr, die ihr die Kommunikation durch das menschliche Verstandesorgan genossen habt, werdet es nicht sein, welche die Zwiesprache von Geist zu Geist zu ihrer höchsten Entwicklung bringen werden. Nein, Die neuen Generationen, eure Kinder werden es sein, welche die höchste Kommunikation erlangen werden. Ihr sollt ihnen verantwortungsvoll den Weg bereiten mit den Lehren eines Gottes der Ewigkeit, mit einem Heiligtum im Herzen, mit einer höchst geistigen Andacht und mit der Sehnsucht nach der Zwiesprache von Geist zu Geist.

31. Eure Kinder werden nichts mehr von materiellen Symbolen, Ritualen und Zeremonien wissen. Und die Kinder eurer Kinder werden einen noch gereinigteren Gottesdienst haben. Und so werdet ihr euch von Generation zu Generation immer mehr der vollkommenen Zwiesprache von Geist zu Geist annähern.

32. Lang ist der Weg, den Israel seit Moses gegangen ist, um sich der wahren Kommunikation anzunähern.

33. Als Moses in der Ersten Zeit sein Volk versammelte – welches dasselbe ist, das sich zum größten Teil in dieser Nation⁸ niedergelassen hat – und sich Israel am Bergrücken des Sinai eingefunden hatte, nahm Moses den Weg zum Gipfel auf sich, denn er wusste, dass er dort in der Einsamkeit jenes Berggipfels leichter in direkte Zwiesprache mit seinem Herrn treten konnte. Als Beispiel der Demut und Liebe, als Zeichen des Respekts, wagte Moses nicht, sein Angesicht zu erheben, um den Herrn in irgendeiner Gestalt zu erschauen. [Ex. 19, 11-25]

34. Der Führer Israels schloss seine Augen (und) hielt seine Ohren zu, damit die Welt mit ihrer Unreinheit nicht zu ihm gelange. Auf diese Weise

⁸ Als Reinkarnierte in Mexiko, dem Land, in dem diese Offenbarungen stattfanden.

war die Stimme des Vaters die Einzige, die Moses vernahm, war das Licht des Vaters das Einzige, das seine verschlossenen Augen sahen.

35. So überwältigend war jene Kundgabe Göttlicher Macht, dass sogar ein Mann mit der geistigen Stärke des Moses auf die Erde niederknien musste, und nur der Gehorsam jenes demütigen Geistes war es, welcher ihn angesichts einer solch gewaltigen Kundgebung zurückhalten konnte (zurückzuweichen). Die Stimme des Vaters wurde durch den Geist und die Materie⁹ Moses' vernommen. Derart materialisierte sich die Stimme, dass sie dem Heulen des Sturmes, dem Tosen der mächtigen Winde des Meeres glich. Doch inmitten jenes wundersamen Getöses, jenes Brausens, hörte man klar die Stimme Jehovas [Ex 19,18-19], die so zu Moses sprach.

36. In dieser Dritten Zeit ist es an euch, wie früher Moses, den Gipfel des Berges zu erklimmen, wo der Vater euch mit offenen Armen erwartet. Doch jener Berg wird nicht mehr der materielle Sinai sein, sondern der geistige Berg, und dort werdet ihr nicht mehr die materialisierte Stimme von früher hören, wie Moses sie hörte, sondern die geistige Stimme eures Herrn.

37. Ihr wisst nicht, ob ihr wenig oder schon viel aufgestiegen seid, um auf den geistigen Gipfel zu gelangen. Ihr wisst nur, dass ihr weitersteigen sollt, Schritt für Schritt, durch die Erfüllung des Liebe(gebotes), das sich im Göttlichen Gesetz befindet.

38. Die vollkommene Zwiesprache von Geist zu Geist wird (dann) sein, wenn ihr im Schoße des Vaters angelangt seid, wenn euer Geist den ganzen Pfad zurückgelegt und verstanden hat, wer Sein Vater ist, wenn er die vollständige Erkenntnis seiner selbst hat und den Grund seines Schicksals erkennt, wenn er alles erkennt, was sein Geist durch den Willen Gottes wissen muss.

39. Die Kommunikation von Geist zu Geist beginnt mit dem Gebet, setzt sich fort mit der Meditation¹⁰ und geht von dort in die Tat über: Gebet, Meditation und Aktion, welche Ausübung und Erfüllung ist. Auf diese Weise werdet ihr die Vergeistigung erreichen und werdet das starke Israel sein, wie es euch der Meister gelehrt hat.

⁹ = körperliches Gehör

¹⁰ Gemäß „Duden – Das große Fremdwörterbuch“ bedeutet Meditation: ...
1. Nachdenken; sinnende Betrachtung. 2. geistige Sammlung als Weg zur Selbstfindung und Erleuchtung (Rel., Philos., Psychol.).

40. Nach 1950 wird sich der Herr wie auch Seine Geistige Lichtwelt weiterhin offenbaren, doch nicht mehr mittels Stimmträger oder Befähigter, sondern von Geist zu Geist. Und diese Kommunikation wird nicht das Jahr 1951 abwarten, um sich bemerkbar zu machen, denn ihr übt diese bereits aus, wenn ihr eure Sinne von allem entfernt, was zur Welt gehört und eure Gedanken und euren Geist zum Herrn erhebt.

41. Denkt (darüber) nach – kommuniziert ihr etwa von (Körper)Materie zu Geist? Nein, ihr kommuniziert mit Gott von Geist zu Geist, sei es in der Nische eures Schlafzimmers, unterwegs oder in der Einsamkeit der Felder.

42. Ohne vor euren Augen irgendein Bild (oder) Sinnbild zu haben, ohne dass eure Lippen ein Wort aussprechen, lösen sich eure Gedanken, erhebt sich euer Geist, indem er sich vom Fleische und von der Welt abkehrt und mit seinem Herrn Zwiesprache hält.

43. Und dies habt ihr schon zu anderen Zeiten getan, weder mit der Weite und Entfaltung, mit welcher ihr es nach 1950 tun werdet, noch mit der Bewusstheit, mit welcher ihr es nach dieser Zeit ausüben werdet.

44. Wie viele Gaben werdet ihr entfalten, die ihr noch verborgen und im Keime angelegt besitzt! Gerade die geistige Not wird es sein, die euch nach 1950 anhalten wird, viele Gaben zu entfalten, die euch unbekannt sind.

45. Wir, eure Beschützer und Freunde, haben euren Geist sensibilisiert, damit er sich nach 1950 nicht in seiner Entfaltung zurückhält, damit er vorbereitet sei für die Zwiesprache von Geist zu Geist.

46. Die Stimme des Herrn erschallt wie eine Trompete [Zach. 9,14] und wird alle erwecken und aufrichten; die einen mit Seinem Liebeswort und andere – die Tauben und Widerspenstigen – durch den Schmerz. Doch Er wird alle aufrichten.

47. Rüstet euch zu, Brüder und Schwestern, bereitet euch vor, damit euch der Vater – wenn Er zur letzten Stunde als Richter herabsteigt und auf Seinem Richterstuhle Platz nimmt, um über die Nationen zu richten und über die Erfüllung Israels, über die materielle Welt und die geistige Welt dieser Daseinsebene – als Arbeiter Seines Göttlichen Ackerlandes vereint vorfinde, in einem einzigen Vorsatz, in einem einzigen Verständnis, in einem einzigen Ziel: der geistigen Vereinigung, welche der Meister von Israel zu allen Zeiten gefordert hat. [Jer. 25,31]

Der Friede des Herrn sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 3

Themen: Unterschied Spiritismus – Medium / Spiritualismus - Stimmträger

1. Wenn sie euch in Zukunft fragen, wie etwa die Kundgabe des Vaters und der Geistigen Lichtwelt durch das menschliche Verstandesvermögen stattfand, und sie beabsichtigen, diese mit spiritistischen Praktiken durcheinander zu bringen, (dann) werdet ihr ihnen antworten, dass die Kommunikation durch das menschliche Verstandesorgan, obwohl sie begrenzt und materialisiert war, wegen der Materialisierung¹¹ nicht aufgehört hat, geistig und erhaben zu sein.

2. Geist – der eurer Beschützer – nimmt die Körpermaterie nicht in Besitz, wie es im Spiritismus geschieht. Unser Geist übermittelt sein geistiges Licht, welches Verständnis, Idee¹² und höhere Vernunft ist, eurem Denkvermögen. Unsere geistigen Empfindungen suchen die Gefühle, die euer Bewusstsein¹³ beherbergt, und in eurem Gewissen¹⁴, Brüder und Schwestern, entladen wir unser Licht, unsere Kraft, unseren geistigen Einfluss.

3. Deshalb (und) damit ihr euch der Geistigen Lichtwelt (auf eine Wellenlänge) angleichen könnt, müsst ihr euch in hohem Maße erheben, und jene Erhebung ist die Verzückung¹⁵, die – weil sie innerlicher ist als äußerlich – ganz verschieden ist vom Zustand der Trance. Denn die spiritistische Trance ist mehr (eine) Inbesitznahme als eine Kommunikation.

4. Was ist die spiritistische Inbesitznahme? Es ist der Trancezustand, in dem sich ein verfinsteter Geist dem Geist des "Inbesitzgenommenen" aufdrängt. Und die Inbesitznahme ist vereinnahmend, sie verwandelt, beherrscht, lässt ihn nach des Ersteren¹⁶ Willen handeln.

¹¹ Wörtliche Übersetzung: "... deshalb nicht aufgehört hat, ..."

¹² Idee = Begriff, Vorstellung

¹³ Spanisch "conciencia" heißt zu Deutsch "Gewissen", manchmal auch in einer 2. Bedeutung "Bewusstsein".

¹⁴ Wörtliche Übersetzung: „...und genau dort...“

¹⁵ Spanisch "éxtasis" kann mit "Ekstase" übersetzt werden, hier ist zutreffender die Bedeutung "Verzückung".

¹⁶ Wörtliche Übersetzung: nach dessen Willen

5. Wir hingegen, beherrschen eure Körpermaterie nicht, noch drängen wir uns mit unserer geistigen Kraft auf. Wofür (auch)?

6. Wenn ihr euch zuvor vorbereitet habt, um euch vollständig der Erfüllung der Aufgabe hinzugeben, indem ihr eure Körpermaterie von den niederen Leidenschaften entledigt habt, von allen irdischen Bindungen, weshalb sollen wir uns dann vermaterialisieren und eure Körpermaterie beherrschen, wenn ihr diese Aufgabe selber ausführen könnt?

7. Wir kommunizieren miteinander über eure Intelligenz, über das Gewissen¹⁷, und bedienen uns des Zustandes der Erhebung und Reinheit, die (auch) ihr in den Augenblicken eurer Verzückung erreicht.

8. Auf diese Weise erhoben und verzückt, übersetzt ihr die Ideen und Gedanken der Geistigen Lichtwelt in menschliche Worte, die euren Lippen entströmen.

9. Dies ist die wahre Ekstase und Zwiesprache der Geistigen Lichtwelt mittels der Spiritualistischen Fakultät¹⁸, *nicht* (aber) durch den Spiritisten.

10. Weshalb erlaubte der Vater die Erscheinung des wissenschaftlichen Spiritismus¹⁹? Weil der – obwohl rückständig – die Skepsis, den Zweifel und den Unglauben einer Welt erschüttert hat, die jeder jenseitigen Kundgabe mit Befremden gegenüberstand, und viele diese für Schwindel oder eine (unhaltbare) Theorie hielten.

11. Doch der Trinitarisch-Marianische Spiritualismus ist anders.

12. Innerhalb dieses Werkes seid ihr an einen höheren Willen gebunden, den göttlichen Willen. Innerhalb dieses Werkes hat sich nicht nur die Geistige (Licht)Welt bekundet, sondern Gott Selbst, indem Er sich in einem Lichtstrahl begrenzte.

¹⁷ In der Originalunterweisung vom 26.5.1948 steht: „por medio de vuestra conciencia“ statt wie es danach überarbeitet wurde: „por medio de la conciencia común en todos“ – siehe auch Fußnote 3.

¹⁸ Spanisch "facultad" = "Fakultät" bezeichnet nicht nur einen Wissenszweig, ein Forschungsgebiet an einer Hochschule, sondern auch die dort tätigen Lehrkräfte und Studenten. Hier sind somit die auf dem Gebiet des Spiritualismus Gebildeten, Begabten und Befähigten gemeint, die bis Ende 1950 als Stimmträger dienten. Der Dienst der spiritualistischen Fakultät endete mit der vermaterialisierten göttlichen Kundgabe am 31.12.1950.

¹⁹ Bekannte Vertreter des wissenschaftlichen Spiritismus sind z. B. Johannes Greber und Carl Wickland.

13. Einzig jene Geistwesen unter uns haben sich bei euch bekundet, die der Vater (dazu) bestimmt hat, und wir sind nur als Beschützer und Gesandte gekommen, wenn der Vater es uns erlaubt hat. Wie ihr seht, geschieht alles im Gehorsam und aus Ehrfurcht gegenüber Seinem Göttlichen Willen.

14. Der Herr hat weder erlaubt noch toleriert, dass Geistwesen der Finsternis sich euch als Betrüger nähern und sich vor euch als Meister oder Führer bekunden. In diesem Werk, in dieser Lehre (hier) habt ihr die Zusicherung, dass es der Vater ist, der euch lehrt, euch inspiriert, der euch ermächtigt und diese Dinge offenbart hat, und dass es der Göttliche Geist Selbst ist, der euch vorbereitet.

15. Die einzige Inbesitznahme, die es unter euch geben soll, ist euer Eifer und eure Hingabe. Beherrscht von dem Verlangen, euch zu erheben, euch durch Verzückerung in einer höheren Welt (einzufinden), welche in lichtvollen Ideen und Gedanken vibriert, wird schwerlich jemand die Spiritualistische Fakultät mit einem spiritistischen Medium verwechseln.

16. Erhebt euch mit größerer Zubereitung und Reinheit, damit die Inspiration, die ihr empfangt, göttlich und geistig sei; damit alles, was ihr – obwohl scheinbar aus euch selbst kommend – empfangt, sich in Worten verströmt.

17. Mögen die Gedanken keinen Abbruch erleiden, möge je mehr Inspiration euer Geist empfängt desto höher seine Erhebung sein, und auf diese Weise werdet ihr zur wahren Verzückerung gelangen, zur wahren Inspiration. In diesem Moment wird eure Körpermaterie aufhören, wichtig für euch zu sein. Ihr werdet eure Körperlichkeit nicht mehr fühlen und werdet nur (noch) eure Inspiration wahrnehmen: Das ist der Höhepunkt der geistigen Zwiesprache.

18. Dieser Zustand der Verzückerung ist nur mit dem jener vergleichbar, welche in der Vergangenheit einen hohen Grad an Spiritualität erreicht haben, obwohl er nicht ganz der Gleiche war.

19. Ihr dürft die Bezeichnung "Medium", welche die Spiritisten jenen (Menschen) geben, durch welche sich die geistige Welt niederen Lichts bekundet hat, nicht verwenden. Ihr sollt den Begriff "Fakultät" gebrauchen, (denn) er beschreibt besser, was ihr bei euren geistigen Arbeiten in Anwendung bringt.

20. Auch die Bezeichnung "Trance" ist nicht exakt, um den Zustand der inneren Ekstase der Spiritualistischen Fakultät zu beschreiben. Dieses

Wort muss unter euch verschwinden, damit es niemanden verwirrt, denn die richtige Bezeichnung dafür ist Verzückung.

21. Wir werden alles Zögern, alle Zweifel beseitigen, damit eure Schritte fest seien und innerhalb der größten Spiritualität geschehen, die in eurer Reichweite liegt, (und) damit ihr euch nicht durch sie in quälende Ungewissheit bringen lasst.

22. In den vergangenen Zeiten gewährte uns der Herr, uns in der Körpermaterie unserer Schützlinge auf die Art und Weise spürbar zu machen, wie sie es erbat, denn es war der Beginn, das Gestammel einer Kundgabe, die – (obwohl) sie ebenso geistig war – vielen befremdlich erschien, weswegen wir jenem, der eine totale materielle Inbesitznahme verlangte, ihm diese gewährten, immer mit der Ermächtigung und dem Wohlwollen des Vaters.

23. Wer in einen seltsamen Traum eindringen wollte oder sich auf den Lippen²⁰ oder in seinen körperlichen Bewegungen wie betäubt fühlen wollte, (dem) gewährten wir es; wer in seinem Geist oder in seiner Körpermaterie irgendein Gefühl spüren wollte, das ihm bestätigte, dass wir uns durch ihn bekundeten, spürte dies ebenfalls.

24. Dieselbe Körpermaterie, durch welche ich mich (jetzt) kundtue²¹, verlangte es so, brauchte es so in der Vergangenheit, und ich musste ihr entgegenkommen. Doch in dem Maße wie sie verstanden hat, was der Vater von der Spiritualistischen Fakultät verlangt, und was die geistige Welt von ihren Schützlingen benötigt, hat mir diese Körpermaterie erlaubt, mich mit größerer Erhebung²² zu bekunden.

25. Seht, wie jene Gefälligkeiten keine Berechtigung mehr haben, bestehen zu bleiben; seht, eure Verzückung ist viel subtiler, viel geistiger, viel höherstehend.

²⁰ Man denke z. B. auch an den in älteren Bibelübersetzungen wie der Luther-Bibel verwendeten Ausdruck "in Zungen reden" [Apg 2, 1-21; 10, 44-46; 1. Kor 14]. Beim Pfingstgeschehen, das auch als prophetisches, in die Zukunft weisendes Ereignis verstanden werden kann, meinten einige, dass die Apostel betrunken (vom Weingeist berauscht) seien, worauf Petrus eine nüchterne Gegenrede hielt. Die neuere Übersetzung "in fremden Sprachen reden" ist verkürzend einseitig und wird dem eigentlichen Geschehen nicht gerecht.

²¹ Gemeint ist das menschliche Verstandesorgan (Gehirn) in mehr oder weniger starker Bindung an den Leib.

²² Auf einer höheren Schwingungsebene.

26. Eure Gefühle sind nicht mehr jene des Fleisches, jetzt stammen sie aus dem Herzen, dem Verstand und dem Geist. Ihr empfindet sie in dem höheren Teil eures eigenen Seins.

27. Der Spiritismus wurde vom Vater erlaubt, und ich beziehe mich da nicht auf die Kundgabe zurückgebliebener Geistwesen, sondern auf den hohen wissenschaftlichen Spiritismus, der auf eine edelmütige Art zur Vergeistigung hin abzielte, und ihr könnt ihn zu Recht als vorangehende Bewegung des wahren Spiritualismus ansehen. Denn innerhalb jener Zentren und durch so viele Medien, die zuverlässig und respektvoll vorgingen, kam die Geistige Welt, um den Skeptizismus, den Zweifel und den Unglauben vieler Menschen abzubauen, und so haben (jenseitige Geistwesen) Zeugnis von ihrem Überleben abgelegt und haben viele Dinge über das Jenseits erklärt.

28. Doch dieses Werk (hier), meine Brüder und Schwestern, ist etwas (davon) sehr Verschiedenes.

29. Denn in diesem Werk seid ihr an einen höheren Willen gebunden gewesen, und in diesem Werk, hat sich nicht nur die Geistige Lichtwelt kundgegeben, sondern Gott Selbst, begrenzt in einem Lichtstrahl. Dies ist im Spiritismus nicht geschehen, noch weniger im Schoße irgendeiner Sekte, Philosophie oder Religion.

30. Wir hoffen, dass diese Erklärungen nicht nur für einige Wenige sind, sondern dass ihr sie mit allen Versammlungsstätten der Arbeiter (im Geistwerk des Herrn) teilt, damit ihr euch alle auf einer Linie des Fortschritts und der Vergeistigung bewegt.

31. Der Friede des Herrn sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 4

Themen: Symbole – Okkultismus – Prüfungen – Geistwerk Gottes - Erfüllung

1. Sucht das rechte Verständnis der Symbole, damit deren Sinngehalt in das Herz und in den Geist eindringt, und wenn einmal die Bedeutung und der Sinn, welche ewig sind, darin existieren, gibt es keinen Grund mehr, dass die materiellen Symbole bleiben. Denn die Objekte sind nicht mehr als eine Versinnbildlichung der Wahrheit, die essentiell und geistig ist.
2. Nehmt beispielsweise das Symbol des Kreuzes: Das materielle Kreuz [Mt 16.24], an welchem Jesus starb, gibt es nicht (mehr), doch das geistige Kreuz ist immerwährend, dieses existiert wirklich, denn es ist ewig. Und was symbolisiert das Kreuz? Es symbolisiert das göttliche Opfer, die Liebe für die Hingabe. Der horizontale Balken stellt euer materielles Leben dar, der vertikale Balken symbolisiert euer geistiges Leben, das – eingepflockt in der Erde – sich in den Weltraum erhebt, und wenn beide Leben sich kreuzen, wird die Liebe zu Opfer und Verzicht. [Mt 10.38]
3. Die Leiter, von welcher Jakob träumte [Gen 28.12], ist der Weg des geistigen Fortschritts, der Weg der geistigen Entwicklung, der im Menschen beginnt und in Gott endet. Er beginnt auf der irdischen Ebene und endet im Schoße des Vaters.
4. Das Symbol des Dreiecks existiert in Gott Selbst [Apg 7.3]. Es stellt die drei Mächte der Göttlichkeit dar, drei Mächte, die einen einzigen Gott bilden, einen einzigen Urgrund, einen einzigen Geist. Auch in den Menschen hat der Herr ein Abbild seiner Trinität gelegt, indem Er den Menschen mit einem göttlichen Funken verbunden hat, der ihn erleuchtet, das Gewissen, zusammen mit den anderen zwei Mächten, dem Geist und der (Körper-)Materie.
5. Mit dieser kleinen Lektion, liebe Brüder und Schwestern, könnt ihr das Wesentliche im Materiellen irgendeines Symbols erkennen, welches der Herr in der Vergangenheit oder in der Zukunft verwenden mochte und möge, um zu euch in einer verständlicheren Sprache zu sprechen, denn das höchst Geistige ist allzu erhaben für eure dürftigen irdischen Begriffe.
6. Diese Vorbereitung ist wichtig, denn die Menschen des Okkultismus²³ werden zu euch gelangen und euch mit ihrem falschen Wissen zerreißen

²³ Im »Duden - Das große Fremdwörterbuch« steht unter Okkultismus: "... Geheimwissenschaft; Lehren u. Praktiken, die sich mit der Wahrnehmung übersinnlicher Kräfte (z. B. Telepathie, Hellsehen, Materialisation) beschäftigen; ..." Dazu gehören Erscheinungen mit älteren Wurzeln wie z. B. der Wodu, das Orakel oder die (Schwarze) Magie ebenso wie Teile der

wollen. Sie werden den Spiritualismus für eine geheimnisvolle Theorie halten, die einigen wenigen gegeben wurde.

7. Es gibt viele Arten von Okkultismus auf der Erde. In einem Land wird er auf die eine Art praktiziert, in einem anderen auf eine andere Weise. Doch alle werden sich daran beteiligen, das Urteil über das Werk des Herrn zu fällen.

8. Der Spiritismus und die Religionen werden euch ebenfalls als Religion bezeichnen wollen, und innerhalb dieses Konzepts werden sie euch befragen und euch auf die Probe stellen. Die Wissenschaft wird derweil ihre eigenen Forschungen anstellen im Bereich der Zwiesprache (mit) der Geistigen Welt oder in der Erforschung der Arbeiten, die wir mit euch durchführten. Sie werden – mit ihren Apparaten untersuchend – den physischen Anteil der Wirklichkeit von all dem, was geschehen ist, suchen und mit ihren Kenntnissen und ihrer materiellen Wissenschaft darüber spotten.

9. Die Religionen werden ihre Theologen, ihre vermaterialisierten²⁴ Studenten mitbringen, die aus den Schriften der verschiedenen zur Menschheit Gesandten Vers um Vers auswendig zitieren werden, und sie werden glauben, dass sie auf diese Weise die Arbeiter des Herrn zum Schweigen bringen, weil sie diese als ungebildet, dumm und dürftig an materieller Bildung ansehen werden.

10. Die Mitglieder dieses Volkes, die Israeliten dem Geiste nach, sind in ihrer Mehrheit unwissend, materiell arm, ohne höhere Bildung und wissenschaftliche Ausbildung, und dennoch können sie geistig groß und große Ausübende des wahren Gottesdienstes sein, können mit größerer Reinheit und Tiefe die Tugenden des Herrn begreifen, und deshalb sind sie fähig, die großen Offenbarungen und Inspirationen des Vaters in Reinheit zu empfangen.

11. Es werden viele auf den Wegen des Okkultismus, der Idolatrie²⁵ und des Fanatismus auf dem Gebiet der Wissenschaft²⁶ (zu euch) kommen, und

Esoterik, die erst nach 1950 unter dieser Bezeichnung eine weite Verbreitung fand.

²⁴ materialistisch eingestellt, orientiert, denkend

²⁵ ›Idolatrie‹ = ›Götzendienst, Bilderverehrung, -anbetung, Vergötterung‹ (auch z. B. von Idolen). In enger Beziehung dazu steht der Fanatismus und Fundamentalismus.

Eine Abkehr von Gott, dem göttlichen Willen und der göttlichen Wahrheit (enthalten in Gottes Wort) ist oft verbunden mit einer Hinwendung zu oder Unterwerfung unter einen niederen Geist.

²⁶ Damit ist vor allem die Überzeugung gemeint, dass nur die materielle Welt und die (jederzeit wiederholbaren und nachprüfaren) Naturgesetze existieren, ungeachtet der (höheren) göttlich-geistigen Gesetzmäßigkeiten.

da sie sich dieser Neigungen nicht entledigen können, werden sie versuchen, diese im Werk des Herrn einzufügen. Eure Aufgabe ist es, darauf zu schauen, dass sich eure Ausübung nicht damit verunreinigt, indem ihr die Einfachheit und den höchsten Grad an Vergeistigung bewahrt, der euch möglich ist.

12. Seid wachsam bei den Prüfungen, die von außen kommen, aber auch bei jenen, die innerhalb des Schoßes Israels entstehen mögen. Diejenigen, die sich am meisten in den Sinn der göttlichen Unterweisungen vertieft haben, sollen jene lehren, denen es etwas an Fortschritt oder ein wenig an Studium mangelt, und diese (wiederum) sollen den Ersteren mit Respekt und Aufmerksamkeit zuhören.

13. Es ist Zeit, dass ihr zusammensteht und (einander) jede Beleidigung vergebt. Kämpft, damit eure Herzen sich voller Brüderlichkeit begegnen; kämpft, damit keine Schadenfreude bei einem Scheitern eurer Brüder aufkommt. Ihr sollt ihre Traurigkeit empfinden und sie dazu noch auf dem Weg aufsuchen, auf welchem sie gestolpert sind, um ihnen die Hand zu reichen und sie wieder aufzurichten.

14. Zeigt (mit Taten), dass ihr seid, wovon ihr immer sprecht und dient euren Brüder und Schwestern, einschließlich jenen, die euch am meisten verletzt haben.

15. Weshalb spricht die Geistige Lichtwelt so zu euch? Weil dies die wahre Lehre Gottes ist, dies ist sein Gesetz, und damit ihr es auf Schritt und Tritt mit jeder eurer Handlungen erfüllt.

16. Ihr braucht diese Vorbereitung. Es mag ein Opfer sein für euer Herz und euer Fleisch, doch für den Geist ist es eine freudvolle Prüfung.

17. In der Zweiten Zeit sagten seine Jünger dem Meister: „Meister, Dein Wort ist hart. Streng ist Deine Lehre!“ [Joh 6.60], denn sie waren an das Gesetz Moses gewöhnt. Der Meister sah sie zärtlich an, denn sie trugen in ihren Herzen noch das Gesetz der Vergeltung, jenes von „Auge um Auge (und) Zahn um Zahn“.

18. Immer noch herrschte in ihnen das Gesetz des Stärkeren, weshalb das Gesetz der Furcht nötig war, damit die Starken die Schwachen nicht misshandelten. Das geschah aus Furcht vor der abschreckenden Strafe und nicht aus einem Liebesimpuls.

19. Als sie den göttlichen Meister lehren hörten, dass sie jenem, der sie auf der rechten Wange ohrfeige, die linke hinhalten sollten [Lk 6.29] – wie unausführbar erschien ihnen diese Lehre!

Zur Vermeidung von Missverständnissen: Naturgesetze sind auch göttlich-geistigen Ursprungs.

20. Und wenn der Meister euch dies in der Zweiten Zeit lehrte, was wird euch der Heilige Geist in dieser Dritten Zeit sagen?

21. Wir sehen die Spaltung im Volke, das schlechte Gerede und die Verurteilungen untereinander. Der Geist des Kritisierens überwiegt in Israel.

22. Doch nach 1950 wird dieser Kritikergeist dem Geist der Brüderlichkeit und der Versöhnung weichen, und die Liebe und Vergebung werden in Israel herrschen, damit das Volk Gottes sich auf diese Weise wie der Staub der Erde in alle Gebiete der ganzen Welt verstreuen kann, wie der Herr es euch geweissagt hat! [Gen 13.16]

23. Jeder (einzelne) von euch sei ein ›Soldat‹, aber ein standhafter und sanftmütiger, der vor den anderen nicht mit Fortschritt und Vergeistigung prahle! Ein demütiger Soldat, der all das Gute, das in seinem Geiste existiert, weitergibt – ein Soldat des Guten also!

24. 144.000 Geistwesen hat der Vater auserwählt, damit sie in seinem universellen Werk der Dritten Zeit mitarbeiten [Mt 24.31; Offb 7.4]. Wird diese Anzahl an Geistwesen sich nicht vorbereiten, vereinen und erheben können, um den Willen des Herrn zu empfangen und solch ein großes Werk zu Ende zu führen?

25. Ihr seid entwickelte Geistwesen und arbeitet seit langer Zeit in den Angelegenheiten des Geistes.

26. Durch (den) göttlichen Willen seid ihr von Zeit zu Zeit zur Erde gekommen [Ps 2.6], um mit Ihm im Erlösungswerk zu arbeiten. Und in dieser Zeit ist es, in der Zeit des Geistes, in der dieser sich erheben soll, um Vorbild zu sein und das Gesetz Gottes zu erfüllen, (und) in der ihr euch als Erste erheben sollt.

27. Der Herr sagte euch, dass eine Zeit kommen würde, in der dieser Samen dem Anschein nach auf der Erde verloren sein würde. Denn es werden sich so viele Feinde gegen ihn erheben, um ihn für immer verderben zu wollen, dass die Menschen dieses Werk eine Zeit lang als stillgelegt ansehen werden.

28. Doch danach wird dieser Samen, der ins Herz gesät wurde, sprießen, wachsen, blühen und Früchte tragen, und wird niemals verloren gehen, da er ein Same ewigen Lebens und geistigen Lichtes ist.

29. Für einen Moment werdet ihr schweigen, für einen Moment werdet ihr in eurem Lauf anhalten, doch danach wird die Kraft zu euch kommen, und ihr werdet euch zu großen Missionen auf der Erde aufmachen [Offb 11.11+18]. Wachtet und betet, und vergesst diese Worte nicht, die der göttliche Meister euch gegeben hat.

30. Viel hat der göttliche Meister in den vergangenen Zeiten zu euch gesprochen und hat die Geschichte aufgezeichnet, die ihr heute (in Erfüllung gehen) seht. Ihr lebt bereits in diesen Zeiten!
31. Jene, die das Wort des Herrn kennen, das er vor Jahrzehnten gegeben hat, erinnern sich auch daran, dass Er sagte: „Alles, was der Meister angekündigt hat, hat sich erfüllt.“ [Joh 14.26+29]
32. Wer hat den Propheten achtsam zugehört und deren Worte in seinem Herzen aufbewahrt? Wer erinnert sich daran, dass das Wort des Herrn in jenen Jahren von der ersten bis zur letzten Silbe prophetisch war?
33. Wie wenige haben dieses Wort im Gedächtnis behalten, haben dessen Erfüllung geschaut und gesagt: „Dies war angekündigt!“
34. Wenn die Jahre vergehen und ihr zurückblickt, werdet ihr sehen, wie viel Vollkommenheit im Worte des Herrn war, wie schön diese Zeit war, und wie viel Größe sie den Menschen offenbart hat.
35. Wenn dann euer Geist mit dem Unfassbaren und der unermesslichen Größe seines Werkes erfüllt ist, werdet ihr – nachdem ihr dieses irdische Leben, das Er euch gibt, beendet habt – den Vater bitten, dass Er euch gewähre, im Geiste mit größerem Eifer weiterzuarbeiten.
36. Der Werdegang des Geistes hält niemals inne, es ist ein Weg, der immer auf einen unendlichen Horizont hinweist.
37. Ihr werdet immer einen Weg finden, dem ihr folgen sollt [Joh 14.4], eine Aufgabe, um sie zu erfüllen, eine Arbeit, um sie zu verwirklichen. Das Antlitz des Herrn ermuntert euch mit seiner Liebe und mit seiner Güte, die euch immer vorwärts schauen lassen.
38. So wie Er zu allen Zeiten seine Größe, seinen unbegrenzten Geist, seine Tugenden bekundet hat, so wird Er in dieser Zeit diese Seite (im Buch des Lebens) mit der vollkommensten Weisheit und der erhabensten Absicht beschrieben sein lassen, mit seiner universellen Liebe, die alles umschließt und belebt.
39. Das Wort des Herrn ist nicht nur schlicht, sondern auch vollkommen, und es ist notwendig, dass ihr es mit zubereitetem Geist studiert, damit ihr es verstehen könnt.
40. Führt diese Studien inmitten eurer Versammlung durch, bei welcher die Vorbereitung euch allen helfen wird.
41. Bildet eine Zusammenfassung vom Worte, das der Herr euch gegeben hat, wie auch von den geistigen Begebenheiten, die sich in eurer Mitte ereignet haben. Sucht im Sinngehalt jener schlichten, dem Anschein nach unbeholfenen Worte die Wahrheit, die Größe und Schönheit der göttlichen Essenz.

42. Dringt in tiefgründiges Studium ein, in die eingehende Analyse und in das Verständnis des Werkes des Herrn.
43. Heute ist der Herr Selbst der Meister, morgen werdet ihr an seiner statt zurück bleiben.
44. Viele werden euch Lehrer nennen wollen, doch ihr werdet ihnen sagen: „Es gibt nur einen Meister und das ist der Herr. Er ist es, Der uns das Gesetz hinterlassen hat, Der uns seine Lehre, seine Offenbarungen und Ratschläge gegeben hat.“
45. Niemals soll die Eitelkeit sich eurer bemächtigen [1 Sam 12.21], niemals sollt ihr euch durch ein solch niederes Gefühl verführen lassen, damit ihr so die Demütigen und von Herzen Sanftmütigen seid.
46. Als ihr eure Liebe einem anderen Herzen gegeben habt, als ihr ein Werk getan habt, in welches ihr euren Geist gelegt habt, habt ihr bald die Frucht eures Bestrebens gesehen, und jener Samen, den ihr mit Liebe gesät habt, wächst weiter und gibt Frucht.
47. Durch dieses geistige Werk (hier) werden die Menschen zur Gleichheit (Einheit; Gleichberechtigung)²⁷ gelangen, zur Liebe und Barmherzigkeit. Alle werden eine einzige Familie bilden, und was dem einen gehört, wird auch dem anderen gehören. Alle werdet ihr euch als Brüder und Schwestern anerkennen, denn ihr werdet in eurem Nächsten den Herrn, sein Werk und seinen Willen erkennen, und ihr werdet euch lieben und euch gegenseitig respektieren.
48. Wie sehr könnt ihr von jetzt an praktizieren, Brüder und Schwestern, im Schoß eures Heimes und unterwegs!
49. Praktiziert, tragt in eurem Herzen den guten Willen, den Wunsch, anderen zu dienen und ihnen zu helfen.
50. Entzweit euch nicht und grenzt euch nicht voneinander ab²⁸. Öffnet euer Herz der ganzen Menschheit, damit sie in euer Inneres eintreten und alles kennenlernen kann, was ihr empfangen, was ihr ausgeübt habt und so – nachdem sie euer klares Beispiel gesehen hat – euch nachahmen kann.
51. Der Friede des Herrn sei mit euch!

²⁷ Spanisch: ›Igualdad‹ = ›Gleichheit, Gleichmäßigkeit, Ebenheit‹.

Die Übersetzer gehen davon aus, dass diese Gleichheit sowohl im Sinne von Einigkeit und Brüderlichkeit als auch von Gleichheit der Menschenwürde (gleich als Kinder Gottes) und von Gleichheit vor dem Gesetz zu verstehen ist, d. h. Gleichberechtigung und Daseinsberechtigung unter menschenwürdigen Bedingungen.

²⁸ Spanisch: ›ni levantéis fronteras‹ = ›errichtet keine Grenzen‹. – Mauern, Zäune und Schlagbäume sind die materiellen, äußerlich sichtbaren Kennzeichen (Symbole) von geistigen Abgrenzungen.

Erläuterung 5

Themen: Vorboten – Werkzeuge – mangelnde Vorbereitung – wahre Jünger

1. Seit 1866 hat der Vater Sein Volk unterwiesen, zuerst durch den Vorboten Roque Rojas, dann durch Damiana Oviedo und eine Vielzahl von "pedestales"²⁹, Männern und Frauen, die durch Gott vorbereitet wurden, Stimmträger zu sein.
2. Viele dieser Worte wurden aufgeschrieben, andere im Herzen Israels eingraviert und ein großer Teil hat sich verflüchtigt. Das Geschriebene wurde begraben³⁰, das im Herzen Aufbewahrte, wurde nicht erklärt und das, was sich verflüchtigt hat, scheint verloren gegangen zu sein. Und so wandert dieses Volk (auf seinem Lebensweg) und spricht von großen Wundern und großartigen Lehren, doch wenn einer der Schüler geprüft werden würde, würde man beim Ersten bis zum Letzten viele Irrtümer und Unvollkommenheiten finden.
3. Wenn man sie fragen würde, wie sie den Wissenschaftlern entgentreten werden, die in Zukunft dieses Werk auskundschaften werden, würden sie antworten: „Im Augenblick der Prüfung wird der Meister durch meinen Mund sprechen.“
4. Es ist ein schwerer Irrtum, Brüder, wenn ihr so denkt, denn wenn ihr nur durch die Gnade des Heiligen Geistes auf die Fragen der Ungläubigen antworten müsstet, wäre es (dann) notwendig gewesen, dass der Meister während so langer Zeit und durch so viele Stimmträger Seine Unterweisungen gegeben hat, wenn eure Absicht genügen würde um alle Antworten bereit zu haben wie auch (eure) völlige Zubereitung?
5. Wenn der Mensch innerhalb 5 Minuten seiner Zeit sich zubereiten könnte, um sich der Welt zu stellen und das Göttliche zu bekunden, dann hätte der Vater in diesen Zeiten unnötigerweise Seite für Seite des Weisheitsbuches aufgeschlagen.
6. Dem ist (aber) nicht so, denn der Meister hat inmitten Seines Volkes sein wollen und hat sich Beleidigungen und Entweihungen ausgesetzt, alles mit dem Ziel, Israel zuzubereiten, es zu lehren, mit Weisheit zu erfüllen, es im Geistigen wie auch im Moralischen zu läutern, um es in ein

²⁹ Span. "Pedestal" = "Sockel" wurde auch als Synonym für "portavoz" = "Sprachrohr, Sprecher" oder "Stimmträger" verwendet. "Pedestales" wurden sowohl jene Stimmträger genannt, durch welche sich das Göttliche Wort kundtat als auch jene, durch welche sich die Geistige Lichtwelt mitteilte. In seinen Lebenserinnerungen »Zeitzeuge der Göttlichen Belehrungen von Mexiko« übersetzte Walter Maier "Pedestal" mit "Werkzeug" (Gottes).

³⁰ Es ist im weiteren Sinne wohl gemeint, dass es verborgen gehalten wurde.

Vorbild und einen Spiegel für die anderen zu verwandeln, damit Israel – sobald die Zeit dafür gekommen ist – der Welt und der Menschheit, den Prüfungen und Feindseligkeiten die Stirn bieten kann.

7. Viel muss noch gearbeitet und gelernt werden, vieles muss noch erlebt werden bevor die durch den Vater gekennzeichnete Stunde kommt, in welcher dieses Volk die Stütze, der Starke in den Zeiten der Verwirrung ist, ohne dass ihr diese Botschaft in der Tiefe eures Selbst verschließt, denn dies ist einer der Gründe für die Spaltung (innerhalb) des Volkes gewesen.

8. Jene, welche den Sinngehalt der göttlichen Botschaft am besten verstanden haben, haben die Pflicht, ihre Studien (des göttlichen Wortes) mit ihren Brüdern zu teilen und ihnen ihre Kenntnisse zu unterbreiten, ohne (dabei) in Streit oder erhitzte Diskussionen zu geraten. Unter euch soll es keine großen Kenner des Wortes geben, die ihr Wissen vor ihren Brüdern verbergen, (so) wie es im Schoße der katholischen Religion/Kirche geschieht, in welcher es Hierarchien gibt, eine eiserne Organisation, einen gut organisierten Klerus und einen übermäßig gekennzeichneten Niveauunterschied zwischen (einerseits) Priestern, Studierten, Eingeweihten und (andererseits) einer großen Masse an nicht wissenden Anhängern, die deswegen ungeschützt sind.

9. Ist das vor Gott gerecht, der – wie der Meister (schon) sagte – die Sonne sowohl über Gerechten als auch über Sündern aufgehen lässt? [Mt 5,45]

10. Nein, meine Brüder! Jener Klerus versteckt die Schriften, analysiert diese auf seine Art, vertieft sich auf seine eigene Weise in ihren Sinngehalt, begeht die Wege der Philosophie und der theosophischen Wissenschaft, damit nur sie im Besitz der Kenntnis, der Erklärung und des "Warum der Dinge" seien. Sie aber geben der Menschheit nur Brotkrümel weiter, um sie unterwerfen zu können, um das Gewissen des menschlichen Geistes zu beherrschen und sich selber zu höheren Wesen, zu lebendigen Abbildern Gottes zu machen. Und da habt ihr die Folgen: Eine Menschheit, die sich selbst "christlich" nennt und in Finsternis lebt, in geistiger Zurückgebliebenheit, eingehüllt in Vorurteilen, in Schwachheit; (seht) den (geistigen) Hunger und den Durst des Geistes ...

11. Dies soll nicht im Schoße Israels geschehen, Brüder! Bei euch soll es niemals Hierarchien geben, weder Höhere noch Niedere, nur ein Volk von Arbeitern, mit demselben Eifer, mit denselben Rechten.

12. Ihr empfangt vom Göttlichen Meister und Seiner geistigen Lichtwelt die großen Botschaften, die durch euch der ganzen Menschheit übermittelt werden sollen. Behaltet nichts zurück, macht euch dafür vor Gott nicht schuldig!

13. Voller Brüderlichkeit, von allem Egoismus befreit, lasst alle eure Geschwister durch eure harte Arbeit an den Wohltaten des Herrn teilnehmen.

14. Entnehmt den göttlichen Lehren Verse, Auszüge und Sätze, um damit Sammelbände zu bilden, welche ihr im Schoße eurer Gemeinschaft oder in euren Heimen lest und sie mit aller Erhebung und respektvoll studiert und analysiert.

15. Ein Teil dieser Lehre ist für die Nachkommenden, doch der andere sehr wichtige Teil ist dazu da, dass ihr ihn schon jetzt in die Tat umsetzt.

16. Mit dem rechten Studium wird es für euch ein Leichtes sein, alle jene Teile der Lehre zu entnehmen, welche euch von jetzt an nützlich sind, sowie auch jene, die es nach 1950 sein werden, wenn die Kundgabe des Meisters und Seiner geistigen Lichtwelt in der euch bis jetzt bekannten Form aufhören wird.

17. Lasst im Schoße eurer Versammlungen keine Politik³¹ zu. Überlasst diese den Vermaterialisierten, die sich mit der irdischen Macht zufriedengeben. Ihr dagegen, strebt nach der wahren Macht, jener die der verheißene Messias am Kreuze hängend bekundete, der Macht der Liebe und der Vergebung.

18. Geht immer im selben Takt, im gleichen Schritt, und auch wenn es die Zeit des Kampfes, der Wirren, der Versuchungen und Prüfungen ist, bringt Eintracht, wo Zwietracht herrscht. Dort wo zwei Arbeiter sind, mögen sie übereinstimmen, auch dort wo drei sind.

19. Wir drängen euch zum Gebet, die Waffe der Vergeistigung, damit ihr vereint bleibt und durch das Gebet die unsichtbaren Fallstricke der Zerrüttung bekämpft, indem ihr heute und (auch) morgen standhaft seid; damit ihr morgen nicht an eurem heutigen Glauben zweifelt, damit ihr das, was ihr heute mit aller Reinheit erkennt, morgen nicht in Finsternis gehüllt seht.

20. Es ist nötig, dass – wenn sie durstig nach Erkenntnissen zu euch gelangt – die Menschheit jene antrifft, die eine unversiegbare Quelle an Unterweisungen und Offenbarungen empfangen haben.

³¹ Gemeint sind die in der Politik verbreiteten Formen der Auseinandersetzung, bei denen es oft an gegenseitigem Respekt fehlt, und es mit Polemik und Rechthaberei weniger um die Mehrung des Allgemeinwohls als vielmehr der irdischen Macht geht, um die Durchsetzung eigener und von Gruppeninteressen.

21. Und wenn die in den schlechten Gewohnheiten Hartnäckigen euch bekämpfen, die Männer der menschlichen³² Gerechtigkeit, die Theologen und Wissenschaftler, dann zeigt ihnen dies großartige Werk nicht als mittelmäßiges, in eine armselige Verkleidung eingehülltes Werk. Zeigt ihnen (stattdessen) ein göttliches und reines Werk, dem man Glauben schenken, welches man lieben und ausüben kann.

22. Es wird von euch weder Heiligkeit noch Vollkommenheit verlangt, nur moralische Läuterung und echter geistiger Fortschritt.

23. Ihr habt das Licht in Sturzfluten erhalten, ihr habt genug Erläuterungen bekommen, ihr besitzt das Gesetz, habt zubereiteten Verstand und die Befähigungen in eurem Geiste, und je mehr ihr empfangt, desto größer ist eure Verpflichtung. Bekundet demnach kein mittelmäßiges Werk, sondern lasst zu, dass das großartige Werk des Vaters sich rein in euch widerspiegelt.

24. Groß ist eure Verantwortung, morgen die großen Analysierenden³³ der Worte des Vaters zu sein, damit ihr – den Grund und den Sinn derselben kennend – sie mit eurer Schwester Menschheit teilt.

25. Richtet den gefallenen Bruder auf, beseitigt den Zweifel, damit ihr alle das Wort des Vaters verstehen könnt und auf diese Weise vorbereitet Sein Werk voranbringt und den göttlichen Plan verwirklicht. Und wenn ihr euch für Augenblicke schwach fühlt, wird euch der Herr Seinen starken Arm reichen, und all das, was außerhalb eurer Reichweite ist, weil ihr begrenzt seid, wird der Herr tun mit höchster Weisheit, Liebe und Barmherzigkeit.

26. Möge sich euer Geist vor eurem Herrn immer demütig, klein und sanftmütig fühlen. Fühlt euch angesichts eures Nächsten, euresgleichen nie höher.

27. Wenn ihr euch erhobener fühlt als andere, so denkt, dass diese auch eines Tages auf eurer Stufe sein werden, und dass sie möglicherweise höher steigen werden als ihr.

28. Nicht immer wird es (geistige) Zurückgebliebenheit geben, das Nichtwissen wird nicht ewig andauern, die Finsternis wird sich eines Tages in Licht umwandeln.

29. Wenn es heute, wie zu allen Zeiten, einige gegeben hat, die erhobener waren als andere, wird der Moment kommen, in welchem die geistige Gleichheit bei allen sein und die universelle Familie des Vaters

³² Span. "justicia" (humana) = "menschliche" (Gerechtigkeit) ist hier nicht im Sinne von "human" zu verstehen, sondern von "unvollkommen, fehlerhaft".

³³ Analyse und Auslegung, Interpretation.

sich vollständig auf derselben geistigen Erhabenheit befinden wird, alle vereint in höchster Vollkommenheit.

30. Wer mehr weiß als die anderen, meine Brüder, hat eine größere Verantwortung und seine Aufgabe ist heikler. Er hat sich gegenüber dem Vater verpflichtet, seine Erkenntnis jenen weiterzugeben, die sie nicht haben. [Jak 4,17] Erinnert euch daran, dass der Vater euch sagte, Er wolle weder im Materiellen noch im Geistigen geizige Reiche haben.

31. So wie wir euch warnen, nicht in Hochmut oder Überlegenheitsdrang zu verfallen, so machen wir euch auch darauf aufmerksam, nicht in falsche Bescheidenheit zu verfallen, denn diese birgt Lüge in sich. Anerkennt in Demut und Schlichtheit eure geistigen Errungenschaften, doch seid auch bereit, diejenigen der anderen anzuerkennen.

32. Damit das Beispiel Israels fruchtbar sei in der Menschheit und eure demütigen Werke die Menschen anrühren, müsst ihr eure Schritte auf dem Pfad der wahren Gerechtigkeit festigen.

33. Wer von euch kann an sich selbst zweifeln? Wer von euch kann sich unfähig fühlen, seine Mission zu erfüllen?

34. Wer sich so fühlt, hat seine Gaben nicht erkannt noch ist er in sich gegangen und hat auch das Wort des Göttlichen Meisters nicht studiert.

35. Jeder der Glauben hat, weiß um die Größe der Gaben, die Gott in ihn gelegt hat. Dieser kann nicht an sich zweifeln, (denn) er weiß, dass er mit Liebe und Zubereitung, durch Erhebung des Geistes sich auf die Wege begeben kann, die der Herr ihm weist, versehen mit Sanftmut, Demut und gefestigtem Bewusstsein, um mit seinem Vorbild, eine Spur des Friedens und des Lichts unter den Menschen zu hinterlassen.

36. Das Werk, das Gott in allen Welten, Gegenden und Tälern dieses Universums verwirklicht hat, ist großartig, für euch (aber) unbegreiflich. Der Göttliche Geist ruht nie, Er ist die unermüdliche Wesenheit³⁴, die für die Vervollkommnung Ihrer Geschöpfe kämpft. Er ist Liebe, Schöpfung und Leben für alle Seine Kinder.

37. Und in diesem großartigen, universellen Werk teilt Gott euch einen Teil zu, wenn auch einen sehr kleinen, damit ihr im Kampfe Ihm ähnlich seid, damit ihr in eurem Geiste ein Atom des Meisters, Schöpfers, Vaters, des Erlösers und des Bevollmächtigten tragt, damit ihr in allem diesem göttlichen Geiste ähnlich werdet, jenem Wesen, das vollkommen Liebe, vollkommen Licht, vollkommen Güte ist.

³⁴ Span. "ser" = Sein; Wesen

38. So wird (dann) euer Geist, wenn er von dieser Erde in andere "Täler" hinübergangen ist, würdig sein, höherstehende Regionen, höhere Stufen³⁵ zu bewohnen, wo der Vater ihm neue und sehr schöne Dinge offenbaren wird, die ihr euch noch nicht einmal ausdenken könnt.
39. Wenn das Trinitarisch-Marianische Geistwerk seine Mission auf dieser Erde verwirklicht hat, dann werdet ihr, liebe Brüder und Schwestern, sehen, wie alle Menschen auf den Weg der Liebe durchgedrungen sind, und die Gerechtigkeit und die Ordnung werden sowohl im Geistigen wie auch im Menschlichen wiederhergestellt sein.
40. Ihr werdet dann Zeugen von der Ankunft großer Geistwesen sein, die außergewöhnliche Gaben bekunden werden. Geistwesen, die nicht mehr in der vorherrschenden Atmosphäre³⁶ dieser Zeit verloren gehen.
41. Ihr werdet sehen, wie sie weder von ihrem Schicksal noch von ihrer Mission abweichen, und ihr werdet erkennen, dass die Gaben des Vaters immer in der Menschheit gewesen sind; die Gaben der Gerechtigkeit, der geistigen Weisheit, der geistigen Heilung und so viele mehr, die heute entweiht werden und verfälscht angewendet werden. Diese Gaben werdet ihr in den Nationen und in den Menschen aufblühen sehen.
42. Noch eine Zeit lang werden die Menschen auf dem Pfad der Wissenschaft weiter voranschreiten, um ihr ihre Geheimnisse zu entreißen, und Gott wird den Menschen sehr große Dinge offenbaren, wenn ihre Wissenschaft im Dienste der Liebe und des Guten zum Wohle der ganzen Menschheit angewendet wird.
43. Der Heilige Geist wird Seine Schatzkammer des Lichtes öffnen und ihnen große Dinge zeigen. Und je mehr sich diese Menschen darin vertiefen, desto eher werden sie das Ziel der Vergeistigung erreichen, in welcher die materiellen Wissenschaften verschwinden, um als Licht, als Anfang und Ziel im Geistigen zu verschmelzen.
44. Dann werdet ihr sehen, wie sie unter den Menschen die Entfaltung der Geistesgaben verkünden und so innerhalb der Menschheit das Interesse (und) die Sehnsucht nach geistiger Erkenntnis wecken werden.
45. Viele Wissenschaften werden verschwinden und auch die bitteren Früchte, welche die schlechten Wissenschaften der Menschheit beschert haben. Der Geist wird dann dem Verstand der weisen Menschen die Wahrheit und das Licht offenbaren, welches dieser Welt den Frieden, die Brüderlichkeit und die geistige Erhebung bringen werden.

³⁵ Span. "escala" = "Skala, Maßstab" – hier eher im Sinne von "Stufe" oder "Daseinsebene".

³⁶ Span. "ambiente" = "Umwelt; Milieu; Ambiente; Stimmung; Atmosphäre".

46. In dieser Welt scheint es keinen Raum mehr für Wohltätigkeit, Erbarmen und Liebe zu geben; gerade hier (jedoch) werden die Liebe, das Licht und der Friede Gottes ihren Platz haben. [Offb 22,5] Wenn die Menschheit durch den Schmelztiegel der Schmerzen, der Erfahrung und Entwicklung hindurch gegangen ist, wird die gegenseitige Anerkennung zustande kommen.

47. Der Zusammenschluss der verschiedenen Glaubensbekenntnisse, der Ideen, Religionen und Geistwesen³⁷ wird kommen! Und im zukünftigen Krieg der Ideen³⁸ [Offb 17,17] will der Herr, dass ihr, Sein auserwähltes Volk Israel, die Fackel in der Hand haltet und der Welt sagt: „Hier ist das Licht!“, damit ihr (so) dem Geist (der Menschen) die Augen öffnet und er das Licht des Vaters schauen kann.

48. Nach 1950 wird die Entfaltung eurer Gaben immer weiter schreiten, und noch größer sein als sie es bis jetzt gewesen ist. Danach werden die Gaben des Geistes im Volke Israel vollständig gelöst werden, und dieses Volk wird die Studienhäuser, in welchen es so viele Unterweisungen erhielt, verlassen, um sich zur Menschheit zu begeben.

49. Heute habt ihr unter einem Dach, in der mexikanischen Nation, gelebt, in welcher ihr durch den Vater Selbst unterwiesen worden seid. Es ist der hohe Wille des Vaters gewesen, das Werk der Dritten Zeit in dieser Nation zu bekunden. Ihr seid vor den Kriegen und Katastrophen beschützt worden, welche die anderen Nationen heimsuchen³⁹, und in diesem Frieden des Herzens habt ihr das gelernt, was der Herr euch gesagt hat.

50. Doch danach, Brüder, werdet ihr eure Heime verlassen müssen, um andere Heime aufzusuchen, auch andere Gegenden, vielleicht andere Nationen. Dafür sollt ihr alle startklar und bereit sein!

51. Wartet nicht darauf, dass der Herr herabsteige, um euch bei der Hand zu nehmen und euch auf euren materiellen Wegen zu führen. Eure wache Intuition wird euch sagen, wohin ihr eure Schritte lenken sollt, wo ein Herz sehnsüchtig auf euch wartet und wo ihr die Lehre aussäen sollt.

52. Für dann werdet ihr noch mehr geprüft worden sein, ihr werdet euch selber noch besser kennengelernt haben und werdet auf eurem Weg mehr erfahren haben. Ihr werdet stärker sein als heute und bereiter für diese große Mission und dieses große Tagewerk, das der Vater euch so sehr

³⁷ Geistesströmungen, Geisteshaltungen, geistige Ausrichtung und Grundeinstellung.

³⁸ Hier im Sinne von Anschauungen, Ideologien, Gesinnung.

³⁹ Man bedenke, dass diese Kundgabe gegen Ende des Zweiten Weltkrieges erfolgte.

angekündigt hat und welches ihr noch nicht in Angriff genommen habt, weil die Zeit dafür noch nicht gekommen ist.

53. Lernt und pflegt heute euren Verstand. Lasst zu, dass sich euer Geist befreie und sich von jeglichem unreinen Einfluss losmache. Macht, dass euer Herz ein weites und gutes Verständnis für alle Dinge habe.

54. Die Zeiten haben sich geändert. Ihr befindet euch alle auf dem Pfad des Fortschritts und der Entwicklung. Ihr habt gesehen, wie eure (geistige) Ausübung sich entwickelt hat, denn das Werk des Herrn bleibt nicht stehen; so haltet auch ihr euch nicht auf!

55. Die Entwicklung der Menschheit muss weitergehen, auch die Entwicklung der Geistwesen. Und das Buch, das der Herr im Jahre 1866 geöffnet hat, überlässt er euren Händen, damit ihr es Seite für Seite studiert. Er wird weiterhin in diesem Buch schreiben, denn das Leben des Menschen wird im Jahre 1950 nicht aufhören.

56. Jeder, der in diesem vollkommenen Buche lesen möchte, dem Buch des Wahren Lebens, muss sich geistig vorbereiten, um mit Klarheit zu schauen und in ihm zu lesen; nicht die materiellen Schriftzeichen, sondern im selbigen Geiste des Herrn, denn Er wird ihn inspirieren. Er wird zu ihm sprechen, wo auch immer der ehrfürchtige Schüler in diesem wunderbaren Buche blättert. [Offb 22,19]

57. Der Friede des Herrn sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 6

Themen: Die Trinitarisch-Marianische Geistlehre gilt unbegrenzt

1. Der Vater sagte: „Eher werden Himmel und Erde vergehen, als dass ein einziges Meiner Worte nicht in Erfüllung geht“ und der Herr hat (auch) Geschehnisse prophezeit, die ihr bald sehen werdet.
2. Mit prophetischem Wort hat der Göttliche Meister durch alle Stimmträger Seinem Volk große Prüfungen angekündigt.
3. Er hat gesagt, dass die Welt Sein Werk und Sein Wort erforschen und beurteilen wird, dass die Menschen Seine Arbeiter Prüfungen unterziehen werden und dass (über) Sein Gesetz diskutiert werden wird. Die Geistige Welt wird von Philosophen und Wissenschaftlern aufgesucht werden und der Göttliche Meister Selbst wird einmal mehr von den Menschen verurteilt werden.
4. All dies, meine Brüder und Schwestern, ist noch nicht eingetroffen⁴⁰, doch Sein Wort wird sich erfüllen und für diese Zeit müsst ihr euch vorbereiten. Von jetzt an werden Ereignisse, Personen und Situationen in Erscheinung treten, bei welchen ihr Arbeiten für Frieden, Einigkeit, Vergeistigung und Wachsamkeit erbringen könnt, denn der Vater schickt euch diese als Vorbereitung für die schwierigen Zeiten, die Zeiten der Gefahr, des Chaos und der Verwirrung.
5. Mögen wir dieses Chaos und die Verwirrung im Volke des Herrn vermeiden, indem wir arbeiten und unsere ehrliche, edle Hand mit jener des Bruders verbinden, der (ebenfalls) im Werk des Vaters tätig ist.
6. Welcher Arbeiter, welcher Jünger oder Schüler kennt die Prophetie des Herrn nicht?
7. Wer aus dem Volk Israel kann vorbringen, dass er nicht gewarnt und vorbereitet worden ist?
8. Seht die Lethargie und den Stillstand, in welche viele verfallen sind. Die Trinitarisch-Marianische Geistlehre ist keine Routine und ein solch großartiges Werk hat keine Grenzen, keinen Anfang und kein Ende. Deshalb genügt eine mittelmäßige Zubereitung nicht, sondern es muss eine Vorbereitung sein, die den Fortschritt sucht und keine Begrenzungen kennt.
9. Obwohl die Zubereitung des Volkes mangelhaft gewesen ist, habt ihr (dennoch) so hohe und lichtvolle Botschaften erhalten. Stellt euch vor, wie die Kundgabe des Göttlichen Strahls sein würde, wenn eure Vorbereitung größer wäre.

⁴⁰ Diese Kundgabe erfolgte etwa 1947

10. Alles wurde vom Herrn vorausgesagt; große Häupter werden das Werk kennenlernen, große Geistwesen unter den Menschen, die – wenn sie den Vater mittels einer vollkommenen und klaren Kundgabe wiedererkennen – sich feurig (und) kraftvoll erheben werden, um den ihnen Anbefohlenen diese Wahrheit auszusäen. Doch wenn sie hingegen Verwirrung und Chaos erblicken, werden sie sich als Feinde dieses Werkes erheben müssen und die Menschenmengen, die ihnen nachfolgen, ebenfalls gegen (euch) aufhetzen.

11. Wer sind diese Häupter, diese Geistwesen? Ihr wisst es nicht; doch der Vater hat uns erlaubt ihren Vormarsch aufzuhalten, solange ihr nicht vorbereitet seid. Doch eines Tages, ihr wisst nicht wann, werden sie eintreffen. Der Herr hat es angekündigt und ihr müsst es glauben, sie werden kommen.

12. Nutzt also die Zeit!

13. Es ist die Zeit des Studiums. Und geht über eure Persönlichkeit hinweg, über euer eigenes Ich, denn obwohl ihr Arbeiter seid, habt ihr euch noch nicht von der Eigenliebe gelöst, welche ihr über jede andere Liebe gestellt habt. Daher kommt euer Rückstand, eure mangelnde Vorbereitung.

14. Wer über allen Dingen stehen soll, ist nicht euer Ego noch eure Persönlichkeit, sondern das Werk des Vaters, welches die erste eurer Vorlieben sein soll.

15. Sorgt euch nicht so sehr um euren Ruf noch um eure Ehre, denn es gibt keine größere Ehre als ein Arbeiter des Herrn zu sein, jedoch ein demütiger, stiller und selbstvergessener.

16. Beurteilt nicht euer Kleid, noch den Fortschritt eures Geistes aufgrund der (sozialen) Schicht zu der ihr hier auf Erden gehört, noch beurteilt eure geistige Entwicklung aufgrund der Bildung, die ihr auf Erden erhalten habt. Und schränkt noch weniger die Entwicklung eures Geistes ein, noch denkt, dass ihr wegen eurer mangelnden Sprachgewandtheit oder dürftigen Inspiration dumm oder bildungsunfähig seid.

17. Der Dümme muss darum kämpfen, dass er seine Schwerfälligkeit ablegt, und der Unwissende hat die Pflicht, seine Unkenntnis im Lichte des Meisters hinter sich zu lassen.

18. Wer sich wegen seiner Vergangenheit und sogar für die Gegenwart unwürdig vorkommt, hat vor sich die Quelle, in welcher er sich mit einem wahren Vorsatz der Erneuerung in einem Augenblick der Reue reinigen kann. Auf diese Weise kann er sich würdig erweisen, die Gaben des Heiligen Geistes zu besitzen, um andere daran teilhaben zu lassen.

19. Lasst euch in den Zeiten der Prüfung (gegenseitig) nicht im Stich. Die Prüfung des einen soll die Prüfung des anderen sein.
20. Verlasst euch nicht in eurem Schmerz oder in eurem Leiden.
21. Wer einen Sturz erleidet oder einen Irrtum begeht, dem sollen die anderen vergeben. Tragt immer Barmherzigkeit und Verständnis bei, denn es ist der Wille des Vaters, dass ihr die wahre spiritualistische Familie bildet, jene die durch die geistige Kommunikation mit dem Vater vereint ist und im Schoße ihrer selbst Kraft, Wärme und Leben findet.
22. Möge eure Freundschaft weiter reichen als eine simple Freundschaft, damit sie den Geist berührt und sich in geistige Brüderlichkeit verwandelt.
23. Besucht einander, teilt euch eure Leiden und eure Freuden mit, erinnert euch in euren Gebeten aneinander, damit – wenn die Zeiten vergehen und die Wortvermittlung des Göttlichen Meisters aufgehoben (sein) wird – ihr nicht Kälte, Distanz noch Leere empfindet und in Einsamkeit, Vereinzelnung und Schwäche fallt.
24. Wenn ihr heute im Materiellen durch die (schicksalhaften) Wechselfälle und Lebensumstände voneinander entfernt seid, so schließt euch immer in euren Gebeten und Wünschen zusammen.
25. Widersteht den Urteilen der anderen, den Angriffen, der Kritiksucht, den Schlägen. Widersteht allem mit Gelassenheit, Verständnis und Güte und versucht die Vergebung auszuüben, welche der Meister euch auf wunderbare Weise lehrte. Als der vollkommene Leib Jesu durch die Schmähung, den Spott und Hohn durchbohrt wurde, sagte er einfach: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“
26. In wenigen Worten, Brüder und Schwestern: „Betrachtet einander in Liebe!“
27. Verlasst jegliche Gewohnheit, denn wenn ihr nicht so tötet, käme es zum Stillstand. [Gen 19,23-26]
28. Ich werde euch einen demütigen Rat geben, den ihr allzeit zur Anwendung bringen könnt; einen Rat, der vom Wort des Herrn inspiriert ist. – Wenn ihr die Fehler eurer Brüder kennt, besänftigt euer Gemüt, bevor ihr in Versuchung fallt, darüber zu urteilen. Versetzt euch an die Stelle dessen, der gefehlt hat, urteilt dann über euch selbst und denkt (darüber nach), was *ihr* entschieden hättet (zu tun), wenn ihr euch in derselben Situation befunden hättet, die den Bruder zu fehlen veranlasst hat? Würdet ihr nicht zumindest dasselbe tun, was er getan hat?
29. Ich versichere euch, wenn ihr so handelt, dann vermögt ihr wohlwollend und gerecht zu urteilen. Wenn ihr den Zweck und Beweggrund nicht kennt, der euren Bruder dazu brachte zu fehlen, so habt

ihr kein Recht, weder zum Guten noch zum Schlechten, darüber zu urteilen.

30. Verurteilt niemanden im Vorhinein.

31. Nehmt keine Rückschlüsse noch Ereignisse vorweg; verursacht keine Kämpfe, die ihr nicht beschwichtigen könnt.

32. Haltet von euren Versammlungen wenigstens den nagenden Wurm der Intrige und den Geist der Kritik fern, der über Zeiten hinweg für Israel charakteristisch war.

33. Die Versuchung lauert euch auf, um euch zu verführen, fehlzuleiten und euch in eurer Absicht der Vereinigung und Harmonie zu schwächen.

34. Seid dessen immer gewärtig, damit ihr nie erlaubt, dass die Kritik, das Vorurteil, der Fanatismus und die Eifersucht in die Mitte der Gemeinde und eurer selbst eindringen.

35. Möge eure Unterweisung und eure Berichtigung wie eine liebevolle Unterhaltung sein, wie ein (guter) Rat, wie eine geistige Liebkosung, wie ein Linderungsmittel für allen Schmerz. Nur so werdet ihr das Werk des Herrn in aller Reinheit vor die Geistwesen bringen⁴¹ können.

36. Wie sehr werdet ihr euren Charakter glätten müssen, damit ihr trotz Prüfungen oder Siegen euch nie (darin) hineinsteigert und in euren Kämpfen und bei Schwierigkeiten gelassen und stark bleibt.

37. Zu allen Zeiten hat Gott inkarnierte FriedensGeistwesen unter die Menschen gesandt, dorthin wo sie benötigt werden, dort wo die Gewalt und die Zwietracht herrschen. Schwierig ist die Aufgabe jener Gesandten, doch wie überhäuft mit Verständnis und Belohnungen (sind sie), wenn sie mit der Erfüllung (ihre Mission) abgeschlossen haben.

38. Wie viele Menschen, deren tugendhafte Geschichte bewundert wird, waren gerade solche FriedensGeistwesen, die inmitten großer Stürme stark sein mussten. Sie wussten die kriegerischen Auseinandersetzungen zu überwinden und die menschlichen Erbärmlichkeiten zu vergeben. Sie wussten zu leiden, indem sie im Stillen den Kelch der Bitterkeit tranken, indem sie segneten, verziehen, für die anderen lebten und für den Frieden ihrer Nächsten kämpften.

39. Und wie viele andere, deren Namen nie in die Geschichte einging, lebten im Geheimen, still unter der Menschheit und haben bei Gott Seinen Segen und Seinen Lohn erhalten, nachdem sie ihre so heikle und manchmal so bittere Mission erfüllt haben.

⁴¹ Span.: "llevar hasta los espíritus" wohl im Sinne von "zur Geistigen Welt bringen".

40. Diese Geistwesen des Friedens, die zu allen Zeiten zu euch gelangt sind, könnt ihr noch immer auf eurem Wege finden.

41. In einer Menschenfamilie leben Blutsgeschwister, die sich (wie) im Krieg miteinander befinden, zusammen mit jenen inkarnierten FriedensGeistwesen, die mit ihrem Rat, ihrer Geduld und Stärke die Einheit und den Frieden in dieser Familie erhalten.

42. Ihr habt Ehepaare beobachtet, in welchen einer der Partner mit aggressivem und manchmal grausamem Charakter neben einem toleranten, demütigen und starken Friedensgeist lebt.

43. Diese FriedensGeistwesen sind Rettungshäfen für die gewalttätigen Charaktere, für die schwachen Geistwesen, denen es an geistiger Erziehung mangelt, an Beherrschung des Fleisches und seiner Leidenschaften.

44. In den großen menschlichen Institutionen leuchten diese FriedensGeistwesen ebenfalls auf. Auch in den mächtigen Nationen erheben sich diese Menschen, denn die Friedensgesandten des Herrn waren immer unter den Menschen, die den 'menschlichen' Krieg⁴², die Zwietracht und Spaltung kultivieren.

45. Seid ihr gewillt, im Schoße Israels und im Schoße dieser Menschheit jene FriedensGeistwesen zu sein? Dazu seid ihr berufen, Brüder und Schwestern, dafür seid ihr versammelt worden.

46. Seid also FriedensGeistwesen! Erzieht euren Charakter, erzieht euren Geist, versteht es, Herr über euch selbst zu sein, beherrscht alle Leidenschaften, alle Gewalttätigkeit.

47. Dann wird eurem Wesen der gesunde und mächtige Einfluss entströmen, der die großen Kämpfe besiegt, die um euch herum toben.

48. Denkt über die Botschaft der Geistigen Lichtwelt nach, damit ihr sie in eurem Gewissen⁴³ gegenwärtig habt.

49. Wie viele von euch, die ihr die Gewalttätigen, die Schwachen, die Verantwortungslosen wart, habt (ihr) euch durch das liebevolle Wort des Göttlichen Meisters bekehrt, um die Wächter des Friedens zu werden und habt erreicht, auch euer Heim in einen Hort des Friedens und der Tugend zu verwandeln.

50. Das ist der Samen und der göttliche Kuss – der Frieden, diese wertvolle Gabe, dieser wertvollste Schatz, den der Geist in diesem Tal der Tränen, des (vergossenen) Blutes und des Krieges ernten kann.

⁴² 'von Menschen verursachten' Krieg

⁴³ Die Übersetzung von "conciencia" mit "Bewusstsein" ist hier ebenso zutreffend.

51. Dieser Friede sei mit euch!

Erläuterung 7

Themen: Die Trinitarisch-Marianische Geistlehre ist keine Religion – universelle Brüderlichkeit

1. Die Trinitarisch-Marianische Geisteslehre ist keine Religion.
2. Die Religionen sind bloss Äste des Lebensbaumes, und die Trinitarisch-Marianische Geisteslehre ist der Lebensbaum selbst.
3. Die Anhänger der Religionen gehen alle auf demselben Pfad, ob sie ihn verstehen oder nicht. Sie folgen demselben Führer, sie folgen einer Organisation. Israel ist nicht einmal in der Ersten Zeit, als es Moses als Führer oder David als König hatte, auf einem/demselben Weg geschritten. Jeder geht seinen eigenen Weg, ohne von jemandem abhängig sein zu wollen, ohne mit jemandem im Einverständnis/einverstanden zu sein.
4. Israel unterscheidet sich dadurch von den Anhängern der Religionen, dass es unter Gebrauch seiner Gewissensfreiheit, sich entscheidet seinem Herrn zu folgen, manchmal bereitwillig, manchmal mit Widerwillig, ohne dass ihn jemand bedroht oder dazu verpflichtet.
5. Das Werk des Vaters ist immer über den Religionen gewesen/gestanden.
6. Das Gesetz, welches Jehova unser Vater in der Ersten Zeit Moses übergab, ist keine Religion gewesen. Es ist das Göttliche Gesetz gewesen, dass dem Menschen, dem inkarnierten Geist gesandt wurde. Jesus kam in der Zweiten Zeit um das Gesetz zu bestätigen und es zu erfüllen [Mt. 5:17] und ihr wisst, dass er keine Riten noch äusserlich-materielle Kulte, noch weniger Liturgien gelehrt hat. Er hat nur gesagt: „Übt meine Lehre aus und bringt die Gute Botschaft den Nationen. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!“ [Joh. 14:6] Damit wollte er sagen, dass weder materielle Tempel noch Priester nötig waren.
7. Und in dieser Dritten Zeit, in welcher der Vater gekommen ist, und sich durch das menschliche Verstandesorgan kundgegeben hat, kam Er nicht, um eine neue Religion zu gründen, denn Er selbst sagte, dass der Mensch schon zu viele davon geschaffen hat.
8. Wenn ihr euch in das Gesetz und die Lehre des Vaters vertieft, es studiert und mit jeder einzelnen der Religionen vergleicht, die es auf dieser Erde gibt, könnt ihr keine wahrhaftig damit vergleichen. Denn das Gesetz und die Lehre des Vaters befinden sich im Erhabenen, im Ewigen, im Unendlichen; und im Gegensatz dazu seht ihr die Religionen an den Menschen, an das Zeitliche gebunden, auf materieller Grundlage und menschlichen Fundamenten, ihre Kraft gerade vom Menschlichen nehmend und niemals vom Geistigen.

9. Die Religionen sind mächtig durch ihre Organisation, durch das Geld und die Wissenschaft. Nicht durch den Geist, denn sie haben ihre Grundfesten in der Welt. Sagte nicht Jesus: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt!“ [Joh. 18:26]

10. Die Festen dieses Werkes sind ganz klar im Jenseits, im Göttlichen, im Geistigen. Dort sind die Quelle und die Wurzeln jenes wunderbaren Baumes, das Leben und Gesundheit schenkt.

11. Als das Werk des Vaters sich in dieser Welt bekundet hat, hat es weder des äusserlichen Kultes noch der Metalle/Gelder, auch nicht der irdischen Galen bedarf.

12. Deswegen sagen wir euch, dass die Trinitarisch-Marianische Geisteslehre keine Religion ist.

13. Doch Achtung! Ihr, als Jünger dieser Lehre, gelangt nicht in Widerspruch, indem ihr einen geistig-inneren Kult in eine äusserliche Kundgebung verwandelt; und so das Konzept/die Auffassung, welches sich die anderen vom Werk des Vaters machen erniedrigt/herabsetzt, wenn sie sehen, dass ihr ihn als eine Religion mehr nehmt und ihm Riten und Zeremonien einverleibt, die nichts mit der Reinheit dieser Lehre zu tun haben. Ich wiederhole, es ist keine Religion!

14. Die ungeheure Kraft der Gewohnheiten, der Traditionen und des Materialismus, die extreme Menschenfurcht und die Routine als auch der Ungehorsam führen dazu, dass das Trinitarisch-Marianische Volk über das Wort des Vaters, über das Gesetz Selbst hinweg geht und das Heilige in Weltliches verwandelt, das Göttliche ins Menschliche.

15. Die Gehorsamen, die an Herz und Verstand Reinen werden niemals das Werk des Herrn nehmen, um aus ihm eine neue Religion zu machen.

16. So wird es einerlei sein, auf welche Weise die Menschen das Volk Gottes stellen werden, sei es auf kriegerische, philosophische oder wissenschaftliche Art. Das spirituelle Volk wird es verstehen, dem -in gleich welcher Situation, gleich welcher Prüfung, gleich welcher Herausforderung- entgegenzutreten. Und er wird dies trotz seiner materiellen Armut tun, mit jenem Schatz unzählbarem Wertes, welches das Wort Gottes ist.

17. So wird das Volk Israel alle Torheiten anhören, alle Befragungen, es wird jegliche Verfolgung und alle Kritik ertragen, wird allen Rufen mit Liebe antworten, wird alle Zweifel aufhellen und alle geheimnisvolle Schleier lüften.

18. Entfernt aus eurem Herzen den veralteten Begriff/Bedeutung des Tempels, den die Religionen hegen. Erinnert euch daran, dass der wahre

Tempel in eurem Herzen ist, in der Mitte eurer Harmonie, sei es in eurem Heim oder in euren Versammlungen.

19. Das Trinitarisch-Marianische Geisteswerk ist keine Religion, ist kein Ast/Verzweigung des Vaters' Gesetz und Lehre, die in drei Zeiten bekundet wurden und in einem Gesetz zusammengefasst wurden, welches sich über jede Lehre steht, über jede Religion, Theorie oder Wissenschaft.

20. Nicht die materiellen Versammlungsstätten sind es, die euch Schutz gewähren in den Augenblicken, in welchen ihr versammelt die Lehre des Göttlichen Meisters empfängt. Das Jenseits ist es, welches euch beherbergt, jene geistige Heimstätte, in welche ihr durch die Erhebung eures Geistes einzudringen lernt.

21. Jener ist der Versammlungsort, zu welchem euch der Heilige Geist in dieser Zeit berufen hat. Deshalb hat der Vater nicht erlaubt, dass ihr grosse Gebäude baut, die ihr Kirche oder Heiligtümer nennt. Der Vater hat nicht gewollt, dass ihr eure Zeit und eure materiellen Mittel in Dinge investiert, die für den Geist überflüssig sind.

22. Der Wille des Meisters ist, dass ihr euch an verschiedenen materiell einfachen und bescheidenen Orten versammelt, die „nur“ eurer Materie zum Schutze dienen. Doch denkt nicht, dass diese Stätte die Orte sind, die euren Geist Herberge geben, damit er die Ausströmungen und Kundgaben des Jenseits empfangen.

23. Wisset, dass das geistige Tal von dem wir herkommen, jener Ort ist, zu welchem euer Geist mittels des wahren Gebets, des hohen Ideals und Eifers aufsteigt.

24. Ihr beginnt schon die Galas dieser Erde mit Indifferenz zu betrachten und euer Geist gelangt zum Verständnis, dass nur das Wahre, das Positive und Ehrliche zum Herrn gelangt.

25. Der Anbetungssinn ist dem Geist angeboren, und aus natürlichem Grund, dem Menschen.

26. Die Menschheit hat seit ihrem Anfang den Sinn für die Anbetung gehabt. Sie hat den Wunsch und die Veranlagung empfunden, das Unbekannte durch Bekanntes anzubeten, das Übernatürliche mittels des Natürlichen, und all' das mittels der materiellen Sinne.

27. Die primitive Menschheit hat sich in Völker, Stämme und Rassen vermehrt, und jede Gruppierung innerhalb der Menschheit hat den Anbetungssinn beibehalten und ihn weiterentwickelt, obwohl es jedes Volk und jede Rasse auf unterschiedliche Art getan hat.

28. Alle diese primitiven Anbetungsformen sind vom Vater empfangen worden, denn das Empfundene und die Absicht war in allen dasselbe/ein einziges: Ihn anzubeten.

29. Doch der Vater, der vollkommen und in jedem Seiner Geschöpfe einen Funken Seiner Vollkommenheit gelegt hat, hat immer gewollt, dass Seine Kinder Ihn bewusst anbeten und lieben. Mit diesem Ziel, sandte der Herr jedem Volk, jedem Stamm und Rasse Gesandte Seiner Göttlichkeit, erhobene Geistwesen, welche die Menschen ermahnten, damit diese einen Schritt weiter auf dem geistigen Weg tun konnten.

30. Diese Geistwesen offenbarten den Menschen mit ihrem Leben, ihren Beispiel/Vorbild an Selbstverleugnung, Erhebung und Liebe als auch mit ihrem Eifer für die göttlichen Dinge, höhere Formen der Erhebung.

31. Unter den Völkern der Erde erhob sich eines, welches durch seine Liebe, seine geistige Erhebung, seinen Tugenden und Verdienste, sich für die Offenbarungen des Vaters würdig erwies, Offenbarungen und Kundgaben, die andere Völker damals nicht empfangen hatten.

32. Dieses Volk, ihr wisst es wohl, ist Israel.

33. Israel ist das Volk, welches seit seinem Anfang die klare Intuition des unsichtbaren Gottes, des geistigen Gottes, des Schöpfers aller Dinge, des gerechten Gottes, hatte. Und wegen dieses geistigen Fortschrittes, wegen dieser Entwicklung, jenem Glauben und Gehorsam, bekundete sich der Vater ihnen näher und klarer als den anderen Völkern und Er wurde (von ihnen) gefühlt und verstanden, (so) wie Er es durch andere Völker jener Zeiten nicht hätte sein können.

34. Doch genau deswegen erhielt jenes Volk grössere geistige Verantwortung, denn er war seit jener Zeit der Sohn des Lichts, das Volk, welches jenseits von Riten und Symbole, jenseits von äusserlichen Kulturen, ihren Herrn in allen Dingen pulsieren und leben/schwingen fühlte.

35. Seit damals nahm der Kampf dieses Volkes seinen Anfang. Es musste sich dem götzendienerischen Ägypten entgegenstellen und auf diese Weise Sklave sein. Sklave im menschlichen Leben, jedoch frei im Geist, indem er ein Vorbild/Beispiel der geistigen Kraft, Geduld und Sanftmut gab.

36. Später bot es dem Heidentum, der Sinnlichkeit und Fleischeslust anderer Völker die Stirn. Und auf dieselbe Weise wie Moses sich vor dem Pharaon erhob [Ex. 5,1], um die Abgötterei zu bekämpfen, erhob sich Elias danach vor den Heiden, um ihnen die Falschheit ihrer Götter zu demonstrieren/zeigen und die Wahrheit des lebendigen und geistigen Gottes zu verherrlichen.

37. In anderen Zeitepochen/Zeitaltern musste das Volk selbst der Verfolgung, dem Materialismus, der Fleischeslust heidnischer Völker entgegentreten und als Zeugnis sein eigenes Blut vergiessen.

38. Dies ist die Geschichte und der Kampf Israels mit seinen Vorboten, seinen Führern, Patriarchen, Propheten und Apostel. Zu allen Zeiten öffnete es der Menschheit den Weg und legte einen Pfad des Lichts und des Opfers, der die Geistwesen zur Ewigkeit führt.

39. Jenes Volk, welches in vergangenen Zeiten eine eigene Rasse unter den Rassen der Erde bildete, ist heute vor dem Geistwerk des Vaters, ein Geistwesenheer, eine geistige Familie ohne Unterschied an Rasse oder Nation, doch es trägt weiterhin den Namen Israel, denn es sind dieselben Geistwesen, die zusammen jenes frühere Volk bildeten und das weiterhin den wahren Gott unter den anderen Völkern der Erde anerkennt.

40. In dieser Zeit, in welcher der Herr gekommen ist um sich durch das menschliche Verstandesorgan kundzutun, hat Er euch verstreut auf der Welt vorgefunden und ihr habt die Bindung, die Kraft und geistige Einheit verloren. Für Augenblicke seid ihr in die fremden Gewohnheiten der anderen gefallen und der Vater sah euch, den Ritus und äusserlichen Kult ausüben, den die Völker der Erde allgemein/generell haben.

41. Doch der Vater hat den Ruf an euch ergehen lassen, hat begonnen euch wieder um seine geistige Kundgabe zu versammeln und euch Vergeistigung und volle Erkenntnis/Kenntnis über das Jenseits zu geben.

42. Der Vater öffnete vor euch das Buch der Sieben Siegel [Apok. 5,1] und offenbarte euch, dass ihr euch im Sechsten Siegel befindet. Er offenbarte euch die grossen Geschehnisse, enthüllte euch einmal mehr, dass ihr sein eigenes Volk seid, dass ihr jene seid, die euch getrennt habt und ihr wurdet wieder durch Ihn vereint, damit ihr durch eure Einheit, die Starken im Geiste seid, jene die voll des Lichts des Heiligen Geistes seid. Das Volk, von jenem einmal mehr die Propheten, die Führer, die Patriarchen und Apostel hervorgehen werden.

43. Und der Meister hat in vielen Versammlungsstätten zu euch mit demselben Wort gesprochen, derselben Essenz und demselben Ziel: die universelle Brüderlichkeit.

44. Er kündete euch auch an, dass Er dann gehen wird, wenn Sein durch Männer und Frauen übermitteltes Wort -Menschen die er diesem Volk als Stimmträger gegeben hat- aufhört, und dass nach dieser Zeit, ein neues Zeitalter anfängt, ein neues Kapitel im Buch der Göttlichen Kundgaben.

45. Und dann wird es sein, dass euer Kult den höchsten Grad an Erhebung erreichen wird, wenn eure Anbetung seine Vollkommenheit/Fülle auf dieser Erde erreicht.

46. Dieser Anbetungssinn, welcher dem Geist angeboren und für den Menschen natürlich ist, hat eine lange Entwicklung hinter sich: Anfänglich in der Anbetung eher materieller Dinge bis zur Anbetung des Schöpfers mittels des Geistes. Diese Anbetung wird seine höchste Erhebung

erlangen, wenn ihr dem Herrn von Geist zu Geist verehrt; mit jener Anbetung, die aus dem Tiefsten, Edlem und Reinem eures Geistes kommt, wie eine feine/subtile und exquisite Opfertgabe ist, wie eine wohlriechende Blume von auf dem Erdental unbekannter Essenz, deren Wohlgeruch zum Schöpfer gelangt. [Joh. 4:23]

47. Das ist die Anbetungsform, zu welcher ihr gelangen sollt, Brüder und Schwester, sie ist die wahre Anbetung!

48. Wenn ihr in der Ersten Zeit gegenüber Ägypten eure geistige Stärke gezeigt habt und nie euren wahren Gott geleugnet habt, und auf diese Weise unter Heiden und Götzenanbeter Zeugnis der Liebe für den unsichtbaren Gott Israels gegeben habt; Wenn ihr im stolzen und sinnlichen Rom der Zweiten Zeit eure Selbstlosigkeit, euer Opfer und Anerkennung jenem selben Herrn gezeigt/erwiesen habt, der in jenem demütigen Meister von Galiläa verborgen war, so erwarten euch in dieser Dritten Zeit wiederum die abgöttischen und heidnischen Völker, die ihr wecken müsst.

49. Erfüllt euch mit Stärke und macht euch an die Erfüllung, ihr werdet nicht alleine sein, ihr werdet nicht nur mit der Kraft eures Geistes oder der Redegewandtheit eures Wortes kämpfen.

50. erinnert euch daran, dass ihr in Ägypten nicht alleine wart, denn dort hallten die Naturelemente wie ein Echo wieder und antworteten auf die Worte Moses', Worte die Tatsachen wurden, Werke und wunderbare Begebenheiten, die jenes heidnische Volk erschütterten, das im Geist und Fleisch verhärtet war. [Deut. 29:2,3]

51. In der Zweiten Zeit geschahen die grossen Wunder und Geschehnisse durch die Jünger des Herrn, die sich inmitten von ungläubigen Völkern erhoben und den Samen des Göttlichen Meisters brachten, und so die selbigen Verleumder und Verfolger überraschten und viele von ihnen mit diesen Taten und Wunder bekehrten.

52. Deshalb sagen wir euch, dass ihr in dieser Zeit nicht alleine sein werdet, Brüder und Schwester/Geschwister. Die Zeit der Wunder wird zurückkehren, die Zeit der Taten wird zurückkommen, doch all' dies wird im Geist und in der Wahrheit geschehen.

53. Wie wenige seid ihr, Geschwister! Doch diese wenige, die wie die klugen Jungfrauen des Gleichnisses [Mt. 25,1-8] gewacht und gebetet haben, werden die Beauftragten sein, die anderen zu wecken. Sie werden die Regeneration im Schosse Israels anstreben müssen, damit, wenn diese einmal erreicht ist, sich alle zur Erlösung der Völker der Erde erheben.

54. Seit seinem Anfang ist Israel bis jetzt die zu allen Zeiten verantwortliche geistige Legion unter den Völkern der Erden gewesen. Doch sobald die Erlösung und geistige Gleichheit in allen ist, wird diese

Mission abgeschlossen sein, und dann wird dieses Volk mit allen Geistwesenmengen verschmelzen, die alle gleich entwickelt und vergeistigt sein werden /denselben Grad an Entwicklung und Vergeistigung haben werden , um dem Herrn die Verherrlichung und vollkommene Anbetung zu geben.

55. Wenn Israel auf diesem Planeten das Versprochene Land kennengelernt hat, das Land wo Milch und Honig floss, so ist das Neue Jerusalem, das dem Geist Versprochene Land für alle Kinder des Vaters.

56. Israel ist der Erste gewesen, wird aber auch der Letzte sein müssen. Jawohl, denn obwohl es voran geht, wird es als Letzter ankommen; So wie der Hirte den Schafen vorangeht, um ihnen den Weg zum Stall zu zeigen und hinter ihnen herläuft, um seine Herde vor dem hungrigen Wolf zu hüten. Auf diese Weise ist Israel vorangegangen und hat (darüber) gewacht, dass das Schaf sich nicht verirrt/verläuft.

57. Wenn dereinst das Universum seinen Schritt zum göttlichen Stall hinlenkt und auf dem geistigen Pfad geht, dann wird dieses Volk, das das Erste war, das Letzte sein, um das Wort des Herrn zu erfüllen. [Lk. 13:30]

58. Der Friede des Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 8

Themen: Grosse geistige Krise - Vertrauen

1. Nach dem Weggang des Herrn, nachdem das Jahr 1950 zu Ende gegangen ist, wenn die göttlichen Unterweisungen nicht mehr durch menschliche Lippen widerhallen, wird das Spiritualistisch-Trinitarisch-Marianische Werk durch seine große geistige Krise gehen.
2. Schritt für Schritt wird diese Gefahr im eigenen Herzen des spiritualistischen Volkes verursacht.
3. Doch habt Vertrauen, dass alles eine Lösung findet. Es ist nichts Neues; in den vergangenen Zeiten geschah etwas Ähnliches.
4. Nach dem Weggang Jesu ging das Christentum durch große Kämpfe, durch große Prüfungen, durch Phasen der Gefühlskälte, Phasen, in welchen das Christentum dem Anschein nach erstorben war. Es sah so aus, als wäre jener Same gestorben, der in so vielen Herzen gekeimt war und sie (die Christen) zu einem neuen Leben erhoben hatte. Doch es genügte, dass ein einziges jener Samenkörner, welches die Tugend zu keimen in sich hatte, hervorspross, um im am wenigsten erwarteten Moment zu erblühen und wieder Samen aufkommen zu lassen und den Herzen wieder Licht und Leben zu geben.
5. Die große Krise im Christentum zeigte sich, als es unter denselbigen Christen Kriege gab, nicht nur Kriege der Ideen und Worte, sondern Bruderkriege. Und um die eigene Auffassung vom Glauben⁴⁴ aufrechtzuerhalten, zögerten sie nicht, zu den mörderischen Waffen zu greifen und Volk über Volk, Land über Land herzufallen, und so versuchte jeder, seine Wahrheit durch das Schwert und das Blut aufzuzwingen.
6. Ihr wisst nicht, ob ihr leibhaftig den Höhepunkt der Phase des Kampfes, der Gefühlskälte, des Wiederauflebens und schließlich des Sieges des Werkes des Herrn sehen werdet. Ihr wisst nicht, ob ihr zugegen sein werdet, wenn die universelle Errichtung des Werkes geschieht.
7. Ich sage euch dies, damit ihr den ganzen Weg, den das Volk Gottes gehen musste, immer besser versteht, seine Anstrengungen, seine Kämpfe, seine Fehltritte, bis es schließlich diese Botschaft und diese Lehre im Herzen und Geiste der Menschheit errichtet zurücklässt.
8. Der Spiritualismus, der heute aufscheint, in Bewegung kommt und im Schoße einer sehr kleinen Versammlung vibriert, hat eine große Aufgabe im Universum.

⁴⁴ Span.: "concepto de la fe" = Glaubenskonzept; Glaubensbekenntnis; Auffassung vom eigenen Glauben

9. Wenn die Phasen der Unruhe und der Hoffnungslosigkeit, der Kältherzigkeit und des Kampfes überwunden sind, und die Gemeinschaft feste Schritte in der Erhebung und der Liebe der einen zu den anderen gemacht hat, dann wird sie ihre Augen vollständig für das Werk öffnen und keine Horizonte erblicken, denn überall wird sie Unendlichkeit, Ewigkeit und Licht vorfinden. Dies wird dann sein, wenn sie erkennt, dass dieses Werk wahrhaftig erhaben, groß und ewig ist.

10. Dann werdet ihr, meine Brüder und Schwestern, verstehen, dass das Göttliche Werk nicht von Menschen verfälscht werden soll, dass es durch niemanden verkompliziert werden soll, denn es ist das Göttliche Gesetz. Und diese Lehre, welche das Gesetz erklärt, soll der Mensch nicht in eine Sekte oder Religion verwandeln, denn sie überschreitet alle Grenzen des Menschlichen, alle Grenzen, welche der Mensch mit seinen Gedanken oder seinem Eingreifen (der göttlichen Lehre) auferlegt hat.

11. Heute ist das Volk Israel geistiger Natur. Gestern lebte Israel im Schoße des jüdischen Volkes, einem materiellen Volk, das sich immer als das Erste, das Meistgeliebte und als das Einzige vor dem Herrn gefühlt hat. So wie die Christen glauben, dass Ihr Gott Christ ist, und die Moslems glauben, dass ihr Gott Moslem ist, so glauben die Juden, dass Gott Jude ist. Und in dieser Zeit ist der Herr Selbst gekommen, um diese falsche Idee zu zerstören, diese Idee der Überlegenheit, des Unterschiedes und falscher Größe, die in dem Volk existiert hat, welches sich als von Gott auserwählt bezeichnet, auserwählt in der »Ersten Zeit«.

12. Gott hat in der »Ersten Zeit« das hebräische Volk auserwählt, um in seiner Mitte Israel, sein geistiges Volk, inkarnieren zu lassen. Denn damals war es unter allen anderen Völkern das Einzige, welches die Idee des einzigen Gottes besaß, und – wenn auch vage – die Idee eines unsichtbaren Gottes, eines gerechten Gottes hatte. Während die anderen Völker, die ihre Zeitgenossen waren, eine Vielzahl an kriegerischen, heidnischen, schönen und menschlichen Göttern hatten, die sichtbar waren und rachsüchtig, nachtragend, hochmütig und unvollkommen sein konnten.

13. Die Grundidee, die das hebräische Volk von jenem unsichtbaren Gott hatte, war radikal verschieden davon denn es glaubte zutiefst an einen Gott, der nicht sichtbar, jedoch überall gegenwärtig war. Es glaubte an einen vollkommen gerechten Gott, der das Gute anordnete und das Böse verabscheute.

14. Damit möchte ich sagen, liebe Brüder und Schwestern, dass unter allen menschlichen Rassen, die alle an die physische und geistige Evolution gebunden sind, die hebräische jene war, die zu jenen Zeiten ein wenig mehr Fortschritt auf dem geistigen Weg erlangt hatte. So einfach ist der Grund, weshalb der Vater jene Rasse auserwählte, damit durch die Vergeistigung jenes Volkes die Patriarchen, die rechtschaffenen

Menschen, Menschen großer geistiger Kraft und rechten Bewusstseins hervorkamen, deren der Herr sich bediente, um Sich Seiner Familie, Seinem Stamm und Seinem Volk kundzutun.

15. Später kamen die Propheten hervor, Menschen mit großer geistiger Sensibilität. Geistwesen* mit größerem geistigen Fortschritt als die Allgemeinheit der Menschen. Und diese Propheten erreichten die direkte Kommunikation mit dem Vater und konnten auf diese Weise die Göttlichen Botschaften an die Menschheit weitergeben. Doch jene Gaben, jene Unterweisungen waren nicht nur für das hebräische Volk, sie waren für alle, und blieben als Erbe für die Menschheit zurück.

16. In dieser »Dritten Zeit« war nicht das hebräische Volk das durch den Herrn Auserwählte, um sein Volk Israel inkarnieren zu lassen. Nein, Brüder und Schwestern, es war nicht das jüdische Geschlecht das Auserwählte, um durch dieses die Botschaft der »Dritten Zeit« zu bekunden, es war nicht Palästina, welches einmal mehr sehen würde, dass auf seinem Boden die Propheten und Arbeiter Israels geboren werden.

17. Der Herr hat diese (mexikanische) Nation unter allen Nationen auserwählt aufgrund ihrer marianischen Berufung, wegen ihrer Hingabe gegenüber der Grundidee der universellen Mutter und Fürbitterin der Schwachen und Wehrlosen. Und Er hat inmitten dieses demütigen Volkes, welches im Konzert der mächtigen Nationen in Vergessenheit geraten war, sein geistiges Volk, Israel, inkarnieren lassen.

18. Doch begeht nicht die Hochmutssünde des jüdischen Volkes, denn nicht alle israelitischen Geistwesen sind in dieser mexikanischen Nation inkarniert, sondern auf dem ganzen Planeten. Mexiko ist bloß der Teil der Erde, wo die (göttliche) Kundgebung der »Dritten Zeit« eröffnet wurde, aber so wie einst ist sie das Erbe der ganzen Menschheit.

19. Die Vorstellung des auserwählten Volkes herrscht im spiritualistischen Volke vor, und wenn der Herr ankündigt, dass die Stürme, die Unwetter, die furchtbaren Erschütterungen der Erde und die Große Universelle Prüfung kommen werden, vertraut Israel (auf Gott) und schläft in den Armen des Vaters, vergisst seine Aufgabe, die darin besteht, seinen Geschwistern zur Rettung zu verhelfen.

20. Wenn der Vater sagt, dass die Plagen entfesselt sein werden, dass seltsame⁴⁵ ansteckende Krankheiten erscheinen werden, und dass sie das auserwählte Volk Israel respektieren werden, so erfreut sich Israel seiner

⁴⁵ Span.: "extraño" = "seltsam" oder auch "selten". Man denke nicht nur an (ehedem) seltene exotische Krankheiten wie Ebola, sondern auch an bei uns vorkommende Krankheiten wie z. B. Rinderwahn (Creutzfeldt-Jakob), Borreliose, HIV, von Tieren auf Menschen übertragbare Grippeviren u. a. m.

selbst und sagt: „Dies ist, weil ich der Auserwählte des Vaters bin, der Liebling des Herrn“, ohne dass das Volk daran denkt, dass alle Vorzüge da sind, um sie mit den anderen zu teilen. Dieses Volk soll Zeugnis ablegen, soll der Starke und die Rettung sein, indem es Brot, Leben, Heilbalsam und Unterstützung⁴⁶ für die anderen sei.

21. Wir sehen, wie ihr die Lehre des Vaters aufbewahrt und die Wunder für euch behaltet. Wir sehen, dass ihr euch in euch selbst verschließt und sagt: „Wenn die Prüfungen auf uns zukommen, werden wir uns verbergen, wir werden fliehen und das, was der Herr uns gegeben hat, in der Stille aufbewahren“, und das, Brüder und Schwestern, entspricht nicht dem, was der Meister gegeben hat.

22. Wenn der Vater diesen Ruf an euch ergehen ließ, so nicht, weil Er euch voneinander unterscheidet oder weil ihr erhabener seid als eure Geschwister – ihr seid nicht mehr geliebt als die übrigen. Tatsache ist, dass ihr aufgewacht seid, eure Augen geöffnet und auf dem Weg einen Schritt vorwärts getan habt. Deswegen hat der Vater in Seiner unendlichen Barmherzigkeit entschieden, euch zu gebrauchen, um die anderen zu erwecken, damit ihr die Offenbarungen, die unter euch in Erscheinung treten, die Unterweisungen, die ihr in der Zukunft durch Inspiration erhalten werdet, mit euren Brüdern und Schwestern teilt, um euch aus der jahrhundertealten Lethargie zu erwecken. Und eure größte Freude sei es, ein anderes Herz erweckt zu haben, auch wenn es sich euch gegenüber distanziert verhält oder euer Feind sei.

23. Es wird für Israel individuelle und allgemeine Prüfungen geben, und viele Herzen werden sich von euch trennen und sich von ihren Plätzen zurückziehen.

24. Welches wird dann eure Mission sein? – Sie mit eurem Mut und eurer Vorbereitung, mit der Stärke, die ihr erworben habt, an ihren Platz zurückzubringen, damit jene die durch Schwäche, durch Mutlosigkeit, durch fehlenden Antrieb und mangelnde Erkenntnis gefallen sind, wieder an ihren Platz im Kampfe zurückkehren, voller Stärke, Mut und Erkenntnislicht.

25. Ihr seid dafür verantwortlich, dass keine spiritualistischen Brüder auf dem Wege liegen bleiben. Es möge kein einziges Herz geben, das der Bedürftigkeit eines anderen den Rücken kehrt. Ernährt jenen, der sich von euch getrennt hat, damit er nicht auf dem Wege ohnmächtig werde, und habt für ihn keine verletzenden Worte, sondern ein aufmunterndes Wort, das die Bestätigung für eure geistige Erhebung ist. Und all das Gute und Edle, was ihr – geleitet von eurem Gewissen und durch eure Vorbereitung

⁴⁶ Neben materiellem, vor allem aber auch geistiges Brot, Leben, Heilbalsam und Unterstützung.

– für sie tut, wird vom Vater angenommen werden und wird wie fruchtbarer Samen sein, der früher oder später keimen und im Herzen der Schwachen erblühen wird.

26. Die Botschaft der Göttlichkeit wurde euch nicht gegeben, damit ihr sie geheim haltet und verschweigt. Diese Unterweisungen und Erklärungen hier, die wir, die demütige Geistige Lichtwelt, euch geben, werdet ihr nach 1950 aufbewahren als Worte, die dem Geiste genehm sind, voller Rat und Wohlwollen.

27. Den Sammelband, den ihr in Zukunft mit der (großen) Sammlung an göttlichen Offenbarungen, dem »Buch des Wahren Lebens«, bilden werdet, wird ein Schwert für die Arbeit sein, ein Schild für die Verteidigung, eine Nahrung in Momenten der geistigen Not, eine Stütze in den Zeiten des Kampfes und der Ohnmacht, ein Album, würdig, um es überall zu zeigen, an jedem Ort, selbst mitten unter den Juristen, den Theologen und den Wissenschaftlern.

28. Damit ihr in Zukunft zulasst, dass der Herr sich unter euch in all seiner Herrlichkeit kundgebe, müsst ihr mit euren Geistwesen und Herzen, ein gesundes Umfeld bilden, das günstig ist für die Erhebung aller Versammelten, frei, ohne Furcht, ohne Einschränkungen, ohne schädliche Einflüsse.

29. Heute seid ihr nur passive, kontemplative Mitglieder, doch jene Aktivität, die sich verborgen in eurem Geiste und in eurem Herzen befindet, wird sich in Umwandlung und geistigem Fortschritt kundtun müssen, und dann werdet ihr die aktiven Mitglieder und so alle und jeder von euch für den Kampf befähigt sein.

30. Große und erhabene Beispiele hat euch der Herr auf seinem Wege kennenlernen lassen, damit ihr euch daran orientiert, und wenn ihr ungeschickt gewesen seid und nicht verstanden habt, so habt ihr (nun) die Pflicht, Tag für Tag das Wort des Herrn zu studieren. Auf diese Weise wird euer Schritt geradlinig und unbeirrbar sein, damit – wenn der Vater euch eure Mission übergibt – ihr euch sicher und gehorsam, sanft und demütig erhebt, um die Aufträge des Herrn zu erfüllen. Alle diese Beispiele, von welchen ich zu euch spreche, sind in eurem Gewissen bzw. Bewusstsein eingeschrieben.

31. Große Unterweisungen wurden euch in eurer eigenen Sprache gegeben, tiefgründige Themen, die sprachunbegabte Menschen in (dieser Form) verstehen konnten. Der Herr will, dass keines seiner Kinder in Unwissenheit versunken bleibt. Er hat Seine Verheißung erfüllt, zur Welt zurückzukehren, wenn diese sich auf der dritthöchsten Stufe der Verderbtheit befände, wenn die Eltern ihre Kinder verkennen und diese ihre Eltern. Ihr seht schon, wie der Vater Herz mit Herz, Geist mit Geist

vereint, die versprengten Generationen zu sich zieht, seine Kinder versammelt, um die Essenz Seines Wortes und die Rettung eures Geistes* als Erbe zurückzulassen.

32. Ihr wisst nicht, von welchem Mittel der Herr Gebrauch machen wird, um Sein Volk zu vereinigen. Deshalb sollt ihr in eure Prüfungen einwilligen, denn es kann gut sein, dass der Herr im Begriffe ist, euch durch sie zu vereinen.

33. Der Vater hat euch als reine Geistwesen gebildet, und ihr habt euch im Verlaufe eurer verschiedenen Wege befleckt, obwohl ihr euch verschiedener Reinkarnationen erfreut habt. Doch euer Geist muss erwachen und sich auf die Stufe stellen, die ihm entspricht. Denn ihr habt euren Platz auf diesem Planeten noch nicht gefunden, wenn ihr euer Fleisch als ein Gefängnis empfindet, das eurem wahren Sein nicht erlaubt, seine Flügel im Weltall auszubreiten, um den Flug zu jenem Ort aufzunehmen, dem er (der Geist) wahrhaftig angehört – der Ort, wo er geboren wurde und zu welchem er zurückkehren wird.

34. Um die Leiden dieser Welt zu beheben, die euch quälen und euch nicht erlauben, Frieden zu haben, hat der Vater mit aller Liebe ein Gegenmittel in jeden von euch gelegt, ein Gegenmittel, das euch befreit, das euch von den Abgründen des Lebens entfernt, das euch stärkt und verteidigt. Dieses wunderbare Gegenmittel ist Sein Wort.

35. Tragt die wahre Vernunft in eurem Herzen und ihr werdet euch zur unendlichen Rechten des Vaters setzen.

36. Diese Lehre hat ihren Sitz nicht im Schoße einer Nation, denn sie ist im Schoße Israels und Israel ist geistiger Natur.

37. Nach dem Weggang des Vaters, nach 1950, wenn die Kommunikation durch das menschliche Verstandesvermögen aufgehoben sein wird⁴⁷, welche werden dann die Verteidiger dieser Lehre sein? *Ihr* werdet jene sein, die sie mit den Waffen der Wahrheit, der Liebe und der Vergebung verteidigen werden, und *ihr* werdet die Menschen zur Vernunft bringen, auch wenn ihr verspottet und verleumdet werdet. Und wer beabsichtigt, sich euch zu widersetzen, wird besiegt fallen durch die Wahrheit, die ihr (in euch) tragt. Sie werden dann wissen, dass sie nicht gegen ein einzelnes Volk gekämpft haben, sondern gegen die Weisheit des Ewigen, gegen Gott Selbst, der Sein Reich nicht über Besiegte erheben wird, sondern über Sieger, denn alle seine Kinder werden am Schluss Sieger sein, während die Unwissenheit, der Hass und das Böse die Besiegten sein werden.

38. Der Göttliche Meister sagte in der »Zweiten Zeit« zu Seinen Jüngern: „Geht in die fremden Länder und dringt in heidnisches Gebiet vor, und

⁴⁷ Siehe dazu auch Erläuterung 13

wenn ihr in deren Land seid, benehmt euch wie die Heiden!” Damit wollte er nicht sagen, dass sie Heiden werden sollten, sondern dass sie, ohne ihre Prinzipien und die Lehre, die sie mit sich trugen zu verraten, in Frieden in die Herzen der Heiden eindringen, um sie mit Worten der Wahrheit vorzubereiten, ohne die Bräuche und Sitten jener Orte und Zeiten gewaltsam zu durchbrechen.

39. Ich rate euch, Brüder und Schwestern, dass ihr niemandem sagen sollt, dass jenes, was sie glauben, Lüge ist. Sagt ihnen einfach, dass eure Lehre die letzte Offenbarung des Vaters ist, dass, wenn andere das Erste und Zweite Testament⁴⁸ haben, ihr die Drei Testamente besitzt.

40. Sagt ihnen, dass diese die letzte der »Drei Zeiten« der Menschheit ist, und dass ihr euch in der Erfüllung der Prophetien befindet. Wenn ihr so vorgeht, wer wird euch dann gerechterweise verkennen und niedermachen?

41. Die Lehre, die ihr liebt, wird nicht mit verletzenden Worten verteidigt, noch sollt ihr zu ihrer Verteidigung euren Brüdern und Schwestern vernichtend oder hartnäckig gegenüberreten.

42. Wenn jemand euch fragt, welches Werk ihr ausübt oder welche Religion ihr habt, dann sagt ihnen den Namen dieser Geistlehre, die die Trinitarisch-Marianische ist. Wenn die Bibelleser, die Evangelisten, die Katholiken, die Christen der verschiedenen Konfessionen oder die Juden euch fragen, ob eure Lehre verschiedenartig ist von der ihrigen, dann verneint es, sagt ihnen, dass es dieselbe ist, obwohl erhabener, mit höherer Spiritualität.

43. Auf diese Weise werdet ihr niemanden verletzen noch werdet ihr die Menschheit in euren Feind verwandeln, sondern in einen unterwiesenen Freund.

44. Dies sind meine demütigen Ratschläge. Studiert sie und versucht, sie zu leben.

45. Der Friede des Meisters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

⁴⁸ Mit Erstem und Zweitem Testament ist das Alte und Neue Testament der Bibel gemeint.

Erläuterung 9

Themen: Gott der Liebe und Gerechtigkeit – Prüfungen

1. In dieser Zeit hat sich der Vater durch das menschliche Verstandesorgan kundgetan. Er ist der alleinige Gott der Liebe und der Gerechtigkeit, Er ist vollkommen und allumfassend, Er ist Wärme und Leben.

2. Doch als Richter ist Er unerbittlich. Seine Gerechtigkeit wurde durch dieses unwissende Volk herausgefordert, welches nicht bemerkt hat, dass jede Prüfung, die ihm begegnet, nichts anderes ist als eine Warnung, eine Ermahnung des Vaters.

3. Und wir, die Geistwesen, sehen, wie das Volk in blinder Gewohnheit schläft, und im Glauben (seine Mission) zu erfüllen, das Unendliche dieses Werkes nicht sieht: Somit erschlaffen seine Gaben der Intuition und der Offenbarung und werden dem Vergessen preisgegeben.

4. Ja, Brüder und Schwestern, sogar in diesen Zeiten des geistigen Kampfes, der Bereinigung, der Rückgewinnung der verlorenen Zeiten und des Wiederaufbaus, gibt sich dieses widerspenstige Volk seinem Ego hin, statt sich dem Studium und der Auslegung zu widmen, die es zum Gedeihen und Fortschritt in allen Lebensbereichen bringen würden. Es übergibt sich seinem Ego und lebt alleine für seine Person, vibriert in Liebe zu sich selbst und verteidigt nur seine eigene Würde, sein Verständnis und sein Wort.

5. Wie sehr ersehnen wir, die Geistige Lichtwelt, dass unsere Stimme lautstark im Weltall ertöne, um sich hörbar zu machen, und dass unsere demütige geistige Stimme, die prophetisch und feinsinnig ist, ins Tiefste unserer Geschwister gelange, um sie von ihrem Stillstand aufzurichten und sie aus der tiefen Traumwelt des Materialismus, in welchem sie leben, aufzuwecken!

6. Die Prüfungen, die ihr durchmacht, berühren auch uns, eure Beschützer und Berater. Es sind Pfeile, die uns im Sensibelsten unseres Geistes verletzen. Doch was bedeuten diese Pfeile, wenn wir die Wunden betrachten, die im gütigen Herzen des Vaters sind!

7. Was ist unser Schmerz im Vergleich mit jenem Schmerz des Vaters?

8. Wir teilen euch dies mit, damit ihr versteht, dass ihr mit eurer Vorbereitung und Hingabe viel tun könnt. Ihr seid nicht die einzigen, die vom Meister verwöhnt werden, obwohl eure Verantwortung größer ist, weil ihr eine größere Unterweisung erhalten habt.

9. Ihr müsst wie jene Propheten der »Ersten Zeit« sein, die das Gelächter der Völker, die Furcht vieler und sogar die Bestrafung der Könige auslösten, denn diese Propheten tolerieren durch Gottes Anordnung niemals das Böse noch die Verstöße gegen das Gesetz Gottes. Mit ihren

feurigen Zungen Flammen der Gerechtigkeit herausstossend, gingen sie laut predigend durch die Straßen, auf Versammlungsorte und Plätze, bis sie den Tod inmitten des eigenen Volkes fanden.

10. Brüder und Schwestern, ihr seid nicht die Richter der anderen, ihr seid nur Diener Gottes, die über dieses Volk wachen und es ermahnen, womit ihr aktiv im Werk des Vaters arbeitet und euch im Geiste, in Gedanken und im Werk vereinigt.

11. Ihr wisst nicht, ob ihr durch eure Ausübung oder durch eure Entwicklung berufen seid, Gegenden zu besuchen, Wege zu beschreiten oder euch in andere Nationen zu begeben.

12. Die Entfaltung der Gaben, meine Brüder und Schwestern, erlangt man nicht einfach nur in wenigen Augenblicken. Es ist eine Zubereitung, die ihr mit dem Gebet und der Inspiration begleiten sollt.

13. Wenn ihr schon ein wenig von dieser Zubereitung in euch tragt, wird der Herr durch Seine eigene Hand, jene Geschwister auf euren Weg stellen, denen ihr helfen könnt. Lasst nicht zu, dass euch diese Gelegenheiten, eure Gaben auszuüben, entgehen.

14. Wir empfehlen euch Verschwiegenheit, Nachsicht, Geduld und Stärke, damit – bevor eure Lippen sich öffnen, um eure demütige Botschaft zu übergeben – ihr bereit dafür seid, beurteilt zu werden. Und wenn sie euch falsch beurteilen, so vergebt, ertragt jedes falsche Urteil über euch als Prüfung Gottes. Und nachdem ihr eure Geschwister habt sich aussprechen lassen, und sie ihre Gedanken und Gefühle ausgedrückt haben, dann sprecht mit Bedacht, um alle Zweifel zu klären und in ihrem Herzen und Geiste die Wahrheit zurückzulassen, die Wahrheit des Volkes Israel.

15. Wenn ihr seht, dass durch eure Arbeit andere Geschwister stärker erwachen als ihr und bessere Werke als die euren zustande bringen, so freut euch tief in eurem Herzen und erinnert euch daran, was der Meister euch lehrte: „Was die rechte Hand tut, soll die linke nicht wissen.“ [Mt 6,3] und sagt folglich nicht: „Dies habe ich getan oder dies ist durch mich geschehen.“

16. Eure Arbeit geschehe im Verborgenen, auch wenn das Ergebnis wunderbar sein sollte. Es soll für euch nicht von Bedeutung sein, dass eure Namen nicht genannt werden; im Gegenteil, denkt, dass ihr auf diese Weise dem Meister wohlgefällig seid.

17. Denkt (daran), dass eure größte Genugtuung nicht der Dank gegenüber eurer Person noch irdische Ehren gegenüber eurem Namen sein werden, sondern eure größte Wonne wird es sein, das Gute getan zu haben in einer von Finsternis, Leidenschaften, Elend und Verderbtheit umgebenen Welt.

18. Seid also dann, Brüder und Schwestern, (wie) ein Signalhorn, (wie) eine Fackel unter den Menschen.

19. Die Gaben dieses so großartigen Werkes befinden sich ein wenig oberhalb Israels. Deshalb ist es nicht einfach, sich diese anzueignen noch schlagen sie tiefe Wurzeln in den Herzen aufgrund des (herrschenden) Materialismus und der Lethargie.

20. Die Stimmung, die auf eurem Planeten vorherrscht, ist feindselig, sie ist den Eingebungen des Geistes und der Ausübung geistiger Dinge gänzlich entgegengesetzt. Die Atmosphäre in der ihr lebt, ist ein Hindernis, eine Fessel, ein Gefängnis, nicht nur für euch Spiritualisten, sondern für eure ganze Welt. Deshalb kommt die Moral nicht voran, jeder gute Vorsatz wird erstickt, jeder Ruf, der aus tiefstem Herzen kommt um zum Guten aufzurufen, geht im Stillschweigen verloren. Jeder Geist, der sich mit der Mission erhebt, das Gute auf den Wegen dieser Welt zu säen, wird moralisch und körperlich getötet.

21. Sogar die Menschen, welche die Mission mit sich brachten, euch auf dieser Erde mit ihrem Talent glücklich zu machen – und hiermit meine ich die Genies der hohen Künste – auch sie werden durch die Finsternis eingehüllt, durch den Materialismus, durch die blinden ehrgeizigen Ziele, durch den Hass und die Härte des Herzens. Eingehüllt von all dem, schaffen sie es nicht, mit voller Kraft auf vollkommene Weise so schöne Gaben kundzutun, und wenn sie es tun, versteht sie niemand.

22. Wenn alle diese Geistwesen, welche die Mission haben, den Herzen der Welt das Gute, die Freude und ein gesundes Vergnügen zu bereiten, sich vereinen würden im Geiste, in Gedanken und im Herzen, könnten sie mit Erfolg die herrschende (widrige) Stimmung auf diesem Planeten bekämpfen. Doch sie sind voneinander entfernt, getrennt und der eine gegenüber dem anderen gleichgültig, und sie besitzen das Licht nicht, welches das Volk Israel hat, noch den göttlichen Glanz, welchen der Heilige Geist auf dieses auserwählte Volk in dieser Nation ausgegossen hat.

23. Bis heute hat die Atmosphäre der Finsternis, der Leidenschaften und des Materialismus, die auf dieser Welt herrscht, mehr vermocht, als das Licht, welches der Vater auf sein spiritualistisches Volk ausgegossen hat.

24. Dieser Trübsinn, dieser Einfluss dringt in die Herzen, in die Geistwesen ein; in jeden einzelnen durch den Herrn Auserwählten dieser Zeit, in das Tiefste ihres Lebens.

25. Deswegen sagt euch der Herr, dass dies die Stunde der Finsternis ist. [Lk 22,53]

26. Da seht ihr, meine Brüder und Schwestern, wie ihr – obwohl ihr im Materiellen vereint seid – im Geiste getrennt seid. Deshalb straucheln eure

Ideale, eure Auslegungen und eure Eingebungen und geraten in Verwirrung, da sie durch die Finsternis und das Schlechte verseucht werden.

27. Deswegen seid ihr nicht wie offene Kelche, die sehnsüchtig die letzte Silbe der Unterweisung des Meisters empfangen, um eure Körpermaterie fügsam zu machen, um sie (dem göttlichen Geistfunken) anzunähern, damit sie die Kraft der geistigen Eingebungen und Empfindungen empfangen und der Körper so in ein gefügiges Instrument verwandelt werde.

28. Wir beobachten, wie ihr an den Tagen geistiger Arbeit mit euren Brüdern und Schwestern zusammenkommt und (gleichzeitig) an euer materielles Leben denkt, an die Zugeständnisse gegenüber eurem Körper, an die Leiden, die eure Angehörigen plagen, an die Konflikte des Heimes und der materiellen Arbeit, an die unbefriedigten Bestrebungen und an alles, was der Materie angehört. Und all dies ist wie eine schwere Last im Herzen des ganzen Volkes.

29. Wir sagen nicht, dass in euch schon Vollkommenheit vorherrschen muss, wohl aber ein hoher Grad an Vergeistigung und Vorbereitung, denn ihr seid ein durch den göttlichen Meister Selbst belehrtes Volk in der Zeitspanne von 1866 bis 1950.

30. Um euch Klarheit über den Ursprung des Bösen zu verschaffen, tötet Tag für Tag diesen strengen inneren Richter, der nicht die eigenen Taten richtet, sondern jene der anderen. Und auf diese Weise wird euer Denken gelassen, frohgemut sein, und ihr werdet mit totaler Klarsicht all jenes erkennen, was ihr innerhalb des Werkes des Herrn falsch ausgeübt habt.

31. Wenn ihr nicht lernt, richtig zu urteilen, könntet ihr in Verwirrung geraten und in falsche Urteile verfallen, und dann wäret ihr daran gehindert, die anstehende Arbeit zu tun.

32. Erwartet von euren Geschwistern keine Erfüllung, die ihr nicht in euch (selbst) seht; und wenn es denn auch so wäre, verlangt nichts, seid barmherzig.

33. Verlangt nicht von jenen, von denen ihr die Intuition habt, dass sie euch mehr geben könnten; doch bittet sie, das Gute, das sie mit sich führen und die Kenntnis, die sie innerhalb des Werkes erlangt haben, (mit euch) zu teilen.

34. Jeder, der fühlt, dass sein Geist ihn beflügelt, in ihm vibriert und kämpft, um seine Gaben zu bekunden, soll nicht zulassen, dass die Körpermaterie sich dazwischen stellt, oder dass die Furcht, sich lächerlich zu machen, ihn bremse. Denn der Herr hat gesagt, es sei nicht Sein Wille, dass es in Seinem Volke schmarotzende Pflanzen gäbe [Mt 3,10-12], sondern ergiebige Pflanzen, die geistige Blumen, Früchte und Samen

verschenken. Wir, die Geistige Welt, sehen, dass es im Schoße aller Gemeinden Geschwister gibt, die stehen geblieben sind, passive Elemente⁴⁹, die in dieser Zeit schon eine große geistige Ernte einbringen könnten.

35. Das Werk des Herrn ist nicht an die Zeit gebunden, (so) wie ihr es seid. Morgen werden jene, die heute ruhen, sich zur Arbeit aufmachen und jene, welche nicht tätig waren, werden erfüllen.

36. Deswegen sendet euch die Geistige Welt von diesem demütigen Ort aus diese Botschaft der Liebe, des Friedens und des guten Willens und lädt euch ein, ein breites Urteilsvermögen im Verstand und weite Erkenntnis in eurem Geiste zu haben.

37. Kämpfen wir vereint, Brüder und Schwestern, damit sich im Schoße des Volkes Israel die wahrhaftige Atmosphäre bilde. Tut dies nicht, um es der Göttlichkeit anzubieten, sondern zugunsten eurer Körpermaterie und eures Geistes, damit ihr euch entfalten könnt und in Übereinstimmung mit eurer Eingebung handelt. Wenn ihr dies erreicht, werdet ihr für die Göttlichkeit das Heiligtum vorbereitet haben und der Vater wird die Stimme eines gehorsamen Volkes anhören, das ihn ruft, damit es seinen Geist mit dem göttlichen Wort erquickte, ihn mit den Ausströmungen der Vollkommenheit sättige, und die Erneuerung sowie das Bewusstsein seiner selbst bewirke.

38. Ihr werdet kein Volk mehr sein, welches mit seinen Gebrechen, vereint im Leid, mit demselben Geschwür herbeikommt, sondern vereint in dem Willen, alles menschliche Elend hinter sich zu lassen, um dem Vater zu sagen: „Herr, wir kommen zu Dir, um zu lernen, Dich in etwas nachzuahmen.“

39. Es geht nicht darum zu arbeiten, sondern darum, im Werk des Herrn gut zu arbeiten, und zwar nicht nach dem individuellen Willen von irgendjemandem.

40. Der Meister möchte ein vorbereitetes Volk vorfinden. Er möchte, dass das Neue Jerusalem, die Weiße Stadt [Offb 21,2] mit ihren Zwölf Toren offen sei in Erwartung der Fremden, der Wüstenpilger, der Schiffbrüchigen der Meere. [Offb 21,10-14] Wo befindet sich diese Weiße Stadt, die Heilige Stadt, wenn nicht in der Erhebung des Geistes und in der Moral aller Handlungen eures Lebens? Welches sind die Zwölf Tore dieser so wundervollen Stadt, wenn nicht die Herzen der Zwölf Stämme Israels, die sich öffnen, um im Tiefsten die Menschheit zu empfangen, um ihren

⁴⁹ Elemente = Arbeiter; an anderer Stelle auch symbolisch als "Bausteine" im göttlichen Geistwerk bezeichnet.

Durst und Hunger nach Wahrheit und Liebe zu stillen? [Offb 21,25]

41. Der Friede des Meisters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 10

Themen: Furcht vor sich selber – Verrat durch Falschheit

1. Seid ihr für die Vergeistigung und für den Kampf bereit, meine Brüder und Schwestern?
2. Ihr habt (dafür) die Hilfe eures Vaters und der geistigen Lichtwelt. Verliert im Kampf nicht den Mut, das Fehlen des Brotes schüchtere euch nicht ein, auch nicht die Ansteckung mit Krankheiten, die euch abstoßend erscheinen könnten. Es wird von euch nicht verlangt, dass ihr euer Blut vergießt, noch dass ihr Hunger leidet.
3. Was könnte euch also einschüchtern?
4. Fürchtet nicht die anderen, fürchtet euch vor euch selbst, denn in euch ist es, wo der Verrat sich verbergen kann, wo die Schwäche des Geistes zum Tragen kommen kann.
5. Bereitet euch immer mehr und mehr zu, damit eure Eingebungen, eure Liebe und eure Sehnsucht nicht durch euch selbst verraten werden. Verrat, der durch eines eurer Worte, ein irrtümliches Urteil oder eine falsche Auslegung geschehen kann.
6. Sprecht jeden mit Liebe an, der euren Weg kreuzt. Sprecht ausführlich, berührt in guter Absicht die sensiblen Saiten und sucht in jedem Herzen, nicht seine Falschheit, sondern seine Bedürftigkeit.
7. Erklärt ihnen die Wahrheit, so wie sie ist, um sie aufzuwecken und sie zum Leben der Gnade wieder aufleben zu lassen. Denn ihr wisst nicht, ob dieses Herz, dem ihr neues Leben gegeben habt, es erreicht, ein ganzes Volk zu bewegen.
8. Wenn ihr in den Herzen eurer Brüder und Schwestern wirkt, so lasst die privaten Alltagssorgen zu Hause, entfernt aus eurem Sinn jeglichen Zwist oder irdisches Leiden, damit ihr euch in diesem Augenblick nur mit dem Erhabenen beschäftigt, mit den Gaben des Geistes, mit der Übergabe der Guten Neuen Botschaft, der Lehre des Herrn in dieser Dritten Zeit.
9. Euch soll nur beschäftigen von der Göttlichkeit und der geistigen Lichtwelt die geistigen Waffen der Liebe zu erhalten, mit welchen ihr nicht die Menschheit, sondern die Sünde besiegen werdet, in welcher diese gefangen ist. Ihr sollt gegen alles Überflüssige, gegen jeden Betrug kämpfen.
10. In Jesus, dem Eingeborenen Marias, stieg Gott selbst von seinem Thron herab, wurde Mensch und wohnte bzw. lebte mit den Menschen zusammen. Doch dieses Ereignis war und ist unbeschreiblich und unerklärbar, sogar für uns, die geistigen Wesen.

11. Gott hat seinen Thron nicht verlassen, um die körperlichen Krankheiten des Menschen zu heilen. Er kam nicht, um die Lepra zu heilen, um dem Blinden das Augenlicht, dem Gelähmten Beweglichkeit und dem Stummen, die Sprache zu geben. Dies war nicht der Endzweck, für welchen das Wort Fleisch annahm, obwohl er die körperlich Kranken heilen musste, um so Glauben zu finden. Denn die Welt und die Menschheit glaubt nur an äußerliche Wunder, an Wunder, welche die Sinne beeindrucken, und nicht an das geistige Wunderwerk einer Lehre der Liebe.

12. Jetzt, meine Brüder und Schwestern, ist die Dritte Zeit gekommen und der Herr hat erlaubt, dass Seine Geistige Welt zur Materie herabsteige, bis zu der übergroßen Vermaterialisierung. Doch das Volk missbrauchte diese Gnade, denn auf der Suche nach Linderung seiner körperlichen Leiden kam es bis zur Entweihung.

13. Wegen all dem ordnete unser ewiger Vater in einer Ansprache, mit einem einzigen Schlag seiner Gerechtigkeit, mit (einem) "Wort", welches Gesetz ist, die Unterbindung der vermateriisierten Heilungen an. Denn von Seinem Thron aus schaute Sein göttliches Auge, dass der mangelnde Respekt gegenüber der Geistigen Welt eine Grenze erreicht hatte.

14. Die Besserung oder vollständige Heilung der Körpermaterie wird gemäß dem Willen des Herrn nur durch die Läuterung, durch das Wort des Herrn und durch die Erneuerung der Körpermaterie und die Erfüllung (ihrer Aufgabe) erreicht werden.

15. Wenn das Volk die Zeit nicht ungenutzt hätte verstreichen lassen, indem es die materiellen Gefälligkeiten missbrauchte, die der Herr ihm gewährte, hätte es viel über die materiellen Kenntnisse, den Körper zu heilen, von uns lernen können. Es hätte unsere Erklärungen über die Heilkräfte der Pflanzen, über die Gnadengaben eines mehr mit der Natur übereinstimmenden Lebens gehört und (so) die Geheimnisse der Natur und der Elemente kennengelernt.

16. Die Geistige Welt hätte das Volk auf solche Weise vorbereitet, dass sie es in sehr innige Verbindung mit allen Elementen gebracht hätte: der Sonne, der Luft, dem Wasser, den Pflanzen und der Erde⁵⁰.

17. Das Grundwissen über das natürliche, einfache Leben ohne Komplikationen, wäre von euch erlernt worden, um es den anderen weiterzugeben. Doch diese Zeit wurde nicht genutzt, weil das Volk von der Geistigen Lichtwelt ihre (weitergehende) Vermaterialisierung verlangt hat.

⁵⁰ Hier ist vor allem der Ackerboden gemeint, der bei entsprechender Bearbeitung Grundlage für das Gedeihen gesunder Nahrung sein sollte.

18. Die Menschen haben sich von der Essenz, die Leben ist, entfernt, und sie blenden die Gegebenheiten aus, die – auf ihr materielles Leben angewendet – dieses gesünder und anregender machen würden.

19. Und da habt ihr sie, ungeeignete Nahrung zu sich nehmend, die Wohltaten verkennend, die zum Gleichgewicht des Körpers beitragen, wenn einfaches Wasser getrunken wird. Sie regeln ihre Arbeits- und Ruhezeiten nicht, sie geben sich den Freuden der Körpermaterie im Übermaß hin, lassen sich von den niederen Leidenschaften mitreißen und von den materiellen Sorgen beherrschen, die oft nicht die Bedeutung haben, die sie ihnen beimessen.

20. Die Verwahrlosung, die Unordnung, die mangelnde moralische und körperliche Hygiene, die Trägheit, die Nachlässigkeit, die Sittenlosigkeit haben dem Menschen als Folge die Krankheiten beschert.

21. Die Wissenschaftler schaffen es nicht, so viele Übel zu heilen. Die Krankheiten werden immer komplizierter und verwandeln sich in ein Chaos für die wissenschaftliche Medizin.

22. Wenn ihr versteht, dass eure schlechten Gewohnheiten und eure Trägheit in Bezug auf die Vergeistigung eures materiellen Lebens euch Leiden und Krankheiten aller Art verursachen, werdet ihr von uns nicht verlangen, dass wir euch materielle Medikamente geben⁵¹.

23. Ihr seid noch nicht (ausreichend dafür) zubereitet, dass wir das geistige Fluidum übergeben können, welches alle diese Übel heilen würde.

24. Der Göttliche Meister kündete euch jüngst in einer Sonntags-Unterweisung an, dass die Zeit sehr nahe sei, in welcher es eine Erneuerung der Sitten in der ganzen Menschheit geben werde, und Er bezog sich nicht nur auf den geistigen, sondern auch auf den moralischen Bereich der Menschen in jeglicher Hinsicht. Und der Herr prophezeite, dass diese Bewegung vom Volke Israel ausgehen werde.

25. Siehe die Verantwortung dieses Volkes: der Welt zu zeigen, wie das Göttliche Gesetz im menschlichen Leben erfüllt wird und „dem Kaiser zu geben, was dem Kaiser gehört, wie auch Gott zu geben, was Gott gehört“, so wie es euch der Göttliche Meister in der Zweiten Zeit lehrte. [Mt 12,14-17]

26. Gott soll die Erfüllung der Liebe, der Barmherzigkeit und des guten Willens – mit dem Respekt der einen gegenüber den jeweils anderen – gegeben werden. Den Naturgesetzen gebührt die Ordnung, die Reinlichkeit und alles, was für euren Körper förderlich und gesund ist.

⁵¹ Gemeint sind die Kenntnisse der (meist pflanzlichen) Substanzen, ihrer Zubereitung und Verabreichung.

27. Der Herr hat alle dem Leben und der Gesundheit dienlichen Elemente in Seine Schöpfung gelegt. Doch wie euch vor einigen Augenblicken dieses demütige geistige Wesen gesagt hat, weicht die Welt vom Weg des Guten ab, auf dem sich das Leben und die Gesundheit befinden.

28. Deshalb, meine Brüder und Schwestern, ist es für die Menschen von großer Wichtigkeit, die in den Elementen enthaltenen Tugenden zu erkennen, damit sie die Gesundheit aus dieser unerschöpflichen Quelle wiedererlangen, welche die in allem Erschaffenen gegenwärtige Göttliche Liebe ist; dass sie diese Gesundheit wiedererlange, welche die der Natur ist: die Sonne, das Wasser, die (Acker)Erde, die natürliche und einfache Nahrung, die gesundheitsfördernde Arbeit, die gemäßigten Körperübungen, die guten Gewohnheiten, die Zuneigung und all jene – sowohl innerlichen als auch äußerlichen – Wonnen, die dem Geiste eigen sind.

29. Wenn ihr die Menschheit dieses lehrt, werdet ihr einen erneuerten Menschen sehen, der, den Weg des Guten einschlagend, zum Leben und zur Gesundheit zurückkehrt.

30. Lehrt jedem, meine Brüder und Schwestern, Arzt seiner selbst zu sein mittels des geistigen Gebets, damit er die direkte Kommunikation mit dem Göttlichen Geist erreicht, welcher der Arzt der Ärzte ist, damit er in den Augenblicken der Prüfung Ihn finden und Ihn um Rat und Heilmittel für alle seine Leiden, sowohl des Geistes als auch der Körpermaterie, bitten kann.

31. Was können die Kinder für ihr Wohlergehen bitten, das der Vater ihnen nicht gewährte? Das hat euch der Herr gesagt, und wir sagen euch dasselbe: Was könnt ihr uns zu eurem Wohle erbitten, das wir euch nicht gewährten?

32. Wappnet euch mit Geduld und Liebe zum Vater, (denn) wegen dieser Liebe und aus Gefälligkeit haben wir immer jenes gegeben, was unsere Geschwister für ihr Wohl von uns erbeten haben.

33. Glaubt ihr, dass es gut für euch ist, von der Geistigen Lichtwelt die Vermaterialisierung zu erbitten und materielle Gefälligkeiten zu verlangen?

34. Hier liegt der Grund, weshalb der Vater die unwiderrufliche Anordnung gegeben hat, alle materiellen Gefälligkeiten einzustellen, die für euch nicht nur unnötig sind, sondern in dieser Zeit für euch sogar schädlich wären. Und wir werden der Anordnung des Herrn gehorchen, vor jeder menschlichen Aufforderung.

35. Wenn ihr die wahre Vergeistigung und Lauterkeit in euren Tätigkeiten erlangt, werden weder die Wissenschaft der Menschen, noch die Juristen des Rechtswesens, noch die Religionen etwas gegen euch haben können.

36. O Arbeiter, die ihr die Ärzte der Menschen im Geistigen und sogar im Materiellen seid! erinnert euch, dass die Heilung der Kranken vom Göttlichen Willen abhängt, von eurer Zubereitung und eurem Glauben.

37. Das Werk des Herrn hat in dieser Dritten Zeit nicht – wie auch nicht in der Zweiten Zeit – den Endzweck, die Körpermaterie zu heilen. Dies wird euch darüber hinaus gegeben, wie es der Göttliche Meister genügend erklärte. [Lk 12,31]

38. Auf jeden Fall wird das Endziel, das der Herr sich vornahm, in Erfüllung gehen, und das Volk Israel wird, wenn es sich vergeistigt, als guter Jünger das Problem der irdisch-materiellen Krankheiten lösen. Es wird nicht von fremdartigen Krankheiten überrascht werden, seine Leiden werden vorübergehend sein, und es wird nicht nötig sein, dass es ein um das andere Mittel suchen muss, noch auf der Suche nach dem Heilbalsam an eine Tür klopfen muss, um seine physischen Leiden zu heilen, denn das Gebet und die Intuition werden genügen, um ihm genügend Einsicht zu geben. Und wenn die Krankheit größer ist, wird es dem Herrn keinerlei Klage vorbringen, sondern es wird mit Gelassenheit, mit Ergebung und Ruhe im Geiste den Augenblick seiner Heilung abwarten. Und während der Schmerz auf ihm ist, wird es sich der Meditation hingeben, wird stark sein und wird mit dem Göttlichen Willen einverstanden sein.

39. Die geistige Gabe der Heilung liegt nicht außerhalb eurer Reichweite, denn der Herr hat euch eine zugängliche Lehre und Unterweisung gegeben, die ausführbar und verständlich sind. Doch, um sowohl die Gabe der Heilung als auch die übrigen Gaben des Geistes zu entfalten, benötigt ihr guten Willen, Glauben und Liebe.

40. erinnert euch daran, dass der Herr in der Anordnung, die er bezüglich der Heilungen gegeben hat, euch sagte, dass die materiell mit Zweigen und Blättern der (Heil)Pflanzen sowie mit Feuer ausgeübten Heilungen nicht mehr in den Versammlungsstätten, wo Er sich kund gibt, ausgeübt werden (sollen).

41. Sofort habt ihr verstanden, dass Er sich auf diese unwürdigen Ausübungen bezog, die ihr "Vertreibungen" ("Austreibungen") oder "Reinigungen" ("Säuberungen") nennt. Und damit diesbezüglich keine Verwirrung oder Ratlosigkeit entsteht, werde ich euch eine kurze Erklärung (dazu) geben.

42. Es verwirre euch nicht die Tatsache, dass durch diese Reinigungen und Vertreibungen überraschende Wirkungen erreicht wurden. Doch, worin besteht die Wirklichkeit dieser Dinge? Lasst uns sehen:

43. Die Reinigungen sind keine neue Erfindung, sie sind eine uralte Praxis, die seit Jahrhunderten bekannt ist. Bei den indigenen Stämmen in Afrika gab und gibt es noch (heute) die Intuition, das Wissen und den Glauben an

die Geistige Welt, in welcher es Geistwesen der Finsternis gibt, die sie Dämonen (Teufel) nennen, welche die Menschen schwächen und krank machen.

44. Diese Stämme haben seit den frühesten Zeiten die Reinigungen mittels Kräutern, mittels (Heil)Pflanzen, die es in diesen Gegenden gibt, ausgeübt und waren es gewohnt, ein Feuer zu machen, um dann im Rhythmus für sie typischer Musikinstrumente ein Quadrat in den Boden zu zeichnen, damit sich die Kranken oder Besessenen (Umsessenen) hineinbegeben, und sie auf diese Weise von den bösen Einflüssen befreit wurden.

45. Den entwicklungsgeschichtlich und in der menschlichen Kultur⁵² fortgeschritteneren Völkern können diese Sitten fremdartig erscheinen, doch auch wenn ihnen dies so erscheint, ist es die Art und Weise gewesen, durch welche die Urvölker die schlechten Einflüsse verscheucht haben.

46. Dies fand auch in anderen Ländern statt, wie beispielsweise in China, in Teilen Südamerikas, im Norden eures Landes – also im Süden der Vereinigten Staaten – wie auch in anderen Regionen eures Landes. Entschuldigt, dass ich mich so vermaterialisiere, doch es ist zu euren Gunsten.

47. In all diesen Gegenden, die ich erwähnt habe, werden die Vertreibungen mittels des Feuers und von Pflanzen ausgeübt, und dies hat, auch wenn viele es so glauben möchten, im Grunde nichts mit Zauberei zu tun, und alles hat materielle und geistige Ursachen .

48. Eure wissenschaftliche Medizin nähert sich der Kenntnis über die Heilwirkung der Pflanzen an, welche die Kraft haben, beim Eindringen in den menschlichen Körper, die Poren zu öffnen und dem kranken Organismus die verborgensten Säfte und Gifte zu entziehen, um auf diese Weise das Übel, welches jenen Körper geschwächt hatte, zu vertreiben.

49. Es gibt auch Pflanzen, die eine sehr große Macht über die Bazillen, Mikroben und Bakterien haben und diese in großen Mengen absondern durch die Anziehungskraft und Aufnahmefähigkeit, die diese Pflanzen haben. Wenn einmal die Blätter dieser Pflanzen mit diesen schädlichen Elementen gesättigt sind, werden sie ins Feuer geworfen, und die Atmosphäre wird gereinigt, während der materielle Ursprung des Übels verbrannt wird.

50. Brüder und Schwestern, wie ihr gut verstehen könnt, hat dies nichts mit Hexerei zu tun, und die Menschen, die diesem Aberglauben anhängen, kennen den Grund dieser Dinge nicht. Viele Stämme, die weit weg und außerhalb der Zivilisationen gelebt haben, haben durch Intuition diese Mittel entdeckt, die bis zu einem gewissen Grade übernatürlich sind, denn

⁵² Hier ist die Zivilisation gemeint.

sie befinden sich weit jenseits der Wissenschaft, da die Geistige Welt durch sie wirkt.

51. Die geistige Welt der Finsternis, die kranken Geistwesen, die Geistwesen, die besessen machen, sind mit böartigen Einflüssen aufgeladen, mit krankhaften Einflüssen, die sie in die inkarnierten Wesen hineintragen, und sie auf diese Weise krank machen.

52. Jene Geistwesen, die gewöhnlich kranke Geistwesen sind, bedienen sich der Körpermaterie des Menschen nach ihrem Willen und üben auf jene, die ihnen Raum gewährt haben, mittels energetischer Fäden, die jeder Geist besitzt, eine suggestive Kraft aus.

53. Da diese Einflüsse ein so niedriges Niveau haben, müssen sie sich – um stark (wirksam) zu werden – vermaterialisieren. Daher unterbrechen die Heilwirkungen der materiellen Pflanzen die bereits vermaterialisierten energetischen Fäden jener Wesen, die, obwohl sie geistig sind, sich ebenfalls vermaterialisiert haben. Deshalb haben die Heilpflanzen Einfluss auf diese Wesen.

54. Innerhalb des Spiritualismus wie auch des Spiritismus sind diese Vertreibungen noch effektiver gewesen, denn es werden nicht nur diese bösen energetischen Fäden unterbrochen, indem die materiellen Krankheiten oder die krankmachenden Keime entfernt werden, sondern man erreicht auch das besessen machende und besitzergreifende Geistwesen, man hält es fest und gibt ihm Licht, damit es nicht weiterhin Schaden zufüge.

55. Aber diese Arbeiten werden auch außerhalb des Spiritualismus ausgeübt, doch nicht mit der Liebe, nicht mit der brüderlichen Anerkennung und der Vergeistigung, mit welcher sie hier unter euch verrichtet werden.

56. Ihr alle wisst, dass es Menschen gibt, die mit der Fähigkeit zu heilen – welche, weil sie auf ihrem Lebensweg niemanden hatten, der sie anwies – (zunächst) in aller Freigiebigkeit ihre Gaben entfaltet haben, und als sie diese erkannten, haben sie diese wirtschaftlich-materiell ausgenutzt.

57. Diese Menschen preisen sich (öffentlichkeitswirksam) an, üben Praktiken aus, die dem Okkultismus und dem niederen Spiritismus nahe stehen, vertreiben mit und ohne Feuer, üben auf vielerlei Weise materielle Heilungen aus und ziehen (eigenen materiellen) Nutzen daraus.

58. Der Herr will nicht, dass die Welt euch mit diesen "anderen" verwechselt, und Er möchte nicht, dass seine Geistige Lichtwelt sich noch mehr vermaterialisiert. Ihr sollt es ihnen (den an materiellem Gewinn Interessierten) nicht nachmachen, damit ihr euch nicht in "Wundertäter" und Scharlatane verwandelt.

59. Was der Herr will, ist, dass – wenn jene schmerzerfüllte, bedürftige, hungrige, kranke und durch die Kriege zerstörte Welt sich euch nähert – sie eine Quelle kristallklaren (reines) Wassers vorfinde, die ihren Durst stillt.

60. Denn auch zu euch werden die Menschen gelangen, die viel erlebt und kennengelernt haben, und wenn sie bei euch Schwanken oder Wesenszüge solch primitiver Praktiken vorfinden, werden sie sich über euch lustig machen und sich gegen euch erheben. Sie werden euch des Wundertätertums, des Okkultismus, der Hexerei und Zauberei beschuldigen.

61. Das wachsame, ermahrende Auge eures Vaters kommt, um Sein Volk, Sein Werk und Seine Kinder zu verteidigen, um sie auf den sicheren Weg zu stellen, auf den wahren Weg, auf den Weg, wo sie weder den Stürzen noch dem Tod ausgesetzt sind.

62. Der Friede des Vaters sei mit euch!

Erläuterung 11

Themen: Missachtung der Ermahnungen Gottes – Reue - Läuterung

- 1.** In keiner der Drei Zeiten hat Israel die Ermahnungen des Herrn sanftmütig angenommen, noch hat es seine korrigierenden Worte aufgenommen noch seine Beanstandungen angehört.
- 2.** Zu allen Zeiten betrachtete sich Israel als Herr, erhöhte sich selbst und missbrauchte die Gefälligkeiten des Vaters.
- 3.** Eifrig besorgt um sein Volk und innig verbunden mit seinen Kindern sandte der Herr ihm von der Ersten Zeit an Propheten, um es zu ermahnen und zu korrigieren, als Er sah, dass das Volk das Gesetz entweichte und sowohl moralisch als auch geistig degenerierte. Diese Gesandten sollten inmitten des Volkes ein Werk der Läuterung ausführen.
- 4.** Jene Männer brachten die geistige Mission mit sich, jenes stolze Volk warnend darauf hinzuweisen, damit es durch die Reue über seine Verfehlungen sich vergeistige und zum Schoße des Gesetzes und seines Herrn zurückkehre, denn wenn es nicht so täte, würde es Läuterungen, den Kelch der Bitternis, Sklaverei und Kriege über sich bringen.
- 5.** Doch das Volk brachte jene Lippen zum Schweigen, erhob sich gegen die Propheten, verstieß sie aus seiner Mitte, verkannte sie, steinigte sie öffentlich und tötete sie. [1 Kön 18,4]
- 6.** Auf diese Weise wurde der Prophet Jeremia, vom Volk als ein Mensch beurteilt, der die Vernunft verloren hatte, denn sein Verhalten erschien ihnen befremdlich. Was aber geschah, war, dass jener Geist die Zukunft des vom Herrn erwählten Volkes klar (vor sich) sah. Er sah, dass wegen der Trägheit, der Sünden, dem Materialismus und allen Entweihungen jenes Volkes sich die großen Leiden und die Versklavung in erschreckend großen Schritten ankündigten.
- 7.** Jeremia, der dieses Volk zutiefst liebte, weinte und trug seine Klagen auf den Straßen, den großen und kleinen Plätzen vor und zog hinter sich Ketten her, um dem ungläubigen Volk den Schmerz, den es erwartete, dramatisch vorzuführen. [Jer 9,18]
- 8.** Und jenes törichte Volk lachte ihn aus, glaubte jenen Prophezeiungen nicht noch wollte es jene Stimme anhören, die es zum Gebet, zur Läuterung und zur Reinigung aufrief.
- 9.** Jener Prophet des Höchsten wurde verfolgt, verleumdet und durch dieselben getötet, die er retten wollte.

10. In der Zweiten Zeit erschien, wie die Propheten vorher, Johannes der Täufer, der Prophet, der sich vor den Händlern des Werkes des Herrn⁵³, vor den Zöllnern und Pharisäern erhob, um ihre Taten zu rügen, um die Maske der Heuchelei, die ihr Elend bedeckte, von ihnen zu reißen. Er war der Prophet und Vorbote, der mit den symbolischen Wassern des Jordans zur Reinigung aufrief, um dem Gesandten, dem Eingeborenen, dem wahren Messias den Weg zu bereiten.

11. Johannes verlor das Leben durch die menschliche Macht [Mt 14,1-12], die es nicht vertrug, seine harte (wahre) Rede zu hören, die Gerechtigkeit und Reue einforderte.

12. Der Meister, der Messias Selbst, erlitt, was alle Propheten Israels vor Ihm erlitten hatten. Seine Worte der Liebe, der Demut, der Vergebung, der Brüderlichkeit, der Wahrhaftigkeit und der Reinheit führten Ihn zu seinen Richtern, zu seinen Henkern, die ihn nach Golgatha und in seine Passion schickten, wo Er mit seinem Opfer alles vollbrachte, was die Propheten über Ihn angekündigt hatten.

13. In dieser Dritten Zeit weist Israel einmal mehr die Stimme zurück, die es zum Fortschritt einlädt, die es zur Erhebung und zum wahren Frieden ermahnt, die ihm die Befreiung des Gewissens, des Geistes und sogar noch des Fleisches anbietet.

14. Einmal mehr hat der Herr seine Propheten zum Schoße Israels gelangen lassen. Und was ist geschehen? Wie früher tötet es sie im Geiste und im Herzen, weil es ihm nicht gefällt, was diese Stimme ihm im Namen des Herrn mitteilen muss. Die neuen Propheten werden zum Gespött gemacht und ausgelacht, und während diese über Lauterkeit, Rechtschaffenheit und Sanftmut sprechen, verwehrt man ihnen, im Namen der Göttlichkeit zu sprechen.

15. Die prophetische Stimme wird durch übles Gerede und durch den Zweifel zum Verstummen gebracht. Oft sind jene, die sich aufmachten, um die neuen Propheten zum Schweigen zu bringen, dieselben, die innerlich erkennen, dass sie vor dem Gesetz des Vaters gefehlt haben.

16. Propheten der Dritten Zeit! Obwohl die Menschenmengen euch nicht mehr steinigen, um euch körperlich zu töten, so müsst ihr immer noch die Verletzungen und die Verkennung des Volkes ertragen, welches ihr so sehr liebt. Doch euer Glaube ist groß, das Öl hat in euren Lampen nicht gefehlt,

⁵³ Unter dem »Werk des Herrn« ist hier das Volk Israel gemeint, dessen Aufgabe ist, der ganzen Menschheit ein vorbildliches Beispiel abzugeben. Im übrigen wird damit in den Offenbarungen aber auch seine Lehre und sein Gesetz bezeichnet, die immer schon in Gott gewesen sind.

das Feuer brennt [Mt 25,1], denn ihr seid die Stimme, die zur Einheit, zum Gehorsam und zur Eintracht ruft.

17. Erfüllt eure Aufgabe mit Standhaftigkeit und eifrigem Bemühen, damit zuerst Israel und danach die Menschheit, eure Botschaften in aller geistigen Lauterkeit und Reinheit empfangen.

18. Wenn ihr – spirituelles Volk, das uns zuhört – bei der Ankunft des Jahres 1950 nicht mit dem Samen (der Vergeistigung) in der Hand vor dem Auge der Göttlichkeit erscheint, so müsst ihr danach weiterkämpfen bis unter euch Ordnung, Disziplin und Organisation herrscht. Nur auf diese Weise werdet ihr erreichen, den Betrug und die Irreführung, die Unreinheit oder Entweihung abzuwehren, damit ihr im Schoße Israels keinen falschen Propheten in Erscheinung treten seht, der euch falsche Botschaften oder falsche spirituelle Lehren (bei)bringt.

19. Wehe euch in solcher Zeit, denn dann werden die Geistwesen stärker sein, sowohl für das Gute wie auch für das Schlechte, und die geistigen Kämpfe werden schrecklich sein!

20. Der Kampf schrecke euch nicht ab, doch es ist nötig dass ihr das Wort Gottes weiterhin studiert und analysiert, denn ihr sollt in jener Zeit weder Richter noch Zuschauer sein, sondern aktive Soldaten, Arbeiter, Geschwister und Freunde.

21. Groß ist eure Mission, Propheten der Dritten Zeit!

22. Es ist immer vorzuziehen verwundet zu werden, statt zu verwunden, zu sterben, statt zu töten, gekränkt zu werden, statt zu beleidigen, Tränen zu trocknen, statt Ursache dafür zu sein, dass sie fließen.

23. Es gibt keine größere Lehre noch wurde jemals eine erhabeneren Unterweisung erteilt als diese, die der Vater euch einmal mehr in dieser Dritten Zeit anvertraut hat.

24. Das Größte im Menschen ist – und ihr wisst es, weil der Göttliche Meister es euch so gelehrt hat –, vergeben zu können.

25. Ihr habt gelernt, jenem zu geben der über eine Segnung schimpft oder über eine Zärtlichkeit lästert und beleidigend wird. Die Vergebung ist das Gegenmittel, welches die Verbitterung jener mildert, die euch den Frieden oder sogar das Leben nehmen wollen.

26. Wie groß ist jener, der – alle Gewalt überragend – immer bereit ist, zu vergeben und den Frieden zu bewahren.

27. Verzeiht einander eure Irrtümer, denn ihr habt die schlechte Wirkung gesehen, welche die Gewalt und der Zorn hervorrufen. Seid also von Herzen sanft und fügsam, lebt harmonisch, seid rein im Fühlen und lauter im Reden, edelmütig und hochherzig in allen Handlungen eures

menschlichen Lebens, und auf diese Weise werden die anderen euch als Meister betrachten.

28. Lehrt jenen, die gerne über die Ereignisse klagen, nicht zu jammern und mit Freuden die Umstände und Vorfälle eines jeden Tages anzunehmen, denn in jedem ist eine neue Lektion enthalten, die gelernt oder eine Aufgabe, die erfüllt werden soll.

29. Legt niemandem Steine in den Weg; die Eitelkeit, die Gewalt und der Stolz sind (solche) Steine. Denn mit euren Taten hinterlasst ihr den Stempel dessen, was ihr seid und nicht dessen, wovon ihr sprecht.

30. Denkt daran, dass die Eitelkeit und der Hochmut im Feuer der Weisheit verbrennen müssen.

31. Seid schlicht wie die Tauben, verherrlicht den Schöpfer, der durch sein göttliches Beispiel Anhänger gewinnt. Folgt seinen vom Licht der guten Werke gekennzeichneten Spuren.

32. Verwechselt die Demut des Geistes nicht mit den Lumpen(kleidern) der Materie.

33. Ihr werdet keine Richter sein auf Erden. Es steht Gott zu, die Menschen durch euch zu richten, durch eure Tugenden, die, wenn eure Geschwister sie sehen, diese im Gewissen als Aufruf (zur Besserung) fühlen werden.

34. Ihr, Brüder und Schwestern, werdet Zeugen von großen, sehr großen Ungerechtigkeiten und Entweihungen sein. Doch ihr werdet nicht jene sein, die mit dem Zeigefinger auf die Unvollkommenheit eurer Geschwister zeigen werden. Es wird euch genügen, dieses Werk mit der Reinheit, die euch der Meister gelehrt hat, zu erfüllen und auszuüben. Und auf diese Weise werdet ihr mehr aussagen, mehr richten und die Gewissen stärker berühren, als wenn ihr die Unvollkommenheiten und Sünden der Menschheit lauthals auf den Straßen, auf den großen und kleinen Plätzen ausrufen würdet.

35. Doch solange ihr nicht befähigt seid, ein Beispiel der Wahrheit unter den Menschen zu sein, werdet ihr nicht das Recht erlangt haben, besagtes Beispiel abzugeben.

36. Als ersten Schritt werdet ihr euch selbst überwinden und besiegen müssen. Und sobald Israel diesen Sieg erreicht, wird der Vater sagen: „Euer Triumph ist mein Sieg!“

37. Wo auch immer ihr euch befindet, fühlt die wirkliche und wahre Gegenwart des Vaters. Ist der Vater mit euch, so werdet ihr die Abwesenheit der anderen um euch herum nicht fühlen. Und wenn ihr zu einem Schafott geführt werden solltet, und ihr in der Nacht alleine seid, so werdet ihr dort die Gegenwart eures Volkes spüren und vor allem die Gegenwart eures Vaters und jene eurer geistigen Geschwister des Lichts.

- 38.** Auf diese Weise wird dieses Volk, das so klein ist im Verhältnis zu der Zahl, die die Menschheit darstellt, ausschwärmen können, nicht in Gruppen, sondern in den Herzen. Es wird sich zerstreuen, um diesen Samen zur ganzen Welt zu bringen.
- 39.** Der Vater verlangte in anderen Zeiten von euch nicht die Vergeistigung, die Er heute von euch fordert, denn in den vergangenen Zeiten war der Geist der Menschheit nicht so entwickelt wie heute, und der Geist befindet sich jetzt im Zeitpunkt der Reife.
- 40.** Die Menschheit ist trotz ihres Materialismus, ihrer Wissenschaft, ihrer Lebensweise und der Atmosphäre, in der sie lebt, schon nahe daran, die nötige Vorbereitung zu erlangen, um die Offenbarung des Heiligen Geistes zu empfangen.
- 41.** Der Vater hat euch gesagt, dass Er nicht gekommen ist, um euch eine (neue) Religion zu übergeben. Er hat euch gesagt, dass dieses, sein gesegnetes Werk, keine menschliche Schöpfung noch menschliche Idee ist. Dieses (Werk) ist sein Gesetz, seine Lehre und steht über allem äußerlichen Kult.
- 42.** Was für Ihn zählt, ist die Erfüllung von zwei der größten universellen Grundsätze: Eines, welches in der Ersten Zeit und das andere, welches in der Zweiten Zeit gegeben wurde.
- 43.** Das Erste: »Liebe deinen Gott vor allem Geschaffenen«, und das Zweite: »Liebet einander!«
- 44.** Außerhalb dieser Gebote, meine Brüder und Schwestern, ist alles eitel und ohne Wert.
- 45.** Ohne die Erfüllung dieser zwei großen Gesetze der Göttlichkeit, ist alles nutzlos und unfruchtbar (leer).
- 46.** Angesichts der göttlichen Gerechtigkeit, angesichts der Vollkommenheit zählen die verschiedenen Namen der Sekten oder Religionen, die Theologien oder Theosophien nicht. Was vor der göttlichen Vollkommenheit zählt ist die Liebe zu Ihm und die Liebe untereinander.
- 47.** Dies ist die wahre Erfüllung, dies ist die Wahrheit, da ist der Schlüssel: die Liebe.
- 48.** Durch die Liebe erlangt ihr die großen Offenbarungen.
- 49.** Durch die Liebe erreicht ihr die Entwicklung eures Geistes auf dem Pfad des Guten.
- 50.** Durch die Liebe könnt ihr einen tiefgründigen Blick erhalten, um den Sinn des geistigen und des menschlichen Lebens zu sehen und zu verstehen.

51. Durch die Liebe werdet ihr es erreichen, euch an eure Vergangenheit zu erinnern, so fern sie auch sei. Ihr werdet eure Gegenwart verstehen und mit klarem Blick eure Zukunft sehen.

52. Gott ist Liebe.

53. Kehrt zur Liebe Gottes zurück, zur Liebe aller Liebe. Kehrt zu eurer ersten Liebe zurück, zur Liebe, aus welcher ihr hervorgegangen seid, zur Liebe der Wahrheit, des Lichts, der Gerechtigkeit und der Tugend.

54. Die geistige Lichtwelt ruft zum Vater: „Vater, Vater! Wie ist es möglich, dass die Menschen auf Erden so entfernt von deinem Lichte leben, von deiner Barmherzigkeit und deiner Liebe?“

55. Wenn ihr als Kinder, eure Mutter und euren Vater zu lieben versteht, und sie seit dem ersten Kuss geliebt habt, wie ist es dann möglich, dass ihr euren himmlischen Vater vergesst?

56. Wenn ihr als Kinder eurer Mutter all euer Lächeln und danach eure Herzensseufzer schenkt, was solltet ihr dann nicht eurem Gott geben, der euch so sehr liebt?

57. Wie ist es möglich, dass ihr als Erwachsene das Gebet vergesst, welches ihr als Kind zum Vater emporgesandt habt?

58. Ist es möglich, dass ihr dem Vater sagt: „Erinnere dich an das Kind, doch vergiss den Erwachsenen!“?

59. Er hat euch das vollkommene Gebet gelehrt, Er vermachte euch in Jesus das »Vaterunser«, in welchem Er euch lehrte, Ihn als Vater mit „Mein Vater!“ anzurufen. [Mt 6,9-13]

60. Bevor Er euch erschuf, liebte Er euch schon, und ein Bildnis dieser Liebe habt ihr in der Mutter auf Erden, die ihr Kind (bereits) im Schoße liebt, bevor dieses geboren wird.

61. Er bewegt die Himmel, die Sonnen und alle Welten. Er belebt euch mit dem Hauch seines eigenen Lebens, so wie das Kind, bevor es geboren wird, im mütterlichen Kelch durch das Leben der Mutter selbst lebt. Auf diese Weise lebt ihr alle durch das göttliche Leben. Und dennoch vergesst ihr Ihn? Ach, (ihr) Menschen!

62. Wenn ihr in eurem Herzen die Empfindung der geistigen Liebe hättet, würdet ihr, o Menschen, den göttlichen Auftrag, das Gesetz verstehen, welches euch bittet, Gott vor allem Geschaffenen zu lieben. Ihr würdet seine Gebote leben, würdet sie den anderen vorleben⁵⁴, indem ihr den Nächsten wie euch selbst behandelt. Ihr würdet Gott in jedem Geschöpf

⁵⁴ Das authentische Vorbild kann am ehesten überzeugen und ist die beste Lehre, die zur Nachahmung anregt.

und Wesen sehen, ihr würdet in eurem Nächsten Gott erkennen und würdet das erhabene Gebot, einander zu lieben, verstehen, denn in den einen und in den anderen lebt Gott.

63. Der Friede des Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 12

Themen: Moses als Vorbild – Volk Israel dem Geist nach

1. Organisation, Ordnung und Disziplin haben inmitten des Volkes Israel gefehlt.
2. Dieses Volk hat sich – verglichen mit Moses, der sein Volk in der Ersten Zeit zubereitete – nicht für den Kampf vorbereitet.
3. Studiert, damit es euch als Lektion und Beispiel diene, den Kampf Moses' mit seinem Volk⁵⁵ bei der Durchquerung der Wüste, die schwierige Eroberung des Verheißenen Landes und das Tagwerk sowie die Anstrengung dieses Volkes, um seine Vereinigung zu erlangen und den Frieden zu besitzen.
4. Auch wenn Moses im Geiste entwickelt, groß und stark war, war er kein sprachgewandter Mensch, dem es nicht leicht fiel, Reden zu halten, noch verfügte er über eine gewählte Sprache. erinnert euch, dass er lange Zeit als Hirte in den Wüsten und den unwegsamen Bergen gelebt hatte. Doch Moses hatte einen Bruder, der in weltlichen Dingen gebildet war; ein Mann mit Kenntnissen, gelehrt in den Wissenschaften, und der deshalb sprachgewandt war. [2 Mos 4,10-17]
5. Moses nutzte diese Talente Aarons, seines Bruders, und setzte sie in bestimmten Momenten ein, in jenen großer Prüfungen, indem er durch seinen Bruder ausdrückte, was seine unbeholfenen Lippen nicht sprechen konnten.
6. Versteht, dass, obwohl die Mission Moses' groß war, ihm nicht die ganze Arbeit anvertraut worden war, und dass er – (obwohl) er an der Spitze des ganzen Volkes stand und eine so große Verantwortung trug – sanftmütig und demütig war. Er spielte sich nicht als Herr auf, er glaubte nicht einzigartig zu sein, und niemals dachte er daran, sich als König seines Volkes krönen zu lassen oder sich in einen Diktator oder Henker der Seinen zu verwandeln. Er war einfach der Führer und Gesetzgeber Israels.
7. Nachdem das Volk die Wüsten durchquert hatte und durch seinen Anführer das Gesetz und die Anordnungen des Herrn wie auch schriftliche Aufträge erhalten hatte, organisierte Moses (alles) auf nahezu vollkommene Weise: Die Gesetzestafeln wurden eifersüchtig in einer

⁵⁵ Dies kann sowohl im Spanischen als auch im Deutschen in zweierlei Hinsicht verstanden werden:

- a) "der Kampf Moses' (gemeinsam) mit seinem Volk" und
- b) "der Kampf Moses' (gegen) mit seinem Volk" und beides entspricht der Wirklichkeit und ist somit zumindest teilweise gültig, einmal mehr das eine, einmal mehr das andere in den verschiedenen Phasen während der vierzigjährigen Wüstendurchquerung.

goldenen Urne verwahrt, die ihr (unter dem Namen) »Bundeslade« kennt. Diese stellte, dadurch, dass sie in ihrem Inneren besagte Tafeln enthielt, den Vertrag des Bündnisses mit dem Herrn dar, welchen das ganze Volk auf dem Berge Sinai als Eid abgelegt hatte.

8. Die Obhut dieses Tabernakels, dieser Lade, dieses Gesetzes, überantwortete Moses dem Stamm Levi, welchem er und seine Brüder angehörten. [4 Mos 4,1-4]

9. Der Stamm Levi war beauftragt zur geistigen Ausübung, für den geistigen Kult⁵⁶ gegenüber dem Herrn Jehova. Danach wählte Moses den Stamm Juda aus, damit er, ausgerüstet mit materiellen Waffen, der Verteidiger des Volkes sei und an dessen Front marschiere.

10. Der Stamm Juda war stark, erprobt und gefürchtet im Kampfe, deshalb legte er das Schwert in seine Rechte und den Schild in seine Linke, und trug ihm auf, an der Spitze zu bleiben. [5 Mos 33,7]

11. Der Stamm Levi war (im Geiste) erhoben, er verstand es, sich dem Gebet und dem Studium der Dinge des Herrn hinzugeben. Er war stark im Geistigen. Juda (hingegen) war opferbereit, mutig und deshalb stark im Materiellen⁵⁷.

12. Alle Stämme empfangen von Moses verschiedene Anweisungen gemäß ihren Fähigkeiten und Gaben. So erhielten die einen die Aufgabe, Handwerker zu sein, andere, die Freiheit zu schützen, wieder andere, für Nahrung zu sorgen, und auf diese Weise hatten alle und jedes einzelne der Mitglieder dieses Volkes einen Arbeitsauftrag und übte während der langen Tagesreisen Israels in der Wüste ein Amt aus. Diese Heldengeschichte dauerte, wie ihr wisst, 40 Jahre lang. [5 Mos 33,7]

13. Sie kämpften gegen die Völker, die sich ihnen in den Weg stellten, indem sie den Feinden die Stirn boten und alle Hindernisse niederrissen. Die Greise starben und die neuen Generationen nahmen ihren Platz ein, bis dieses Volk, als es an die Pforten des Verheißenen Landes kam, nicht mehr dasselbe war, das aus der Sklaverei herausgegangen war.

⁵⁶ Im deutschen Sprachgebrauch verwendet man als Bezeichnung für den Gottesdienst, für die Anbetung und Verehrung Gottes in der überwiegend materialisierten Form, wie es seinerzeit (siehe Vers 24) und auch heute meist noch in den Kirchen ausgeübt wird, den Ausdruck »geistlicher Kult«. Im Dritten Testament (wie auch schon in der Bibel [Joh 4,23-24]) erfahren wir, dass dieser Gottesdienst »im Geist und in der Wahrheit« geschehen soll, und so heißt es auch im spanischen Text dieser Botschaft der Geistigen Lichtwelt: »geistige Ausübung«. Die Gleichsetzung der beiden Begriffe ist im spanischen Sprachgebrauch durchaus verbreitet.

⁵⁷ Mit »im Materiellem« ist das Allgemein-Weltliche gemeint. Hier kann es als »m Körperlichen« verstanden werden, aber auch als »im Kampfe«.

14. Es war ein anderes Volk, ein neues Volk, das die Gewohnheiten und Bräuche der Heiden bereits vergessen hatte, da es vom Götzendienst der Ägypter weggeführt worden war.

15. Wenn ihr darüber nachdenkt, werdet ihr leicht zu dem Schluss kommen, dass diese 40 Jahre der Wüstendurchquerung für Israel eine Läuterung, eine Abkehr von Fanatismus, eine moralische und geistige Wiedergeburt und daher ein Segen war.

16. Als das Volk schließlich in Kanaan, das Verheißene Land eintrat, war es ein Volk, das an Jehova glaubte und Ihn liebte, und das einzige Gesetz treu erfüllte, dasselbe, das der Herr auf dem Sinai durch Moses übergeben hatte.

17. Und wegen seiner Organisation, Ordnung und Disziplin, welche sich in seiner Vereinigung, in seiner Brüderlichkeit, in seinem Zusammenhalt in Momenten der Prüfung bekundeten, erhielt dieses Volk seine Belohnung, das Land, in dem Milch und Honig floss.

18. Und jedem einzelnen der Mitglieder dieses Volkes, Israel, wurde der Fortschritt, der Frieden, der Überfluss, die Ruhe, die Vergeistigung und die Zuneigung der einen zu den anderen gewährt.

19. Ihre Verständigung mit Gott war beständig. Für sie war der ewige Vater Großer Jehova, eine Wirklichkeit, mit welcher sie am Morgen aufstanden und abends zu Bett gingen.

20. Gesegnete und glückliche Tage eines Volkes, das für seinen Gott lebte!

21. Heute befindet sich Israel wieder auf der Welt, und dieses Volk und jenes sind dasselbe. Doch in dieser Zeit hat Israel nicht verstanden, sich zu organisieren, sich zu ordnen noch die Disziplin (ein)zuhalten, und deswegen hat es nicht verstanden, sich zu vereinigen. Führt diese Fehler nicht auf die Tatsache zurück, dass ihr keinen Führer wie Moses habt, denn ihr habt euch in dieser Zeit eines größeren Führers erfreut. Und obwohl ihr nicht die Stimme Aarons vernehmt, welche die Anordnungen Moses' weitergibt, (so) habt ihr die Stimmträger, die euch auf direkte Weise die Ratgebungen und Anordnungen eures Ewigen Vaters übermitteln, desselben Gottes von Moses, desselben Herrn, der euch auf jenem Berg das Gesetz übergeben hat.

22. Heute befindet ihr euch am Fuße des neuen Berges und wir fragen euch: Wo sind, Israel, deine Vereinigung, deine Einheit in den Momenten der Prüfung, dein starker Arm im Kampfe?

23. Vom Jenseits aus sagt euch eine einzige Stimme, ein einziger Auftrag, ein einziges Gesetz: „Liebet Gott vor allem Geschaffenen“, „Liebet einander und bildet einen einzigen Leib, einen einzigen Willen“, und diese Sätze, meine Brüder, hallen in der Ewigkeit wider.

24. Die Zeiten haben sich geändert. Der Stamm Levi braucht keinen materiellen Kult mehr noch muss Juda die Waffen ergreifen, um das Volk des Herrn zu verteidigen. Die materiellen (körperlich-genetischen) Stämme sind verschwunden und der Vater hat alle Familien zu einem einzigen Volk und alle Geistwesen zu einer Einheit verschmolzen.

25. Deshalb müsst ihr, Israel, euch als ein Volk erheben, wie ein einziger Mann, wie ein einziger Wille, um der Stimme zu folgen, die alle führt, der Stimme eures Vaters.

26. Brüderlich vereint, sollt ihr, alle Spiritualisten, einen einzigen Leib bilden, um euer Volk innerhalb der (göttlichen) Gesetze zu führen, zu ordnen und zu organisieren.

27. Dafür müsst ihr (aber) keine Hierarchien bilden, erinnert euch an das Beispiel der Demut Moses'.

28. Nahe ist der Tag, an welchem die Stimme des Vaters – die einheitlich in der Essenz, einheitlich in seinem Gesetz und Grundsatz gewesen ist – aufhören wird, sich durch das menschliche Verstandesorgan zu bekunden. Und denkt am Ende dieser Stunde nach: Wer wird alle Gewissen, alle Gedanken, alle Herzen Israels vereinigen? Welcher Stimme wird dieses Volk durch jene Wüste folgen, die es noch nicht durchquert hat?

29. Welcher Geist ist stark (und) bereit dieses Volk zu führen, ohne zu erlauben, dass es auseinandergehe, damit in seiner Mitte nicht die Glaubenszwiste, die Spaltungen oder Verwirrungen aufkommen?

30. Dieses Herz gibt es nicht, denn der Einzige, der euch im Geist und in Wahrheit vereinigen wird, ist der Heilige Geist selbst.

31. Eure Aufgabe ist es, euch selbst und die anderen mittels einer unablässigen Arbeit des Gebets, des Nachdenkens über Gottes Wort, des Studiums der göttlichen Botschaften, vorzubereiten. Dann werdet ihr verstehen, dass es weder ein Herz noch ein Mensch sein wird, der euch durch die Wüste führt, durch dieses Ödland, welches das menschliche Leben ist. Euer eigenes Gewissen wird es sein, welches, wie Moses, euch aus Ägypten, das der Materialismus ist, herausführt, um euch in das Verheißene Land zu führen, welches die Freiheit und die Vergeistigung ist, und das sich im Schoße eures Schöpfers befindet.

32. Heute seid ihr umgeben von einer Atmosphäre der Zwietracht, des allgegenwärtigen Egoismus, und obwohl der Samen des Bösen auf diesem Planet zu allen Zeiten gereift ist, ist seine Ernte in dieser Dritten Zeit sehr groß.

33. Doch der Vater wird in Kürze mit der Versuchung abrechnen, und die Versuchung wird eine große Ernte einbringen, die in dieser Zeit fruchtbar und reichlich gewesen ist. Wo auch immer ihr euren Fuß hinstellt, es gibt

keinen Ort, der rein und ohne eine Spur (davon) ist, und diese Atmosphäre umgibt euch alle.

34. Für Augenblicke fühlt ihr euch, Brüder und Schwestern, ermüdet von der Last der Versuchung, weil Kräfte – für manche unsichtbar, obwohl nicht unbekannt, weil der Vater darüber gesprochen hat – euch umgeben, euch umringen und verfolgen.

35. Wie oft verwandeln sich diese Kräfte, wenn sie mit euch in Berührung kommen, in Licht und Frieden und wie oft, wenn ihr euch besiegt gefühlt habt, ist die Hand des Herrn euch zu Hilfe gekommen und die Geistige Lichtwelt hat euch beschützt.

36. Wie oft vergesst ihr die Lehren des Herrn, und deshalb bedrücken euch die Kräfte des Bösen, der Versuchung und der Finsternis! Und alles, was euch umgibt, ist nicht zufällig, sondern weil Gott es erlaubt hat, um euch in eurer Wachsamkeit, in eurem Gebet und in eurer Stärke zu erproben.

37. Vergesst die Hinterhalte nicht, meine Brüder und Schwestern, vergesst den Wolf nicht, der am Wegesrand lauert, schläft nicht im Vertrauen darauf, dass wir, eure geistigen Brüder und Schutzengel, für euch wachen.

38. Der Mensch hat zu seiner Rechten immer den Rat des Guten gehabt, und zu seiner Linken, die Stimme, die den krummen Weg anrät. Dies sind die zwei Kräfte, die im Innern des Menschen immer miteinander kämpfen, in seinem Geist, in seinem Verstand und in seinem Fleisch.

39. Begebt euch – das wohl – vertrauensvoll unter den Schutz der Ideale des Guten, doch wacht darüber, dass inmitten eures Herzens sich niemals der Egoismus einnistet und dass ihr, falls etwas davon in eurem Herzen existieren sollte, genügend Kraft habt, das Böse und alles Überflüssige von euch zu weisen.

40. Ihr lebt in der Zeit der Prüfungen, welche im Wort des Herrn zu anderen Zeiten so sehr angekündigt wurden. Er sagte euch (schon) in den ersten Jahren immer, dass die Zeit der Prüfungen kommen werde, die Zeit, in der das Licht jede Finsternis auflösen werde, in der die Prüfungen des Herrn greifbar wären, um die Herzen zu läutern, und diese Zeit ist gekommen!

41. Der Vater hat euch mit seinen Ankünften immer überrascht, weil ihr die Erfüllung des Wortes des Herrn immer auf eine andere Weise erwartet habt. Doch die Geistige Lichtwelt sagt euch: Der aufkommende Wirbelwind der Ideen soll euch nicht überraschen; in der gegenwärtigen Zeit werden das Licht, die Vergeistigung und der Wunsch zur Erhebung in Erscheinung treten. Das einzige, was ihr braucht, ist Geduld und Ausdauer im Kampf, um das Werk des Herrn trotz allem voranzubringen.

42. Die Lehre des Herrn lehrt die Grundsätze des Guten, der Sittlichkeit, der Vergeistigung und der Wahrheit. Es ist notwendig, dass ihr das gehorsame, redliche Volk seid, welches alle seine Entschlüsse immer gut abwägt.

43. Seid klug, und ihr werdet in eurer Klugheit die Wunder des Herrn antreffen.

44. Erkennt, was in euch ist, liebt und respektiert es, damit ihr es den anderen zu erkennen gebt. Ihr werdet nicht das Schicksal der Menschen lenken, sondern jenes der Geistwesen, und dies, meine Brüder und Schwestern, ist viel heikler.

45. Ihr habt die Kenntnis darüber, dass der Herr in dieser Dritten Zeit gekommen ist, um durch den Menschen zur Menschheit zu sprechen. Wann immer ihr die Möglichkeit habt, dies (anderen) mitzuteilen, müsst ihr es tun. Ihr sollt, Brüder und Schwestern, diese Dinge nicht verbergen.

46. Es gibt viele ungeduldige Herzen, die diese gesegnete, diese neue Botschaft erwarten. Sprecht dann zu ihnen, wenn eure Intuition oder deren Not euch den geeigneten Zeitpunkt anzeigt. Lasst zu, dass euer Geist spreche, lasst zu, dass euer Herz sich auf einfache und überzeugende Weise ausdrücke, indem ihr das verbreitet, was ihr gesehen und gehört habt.

47. Die Zeit der Veröffentlichung all dieser Dinge nähert sich sehr schnell. Für heute ist es noch nötig, ein wenig zu warten, doch bereitet euch vor, denn die Wissenschaftler, die Menschen der religiösen Kulte stehen schon vor der Tür. Doch auch die großen Geistwesen mit den verborgenen Gaben stehen vor der Tür (schon) bereit, um das Licht zu empfangen, damit sie sich zu euch gesellen können, um ihre heikle Mission zu erfüllen und für dieselbe Sache zu kämpfen.

48. Bis heute hat das Volk die Schriften noch nicht erhalten, in welchen es das Wort des Herrn gründlich studieren oder analysieren kann. Es besitzt nur die Lektionen des göttlichen Meisters, die in seinem Gedächtnis gespeichert sind.

49. Es ist nötig, dass ihr euch der Meditation hingebt, damit der Herr euch erleuchtet und damit ihr verstehen könnt, was sein Wort bedeutet, was seine Anordnungen und Gebote bedeuten.

50. Ihr versteht noch nicht, wie viel das Wort des Herrn umfasst, doch der Moment des Studiums und des ruhigen Nachdenkens wird kommen, wenn dieses Wort aufhört, und ihr werdet die Schriften heranziehen und werdet dann doch jede Silbe, jeden Begriff des göttlichen Wortes sorgfältig studieren. In ihm werdet ihr eine neue Welt des Lichts, der Weisheit und der Größe finden.

51. Brüder und Schwestern, es ist notwendig, dass euer Gedächtnis eurem Geist dient. Wie viele benötigen einen Satz oder einen Begriff, um ihn ihren Brüdern und Schwestern näher zu bringen, und diese (Sätze oder Begriffe) gehen in ihrem schwachen Gedächtnis verloren.

52. Doch wenn ihr einst die Schriften habt, die das Wort des Herrn beinhalten, so gewöhnt euch nicht an sie, indem ihr sie stundenlang lest, anstatt sie zu studieren. Es nützt euch mehr, einen einzigen Satz des göttlichen Meisters zu lesen, indem ihr ihn auskostet und versteht, anstatt diese Lehren wiederholt tagelang durchzulesen, ohne dass diese das Herz erreichen.

53. Der Herr betrachtet euch mit Liebe. Er sieht, wie sein Volk demütig und geduldig den Weg geht, den Er ihm vorgezeichnet hat, und wie es alle Hindernisse überwindet, die sich auf euren Weg stellen.

54. Der Herr bringt seinen göttlichen Plan voran, sein Werk folgt seinem Kurs, nichts hält Ihn auf. Der Herr arbeitet in jedem Herzen und herrscht in jedem Geist.

55. Der Herr ermuntert euch mit Wundern, mit Barmherzigkeit und mit seiner Liebe, die Er in Strömen über euren Geist und über eure Leben ausgegossen hat.

56. Wir, eure geistigen Brüder des Lichts, werden uns zwischen die Versuchung und euch stellen, damit sie euch nicht zu Fall bringt, und damit ihr mit festem Schritt dem Herrn folgt. Wir werden euch in jedem Moment eures Lebens die Hand reichen.

57. Der Friede des Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 13

Themen: Jesus als Beispiel für Liebe und Demut – Ende der Kundgaben

1. In der Zweiten Zeit, als für Jesus der Moment gekommen war, mit Seinen Predigten zu beginnen, machte Er sich auf, um dem Mann zu begegnen, der mit dem Wasser des Jordan taufte, Johannes dem Täufer, und vor diesem Mann beugte sich der Meister demütig, um auf diese Weise den Geistwesen zu zeigen, dass der erste Schritt, um den Weg der Erfüllung, der Liebe und der Opferbereitschaft zu beginnen, jener der Demut und Sanftmut ist.

2. Ohne Seine vollkommene Reinheit und seine absolute Lauterkeit öffentlich zu verkünden, beugte Er sich vor dem Täufer nieder, wie wenn in Ihm irgendein Schandfleck wäre, wie wenn Er einer mehr unter den Sündern wäre, und in aller Demut empfing Er dieses Wasser⁵⁸. [Math. 3,13-15]

3. Nachdem Er den Menschen einen solchen Beweis der Demut und Sanftmut gegeben hatte, ging Er in die Wüste, wo Er sich ganz dem Fasten und dem Gebet hingab. Als 40 Tage und Nächte vergangen waren, kehrte Er zu den Menschen zurück. [Lk. 4,1]

4. Was wollte der Göttliche Meister mit jener Einsamkeit lehren? Wollte Er sich vielleicht von materiell-irdischen Neigungen lösen?

5. Nein, Brüder und Schwestern, wenn Er so gehandelt hat, dann war es, um den Jüngern und allen Geistwesen, die Ihm in den verschiedenen Zeiten folgten, zu lehren und zu zeigen, dass, wenn man in einem solch großen Werk wie es das Geistige ist, sich aufmachen möchte, um zu arbeiten, man sich zuvor zurückziehen muss zur Meditation, zur Vergeistigung, zum wahrhaften Fasten⁵⁹, zur Enthaltung von Versuchungen des Fleisches, um danach die Wanderschaft anzutreten, bestärkt mit einem Ideal, mit einem Plan und einem vorgezeichneten Pfad, mit dem durch das Gebet genährten Geist, um auf diese Weise alle Wechselfälle (des Lebens) durchstehen zu können.

6. Als Er Sein Fasten in der Wüste beendet hatte, kehrte der Meister zu den Menschen zurück. Dann traf Er jene Fischer am Ufer des (galiläischen) Meeres, Er rief sie und bekehrte sie, Seine Schüler zu sein. Und jene ungebildeten Männer erwachten (geistig). Sie waren einfach, vielleicht wie ihr, unwissend und derb in ihren Gewohnheiten, ihrem Verstand und

⁵⁸ Anm.: Wasser der Taufe.

⁵⁹ Im Gegensatz zu einer sinnlosen Selbstkasteiung und über eine rein körperliche Askese hinaus ist damit gemeint ein Fasten und Wachen mit innerer Sammlung und Erhebung im Gebet.

ihrem Herzen, doch entwickelt im Geiste, erleuchtet und gestärkt, wie vielleicht auch ihr es seid.

7. Und jene ungebildeten Männer folgten dem Meister auf seiner Wanderschaft, in den Prüfungen, denen Er sich selber unterwarf, um der Welt Seine Weisheit, Seine Macht und Seine Liebe zu zeigen.

8. Während drei Jahren begleiteten sie Ihn durch Täler und über Berge, Wege und Städte. Drei Jahre horchten sie auf Seine Worte, die Er im übertragenen Sinn und in Gleichnissen zu ihnen sprach, sahen geistige und materielle Wunder Wirklichkeit werden, wurden Zeugen der mächtigen Werke, die Er tat, der Weisheit, die Er lehrte, wie auch der Liebe, die Er zeigte.

9. Nur drei Jahre lebten sie mit ihrem Meister zusammen und empfingen Seine vollkommene Lehre. In ihrem Geiste und in ihrem Herzen nahmen sie jene Weisheit und jene (vorbildlichen) Beispiele auf.

10. Ähnlich diesen drei Jahren sind (nun) diese Jahre von 1948 bis 1950, in welchen die Gegenwart des Göttlichen Meisters unter Seinem Volk ihren Höhepunkt erreichen wird, Jahre geistiger Wunder wie die Menschheit sie nie gesehen hat. Der Schleier wird von all jenen Geheimnissen gelüftet werden, welche wegen eurer mangelnden Vorbereitung nicht vorher aufgedeckt werden konnten.

11. Es wird Zeichen, Wunder und Werke sowohl unter der Menschheit als auch unter euch geben, damit – nachdem diese Etappe der Kundgabe des Göttlichen Geistes durch das menschliche Verstandesorgan beendet ist – ihr euch standhaft und sicher erhebt, um weiter vorwärts zu schreiten und euch auf die Stufe der Zwiesprache von Geist zu Geist zu begeben.

12. Jene unter euch, die dem Göttlichen Wort während vieler Jahre zugehört haben, sollen an der Spitze sein, denn ihr habt lange mit Ihm zusammengelebt.

13. Nach 1950 wird sich das Werk des Vaters nicht verändern, denn es ist unwandelbar. Nur die äußere Form, die ihr zu schauen wünscht, wird verschwinden, doch der Grund wird immer derselbe sein. Eure Materie⁶⁰ wird es nicht mehr „mit Händen greifen“, noch werden es eure körperlichen Sinne fühlen. In dieser Wandlung, die ihr alle erfahren müsst, sollen in euch weder Wehmut noch Nostalgie nach den vergangenen Zeiten zurückbleiben, damit ihr, wenn jener gefürchtete Tag des Abschieds vom Vater in Bezug auf diese Art der Kundgabe kommt, ihr vorbereitet sagen könnt: „Nein, Vater, es ist kein Abschied von Dir! Es ist nur der Abschied von Deinem durch das menschliche Verstandesorgan (übermittelten) Wort, denn Deine Stimme wird weiterhin in unserem Gewissen, in unseren

⁶⁰ Materie = materieller Körper

Inspirationen vibrieren, und Deine geistige Zwiesprache wird wirklicher, tiefgründiger und wahrhafter sein.“

14. Und wenn auch die Geistige Welt sich in dieser Form von euch verabschiedet, wollen wir keine Tränen in euren Augen sehen, noch Schmerz in eurem Herzen. Wir wissen, dass wir unsere Mission zur (vollen) Zufriedenheit erfüllt haben; denn wir, eure geistigen Brüder, eure Freunde, eure Berater und Beschützer gehen nicht fort. Wir werden weiterhin über euch (geistig) vibrieren, eurem Rufe Folge leisten und über eure Schritte wachen.

15. Dies ist das wahre Werk des Vaters.

16. Seid wachsam, denn jene, die sich nicht vorbereiten, werden all das, was wir euch erklären, nicht verstehen können und werden jene sein, welche die Menschheit verwirren. Denn sie werden die Veränderung nicht ertragen können, sie werden sich nicht dem vollkommenen Willen des Vaters unterstellen und werden die Abwesenheit des in dieser Form kundgegebenen Wortes nicht annehmen können.

17. Daraufhin werden die Entweihungen, die verbotenen Anrufungen des Universellen Strahls des Vaters und der Geistigen Welt in Erscheinung treten, und die Gefahr wird dann auf dem Wege auf euch lauern.

18. Liebe Brüder und Schwestern, helft den geistigen Wesen weiterhin mit eurer Vorbereitung, vom Unendlichen aus all das zu empfangen, was uns offenbart werden soll. Denkt nicht, dass nur ihr euch unter den neuen Offenbarungen zusammenfindet.

19. Sogar wir, die Geistige Lichtwelt, befinden uns unter diesen Offenbarungen, denn obwohl es viele Dinge gibt, die der Vater uns bereits offenbart hat, gibt es noch viele Dinge mehr, die uns zukünftig offenbart werden sollen. Begreift: Wenn wir (schon) alles wüssten, befänden wir uns auf der Leiter der Vollkommenheit; doch nein, wir sind noch auf dem Weg, der Jakobsleiter genannt wird.

20. Die Weisheit Gottes ist unendlich, und der Vater wird uns ewiglich neue Dinge offenbaren, die Seine Göttlichkeit umfasst; alles Dinge, die aus Seiner Liebe stammen, Dinge unendlicher Weisheit, Dinge welche Seinen Kindern förderlich sind für die wahre Größe und den Fortschritt der Geistwesen.

21. Lasst uns einmütig sein im Gebet, Brüder und Schwestern, und lasst uns vereint gegen die Elemente kämpfen, die sich der Wahrheit, dem Licht und dem Gesetz des Vaters widersetzen, doch lasst uns mit dem Schwert der Liebe und der vollständigen Wahrheit kämpfen.

22. Das Jahr 1950 wird nicht nur für euch ein Jahr des Gerichts sein, Volk Israel, sondern auch für das ganze Universum, denn für alle Bereiche wird

diese Stunde schlagen. Ihr werdet auch sehen, wie die Religionen sich in diesem Jahr vorbereiten und sich selber überprüfen werden. Über ihren Häuptern werden sie die göttliche Gerechtigkeit und die göttlichen Vorhaltungen fühlen.

23. Mit welchen Worten könnten wir das Interesse eures Geistes und eures Herzens für jenen Tag⁶¹ wecken? Mit welchen Worten könnten wir den Geist des ganzen Volkes Israel für diese Zubereitung erheben?

24. Der Vater hat Seinen Gerechtigkeit schaffenden Arm zurückgehalten, weil Maria, die universelle Mutter, ihren geistigen Mantel über euch ausbreitet, euch in ihrer mütterlichen Liebkosung umhüllt und vom Vater eine weitere Zeitspanne für euch erbittet.

25. Fühlst Du nicht, Israel, dass der Augenblick des Gerichts nahe ist? Glaubt ihr (etwa), ihr seid vollkommen?

26. Nein, Brüder und Schwestern, deshalb fragt euch die Geistige Lichtwelt: Wie kann unsere Stimme bis zum letzten Herzen (und) bis zur letzten Versammlungsstätte vordringen?

27. Seid ihr unsere Stimme, seid ihr die Botschafter der Geistigen Lichtwelt, die Botschafter des Vaters! Seid ihr die wahren Geschwister, die ein Beispiel für Tätigkeit, Eifer und Sorge für den Moment abgeben, in dem ihr lebt!

28. Seid die Stimme, die sich von Herz zu Herz verbreitet, und achtet nicht auf die üble Nachrede, die Intrige und das falsche Urteil gegen euch. Erwägt nur die Herzen und Geistwesen, die sich nicht erheben, weil sie schlafen.

29. Kleiner Teil (der Menschheit), wir haben dich sehr (gut) vorbereitet, damit die Intrige nicht in euer Herz dringt, damit das Urteil nicht euren Lippen entspringt und das zweischneidige Schwert niemals von euch gezückt wird.

30. Bevor ihr dies tut, bevor ihr euren Geist beleidigt und befleckt, erhebt euch und arbeitet tatkräftig, indem ihr alles ignoriert, was niederträchtig und engherzig ist. Hört nur auf die Klage eines Volkes, das Wahrheit, Vorbereitung und Erfüllung fordert.

31. Das Leben schreitet fort, Brüder und Schwestern, ein Tag nach dem andern vergeht, gefüllt mit seinen Lektionen, Prüfungen, Schicksalsschlägen und Arbeiten.

⁶¹ Tag der Beendigung der Offenbarungen und Kundgaben durch „Stimmträger in (geistiger) Verzückung“, das heißt in einer gewissen Art der Trance (31.12.1950).

32. Niemand kann angesichts des Wortes des Vaters Nichtwissen oder Unschuld vortäuschen. Sehr nahe habt ihr Seinen Unterweisungen und Ermahnungen beigewohnt, und in diesen Momenten, in denen die Versuchung auftaucht und „Knospen“ der Entweihung⁶² erscheinen, welche viele begehen werden, um den Göttlichen Willen zu übertreten, müsst ihr von eurer Seite aus eure ganze Vergeistigung und Vorbereitung einbringen, die ihr bis jetzt erlangt habt.

33. Nach 1950 wird der Herr sich nicht mehr durch das menschliche Verstandesvermögen kundtun, denn das Wort Gottes ist ein einziges, es ist unveränderlich, es ist das Wort des Universellen Königs.

34. Seine Hand hat nur ein einziges Gesetz geschrieben, von dem alle Wege und alle Wesen abstammen. Und dieses Gesetz ist das Gesetz der Liebe, der Gerechtigkeit und der Wahrheit.

35. Diese Gesetze sind unveränderlich, denn sie sind das Fundament, auf dem der Vater Seine Schöpfung aufgebaut hat. Denn es ist das Grundprinzip der Liebe, mit der Er alles ausgestattet hat, was durch Ihn erschaffen worden ist.

36. Es gibt keine höhere Gewalt als jene des Vaters. Nichts kann ein einziges Atom des Göttlichen Willens umstimmen.

37. Deshalb, Brüder und Schwestern, nehmt das Datum des 1. September 1866 als das durch den Schöpfer Gekennzeichnete, um sich Seinem Volk mittels menschlicher Stimmträger kundzutun, den Menschen in dieser Dritten Zeit Sein in 22 Geboten erläutertes Gesetz zu offenbaren und von diesem Augenblick an dem Geiste der Menschheit das Kapitel des Sechsten Siegels des großen Buches des Lebens zu öffnen.

38. Deshalb, meine Brüder und Schwestern, nehmt an auch als letzten Tag den 31. Dezember 1950, an welchem die Kundgabe des Vaters durch menschliche Stimmträger geschehen ist. Dieses Datum sollt ihr mit allem Respekt, Demut und Einvernehmen als das durch Gott gekennzeichnete annehmen, um Sein letztes Wort durch Vermittlung des Menschen zu geben.

39. An wie viele Worte, die der Meister zu euch sprach und die ihr dem Anschein nach vergessen habt, werdet ihr euch nach 1950 frisch und machtvoll erinnern!

⁶² Wenn auch ein inhaltlicher Bezug zu Vers 29f denkbar wäre, so sind – wie die nachfolgenden Verse nahelegen – mit „Entweihung“ die verbotenen Anrufungen nach dem Jahre 1950 gemeint (siehe auch Vers 17 und vor allem Vers 38).

40. Wie viele für euch noch unverständliche Kundgaben werdet ihr später mit größter Leichtigkeit verstehen, wenn einst das „Wort“ von euch gegangen ist!

41. Dann werden durch das Studium und die Analyse, das (innerlich) gesammelte und bewusste Überdenken des Göttlichen Wortes eure Auslegungen in einer einzigen Wahrheit übereinstimmen, so dass ihr euch vereint auf den Weg der Erfüllung begeben werdet, voller Geschwisterlichkeit, mit den Grundsätzen der Ordnung, Disziplin und geistigen Bildung, gestärkt in Gott und in eurer Bruderschaft.

42. In der Zeit, die noch fehlt, bis das Wort des Vaters durch Vermittlung des Menschen unter euch beendet sein wird, wird euch die geistige Lichtwelt in Erfüllung des Göttlichen Auftrags weitgehende Führung und Ratschläge geben, die euch in der Zukunft von Diensten sein werden, damit euch jene Zeiten nach dem Weggang des Herrn⁶³ nicht überraschen.

43. Ihr werdet euch, Brüder und Schwestern, von neuem vor dieser Welt erheben, die geistigen Widerstand leisten wird. Sie wird im Kampf gegen eure Ideen ihre Waffen zücken und das Gesetz des Vaters bekämpfen, das Er euch anvertraut hat. Wir kündigen euch an, dass dieser Kampf groß sein wird.

44. Der Vater bot an, euch mit Seinen geistigen Heerscharen zu beschützen. Große Geistwesen werden als Schutzengel über jeden einzelnen eurer Schritte wachen. Noch bevor das Schwert eures Wortes mit seinem Licht und seiner Liebe das Herz von einem eurer Geschwister durchdringt, wird die geistige Lichtwelt euren Weg schon vorbereitet haben und im Vorhinein die Begegnung der einen mit den anderen verfügt haben.

45. Ihr werdet auch viel von den Menschen lernen. Das Wort des Vaters hat euch sehr (gut) vorbereitet, doch die (praktische) Ausübung, die Arbeitsfelder und der Kampf erwarten euch; sie werden euch zurüsten. Dort werdet ihr alles einüben, was ihr in dieser Zeit geistiger Unterweisung gelernt habt.

46. Durch eure Intuition werden euer Herz und euer Verstand von eurem Geist Bilder, Eindrücke und Empfindungen empfangen, die ihr in den Kämpfen der vergangenen Zeiten gesammelt habt. Mit dieser Intuition wird euer menschlicher Teil gestärkt werden, sich erheben und mit dem Geist in einem einzigen Körper und Willen verschmelzen.

47. Der Friede des Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

⁶³ Bezieht sich auf die zuvor beschriebene Form der Kommunikation durch „Stimmträger“.

Erläuterung 14

Themen: Geistige Verbundenheit – geistige Entfaltung des Geistes

1. Wir sind Soldaten und Diener des Herrn, die einen im Geiste, die anderen im menschlichen Leib lebend.
2. Der Herr hat uns – die einen wie die anderen – unter der großen Anzahl an Geistwesen ausgewählt, damit wir die Aufgabe erfüllen, die Er uns seit Anbeginn der Zeiten anvertraut hat, und seht, wie wir uns auf demselben Pfad befinden. Wir berühren einander an denselben Kreuzungen des Weges und geben uns geistig die Hände, während unsere Herzen nahe beieinander schlagen.
3. Es sind die Zeiten, in welchen die Himmel sich der Erde nähern würden und es sind Zeiten des Kampfes.
4. Der Geist ist für den Vater das wertvolle Juwel, das weder die Begrenzungen noch die Dimensionen oder Fähigkeiten der Materie hat. Er ist unendlich viel größer und eure Materie ist unbedeutend neben dem, für was euer wahres Sein steht/abbildet – euer Geist.
5. Betrachtet diese materielle Schöpfung, die wunderbar ist, doch bedenkt, dass euer Geist größer ist in seiner Vollkommenheit. Was ihn klein sein lässt, sind das Unvollkommene seiner Werke, seine dürftige Entwicklung und das geringe Verständnis für seine Gaben.
6. Euer Geist ist groß seit dem Augenblick, da er (ein) Lichtfunke des Vaters ist. Er besitzt Eigenschaften wie die Intelligenz, die Vernunft und den Willen.
7. Doch dies soll euch nicht mit Hochmut erfüllen, denn dieser ist Unkenntnis, die zuvor dazu führte, dass ihr derselbigen Gottheit die Stirn botet//entgegentratet..
8. Es gibt keinen Geist, der als höherstehend erschaffen worden ist als ein anderer.
9. Denkt an euren Geist als einen Samen, einen göttlichen Keim, der – mit Liebe, Hingabe und Sorgfalt gepflegt – wächst und sich vervielfacht, um sich in einen Baum zu verwandeln, der fähig ist, Leben und Früchte für die ganze Ewigkeit zu geben.
10. Unter dem Volke Israels soll es keine Kleinen noch Großen, keine Gelehrten noch Unwissende, keine Reichen noch Enterbte geben, und es soll auch keine materielle Organisationen unter euch geben. Deshalb hat der Vater zum Ersten wie zum Letzten, zum Anwesenden wie zum Abwesenden gesprochen.
11. Das Wissen des Vaters ist ein Schatz von unschätzbarem Wert, der nicht von einigen verborgen werden darf. Das »Buch des wahren Lebens«

darf nicht in verborgenen Ecken verstauben noch in Katakomben eingeschlossen werden.

12. Jeder Geist benötigt dieses Licht, denn der Göttliche Geist ist das Licht der Wahrheit und seine Liebe erstrahlt über jeden Geist. Und je ungebildeter dieser ist, je mehr er in der Finsternis und dem Unwissen lebt, desto mehr benötigt er dieses Licht.

13. Der Vater hat es (so) erklärt: „Der Weise braucht den Meister nicht, der Gesunde braucht keinen Arzt [Lk 5,31], der Unwissende braucht aber die Unterweisung und der Kranke braucht die Gesundheit“.

14. Tut nicht, was die verschiedenen Kleriker tun, indem sie ihre Weisheit für sich aufbewahren, die großen Philosophien und Offenbarungen, und ihren Gemeinschaften nur die leeren Riten und die Armseligkeit eines äußeren Kultes geben.

15. Fürchtet die Größe dieses Werkes nicht, denn wir sagen euch, dass es nicht auf euren Schultern ruht. Und wenn jemand wegen der Anklagen und Aufträge, die der Vater euch anvertraut, eingeschüchtert ist, so deshalb, weil dieser Geist sich noch nicht selbst erkannt hat. Er weiß nicht, wer er ist, und wegen seiner eigenen Unwissenheit will er sich nicht an die wahrhaftige Kraft des Vaters halten. Er versteht es nicht, sich auf das rettende Boot zu begeben und zieht es vor, sich der Atmosphäre der Welt, den Schwächen des Fleisches, der Versklavung und dem Schmerz hinzugeben, die auf allen Wegen dieser Menschheit sie zu Fall bringen.

16. Doch der Geist, der sich selbst erkennt und stark ist, um den Versuchungen zu widerstehen und um in den Prüfungen, die ihm in diesem Kampf begegnen, voranzukommen, hält sich an das Werk, gibt sich dem Gesetz hin, wirft sich in die Arme seines Vaters und sehnt sich danach, seine Mission zu erfüllen, um sich über allem Elend und menschlichen Wechselfällen zu stellen/setzen/erheben.

17. Fürchtet euch also nicht! Glaubt nicht, dass eure Materie⁶⁴ aufgrund der Erfüllung der Aufträge des Vaters Hunger leiden wird. Glaubt nicht, dass ihr euren Leib mit Lumpen bedecken müsst, weil ihr eurer Mission nachgeht [Mt 6,25-34], und dass ihr die Euren verlassen müsst, um barmherzig zu sein – nein.

18. Seht wie groß das Erbarmen des Vaters ist. Er kennt alle Begabungen, die Er euch schenkt, um euren Geist an seinen Gnaden teilhaben zu lassen und ihn würdig zu machen, um dem Volke Israels anzugehören.

19. Der Herr verlangt weder euer Blut noch euer Menschenleben.

⁶⁴Mit Materie ist hier der menschliche Körper gemeint

20. Denkt an jene Arbeiter der Zweiten Zeit, die wegen der Erfüllung ihrer Mission alles zurücklassen mussten: Ihre Ehefrau, ihre Kinder, ihr Leben.

21. Denkt an die Zwölf, die dem Meister auf seiner Wanderschaft durch diese Welt gefolgt sind. (Zuvor) hatten sie über ihren Köpfen den blauen Himmel von Galiläa, eine strahlende Sonne, fruchtbare Felder, ein ruhiges Meer, das ihnen Nahrung und Frieden schenkte, eine einfache Hütte, in welcher die Ehefrau und die Kinder ihnen Wärme und Zärtlichkeit gaben, ein einfaches Leben, gesund, gut und liebenswert.

22. Doch als der Augenblick gekommen war, verließen sie alles [Mt 9,9], denn ihr Geist erkannte, dass Jener gekommen war, den sie so lange Zeit erwartet hatten. Jener, der ihnen mehr zu geben verhiess als was sie erbat. Und wegen diesem unendlichen Etwas, verließen sie alles. Doch denkt nicht irrümlicherweise, dass sie ihr Heim der Verwahrlosung überließen, sie ließen es in den Armen des Vaters, den Glauben auf den Herrn gesetzt, mit jenem Vertrauen, dass alles, was sie auf dieser Welt besaßen unter seiner Obhut blieb.

23. Als sie so in Erfüllung ihrer Bestimmung, unterwegs waren und Nachrichten der Ihrigen bekamen, wussten sie immer, dass es ihnen gut ging und sie segneten sie, denn nichts fehlte im Herzen noch auf dem Tisch, weder innerhalb noch außerhalb des Heimes.

24. Jetzt verlangt der Vater – bis zu diesem Zeitpunkt – solche Dinge nicht (von euch).

25. Er bat euch nicht wie jene, euer Heim und eure Lieben zu verlassen, um euch von einer Gegend zur anderen zu schicken. Er hat euch nicht gebeten, dass ihr die Werkzeuge der Arbeit verlasst, um Ihm nachzufolgen. Es genügten Ihm einige Augenblicke der Erfüllung gegenüber seiner Lehre, damit ihr von Ihm empfangt, und andere Momente, damit ihr den anderen gebt, was ihr von Ihm empfangen habt.

26. Versteht, dass es für euch einfach gewesen ist, dem Kaiser⁶⁵ zu geben. Denn Gott hat euch erlaubt, an der Seite jener zu bleiben, die ihr liebt und die euch lieben, seien es eure Eltern, eure Geschwister, eure Ehepartner oder eure Kinder.

27. Es ist dies die Zeit, in welcher euer Geist es versteht, ein geistiges Leben innerhalb des menschlichen Lebens zu haben; und euer Herz es versteht ein vollkommen menschliches Leben innerhalb der geistigen Grundsätze zu haben.

⁶⁵ Mit Kaiser ist hier wie im Neuen Testament, die weltliche Macht und Obrigkeit gemeint

28. Am Anfang eines jeden Weges begeht man Fehlritte. Als ihr als menschliche Wesen begonnen habt, als Kinder auf dieser Erde zu wandeln, habt ihr durch viele Schläge und Stürze eure Materie⁶⁶ gelehrt.

29. Dasselbe geschieht mit dem Geist. Euer Geist ist auf dem geistigen Pfad gestrauchelt, der voller Scheidewegen, Prüfungen und Lehren ist. Doch nach den Schlägen und Stürzen erhebt er sich und wird stark auf dem Wege.

30. Heute öffnet sich vor euren geistigen Augen derselbe Pfad, aber mit größerer Belehrung und Stärke in eurem Geist. (Nun) könnt ihr die Irrtümer, Fehlritte und das Zaudern hinter euch lassen.

31. Wenn das Leben in Zukunft sich wandelt, überrasche es euch nicht. Geht weiterhin auf dem geistigen Pfad mit derselben Festigkeit/Standhaftigkeit und demselben Mut voran, mit welchen ihr ihm bis jetzt/dahin gefolgt seid, ohne den Hindernissen Bedeutung beizumessen. Richtet euren geistigen Blick des Glaubens auf das Ziel hin, zu welchem ihr gelangen müsst, damit euer Geist sich nicht aufhalte noch stehen bleibe auf dem Wege.

32. Wenn diese Zeit der Vorbereitung und der Unterweisungen vorbei ist, werdet ihr nicht im geistigen noch materiellen Chaos eingehüllt bleiben, sondern ihr werdet alles Überflüssige ablegen, um bereit und geeignet für den Kampf zu sein. Doch, damit dies geschieht, müssen sich (noch) Dinge ereignen.

33. Der größte Teil von euch wird noch Prüfungen unterworfen/muss noch durch Prüfungen gehen und das Volk Israel fragt sich in seinem Herzen: „Ist das etwa die Strafe des Herrn?“ Und wir sagen euch noch einmal: Gott straft nicht. Er korrigiert nur, indem er erlaubt, dass derjenige, der einen Fehler begeht, das Ergebnis desselben kennenlernt. Und dies, Brüder, ist einfach nur Gerechtigkeit.

34. Versteht dies: Damit das Volk in seinem menschlichen Leben den/die wahre/n Weg/Spur und Einrichtung/Unterkunft/Wohnung finde, ist es nötig, dass es leide und den Schmerz spüre. Doch danach wird das Lächeln wieder in eurem Gesicht erblühen und nach den Gewitterstürmen und Wirbelwinden wird der Regenbogen des Friedens⁶⁷ euer Leben erleuchten. Nicht, um euch zu sagen: „Ruhet ewig aus!“ Nein, sondern dieses Licht wird euch sagen: „Erhebt euch! Ihr habt das Notwendige erreicht, um den

⁶⁶ siehe Fussnote 1

⁶⁷ Spanisch: „iris de paz“. Der Regenbogen, der (im übertragenen Sinne) anzeigt, dass das Gewitter (aufgewühlte Atmosphäre und Gemüter) vorüber ist, dass die Sonne wieder scheint und alle Farben in dem Bogen, der von der Erde ich den Himmel reicht, vereint sind (Frieden herrscht).

Namen, den der Vater euch gegeben hat, würdevoll zu tragen, das Zeichen, das Er in euren Geist gelegt und die Aufgabe, die Er euch anvertraut hat.“

35. Der Regenbogen des Friedens wird mit seinem Licht, mit großem geistigen Glänzen/Glanz, mit großen Ereignissen im Schoße des Volkes Israel und der ganzen Welt erscheinen und wird euch einladen, (eure Mission) zu erfüllen. Ihr werdet (dann) wissen, wohin ihr eure Schritte lenken sollt.

36. Die Parteien/Parteigungen und Gruppierungen werden dann verschwunden sein, damit ihr alle ein einziges Volk, eine einzige Menschheit/Menschenmenge bildet. Und dieses Volk wird keinen anderen Führer als das Gewissen haben, und die Menschheit wird keinen anderen Führer als den Geist Gottes selbst haben, der im Geiste aller vibriert.

37. Alle Mitglieder/Teile des Volkes Israel befinden wir uns auf demselben Weg, auf dem Pfad der geistigen Entwicklung. Weder ihr noch wir sind auf der Endstufe angekommen.

38. Wir befinden uns alle auf dem Weg des Aufstiegs, die einen weiter oben als die anderen, aber alle auf jenem Weg, der uns in die Arme des Vaters führen wird. Und damit wir dort ankommen können, mögen wir geistig vereint im Namen dieses Vaters leben, vereint in diesem Werk, in diesem göttlichen Gesetz.

39. Weiter so, Schritt für Schritt, bis wir uns auf derselben Stufe sehen/begegnen, auf welcher wir uns brüderlich nahe kommen/umarmen werden, mit derselben Liebe, mit demselben Verständnis und demselben Bewusstsein, ohne zwischen uns die Welt, die Zeit oder den Raum zu haben.

40. Mögen wir dorthin schreiten, Brüder und Schwestern, wie Soldaten, die in einer einzigen Kraft vereint sind, die sich unter einem Gesetz befinden, und ermutigt sind, das wahre Verheißene Land zu erobern. Und welches ist dieses Land? Der Schoß des Vaters, der glorreiche Ort, der vorbereitet ist, um die Geistwesen zu empfangen, die für immer im Frieden und in der Herrlichkeit leben werden.

41. Der Frieden des Herrn bleibe mit euch!

Erläuterung 15

Themen: Trinitarier – drei große Offenbarungen - Spiritualismus

1. Ihr, die ihr den Namen Spiritualisten tragt, weil ihr die Kundgebung des Heiligen Geistes in diesem Zeitalter empfangen habt, seid dieselben, die früher, in der Ersten Zeit, das Gesetz Jehovas empfangen haben; jenes in Zehn Geboten und verschiedenen Weisungen aufgeteilte Gesetz, welches damals von euch anerkannt und ausgeübt wurde. [2 Mos 20,1-17] Jene Zeit, die ihr jetzt als das mosaische Zeitalter kennt, obwohl es nicht Moses gewesen ist, der das Gesetz diktiert hat, sondern dieses kommt vom Vater. Moses hat es nur empfangen und übergeben, und da er in der Ersten Zeit der Gesandte und Stellvertreter des Vaters gewesen ist, und da ihr ihm gefolgt seid, seid ihr die Anhänger Moses' in jener Zeit gewesen.
2. Dann kam der Messias und Christus inkarnierte in seinem Volk. Er bekehrte euch zu seiner Lehre, die das durch Moses übermittelte Gesetz des Vaters nicht auslöschte, sondern Christus kam, um das Gesetz zu bestätigen, um es als Mensch in Jesus zu erfüllen und euch zu zeigen, wie ihr es ausüben sollt. [Mt 5,17] Zur gleichen Zeit brachte Er dem Geist der Menschheit neue Offenbarungen, entschlüsselte Geheimnisse, öffnete neue und erweiterte geistige Horizonte und verwandelte euch auf diese Weise, von den Anhängern des Mosaismus zu Christen, ohne dadurch das durch Moses übermittelte Gesetz des Vaters zu leugnen; dieses Zeitalter kennt ihr als das christliche Zeitalter.
3. Und jetzt, meine Brüder und Schwestern, da der Vater euch einmal mehr in dieser Offenbarungszeit des Heiligen Geistes zur Erde zurückkehren ließ, verwandeltet ihr euch, von den Christen, die ihr gewesen seid, zu den Spiritualisten, die ihr jetzt seid, ohne dadurch das Gesetz, welches der Vater euch in der Ersten Zeit durch Moses gegeben hat, noch die Lehre, die der Vater euch in der Zweiten Zeit durch Christus gegeben hat, zu verleugnen.
4. Deshalb tragt ihr den Namen Trinitarier, weil ihr die Empfänger der großen Offenbarungen Gottes in den Drei Zeiten gewesen seid, auf drei verschiedene Arten, die alle von einem einzigen Gott kamen.
5. Der Name »Spiritualist« soll euch von allen unterscheiden, die andere Lehren, Theorien und Glaubensrichtungen ausüben. Doch ihr sollt nicht nur den Namen tragen, dies wäre sehr einfach, sondern sollt den wahren Spiritualismus ausüben, der vom vollkommenen Geist Gottes stammt und über allem Materialismus steht, über jeder menschlichen Neigung.
6. Spiritualismus ist die Lehre des Geistes, die ihn erhebt und der Göttlichkeit annähert.

7. Spiritualismus ist die Lehre, die dem Geist den vollkommenen Gottesdienst gegenüber dem Heiligen Geist lehrt.
8. Spiritualismus ist die Lehre, welche den Geist entmaterialisiert und das Fleisch von allem Überflüssigen, Unnötigen und Unreinen entledigt.
9. Der Spiritualismus ist die höchste Offenbarung, die Gott dem Menschen gegeben hat.
10. Die Ären, Jahrhunderte und Zeiten hindurch hat der Vater euch zubereitet und erlaubt, dass euer Geist sich läutere, sich stähle⁶⁸, sich stärke und auf dem Weg wachse, durch die Anhäufung aller Prüfungen und Leiden.
11. Euer Geist ist dem göttlichen Willen gemäß einen weiten Weg gegangen, und auf ihm sind ihm menschliche Größe, aber auch Demütigungen begegnet. Er hat bedeutende Dinge besessen und danach sah er sich nackt und armselig.
12. Ihr habt Sanftmut und Bitternis, Licht und Finsternis, Liebe und Hass, Frieden und Krieg, Wohlstand und Mangel erlebt.
13. In eurem Menschenleben habt ihr alles kennengelernt.
14. In dieser Zeit sind die Geistwesen nach ihrer langen Reise vorbereitet. Ihre geistige Erfahrung, ihre Entwicklung und Fähigkeit sind schon viel größer.
15. Heute versteht ihr besser als früher.
16. Heute ist euer Geist besser als in den vergangenen Zeiten befähigt, Gott zu verstehen.
17. Ihr habt euch des Vorzugs erfreut, in dieser Zeit die Kundgebung des Heiligen Geistes durch das menschliche Verstandesorgan zu haben, und obwohl sie so groß ist, ist sie nur die Vorbereitung für die wahre Zwiesprache von Geist zu Geist.
18. Daraufhin zielte die Kommunikation des Vaters (über den Verstand der Stimmträger), sie (die direkte Verständigung von Geist zu Geist) ist der Zweck und das Ziel des Herrn, denn dies wird euer Triumph und eure Belohnung sein. Denn durch diese Zwiesprache werdet ihr die höchste Umarmung der Göttlichkeit fühlen, ihr werdet seine Sprache hören, ihr werdet ihn verstehen und die Ausströmungen des Heiligen Geistes klar empfinden.

⁶⁸ Spanisch: »forjar« = schmieden; ersinnen, gestalten. Der geistige Sinn beinhaltet die Eigenschaften von »in die rechte Form gebrachtem, veredeltem, widerstandsfähigem, geschmiedetem Stahl«.

19. Und ihr werdet diese Zwiesprache nicht nur mit dem Vater haben, sondern mit allen inkarnierten und desinkarnierten Geistgeschwistern.
20. Wenn diese Zeiten kommen, dann vermögt ihr als ein Geist mit dem anderen, eine Welt mit der anderen zu kommunizieren.
21. Wenn die Fähigkeit der Geistwesen, Jünger des Vaters auf dem Planeten Erde, die wahre Vergeistigung erreicht hat, werden die Entfernungen ein Ende haben, der Tod wird nicht existieren [Offb 21,4], die Gegenwart, die Zukunft und die Vergangenheit werden verschmelzen, und alle Geistwesen werden sich erkennen, alle werden sich (einander) nähern und sich sehen und in der Liebe des Vaters Selbst umarmen können.
22. Spiritualismus ist schließlich, meine Brüder und Schwestern, geistige Essenz, und euch kommt es zu, dies weiter zu verbreiten.
23. Der Spiritualismus wird sich dem Materialismus entgegenstellen, denn in seinem höchsten Namen, der die Unendlichkeit umschließt, und der von diesem Volk nicht völlig verstanden worden ist, ist doch eine ganze Lektion, eine vollständige Lehre eingeschlossen.
24. Wenn die Tempel aus Stein verschwinden und die Blumen auf den Altären verwelkt sind, wenn die Stimmen schweigen und die Öllämpchen ausgehen, werdet ihr wissen, dass der Triumph des wahren Werkes des Vaters, das immer Wahrheit und Gesetz sein wird, begonnen hat.
25. Der Spiritualismus soll sich nicht mit materiellen Dingen darstellen, weil – da er göttliche Essenz ist – es eine Entweihung wäre, wenn man ihn auf irgendeine Weise materialisiert.
26. Die Lehre, die der göttliche Geist durch das menschliche Verstandesorgan erteilt hat, müsst ihr tiefgründig studieren, indem ihr sie in drei Teile aufteilt: Den ersten, den Teil, den ihr vor dem Weggang des (durch Stimmträger vermittelten) Wortes des Herrn im Jahre 1950 ausüben sollt; den zweiten Teil, den ihr nach dem Weggang (des Wortes) des Herrn ausüben sollt und den dritten Teil, der den zukünftigen Zeiten angehört, die viele unter euch, die mir in diesem Jahr 1948 zuhören, nicht in der Materie ausüben werden, und in welchen der Heilige Geist sich in der Verständigung von Geist zu Geist anhand höher stehender Offenbarungen ausströmen wird.
27. Dieses Werk hat euch die tiefgründigen Dinge dieses Lebens gelehrt, und ihr habt verstanden, dass jeder von euch eine heikle Mission auf dieser Erde zu erfüllen hat. Ihr habt (daraufhin) eure Pflichten mit mehr Liebe und mehr Eifer angenommen.
28. Ihr erlebt das Werk der Dritten Zeit, welches großartig ist, ganz nah. Andere werden es nur durch die Geschichte vermittelt bekommen oder

durch die Nachrichten, die zu ihnen gelangen werden. Und sie werden die Größe dieser Gnadenzeit erkennen, in welcher der Herr zu den Menschen hinabgestiegen ist, um sie zu lehren, dass Er als Heiliger Geist die drei Testamente vereint, die drei Bücher, die Er vor der Menschheit aufgetan hat, um mit ihnen ein einziges zu bilden.

29. Nutzt die gegenwärtigen Prüfungen, um euer Herz zu vervollkommen. Wenn ihr die Möglichkeit habt zu vergeben, so vergebt, damit ihr schmeckt, wie süß die Vergebung und die Versöhnung sind. Wenn ihr auf dem Weg die Gelegenheit erhaltet zu lehren, (so) lehrt, und ihr werdet sehen, wie schön es ist, jenem ein wenig Licht zu geben, dem es daran mangelt.

30. Seid liebevoll mit Worten und liebt, sooft ihr die Möglichkeit (dazu) habt. Liebt so viel ihr könnt, und eure Verdienste werden groß sein.

31. Auf diese Weise werdet ihr die Grundfesten eines Werkes errichten, und damit dieses stark und schön sein möge, legt die wahren und starken Grundfesten in eurem Gewissen⁶⁹ an, im Geist, Grundfesten der Liebe, die in eurem Herzen sein sollen.

32. Wenn ihr dagegen auf Grundfesten des Zweifels und der Unvollkommenheit baut, wird euer Herz in den Zeiten der Prüfung keinen Mut haben, um weiter zu bauen. Es wäre für euch leichter, euer Werk zu zerstören als auf falschen Grundfesten weiter zu bauen. [Mt 7,26]

33. Schaut, was ihr (gerade) tut: Ihr legt die Grundfesten dieses gesegneten Werkes im Menschlichen, denn die geistigen Grundfesten hat der Vater gesetzt. Er ist der Eigentümer und Herr seines Werkes. Er ist der Urheber solch großen himmlischen Werkes, doch euch hat Er einen Teil (am Werk) übergeben.

34. Es war der Wille des Herrn, dass ihr Mitarbeiter in diesem großen Werk wäret. Deshalb hat Er euch auf verschiedenen Wegen gerufen und vorbereitet. Viele Jahre war er unter euch und seine Lehre war ausführlich, klar, einfach und rein, damit ihr sie verstehen könntet.

35. Für alle nähert sich eine große geistige Revolution; ein großer Konflikt, ein riesiger und furchtbarer geistiger Kampf. Und darin müsst ihr, Brüder (im geistigen Volke) Israel, eine sehr hohe Pflicht erfüllen und einen sehr würdigen und hohen Auftrag ausführen, wie euch das Werk des Vaters befiehlt, wie das Gesetz es anordnet.

36. Die Hand des Herrn rührt den Schoß aller geistigen und religiösen Gemeinschaften an.

⁶⁹ »Gewissen« und »Bewusstsein« sind hier gleichermaßen zutreffend.

37. Die Gerechtigkeit des Herrn ist spürbar, denn Er bereitet die Ländereien schon zu. Ihr besitzt den Samen, das Werkzeug und das Wasser. Doch fehlt euch noch das vollständige Wissen, um diese Länder zu bebauen, der Mut, um den Widrigkeiten die Stirn zu bieten und die nötige Charakterfestigkeit, um sich nicht vor den Stürmen, den Niederlagen und den Verfolgungen zu fürchten.

38. Wenn ihr diese Lehre nicht mit eurem Beispiel predigt, so wird es euch nichts nützen, denn – obwohl deren Worte so viel Tiefe einschließen und so viel aussagen – ohne euer Zeugnis und eure Taten werden diese Worte keine Bedeutung haben.

39. Ist etwa die christliche Lehre, die in den Evangelien vermittelt wird, nicht großartig?

40. Jenes Wort, das der geliebte Meister in der Zweiten Zeit sprach und das durch vier seiner Jünger für die Nachkommenden aufgeschrieben wurde, welches die Menschheit in dieser Dritten Zeit in Büchern besitzt: Ist es nicht wahrlich großartig?

41. Ist das christliche Werk etwa nicht hochstehend?

42. Ja, Brüder und Schwestern, sehr! Doch, weshalb gibt ihm die Welt nicht die Bedeutung, welche dieses Wort und dieses Werk haben? Weshalb scheinen sie im Herzen der Menschen keine Wirkung zu haben?

43. Weil diejenigen, die heute den Auftrag haben, sie zum Herzen der Völker dieser Erde zu bringen, sie zu lehren und einzuführen, mit ihren Beispielen kein Zeugnis für sie ablegen. Sie bezeugen sie nicht mit Taten, sie predigen nicht mit dem (authentischen) Vorbild, und auf diese Weise hat das Wort in ihrem Mund keine Essenz, es hat kein Leben.

44. Wenn ihr wollt, dass alles, was der Vater euch gelehrt und offenbart hat, Essenz und Leben trage, dass es Kranke heile, Tote auferwecke, Sünder erneuere und verwandle, dann muss dieses Wort die Essenz und das Leben in sich haben, die der Vater in euren Geist gelegt hat. Denn Er ist nicht gekommen, um dieses Wort mit seiner Hand auf Papier oder in menschliche Bücher zu schreiben, sondern Er kam, um es in euer Gewissen zu meißen, in selbiges Fleisch eures Herzens, und Er hat es mit dem geistigen Blut seines göttlichen Körpers getan.

45. Die Schriften sind aus Papier, doch die Essenz und das Leben, die sie beinhalten, befinden sich nicht im Buchstaben, sondern in deren Erfüllung.

46. Alle Bücher, alle Schriften, die ihr heilig nennt, und jedes geschriebene Wort können eines Tages aus euren Augen und von der Oberfläche der

Erde verschwinden. Doch wie kann dieses Wort aus eurem Gewissen⁷⁰, aus eurem Geist und eurem Herzen verschwinden? Wer wird es auslöschen können?

47. Das in eurem Gewissen vorhandene Wort, das Gesetz in eurem Geist und die Lehre in eurem Herzen, werden (dort) eingeschrieben sein, wo sie ewig unauslöschlich sind, und wo sie niemals verschwinden können.

48. Alles, was eure Lippen sagen, und alles was eure Hände berühren, soll Essenz und Leben mit sich führen. Erlaubt keinen einzigen Augenblick, dass das Werk des Vaters in eurem Herzen still stehe oder geschwächt werde.

49. Das Wort, welches der Vater euch gegeben hat, ist unvergesslich. Bedenkt, dass Er für immer in eurem Herzen geblieben ist, und dass ihr das Werk, das Er euch vermacht hat, vollständig besitzt.

50. Die drei Testamente, die Er euch zurückgelassen hat und die Gaben, die Er euch gegeben hat, sind unsterblich in euch.

51. Wäre es dann nicht recht, meine Brüder und Schwestern, dass diese Essenz und dieses Leben, welche Er in euch gelegt hat, bereits aus dem tiefsten eures Seins hervorströme und sich ausdrücke, dass sie sich in eurem Angesicht, in allen Taten eures Lebens äußere?

52. Eure Taten sollen Taten der Liebe sein. Geht durch das Leben und vergebt, lehrt, ertragt mit Mut und Erhebung die Prüfungen, welche der Wille Gottes euch sendet, und tragt eure Aufgabe und die Ausübung eurer Erfüllung mit Geduld.

53. Legt Liebe in alle eure Taten, in eure Gebete, in eure Heime, auf eure Wege und in euer Leben.

54. Auf diese Weise werdet ihr euren Samen, euer Scherflein zu diesem göttlichen Werk beitragen. Legt wenigstens einen kleinen Teil des Verständnisses, des guten Willens und des Friedens in den Schoß der Menschheit.

55. Der Friede des Meisters sei mit euch!

⁷⁰ Wie Fußnote 2

Erläuterung 16

Themen: Marianisch - universelle Mutter Maria – die göttliche Zärtlichkeit

1. Heute, meine Brüder und Schwestern, erklären wir euch, was es bedeutet, ›Marianisch‹ zu sein.
2. Es ist nötig, dass wir uns (zuerst) mit aller Liebe und Achtung mit der Erklärung beschäftigen, wer die Universelle Mutter ist.
3. Wer ist die Mutter, wer ist Maria?
4. Der Geist Marias ist immer in Gott gewesen, denn Er ist die göttliche Zärtlichkeit, Er ist die mütterliche Liebe, die in der Gottheit existiert, Er ist der universelle, weibliche Teil Gottes.
5. Der Vater wollte, dass dieser weibliche Teil des göttlichen Geistes in der Zweiten Zeit inkarniere und Frau werde, damit sie in der Menschheit eine hohe Bestimmung erfülle; jene einer Frau, die den menschlichen Weg aller Frauen durchleben werde, vom Mädchen bis zur Jungfrau, von der Ehefrau bis zur Mutter, bis sie an die Schwelle des Greisenalters gelange. Durch ihr menschliches Leben sollte sie auf diese Weise den Frauen aller Zeiten ein Beispiel geben. Von ihr entsprang der Sohn, der das Wort des Vaters beherbergen sollte; und dieser Sohn war Jesus.
6. Seit den ersten Zeiten war die Ankunft Marias, der ewigen Weiblichkeit, die in Gott existiert, angekündigt worden. Doch die Versuchung nahm als Werkzeug die Frau, um den Mann zu versuchen, indem sie in ihm die Leidenschaften weckte, um ihn zu beugen und ihn auf vielfache Weise zu Fall zu bringen.
7. Gerecht und voller Liebe offenbarte der Herr, dass – wenn der Mann gegenüber der Frau schwach war und auf seinem Wege wegen ihr strauchelte und stürzte – eine Frau kommen würde, deren Fußsohle⁷¹ die Versuchung zertreten würde.

⁷¹ Diese Aussage bezieht sich auf 1 Mos 3.14-15: „Da sprach Gott der HERR zu der Schlange: Weil du das getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und allen Tieren auf dem Feld. Auf deinem Bauch sollst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“ Hier wird vorausschauend auf die Endzeit, auf den Sieg Jesu hingewiesen, der den Kopf der Schlange (Sinnbild für die Versuchung) zertreten wird, was zugleich auch ein Sieg Marias als der weibliche Teil in Gott ist. Interessant sind in diesem

8. Diese Frau war Maria, die in ihrem kurzen irdischen Leben das Herz jener eroberte, die sie kannten. Denn sie war fähig, die Herzen, die ihr begegneten und so hart sie auch waren, voll Zärtlichkeit zu erschüttern, so hart sie auch waren.

9. Maria war keine gewöhnliche Frau; sie war nicht (einfach) eine mehr. Sie war die vollkommene Frau. Seit ihrer frühen Kindheit überraschte sie alle durch ihre Liebe, durch ihre Geisteserhebung, durch ihren Sanftmut und ihre Warmherzigkeit für alle diejenigen, die sie umgaben.

10. Alle ahnten voraus, dass jene liebliche Jungfrau eine große Bestimmung erwartete. Und als ihr angekündigt wurde, dass sie Mutter des Messias sein werde, waren die Erhebung, die Stärke und Demut in höchstem Maße in ihr.

11. Obwohl sie wusste, wer sie war, welches ihre Bestimmung war, und wer aus ihrem Schoße hervorkommen sollte, brüstete sie sich nie mit dieser Gnade.

12. Als schließlich die Frucht in ihrem Schoße war, und sie sah, dass das Wort des Vaters sich erfüllte, wagte jene Frau voller Tugend, voller Liebe

und geistiger Erhebung nicht, den Blick zu erheben, um die Menschen anzuschauen.

13. Sie wusste, wer ihr Sohn war, sie wusste, dass diese Frucht von der Menschheit verschlungen werden würde, dass die Menschen dieses Blut trinken würden, dass dieser Körper auf tausenderlei Art gegeißelt werden würde, dass der göttliche Geist mit dem Schmerz durchbohrt werden würde, welchen die Menschheit ihm antun würde. Doch in ihrem

Zusammenhang die zwei verschiedenen Bedeutungen von spanisch ›planta‹, die an dieser Stelle beide zutreffend sind:

1. Die häufigste Verwendung ist ›planta = Pflanze‹, was im hier vorliegenden Kontext sinnvoller Weise mit ›Spross‹ (Jesus, der in seinem menschlichen Teil ein Spross der Mutter Maria war) übersetzt werden kann.
2. ›Planta‹ als medizinisch-anatomischer Begriff heißt ›Fußsohle‹. Dieser Begriff kommt in den göttlichen Offenbarungen meistens zur Anwendung – oft am Anfang einer Unterweisung: „Venís ante la planta del Señor“ und heißt übersetzt: „Ihr kommt vor die Fußsohlen des Herrn“. Es erinnert an die alte Gepflogenheit früherer Zeiten als die Untergebenen, die sich ihrem König auf dem Throne näherten, es immer auf ehrfurchtsvolle Weise, in gebeugter Körperhaltung auf den Knien taten und auf diese Weise symbolisch vor seinen Füßen lagen.

(Siehe auch [Offb 12] und hier Vers 22.)

mütterlichen Herzen gab es keinen Widerstand, keine Empörung, nur Sanftmut und Liebe.

14. Als Jesus unter den Menschen aufwuchs und große Beweise seiner Mission unter der Menschheit gab, war es die Mutter, die den Menschen half, das Wort ihres Sohnes zu verstehen. Maria war es, welche die Kranken dem Arzt der Ärzte nahebrachte, und sie war es, welche die Tränen der Witwen trocknete und die Kinder liebte.

15. Als der Meister abwesend war, war sie es, die alle mit Geduld erfüllte, indem sie ihnen sagte: „Wartet, wartet, Er wird zurückkehren! Und wenn Er es nicht tun sollte, so wird mein Sohn, wo auch immer Er ist, euch von dort aus die Gesundheit schicken!“ Und auf diese Weise wirkte sie im Geheimen und stillschweigend Wunder der Liebe und Zärtlichkeit unter der Menschheit.

16. Wer hat das Leben Marias veröffentlicht, wer erinnert sich oder kennt dieses heilige Leben mütterlicher Liebe, die sich durch eine Frau kundgab?

17. Als der Augenblick der Passion Jesu kam, des geliebten Sohnes, ließ sie (voller) Ergebung zu, dass der göttliche Wille geschehe.

18. Nur als sie den Schmerz des Meisters sah, als sie sah, wie sich sein Fleisch öffnete und Blut herausströmte, wie durch seine Verletzungen und Wunden die Knochen sichtbar waren, wurde ihr Schmerz sehr groß.

19. Als der göttliche Meister am Kreuze hing, hörte Maria jene Worte, die aus dem Unendlichen sich auf die Menschen ergossen, und es gab im Herzen der Mutter keine Anklage gegenüber der Menschheit. Sie sah nur, dass die Frucht ihres Leibes, jener gesegnete Körper, bereit war zu sterben.

20. Doch jener Körper, den sie ernährt hatte, war unweigerlich mit dem göttlichen Geist vereint, und deswegen trank nicht nur der Körper, sondern auch der göttliche Geist den Kelch, gefüllt mit Galle und Essig. Er blutete mit dem Geist und dem Körper und fühlte jeden Schmerz, jede Finsternis, jede Sünde, jede Unwissenheit und jeden Materialismus der Menschheit, die auf ihn und auf sein Kreuz fielen.

21. Jesus vergab der Menschheit als Mensch und bat Gott um Vergebung für alle Geschöpfe. Er wandte vom Kreuz aus seinen Blick zu Maria und sagte (dann) auf den Apostel Johannes hinweisend: „Mutter, siehe da dein Sohn!“, und sagte zu diesem: „Sohn, siehe da deine Mutter!“

22. Von diesem Moment an hinterließ der Vater der Menschheit die Kenntnis über die Existenz der Universellen Mutter, die in Gott selbst ist, die immer existierte und immer sein wird; die Mutter, die Essenz ist seit Anbeginn der Zeiten. Jene, die mit ihrer Reinheit, ihrem Sanftmut, ihrer

Liebe das Haupt der Versuchung zertreten wird⁷², und die sich wie eine universelle Mutter am Fuße des Kreuzes befand.

23. Nach der Himmelfahrt des göttlichen Meisters auf der Wolke in Bethanien waren seine Jünger alleine auf der Welt geblieben, und die Mutter Maria wurde für sie Heim und Heiligtum und Versammlungsort. Alle gingen verschiedene Wege, um ihre Mission zu erfüllen, und der Ort der Rückkehr war Maria. In ihr schauten sie das Angesicht ihres geliebten Meisters, in der Liebkosung der Mutter fühlten sie die Liebkosung des ersehnten Meisters, und in ihrer Gegenwart stärkten sie sich bis zum Tage ihres Weggangs, an dem Gott sie zu seinem Schoß berief und zuließ, dass ihr Geist über das Universum Licht ausstrahlt.

24. Maria ist nicht die Mutter Gottes. Maria ist als Frau die Mutter von Jesus und der geistige Teil Marias ist, wie wir erklärt haben, die mütterliche und universelle Liebe, die im göttlichen Geist lebt. Sie ist die Weiblichkeit, die im Universellen Geist existiert; denn Gott ist in allen Elementen, wie Er es euch gesagt hat. Er befindet sich in allen Naturreichen, in allen Dingen ist Er das Alpha und das Omega, die Liebe (aller) Liebe.

25. Deshalb seid ihr ›Marianer‹, weil ihr die Warmherzigkeit Marias geistig zu empfinden versteht. Jene Zärtlichkeit, die sich euch nähert und die mütterliche Liebkosung ist, welche euch ein großes Vertrauen einflößt, um vor dem höchsten Richter zu bereuen. Sie reinigt euch mit jener hohen und mütterlichen Liebe, um euch würdig vor die Augen des Herrn bringen zu können.

26. Diese mütterliche Liebe hat es zu allen Zeiten gegeben, doch sie ist weder von allen Menschen anerkannt noch angenommen worden, noch von allen Völkern, Sekten und Religionen.

27. Sie wird von den einen auf eine Weise, von anderen auf eine andere Weise angesehen, aber ihr, die Trinitarisch-Marianischen Spiritualisten, tragt diesen Namen, weil ihr jene seid, die ihr eure himmlische Mutter geliebt habt, weil ihr sie die Zeiten hindurch gefühlt und es verstanden habt, jene Zärtlichkeit, jene Warmherzigkeit am Fuße des Kreuzes, in eurem Geist zu empfangen.

28. In der Ankündigung (des Engels) sagt man ihr, dass sie Mutter von Jesus sein wird, in welchem das Wort des Vaters sprechen würde. Sie wird dann durch den Herrn gesalbt und wird vom Engel des Herrn „gesegnet unter allen Frauen“ genannt. Später, am Fuße des Kreuzes, wo jener sehr geliebte Sohn, den der Vater ihr anvertraut hat, im Sterben liegt, hört sie

⁷² Siehe Fußnote 1

jene Worte, die ein Testament für sie sind. Denn sie empfängt in diesen Augenblicken die Menschheit als Liebeserbe, als ihre universelle Familie.

30. Es war notwendig, dass diese Begebenheit vor einer Menschenmenge geschah, damit es Zeugen für jene Worte gab. Diese (Zeit jetzt) war die geeignete Zeit, damit Gott der Menschheit die Existenz dieser geistigen Zärtlichkeit offenbart, die ihr Maria nennt, und welcher ihr die körperliche Gestalt jener heiligen Frau gibt. Doch in Wirklichkeit hat sie keine Gestalt, denn sie ist immer in Gott gewesen.

31. Bereitet euch vor, denn ihr werdet in eurem Glauben bekämpft werden. Doch fürchtet euch nicht, denn wenn eure Lippen zu ungeschickt sind, um (das) auszudrücken, was euer Geist begreift und glaubt, (so) nehmt die Worte der ›Mariä Verkündigung‹ und jene, die Christus Maria vom Kreuz aus widmet, und dann werdet ihr die Grundfesten dieses Glaubens wie unbesiegbare Waffen angenommen haben.

32. Euer geistiger Bruder hat versucht, euch in Kürze eine Erklärung über die Universelle Mutter zu geben, und ich hoffe, dass diese Erklärung euch ein wenig Licht gibt. Dies ist der Wunsch der geistigen Lichtwelt!

33. Der Friede des Meisters sei mit euch!

Erläuterung 17

Themen: Geistige Zurüstung – Gabe des Heilbalsams

1. Der Herr hat euch offenbart, dass nach 1950 der Kampf für das Volk Israel beginnen wird.
2. Bis jetzt seid ihr Schüler und Jünger des göttlichen Meisters gewesen. Er hat gesprochen und Zeugnis von sich selbst gegeben, und als euch auf euren Wegen nicht geglaubt wurde, war Er es, der (daraufhin) durch euch gesprochen hat.
3. Doch nach dieser Zeit werdet ihr es sein, die für Ihn sprechen müssen, indem ihr Zeugnis von Ihm ablegt, wenn ihr dies Werk der Menschheit zeigt.
4. Euer Bekanntenkreis und die (nahestehenden) Personen die euch umgeben, haben euch eine geistige Lehre ausüben sehen, die für sie fremd oder unbekannt ist, und sie haben gesehen, wie sie sich in dieser Nation verbreitet.
5. In eurem Wohnumfeld, eurem Bekanntenkreis oder dem Weg, auf dem ihr geht, verkörpert ihr für alle, die euch sehen oder kennen, das Werk des Herrn. Jedes Urteil, das sie sich über euch bilden, wird die Folge eurer Taten sein. Seht wie heikel eure Aufgabe ist!
6. Wenn ihr wollt, dass diese erhabene Lehre sich ausbreite und anerkannt werde, dann arbeitet und bessert euch, indem ihr euch auf solche Weise vorbereitet, dass ihr mit euren Taten immer ein gutes Beispiel geben könnt.
7. Doch arbeitet vor allem an euch selbst, denn ihr müsst in eurem Innern noch viel tun, viel mehr als an eurem Äußeren.
8. Es gibt immer noch Teile eures Herzens oder eures Verstandes, die noch nicht geläutert noch zubereitet wurden.
9. Wenn ihr die Vergeistigung in euch spürt, wenn ihr euer Herz von allen unvollkommenen Gewohnheiten losgelöst habt, dann sprecht.
10. Sprecht und legt euren ganzen Geist in eure Worte, damit sie, wenn sie gesät werden und in die Herzen eurer Brüder und Schwestern fallen, (dort) Herberge finden, und (so) das Herz der Menschheit ein fruchtbarer Boden werde, der diesen Samen aufbewahre und kultiviere.
11. Wenn ihr euch kennenlernen wollt, wenn ihr eine große Glaubenskraft haben wollt, um euch mit ihr in den Kampf zu stürzen, (dann) prüft euch jeden Tag, indem ihr in euer Innerstes eindringt, und dort, im Grunde eures Seins, werdet ihr die Antworten finden.

12. Auf diese Weise werdet ihr wissen, ob ihr schon vorbereitet und befähigt seid für diesen Kampf. Und wenn ihr entdeckt, dass ihr es noch nicht seid, so strengt euch mehr an, bereitet euch mit größerem Eifer vor, und bittet den Vater um seine Hilfe, die mit allen ist.

13. Empfindet trotz der Hindernisse und Wechselfälle, die das Leben mit sich bringt, wie die Inspiration, die der Herr in dieser Zeit zurückließ, über euch weht.

14. Es ist nicht wichtig, ob euer Herz zerbrechlich und euer Verstand wie auch (euer) Gedächtnis klein sein mögen, denn euer Geist versteht es, jenes zu bewahren, was der Herr ihm anvertraut hat.

15. Daher – wenn ihr eine Leere in euch fühlt – sucht in eurem eigenen Geist, und dort werdet ihr alles finden, was ihr braucht, da der Vater euch alles von Anbeginn der Zeiten an gegeben hat, sowohl die geistigen Gaben wie auch alles Notwendige für die (Lebens)reise, diese große Reise, auf die Er euch für eine (gewisse) Zeit geschickt hat. So hat euch der Herr also nicht an einem Tag oder in einem Zeitalter vorbereitet: Er hat es von Anbeginn an getan.

16. Doch euer Fleisch ist schwach, obwohl der Geist stark ist. [Mt 26.41] Euer Körper muss sich (nach) jedem Tag erneuern und Kräfte sammeln, um den neuen Tagesanbruch anzugehen.

17. Der Geist jedoch hat ewiges Leben und trägt immerwährend seine Gaben und seine Vorbereitung in sich.

18. Er ist frei und ist weder an Zeit noch Raum gebunden. Die Körpermaterie dagegen ist an Tage und Stunden gebunden, einem einzigen Ort, einem einzigen Raum anvertraut.

19. Denkt daran, dass der Geist der Brunnen ist, in welchen sich der Herr ergossen hat, und aus diesem Brunnen könnt ihr trinken. In ihm befinden sich alle Gaben, die ihr benötigt, um eure heikle Mission zu erfüllen.

20. Deswegen, lernt in euch selbst einzudringen; dort werdet ihr dem Herrn begegnen, und dort werdet ihr Ihm den vollkommenen Gottesdienst darbringen. Dort werdet ihr die Stimme des Meisters, die Stimme des Freundes antreffen, die euch immer berät und euch immer lehrt.

21. Seht die Größe dieses Werkes, welches alles im Geist versammelt, ohne materielle Symbole, ohne etwas Äußerliches zu haben, nichts Sichtbares für die Augen des Körpers.

22. Alles ist in den Geist des Menschen hineingelegt worden. Dort befinden sich der Beginn und die Quelle des Lebens, die der Herr vorbereitet hat. Dort sind die Intelligenz, der Wille, die Gaben des Gedächtnisses und des Verstandes, die Fähigkeiten und Kräfte.

23. Und wissend, dass der Herr dies alles dort, in euren Geist, hineingelegt hat, werdet ihr den Tempel bilden, den für andere unsichtbaren und unantastbaren Ort.

24. In diesem wahren Tempel, werdet ihr Ihn mit aller Reinheit und der Kraft, die ihr besitzt, lieben können, und der Fußtritt des Menschen wird nicht dorthin gelangen können, um etwas zu beflecken, weder mit den Gedanken noch mit den unreinen Augen. Euer Tempel wird unbefleckt bleiben, denn nicht einmal ihr werdet es wagen, ihn angesichts des reinen Altars zu beschmutzen.

25. Wenn ihr dann bereit seid, diese seit eurem Ursprung (eurem Geist) innewohnende Vorbereitung anzunehmen, werdet ihr eine größere Vergeistigung erlangen und einen großen Respekt gegenüber euch selbst spüren, wie auch eine große Hingabe für das Werk, welches der Herr in jedem von euch gewirkt hat. Und so werdet ihr (auch) für euren Nächsten denselben Respekt, dieselbe Liebe und Hingabe fühlen, weil er auch das Werk des Vaters ist.

26. Und wenn diese Liebe, dieser Respekt, diese gegenseitige Anerkennung auf der Erde errichtet sind, dann wird, meine Brüder und Schwestern, der Geist des Vaters auf dieser Erde herrschen. Dann wird diese Welt eine Welt des Friedens, eine Wohnstätte der Vervollkommnung und der Freude sein. [Offb 21.3-4]

27. Doch wie mühsam wird euer Kampf in dieser Zeit sein, um alle Unvollkommenheiten vom Schoß⁷³ der Menschheit zu entfernen, die in ihr Wurzel geschlagen haben. Ihr werdet sie befreien von allen un guten Grundsätzen, allen schlechten Gewohnheiten, vom Unverständnis und der falschen Auslegung geistiger Dinge, welche den Menschen zu einem irrtümlichen Gottesdienst gegenüber dem Vater geführt haben.

28. Während wie vieler Jahrhunderte haben sich die Menschen unnützen Opfern unterworfen, in dem Glauben, dass sie damit die Gunst der Gottheit gewinnen. [Jes 58.3-10] Wie viele Geißelungen haben sie ihrem Körper angetan, im Glauben, dass dies bedeute, ›das Gute zu tun‹, dass der Vater dies erwünschte und es Ihm gefallen würde.

29. Übt keine Buße gleich wie in vergangenen Zeiten, Brüder und Schwestern! Erbringt nie unnütze Opfer! Der Vater hat niemals gewollt, dass ihr unnötig leidet, und noch weniger wollte Er euch bestrafen oder euch zwingen, dem Weg des Guten zu folgen: Er ist Liebe!

⁷³ Der ›Schoß‹ als Metapher (symbolischer Ausdruck) für den ›geistigen Nährboden‹ oder die ›Basis, aus der das Geistige emporsprießt‹, findet sich des Öfteren in den Mexikanischen Offenbarungen.

30. Was Er von euch erbittet, ist, dass ihr euch der Sünde enthaltet, und dafür sollt ihr Tag für Tag euer Gewissen prüfen. Ignoriert diese Stimme eures inneren Richters nicht, überseht eure Fehler nicht, lernt, zum Grunde eurer selbst vorzudringen, um dort, in eurem Geist, die ewige Gegenwart des Herrn zu finden.

31. Wie viele Dinge müsst ihr noch lernen, Brüder und Schwestern!

32. Doch denkt nicht, dass ihr im Kampfe dieser Zeit alleine sein werdet – nein. Der Herr kämpft mit seiner Weisheit und mit seiner Macht an eurer Seite. [Röm 8.31] Nach euch werden ›die Zweiten‹ und danach ›die Dritten‹ kommen, und sie werden an diesem Werk weiterarbeiten.

33. Diese Lehre zielt darauf ab, dass ihr in jenem Kampfe siegt, dies ist das Endziel dieses Werkes. Denn wie könnte Er sein Reich auf dieser Erde inmitten solcher Unreinheit errichten? Wie könnte das Böse auf dieser Welt weiterwachsen und gleichzeitig das Gute auf ihr sein?

34. Das Gute muss dem Bösen den Boden entziehen, denn dies ist seine Natur. Das Licht muss alle Finsternis auflösen.

35. Das Werk des Vaters wird in großen Schritten voranschreiten. Die Geistwesen werden weiterhin erleuchtet sein; für alle wird das Erwachen kommen, und sie werden auf das Gewissen achten. Es wird der Augenblick kommen, in welchem alle Geistwesen zur Einsicht gelangen, zur Kenntnis der Mission, die sie auf diese Erde mitgebracht haben. Dies wird dann geschehen, wenn die Menschheit den Moment des Verstehens erreicht.

36. Elias ist in dieser Zeit in göttlichem Auftrag gekommen, um die Herzen der Menschen zu reinigen, indem er die Wege des Herrn vorbereitet und verhindert, dass das Böse weiterwächst.

37. In dieser Zeit wird der Vater das Voranschreiten des Bösen aufhalten und das Gute wird ein weites Feld finden, um sich zu entfalten und sich zu kultivieren. [Offb 20.1-3] Das Böse wird bald Dämme und Mauern finden, die es aufhalten.

38. Dann wird das Werk des Herrn, das Geistwerk, seinen Weg suchen und es wird wie eine Flut sein, die – vom hohen Berge herabstürzend – keinerlei Hindernis auf ihrem Weg vorfindet und die Gegenden bewässert, die Auen und jeden Ort überschwemmt. Auf diese Weise wird das Licht des Vaters (alles) überfluten, seine Inspiration, seine Liebe und seine Weisheit.

39. Die Menschheit hat viel gesündigt und viel gefehlt, und die Zeit der Umwandlung ist gekommen. Seht die unendliche Barmherzigkeit des Vaters, mit der Er – obwohl der Sünde und der Flecken (auf der Seele) der Menschen so viele sind – diese nicht verurteilt hat.

40. Der Herr hat der Menschheit neue Gelegenheiten gegeben, sich zu reinigen und (Gesetz und Mission) zu erfüllen. Er hat dem Geist Zeit gewährt für seine Erfüllung und Wiedergutmachung.

41. Alles wird wieder auf den rechten Weg kommen. Alles wird von neuem seine Ordnung einnehmen, alles wird zu seinem Ursprung zurückfinden.

42. Das Tor der ›Letzten Zeit‹ ist geöffnet, in welcher der Vater den Grundstein für sein Werk in den Geist und das Herz aller Menschen legen wird, ohne jemanden auszulassen. [Offb 4.1]

43. Kämpft mit allen Kräften eures Geistes und arbeitet mit dem Vater zusammen. Jeder von euch sei ein Diener guten Willens, der in seinen Händen den Auftrag mit sich trägt und ihn auf seinem Weg zu erfüllen weiß.

44. Erwartet für eure Anstrengung keinerlei Lohn auf dieser Erde, noch erbittet irgendetwas zum Tausch für eure Arbeit und euren Kampf.

45. Wenn der Vater euch zur Arbeit gesandt hat und Er euch seinen göttlichen Auftrag gegeben hat, so kehrt mit eurer Ernte in den Händen zum Vater zurück, und Er wird euch nach seinem Willen geben, welcher vollkommen ist.

46. Setzt keinen Preis für eure Arbeit fest. Wenn ihr Verachtung, Unverständnis oder Spott empfangt, seid stille und geht weiter, denkt dass jene, die sich so verhalten, nicht wissen, was sie tun und nicht wissen, dass das, was in euren Herzen ist, zu groß dafür ist, dass sie es verstehen könnten. Vergebt ihnen und reicht ihnen die Hände, denn wie klein sind sie gegenüber dem göttlichen Auftrag und dem Werk, das ihr in euch tragt.

47. Schritt für Schritt werdet ihr immer verantwortlicher werden für diesen hohen Auftrag, der wie ein sanftes, rettendes Kreuz ist, denn es ist der Preis für eure Rettung. [Mt 11.29-30]

48. Wenn ihr zum Ende eurer Erfüllung mit dem Kreuz auf den Schultern (auf der Anhöhe) ankommt und es mit Geduld getragen habt, indem ihr den bitteren Kelch, die Schmerzen und Risiken (zu und auf euch) genommen habt, (so) fürchtet euch nicht! Der Herr selbst wird eure schwere Last von euch nehmen, wird euch Frieden geben und den Staub von euren Kleidern abschütteln und sie erneuern. Er wird es sein, der euch kräftigt, wenn ihr müde seid, und da Er alles von euch empfangen wird, wird Er euch auch alles geben.

49. Wenn ihr diese Gewissheit in eurem Geist und in euren Gedanken habt, wird alles für euch leicht sein. Nichts wird euer Herz schmerzen, euer Bruder wird euch nicht kränken/verletzen können, die Leiden und die Schmerzen werden gering sein. Erinnert euch daran, dass der Vater euer

Werk richten wird, und da Er der Vater aller Güte ist, hat Er euch solch heikle Mission anvertraut.

50. Wenn ihr lernt, dem Vater zuzuhören, wenn Er zu euch spricht, und ihr jedem einzelnen seiner Gebote gehorcht und jedem einzelnen seiner Worte Aufmerksamkeit schenkt, indem ihr seine Aufträge mit Verschwiegenheit erfüllt, ohne dass jemand außer euch und Ihm Selbst euer Werk sieht, habt ihr nichts zu fürchten, denn ihr werdet gestärkt werden. Der Vater wird euch in jedem Augenblick mit seinem Licht und seiner Gnade erfüllen.

51. Die geistige Welt lädt euch erneut ein, jeden Tag zu beten und zu wachen, indem ihr euer Denken mit jenem des ganzen Volkes Israel vereint, um der Menschheit in den großen Prüfungen dieser Zeit zu helfen, indem ihr eure Gedanken als Balsam und Barmherzigkeit verbreitet. Dies ist eure Mission.

52. Der Friede des Vaters sei mit euch!

Erläuterung 18

Themen: Vorbereitung – Vergeistigung - Vereinigung der Drei Testamente

1. Ihr seid die Schüler, die wissbegierig nach geistiger Erkenntnis, sehnsüchtig nach Vergeistigung und Fortschritt kommen. Die Zeiten hindurch habt ihr den Vater gesucht und dafür die Dinge dieser Welt, das Liebste gelassen, um euren Fuß mit Festigkeit auf den geistigen Weg zu setzen. Und der Herr sendet euch seine Geistige Welt als Auszeichnung, um euch zu helfen, dieses großartige und erhabene Werk zu studieren; das Werk, das zum selbigen Zeitpunkt begonnen hat, als ihr aus dem liebevollen Schoß eures Vaters hervorgegangen seid.

2. Das Werk, welches ihr liebt und ausübt begann nicht 1866 noch mit der Ankunft des Messias in der Zweiten Zeit. Es hatte seinen Anfang auch nicht als in der Ersten Zeit das Gesetz auf dem Berg Sinai verkündet wurde.

3. Das Gesetz, das Wort, der Weg, das Leben und die Weisheit, welche die Essenz dieses Werkes sind, das ihr so sehr liebt, ist immer im Vater gewesen, von Anfang an, deswegen ist es ewig und hat kein Ende.

4. Der größte Teil des Volkes Israel hat die außerordentliche Tragweite, welche der Weggang des Wortes des Herrn durch das menschliche Verstandesorgan am Ende des Jahres 1950 hat, nicht verstanden. Deshalb erreichte es nicht, sich für die Zeit nach dem Abschluss dieser Kundgebung vorzubereiten.

5. Die Mehrheit im Volke des Herrn vermag sich den Kampf und die Prüfungen die sich in großen Schritten nähern, nicht vorzustellen. Denn das Volk meint, ein großes Vertrauen in den Vater zu haben und bekräftigt, dass der Herr vor und nach dem Jahr 1950 mit seinem Volke sein wird.

6. Alles wäre sehr gut, wenn es genügen würde, Vertrauen oder sogar Glauben zu haben. Aber es braucht die Vorbereitung, Vergeistigung und Stärke, und wenn diese zum Zeitpunkt des Wegganges des Vaters mittels seines Wortes durch das menschliche Verstandesorgan nicht erreicht werden, wehe diesem Volke! Denn es wird nicht wissen, was es zu tun hat noch wohin es sich wenden oder wie es mit Erhebung seinen Gottesdienst zum Vater ausüben soll; denn es wird ihm die Kenntnis (darüber) fehlen, wie die wahre geistige Zwiesprache sein soll. Es wird nicht wissen, wie es sich nach 1950 verhalten oder wie es sich für den Kampf organisieren und arbeiten soll. Und wenn die großen Prüfungen kommen, wird dieses Volk nicht verstehen, zu den Menschen zu sprechen noch wird es wissen, wie es die großen Konflikte lösen soll.

7. Wir, die Geistige Lichtwelt, sehnen uns danach, dass das Volk in seiner Gesamtheit erwache und vorbereitet und gestärkt sei, und dass es auf diese

Weise erreiche, sich von seiner großen Eitelkeit zu lösen. Jeder einzelne von euch meint, groß zu sein, Herr seiner selbst, und glaubt ein Herr auf dem Wege zu sein, Besitzer umfassender Kenntnisse und denkt deswegen, schon die Vollkommenheit erreicht zu haben.

8. Wir sehen (unter euch) unterschiedliche Meinungen, unterschiedliche Arten zu arbeiten und die Dinge des Werkes auszulegen.

9. Wir sehen unzählige Fehler, und da die Zeit zu Ende geht – welche ist die Erfüllung, welche die einen im Geiste und die anderen in der Materie dem Vater darbringen werden?

10. Brüder und Schwestern, wir ermahnen euch, euch vorzubereiten und nicht mehr in Lethargie zu fallen. Fürchtet den Menschen nicht, fürchtet die göttliche Gerechtigkeit, fürchtet es, einen Fehler zu machen oder einen Fehltritt zu tun.

11. In dem großartigen Werk des Vaters haben die Goldfedern große Arbeit geleistet, denn nicht alles, was vom Jenseits aus durch die Befähigten herabkommt, bleibt unauslöschlich im materiellen Herzen und Verstand des Volkes gespeichert. Die Schriften, zuverlässiger als euer Gedächtnis, werden für die Nachwelt ein Zeugnis sein und die darin zusammengetragenen Worte des Herrn, können beliebig oft wiederholt werden.

12. Deshalb hat der Vater in der Ersten Zeit die Schriften zugelassen, damit sie für das Volk Israel ein Testament seien. Die Evangelien, die durch vier der Jünger des Herrn geschrieben wurden, waren das Testament der Zweiten Zeit, jenes, welches ihr das Neue Testament nennt. Und jetzt bleibt unter euch das dritte der Testamente, welches durch die Goldfedern dieser Zeit geschrieben wurden und euch als das »Buch des wahren Lebens« oder das »Dritte Testament« bekannt ist, welches ihr studieren, verstehen und ergründen sollt.

13. Diese drei Testamente werden vereint werden, um danach (wieder) zu verschwinden. Mit ihnen wird ein einziges Testament Gottes für die Menschen gebildet werden. Und wenn die Essenz, das Licht und die Gnade besagten Testamentes tief in den Geist der Menschheit eingedrungen ist, dann werden die Bücher ihre Existenzberechtigung verlieren, weshalb sie verschwinden werden, damit nur das Licht des Heiligen Geistes in jedem Geist strahle und vibriere.

14. Wann wird die Zeit kommen in der die drei Testamente vereint werden? Ihr wisst es nicht, aber diese Zeit wird gewiss kommen.

15. Und wann wird die Zeit kommen, in welcher die Bücher (aus den Händen) der Menschen verschwinden werden? Auch dies wisst ihr nicht, doch die Zeit wird kommen, in welcher die Geistwesen wahre Diener in der Zwiesprache mit dem Heiligen Geist sein werden.

16. Dies ist die Zeit, in welcher jene Prophetie, die der Vater Joel gegeben hatte, in Erfüllung geht und welche besagt: „In jenen Tagen werde ich meinen Geist über alles Fleisch und über allen Geist ausgießen, und eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume und eure Jugendlichen werden Visionen haben.“ [Joel 2.28]

17. Man kann sagen, dass der Seher eine spezielle Gabe hat, da er nicht den Körper ablegen muss, um das Geistige zu schauen. Sein inkarnierter Geist kann sich loslösen und bis zum Geistigen gelangen, um göttliche Botschaften zu empfangen; Botschaften des Jenseits, die (ihm) mittels Gestalten und symbolischen Figuren von Dingen die ihm vertraut sind und welche große göttliche Dinge, große Gegebenheiten darstellen. [Jes 30.10]

18. Der Seher, der zu Recht ›Prophet‹ genannt wird, dringt mit seiner Erhebung in die Ewigkeit ein, wo die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft in einer einzigen Zeit und einem einzigen Augenblick verschmelzen. Und in der Ewigkeit offenbart Gott, der zu allen Zeiten und in allen Dingen ist, dem Seher die Zukunft, welche die Menschen nicht kennen, und Er enthüllt ihm das Kommende, welches die anderen nicht vorauszuahnen vermögen.

19. Wenngleich ich euch sagen muss, dass die Form, in welcher der Seher die Göttlichkeit schaut, sehr begrenzt ist. Niemals wird ein Prophet oder Seher je den göttlichen Geist in seiner ganzen Größe schauen können.

20. Deshalb versinnbildlicht der göttliche Geist Sich Selbst mal in einer Taube, die den Heiligen Geist darstellt, mal in der menschlichen Gestalt Jesu, mal in einem Kreuz als Sinnbild der Errettung, mal in einem Lamm, als Symbol für das Opfer und die Sanftmut.

21. All dies sind Sinnbilder, die vor den geistigen Augen erscheinen, Figuren, in welchen sich der göttliche Geist begrenzt, um von den Sehern geschaut werden zu können.

22. Doch die Vision ist nicht die einzige Form, göttliche und geistige Dinge zu schauen.

23. Gott hat gesagt, dass „jedes sündige und nicht sündige Auge“ [Offb 1.7] Ihn sehen wird, daher wird der göttliche Geist in vielerlei Gestalten und auf verschiedenen Wegen gesehen werden.

24. Der Geist besitzt viele Kräfte und Fähigkeiten, und durch sie alle kann er Gott sehen.

25. Der Glaube kann Gott sehen, die Liebe auch. Die Erkenntnis sieht Ihn und sogar die körperlichen Sinne können Ihn sehen. Denn, obwohl die Körpermaterie menschlich ist, ist sie ein göttliches Geschöpf, das begreift, empfindet und lebt, und das eines belebten und intelligenten Wesens

würdige Fähigkeiten besitzt. Auch sie ist ein Geschöpf des Herrn, und als menschliches Wesen wird sie ihn ebenfalls schauen.

26. Dies möge euch nicht erstaunen – die Körpermaterie wie auch der Geist des Menschen haben ihren Herrn immer gesehen. Was geschah, ist, dass er (der Mensch), aufgrund des mangelnden Bewusstseins seiner selbst, nicht wusste, dass er Ihn gesehen hat.

27. Und die Körpermaterie, die in vergangenen Zeiten den Herrn – ohne sich dessen bewusst zu sein – gesehen hat, ja, die wird Ihn in den zukünftigen Zeiten sehen und wird wissen, dass sie Ihn gesehen hat.

28. Und wie wird das geschehen? Indem der Geist die Liebe des Vaters versteht, indem er sein Erbarmen, seine Weisheit, seine Vollkommenheit und sein Licht versteht und empfindet. Indem der Geist in sich selbst die Größe und Vollkommenheit, mit welcher er erschaffen wurde, erkennt und das Leben und alles wertschätzt, was der Vater auf den Weg seiner Kinder gesät hat.

29. In jenem Moment wird der menschliche Teil ebenfalls erwachen, seine Augen öffnen und den Glanz des Vaters sehen. Und dann wird das Wort des Herrn in Erfüllung gehen, und jedes sündige und nicht sündige Auge wird ihn schauen.

30. Wie viele werden, bevor sie ihre Läuterung in ihrem Schmerz, in ihrer Verzweiflung und in ihrer Trauer erlangen, durch ihre körperlichen Sinne und ihre geistigen Fähigkeiten den universellen Geist des Vaters sehen! Denn sowohl der Geist als auch das menschliche Fleisch haben einen großen Fortschritt erlangt, einen hohen Entwicklungsgrad.

31. Heute ist der Mensch sowohl geistig als auch mental und in der geistigen Empfindung fähig, seinen Herrn zu fühlen, Ihn zu verstehen und zu lieben.

32. Die Gaben, die der Vater euch gegeben hat, Brüder und Schwestern, haben keine Grenzen. Doch erkennet, dass das Volk Israel diese geistigen Gaben nicht alleine besitzt. Denn alle Geistwesen sind ohne Ausnahme durch den Herrn begabt worden, seit demselbigen Zeitpunkt, an dem sie aus Ihm hervorgegangen sind.

33. Innerhalb anderer Lehren, auf anderen Wegen, entdecken die Geistwesen in sich selbst die geistigen Gaben und versuchen, diese zu entfalten. Denn der Geist neigt dazu fortzuschreiten, und er kann nicht aufgehalten werden, auch wenn er sich im Schoße der einen oder anderen Religion befindet.

34. Viele Befähigte bekunden sich auf Erden, viele Seher und Hellsichtige. Auch mit der der Vorahnung begabte Menschen befinden sich auf eurem Planeten. Doch ihr wisst, was sie nicht wissen, und es ist die Aufgabe

Israels, den menschlichen Geist in dieser Dritten Zeit zu führen und dem Geist des Menschen alles zu offenbaren, was der Vater ihm offenbart hat.

35. Ihr wisst schon, wer ihr seid, woher ihr kommt und wohin ihr geht. Ihr wisst, welche Gaben euch der Vater anvertraut hat, um sie zu entfalten, und was ihr nicht annehmen sollt, da dies verboten ist.

36. Ihr tragt die Verantwortung, die Menschen zu lehren, den Geistwesen die Großartigkeiten zu verkünden, die der Vater euch offenbart hat. Auf diese Weise werdet ihr verhindern, dass — beim Erwachen aller Geistwesen — die schlechten Geisteswissenschaften in der Menschheit auftauchen, die falschen Theorien, die neuen Religionen, in welchen alles Verwirrung, Heuchelei und Aberglaube wäre.

37. Der Herr hat viele Male von diesen Dingen zu euch gesprochen und hat euch darauf aufmerksam gemacht, dass für die Menschheit eine Zeit kommt, in welcher der Geist des Menschen sich für die geistigen Dinge und für das Jenseits interessiert, einer Zeit, in welcher (sogar) der größte Zweifler greifbare Begebenheiten erleben wird, und mittels dieser geistigen Bekundungen wird er die Gewissheit über die Existenz des Geistes erlangen.

38. In jener Zeit werden große Materialisationen des Geistigen stattfinden, welche der Welt durch ihre Stofflichkeit augenfällige Beweise geben werden, die einen tiefen geistigen Sinn haben, und welche die Menschen dazu bringen werden, ihren Geist zum Jenseits hinzuwenden. Dann wird ein großes Interesse in allen erwachen, und dies wird bei den Menschen bewirken, dass Zentren und Gesellschaften, die Forschungen über das Geistige anstellen, entstehen wie auch Religionen und Sekten mit geistigen Namen und Vorsätzen.

39. Wie ihr leicht verstehen werdet, Brüder und Schwestern, wird die Menschheit — wenn sie auf einmal mit diesen Tatsachen konfrontiert ist und vor ihren vermaterialisierten Augen plötzlich das Werk des Vaters, das Jenseits und der Geist selbst enthüllt werden — große Verwirrungen, starke Schief lagen erfahren. Angesichts dieser Geschehnisse sollt ihr nicht unberührt bleiben, euer Geist wird sich in den Kampf stürzen, eure Lippen werden sich öffnen und aus eurem Verstand werden Gedanken und Ideen hervorströmen, und mittels des Gebets wird euer Geist um Weisheit, Inspiration und Offenbarungen bitten, damit ihr zu den Verwirrten hingehen und zu ihnen sprechen könnt.

40. Ihr werdet um Licht und Kraft für sie bitten und (auch) für euch selbst. Die Mission Israels ist heikel, Brüder und Schwestern, sehr heikel.

41. Israel, dein Geist ist lange Zeit auf dem geistigen Pfad gewandert, und der Vater hat nicht zu Unrecht eine so hohe Bestimmung für euch festgelegt und euch so große Aufträge gegeben.

42. Ihr seid in eurer Demut und eurer materiellen Armut das befähigte Volk, um das Gewicht des geistigen Kreuzes der Erfüllung und die Verantwortung für das Werk der Dritten Zeit, dieser Offenbarung des Heiligen Geistes auf euch zu nehmen. Dieses werdet ihr zu den Menschen bringen, um sie zum Leben der Gnade zu erwecken.

43. Ihr werdet eure Lazarusse auf dem Wege antreffen [Joh 11.43-44], werdet eure Toten auferwecken, den Blinden Sehkraft geben, die Besessenen befreien, werdet allen Geistwesen die Bresche schlagen, damit sie dem Weg folgen, den sie in sich tragend, nicht sehen konnten. Durch die Vergebung jenen gegenüber, die euch beleidigt haben, werdet ihr viele bekehren, und indem ihr ihnen gebt, werdet ihr (ihnen) Vorbild sein und Kraft geben, um alle Kämpfe, sowohl die moralischen als auch die geistigen, in ihrem menschlichen Leben in Angriff zu nehmen.

44. Groß ist das Kreuz, jawohl, aber (noch) größer ist euer Geist, Israel.

45. Dies ist der Rat und die Erklärung, welche die Geistige Lichtwelt euch an diesem gnadenvollen Morgen hinterlässt.

46. Der Friede des Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 19

Themen: Tägliches Gebet – Verteidigung von Gottes Werk

1. Jeden Tag sollt ihr beten, jeden Tag sollt ihr vorbereitet sein.
2. Nicht nur an einem bestimmten, zuvor durch euren freien Willen festgesetzten und dafür gekennzeichneten Tag, sollt ihr euch dem Trost der Kranken widmen, denn die Krankheit wartet nicht.
3. Die Menschheit ist krank an Geist und Körpermaterie. Werdet ihr etwa den Kranken oder Leidenden bitten, bis zu einem durch euch festgesetzten Tag zu warten, damit ihr ihm mittels eurer Gebete ein bisschen Heilbalsam oder einen Tautropfen Trost gebt?
4. An jedem Tag oder Augenblick sollt ihr bereit sein zu arbeiten, denn ihr seid im Besitz der Geistesgaben.
5. Die Barmherzigkeit war immer eine Gabe, die im Geist gewesen ist, doch in dieser Zeit hat die Menschheit sie nicht erwecken wollen; in Wahrheit schläft die Barmherzigkeit in der Tiefe jedes Menschen. Dieses gesegnete Werk ist es, das einmal mehr kommt, um euch die Ausübung der Barmherzigkeit und der Liebe in allen ihren Erscheinungsweisen zu lehren.
6. Ihr Spiritualisten, unsere Brüder und Schwestern in diesem Werk, habt in eurem Herzen diese wertvolle Empfindung gefühlt, welche die Nächstenliebe ist.
7. Ihr habt gelernt eine unbeschreibliche Freude zu empfinden, wenn ihr den anderen etwas von jenem zu geben versteht, was ihr besitzt. Und als ihr den Schmerz der anderen fühltet, habt ihr ihnen nicht mehr den Rücken zugekehrt, sondern habt gelernt, mit ihnen die geistigen Gaben zu teilen, die ihr entfaltet habt.
8. Ihr habt die Nächstenliebe auf eurem Wege ausgeübt und die geistige Lichtwelt sagt euch: Für die Entfaltung dieser Gabe werdet ihr weite Horizonte (offen) finden, durch sie werdet ihr euch weiter vergeistigen und werdet den wahren Sinn entdecken, den eure Existenz hat, der darin besteht, einander zu lieben, indem ihr euch von den eigenen Dingen loslöst, um sie den anderen zu geben, so wie es der Göttliche Meister euch in der Zweiten Zeit lehrte.
9. Der Herr bittet euch um mehr, als euch zum wahren Nutzen für andere (nur) von den materiellen Dingen loszulösen. Er lehrte euch die geistige Barmherzigkeit, die Liebe und die Vergebung.
10. Wer mehr weiß, gebe sein Licht jenem, der weniger weiß. Auf diese Weise könnt ihr auch lehrend die Nächstenliebe ausüben.

11. Der Herr hat euch gesagt: Liebt euch, tröstet euch in euren Leiden, denn die Welt ist in Schmerzen getaucht. Lindert deshalb mit eurem Gebet, mit eurer moralischen Hilfe und euren Worten (das Leiden) der vielen Wesen, die euch umgeben, die inkarniert und desinkarniert sind und die den tiefen Schmerz, die Enttäuschung, den Mangel an Glauben und Hoffnung in sich tragen. Jedes dieser Wesen trägt in der Tiefe seiner selbst eine Verbitterung, weil es den sicheren Weg nicht gefunden hat, jenes Rettungsschiffchen, welches die Vergeistigung ist. Denn sie haben ihr Augenmerk und ihr Ziel auf materielle Dinge gesetzt und erwarteten viel von der Welt; die Welt aber, konnte ihnen nichts geben.

12. Auf wie viele und unterschiedliche Art und Weise könnt ihr die Nächstenliebe ausüben! Ihr könnt mit den Gaben, die ihr tragt und im Schoße dieses gesegneten Werkes erweckt habt, so viel tun!

13. Euer ganzes Sein ist vorbereitet worden, ihr seid gesalbt worden und aus jedem eurer Blicke, Worte und Gedanken kann ein wohltätiges Werk, ein erlösendes Werk hervorgehen.

14. Eure Mission in der Menschheit ist sehr groß und heikel.

15. Seht dieses so vollkommene Werk, welches durch kleine und unvollkommene Menschen bekundet wird; tut deshalb gut daran, die Fehler eurer Brüder und Schwestern mit Gleichmut durchgehen zu lassen und gebt dem Vater, was ihm gehört und der Welt, was ihr zukommt. Schreibt alles Unvollkommene, dem ihr begegnet, euch selbst zu und alles Vollkommene, Weise, Großartige dem Herrn.

16. Es steht geschrieben, dass gemäß der Zubereitung Israels, der Vater sich so durch es kundgeben werde. [Mt 12.34] Der Vater hat weit jenseits der Verständigung durch das menschliche Verstandesorgan zu euch gesprochen, denn Er benutzt nicht nur die menschliche Sprache, um sich mit euch zu verständigen. Er verfügt über viele Möglichkeiten, um mit den zubereiteten Geistwesen Zwiesprache zu halten.

17. Die göttliche Sprache ist unendlich und wird entsprechend dem Glauben und der Erhebung eines jeden Geistes übermittelt.

18. Viele Male habt ihr euch im Gebet erhoben und den Vater gebeten, dass er im Augenblick der Prüfung die Verwirrung von euch abwende, damit euer Geist voranschreiten könne und sich in dieser Welt nicht trübe, und ihr seid daraufhin siegreich (aus der Prüfung) hervorgegangen, und euer Geist verlor nicht den Mut angesichts der Prüfung, sondern er hat sich vielmehr gestärkt und der Glaube ist gewachsen.

19. Israel, ihr habt viele Wunder und Liebesbeweise vom Herrn erhalten.

20. Jedoch, es erwartet euch ein großer Kampf im Schoße desselbigen Israel, in denselben Versammlungsstätten (Gemeinden), die heute den

Herrn in seiner Kundgebung durch das menschliche Verstandesorgan vernehmen. Der Kampf wird zuerst im Innern des Volkes stattfinden; es wird euch zukommen, euch einander gegenseitig zu läutern, und ihr sollt dies in aller Barmherzigkeit und mit Umsicht tun. Danach werdet ihr zu all jenen gehen, die weder den göttlichen Meister noch die Geistige Lichtwelt vernommen haben, jene die durch euch die göttliche Lehre empfangen sollen. Denn ihr seid alle Erben dieses Liebesvermächtnisses; ihr alle werdet das Licht und das Verständnis der geistigen Gaben erhalten.

21. Ihr seid jene, welche die Ersten genannt wurden und der Herr hat euch dieses Werk anvertraut, damit ihr es der Welt bringt.

22. Ihr seid durch Ihn beschützt und bewahrt worden, indem ihr in dieser großen Familie geblieben seid, um die Ratschläge eines einzigen Vaters zu empfangen, die Lektionen eines einzigen Meisters, damit der Herr euch – sobald ihr zubereitet seid – aus diesem Kreis, aus dieser Familie, die euch so lange Zeit beherbergt hat, hinaussende, damit ihr für alle anderen kämpft. [Jh 10.16]

23. Bei den einen werdet ihr schnell Verständnis finden, mit anderen werdet ihr sehr kämpfen müssen; wieder andere werden nichts von euch hören wollen, denn ihre Zeit ist noch nicht gekommen und ihr Geist schläft. Doch ihr werdet unermüdlich kämpfen, denn dafür seid ihr durch denselbigen Vater lange Zeit unterwiesen worden.

24. Ihr seid Werkzeuge des göttlichen Willens, Werkzeuge, die der Herr lange zubereitete, indem Er euch von der Zuneigung zu materiellen Dingen befreit hat, damit ihr die göttlichen Offenbarungen und Botschaften aufnehmen und verstehen könnt.

25. Ihr seid inmitten der Gesellschaft, in der ihr lebt, unterwiesen und vorbereitet worden. Von da seid ihr ins Jenseits geführt worden, um die geistigen Botschaften und Mitteilungen zu erhalten. Euer Geist hat sich losgelöst, um – sehnsüchtig danach und wenn auch nur für kurze Zeit – in jenem Tal zu leben, das seine Heimat ist. Kaum dort angekommen, habt ihr den Frieden erhalten und seid durch Gesichte erleuchtet und erquickt worden. Danach seid ihr zu eurer Welt zurückgekehrt, und mit der Erinnerung an jenes Tal, habt ihr im Schoße eures Heimes eine andere Welt geschaffen als jene, in welcher die anderen leben.

26. Wenngleich euch dieses Werk inmitten eines großen Materialismus überrascht hat, so war euer Geist von Anfang an (dafür) vorbereitet und er verstand es, sich von jeglichem unvollkommenem Gewand zu befreien, um die Lehre des Vaters zu hören, sie zu verstehen und so seinen Willen zu erfüllen. Für heute bleibt es in euren Händen zurück, und ihr sollt es an die kommenden Generationen weitergeben, an eure Kinder, an jene, die

euch bei der Erfüllung dieser heiklen Mission folgen sollen. Dieses Werk gehört nicht nur euch, es betrifft alle und ist für alle Zeiten.

27. Der göttliche Meister hat euch vor den forschenden Blicken und den böswilligen Herzen verborgen, Er hat euch mit seinem Mantel bedeckt, und in dieser Zeit seid ihr beschützt und im Stillen zubereitet worden. Ihr musstet nicht in die Berge gehen, noch hat der Herr veranlasst, dass ihr die Stadt verlasst, um euch durch die Wüste zu führen und euch in ein anderes Land zu bringen, damit Er euch dort lehre und ernähre. Dies ist nicht der Wille des Vaters gewesen.

28. ⁷⁴Ihr seid inmitten eures beruflichen Wirkens, inmitten der Gesellschaft in der ihr lebt, unterwiesen und vorbereitet worden, und von da seid ihr ins Jenseits geführt worden, um die geistigen Botschaften und Mitteilungen zu erhalten. Ihr seid in hohe Regionen eingedrungen, befreit von jeglichem Materialismus, und euer Geist hat sich losgelöst, um – sehnsüchtig danach und wenn auch nur kurze Zeit – in jenem Tal zu leben, das seine Heimat ist. Kaum dort angekommen, habt ihr den Frieden erhalten und seid durch Gesichte erleuchtet und erquickt worden. Nachdem ihr euch (geistig) so genährt habt, seid ihr zur Körpermaterie und zu eurer Welt zurückgekehrt, und mit der Erinnerung an jene Regionen, an jenes Tal habt ihr im Schoße eures Heimes eine andere Welt geschaffen als jene, in welcher die anderen leben.⁷⁵

⁷⁴ Dieser Vers entspricht in seinem Sinngehalt dem Vers 25 und ist insofern eine Wiederholung, die andernorts meist nicht noch einmal wiedergegeben wird. Die Übersetzer haben sich hier für eine Wiederholung entschieden, weil gerade die kleinen Unterschiede ein Licht auf die Entstehung der Schriftlegung dieser Kundgaben wirft.

Weitere Ausführungen dazu enthält die Fussnote 75.

⁷⁵ Die vermutlich unbeabsichtigte Wiederholung und der Vergleich der beiden sich inhaltlich entsprechenden, in manchen Einzelheiten aber nicht ganz identischen Verse 25 und 28 bestätigt das Wort des Herrn, dass einerseits in seinem Geistwerk unvollkommene Menschen mit Fehlern und Schwächen tätig sind {u.a. BdWL VIII, U. 236,53 und IX, 254,52}, und dass andererseits dabei doch die (geistige) Essenz oder das Wesentliche erhalten bleibt {u.a. III. 66,52 und IV. 85,29}.

Dazu noch das Zitat folgender Textstelle, die zudem darauf hinweist, dass sich die göttlichen Kundgaben dem Leser bzw. Studierenden nur in dem Maße erschließen, in dem sie mit Liebe aufgenommen werden:

„Die Form Meiner Kundgabe wird geändert werden können, aber die geistige Essenz Meiner Lehre ist dieselbe: absolut, unwandelbar, außerhalb von Zeit und Raum. Das Unendliche ist ewig.

Nur der Liebe eures Geistes wird es gelingen, diese Lehre zu begreifen. Weshalb? Weil sie ganz aufgeht in dem Geistigen, in seiner Essenz, welche Ewigkeit ist.“ {V. 138. 65-66}

Dies erinnert an das Paulus-Wort in 2 Kor 3,6: "Der Buchstabe tötet, der Geist

29. Ihr habt den Frieden gesät, so sehr ihr konntet, wohl wissend, dass ihr den vollkommenen Frieden nicht auf dieser Erde genießen könnt.

30. Und ihr habt gekämpft, indem ihr eure Gaben gebraucht habt, um etwas Ähnliches wie die Lehre, die ihr gehört habt, im Schoße eures Heimes zu verbreiten und es damit zu erfüllen/tränken. Ihr habt versucht, sie mit den eurigen auszuüben und habt die Lehre mit guten Vorsätzen umgesetzt, welche ihr euch vorgenommen habt, als ihr das Wort des göttlichen Meisters hörtet.

31. Als ihr so gehandelt habt, hat sich euer Geist voller Vergeistigung und Tatkraft aufgemacht und hat euch und euer Leben Schritt für Schritt verwandelt.

32. Wie viele schlechte Gewohnheiten, wie viele schlechte Sitten habt ihr aufgegeben!

33. Heute versteht ihr es, euren Geist wertzuschätzen, heute wisst ihr, dass die Dinge der Welt vergänglich sind, und derart fasst ihr sie auf. Ihr wollt euch nicht noch mehr verwurzeln auf dieser Wohnstätte, die nicht endgültig ist, denn ihr versteht die große Mission schon, die auf euch wartet.

34. Ihr habt euch von den alten Banden befreit, und diese Freiheit tauscht ihr nicht mehr gegen neue aus, damit ihr alles, was der Herr euch anvertraut hat, zu einem guten Abschluss bringt.

35. "Viele sind berufen, aber wenige auserwählt" [Mt 22.14] und unter diesen großen Menschenscharen, die ihr in dieser Zeit zu den verschiedenen Versammlungsstätten kommen sahet, ist ein kleiner Teil zur Rechten des Meisters geblieben und hat seine Gegenwart empfunden und an ihn geglaubt. Diese kleine Schar wird das große Vermächtnis empfangen, jenes Buch des Lebens, das ein Erbe für die ganze Menschheit

aber macht lebendig."

Das darf aber nicht dazu verleiten, den Auftrag, die göttlichen Kundgaben wortgetreu, rein und unverfälscht zu be-wahren und weiterzugeben, nicht ernst zu nehmen und gegen das damit verbundene Gebot zu verstoßen {I. 20,1-2}.

In diesem Zusammenhang soll noch ein weiterer Punkt angesprochen werden, weil der Mensch allzu leicht zu Urteilen über oder gar Verurteilungen von Mitmenschen bereit ist, was auch ein Verstoß gegen die göttlichen Unterweisungen wäre {u.a. I. 4,14+93}.

Wer die göttlichen Kundgaben mit liebendem Herzen und wachem Verstand liest, studiert und in die Tat umsetzt, der wird die Leistung der an der Drucklegung beteiligten Personen ohne die technischen Hilfsmittel der heutigen Zeit dankbar anerkennen.

sein wird. Ihr seid, geliebte kleine Schar des Vaters, jene, die das geschriebene Wort in diesem Buch zu deuten verstehen sollen, jenes Wort, das der göttliche Meister durch seine Stimmträger ausgegossen hat.

36. Ihr, kleine Schar, werdet die großen Auslegungen herausgeben und werdet sie einander mitteilen, Auslegungen, die ihr dank eurer Anstrengung, Hingabe und Vorbereitung erlangen werdet.

37. Jene Zeit wird dieser folgen, denn es kommt die Etappe, in welcher es große Studien, große Vorsätze geben wird, diese Lehre im Herzen der Menschheit zu verankern.

38. Der Moment wird kommen, an dem ihr euch nicht mehr vor den Blicken der anderen verstecken werdet, um diese Lehre auszuüben, die ihr liebt, weil eure Ausübungsweisen schlicht, vergeistigter sein werden, denn die äußerliche Entzückung wird unnötig sein für die Verbindung mit der Geistigen Lichtwelt.

39. Euer Geist und Verstand werden zubereitet sein, um vom Jenseits die Inspiration zu empfangen; Inspiration, die im geeigneten Moment zu euch gelangen wird, im Augenblick der Prüfung. Diese Inspiration wird sowohl vom Vater als auch von der Geistigen Lichtwelt herrühren.

40. Alles, was ihr ergründet, werdet ihr morgen ausüben und bestätigt finden.

41. Ihr tragt als Schild den Glauben mit euch, stark und unzerbrechlich.

42. Ihr seid durch den Herrn sehr geprüft worden, und euer Glaube ist immer groß geblieben. Nun denn, diesen Glauben sollt ihr der Menschheit bringen; den unzerbrechlichen Glauben, wie jener der Jünger der Zweiten Zeit, so überwältigend, dass sie trotz der großen Prüfungen, welchen sie unterworfen wurden, nie schwach wurden. Denn nach dem Weggang ihres Meisters, war jeder einzelne von ihnen wie ein Fundamentstein auf dem Weg, den jeder auf sich nahm.

43. Jene Jünger des göttlichen Meisters hatten ihrerseits Jünger, die das Saatkorn weiter aussäten und pfl egten, die mit so viel Glauben und Hingabe die Ersten ausgesät und gepflegt hatten. Auf diese Weise folgten die einen auf die andern und (so) verbreitete sich die christliche Lehre. Und auf diese Weise wird auch der Trinitarisch-Marianische Spiritualismus wachsen und sich verbreiten, das Werk der Dritten Zeit, das Wort des Heiligen Geistes.

44. Wir laden euch zum Kampf ein und nähern uns euch, um euch all jenes von der Lehre des göttlichen Meisters zu erklären, das ihr aufgrund seiner Erhabenheit, Weisheit und Tiefgründigkeit nicht leicht verstehen könnt. Indem ihr unser demütiges geistiges Wort hört, werden die großen Dinge, die der Herr euch gelehrt hat, (für euch) verständlicher sein.

45. Mögen wir uns im Herrn lieben und uns miteinander verständigen, denn ihr besitzt die Gabe, euch mit uns zu verständigen, denn ihr habt die geistige Zwiesprache schon gelernt; ihr verständigt euch mit dem Vater sowie mit uns und euren materiellen (inkarnierten) Brüdern und Schwestern.

46. Wenn jemand seine Gaben mehr entwickelt hat (als andere), so werde er nicht überheblich oder fühle sich deswegen nicht überlegen. Betrachtet euch alle als gleichartig und teilt euch eure Empfindungen mit, eure Offenbarungen, eure Intuition, eure Studien, kurz und gut alles, was ihr vom Herrn erhaltet. Tut es mit Demut, damit ihr das Werk weiterführt, voller Harmonie und erfüllt mit Frieden.

47. Wollt ihr die Lehre des Vaters in kurzer Zeit hier auf Erden errichtet sehen? Wünscht ihr euch, dass alle eure Brüder und Schwestern dieses Licht in ihrem Geist empfangen?

48. Dann liebt euch mit großer brüderlicher Liebe, liebt einander wie der Herr es euch lehrt [Joh 13.34], berichtet euch gegenseitig und berätet euch mit Nächstenliebe.

49. Heute hat das Wort des göttlichen Meisters das Volk Israel geeint, deshalb bewahren die Gemeinden einigermaßen eine gewisse Harmonie und Brüderlichkeit. Doch nach dieser Zeit – wer wird euch (dann) vereinen? Werdet ihr weiterhin den (göttlichen) Aufträgen gehorchen? Meint ihr, dass ihr diese brüderliche und harmonische Stimmung weiter aufrecht erhalten werdet? Werdet ihr es wagen, diese Dinge aufzureissen?

50. Wachtet, Brüder und Schwestern, wachtet für den Frieden, für die Brüderlichkeit und Harmonie des Volkes Israel.

51. Wir weisen euch darauf hin: einige unter euch werden Einfluss auf euch nehmen wollen. Sie werden abtrünnig werden und fremde Gedanken einführen wollen und werden das Volk mit Ideen beeinflussen, die nicht zum Werk des Herrn gehören. Sie werden dadurch das Herz dieses Volkes verändern wollen, das durch den göttlichen Meister mit so viel Schlichtheit und Gnade zubereitet wurde. Der Herr ermahnt euch, damit ihr auf der Hut seid!

52. Seid umsichtig, doch versteht es mit aller Kraft die Grundsätze dieses Werkes zu verteidigen, ebenso wie das Gesetz, das Wort des göttlichen Meisters, alle seine Empfehlungen und Aufträge, alles Vollkommene und Weise, das Er auf euch verströmt hat.

53. Darüber müsst ihr wachen, das ist eine der großen Aufgaben, die ihr habt. Deshalb sage ich euch einmal mehr, dass der Kampf zuerst im Schoße Israels stattfinden muss.

54. Ihr wisst alle, dass ihr für die Welt beten müsst; es ist eure Pflicht. Doch die Geistige Lichtwelt empfiehlt euch: Betet jeden Tag für die Nationen, für die großen Häupter, welche die Geschicke ihrer Völker in ihrer Hand haben. Steht ihnen mit euren Gedanken der Brüderlichkeit, der Spiritualität und des Lichtes zur Seite, damit ihr Verteidiger und Mitwirkende im großen Werk des Vaters seid.

55. Der Friede des Herrn sei mit euch!

Erläuterung 20

Themen: Studium – Vorbild – Sieg des Guten

1. Ich grüße euch stellvertretend für die Geistige Lichtwelt.
2. Das Volk Israel ist noch nicht vollständig versammelt, weswegen jene, die den Herrn in dieser Zeit erkannt haben, für all jene arbeiten müssen, die seinem Ruf noch nicht gefolgt sind.
3. Deshalb sagt euch die Geistige Lichtwelt, dass ihr eure Vorbereitung, eure Kenntnis und Arbeit vervielfachen sollt.
4. Der Kampf, der euch bevorsteht, ist sehr groß, und wir haben euch diese Dinge schon seit langem angekündigt, denn der Herr gewährt es uns, die Zukunft der Menschheit vorauszusehen, und ihr fragt euch: Wie wird dieser Kampf sein und in welcher Zeit, haben wir ihn zu bestehen?
5. Die Zeit naht, Brüder und Schwestern. Der Herr hat euch in dieser Zeit zugestanden, in Relation (zu anderen Nationen) in Frieden zu leben. Nach seinem Weggang, hat Er euch eine Etappe des Studiums und der Analyse⁷⁶ gewährt, damit jeder von euch, sich einen Plan zur Ausführung vornehmen kann, damit er dann, wenn er zubereitet ist, in die Zeit des Kampfes eintreten kann.
6. Die Zeit des Kampfes wird erst dann sein, wenn Israel zubereitet ist, wenn es seine Erdgebundenheit (Materialismus) abgelegt hat, enttäuscht von den weltlichen Dingen, damit es fähig ist, diesen Glauben wertzuschätzen und nur für die Erfüllung (des Glaubens und göttlichen Auftrags) lebt.
7. Ihr alle seid doch vom Herrn mit großer Sorgfalt vorbereitet worden. Er hat sich in Worten und Wohltaten ausgeströmt, damit jeder einzelne von euch ein Zeuge seiner Aufträge sei.
8. Der Vater hat gesagt, ihr sollt die geistigen Augen öffnen und sollt nicht mit den materiellen Sinnen, sondern mit den Gaben des Geistes, die Größe seines Werkes erspüren (und erfassen).
9. Wer nur nachdenkt und nicht liebt, kann die geistigen Dinge nicht verstehen. Der Geist, der über dem Verstand steht, offenbart mittels des Herzens demjenigen, der liebt, die großen Dinge des Jenseits, auch wenn er mit seinem menschlichen Verstand oft die großen Lektionen nicht zu verstehen vermag.

⁷⁶ Unter 'Analyse' ist hier in einem erweiterten Sinne auch Kontemplation, intuitive Erkenntnis und damit auch Auslegung des Gotteswortes zu verstehen.

10. Möge es bei euch weder Nichtwissen noch Zögern geben, damit euer Glaube so groß sei, dass er alles umfassen kann und ihr Beweise davon gebt mit der Kraft, mit welcher es die Jünger der Zweiten Zeit taten.

11. Dort, wo der Wille des Herrn euch veranlasst in kommenden Zeiten, euer Heim zu errichten, (dort) seid Fundamentstein. Euer Leben sei ein ewiges Zeugnis von all dem, was ihr gehört und empfangen habt.

12. So könnt ihr aus eurem Herzen heraus jeden, der sich euch nähert, erleuchten und lehren; eure Gedanken, Worte und Werke seien innerhalb des Gesetzes, ohne Verstörtheit, ohne Versuchungen, die euch zu Fall bringen.

13. Schwierig ist eure Mission, wenn ihr sie vom menschlichen Standpunkt aus seht, doch wenn ihr euch erhebt und zulasst, dass es euer Geist ist, der spricht, werdet ihr wissen, dass eure Aufgabe sehr groß und der Auftrag, den euch der Herr gegeben hat, erhaben ist.

14. Als Nachfolger des Vaters müsst ihr alles tun, damit jenes Wort sich in euch erfülle, damit ihr im Takt der Zeiten mitgehen könnt und diese Welt mit der Befriedigung, dass ihr erfüllt habt, verlassen könnt.

15. Danach werden eure Kinder, und jene, die euch arbeiten sahen und von nahem euer Werk beobachtet haben, auf dem Weg vorangehen können, mit größerer Erhebung und Entwicklung, in Einklang mit der Zeit, in der sie leben (werden).

16. Denkt nicht, dass – weil das Wort des Vaters (in dieser Form hier) aufhören wird – dieses Werk stagnieren wird. Der Herr wird mit gleicher Intensität seine Arbeit weiterführen und die Geistige Lichtwelt wird weiterhin über Israel wachen, wie sie es bis jetzt getan hat.

17. Unsere Inspiration wird weiterhin bei euch sein, und ihr werdet weiterhin eure Schritte gemäß unserem weisen Rat tun.

18. Das Werk des Herrn wird vorwärts schreiten, immer voran, denn es hat kein Ende, und die zukünftigen Zeiten werden eine Menge an Überraschungen, Freuden und Genugtuung für euren Geist mit sich bringen.

19. Wer, der sich für dieses Werk geopfert hat, wird nicht die Frucht seines Opfers ernten? Wer, der etwas gegeben hat, das ihm gehörte, wird nicht dafür entlohnt werden? Wer, der sich von etwas sehr Geliebtem gelöst hat, um es anderen zu geben, dessen der Herr gewahr ist und seinen Namen im Buch des Lebens geschrieben hat, wird es nicht von Ihm reichlich zurückerhalten?

20. Das Werk, an welchem ihr arbeitet, ist göttlich, und jedes Werk, welches den Grundsatz der Liebe, der Barmherzigkeit, des Friedens oder der Demut in sich hat, wird vom Vater, der ganz vollkommen ist, beurteilt

werden, damit jeder auf seinem Weg die guten Früchte seiner Arbeit empfangen.

21. Ihr seid in den schwierigsten Zeiten zur Erde gesandt worden, und diese sind (gerade) auf ihrem Höhepunkt, sind in dem Moment, in welchem die Sünde ihre größte Höhe erreicht. Seht wie ihr in jedem Augenblick auf das Böse trifft, und ihr müsst kämpfen, damit euer Geist rein bleibt und sich nicht einen Moment verdüstere.

22. Wir sehen, wie ihr mit der Versuchung kämpft, die überall um euch her lauert, und ihr erreicht es, dass dieses Licht in euch leuchte, damit – so wie die wilden Wellen von den Felsen gebrochen werden – die Sünde von eurem Geist gebrochen wird, der stark ist wie ein unzertrümbarer Fels.

23. Euer Gewissen wird niemals nachgiebig sein angesichts der Sünde, und wenn ihr es beachtet, wird es nicht erlauben, dass ihr euch der Verderbtheit beugt, die euch umgibt, vielmehr werdet ihr sie beugen, indem ihr das Schlechte ins Gute verwandelt, die Finsternis in Licht, die bösen Gefühle in Liebe und Güte, damit ihr auf diese Weise die Jünger des Herrn seid.

24. Ihr sollt ein einziges Volk bilden, eine einzige Jüngerschar, einen einzigen Glauben.

25. Ihr werdet die Lehre, die ihr empfangen habt, taktvoll und voller Klugheit weiterzugeben verstehen, damit ihr, ohne jemanden zu verletzen, gegen den herrschenden Fanatismus kämpft, diesen Fanatismus, welchen der Herr (mit der Wurzel) ausrotten will.

26. Der Herr hat in seiner Lehre gesagt, dass es nötig ist, dass Er aufhöre, durch das menschliche Verstandesorgan zu sprechen, damit Er verstanden und sein Werk studiert werde, und damit so das Volk Israel zur Vereinigung gelangt.

27. Viele werden nach dem Weggang des Herrn Tränen in Strömen vergießen, wenn sie eine immense Leere spüren, die niemand füllen kann, und wenn der Herr euch diese Herzen nahe bringt, so möge euer Schoß gleich jenem des Vaters sein.

28. Wenn ihr euch zubereitet, werden eure Worte voller Essenz sein, und jene, die verwundet sind, werden eure Worte wie (einen) Heilbalsam aufnehmen, und alle Befürchtungen und Sorgen werden von ihnen abfallen.

29. Die Gelehrten, welchen es an Erklärungen der göttlichen Themen mangelt, werden die Arbeiter (dieses Werkes) aufsuchen, die diese Lehre haben, und ihr, die ihr große Offenbarungen vom Herrn empfangen habt, werdet euer Buch öffnen, d.h. euer Herz, um daraus das zu nehmen, was sie nicht zu empfangen verstanden.

30. Wir sprechen zu euch über die Zukunft, über jenes, was geschehen wird, damit ihr vorbereitet seid – wachet und betet.

31. Denkt nicht, dass das Ende dieser Kundgebung bedeutet, dass euch (bereits) alle Lehren gegeben worden sind. Denn wenn der Herr euch angeboten hat, dass Er sich euch weiterhin mittels der Zwiesprache von Geist zu Geist mitteilt, so deshalb, weil Er seine Lehren weiterhin geben wird vermittelt (von) jedem, der sich zubereitet, um Ihn auf diese Weise zu empfangen.

32. Versammelt euch nach dem Weggang des Vaters weiterhin; kommt wie immer zusammen, bis ihr im Herzen die ganze Kenntnis habt. Sobald ihr euch sicher fühlt in eurem Glauben und spürt, dass die Stunde des Rufes gekommen ist wie auch die Stunde, euren Weg auf euch zu nehmen, ja, dann tut es, voller Verständnis und in dem Wissen, dass das, was euch erwartet, keine materielle Aufgabe ist, sondern dass sie zutiefst geistig ist.

33. Ihr, die ihr euch zu ungeschickt vorgekommen seid, um über geistige Dinge zu sprechen: Wenn ihr euch zubereitet, werdet ihr das unerschöpfliche Wort auf euren Lippen haben. Euer Wort wird voller Essenz sein, es wird alle Wahrheit und Weisheit enthalten, welche die Herzen benötigen, um zu glauben.

34. Alle Herzen, die sich außerhalb Israels befinden und sich in ihrem Glauben enttäuscht fühlten wegen der verschiedenen (Glaubens-)Wege, auf welchen sie gehen, werden im ausgewählten Volk des Herrn Unterstützung suchen, und sie werden euch aufsuchen, enttäuscht, im Herzen verwundet, weil jene, die sie führten, ihren Glauben nicht belegen konnten.

35. Alle wird das Volk Israel empfangen; dieses hier, welches die Familie des Herrn ist, dieses hier, welches das bereitete Heim mit den zwölf geöffneten Toren ist – das Johannes in seinem Gesicht sah [Offb 21.12] – um jedem Pilger, allen Nationen, jedem inkarnierten und entkörpernten Geist, den Zugang zu gewähren.

36. Ihr, die ihr Teil des Volkes Israel seid und Teil dieser Generation, die an der Stirn gekennzeichnet wurde, ihr bewohnt die Erde, und (schon) bald werdet ihr ins Jenseits aufbrechen; und jene, die zurückbleiben, werden eure Abwesenheit nicht fühlen, denn ihr habt alle dieselbe Lehre empfangen, und ihr wisst nicht, ob der Herr eure Kinder als eure Nachfolger berufen möchte.

37. Jawohl, die Geistwesen, die von euch abstammen, könnten ebenfalls diesem unglaublich großen Volk angehören. Es besteht nicht allein aus 144000 Geistwesen, denn diese Zahl ist symbolisch. [Offb 7.4] Das Volk (das Geistige Israel) ist viel größer.

38. Das Haus Jakobs ist nicht auf Erden, der Schoß Abrahams ist im Jenseits, von wo Inspirationen, Segnungen, Überfluss an Erkenntnis und Weisheit herströmen. Von diesem Schoß aus werdet ihr und die nach euch Kommenden genährt werden.

39. Könnten diese großen Geistwesen, die der Stamm eines großen Geschlechts sind, ihr Volk verlassen, das Volk Gottes? Könnte sich das Volk von der Gnade ferngehalten fühlen, wenn es durch das Wort desselbigen Herrn und seiner Geistigen Welt, durch das (Wort) aller Wesen, die geistige Mächte sind, genährt wurde? In Wahrheit sage ich euch: Nein.

40. Der Herr ist in dieser Zeit von der Leiter der Vollkommenheit zu jener Jakobs herabgestiegen [Gen 28.12], und von dort hat Er seinen universellen Strahl dem menschlichen Gehirn gesandt. Das Volk Israel hat sich bis zu jener Leiter Jakobs erhoben, und auf ihr wird es sich weiterhin entwickeln und Inspirationen empfangen.

41. In dieser Zeit sind fortgeschrittene Geistwesen, die bis dahin nie den Verstand des Menschen als Vermittlungsorgan verwendet hatten, herabgekommen, um jene zu bewachen, die das Volk Israel führen. Große Geistwesen, die ganz Licht sind, sind in dieser Zeit in unendlicher Zahl gekommen, um gegen die Kräfte des Bösen zu kämpfen. Der Herr hat so viele Diener, welchen Er Aufträge erteilen kann, und (wir) Geistwesen haben solche Freude, dem Vater zu gehorchen und in seinen Diensten zu stehen, so dass ihr uns (nun) hier (bei euch) habt und wir uns vermittels des menschlichen Verstandesorgans mitteilen.

42. Die Kraft des Bösen versucht euch in jedem Augenblick, und auch die Grundsätze des Guten in euch sind durch die Versuchung angerührt worden. Gesegnet sei jener, der in seinem Glauben fest geblieben ist, in seiner Güte, in seiner Moral, denn er hat Zeugnis vom Geist abgegeben, den er in sich trägt, sowie vom großen Geist, der bei ihm ist, ihn führt und ihm hilft, als einer mehr der großen Schutz- und Hütegeistwesen die dem Herrn dienen, um sein Werk voranzutreiben.

43. Sind etwa die großen Geistwesen zurückgekehrt, die in einer anderen Zeit Propheten waren? Ihr wisst es nicht.

44. Welche waren unter euch, inkarniert oder entkörperert? Auch (dies) wisst ihr nicht. Doch wenn der Vater im Geiste gekommen ist und zugelassen hat, dass sein universeller Strahl sich durch das Gehirn des Menschen mitteile, und dass große Gesandte wie Elias in dieser Zeit kamen – wie viele Geistwesen mehr sind dann wahrscheinlich (noch) gekommen, und ihr habt sie nicht erkannt?

45. Wir Geistwesen erkennen uns alle gegenseitig, zwischen uns und dem Inkarnierten gibt es keine Unterschiede, wir alle fühlen uns demselben

Vater zugehörig und mit derselben Gnade erfüllt. Doch es ist der Wille des Vaters gewesen, in dieser Zeit den Dienst aller Geistwesen für den großen Endkampf in Anspruch zu nehmen, für den großen prophezeiten Krieg. Und der Herr hat euch vorausgesagt, dass dieser Kampf nicht nur auf der Welt stattfinden wird, die ihr bewohnt, sondern dass dieser Kampf (auch) in anderen Welten stattfindet, wo das Gute gegen das Böse kämpft und umgekehrt.

46. Doch wisst, dass am Ende das Gute siegen wird. Das Licht wird über die Finsternis siegen, die Liebe über den Hass und die niederen Leidenschaften. Das Friedensreich wird errichtet werden, und die Menschheit wird auf allen Ebenen große Fortschritte tun, und sie wird sich in kurzer Zeit stark entwickeln, denn das Gewissen wird in allen erwachen. Dafür muss das Volk Israel zu den Nationen gelangen und ihnen die gute neue Botschaft bringen. Es soll sie lehren, geistig zu beten, und soll das Wort des Vaters (auf sie) ausströmen.

47. In dieser Zeit wird es sein, dass sich die Geistwesen erheben und viele Dinge verstehen und ihre Vergangenheit ganz hinter sich lassen.

48. Es wird ein ungeheuer großer Kampf sein, eine gewaltige Schlacht, doch ihr werdet sie nicht alleine bestreiten. Wir werden zu eurer Rechten und zu eurer Linken stehen und unsere Waffen, die mächtig sind, werden obsiegen. Eure (Waffen), die euer Gebet, euer Glaube und eure Stärke sind, werden groß sein müssen, denn darin besteht eure Rettung.

49. Kommt zum Herrn, in Ihm werdet ihr eure Wunden heilen, in Ihm werdet ihr Erholung von euren Strapazen finden. Kehrt immer zu Ihm zurück, nachdem ihr auf dem langen Weg gegangen seid, den ihr auf euch genommen habt. Denn ihr werdet immer seinen väterlichen Schoß voller Wärme, voll der geistigen Liebe vorfinden.

50. Wisset, dass in Ihm eure wahre Zuflucht ist, und ihr werdet erkennen, dass Er der Anfang und das Ende eures Lebens ist.

51. Nährt euch jeden Tag von Ihm, indem ihr frühmorgens aufsteht, damit ihr in seinem Namen die täglichen kleinen Kämpfe auf euch nehmt, und kehrt abends nach der Arbeit zu Ihm zurück, um Ihm für alles zu danken, was Er euch gewährt hat. Er wird euch zubereiten und euer Heilbalsam wird unerschöpflich sein, wie auch die Barmherzigkeit, die aus eurem Herzen fließen wird.

52. Eure Lippen werden der unerschöpfliche Quell der Worte sein, die viel lehren und viel trösten werden.

53. Sagt allen, dass ihr im Namen des Vaters arbeitet, denn ihr werdet keine andere Lehre bringen; doch sagt es demütig, ohne Prahlerei. Und wenn es nötig ist zu schweigen, so schweigt.

54. Tut so viel Gutes wie ihr könnt, im gesegneten Namen des Herrn, mit einem gänzlich uneigennütigen Herzen. Denn das einzige Interesse, welches ihr haben werdet, sei jenes, eurer Schwester Menschheit beizustehen und sie mittels der Gaben, die ihr empfangen habt, aufzurichten.

55. Haltet euch für glücklich, Israel, doch empfindet deshalb keinerlei Überlegenheitsgefühle. Seht euch alle als Brüder und Schwestern an, denn ihr seid es, und wenn ihr seht wie die dem Anschein nach Enterbten, die in ihrem Inneren angelegten Gaben ignorieren, so nähert euch ihnen und lehrt sie. Sagt ihnen, dass sie nicht vergessen noch enterbt wurden, dass alle Geistwesen mit denselben großen Gaben zum Kampf geschickt wurden, um sich zu verteidigen und den Preis zu erringen.

56. Nähert euch sogar jenen, die inmitten der großen Süchte und im Materialismus versunken sind. Sorgt euch um sie, mit eurem größten Eifer, denn sie brauchen es am meisten. erinnert euch daran, dass der Herr euch sagte: „Der Gesunde braucht den Arzt nicht.“, der Kranke ist es, der alle Fürsorge braucht. [Lk 5.31]

57. Sucht also die Geistwesen, die am meisten vom Wege entfernt sind, jene, die in die größten Fehler verfallen sind, um sie aufzurichten und ihnen zu helfen, auf den rechten Weg zurückzukehren.

58. Der Herr hat es euch (bereits) gesagt – nicht ihr werdet es sein, welche das ganze Erlösungswerk vollbringen müssen. Nur ein kleiner Teil ist euch zugeteilt, das übrige ist seine Arbeit und die seiner Geistigen Welt. Und obwohl eure Teilnahme an so würdigem Werk klein ist und klein (auch) euer Arbeitskreis, (so) arbeitet, doch arbeitet gewissenhaft und mit Eifer.

59. Bedenkt, wenn ihr durch das göttliche Wort gelehrt worden seid, so habt ihr in euch das ganze Licht und die nötige Kraft, um zu arbeiten. Fühlt die Erhebung, die der Vater in allen und jedem von euch zurückgelassen hat.

60. Ihr seid Jünger des göttlichen Meisters, und deshalb sollt ihr Ihn nachahmen.

61. Betet, Brüder und Schwestern, betet für die Welt. Seid für alle Geschöpfe wie ein Liebesmantel. Große Schmerzen, die ihr nicht kennt, bedrücken die Menschheit. Und auch wenn es euch nicht gegeben ist, zu den Leidenden und Kranken zu gelangen, so könnt ihr doch für sie beten, auch wenn ihr sie nicht kennt. Und in eurem Gebet werden der Heilbalsam, die Stärke und der Frieden sein, den sie so sehr brauchen.

62. Betet deshalb, Brüder und Schwestern, um in alle Herzen die Gaben zu verströmen, die ihr empfangen habt.

63. Je reiner euer Gebet, desto größer ist die Liebe, die ihr für die Menschheit fühlt, und desto größere Gnaden wird der Herr euch gewähren.

64. Der Friede des Herrn sei mit euch!

Erläuterung 21

Themen: Materielle und geistige Heilmittel – Vollkommenheit – Liebe, Macht, Weisheit

1. Wisst, Brüder und Schwestern, dass – sobald der Göttliche Meister sein Wort Ende 1950 beendet – Er auch uns, seiner Geistigen Lichtwelt, verboten haben wird, das menschliche Verstandesorgan in Besitz zu nehmen⁷⁷.
2. Die Art, wie ihr die Heilweisen ausgeübt habt, wird verschwinden müssen, denn die Weise, in welcher die Geistige Welt mittels der spiritualistisch Begabten heilte, war sehr materiell, in manchen Gemeinden mehr als in anderen.
3. Nicht alle habt ihr die Heilweise auf dieselbe Art ausgeübt, doch nach 1950 muss die Verschiedenartigkeit der Ausübungen verschwinden.
4. Das spiritualistische Volk, das sich an eine bestimmte Vermaterialisierung der Geistigen Lichtwelt gewöhnt hat, wird sich aufgrund der Wahrnehmung eines abrupten Wechsels verwundern und wird (dann) wegen der zukünftigen neuen Form der Ausübung (von Heilungen) verwirrt sein. Sowohl der Herr als auch seine Geistige Welt möchten dieses Befremden, diese Verwirrung und Orientierungslosigkeit vermeiden. Und auf welche Art können wir es verhindern? Indem wir dem Volk, die zukünftigen Dinge voraussagen, indem wir es zu Schritten der Vergeistigung hinlenken, ohne dass es dem Opfer dafür (eine) Bedeutung beimisst, damit ihr auf diese Weise die Gnade des Herrn erlangt und die Ausstrahlung der Geistigen Welt.
5. Wenn die feierliche und befürchtete Stunde für euch schlägt, sollt ihr euch nicht darüber ärgern oder befremdet sein. Im Gegenteil: Der Jubel, der Friede, die Gelassenheit, das Vertrauen und der Glaube an eure geistige Zukunft sollen (dann) in eurem Geist und Herzen erstrahlen.
6. Ja, wir bedauern es zutiefst, dass diese Etappe nicht gut genutzt wird. Doch danach, Brüder und Schwestern, werden die Liebe, der Eifer und die Anstrengung dieses Volkes seine Fehler berichtigen, seine Flecken abwaschen und die verlorene Zeit wiederherstellen.
7. Der Vater hat erlaubt, dass wir uns bis zu einem gewissen Punkt materialisieren, mit dem Ziel, euch bei der Hand zu nehmen und euch vom Anfang bis zum Ende des Weges zu führen, indem wir euch aus dem

⁷⁷ Der Herr hat Seine Kundgabe durch das menschliche Verstandesorgan am 31.12.1950 beendet und hat diese Art von materialisierter Kundgabe auch für Seine gestigen Heerscharen des Lichts ab dann verboten.

Abgrund herausbringen, in welchem ihr euch befandet und euch von dort, Schritt für Schritt, bis zum Gipfel führen.

8. Aus diesen Gründen erlaubte uns der Vater in seinem Wohlgefallen, in seiner göttlichen Geduld, in seiner grenzenlosen Liebe bis zur Ebene des Materialismus, auf welcher ihr alle lebt, herabzusteigen, um euch dort zu lehren.

9. Jeder einzelne von euch kann ein Arzt seiner selbst und der anderen sein, da ihr Intuition, weitgehende Erkenntnis und Vergeistigung habt, um alle schwierigen Fälle und Krankheiten zu lösen.

10. Die geistige Heilweise muss vom ganzen spiritualistischen Volk zutiefst verstanden werden.

11. Es gibt Fälle, in welchen allein das geistige Fluidum den Kranken heilen kann. In anderen Fällen seht ihr euch gezwungen, auf materielle Medikamente zurückzugreifen und euch an Menschen der (medizinischen) Wissenschaft zu wenden. Und wenn ihr das tut, glaubt ihr, dies sei eine Entweihung, eine Beleidigung gegenüber dem Werk des Herrn.

12. Die Geistige Lichtwelt sagt euch: Nein, Brüder und Schwestern, zu denken, dies sei eine Entweihung oder Beleidigung gegenüber dem Vater ist Nichtwissen und Fanatismus; Fanatismus der sich (darin) zeigt, dass ihr denkt, das Aufsuchen eines menschlichen Arztes sei ein Beweis mangelnden Glaubens.

13. Wie oft hat durch diese falsche Auffassung vom Glauben (derselbe in euch) gewackelt und ihr begeben euch schließlich heimlich, ohne dass jemand euch sieht, zu jenem, den ihr nicht aufsuchen wolltet, da ihr von der geistigen Welt aufgrund eurer mangelnden Vorbereitung nicht das bekommen habt, was ihr wünschtet.

14. Hört, der Vater hat seine Geistige Welt gesandt, gesättigt mit Heilbalsam, mit reinen und heilbringenden Ausströmungen des Lichts, und ihr seid Zeugen vieler Wunder gewesen, wunderbarer Heilungen, die nur durch unser geistiges Fluidum bewirkt wurden. Jene, die so geheilt wurden, haben sich zum Leben des Glaubens erhoben.

15. Gott hat das Universum und den Weg mit Elementen besät, die dem Menschen helfen, auf seinem (Lebens-)Weg Probleme zu lösen, Leiden zu mildern, Krankheiten zu heilen und Ängste zu beschwichtigen. Der Herr hat Leben und Gesundheit in alle Elemente gelegt – vom Königsgestirn⁷⁸ mit seinem Feuer, seinem Licht, seinen Strahlen und Ausströmungen, die Leben und Energie sind, und die, wenn sie bei euch ankommen, euch

⁷⁸ Mit dem Königsgestirn ist die Sonne gemeint.

sättigen, euch aufrichten und erhalten bis zum Wasser, welches euch belebt und bis zur Luft, die euch erhält. [Hiob, 38.18-34]

16. Dem Planeten, auf welchem ihr lebt, entspringen Quellen und Pflanzen aus seinem Innern. Die Ströme fließen, die Meere bewegen sich sanft hin und her und spenden euch Gesundheit, damit – wenn die physischen Krankheiten die (Körper-)Materie überraschen – ihr das Glück der Gesundheit sowie Erholung und Nahrung in eurer Reichweite haben könnt.

17. Und wie könnt ihr herausfinden, wo (diese) Elemente sind, die eure Krankheiten lindern und heilen, wenn ihr nicht Wissenschaftler seid?

18. Der gesunde Menschenverstand und die Intuition sind Gaben, die der Herr allen (Menschen) anvertraut hat.

19. Seht, wie der Herr inmitten aller Völker der Erde unbedeutend davon, ob sie große Zivilisationen oder zurückgebliebene Volksstämme sind, die intuitive Kenntnis der Dinge gegeben hat.

20. Wird es daher nicht erlaubt sein, dass ihr bei einem körperlichen Leiden euch an diese Elemente, zu diesen materiellen Mitteln wendet? Nein, Brüder und Schwestern, es ist nicht unzulässig.

21. Gott hat die Intuition in alle seine Kinder gelegt, und geistig wisst ihr, dass diese Gabe ein Weg ist, der euch die großen, erhabenen Dinge offenbart, indem sie die Verstandesorgane und die Intelligenzen inspiriert. In der Menschheit treten die Gesandten des Herrn mit speziellen Gaben auf, mit sehr großen Aufträgen zum Wohle der Menschheit, und unter diesen Missionaren befinden sich (auch) die Menschen der Medizin(-Wissenschaft).

22. Haben alle diese Menschen ihre Mission erfüllt? Nicht ich bin es, der sie richten muss, aber sie sind erleuchtet worden, denn sie sind Gesandte des Vaters; die einen gehen auf dem Pfad, den ihnen der Herr vorgegeben hat, die anderen geraten auf Abwege und legen sich die Gaben und Gnaden, mit welchen sie bekleidet wurden, zu ihrem Eigennutz zurecht.

23. Und wenn es bestimmte Fälle gibt, die gottgewollt durch die Wissenschaften aufgelöst werden müssen, habt ihr, als ihr diese Mittel gesucht habt, eine Entweihung begangen?

24. Nein, Brüder und Schwestern, verlasst den Fanatismus und diese eingeschränkte Meinung, denn ihr sollt weiten und großen Geistes sein.

25. Ihr musstet diese Wissenschaftler oft aufsuchen und werdet es weiterhin tun. Doch wenn ihr von ihnen den wahren Heilbalsam empfangen möchtet und sie euch mit Hilfe ihrer Intelligenz etwas Reines und Sauberes geben sollen, das eure Krankheit direkt angreifen soll, so dringt ins Gebet ein, indem ihr euch zum Vater erhebt, ruft die Geistige

Lichtwelt im Namen des Herrn an und bittet darum, dass das Licht der Göttlichkeit jene Intelligenz erleuchte, dass es über dem Verstand jenes Wissenschaftlers strahle, damit ihr und alle (anderen) den göttlichen Willen übergeben.

26. Wie viele von euch mussten seit langem nicht mehr die Wissenschaftler (der Medizin) aufsuchen, und wie viele habt ihr euch immer mehr der materiellen Medikamente enthalten und werdet keinem materiellen Arzt mehr eine körperliche Krankheit vorweisen!

27. Doch, wie viele werden noch zum Wissenschaftler (der Medizin), zu den materiellen Mitteln eilen müssen, sei es, indem sie sich der Intuition, sich des gesunden Menschenverstandes und der Kenntnisse bedienen, oder sei es, indem sie um den Rat der Wissenschaftler nachsuchen.

28. Doch je vergeistigter diese Menschheit sein wird sowie auch ihre geistige und menschliche Regeneration und Besserung, desto größer wird ihre Emanzipation von all diesen Dingen sein, und sie wird sich dem Anfang der Zeiten annähern, in welchen die Medizin noch nicht so entwickelt war, weil sie nicht nötig war, da die Krankheiten nicht oft vorkamen und die körperlichen Gebrechen das Menschengeschlecht noch nicht quälten.

29. Jetzt habt ihr neue und große Krankheiten, die das Ergebnis eures unnatürlichen Verhaltens⁷⁹ in euren (Lebens-)Gewohnheiten sind. Sie sind Beweise für die Entartung, zu welcher das Menschengeschlecht gelangt ist.

30. Die geistige⁸⁰ und körperliche Gesundheit werden dagegen, Zeichen der Regeneration sein. 31. Glaubt nicht, dass, wenn ihr eure Lebensart jener der Anfänge (der Zeiten) angleicht, dies ein Zeichen des Rückschritts sei. erinnert euch, dass der Vater euch sagt: Ich bin das Alpha und das Omega, euer Anfang und euer Ende [Offb 1.8], und dass vorausgesagt wurde, dass Elias in dieser Zeit zurückkehren sollte, um die Dinge zu ihrem Anfang zurückzuführen. [Mt 17.11] 32. Sobald ihr euch auf die Wege der Menschen begeben, und während euer Geist auf dem Pfad des Herrn geht, werdet ihr der Menschheit den Heilbalsam bringen, und ihr fragt euch:

⁷⁹ Hier wurde das spansische Wort im Original (complicaciones) mit unnatürlichem Verhalten übersetzt.

⁸⁰ Die grosse Erkenntnis, die uns das Dritte Testament offenbart, ist dass unser göttlicher Funke, unser Geist, sich durch Ungehorsamkeit gegenüber dem Gesetz Gottes befleckt hat und dadurch krank geworden ist. Durch die Regeneration, die er durch das Studium und die Vergeistigung erreicht, kann der Geist seine ursprüngliche Reinheit wieder erlangen und dadurch dem Körper die Gesundheit wiederschenken. In der körperlichen Gesundheit ist die seelische eingeschlossen, da die Seele nach E. 50 der Geistigen Lichtwelt auch Substanz ist.

„Werden wir demnach bei gewissen Fällen empfehlen müssen, dass sie die menschliche, medizinische Wissenschaft aufsuchen?“ Brüder und Schwestern, den wahren Heilbalsam habt ihr im Geiste.

33. Es werden nicht eure Hände sein, die den Kranken salben, euer Herz wird es tun, wenn es die erhabenen Empfindungen der Liebe beherbergt.

34. Und wenn die Geistige Lichtwelt euch sagt, dass es euer Geist ist, der den Kranken salben soll, werde ich (nun) einen Fall schildern, welchen die einen erlebt und ausgeübt haben, die anderen (aber) vielleicht nicht.

35. Wer von euch hat auf seinem (Lebens-)Weg nicht einen Kranken angetroffen, sei er betagt, jugendlich oder im Kindesalter gewesen, den er angesprochen oder die Hand ausgestreckt hat, um ihn zu streicheln, ohne dass er ein Medikament oder eine Geldmünze mit sich führen musste?

36. In diesem Augenblick habt ihr beim Anblick des Notleidenden euer Herz wie vom Schmerz zerrissen empfunden, und habt im Innersten geweint, weil ihr im Herzen den Schmerz eures Bruders gefühlt habt und auch das tiefe Verlangen, ihn zu lindern. Sodann habt ihr euren Geist im Gebet erhoben und habt gesagt: „Mein Vater, durchströme diesen Kranken, meinen Bruder, meine Schwester, mit einem Tropfen deines Heilbalsams!“

37. Und der Kranke kreuzte euren Weg, entfernte sich wieder, und ihr habt ihn nie wieder gesehen. In eurem Herzen blieb der schmerzliche Gedanke zurück, dass ihr nichts für ihn tun konntet. Doch der Kranke erfuhr eine Linderung, ohne dass ihr es wusstet. Wenn er betagt war, richtete er sich wieder auf, wenn er jugendlich war, hörte er auf, zu weinen und zu verzweifeln, wenn er Kind war, lächelte er und genas.

38. Und wie geschah dieses Wunder? Weil ihr den Kranken gesalbt habt, denn euer Geist erhob sich⁸¹ und entfernte sich von jeglichem Egoismus und Materialismus, und eure geistigen Arme umarmten diesen Kranken, segneten ihn und entfernten sein Leiden von ihm, um es selber in eurem eigenen Kelch zu trinken. Obwohl eure Augen nichts davon sahen, sah es der Vater sehr wohl, und jetzt erlaubte Er uns, euch all dies zu sagen, damit ihr Vertrauen in Ihn und in euch (selbst) habt.

⁸¹ Spanisch: - 'transportar' = transportieren; befördern; *MUS* transportieren; *fig.* hinreißen; versetzen
- 'transporte' = Transport; Beförderung; *fig.* Verzückung [jeweils nach Langenscheidt]

Wenn es hier heißt "... vuestro espíritu se transportó ...", dann ist damit – wie aus dem folgenden Wortlaut hervorgeht – eine Erhebung (Versetzung) des Geistes in einer Art Verzückung gemeint, ein 'Sichhinreißenlassen' in mitfühlender, barmherziger Nächstenliebe, welches jegliche materialistisch-egoistischen Gefühle und Gedanken ausschließt.

39. Auf diese Weise werdet ihr viele Kranke heilen und viele Probleme lösen müssen. Doch ihr werdet nicht alles mit den Gedanken tun. Es wird auch viele Fälle geben, bei welchen sich euer Mund öffnen muss, um den Heilbalsam zuteil werden zu lassen. Es wird Gelegenheiten geben, bei welchen ihr von Heim zu Heim, von Region zu Region, von Nation zu Nation gehen und sowohl Meere überqueren als auch große Distanzen zurücklegen werdet, um dorthin den Heilbalsam des Geistes mittels eurer (Körper-)Materie zu bringen, und auf diese Weise wird eure Mission viel ausgedehnter sein, ohne Beschränkungen.

40. Dort, wo eure (Körper-)Materie ein Hindernis vorfindet, wird es euer Geist überwinden. Wo eure Hände nichts ausrichten können, werden sich eure Augen und Münder mit Macht öffnen, und wenn diese nichts erreichen, wird dann euer Verstand und danach euer Geist im Gebet und in der Zwiesprache von Geist zu Geist zum Erhabenen versetzt⁸² das Wunder erlangen, und eure Bitte wird durch den Vater und Herrn erhört werden.

41. Der Geist wird immer Gelegenheiten zur Ausübung haben. An jedem Tag könnt ihr große Dinge tun, jeder Tag ist besät mit Gelegenheiten und Lektionen, die ihr nutzen müsst, um eure Gaben einzuüben, indem ihr euren Geist und eure Fähigkeiten entfaltet.

42. Wisst, dass die Entwicklung eures Geistes kein Ende haben wird, bis ihr zur geistigen Vervollkommnung gelangt seid und zur Rechten des Vaters sitzt.

43. Die geistige Entwicklung geschieht über euren physischen Körper, und nach dessen Tod, wird sie in anderen Welten stattfinden. So werdet ihr von Stufe zu Stufe vorwärtsschreiten, bis ihr im Schoß des Vaters wohnt; dann werdet ihr die Vollkommenheit erreicht haben, die euch als Geistwesen entspricht.

44. Ihr fragt euch sehr: „Wenn wir göttliche Essenz sind, wenn wir aus der Vollkommenheit stammen – weshalb sind wir dann auf dieser Erde, und weshalb sind wir so unvollkommen?“

45. Brüder und Schwestern: Ist etwa das Kind gleich dem Manne? Ist der Same gleich dem Baum? Sicherlich nicht, denn das Kind ist nur potentiell ein Mann, und (erst) im erwachsenen Manne sind diese Potenziale entfaltet, die er als Kind (in sich) trug; seine Wesenheit ändert sich nicht, und das, was daraus folgt, ist, dass er gewachsen ist und sich entwickelt hat.

⁸² Siehe vorherige Fußnote

46. Der Same trägt in sich die Vollkommenheit des Baumes, doch er ist deshalb noch kein Baum. Es gibt Dinge, die in ihrer Kleinheit vollkommen sind, doch es gibt andere Dinge, die wachsen und sich entfalten müssen, um in ihrer (ganzen) Größe die Vollkommenheit zu erreichen.

47. Der Geist bedient sich des Großen, um seine Größe zu bekunden, und so bedient er sich auch des Kleinen, um das Kleinere zu bekunden.

48. Alles schreitet fort, alles vergrößert sich, alles wächst und vermehrt sich. Wenn dem nicht so wäre, entspräche es der Verneinung des Entwicklungsgesetzes, (des) Gesetzes, welches alle Wesen und alles Geschaffene regiert.

49. Das einzige Wesen, das dieses Gesetz nicht braucht, ist das Höchste Wesen, denn dadurch, dass Er die Vollkommenheit ist, ist Er aufgrund dessen unveränderlich.

50. Es gibt viele hochstehende Geistwesen, die gekommen sind, um auf dem Wege der Menschen Licht auszustrahlen. Sie sind gekommen, um Liebe, Trost und Barmherzigkeit zu geben. Die Liebe jener Geistwesen ist so groß, dass sie sich vervollkommen haben, indem sie in sich selbst die Macht, die Liebe und die Weisheit vereinigt haben.

51. Ihr müsst wissen, dass die wahre Macht aus der Liebe und der Weisheit hervorgeht. Wenn der Mensch sich vervollkommen hat, wird er diese drei Vollkommenheiten in sich haben, die ihn zum Meister verwandeln werden.

52. Der Vater hat gesagt, dass euer Geist eine solche Entfaltung seiner Tugenden und Gaben erreichen wird, dass ihr es euch nicht vorstellen könntet, dass in euch seit eurem Anfang so viel Vollkommenheit, so viel Schönheit und so viel Größe existiert.

53. Die Erhabenheit der Liebe und die Größe der Weisheit werden euch die Macht geben, und mit dieser Vollmacht werdet ihr die Dinge ins Gleichgewicht bringen, und durch euren Willen werdet ihr alles Edle und Gute, das in den Höhen existiert, erobern.

54. Ihr werdet die großen Meister sein, ihr werdet die Mächte sein, welche die Universen regieren werden, ihr werdet strahlende Leuchter der erhabenen Wahrheit sein und ihr werdet die erhabene Größe des Himmlischen Vaters bekunden.

55. Obwohl die Geistwesen auf der Leiter der geistigen Vervollkommnung stehen geblieben sind, weil sie das wahre Gebet, die wahren brüderlichen Beziehungen und die Liebe in ihren verschiedenen Formen nicht ausüben, so hat sich (doch) der Geist der Menschen auf alle Fälle entwickelt. Er hat auch seine Intuition entwickelt und ahnt, dass etwas Großes geschehen wird, vorausahnend, dass die jetzige Lage der Dinge nicht lange Zeit so

bleiben kann, dass ein radikaler und tiefgehender Umbruch stattfinden wird, und diese Hoffnung wird jeden Tag im Geiste der Menschen wiedergeboren.

56. Die einen wissen durch die Prophetien, dass die Zeiten sich ändern werden, dass Gott den Menschen Verheißungen gegeben hat, und dass Er kommen wird. Andere wissen das nicht, und wiederum andere haben es vergessen. Doch im Grunde ihres Herzens ahnen sie voraus, dass etwas kommt, dass etwas in diese Welt gelangen wird, dass etwas sie vorbereitet und ein Licht den Pfad aller erleuchtet und ihnen sagt: „Wachet, wachet! Bereitet euch vor, denn die Ankunft des Herrn nähert sich allen, denn das Reich des Vaters naht Schritt für Schritt, und ihr müsst vorbereitet sein!“

57. Deswegen, Israel, beklagt die Geistige Lichtwelt die verlorene Zeit.

58. Mitten unter euch wird es auch Änderungen geben. Einige werden sich erheben und versuchen, eure Schritte zur Vergeistigung zu behindern. Fürchtet euch nicht, der Herr wird sich ihrer annehmen. Es wird solche geben, die euch angreifen und kritisieren werden; sie werden euch bekämpfen, doch fürchtet euch auch (dann) nicht.

59. Bekleidet euren Geist und euer Herz mit Verständnis, Respekt und Geduld und mit wahrer Tugend, wenn diese auch nur sehr klein seien. Auf diese Weise werdet ihr euren Nächsten Vertrauen einflößen. Diese werden zu euch gelangen und werden davon überzeugt sein, dass ihr das Werk des Vaters nicht entweicht, sondern darum kämpft, den Namen des Vaters durch besseren Ausübungen zu verherrlichen und Ihn für das Viele, in welchem Er beleidigt wurde, zu entschädigen.

60. Richtet nicht die Taten eurer Nächsten, richtet nicht über ihre Arbeiten; ihr seid niemandes Richter. Nur Gott ist der vollkommene Richter. Er wird es auf sich nehmen, Geist um Geist, Arbeiter um Arbeiter zu berühren, . Er ist es, der auf vollkommene Weise, das Herz und Gewissen seiner Auserwählten erschüttert, damit diese – die Erfüllung seines Wortes vorsehend – sich erheben.

61. Alle Arbeiter, die sich guten Willens zur Arbeit erheben, werden den Weg offen und die Gelegenheiten im Vorhinein vorbereitet finden, und sie werden über diese Vorbereitung überrascht sein.

62. Wie viele werden, wenn sie meine demütigen Worte hören, sich darüber lustig machen, wie viele werden darüber richten. Doch ihr, die Eingeweihten und Fortgeschrittenen auf dem Wege, lacht nicht darüber. Ihr kennt eure Mission, und deshalb empfangt ihr alles, was vom Jenseits kommt, mit Respekt. Denn ihr erkennt, dass es Erläuterungen und Lehren sind, die euer Tagewerk erleichtern und das Kreuz leicht machen.

63. Viele von euch werden nicht mit den Menschen diskutieren müssen, eure Last ist erleichtert worden. Manche werden nicht kämpfen (müssen),

euer Kampf wird ruhig sein, und ihr werdet lehren, dass über Gott und die geistigen Dinge mit Respekt, Erhebung, Liebe und Frieden und mit wahren Licht gesprochen werden muss.

64. Damit euer Geist, Herz und Verstand sich bei den Angriffen Gewalttätiger und bei dem Gespött der Menschheit nicht erregen, und damit euer Gemüt kontrolliert bleibt, ohne sich hineinzusteigern, müsst ihr alle so schnell wie möglich alles, was wir euch lehren, entfalten und ausüben. Und auch wenn ihr all dies schon kennt und ausgeübt habt, so seid ihr (doch) oft in Diskussionen verfallen, in Fanatismus, in die Hitze der Leidenschaften und schließlich in die Finsternis.

65. Dies will nicht heißen, dass ihr jenen von euch weisen sollt, der zu euch gelangt, um euch etwas zu fragen und (dann) darüber diskutiert. Lasst ihn sprechen, hört ihm zu, respektiert seine Ideen und legt ihm danach in Ruhe die Lehre des Vaters aus, und während ihr sie auslegt, erhebt euch über alle Leidenschaft und über menschliche Nichtigkeiten, über alle gesellschaftliche und religiöse (traditionelle) Gewohnheiten. Auf diese Art geistig erhoben, mit einem weiten und erhobenen Urteilsvermögen, werdet ihr endlich sehen, wie die Menschen euch aufmerksam zuhören, und sie werden nicht anders können, als sich vor der Wahrheit des Vaters zu beugen, die Er in euch gelegt hat.

66. Und wenn ihr anderen begegnet, die, ohne sich selbst Trinitarisch-Marianische Spiritualisten zu nennen, dieselbe Wahrheit wie ihr besitzen, so erkennt sie an. Der Vater offenbarte euch, dass, wenn das Universum sich zu Seinem Werk bekennt und auf Seinem wahren Weg geht, es keine Titulierungen mehr für die Geistwesen geben wird. Es wird keine Juden, noch Christen, noch Spiritualisten mehr geben; die verschiedenen "Ismen" werden ihr Ende finden. Denn alle werden die Diener des Herrn sein, die Kinder und Jünger des Heiligen Geistes.

67. Was für eine schöne Zeit, meine Brüder und Schwestern! Wann wird sie sein? Wir können euch dafür kein exaktes Datum in materiellen Begriffen angeben, wir können euch nur ein geistiges Datum voraussagen. Dies wird geschehen, wenn wir uns alle in der Liebe des Vaters lieben.

68. Der Friede des Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 23

Themen: Das Erdenleben als Gleichnis fürs geistige Leben – der wahre Tempel

1. Gott hat die Zeiten hindurch mittels Sinnbildern, Gleichnissen und im übertragenen Sinn zu euch gesprochen.
2. Dieses materielle Leben ist an sich ein großes Gleichnis, eine Lehre, ein Buch, das euch das Leben des Jenseits offenbart. Es ist ein Widerschein des geistigen Lebens auf den höheren Ebenen, in den Welten, die weit über der euren stehen.
3. Nehmt jede Prüfung, die euch erreicht, als Gelegenheit zur Vervollkommnung und zum Fortschritt wahr, die euch euren Willen und eure Stärke entfalten lässt. Deswegen sollt ihr sie nicht ungenutzt lassen, so schmerzlich sie auch sei.
4. Eine Prüfung ist niemals eine nutzlose Bitternis. Jede Prüfung, die euer Leben berührt, so klein sie auch sei, bringt eurem Geist immer eine Gunst, vorausgesetzt ihr versteht sie anzunehmen.
5. Diese Mitteilungen der Geistigen Lichtwelt mögen euer Urteilsvermögen und eure Kenntnisse erweitern, damit ihr inmitten eurer Gemeinde immer mit Wahrheit sprecht, und dann nicht verzagt, wenn ihr euch der Welt stellen müsst.
6. Ein Kampf der Worte, der Gedanken, Ideen, Studien und Auffassungen über das Gesetz und Werk des Vaters nähert sich, ein Kampf, der (auch) unter euch stattfinden wird. Dieser Kampf hat bereits für viele begonnen, die sich in einem Werk des Friedens, des Lichts und des guten Willens erheben und sich den Prüfungen und Ideen entgegengestellt haben.
7. Der Meister hat diesen Kampf zugelassen, damit euer Geist sich stähle und die Gabe des Wortes wie auch die der Intuition sich entfalte; damit euer Geist und euer Herz sich besänftigen werden, um die Angriffe und Beleidigungen mit Gelassenheit zu ertragen, und damit ihr lernt zuzuhören.
8. Wenn ihr lernt zuzuhören, werdet ihr die Lehre in einem günstigen Moment nahebringen können, immer gestützt auf den Prinzipien der Wahrheit und der Liebe, und ihr werdet ebenfalls verstehen, diejenigen Waffen, die ihr innerhalb dieser Lehre besitzt, anzuwenden, um den Fanatismus, die Abgötterei, den Aberglauben und das Nichtwissen zu bekämpfen und zu beseitigen.
9. Wenn einmal die Bereinigung unter euch gesiegt hat, die als Belohnung die Erhebung eures Geistes mit sich bringen wird, werdet ihr die nötige Gelassenheit, Erfahrung und geistige Stärke besitzen, um der Welt

entgegentreten, die gegenüber den geistigen Dingen nichtwissend und götzendienerisch ist.

10. Seht wie diese Welt, die so viele Fortschritte in der Wissenschaft, im Finanzwesen, in den materiellen Entdeckungen gemacht hat, sich im Grunde erschlaft fühlt. Seht wie unvollkommen ihr Kult⁸³ gegenüber der Göttlichkeit ist, denn der Begriff, welchen sie vom Göttlichen und vom Gesetz hat, unterscheidet sich nicht nur von Volk zu Volk, sondern auch von Herz zu Herz und von Geist zu Geist.

11. Und wenn selbst ihr so sehr darum ringen müsst, in eurer Mitte die Einigung eurer Kenntnisse, eurer Verehrung (der Göttlichkeit) und geistiger Vorbereitung zu erreichen, was wird (dann) sein, wenn 'Israel' der Welt gegenübertreten muss, den großen Religionen, deren Konzepte so sehr in den Geistwesen Wurzeln geschlagen haben, den großen materialistischen Lehren, die voranschreiten und alles auf ihrem Weg verschlingen, den großen Ideen und Vorstellungen der Theologen und Philosophen, in Bezug auf jenes, was das ewige Leben und die Göttlichkeit ist?

12. Wie groß müssen eure Charakterfestigkeit und eure geistige Stärke sein, um vom Geist der Menschheit jedes Idol, allen Fanatismus und Finsternisse zu beseitigen, bis von all dem kein Stein mehr auf dem anderen bleibt. Auf diese Weise werdet ihr euer Werk abschließen, euer Schicksal als Israeliten im Geiste, um dem Vater sagen zu können: „Herr, wir haben erfüllt!“

13. Das Werk des Vaters, von welchem Er so viel zu euch gesprochen hat, ist das ewige, göttliche, erhabene, geistige, ist der vollkommene Weg, den Er den Geistwesen gebahnt hat, die alle aus seinem liebevollsten Schoß hervorgegangen sind.

14. Das Werk des Vaters ist Gesetz, das die Geistwesen* anleitet, es ist der Weg der Entwicklung, der in seinen Offenbarungen den Geistwesen, seinen Kindern, gezeigt wird.

15. Das Werk des Vaters ist diese Lehre, die Er bei jedem Erscheinen (seiner Selbst) unter den Menschen übergeben hat, in jedem seiner mit Wahrheit und Leben erfüllten Worten, in jeder einzelnen seiner Unterweisungen.

16. Das Werk des Vaters ist ewiges Leben, und es schließt alle Prüfungen, alle Gaben, alles Geistige ein.

17. Und da dieses Werk göttlich ist, begann es nicht 1866, noch bei seiner Ankunft als Messias in der Zweiten Zeit, noch als Moses der Welt das auf

⁸³ Mit Kult kann hier je nach Religionsausübung auch ein Gottesdienst gemeint sein.

Tafeln geschriebene Gesetz übergab. Das Werk war immer, und sein Werk als Vater, als Meister und Gott begann in jedem von uns in (jenem) Augenblick, als wir aus dem Schoße Gottes hervorgegangen sind.

18. Deswegen ist dieses Werk, das ihr als Spiritualistisch-Trinitarisch-Marianisches (Werk) kennt, ewig, unendlich und unwandelbar, und befindet sich in Gott selbst.

19. Wenn ihr den Vater von seinem Werk hören sprecht, so denkt nicht an diese Versammlungsstätten, an die kleine Gemeinde, die ihr bildet, noch an die Gesamtheit der Kundgaben und Feiern, die unter euch stattfinden.

20. Bedenkt, wenn der Vater zu euch von seinem Werk spricht, so spricht Er zu euch vom Weg, vom Gesetz, von seiner Liebe, von seiner väterlichen, göttlichen und höchsten Mission mit jedem von uns, mit allen Geistwesen, die die göttliche Familie des Vaters bilden.

21. Wenn ihr (dann) über das Werk des Vaters sprecht, dann denkt nicht nur an die drei Zeiten dieser Menschheit, denkt an alle Zeiten und an das, was Er, der liebevolle Vater, inmitten der Ewigkeit an euch getan hat.

22. Die Vorstellung, die ihr vom Tempel habt, ist sehr eingeschränkt.

23. Die geistige Lichtwelt zieht den Begriff 'Versammlungsstätte' dem Wort 'Tempel' vor, um diese Gebetshäuser zu benennen, denn sie sind nicht mehr als das.

24. Der wahre Tempel sind nicht diese vier Wände, in welchen ihr euch versammelt, (und) die euch vor außenstehenden Blicken beschützen. Wenn diese vier Wände der wahre Tempel Gottes wären, dann wären die Erbauer desselben die größten in Gottes Augen. Wer waren diese? Ein paar Bauarbeiter, die, als sie diese bescheidene Versammlungsstätte erbauten, weder das Bewusstsein noch die Kenntnis darüber hatten, wofür diese vier Wände und dieses Dach bestimmt waren.

25. Der Tempel Gottes befindet sich in eurem Geist. Dort sucht Gott die wahre Anbetung, den wirklichen Leuchter, der euer Glaube ist, die wahre Opfergabe, die eure geistigen Verdienste sind, den wahren Altar, welcher die Liebe eures Geistes zu Ihm ist, das Heiligtum, das seine Wohnstätte ist, wo die innere Sammlung und die Stille existieren sollen.

26. Wenn ihr euch in Gegenwart der Kundgabe des göttlichen Wortes durch das menschliche Verstandesorgan befindet, erhebt sich euer Geist, der Geist des Vaters kommt herab und die Begegnung beider vollzieht sich viel jenseitiger von dieser Welt, von allen Dingen, die dieser Erde angehören. Nur eure Körper bleiben gesammelt zurück, in Verückung, in geistiger Betrachtung, zurückgelassen in diesen materiellen Häusern, in Erwartung des Geistes, der mit der im Jenseits empfangenen Botschaft zurückkehrt.

27. Weshalb lernt ihr nicht, das Heiligtum dort zu bereiten, wo ihr euch (gerade) befindet, sei es in der Vertrautheit eures Schlafgemachs, auf den Straßen und Plätzen, sei es in der Wüste, auf den Meeren oder auf den Feldern?

28. Wo auch immer sich euer Geist befindet – möge er betrübt sein oder den Wunsch hegen, den Vater zu verherrlichen –, weshalb tretet ihr (dann) nicht auf Zehenspitzen in dieses innere Heiligtum ein, um Ihm eure angezündete Lampe und euren mit wohlriechenden Blumen geschmückten Altar darzubringen?

29. Während das Volk das Bedürfnis fühlt, sich zu versammeln, um seinen Geist zu vereinigen, werden diese Gebetshäuser weiter bestehen; nach 1950 wird es nötig sein, dass ihr euch weiterhin an den Sonntagvormittagen versammelt und an den Tagen, entsprechend dem Willen des Vaters.

30. Dies wird so geschehen müssen, damit es keine Entfremdung untereinander gibt. Denn für diese Zeit wird 'Israel' noch nicht in Gedanken und im Geiste, Zwiesprache zu halten verstehen.

31. Doch danach werdet ihr euch in euren Heimen versammeln und die Unterweisungen des Meisters lesen und über alles sprechen, was Er euch gesagt hat, und auf diese Weise werdet ihr euch vorbereiten, um die Inspirationen zu empfangen.

32. Ihr sollt euch organisieren, damit ihr in Missionen aufbrecht, um den Balsam und das Wort, die neue Frohe Botschaft der Kundgabe des Vaters in der Dritten Zeit, zu übergeben. Auf diese Weise werdet ihr die Finsternis bekämpfen, die die Menschen umhüllt. [Jes 9.1] Ihr sollt aufbrechen, um der Arbeit der Vergeistigung, um der Liebe und des Friedens willen.

33. Und wenn dann der Augenblick kommt, in dem eure Erhebung und Vereinigung verwirklicht sind, wenn der Moment kommt, in dem der Geist eines jeden von euch im Einklang in derselben Liebe vibrieren, unter derselben Erkenntnis und Liebe, dann werdet ihr wohl voneinander entfernt sein können, ein jeder in seinem Heim oder in seiner Gegend oder in verschiedenen Nationen, doch immer vereint im Gebet, im Gesetz und im Werk des Vaters, denn ihr werdet alle eure Basis im Tempel des Herrn haben.

34. Wenn dann die Zeit gekommen ist, in der ihr als Meister aufbrechen sollt, um in die Religionen der Menschen einzudringen und die Lehre des Heiligen Geistes zu übergeben, werden sie zu euch über ihre Vorstellung von 'Kirche' sprechen, und schon jetzt warnt euch und bereitet euch die Geistige Lichtwelt darauf vor.

35. Wenn sie beabsichtigen, euch mit dem Wort 'Kirche' zu überraschen, dann müsst ihr den wahren Sinngehalt und die Essenz dieses Wortes kennen.

36. Sie werden euch sagen, dass Christus in jener Zweiten Zeit die Kirche gegründet hat, und dass Er zu seiner Kirche zurückkehren wird. Was werdet ihr ihnen antworten, wenn sie solches sagen? Wenn ihr es verneinen würdet, würdet ihr schlecht handeln, weil der Herr wirklich so sprach, denn Jesus sagte, dass Er kommen würde, um seine Kirche zu gründen. [Mt 16.18]

37. Auf welche Kirche bezog sich der Herr? Bezog Er sich etwa auf die durch die Menschen geschaffene Organisation, nachdem die Zeit der Jünger vorbei war? Bezog Er sich etwa auf die klerikale Organisation der Priester, der Geistlichen, der Riten und Liturgien? Ist diese etwa die Kirche Christi?

38. Nein, Brüder und Schwestern. Die Kirche, auf die sich der göttliche Meister in der Zweiten Zeit bezog, ist Er Selbst, Er ist seine Kirche, Er ist der Tempel, das Heiligum.

39. Und ja, Er hinterließ seine Jünger jener Zeit als Beauftragte seiner Kirche, doch nicht einer Synagoge, noch irgendeiner materiellen Versammlungsstätte. Er hinterließ ihnen die Obhut der Lehre und des göttlichen Gesetzes, damit sie darüber wachten und damit dieses Licht nicht in den Herzen der Menschen erlösche; damit sie mit ihrer Liebe und ihrem Opfer den wahren Altar im Herzen der Menschheit errichteten.

40. Der Tempel der Göttlichkeit bedarf keiner Minister noch Priester. Was er benötigt, sind Apostel, Geistwesen voller Uneigennützigkeit, Erhebung, Liebe, Barmherzigkeit und Selbstlosigkeit. Dessen bedarf das Werk des Herrn, nicht nur innerhalb des Trinitarisch-Marianischen Spiritualismus, sondern innerhalb jeder Religion und Sekte.

41. Wie viele gehen durch die Welt, ohne irgendeine Religion vorzuweisen und sind (doch) wahrhafte Apostel Gottes! Weshalb ist das so? Weil sie die Barmherzigkeit und Erhebung ausüben und anerkennen, dass Gott sie gesandt hat, um den Vater und ihren Nächsten zu lieben. Und wenn ihr sie fragt, welcher Religion sie angehören, werden sie sagen: „Keiner, aber ich glaube an Gott und gehorche seinen Geboten.“

42. Diese sind viel mehr Apostel als jene, die Titel und Ämter vorweisen und sagen, sie seien Jünger des Herrn. Die Jüngerschaft vollzieht sich in der Selbstverleugnung, im Opfer, in der Liebe und in der Verzichtleistung.

43. Wie viele von euch werden nach 1950 in diese Jüngerschaft eintreten?

44. Wie viele Menschen werden aufwachen und die Schriften der vergangenen Zeiten studieren! Viele werden ihre Pflichten, ihre

menschlichen Ideale und Beschäftigungen verlassen, um die Dinge des Geistes zu verinnerlichen.

45. Wie viele Kritiker werden sich gegen den Spiritualismus erheben, wie viel Verfolgung, wie viele Denunziationen und Verleumdungen werden über ihn herfallen! [Offb 20.9] Doch die Apostel des Herrn werden den Spiritualismus gewissenhaft ausüben und die Wahrheit aussäen, und diese wird die – über nicht Tage, nicht Jahre, sondern – über Jahrhunderte in ihrer tiefen Lethargie Schlafenden aufwecken.

46. Und einige von euch, die mir zuhören, die dann Teil jener Apostelschar sein werden, werden jenen armen, eingeschlafenen und 'toten' Geistwesen, die sich in den verschiedenen Religionen befinden, das nötige Licht und die nötige Kenntnis geben, um sie aufzuwecken, indem ihr sie aus Schutt und Asche herausholt, von ihren Götzen entfernt; sie zum Leben des Geistes aufrichtet, zur Freiheit, die das Trinitarisch-Marianisch-Spiritualistische Werk anbietet.

47. Welche Zeiten des Kampfes und der Revolution erwarten 'Israel' und die Menschheit, Geschwister! Alle werden dann über den Geist, über Gott und das Gesetz sprechen. Die Menschen werden diskutieren, sich (mit Worten) zerreißen und einander beschmutzen. Doch ihr werdet nicht daran teilnehmen, Volk, denn ihr habt schon viel darüber diskutiert, einander zerrissen und entweiht. Und diese Zeit wird für euch vorüber sein.

48. Niemals werdet ihr den Namen Gottes und das Gesetz ohne Respekt aussprechen, und wann immer ihr es tut, soll es mit Ehrfurcht und zur gegebenen Zeit geschehen. Dann werdet ihr die wahren Apostel sein, die Arbeiter des göttlichen Werkes, die Sämänner des Spiritualismus und der Vergeistigung und somit des Friedens; und die Nationen, Völker und Institutionen werden erschüttert werden.

49. Wenn das Königsgestirn das Gesicht der Welt an einem neuen Tag erhellt, der nicht mehr dem Jahre 1950 angehört und an welchem die Kundgabe des Vaters nicht mehr durch das menschliche Verstandesorgan sein wird, werdet ihr die Abwesenheit und einen tiefen Schmerz empfinden, und ihr werdet nicht wissen, wann ihr mit eurer Arbeit beginnen sollt. Doch wir haben rechtzeitig mit euch über diese Dinge gesprochen, damit dies nicht geschieht, damit das 'Volk Israel' sich von nun an zubereitet.

50. Wenn eure Augen Tränen vergießen, so möge es im Stillen sein, doch gebt euch aus keinem Grund der Verzweiflung hin, denn dies würde euren Mangel an Vergeistigung anzeigen, euren Mangel an Erhebung und Kenntnis, jener grundlegenden Kenntnis, dass Er immer, sogar noch tiefergehend als jetzt, unter euch sein wird.

51. Der Friede des Vaters sei mit euch!

Erläuterung 24

Themen: Rückfall Israels – Medizin – Fluidum - Heilung durch das Wort

1. Die Tatsache, dass sich die Göttlichkeit in dieser Dritten Zeit durch den Menschen kundgibt, ist für Gott ein natürliches Geschehen, für den Menschen jedoch außerordentlich.
2. Allein die Gegenwart des göttlichen Strahls, des durch das menschliche Verstandesorgan bekundeten Wortes, hätte genügt, um die Aufmerksamkeit der Menschen aller Welt in dieser Zeit an sich zu ziehen. Allein die Gegenwart seines Wortes hätte genügt, um die härtesten Herzen zu bewegen, um die Geistwesen*, die am meisten vom Licht entfernt sind, zu erschüttern.
3. Doch dieses Volk hat nicht begriffen, und hat beurteilt, dass die Gegenwart des Meisters und seines Wortes weder genügend Macht noch Anziehungskraft haben, um die Menschenscharen heranzuführen. Es hielt es für nötig, Altäre aufzurichten, Leuchter anzuzünden, Bilder aufzuhängen, Riten und Zeremonien zu erschaffen, um auf diese Weise dem Werk des Vaters die Form einer Religion zu geben. Und als es all das hatte, meine Brüder und Schwestern, lud es die Menschen dazu ein, die Kundgabe des Vaters in dieser Zeit kennenzulernen.
4. Ist der Vater in dieser Dritten Zeit etwa gekommen, um die Menschen einzuladen, eine Religion zu betreten? Hatte der Vater es nötig, für seine Wiederkunft in dieser Zeit innerhalb einer Organisation zu erscheinen, gleich jener, die die Menschen zu erschaffen gewöhnt sind?
5. Nein, meine Brüder und Schwestern, der Meister hat keine materiellen Altäre mitgebracht, noch kam seine Hand, um Leuchter oder Fackeln mit materiellem Feuer zu entzünden. Er kam nicht, um die Menschen um Blumengaben, noch Geldspenden zu bitten, und noch weniger, um materiellen Lohn für seine Wunder und Wohltaten zu erhalten.
6. Der Herr kam im Geiste, im Wort, im Lichtstrahl, einfach so, um einmal mehr seine Lehre, sein Gesetz, sein Werk zu bekunden.
7. Weshalb meint ihr, dass es nötig sei, dieses Licht zu verbergen und die Gegenwart des Vaters mit materiellen Dingen zu schmücken, wenn Er die Schönheit aller Schönheiten ist, die göttliche Musik, das geistige Konzert? Er ist doch Harmonie und Vollkommenheit, Herr aller Eigenschaften und aller Vollkommenheiten, die Er durch das menschliche Verstandesorgan, obwohl dieses so begrenzt ist, bekundet hat.
8. Wie wenig habt ihr die Gegenwart des Vaters wertgeschätzt und wie wenig wird das Werk des Herrn geschätzt! 'Israel' hat auf den Fanatismus und die Abgötterei zurückgegriffen, und indem es sich dieser bediente, hat

es die Geistige Lichtwelt vermaterialisiert, ebenso den göttlichen Balsam, und hat diesen mit der egoistischen Wissenschaft der Menschen vermischt, um damit die Kranken und Leidenden anziehen zu können.

9. Wenn ihr nach dem Weggang des Meisters Ende 1950 weiterhin dem Fanatismus und der Abgötterei verhaftet seid, mit welchem Recht werdet ihr dann zu den Religionen treten können, um dieselben Praktiken, die (auch) ihr ausführt, als Fehler zu bezeichnen?

10. Mit Händen, die durch das Silber befleckt sind, und mit durch Geldmünzen befleckten Herzen – mit welchem Recht könnte dieses Volk diese Verfehlungen, die allen Religionen anhaften, korrigieren?

11. Es soll keine Diskussionen inmitten der Gemeinde geben wegen der Tatsache, dass alle Objekte und materiellen Praktiken, mit welchen die Gottesverehrung 'Israels' verunreinigt worden ist, abgeschafft werden sollen. Denn es sollte darüber bereits eine einheitliche Auffassung herrschen, dass das Unnötige beseitigt wird, welches der Fanatismus und die Abgötterei ist.

12. Die Menschen sollen in euch eine uneingeschränkte Ehrerbietung gegenüber der Göttlichkeit sehen, sie sollen in euch Vergeistigung, Tatkraft, Eifer und Liebe sehen. Sie sollen, wenn sie euch ausforschen und sogar in eure innerste Privatsphäre eindringen, ein tugendhaftes, schlichtes und moralisches Leben im Menschlichen, ein rechtschaffenes und geradliniges Leben im Geistigen und eine erhobene Ausübung und geistige Verehrung sehen.

13. Sie sollen sehen, wie ihr die Menschenscharen immer mit Liebe behandelt, energisch nur, wenn es unerlässlich ist, ohne sie jemals mit Grausamkeit oder Ungerechtigkeit zu verwirren, indem ihr diese Liebe und diesen wohlverstandenen Elan nutzt, um die Menschen auf den guten Pfad zu bringen.

14. Ihr, die ihr Stimmträger der Göttlichkeit gewesen seid, werdet nach 1950 auf Erden weder glorifiziert, noch von den Menschenmengen gelobt oder durch die Menschen als etwas Heiliges angesehen werden.

15. Ihr sollt den Fanatismus und die Abgötterei meiden und sollt auf dieselbe Weise wie der Meister – als Er sich durch euch kundgab und sagte, dass Er durch sündige Körpermaterie sprechen würde – der Welt weiterhin sagen, dass ihr nicht gerecht seid, dass ihr unvollkommen seid, euch aber, da ihr vom Vater erwählt worden seid, bemüht, um eure sowohl geistige als auch menschliche Verfassung zu verbessern.

16. Das geistige Volk soll immer ein Richter seiner selbst sein, ein Richter seiner eigenen Arbeiten, denn ihr sollt mit dem, was ihr getan habt, nicht zufrieden sein.

17. Gebt jenem, der sich euch am demütigsten annähert, immer mehr, und gebt dem Ungebildetsten und Unbedeutendsten eure beste Frucht. Bewahrt eure besten Worte nicht für jene auf, die gut gekleidet zu euch kommen, mit besserer Bildung oder mit repräsentativem Auftreten in ihrer Persönlichkeit.

18. Gebt allen gleich, macht keinen Unterschied, bei niemandem, und bringt einander als 'Arbeiter' Nächstenliebe und Einigkeit entgegen.

19. Bedenkt, Brüder und Schwestern, dass unter den geistigen Lichtwesen, die euch beschützen, eine vollkommene Harmonie herrscht, eine wahre Brüderlichkeit. Unter uns findet ihr keine Spaltung, keine Kritik noch fehlende Nächstenliebe, denn wir lieben uns mit derselben Liebe, mit der uns unser Vater liebt, und wir respektieren die Mission und die Arbeiten der anderen. Wir sind keine Richter der anderen, sondern wir helfen einander im Geiste, wir erleichtern uns die Arbeit. Wir vereinigen uns in den großen Kämpfen und lieben uns immer einander.

20. Wenn ein Kranker sich diesem bescheidenen Wesen annähern und mir sagen würde: „Bruder, ein anderes geistiges Wesen hat mich behandelt und ich habe keine Erleichterung empfunden; so komme ich nun zu dir, damit du mich behandelst.“ Wäre es recht, wenn ich ihm sagen würde, dass jene Behandlung nicht richtig war? Wäre es gerecht, wenn ich vor jenem Unschuldigen, vor jenem Kranken, einen geistigen Bruder blamieren oder auch⁸⁴ die Arbeiten eines anderen 'Arbeiters' in Zweifel ziehen würde?

21. Nein, meine Brüder und Schwestern; doch wie oft haben wir beobachtet, dass die Kranken zu verschiedenen 'Geschwistern' gehen im Verlangen nach Heilbalsam, und wenn sie ihn nicht finden, weitersuchen, bis sie ihn bei einem anderen 'Arbeiter' finden, und wie dieser sich darauf etwas einbildend sagt: „Siehe, was die anderen nicht tun konnten, was andere 'Arbeiter' nicht erreichten, habe ich getan.“

⁸⁴Im spanischen Text steht hier *'und'* statt *'oder auch'*.

Die Übersetzer haben sich für diese Änderung entschieden, weil sonst der falsche Eindruck entstehen könnte, dass ein geistiger Bruder (aus der Geistigen Lichtwelt) im Zusammenwirken mit einem (inkarnierten) 'Arbeiter' ein materielles Heilmittel ('materielle Substanz' oder auch Handauflegen usw.) zur Anwendung bringen könnte, obwohl gegebenenfalls eine Heilung durch 'das gute Wort, das geistige Fluidum, das Licht, die Essenz' (→ Vers 24+26), d. h. über den Geist, die rechte Art der Heilung ist. Das ist auch eine Erklärung für die lang dauernden Leiden Hiobs (→ »Das Buch Hiob« in der »Bibel«):

Als sein Glaube und seine demutsvolle Gottestreue genügend geprüft und gefestigt waren – mit anderen Worten: als seine geistig-seelische Reifung genügend fortgeschritten war – konnte auch sein Körper heilen.

22. Unwürdig ist es, dass dies in der brüderlichen Gemeinschaft der 'Arbeiter' geschieht.

23. Wenn ein geistiges Wesen einen Rat gibt, so soll er nicht hinterfragt, noch soll es unterbrochen werden. Wie oft wird uns diese Verletzung angetan, wenn wir einen Kranken mit der Kraft des Wortes heilen. Man sagt uns: „Was dieser Bruder benötigt, ist Heilung, nicht Worte.“ Wobei wir ihnen doch die Heilung durch das Wort übermitteln, denn sie sind krank, weil sie nach Wahrheit und Liebe dürsten, und weil ihre Krankheit mehr als materieller Mittel moralischer Stärke und geistiger Anregung bedarf.

24. Wie viele Kranke gibt es, die keiner materiellen Substanz bedürfen, sondern der in Zärtlichkeit, Erbarmen und Liebe ausgegossenen Essenz! Wie viele verwirrte Wesen, wie viele verstörte und besessene Wesen benötigen nur einen Lichtstrahl, um die schlechten Einflüsse, die sie heimsuchen, zu beseitigen!

25. Weshalb dann von uns das erbitten, wessen der Kranke nicht bedarf?

26. In diesem Werk habt ihr gelernt, dass das Wichtigste bei der geistigen Heilung, das gute Wort und das geistige Fluidum ist, alles andere ist nebensächlich. Die materiellen Medikamente sind sekundär, denn irgendein Arzt kann sie verordnen, dies ist sein Auftrag, die Linderung auf der körperlichen Ebene. Wir kommen, den Meister unterstützend, mit einer anderen Mission, (nämlich) um zuerst mit unserem geistigen Fluidum und mit dem Wort der Wahrheit, den Geist* zu heilen; und da dies das Wichtige ist, wird der Körper darüber hinaus noch heilen.

27. Was nützt es dem Körper voll falschen Wissens zu sein, voller Eitelkeit, Materialismus, materiellem Reichtum? Was nützt es ihm, materielle Größe zu haben und einen scheinbar gesunden Körper, wenn sein Geist krank ist?

28. Lasst also zu, dass wir auf dieser Welt Nächstenliebe erteilen. Seht, wie viele sich uns mit ihren Gebrechen, mit ihrem Aussatz, mit ihrem großen Leiden nähern, und seht wie sie, während sie unsere Worte der Wahrheit vernehmen, den Staub der Erde mit ihren Tränen benetzen; jede Träne ein Schmerzensstrom, ein riesiger Strom an Leiden.

29. Lasst zu, dass die Augen der Menschen Tränen vergießen, lasst zu, dass die Schmerzensquellen der Menschheit sich über ihre Augen ergießen, damit das Herz zur Ruhe kommen kann, damit es von so viel Schmerz gereinigt werden kann, damit es sich von jener Last, die es bedrückt, befreien kann.

30. Seht, wie sich jene Herzen, die sich der Geistigen Lichtwelt anvertraut haben, voller Dankbarkeit erheben – jener Geistigen Lichtwelt, die als höchstes Ideal ihre (der Menschen) Rettung und ihr Glück im Sinn hat.

Seht, wie sie beglückt ihren Weg gehen, mit neuer Hoffnung in ihrem Gesichtsausdruck, wieder aufgerichtet mit Optimismus und Glauben, um sich dem Kampf in der Welt zu stellen.

31. Wir werden weiterhin durch das Wort heilen, bis die Stunde schlägt, in welcher der Vater in seiner unbeugsamen Gerechtigkeit zu uns sagt: „Der letzte Augenblick ist eingeläutet, und Ihr werdet euch nicht mehr durch das menschliche Verstandesorgan kundtun. Ihr werdet als Schutzgeister und als Beschützer der Menschheit zurückbleiben, als unsichtbare Führer 'Israels', als himmlische Heerscharen, die auf der rechten Seite meines Volkes wachen werden, es in seinem Kampf beschützen und von Geist zu Geist beraten werden, mittels der Eingebung, der Inspiration und der Offenbarung.“

32. Wehe jenen 'Fakultäten'⁸⁵, die uns nach 1950 (noch) anrufen! Denn wir werden uns niemals unter ihnen einfinden; denn nicht *wir* werden es sein, die im Widerspruch zu den vollkommenen Befehlen des Vaters stehen werden. Wir werden nicht jene sein, die die Menschenscharen verwirren werden.

33. Wenn ihr euer Gehirn, das dann durch die Hand des Vaters verschlossen wurde, öffnet – wisst ihr, 'Arbeiter Israels', wessen ihr euch aussetzt? Könnt ihr euch etwa vorstellen, wer euren Ungehorsam ausnützen wird? Wer wird dann durch die Pforten eures Verstandes hindurchdringen?

34. Ach, Brüder und Schwestern, ach, ihr 'Arbeiter'! Denkt tief über das nach, wovor wir euch warnen und bildet den festen Vorsatz, zu gehorchen und euch zu vergeistigen.

35. Ihr sollt für die neuen Generationen gute Vorbilder sein. Ihr seid für sie verantwortlich, belehrt sie deshalb und lasst nicht zu, dass sie fanatisch oder götzendienerisch werden. Sie sollen bei euch keine Makel oder Spaltung sehen.

36. Wie werdet ihr ihnen die wahre Vergeistigung lehren? Indem ihr das geistige Gebet in eurem Heim ausübt, in den Augenblicken der Gefahr, in den Situationen großen Kummers für euch, in den Prüfungen. Ihr sollt ihnen die Zwiesprache von Geist zu Geist lehren, wenn ihr sie ausübt, und Wert legen auf ihre Träume, ihre Inspiration, indem ihr sie über die Dinge des Herrn sprechen lasst.

37. Lest in eurer Mitte die Schriften der Unterweisungen und Botschaften der Geistigen Lichtwelt. Bringt ihnen das Wort des göttlichen Meisters und nähert sie allem Geistigen an, aber tut es mit Feingefühl, denn die Kinder neigen aufgrund ihres geringen Alters dazu, gegenüber den

⁸⁵ Siehe dazu: Erläuterung Nr. 3 in der Fußnote 19 bei Vers 9

geistigen Dingen gleichgültig zu sein. Ebenso verhält es sich bei der Jugend aufgrund ihrer menschlichen Illusionen und Ziele.

38. Seid taktvoll, damit ihr sie nicht ermüdet oder langweilt. Doch ihr sollt deshalb nicht aufhören, über sie zu wachen und sie zu lenken, indem ihr für sie wacht und sie auf den Weg führt.

39. Doch erinnert euch daran, dass – so wie ihr verantwortlich seid, da ihr vieles vom Herrn vernommen habt – auch diese Kleinen, die den göttlichen Meister durch eure Worte und die Schriften vernehmen, große Verantwortung tragen. Und da sie die Geistwesen mit großer Erhebung, die großen Propheten, die großen Apostel sind, tragen sie große Verantwortung. Ihr sollt nicht erlauben, dass sei eitel werden oder glauben, höherstehend zu sein.

40. Erinnert euch daran, und lehrt es so euren Kindern, dass, um im Geiste groß zu sein, ihr in der (Körper-)Materie klein sein müsst.

41. Seid demütig und sanft, eure Demut sei aber ehrlich und nicht vorgetäuscht.

42. All dies und noch viel mehr sollt ihr den neuen Generationen lehren, denn sie werden in den kommenden Zeiten für dieses Werk, den Spiritualismus, verantwortlich sein.

43. Der Friede des Herrn sei mit euch!

Erläuterung 25

Themen: Weizen und Unkraut – Mission - Kreuz und Glück - Schmerzensweg

1. Die Zeit ist günstig, damit sich jenes göttliche Gleichnis erfüllt, das besagt: „Den Weizen und das Unkraut muss man zusammen wachsen lassen, um sie dann auszureißen, wenn beide sich in der Reife befinden. Denn es ist gefährlich zu versuchen, das Unkraut auszujäten, wenn der Weizen noch nicht reif ist, da auch der Weizen abgerissen werden könnte.“
[Mt 13.24-30 + 36-42]

2. Dies ist geschehen: Der Weizen ist eure geistige Stärke, euer Vorwärtskommen und Fortschritt, eure Festigkeit auf dem Wege, euer Glaube an den Spiritualismus und die Entwicklung und – obwohl sie relativ sind – eurer geistigen Gaben und Fähigkeiten. Das Unkraut ist die Widerspenstigkeit, der Materialismus, alles Überflüssige, das Nichtwissen, der Traditionalismus, die Gewohnheiten, die der Lehre des Herrn fremd sind, der Fanatismus und die Abgötterei.

3. Alles ist zusammen gewachsen, doch siehe, nun ist der Herr mit der Sichel seiner Gerechtigkeit in der Hand gekommen und hat den Weizen und das Unkraut zu gleichen Teilen abgeschnitten. Den Weizen wird Er zu seiner Rechten stellen, und das Unkraut wird Er ins unauslöschbare Feuer werfen.

4. Seht, Brüder und Schwestern, wie diese Zeit gekommen ist, und wie die einen wie die anderen durch die göttliche Sichel [Apk 14.14-20] aufwachen werden, und es wird nicht der Mensch sein, nicht einmal die Geistige Lichtwelt, die dieses Werk tut.

5. Seid jene, die in dieser Zeit das gute Fundament legen, den Weg ebnen, seid das würdige Vorbild, dem die zukünftigen Generationen Folge leisten und es nachahmen. Seid die Wegbereiter des Spiritualismus und der Lehre des Heiligen Geistes. Seid in den Gegenden und Nationen demütige Apostel und Meister. Unter euch soll es keinerlei Prahlerei geben, damit ihr auf diese Weise diese hohe Morallehre mit einem einzigen Wort⁸⁶ und mit eurem Leben auf allen Wegen lehrt.

6. Vorwärts, meine Brüder und Schwestern! Das Werk des Vaters verheißt euch große Dinge. Es werden neue Generationen kommen, die die Stimme des Vaters nicht mehr durch menschliche Vermittler vernehmen werden, die aber durch euer Vorbild, durch die Schriften und die Zwiesprache von Geist zu Geist in der geistigen Entwicklung noch viel weiter sein werden.

⁸⁶ Mit ›einem einzigen Wort‹ ist hier ›eine einheitliche Lehre‹ gemeint.

7. Und nach diesen Generationen werden andere und wieder andere kommen, bis das Reich Gottes, das Himmelreich, wirklich im Herzen der Menschen lebt. Das wird der Gnadentag sein, wie es der Vater gesagt hat, der Tag des Friedens und des Guten. Es wird der Tag sein, an welchem der Mensch durch eigene Verdienste, durch seine geistige Anstrengung, durch die Erfüllung seiner Bestimmung und seiner Wiedergutmachung, durch die geistige und materielle Regenerierung erreichen wird, dass dieser Planet zu den Welten größeren Lichts aufsteigt. [Apk 21.22-27]

8. Diese Erde wird nicht mehr das Tal der Tränen noch der Verbannung sein [Apk 22.3-5), sondern es wird eine Welt sein, die durch hohe ⁸⁷, unbesiegbare Geistwesen bewohnt sein wird, und dann werden zurückgebliebene Geistwesen auf diesen Planeten gelangen, um bekehrt zu werden, verstörte Geistwesen, damit sie hier das Licht finden.

9. In dieser Zeit wird die Welt eine Leiter für die Geistwesen sein.

10. Ihr habt eine sehr wichtige Mission auf Erden ⁸⁸ zu erfüllen. Und deswegen müsst ihr in Ruhe und tiefgehend darüber nachdenken, was ihr tut und was ihr tun werdet.

11. Ihr könnt eurer Bestimmung nicht aus dem Wege gehen, ihr könnt die Mission, die der Vater euch anvertraut hat, nicht verkennen, denn ihr seid in euch selbst diese Gaben und diese Bestimmung; und könnt ihr etwa vor euch selbst fliehen? Niemand kann sich von sich selbst entfernen. Denkt deswegen nach: Diese geistige Bestimmung ist die schönste Phase eurer Existenz, ist die höchste und edelste Mission von all jenen, die der Herr euch anvertraut hat, und ist zugleich die wirklichste und unendlichste Gnade, Glück und Befriedigung, die der Vater für euch erschaffen hat.

12. Weshalb dann also vor so viel Gnade, vor so viel Liebe und so viel Leben flüchten?

13. Weshalb zieht ihr die unsicheren Wege der Welt vor, die betrügerischen Vergnügungen der Erde, die Routine, die Trägheit, die Monotonie dieses Lebens, das mehr Tod ist als Leben?

⁸⁷ Spanisch: ›elevado‹ = ›hoch; erhöht; erhaben‹. Hier im Sinne von ›in hohem Maße entwickelt‹ bzw. ›zubereitet und aufgestiegen‹.

⁸⁸ Spanisch: ›que desempeñar sobre el haz de la Tierra‹ hier übersetzt mit ›auf Erden erfüllen‹, wobei laut Wörterbuch für ›haz‹ = ›I Garbe; Bund; (Reisig-, Strahlen- usw) Bündel II Vorderseite ...‹ steht. In einer anderen Bedeutungsvariante, bei der ›Bund‹ sinnbildlich für ›Bündnis‹ steht, könnte die Auslegung und Übersetzung auch lauten: ›den Bund der Erde (mit den Menschen) zu erfüllen.‹ Dies würde gut zum Kontext im folgenden Satz und auch in den Versen 24 bis 26 passen, in denen es heißt, dass die ganze Erde und die gesamte Schöpfung Tempel Gottes und heilig ist.

14. Das Kreuz muss auf sich genommen werden! Jenes Kreuz der Liebe und des Friedens, das Leben und Nahrung ist, das die Herrlichkeit jedes einzelnen von euch ist. Nehmt euren Platz ein, eure Mission, euer Amt mit all der Liebe, die in eurem Geist vorhanden ist; und dann studiert und meditiert tief über das Werk des Vaters.

15. Dringt mit dem geistigen Studium in jede einzelne seiner Unterweisungen und Worte ein, und studiert gründlich jede Phase des Werkes des Herrn. Beurteilt in Ruhe alles, was ihr in der Mitte eurer Versammlungen seht, damit ihr das Gute, das Vollkommene annehmt und alles, was unvollkommen und unrein ist, von euch weist, damit ihr die Meister und das Vorbild der Menschheit seid, indem ihr nicht nur mit dem Wort, sondern auch mit euren Taten Zeugnis ablegt.

16. Übt es (das Werk) im Schoße eurer Heime aus, setzt es mit euren Kindern um, mit euren Eltern, mit euren Geschwistern. Praktiziert das Werk des Vaters in den schwierigen Momenten eurer Existenz, in den Prüfungen und meditiert in jeder einzelnen, bevor ihr euch der Verzweiflung, der Ruhelosigkeit, der Angst und der Hoffnungslosigkeit hingebt. Lasst nicht zu, dass all dies sich eures Herzens bemächtigt.

17. Meditiert, und in dieser Meditation werdet ihr erkennen, dass ihr beten müsst, dass ihr euch mit Demjenigen in Verbindung setzen müsst, Der alles kann, mit Demjenigen, Der Weisheit und Liebe ist, mit Demjenigen, Der der starke Arm und der Weg ist, und dann werdet ihr durch das Gebet große Erleuchtung für euren Geist und für eure (Körper-)Materie erlangen. Wenn ihr diesem Rat folgt, wird sich der ungewisse Weg in einen ebenen und leuchtenden Weg verwandeln. Die bittersten Prüfungen werden gelindert werden, und die Konflikte und Probleme, die keine Lösung zu haben schienen, werden sich auflösen.

18. Daher, Brüder und Schwestern, übt diese Lehre mit euren Freunden aus, inmitten eurer Gesellschaft, in eurer menschlichen Arbeit, nun ja, auf allen Wegen eures Lebens, und ihr werdet sehen, wie groß sie ist, wie viel Wert sie euch gibt und wie sehr ihr auf dem Pfad voranschreiten werdet.

19. Setzt die Lehre auf diesem Weg um, denn sie ist Amboss und Meißel, sie ist die Gelegenheit, die der Vater euch schenkt, um euch zu läutern, und wenn die Scharen, die Menschenmengen, die der Herr angekündigt hat, an die Pforten des Neuen Jerusalem klopfen, dann werden die Bewohner derselben, die trinitarisch-marianischen Spiritualisten, die Jünger des Heiligen Geistes standfest auf ihren Posten stehen [Apk 3.12] mit ihren Worten voller Kraft und Macht, weil ihr Herz auf jede einzelne der Prüfungen zu antworten weiss und eine Quelle an Barmherzigkeit und Liebe sein wird.

20. Das Heim eines jeden von euch wird ein Tempel sein, ein kleines Heiligtum, in welchem weder das Vorurteil noch die Unwissenheit, der Fanatismus oder der Götzendienst herrschen werden. Die reinsten und schlichtesten Gewohnheiten werden in den Heimen meiner Kinder Israels vorherrschen, und dort wird die Anerkennung der einen gegenüber den anderen wahrhaftig sein.

21. Dann werden der Hunger und der Durst der Menschheit in eurer Mitte gelindert werden, denn die Menschen werden das gute Vorbild und die gute Anregung haben, wenn sie eure (Auftrags-)Erfüllung sehen.

22. Ihr werdet der Welt die Vergeistigung demonstrieren und ihr das Werk des Vaters zeigen, die Offenbarung des Heiligen Geistes, das Buch der Dritten Zeit. Eure Mission ist sehr groß, da durch euch, die ihr die Apostel der Dritten Zeit und das belehrte Volk seid, der Spiritualismus bis zu den Enden der Erde verbreitet werden wird.

23. Brüder und Schwestern, wenn der Spiritualismus sich auf der Erde etabliert hat, wird er der Menschheit zeigen, dass die Hand des Menschen den Tempel des Herrn nicht errichten kann, da – wo immer der Mensch sich auch befindet – dort der Tempel ist.

24. Die Menschen werden dann wissen, dass alle Geschöpfe des Herrn innerhalb des Tempels Gottes leben, wohnen und existieren, da dieser seine Schöpfung ist, die unendliche Welt, in welcher sich alle Naturreiche befinden, alle Dinge, die durch die Hand des Herrn gemacht wurden.

25. Alle Dinge, die durch den Vater geschaffen wurden, sind heilig: Der Staub, auf den die Menschen treten, all die Dinge, die die Menschen sehen, sind heilig; alles, was auf eurer Welt ist, alles, was euch umgibt, ist heilig, was oberhalb und unterhalb von euch ist, ist heilig; ihr selbst seid heilig.

26. Alle Dinge sind Altäre, die sich wie eine Ehrerbietung, wie ein Brandopfer, wie eine Opfergabe zum Schöpfer erheben. Alle Dinge sprechen von der und besingen die Herrlichkeit des Herrn, und wenn der Mensch zum wahren Verständnis von all dem gelangt, dann wird er auf keinem der Wege, an keinem Ort und in keinem Moment Fehler gegenüber der Liebe und der Lehre des Vaters begehen.

27. In dieser Zeit betreten die Menschen noch immer Versammlungsstätten, in welchen sie vermeinen, sein Werk, seine Religion auszuüben. Innerhalb dieser Versammlungsstätte verhalten sie sich mit (innerer) Sammlung, barhäuptig und mit gebeugtem Angesicht, den Blick auf den Boden gerichtet, den Nacken gebeugt, die Reue auf den Lippen, respektvoll in ihrem ganzen Wesen. Doch sobald sie aus der Versammlungsstätte treten, fühlen sie sich frei und fern vom Blicke Gottes, und fühlen sich dann im Recht, Fehler zu begehen und zu sündigen.

28. Doch die Zeit wird kommen, meine Brüder und Schwestern, in der dieses Werk sich auf der ganzen Erde etabliert haben wird, und in der die Menschen aufgrund dieser Lehre zur Vergeistigung kommen werden, und während des Betens, Ergründens und Verstehens, werden sie die großen geistigen Dinge entdecken, die sie erfreuen und erheben werden, und sie werden sich für immer von den Wegen der Unwissenheit und des falschen Kultes ⁸⁹ entfernen.

29. Die Menschheit hat bis heute Etappen großen Schmerzes durchschritten, ein Schmerz, der so unermesslich ist, dass die Menschheit noch größere Schmerzen und Prüfungen sich nicht vorstellen kann. Doch die Geistige Lichtwelt sagt euch: Es gibt noch bitterere Kelche, noch größere Prüfungen. Den Menschen erwarten noch Ausrufe tieferen Schmerzes, als diejenigen, die bis jetzt aus ihrem Herzen hervorgegangen sind. [Apk 16.16-21]

30. Es ist nötig, dass ihr euch zubereitet, damit ihr nicht zu jener Anzahl gehört, die solch bittere Kelche werden leeren müssen, und damit ihr nicht fluchen noch in Verzweiflung eure Haare raufen müsst; damit ihr nicht an Hunger, noch Kälte, Durst oder Schmerz zugrunde gehen müsst.

31. Doch wenn diese schreckliche Zeit gekommen ist, und ihr euch innerhalb dieser Lehre beschützt fühlt, so sollt ihr angesichts des universellen Schmerzes und der so großen Prüfung [Mt 24.21], die die Menschheit erwartet, nicht gleichgültig bleiben. Sondern ihr sollt durch eure Entwicklung, durch euer Verständnis und eure Vergeistigung alle Fasern eures Geistes und eures Herzens empfindlich machen, um die Menschen zu lieben, um für sie zu beten und zu weinen, und damit ihr mit Gelassenheit und Glauben sie auf dem Schmerzensweg stützt, indem ihr unablässig wie gute Arbeiter arbeitet, wie gute Soldaten kämpft, um ihnen den Frieden zu bringen und zu vertreiben den Krieg, die Pest und den Tod.

32. Der Friede des Herrn sei mit euch!

⁸⁹ Siehe Fußnote in der Erläuterung 23 bei Vers 10.

Erläuterung 26

Themen: Verwirrten Geistwesen im Gebet beistehen

1. Brüder und Schwestern, als die in der Dritten Zeit vom Vater Auserwählten (und) als Geistwesen, die für einen mit der Göttlichkeit geschlossenen Vertrag verantwortlich sind, besitzt ihr seit langer Zeit großes Licht in eurem Geiste. [Mt. 5,14]
2. Dieses geistige Licht ist nicht wie das materielle Licht, welches die irdischen Dinge beleuchtet und sichtbar macht. Das Licht des Geistes erhellt die tiefen geistigen Dinge, erleuchtet die Intelligenz und belebt die Empfindungen des Geistes.
3. Deshalb ist das Licht eures Geistes genau genommen keine Flamme, kein Flackern oder Funke, wie ihr es beim Feuer oder im materiellen Licht sehen könnt.
4. Das geistige Licht ist Intelligenz, Vernunft, Tugend, Frieden, Liebe, und wenn dieser Frieden, diese Liebe, diese Tugend und Kraft zu einem Geist gelangen, der ihrer bedarf, wirken sie in ihm wie eine Erleuchtung, wie ein Tagesanbruch, wie ein Blitz. Denn in jenem Augenblick durchströmt jenen Geist das Licht des Verständnisses und des geistigen Lebens, das Licht des Friedens und des Trostes.
5. Dieses Licht ist in euch sehr groß, meine Brüder und Schwestern. Alle Geistwesen aber besitzen dieses Licht, in höherem oder geringerem Maße, ohne irgendeine Ausnahme, seien sie inkarniert oder desinkarniert. Doch dieses Licht wird getrübt: durch die Sünde, die niederen Leidenschaften, den Mangel an Erfüllung in Bezug auf die geistigen Gesetze, die Unwissenheit und der widrigen Umgebung, in welche der Geist eindringt. Doch im Geist ist die geistige Lichtflamme immer vorhanden. [1. Thes. 5,5]
6. Zu allen Zeiten hat es im Jenseits eine unendliche Zahl an Geistwesen auf verschiedenen Stufen (und) mit unterschiedlichem Grad der Vergeistigung gegeben. Diejenigen, welche sich aufgrund ihrer Verwirrung im untersten Teil der Stufenleiter befanden, haben immer dazu geneigt, die Menschen aufzusuchen, denn sie neigen immer mehr zum Niederen und nicht zum Höheren, weil sie durch die Schwere des Materialismus niedergedrückt sind.
7. Gott hat erlaubt, dass jene Geistwesen, die der Menschen bedürfen, zu ihnen herabkommen, um viele Dinge zu erfahren und zu verstehen, um wieder gutzumachen und andere zur Wiedergutmachung zu veranlassen.
8. Ein großer Teil jener Geistwesen nähert sich auf der Suche nach Trost, nach Licht, nach einer Hand, die ihnen beisteht, nach Zuneigung, nach einem Herzen (und) Anteilnahme.

9. Diese vermaterialisierten, bedürftigen und verwirrten Geistwesen haben (schon) immer die Menschheit umgeben, aber noch mehr in dieser Zeit des Heiligen Geistes, in der Er mit Seinem göttlichen Schlüssel der Liebe und des Lichts die Pforten des Jenseits geöffnet hat, um die Zwiesprache zwischen inkarnierten und desinkarnierten Geistwesen, unter den Geistwesen selbst und zwischen ihnen und ihrem Schöpfer zu ermöglichen.

10. Die bedürftigen Geistwesen steigen in dieser Zeit zu den Nationen, zu den Völkern und Heimen herab. Sie suchen die Gegenden heim, umlagern die Menschen, die Kinder und jedes Lebewesen, und je nachdem, was sie (dort) sehen und hören, wird das sein, was sie von den Menschen erhalten.

11. Wenn dort, wo sie hingelangen, sich ein Abgrund der Lasterhaftigkeit befindet, nimmt ihre Verwirrung zu und sie bekommen kein Licht. Kommen sie an einen Ort des Schmerzes und des Leidens, können sie keinerlei Trost empfangen.

12. Wenn sie sich stattdessen jedoch einer Person mit einem guten Herzen nähern, mit ein wenig Vergeistigung oder unverkennbaren Tugenden, werden diese Geistwesen ihren Materialismus (und) ihre schlechten Gewohnheiten verlieren und das Licht empfangen, welches von jenem inkarnierten Geist ausgeht.

13. Wenn diese Geistwesen (aus) der Finsternis in eine Atmosphäre der Vergeistigung, der Brüderlichkeit, des Gebets und des Glaubens eindringen, empfangen sie dort Licht, Vernunft, Frieden und Stärke.

14. In dieser Dritten Zeit wissen diese Geistwesen – denn sie haben (es) bemerkt –, dass Israel, das Volk Gottes, mitten unter der Menschheit lebt; jenes (Volk), das in den Drei Zeiten das Merkmal des Vaters trägt, das trinitarische Lichtsiegel des Heiligen Geistes. Diese riesengroßen Legionen kommen eilfertig zu euch, um euch zu umlagern, nicht immer mit guter Absicht, nicht immer mit dem Wunsch, Licht zu empfangen.

15. Unter ihnen gibt es Geistwesen mit unterschiedlicher Veranlagung, so wie unter den Menschen. Die Mission, die der Vater Israel in dieser Dritten Zeit anvertraut hat, ist, allen Geistwesen Licht zu geben; nicht das materielle Licht, sondern das geistige, welches Vernunft, Friede, Trost, Wahrheit und Kraft ist, in einem Wort: das Licht der Liebe.

16. Habt ihr diese heikle Aufgabe in rechter Weise ausgeübt, meine Brüder und Schwestern?

17. Zu allen Zeiten hat (und hatte) Israel die Aufgabe, seinen Geschwistern Licht zu geben, bis der letzte der Geistwesen in seinem Wesen vollständig das Licht empfangen hat. [1. Joh. 2: 10,11]

18. Wir sehen, wie ihr eure Schlafzimmer, eure Heime und Wege mit dem Wasser, das ihr gesegnet nennt, bespritzt und (auf diese Weise) versucht, jenen verwirrten Wesen Licht zu geben.

19. Welches Licht kann ein Geist von euch empfangen, wenn ihr nicht die Barmherzigkeit fühlt, die ihr diesen Bedürftigen entgegenbringen sollt? Was könnt ihr geben, wenn zum Zeitpunkt der Ausübung eurer Mission sich weder euer Herz sensibilisiert noch euer Geist erhoben hat, wenn ihr nicht über euer Tun nachgesonnen habt, wenn ihr vermaterialisiert oder von den menschlichen Neigungen beherrscht seid? [Math. 9: 18,28-29]

20. Anstatt mit Liebe zu diesen Geistwesen zu sprechen, nehmt ihr dieses Wasser in eure Hände und verspritzt es wie Peitschenhiebe; ihr nehmt den Namen des allmächtigen Gottes, um diese Geistwesen blindlings zu geißeln!

21. Und wenn ihr eine Handvoll Kräuter in eure Hände nehmt, um die Ecken euer Schlafräume zu bewerfen, in welchen ihr fälschlicherweise die Behausung dieser Geistwesen vermutet, denkt ihr (etwa), dass sie auf diese Weise etwas von euch empfangen können?

22. Ach, meine Brüder und Schwestern, das einzige, was ihr mit all dem erreicht, ist, sie in ihrer Finsternis noch mehr zu reizen. Denn ihr beleidigt sie (damit) und sie nehmen dies als Herausforderung (an), und aufgrund ihrer Verwirrung, sind sie nicht fähig, die Kränkungen zu vergeben. Dann gehen sie mit noch größerer Wut/Hartnäckigkeit in ihrer Verfolgung gegen euch vor.

23. Anstatt Licht zu geben, habt ihr Verwirrung gestiftet, welche Finsternis ist.

24. Wir wiederholen (für) euch: Das Licht des Geistes ist Liebe, Frieden, Barmherzigkeit, Trost und Stärke.

25. Wenn ihr euch von Geistwesen der Finsternis umgeben seht, sei es in euren Heimen, auf euren Wegen oder in(nerhalb) eurer eigenen Person, wie könnt ihr (dann) diesen Geistwesen auf wirksame Weise Licht geben?

26. Ihr werdet ihnen das Licht mittels des geistigen Gebets geben, danach durch eure Barmherzigkeit, und später, indem ihr tugendhaft lebt und die guten Sitten und die Moral in eurem Leben ausübt. Und wenn sie – die mit euch leben und euch ununterbrochen beobachten – dann sehen, dass ihr durch eure Tugend stärker seid als sie mit ihrer Schlechtigkeit, werden sie sich beugen, ihre schlechten Neigungen ablegen und sich wandeln, indem sie sich eure Tugenden aneignen und euer Licht empfangen.

27. Schlagt ihnen die Tür nicht vor der Nase zu, werft sie nicht im Namen Gottes aus eurem Gemach oder aus eurem Leben hinaus. Ich sage euch noch dazu: Zieht sie an, wenn es möglich ist; tut es mit Liebe, mit

Barmherzigkeit und Frieden! Auf diese Weise werdet ihr um euch herum eine Atmosphäre wahrer Vergeistigung bilden.

28. Und diese Wesen, die sich näherten, um eure Kraft zu prüfen, um euren Geist und die Lehre, die ihr ausübt, auf die Probe zu stellen werden, wenn sie sich durch das Licht eurer Liebe und Barmherzigkeit erleuchtet sehen, sich in den Schutzwall verwandeln, der euch beschützt. Sie werden im menschlichen Leben euer Schild, eure Verteidiger und eure Freunde sein. Und wenn euer Geist die Schwellen des Jenseits überschreitet und in jene Geistigen Täler eindringt, wird er sich gefolgt und gesegnet sehen, von großen Legionen von Geistwesen umgeben, die ihn mit Liebe und Frieden empfangen werden. Und euer Geist wird erstaunt sein, sie (so) voller Licht zu sehen, dem Licht, das ihr ihnen zu geben verstanden habt.

29. Der größte Teil der Geistwesen sind verwirrt, weil sie noch nicht bemerkt haben, dass sie sich schon im geistigen Zustand befinden. Sie glauben noch daran und schwören, dass sie materielle Personen sind, und drängen darauf so weiterzuleben, wie sie es als Menschen taten.

30. Im Geistigen Tal seiend beharren sie darauf und behaupten, Menschen zu sein, denn der Eindruck, den das Fleisch in ihrem Geiste hinterließ, war sehr tief, war so stark, weil sie – versunken im Materialismus (und) den materiellen Interessen – in den Leidenschaften, der Sünde und dem Fanatismus lebten.

31. Die Unwissenheit, die sie in ihrem irdischen Leben hatten, hat ihren Geist umhüllt und dieser hatte, als der Übergang kam, den ihr den materiellen Tod nennt, nicht die Kraft, sich dieser schweren Bürde zu entledigen, von dieser schweren Last, und all dies wegen der (Körper)Materie.

32. Diese Geistwesen sind der größten Barmherzigkeit würdig, denn sie befinden sich weder völlig im Irdischen Tal, wie ihr es seid, noch vollends im Geistigen Tal, wie wir es sind.

33. Es sind Wesen, die in einer sehr traurigen Situation umherirren, doch auch noch innerhalb dieser Traurigkeit, erfährt der Geist großartige Dinge; er entwickelt sich auch und gelangt auch zum Verständnis. Seine Schwäche kann nicht ewig andauern. Diese Verwirrung kann sich auflösen, wenn sie (diese Wesen) sich einem, dem Gesetz gehorsamen Geist und Herzen nähern: einem Arbeiter des Herrn. [Kol. 1,12-14]

34. Wenn ein verwirrter Geist sich einer eurer Versammlungen nähert und der Lehre des Vaters zuhört, findet ein Sturm in seinem (geistigen) Verstande statt, der solange verwirrt gewesen war. Denn in einem Augenblick lernt er, die Kontrolle über sich zu haben und erfährt, dass er ein Geist ist, welcher einem anderen Leben angehört. Von diesem Moment an unterstellt er sich gehorsam der Führung der geistigen Lichtwelt.

35. Nicht allen Geistwesen gelingt es, ihre Verwirrung mit einem einzigen Mal loszuwerden und sie müssen noch einmal zu euch zurückkehren, um von euch all das zu lernen, was ihr vom Vater vernommen habt. Auf diese Art werden sie so viele Male zurückkehren, wie es (für sie) nötig ist.

36. Doch seid wachsam, dass – wenn sie mehrere Male zu euch zurückkehren, um zu lernen und sich von ihrer Verwirrung zu lösen – es ihretwegen sei und nicht wegen eurer mangelnden Zurüstung. Geschieht es wegen ihnen, (dann) ist es gut, dass sie die Barmherzigkeit so oft empfangen, wie sie es benötigen. Doch ihr müsst zubereitet sein, damit sie durch euch erfahren, dass das Werk des Vaters großartig ist, dass Seine Barmherzigkeit unermesslich ist, und dass Sein Auftrag, den Geistwesen in der Finsternis Licht zu geben, voller Liebe ist.

37. Nach 1950 werden wir auf unseren geistigen Wegen weiterhin Licht geben; ihr in der materiellen Welt, indem ihr das geistige Licht sowohl den Wesen in der (Körper)Materie als auch den geistigen Wesen gebt; wir vom Jenseits aus, indem wir es sowohl den Bedürftigen im "Geistigen" als auch im "Materiellen Tal" geben.

38. Und auf welche Weise werden wir dann das Licht geben? Wir sagen euch erneut: Mit unserer Liebe, mit unserer Tugendhaftigkeit, mit der Barmherzigkeit und dem Licht, welches der Herr in unseren Geist gelegt hat.

39. Vorwärts, Brüder und Schwestern! Es ist notwendig, dass ihr in Zukunft versteht, mehr und mehr Herzen anzuziehen, damit sie die Lehre des Herrn vernehmen. Lernt ihr zuerst, damit ihr später die großen Dinge des Geistes erklären könnt.

40. Beginnt, die Gaben zu gebrauchen, die der Vater euch anvertraut hat – die Gabe des Wortes, die Gabe der Intuition und der Inspiration: die des Gebets von Geist zu Geist, jene Gabe, euren Geist in andere Regionen zu versetzen, indem ihr immer die Botschaft des Friedens, der Liebe und der Brüderlichkeit mit den Nächsten weitergebt.

41. Der Friede des Vaters sei mit euch!

Erläuterung 27

Themen: Geistige Verantwortung – geistiges Gebet

1. Diese Nation hat unter den Völkern der Erde eine sehr heikle Mission zu erfüllen, denn sie wurde vom Vater ausgewählt, um in ihrer Mitte sein gesegnetes Volk Israel in Erscheinung treten zu lassen; sein starkes Volk, das die Menschen einmal mehr erschüttert sein lassen wird.
2. Seht, Brüder und Schwestern, wie jene Länder, die der Vater euch in den vergangenen Zeiten anvertraut hatte, in diesen Augenblicken in Blut und Trauer baden.
3. Palästina, das Land Kanaan, das verheißene Land, für welches Moses und die Stämme seines Volkes in der Wüste Wunder taten und Verdienste erwarben, jenes Land, in welchem euer geliebter Meister Mensch wurde, der Eingeborene (Sohn) des Vaters, in welchem Er seine Saat aufrichtete, in welchem die Apostel des Herrn Zeugen der erhabenen Lehre und seiner Unterweisungen waren, das Land, welches die göttliche Passion des Erlösers gesehen hat – heute trauert es, ist es entweiht, Brüder und Schwestern.
4. In diesem Land verschwinden die letzten Überreste, bis zur letzten materiellen Spur der Schritte des Herrn und seiner Gesandten, und so wie der prächtige Tempel Salomos verschwunden ist, ohne dass von ihm ein Stein auf dem anderen blieb, so wird die Grabkammer verschwinden, welche den Körper des Meisters für kurze Zeit beherbergte; eine Grabstätte, die zwischen den Völkern ein Objekt der Kriege, der Zwietracht und der Machtansprüche gewesen ist.
5. Glauben die Menschen, auf diese Weise die Orte zu ehren und zu achten, die sie heilig nennen?
6. Alle diese Orte werden vom Angesicht der Erde verschwinden, und der Rest des jüdischen Volkes, das in diesem Land wohnt, wird von dort entfernt werden, denn sie glauben vergeblich, Besitzer desselben zu sein, da sie nicht verstanden haben, dass das Verheißene Land eine Allegorie, ein Gleichnis ist, und dass das Land Kanaan nur sinnbildlich ihnen gehören werde.
7. Das wahre (Volk) Israel seid ihr, und ihr seid der Materie nach⁹⁰ keine Juden, sondern Israeliten im Geiste, ihr seid (geistig) aus dem Geschlecht Abrahams, Isaaks und Jakobs. Aus diesem Stamm voller geistiger Kraft⁹¹ und Stärke gingen eure Geistwesen hervor.

⁹⁰ Das heißt ›genetisch‹

⁹¹ Wörtliche Übersetzung: voller geistigem (Lebens-)Saft und geistiger Kraft (lleno de savia y fuerza espiritual)

8. Das Volk Israel wurde durch den Vater zusammengerufen, damit es sich in dieser Nation versammelt, die nicht das Verheißene Land ist, und die nur als vorübergehende Herberge für die zwölf reinkarnierten Stämme Israels in der Dritten Zeit dienen wird, damit dieses Volk seine große Mission auf dieser Erde erfülle, damit es sich hier versammle, um die Gegenwart des Vaters zu empfangen, in Erfüllung der Verheißung des Meisters, dass Er auf der Wolke kommen werde, um von Engeln umgeben seinen Strahl herabzusenden. [Lk 21.27]

9. Wenn ihr eure Aufgabe dereinst einmal erfüllt habt, werdet ihr diesen Planeten verlassen, werdet ihr euren Besitz zurücklassen und werdet, wenn es für euch möglich ist, geistige Wege begehen, und wenn dem nicht so wäre, durch geistige Wüsten gehen, immer in Richtung des Wahren Landes, dem Verheißenen Land des Geistes entgegen, dem Vaterland, das ewig auf euch wartet: Dem Reich des Herrn, dem Schoß des Vaters.

10. Wenn die irdischen Aufgaben heilig sind, die Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten oder Ämter dieser Welt, die mit der Gesellschaft eingegangen werden, mit der Familie oder mit euren Regierungen, dann begreift, wie heilig und erhaben der Auftrag ist, den ihr mit der Göttlichkeit und mit der Menschheit eingegangen seid, wie heikel die Verantwortung gegenüber euch selbst ist.

11. Ihr besitzt einen Geist, dessen Eigentümer ihr nicht seid, denn sein Eigentümer ist der Herr, und daher sollt ihr nicht nur versuchen, euren Willen mit eurem Geist zu tun⁹², sondern ihr sollt versuchen, Ihm zu gefallen, in Frieden und versöhnt mit euch selbst zu sein, euch selbst achten und euch weiterentwickeln.

12. Wie erreicht man dies? Indem man Gott und der Menschheit dient. Gott hat alles, er braucht nichts von euch, doch eure Mitmenschen, eure Geschwister, benötigen euch in den Zeiten des Schmerzes und der Prüfungen, der Verwirrung und des Chaos (sehr) wohl.

13. Auf Erden ist keine Religion mit der notwendigen Reinheit, mit der notwendigen Kraft aufgekommen, um der Menschheit die rettende Hand zu reichen. Alle Religionen sprechen vom Guten, und obwohl alle Wege sind, die zum selben Ziel führen, die einen auf eine weniger unvollkommene Art als die anderen, haben in dieser Zeit der Verderbtheit, der Zweifel und des universellen Chaos, die Schatten und Finsternisse alle diese Religionen umschlungen.

14. Und inmitten des Chaos und der Verwirrung, erhebt sich demütig, unbekannt und im Materiellen armselig, das Trinitarisch-Marianische Geistwerk, das Werk, das den tiefen Sinngehalt der wahren Anbetung zur

⁹² Den Willen des Geistes und nicht des ›Fleisches‹ zu tun, ist (nur) der erste Schritt.

Göttlichkeit hat, und welches euch die wahre Erfüllung des Gesetzes Gottes lehrt.

15. Und obwohl die Anhänger inmitten dieses Werkes nicht zahlreich sind, erscheint das Wort des Herrn trotz der Unvollkommenheit der Spiritualisten; und im Tiefgründigsten dieses Wortes, erstrahlt seine Essenz wie reinstes Wahrheitslicht, welches die eingeschlafenen Geistwesen aufrichtet, die schwache Körpermaterie stärkt, die Toten⁹³ belebt, die Sünder erneuert und die Toten mit Idealen und mit Sehnsüchten nach dem Leben der Gnaden erfüllt.

16. Ihr könnt euch von der großen Verantwortung, die ihr seit Langem gegenüber dem Vater, eurem Herrn, angenommen habt, nicht entfernen. Innerhalb oder außerhalb dieses Ortes, dieser Lehre, ob ihr erfüllt oder nicht, könnt ihr euch der Verantwortung nicht entledigen, denn sie ruht in euch, in eurem Gewissen und ist Teil eures Selbst.

17. Wer von euch kann den Willen, das Auffassungsvermögen und das Gedächtnis von sich wegschieben? Welcher Geist kann darauf verzichten, ein solcher zu sein? Niemand kann es, nichts davon könnt ihr von euch entfernen. Also könnt ihr auch nicht die Pflicht, die Mission, die Verantwortung von euch entfernen, denn sie sind Teil eures Seins.

18. Glaubt ihr, dass ihr diese Verantwortung mindern könnt, sie weniger schwer oder drückend machen könnt? Wie denkt ihr, wird es für euch leichter sein, sie zu erfüllen – auf dem Weg (des Herrn) oder außerhalb von ihm?

19. Auf jeden Fall wird euch diese Verantwortung leichter fallen, wenn ihr innerhalb des Weges wandelt, denn dort befindet sich der Kyrener⁹⁴, der euch helfen wird, das Gewicht eures Kreuzes zu tragen, das euch Licht und Stärke geben wird.

20. Wenn ihr auf dem Weg bleibt, wird diese Verantwortung auf dem Werk ruhen, auf der Gemeinde, in der Vereinigung der Gedanken und Arbeiten, denn ihr werdet nicht alleine sein mit diesem Gewicht, mit dieser Last.

21. Während jeder von euch versprengt auf seinem eigenen Weg wandelt, innerhalb des eigenen Willens, und sich davor fürchtend, den Weg der Erfüllung anzutreten, wird die Verantwortung wie ein strenger Richter auf dem Gewissen lasten, das euch keinen der angenehmen und guten Augenblicke eures Lebens genießen lassen wird.

⁹³ Sowohl die desinkarnierten als auch die inkarnierten für das geistige Leben (noch) nicht bereite ›Toten‹.

⁹⁴ Mit Kyrener, ist Simon von Cyrene gemeint, der Jesus bei seinem schweren Gang auf Golgatha half, das Kreuz zu tragen.

22. Seht, wie sehr sich euer Geist von seiner Materialität erholt in den Momenten der (inneren) Sammlung und der Loslösung von allem Irdischen, in den Momenten geistiger Übung und Ruhe, in welchen ihr euch vom Sündhaften und dem Überflüssigen entfernt, und all dies erreicht ihr durch eure (Auftrags-)Erfüllung.

23. Innerhalb eurer (Auftrags-)Erfüllung wird das Leben euch besser erscheinen, und diese Freude werdet ihr nicht nur in diesem Leben, sondern auch im jenseitigen Leben haben.

24. Nachdem ihr diese Erläuterungen ergründet habt, werdet ihr das Blau des Himmels, die Dinge eurer Welt und sogar das Licht des Königsgestirns auf eine andere Weise betrachten. Dies wird sein, weil ihr eine Stufe aufgestiegen seid, indem ihr euren Geist auf eine höhere Ebene erhoben habt, und von dort aus werdet ihr aufgrund der Ruhe eures Gewissens, die euch die Erfüllung bringt, das Leben wirklich genießen und das Schöne all dessen, das der Vater auf den Weg aller seiner Geschöpfe gestellt hat, zu schätzen wissen.

25. Ohne Dichter zu sein, habt ihr euch inspiriert, und ohne singen zu können, habt ihr gesungen. Auf dieselbe Weise sollt ihr, ohne zu verstehen zu lieben, euren Vater lieben, mit jener erhabenen Liebe, die ihr niemals in den menschlichen Gefühlen werdet finden können.

26. Der Herr entfernt von euch jede niedere Leidenschaft, die für euch schädlich sein könnte, sowohl in euren Gefühlen als auch in eurer Moral, in eurem Geist oder bei der Aufgabe, die ihr habt. Dies deshalb, weil euer eigenes Gewissen für das Gesetz, für das gesegnete Werk des Herrn arbeitet.

27. Weshalb habt ihr euch dafür entschieden, dem Vater zu dienen? Es gibt nur eine einzige Ursache, einen einzigen Grund, ein einziges Motiv, und dies ist die Liebe. Eure Hingabe dem Werk gegenüber und der Verzicht auf materielle Dinge müssen als Grundlage die Liebe zur Göttlichkeit haben.

28. Wenn ihr zu diesem Werk gekommen seid, weil ihr lebensmüde seid, enttäuscht von den (Schicksals-)Schlägen des (Lebens-)Weges, und wenn ihr vor habt, euch diesem Dienst hinzugeben in der Hoffnung, dafür materielle Gewinne vom Herrn zu erhalten, wie werdet ihr euch da irren, und wie wenig werdet ihr verstanden haben!

29. Wenn ihr im Herzen verletzt seid, weil ihr nicht gefunden habt, was ihr suchtet und ihr euch am liebevollen Herzen des Vaters anlehnt und (nun) einzig für euch Trost erhofft, so irrt ihr euch!

30. Kommt nicht zu diesem Dienst, nur um Trost für euch alleine zu finden. Ihr müsst euch vorbereiten, um diesen Trost anderen zu geben, indem ihr euch von allem Egoismus und allem Eigennutz frei macht.

31. Seht, Brüder und Schwestern: Wenn jemand unter euch wegen seiner materiellen Bescheidenheit oder seiner Nachlässigkeit im irdischen Leben, hier auf dem Weinberg des Herrn Ehrungen, Repräsentation, Titel, Größe oder Schmeicheleien erhalten möchte, um seine eigene Eitelkeit zu befriedigen, so hat er sich ganz und gar geirrt, denn innerhalb dieses Weges und dieses Dienstes, muss man der Letzte, der Demütigste sein. [Lk 14.7-11]

32. Denn im Gegenteil – wer auf diesen Weg der Erfüllung durch Liebe getreten ist und jedes Interesse an Zukunftsvorsorge abgelegt hat und sogar jegliches Interesse an seiner jenseitigen Belohnung und nur daran denkt, seinem Herrn zu dienen und zu gefallen, und der Menschheit zu dienen und ihr zu geben, ohne irgendeinen Lohn zu erwarten – dieser ist es, der es richtig macht.

33. Ihr alle behauptet, den Vater und das Werk des Herrn zu lieben. Ihr alle habt diesen kleinen Anteil an der Liebe (in euch), der genügt, um den Vater zu lieben. Ihr alle verfügt über den kleinen Anteil an Feingefühl, der genügt, um den fremden Schmerz zu empfinden. Dies ist genug, um den Weg der Entfaltung eurer geistigen Fähigkeiten anzutreten, denn ihr habt seit Langem eure materiellen⁹⁵ Eigenschaften auf eurem menschlichen Weg entfaltet.

34. Das Gebet ist das grundlegende Fundament und Beginn des spiritualistischen Volkes, denn aus dem guten Gebet gehen alle notwendigen Dinge hervor, damit ihr euch von dem Materialismus loslöst. Dies hat euch der Göttliche Meister und nach ihm die geistige Welt immer gelehrt.

35. Mit dem Gebet gelangt man zur Reinheit des Herzens und des Denkens, zur richtigen Konzentration, zur Erhebung des Geistes und zur Zwiesprache mit der Göttlichkeit, die notwendig ist, um die Inspiration des Herrn zu erhalten.

36. Wie muss das Gebet sein? Geistig, spontan, geboren aus dem Tiefgründigsten und Wahren eures Gewissens. Wenn ihr betet und in eurem Herzen keinen Eindruck noch einen Herzschlag aus Liebe zur Göttlichkeit empfindet, so sagt Ihm nicht, dass ihr Ihn anbetet und dass ihr Ihn liebt, denn in diesem Moment ist euer Herz treulos und ihr würdet lügen.

37. Wenn ihr betet, dann konzentriert euch auf euch selbst, indem ihr eure Gedanken auf Ihn lenkt. Und ihr werdet erleben, wie in kurzer Zeit euer

⁹⁵ Mit ›materiellen‹ sind die ›körperlichen‹ Eigenschaften gemeint, wie z. B. auch der Intellekt, der entgegen üblichem Verständnis nicht zum Geist gehört, sondern zum Gehirnverstand und damit zum noch eher materiellen Teil der Seele.

Gewissen zu arbeiten anfängt, indem es eure Sinne und eure Gefühle zubereitet, und wie dieses zu euch sagt: Weshalb bist du kalt, wenn du dich vor dem Angesicht Gottes befindest? Weshalb bleibst du unberührt, wenn du Ihn angerufen hast? Und diese Rückbesinnung wird bewirken, dass euer Herz erwacht, weich wird, sich bereitet und ein Akt der Reue aus ihm entspringt, mit dem ihr sagt: „Vergib mir, Herr, meine Gefühlskälte, nun fühle ich, dass ich Dich wirklich liebe, jetzt fühle ich, dass ich mich Dir hingeben möchte, ich bin ein Sünder, vergib mir!“

38. Dies ist der Akt der aufrichtigen Reue, der auf Gefühlen gründet, nicht auf Worten die durch Lippen ausgesprochen werden, (sondern) die auf wahren Inspirationen beruhen, die zur Liebe, zur Reue und zur Furcht, Gott zuwider zu handeln, anregen.

39. Dies ist das Gebet, das den Vater erreicht, denn ihr sprecht zu Ihm mit der Sprache des Herzens, der Sprache des Geistes, die Er mit Wohlgefallen vernimmt, denn die Worte der Menschen, die Lippen- und Kopfgebete gelangen nicht zu Gott.

40. Die göttliche Sprache ist die der Liebe, und wo keine Liebe ist, herrscht der Tod, und wo der Tod ist, da ist nicht Gott. Wo hingegen ein Herz mit Liebe (und) mit Reue schlägt, da ist das Leben, dort befinden sich das Feuer, der Glaube, die Hoffnung und folglich die Gegenwart des Herrn.

41. Übt also, Brüder und Schwestern, das geistige Gebet auf allen euren Wegen aus, innerhalb und außerhalb eurer Versammlungsstätten.

42. Das geistige Gebet ist der Vorläufer der Zwiesprache von Geist zu Geist.

43. Ihr müsst nicht in geistige Trance noch in einen krampfartigen Zustand verfallen, der einer völligen Regungs- und Empfindungslosigkeit gleichkommt. Diese Zustände sind einer spiritualistischen Fakultät⁹⁶ nicht würdig, die angesichts der Kraft der Geistigen Lichtwelt inspiriert, erhoben und verzückt zurückbleibt, beherrscht von den Ideen und Gedanken der Legionen des Guten, erfüllt von der Intelligenz, dem Willen und den Empfindungen, die sie aus dem Jenseits bekommt.

44. Der Körper bleibt danach natürlicherweise mit allen seinen Sinnen so hohen Umständen unterworfen, und alle Kräfte des Verstandes und das Herz konzentrieren sich, um mit und für den Geist zu arbeiten.

45. Sucht und verlangt nicht wie in den vergangenen Zeiten die gewöhnliche und vermaterialisierte Kundgabe der erhabenen Lichtwelt. Bittet nicht, dass wir einen größeren Einfluss unseres geistigen Fluidums auf eure intellektuellen und emotionalen Wesensteile ausüben.

⁹⁶ Siehe Fußnote in der Erläuterung Nr. 3 bei Vers 9

46. Das klägliche Schauspiel von krampfartig zuckenden spiritualistischen Fakultäten, verursacht durch eine körperlich-materielle Ekstase, soll es (unter euch) nicht mehr geben, denn die Geistwesen hoher Erhebung müssen sich nicht auf solch grobe Weise kundgeben.

47. Seid gehorsam und einverstanden mit dem, was wir gemäß dem Willen des Herrn durch die Inspiration und die Intuition unter euch ausgießen. Wartet nicht mehr auf äußerliche materielle Zeichen, die einer vergeistigten Fakultät unwürdig sind.

48. Mit unserer geistigen Arbeit und unseren Erläuterungen kämpfen wir, eure Schutzgeister, darum, dass aus dem verhärteten Felsen, der euer Verstand und euer Herz ist, kristallklares Wasser fließt.

49. Möge der Friede, die Einheit und der gute Wille unter euch regieren; das ist der Wunsch dieses demütigen Geistwesen, das zuerst dem Herrn und danach meinen Geschwistern dient.

Erläuterung 28

Themen: Mysterien – Trinität – verborgene Schatzkammer

1. Israel wird nicht über Mysteriöses⁹⁷ zur Menschheit sprechen. Der Geist des Menschen ist der Unwissenheit und Mysterien überdrüssig, denn er ist lange zwischen dem Zweifel und der Unentschlossenheit umhergeirrt, er ist lange in der Ungewissheit herumgewandert.
2. Ihr, das Volk Gottes, der Sohn des Lichts, sollt die Finsternis, welche die Menschheit bedeckt, nicht vermehren, indem ihr zu ihr von Mysterien sprecht und auch nicht, indem ihr ihnen die Unwissenheit zeigt.
3. Ihr werdet ihr die Fackel des Wissens, des Glaubens, der Kenntnis und der Offenbarung bringen und werdet all das erhellen, was der Geist nur in Finsternis gehüllt sah, bedeckt von einem Mantel der Unwissenheit, den sie Mysterium nennen.
4. Es gibt viele Dinge, die der Herr den Menschen offenbart hat, Dinge, die Er nicht in Geheimnisse einhüllen wollte.
5. Euch selbst, zu denen Er mit lebendigem Wort gesprochen hat, in welchem Er euch große Dinge offenbart, geschieht etwas ähnliches wie den Menschen, die in allem ein Geheimnis sehen und die mangels Gebet, Ergründung, Vergeistigung und mangels Vertiefung ins Studium der Lehre und Unterweisungen des Herrn, kein Verständnis erlangt haben für die Offenbarungen, die Er immer gemacht hat, und mit welchen Er das Nichtwissen und den Aberglauben vernichtet, die Geheimnisse auflöst und das Undurchschaubare aufhellt.
6. Der Geist des Kindes wird niemals die Weisheit des Vaters in seiner ganzen Fülle besitzen können.
7. Der Geist des Kindes wird niemals die Dimensionen des universellen Geistes des Vaters besitzen, noch wird er jemals die verborgenen Schatzkammern der Göttlichkeit ausschöpfen.
8. Doch der Vater hat für das Kind eine Fülle an Weisheit, Liebe, Gnade, Verständnis und Auffassung aufbewahrt. Und dieser Reichtum ist so groß, dass die Ewigkeit nicht reichen würde, um das Ende des Weges, welchen Gott eurem Geist gewährt, zu erreichen.
9. Unendlich ist euer Weg, wie auch eure Bestimmung unendlich ist. Und wenn ihr es nicht einmal erreicht, das Ende eures Weges zu erahnen, wie beabsichtigt ihr da, die tiefgründigen, verborgenen Schatzkammern kennenzulernen, die nur Gott kennt?

⁹⁷ Mysterium = Geheimnis

10. Fühlt in eurem Geist den Antrieb der unbeschreiblichen Freude, dass ihr nie ein ›Bis-Hierhin‹ erreichen werdet, dass ihr ewig durch die göttliche Offenbarung und den göttlichen Willen neue Dinge kennenlernen werdet, schöne Dinge, die euch in Staunen versetzen werden, Dinge, die immer zugunsten eures Geistes sein werden.

11. All dies werdet ihr aufgrund eurer Liebe zum Vater und wegen eurer eigenen Verdienste empfangen.

12. Ihr werdet nicht zur Menschheit gehen und ihr sagen, dass die Wiederkunft des Vaters in dieser Zeit kein Mysterium ist, ohne erklären zu können, weshalb Er gekommen ist, ohne zu wissen, wer ihr seid, ohne das Mysterium der Trinität, der Sieben Siegel und der Verheißung seiner Wiederkunft zu verstehen.

13. Bevor ihr die Frucht den anderen zu essen gebt, werdet ihr sie gekostet haben, und diese Frucht ist diese Lehre, dieses göttliche Wort.

14. Verwandelt euch deshalb nicht in Theologen, seid immer schlichten Geistes. Die Theologen haben nie die höchsten Wahrheiten aufgenommen, es waren die einfachen Geistwesen, die durch Offenbarung empfangen haben.

15. Hört zu und versteht: Seid die guten Jünger des Vaters. Befragt die verborgene Schatzkammer mit Respekt, mit Ehrfurcht, mit Liebe und empfangt vom Heiligen Geist nach seinem Willen. Wünscht nicht, über das hinauszugehen, was für euren Geist nützlich ist. Denn ihr empfangt vom Vater gemäß eurer Zubereitung und eurer Befähigung.

16. Wenn es nicht so wäre, hätte es nicht Drei Zeiten gebraucht für eure Entwicklung und für euer Verständnis. Eine einzige Zeit hätte gereicht, um dem menschlichen Geist all das zu geben, was er auf seiner Lebensreise benötigen würde. Doch da dem nicht so war, übergab der Vater in der Ersten Zeit, bis wohin das Auffassungsvermögen des menschlichen Geistes ihm zu empfangen erlaubte; dasselbe geschah in der Zweiten Zeit.

17. Nach dem Scheiden des Göttlichen Meisters in jener Zeit, begann für die Menschheit ein sehr großer Kampf. Die Diskussionen und Überlegungen, die Zweifel und Fragen um Jesus kamen auf, ob Er Gott sei oder nur ein Abgesandter.

18. Die Menschen fragten sich, ob der Geist Jesu oder Christi, derselbe Geist Jehovas sei oder der eines Menschen wie aller anderen, und das Studium darüber wurde für jene Geistwesen komplizierter, wenn sie dessen gedachten, dass Jesus zu ihnen von der Ankunft des Heiligen Geistes sprach.

19. Die Verwirrung wurde größer und die Menschen fragten sich: Wer ist Jehova? Wer ist Jesus? Wer ist der Heilige Geist, von dem Er zu uns

sprach? Welches Verhältnis existiert zwischen der einen Person und der anderen? Sind es drei Götter oder drei Personen? Oder sind sie ein einziger Gott?

20. Und in jedem der Zweige, die aus dem Christentum hervorgingen, entstanden diese Diskussionen. Und als sie nicht zur Aufklärung dieser Fragen kamen, nannten sie⁹⁸ es Mysterium. Und als die Menschheit, hungrig nach diesen Erklärungen, sie befragte, brachten sie die Fragen der Menschen zum Schweigen, indem sie ihnen sagen: "Dies ist ein Geheimnis."

21. Doch der Geist der Menschheit sollte voranschreiten und sich weiter entwickeln, und deshalb, fragte er weiter, sich mit jenem Beschluss und jener Definition⁹⁹ nicht zufriedenegebend.

22. Die hochrangigen Würdenträger der Religionen riefen große Konzilien ein, feierliche, vertrauliche Versammlungen, in welchen die Theologen, die sich mehr befähigt fühlten, um über die Göttlichkeit und die damit verbundenen Dinge zu diskutieren, sich versammelten, um über ihre Gründe, ihre Überlegungen und Vorstellungen nachzudenken und diese darzulegen. Danach kamen sie zu einem entscheidenden Schluss, und diesen auferlegten sie der Menschheit als ein Dogma.

23. Sie vergaßen, dass der Heilige Geist noch kommen werde, in Erfüllung der durch Jesus gegebenen Verheißung [Joh 14.26], und dass Er es sein werde, der kommen werde, um die Geheimnisse aufzuklären und die wahre Definition solch tiefgründiger Dinge zu geben.

24. Aufgrund jenes Dogmas, schreitet die Menschheit seit langer Zeit voran mit einer irrtümlichen Vorstellung, einer (falschen) Idee, die fest verwurzelt ist, die Trinität und die Göttlichkeit Christi betreffend.

25. Doch siehe, meine geliebten Brüder und Schwestern: Die Dritte Zeit ist gekommen, und die Prophezeiung hat sich erfüllt. Der Heilige Geist hat sein Licht in Fülle über jeden Geist und jedes Fleisch ausgegossen, über jede Kreatur und über alle Dinge [Joel 3,1]. Dieses Licht hat das Wunder bewirkt, dass alle existierenden Geistwesen sich aufrichten, erwachen und die verborgene Schatzkammer, die Unendlichkeit und die Göttlichkeit befragen.

26. Von Neuem sind die Diskussionen über das Mysterium der Trinität unter den Religionen und Sekten in Erscheinung getreten. Jeder glaubt, die vollkommene Definition dieser Dinge zu besitzen.

27. Jeder Theologe und jede Religion glaubt, die Wahrheit auf absolute Weise zu besitzen, und die einen vergleichen ihre Vorstellung, ihre

⁹⁸ Die Theologen (Religionsführer und -gelehrten und Priester)

⁹⁹ Definition = Begriffsbestimmung

Studien, ihre Gedankengänge mit jenen der anderen, und in keinerlei Hinsicht stellen sie sich als übereinstimmend heraus.

28. Die einen sehen die Göttlichkeit auf eine Art an, und die anderen auf eine andere. Doch wer unter ihnen allen hat Recht?

29. Der Meister hat euch Trinitarier genannt, und als solche liebt ihr Gott als Vater, als Sohn und als Heiligen Geist. Doch ihr sucht mehr nach Ihm in der Person des Sohnes, als Meister, denn ihr wisst, dass Christus Liebe ist, Unterweisung, Opfer und Zärtlichkeit ist. Ihr sucht Gott nicht oft als Vater auf, denn ihr habt von Ihm die Vorstellung eines Richters, und deswegen fürchtet ihr seine Beanstandung und seine unerbittliche Gerechtigkeit. Auch ruft ihr Ihn nicht als Heiligen Geist an, weil ihr durch euer menschliches Leben vermaterialisiert seid, und kümmert euch mehr um die moralischen und materiellen Dinge als um das Licht, die Erhebung, die Reinheit und Vollkommenheit, die verborgene Schatzkammer und die Weisheit, alles, was dem Heiligen Geist zugehörig ist.

30. Gott ist ein einziger Geist, eine einzige Person.

31. Jener, der zu euch in der Ersten Zeit sprach und euch das Gesetz übergab, ist derselbe, der in der Zweiten Zeit Mensch wurde und am Kreuz sein Opfer aus Liebe für die Menschheit vollendete. Es ist derselbe, der euch heute durch das Verstandesorgan des Menschen, in kurzer Zeit vorbereitet, damit ihr ab jetzt für immer von Geist zu Geist mit seiner Göttlichkeit Zwiesprache halten könnt.

32. Im selben Gott, im selben Geist, lebt Christus, der Meister, der Heilige Geist, der Schöpfer.

33. Jesus war einzig und allein als Mensch der Sohn Gottes, nicht als Gott.

34. Der Heilige Geist ist nicht etwas Unabhängiges, Gesondertes oder Fernes von Jehova oder Christus. Alles ist dasselbe Licht, dasselbe Gesetz.

35. Man hat euch gesagt, und so habt ihr es gelernt, dass die Trinität aus drei verschiedenen Personen und einem einzigen wahren Gott zusammengesetzt ist. Doch ihr müsst wissen, dass in Gott nicht drei Personen existieren, und noch weniger könnten sie verschieden voneinander sein. Es ist ein einziger Geist, der sich dem Menschen in Drei Zeiten unter drei verschiedenen Formen offenbart hat: Derselbe Vater, derselbe Meister, derselbe Heilige Geist.

36. Kann jemand von euch sagen, dass Jehova, jener, der uns in der Ersten Zeit auf dem Berg Sinai das Gesetz übergab, nicht derselbe Heilige Geist ist, der zu euch in dieser Zeit spricht, und dass Er nicht auch dasselbe Wort ist, das in der Zweiten Zeit in Jesus Mensch wurde?

37. Dies ist die Zeit, in der ihr wahrhaftig euren Vater, euren Gott, kennenlernen solltet, die Zeit, in welcher ihr verstehen solltet, welches seine wahre Trinität ist und weshalb ihr Trinitarier seid.

38. Ich werde euch ein **Gleichnis** in Erinnerung rufen, das euch der Meister vor langer Zeit gegeben hat; ich werde es für euch kurz gefasst wiederholen:

39. <<< Es war einmal ein Familienvater; dieser Mann hatte einen Sohn, ein zartes Kind, und als der Vater sah, dass er so klein war, umhüllte Er ihn mit Liebkosungen, Zärtlichkeiten und Fürsorge. Er spielte mit ihm, und es machte diesem liebenden Vater nichts aus, sich zur Kleinheit seines Sprösslings herab zu begeben, um ihn bei seinen ersten Schritten zu bestärken.

40. Die Zeit verging, und das zarte Kind verwandelte sich in einen Jugendlichen, und der Vater musste natürlicherweise seinen Umgang mit ihm ändern. Die zärtlichen Liebkosungen machten Worten der Belehrung, der Liebe und der Zurüstung Platz. Wenn der Sohn einen Fehler beging, konnte der Vater ihn nicht mehr mit den Wohlgefälligkeiten anhalten, die er mit ihm als Kind gehabt hatte. Und wenn Er ihn mit Eifer und Tatkraft korrigierte, wunderte sich der Sohn zuweilen darüber, und in der Einsamkeit seiner Schlafkammer, in der Stille der Nacht, dachte er darüber nach, ob jener Vater, der ihn auf diese Weise belehrte, derselbe (Vater) sei, der ihn in seiner Kindheit verwöhnte, und es gab Augenblicke, in welchen es ihm erschien, dass sein Vater nicht mehr derselbe sei.

41. Das Leben ging weiter, und der Jugendliche verwandelte sich in einen reifen Mann. Der Vater offenbarte ihm alsdann die großen Geheimnisse des Lebens. In der Kindheit hatte Er ihn verwöhnt und war ihm wohlgefällig gewesen. In der Jugend hatte Er ihn vorbereitet und geführt, und nun, im Erwachsenenalter, übergab Er ihm eine Fülle an Erfahrungen, indem Er zu ihm von Vater zu Sohn sprach.

42. Der Sohn, der bereits das Erwachsenenalter erlangt hatte, war über die Weisheit seines Vaters erstaunt; es schüchterte ihn ein, als er im Herzen und dem Verstand des Vaters so viele Dinge entdeckte, und er fragte sich, wie dieser all dies, was Er ihn jetzt lehrte, bei sich behalten habe. Wer hätte ihm in seiner Kindheit und seiner Jugend gesagt, dass sein Vater solch eine große Fülle an Weisheit und Erfahrung besaß?

43. Als er den Vater aufsuchte, fragte der neugierige Sohn ihn: "Vater, weshalb hast Du mir in den Zeiten, die ich mit Dir verbrachte, nicht all die Dinge gelehrt und übergeben?" Und der Vater antwortete ihm lächelnd mit Zartgefühl: "Weil dein Lebensalter dich (noch) nicht dazu befähigte, mich zu verstehen." >>>

44. Ich frage euch (nun) in diesen Augenblicken, meine Brüder und Schwestern: War der Vater des Gleichnisses eine einzige Person oder waren es drei? Waren es etwa drei Väter? Nein, meine Brüder und Schwestern, ich glaube, ihr seid mit mir einig, dass es nur ein Herz, eine Liebe, ein Vater war. Doch in den drei (unterschiedlichen) Alters(stufen) jenes Sohnes, musste Er seine Weisheit, seine Lehre und Beispiele dem Sohn gemäß seiner Befähigung, ihn zu verstehen, geben.

45. Ihr, Israel, seid der Sohn des Gleichnisses, und dieser liebevolle Vater ist euer Herr, und die drei Altersstufen des Sohnes sind die Drei Zeiten, in welchen der Vater zu seinem auserwählten Sohn gekommen ist.

46. In der Ersten Zeit befand sich Israel in seiner geistigen Kindheit und der Vater goss seine Wohlgefälligkeiten aus, indem er sich vermaterialisierte, damit jene Geistwesen Ihm sicher glauben und folgen werden. Es war nötig, dass der Vater sein Gesetz in eine Steinplatte eingravierte, dass Er große Wunder vollbrachte, damit jene Geistwesen aufwachen und verstehen.

47. Der Herr musste die Wasser des (Roten) Meeres öffnen, damit sein Volk hindurchginge. Er musste in der Wüste Wasser aus dem Felsen hervorsprudeln lassen, Er musste Manna vom Himmel regnen lassen, damit das Volk Brot esse, wo nicht die geringste Nahrung zu finden war. Er musste das Licht des Tages aufhalten, damit Israel in der Schlacht siegen werde.

48. Und auf diese Weise vermaterialisierte sich der Vater angesichts der geistigen Kleinheit seines Volkes. Israel befand sich in seiner geistigen Kindheit.

49. Als dann die Zweite Zeit kam, wurde Gott Mensch, indem er sein Wort vermenschlichte. Doch Jesus musste die Wunder der Ersten Zeit nicht mehr wiederholen, denn das Volk befand sich bereits in seiner geistigen Jugend, und da es geistig befähigter war für die geistigen Dinge, sollte der Vater ihm eine höhere Unterweisung geben.

50. Der Geist des Vaters vermenschlichte sich, um ein lebendiges Vorbild für das geistige Leben des Menschen auf diesem Planeten zu geben; um die sensibelsten Saiten des Menschen anrühren zu können, und damit Er nicht nur wegen der Furcht und der Angst vor dem göttlichen Gericht Gehorsam empfinde, sondern damit sein väterlicher Geist mit der Liebe geliebt werde, mit welcher Er selbst seine Geschöpfe liebt.

51. Auf diese Weise übergab der göttliche Geist die vollkommene Lektion, von der Geburt bis zum scheinbaren Tod Jesu, durch sein Leben, seine Worte und sein Vorbild, einem fassbaren Vorbild, wie es der Mensch früher nicht gehabt hatte, und wie er es danach nie mehr haben wird – der

zum Menschen gewordene selbige Gott, in einem Wesenszug göttlicher Liebe.

52. Das Werk, das Er verwirklichte, obwohl es eine Lektion und ein Vorbild war, das die Menschheit zu allen Zeiten nachzuahmen hat, war für dieses Volk unvergleichlich, denn die Geburt, die mächtigen Werke, das Wort, der Tod Jesu sind unvergleichbar; sie können zum Vorbild genommen, aber nie gleich gemacht werden.

53. Das Werk Jesu ist ein übermenschliches Werk, ist göttliches Werk, ist jenseits der Reichweite des Menschen, denn Jesus war nicht bloß ein Gesandter, ein Prophet oder Erleuchteter – Er war das inkarnierte (Fleisch gewordene) Wort Gottes.

54. Jene Körperhülle, jenes Fleisch, war nur ein durch Gott selbst verwendetes Werkzeug, um mit einem Paar schlichter Füße die Welt zu betreten, um mit einem Paar gesegneter Hände zu lieblosen und zu heilen, um mit einem weisheitsvollen Mund unermüdlich zu den Menschen von ewiger Liebe und ewigem Leben zu sprechen, und um mit Menschaugen mit unendlicher Liebe und Vergebung die Menschheit zu betrachten; ein Werkzeug, nichts mehr (noch weniger), doch über jener auf höchst vollkommene Weise zubereiteten Körpermaterie, vibrierte vom Jenseits aus, der einzige Gott, die einzige Göttliche Persönlichkeit, die einzige Universelle Macht.

55. Die Apostel, die Er zu jener Zeit zurückließ, die Er damals erwählte, um jenes hohe Werk weiterzuführen, und in welche Er seine Essenz, seine Weisheit und seine Liebe legte – und die das Saatkorn, welches Jesus ausgesät hatte, zu bewässern verstanden, indem sie das Vorbild ihres Meisters mit ihrem Leben und ihrem Tod ehrten –, sie können nicht nur zum Vorbild genommen werden, sondern ihr könnt es ihnen gleich machen. Da sie erhobene Geistwesen waren, wohnte die Göttlichkeit nicht in ihnen. Sie waren inkarnierte Geistwesen, die zur Menschheit gekommen waren, um eine hohe Mission zu erfüllen, und die darin bestand, der Welt zu beweisen, dass die Lehre Jesu Christi zum Vorbild genommen, aber nie auf dieselbe Weise erfüllt werden kann.

56. Heute befindet ihr euch in der Dritten Zeit, der Zeit des Heiligen Geistes, und viele von euch glauben, dass in der Zeit, in welcher der Heilige Geist spricht, der Vater und der Sohn schweigen. Und das ist ein schwerwiegender Fehler, denn wo Jehova sich kundgibt, geben sich ebenfalls das Wort und der Heilige Geist kund. Wo sich das Wort kundgibt, geben sich Jehova und der Heilige Geist kund, und wo sich der Heilige Geist kundgibt, geben sich Jehova und das Wort kund.

57. Es sind nicht drei Personen, wiederhole ich (für) euch, es ist ein einziger Göttlicher Geist; und so spricht in derselben Zeit, in der der

Heiliger Geist zu euch spricht, der Vater und der Meister, das Wort, zu euch.

58. Heute befindet ihr euch in dem geistig reifen Alter, einem Alter, in welchem der Vater euch große Geheimnisse offenbart, solche, die ihr in den vergangenen Zeiten nicht zu verstehen vermochtet, da eure Entwicklung es nicht zuließ.

59. Jetzt seid ihr aufgrund der Prüfungen und der Zeiten des Kampfes bereits befähigt, den Vater zu verstehen. Ihr seid schon Geistwesen mit gänzlich geistigem Verständnis und geistiger Auffassungsgabe, und dies ist die Zeit des Heiligen Geistes, in der der Vater nicht wie in der Ersten Zeit kommt, um sich zu vermaterialisieren, noch wie in der Zweiten Zeit, um sich zu vermenschlichen.

60. Gott kommt nicht mehr, um die Wunder und Zeichen der Ersten Zeit noch die (Heilungs-)Wunder der Zweiten Zeit zu wiederholen, denn ihr bedürft derselben nicht mehr. Er kommt als Heiliger Geist, um den Eifer und die direkte Zwiesprache von eurem Geist mit dem Seinigen zu suchen, ohne Symbole und Traditionen, sondern die reine, einfache und schlichte Zwiesprache von Geist zu Geist.

61. Die Verwirrung wird von neuem unter den Menschen sein. Der Kampf der Ideen, die Diskussionen zwischen den verschiedenen Doktrinen und Theorien der Menschen werden aufkommen, doch über euch wird das Licht des Heiligen Geistes strahlen, das immer gewesen ist, das Jehova und Christus ist, der einzige Gott, der war und zu allen Zeiten sein wird.

62. Er wird in euch gegenwärtig sein und euch inspirieren. Er wird durch euch sprechen und die Finsternis der Menschen auflösen, die Überlegungen und Diskussionen zu Nichte machen und die großen Theologen über die Wahrheit der Trinität Gottes auf eine klare und einfache Art aufklären.

63. Seid dazu schlicht(en Geistes), verliert niemals den Respekt gegenüber der Göttlichkeit, öffnet euren Geist mit der Einfachheit, mit welcher sich die Blumenblüten dem Morgentau öffnen, damit ihr von Ihm den göttlichen Tau empfangt, was das Licht und die Inspiration des Heiligen Geistes ist.

64. Ihr werdet eure Wimpern nicht in den großen Büchern versengen, noch eure Häupter mit menschlichen Ideen erhitzen müssen. Ihr sollt nicht auf konziliäre Beratungen oder Diskussionen eingehen – die Wahrheit eures lautereren Lebens, die Erfüllung sowohl der göttlichen als auch der menschlichen Gesetze, euer Gebet und die Zwiesprache von Geist zu Geist mit der Göttlichkeit werden mehr als genügen, um euch immer an der göttlichen Gnade zu erfreuen, die Inspiration des Heiligen Geistes zu empfangen.

65. Von einem Geist zum anderen, unter allen, die das Universum bevölkern, bestehen fluidische Strahlen¹⁰⁰, die niemals zerreißen und durch nichts zerstört werden können, weder durch die Entfernung von einem Volk auf Erden zum anderen, noch durch die Entfernung von der materiellen Welt zum ›Geistigen Tal‹, auch nicht durch Kriege noch durch den Hass.

66. Nichts, Brüder und Schwestern, kann uns vernichten. Der Tod existiert nicht und die Entfernungen werden durch den Geist verkürzt. Wir sind alle vereint, wir alle brauchen einander, niemand kann sich ein Plätzchen für sich selbst schaffen, und die endgültige Wohnstätte im Vater müssen wir uns erarbeiten, indem wir helfen und von anderen Hilfe bekommen, indem wir lieben und uns von anderen geliebt fühlen, indem wir einander in der Liebe des Vaters lieben.

67. Das letzte Ziel ist jenes, dass alle Geistwesen einander in der Liebe des Vaters in vollkommener Harmonie lieben.

68. Jenes Ziel, zu welchem wir durch die unendliche Güte des Vaters und durch unsere Bemühungen und unsere Liebe gelangen werden, ist die Vollkommenheit.

69. Der Augenblick wird kommen, in welchem jede Sünde, jede Finsternis und alles Böse zerstört zurückbleiben, und alle Geistwesen, denselben Lobgesang anstimmend und einander in derselben Liebe, demselben Licht anerkennend, im Tiefsten unseres Seins, die vollkommene Gegenwart unseres Vaters fühlen werden. Dann werden wir das ewige Leben betrachten und leben können, das Er für seine geistigen Geschöpfe in der Ewigkeit vorbereitet und bereit hält.

70. Diese furchterregende Stunde ist für die ganze Menschheit entscheidend. Es findet eine universelle Erschütterung statt, weil alle Welten, alle durch die Geschöpfe des Vaters bewohnten Wohnstätten auf die Probe gestellt sind, vertieft in den universellen Kampf, um durch eigene Verdienste eine höhere Ebene auf der Leiter der Vervollkommnung zu erreichen.

71. Nach 1950 werdet ihr nicht jene sein, die zu den Menschen von Mysterien sprechen werden, denn was für euch in Schatten eingehüllt ist, wird erhellt werden, und das Licht des Heiligen Geistes wird über ganz Israel sein. Die Kenntnis von dem, worüber ihr sprechen werdet, wird in euch sein. Ihr werdet die demütigen Meister des Spiritualismus sein. Ihr werdet jene sein, die nicht auf den Wegen ausposaunen, jene, die nicht prahlen werden. Ihr werdet euch nicht auffällig kleiden, noch werdet ihr (besondere) Gewänder tragen. Ihr werdet nicht in Katakomben leben, um

¹⁰⁰ Siehe auch: Fußnote 3 in der Erläuterung Nr. 10, bei Vers 22
Spanisch 'hilos' = Fäden

euch zu verbergen, sondern ihr werdet die Starken, die Freien, die Schlichten sein – mit einem Wort, die wahren Jünger des Heiligen Geistes.

72. Der Friede des Vaters sei mit euch!

Erläuterung 29

Themen: Die Sieben Siegel – die Apokalypse von Johannes

1. Liebe Brüder und Schwestern, an diesem Morgen der Gnade werden wir über einen wichtigen Punkt sprechen, über etwas, worüber ihr oft sprecht, (was) aber nicht alle verstehen. Deshalb müssen wir euch darüber aufklären.
2. Mit allem Respekt, der unserem Vater gebührt, wird dieses demütige Geistwesen euch die Bedeutung des Themas der Sieben Siegel erläutern. [Apk 5.1]
3. Brüder und Schwestern, mein Geist beansprucht nicht, die vollkommene und absolute Erklärung dieses großen Geheimnisses zu geben, das innerhalb Israels aufgeklärt sein muss. Ich möchte euch nur eine einfache Erläuterung geben, die euch als Fundament für euer Verständnis dienen soll und für die Ergründung und die Entwicklung, die ihr zukünftig mit (fortschreitender) Kenntnis der Sieben Siegel haben sollt.
4. In der Zweiten Zeit sprach der Göttliche Meister nicht konkret von den Sieben Siegeln. Auch Moses erwähnte sie in der Ersten Zeit nicht, noch die Propheten und Patriarchen der Ersten Zeit; sie sprachen nie von den Sieben Siegeln.
5. Dennoch war die Bedeutung, der Sinngehalt der Sieben Siegel zu allen Zeiten, in allen Zeitaltern, in allen Epochen der Menschheit gegenwärtig, obwohl nur in symbolischer Form. [1 Mose 1.1-2.3]
6. In der für euch sehr fernen Ersten Zeit durchlebte Israel eine große Prüfung während seiner Versklavung in Ägypten. Sieben Jahre lang erfreute sich Israel und mit ihm das ägyptische Volk eines großen Überflusses, dem sieben Jahre des Mangels und der Plagen folgten. [1 Mose 41.1-36]
7. Dass dies geschehen werde, hatte Gott dem König von Ägypten durch Träume offenbart, Träume, die durch Josef gedeutet wurden, einen der Söhne Jakobs, (dem) Stamm Israels. Jene ersten sieben Jahre des Überflusses und die anderen sieben Jahre der Unfruchtbarkeit, waren ein Sinnbild des Geheimnisses der Sieben Siegel.
8. Sieben große Propheten hatte danach das Volk Israel, als die Erste Zeit schon fortgeschritten war.
9. Als der Meister unter euch war, übergab Er euch die sieben großen Gleichnisse des Himmelreiches [Mt 13.18-52], und als Er am Holze hing, an welchem das Unverständnis ihn gekreuzigt hatte, vermachte Er euch als letztes seines göttlichen Testaments, sieben Worte. [Lk 23.34-46 / Joh 19.26-30]

10. Seht wie das Symbol der Sieben Siegel von der ersten der Zeiten bis zur letzten, immer im Geist der Menschheit gegenwärtig und latent da war, und noch mehr in Israel.

11. Als die elf Jünger ohne ihren Meister zurückblieben, der in sein Reich, zu seinem himmlischen Thron aufgestiegen war, breiteten jene Männer den Samen, den Er ihnen anvertraut hatte, über das Angesicht der Erde aus – den Samen der Liebe. Und sie gründeten bei ihrem Durchgang durch Asien sieben Gemeinden [Apk 1.4+10-11], sieben Versammlungsstätten, die durch die Apostel genährt¹⁰¹ wurden, sieben Gemeinschaften, die durch sie persönlich besucht wurden, und wenn ihnen dies nicht möglich war, ernährten sie sie durch Lehrschriften.

12. Jene sieben Gemeinden Asiens waren ebenfalls ein Abbild, ein Sinnbild der Sieben Siegel.

13. Als einer der zwölf Jünger Jesu heil und unversehrt aus den Verfolgungen und aus der Richtstätte, die die Menschheit ihm bereitet hatte, herausgekommen war, suchte er im Greisenalter, das der göttliche Wille ihm zu erreichen erlaubte, eine Insel auf [Apk 1.9], um auf ihr in der Abgeschiedenheit in die vollkommene Zwiesprache mit dem Vater einzudringen.

14. Groß war die Vergeistigung, die er erreichte, und dort in der Einsamkeit, fern des Materialismus der Menschheit, brachte er in seiner geistigen Versetzung¹⁰² die geistige Erhebung zur Entfaltung und näherte sich so immer mehr der Zwiesprache mit dem Vater, bis er den Moment erreichte, in welchem er die Stimmen des Geistigen vernehmen und in der Kontemplation einen Blick ins Jenseits werfen konnte¹⁰³.

15. Doch da es um geistige Dinge ging und die göttliche Natur so groß, so unendlich und erhaben über allem Menschlichen ist, musste Gott jenem demütigen Geist die Dinge auf symbolische Weise zeigen. Denn obwohl jener Geist groß und geistig erhoben war, vermochte er die Göttlichkeit und die göttlichen Dinge nicht in wahrer Vollkommenheit zu schauen.

16. Der Vater musste sowohl das Ewige und Unendliche als auch die zukünftigen Dinge begrenzen, um sie den Augen jenes Geistes in symbolischen Bildern zu zeigen, wie es derzeit den Sehern des Volkes Israel geschieht, die das Reich des Göttlichen Geistes auch nicht in seiner ganzen Fülle schauen können.

¹⁰¹ er- oder genährt mit geistiger Nahrung

¹⁰² Versetzung = Transzendierung

¹⁰³ Spanisch: ›asomarse ... al mas allá‹ = wörtl.: ›sich ins Jenseits hinauslehnen‹ oder ›im Jenseits sehen lassen‹

17. Johannes, so hieß der Jünger, schaute Jenen, Der auf dem Throne saß und Der in seiner Rechten ein großes versiegeltes Buch mit Sieben Siegeln hielt. [Apk 4.2/5.1]

18. Vor Johannes, war auch ein Engel, der sagte, dass es weder in den Himmeln noch auf Erden ein Wesen gab, das würdig war, jene Siegel zu lösen noch das Buch zu öffnen. Und als Johannes diese Worte hörte, weinte er untröstlich. [Apk 5.2-4]

19. Doch dann sah er, wie ein Lamm sich näherte und Dieses es war, Das das Buch öffnete und das erste bis zum letzten seiner Siegel löste. [Apk 5.2-14 / 6.1-17 / 7.1-17 / 8ff]

20. Auf diese Weise begann die Vision des Johannes, jene die ihr Apokalypse nennt. Johannes war der erste, der zur Menschheit von den Sieben Siegeln sprach. Der Apostel, der Prophet, der Geist großer Erhebung, der Jünger Jesu, der fortgeschrittene Jünger des Heiligen Geistes schrieb auf, was er sah und hörte, und was er sah und hörte, das waren nicht mehr als Sinnbilder und Gesichte.

21. Ergründen wir also, meine Brüder und Schwestern, diese Offenbarungen, damit sie euch als Fundament für die Entwicklung eurer Kenntnis der Sieben Siegel dienen; bis dorthin, wo eure Auffassungsfähigkeit hinreicht und bis wohin euer Gott es euch offenbart.

22. Das versiegelte Buch mit den Sieben Siegeln ist die Weisheit des Heiligen Geistes, und in ihm steht die Bestimmung aller Geistwesen und die Bestimmung des Volkes Gottes, Israel, geschrieben.

23. Dieses Buch war verschlossen, sein Inhalt war ein Geheimnis. Weder die größten Propheten, noch die größten Theologen, noch die Gerechten der ersten Zeiten wussten vom Bestehen dieses Buches; sie kannten auch nicht seinen Namen und noch weniger seinen Inhalt.

24. Wer konnte dann dieses Buch öffnen, welches die eigene Weisheit Gottes ist, Der der Anfang und das Ende ist, der Ursprung aller Geistwesen, und in welchem der Gang der Evolution, der Kampf und die Vervollkommnung aller Geistwesen geschrieben steht?

25. Wer konnte die geistige Fähigkeit besitzen, um dieses Buch zu öffnen und als Licht des Universums zu zeigen?

26. Niemand, nur der eigentliche Gott, das geopfert Lamm, Jesus, der Messias, in Den Gott selbst inkarnierte, um in der Zweiten Zeit Mensch zu werden und so den Menschen das Himmelreich nahezubringen, um ihnen den Vater vertrauter, näher und zugänglicher fühlen zu lassen. Auf diese Weise zeigte Gott dem Menschen, dass die Liebe des Vaters vor allem ist, dass der Göttliche Geist die Universelle Liebe ist, dieselbe, die alle Dinge regiert und ihnen Leben gibt.

27. Die Liebe Gottes nahm Fleisch an und vermenschlichte sich, um mittels dieser Liebe eine Zwiesprache zwischen dem Herzen des Sohnes und des Vaters aufzunehmen; damit die Welt, in ihrer Kleinheit, lernen werde, ihren Gott nicht zu kritisieren¹⁰⁴.

28. Gott, der die Beleidigungen solch kleiner Geschöpfe weder beweinen noch fühlen konnte, wurde den Menschen ähnlich, um wie sie zu fühlen, um als Mensch zu weinen, um als Mensch zu bluten, um der Menschheit aller Zeiten, die Unendlichkeit seiner Liebe zu zeigen, und damit der Mensch wisse, dass sein Gott sich um alle kümmert, sie immerwährend liebt, für sie leidet [Joh 15.13], da die Geistwesen, die Menschen und alle Dinge für den Vater kostbar sind.

29. Der Geist hat für den Vater einen unendlichen Wert, einen Wert, den *Er* ihm gab. Und was ist der Preis für diesen Wert? – Der Preis seines Blutes, jenes Blutes, mit dem Er die Geistwesen aus der Finsternis befreite, und sie von ihrer Fleischlichkeit und Verderbnis erlöste.

30. Jener Preis, jenes göttliche Blut, fiel auf alle und jedes einzelne seiner Kinder, damit von jenem Augenblick an, alle in Ihm seien. [1 Kor 6.20]

31. Das vollbrachte Opfer, seine durchlebte Passion und dieser vollkommen dargebrachte Beweis der Liebe eines Wesens für andere Wesen, erreichten es, seinen eigenen Geist und sein göttliches Herz, seine Weisheit und seine höchsten Geheimnisse gegenüber dem Geist seiner Kinder zu öffnen.

32. Auf diese Weise bereitete Jesus Christus, das geopfert Lamm, der in der Zweiten Zeit Mensch gewordene Gott, den Geist der Menschheit vor, damit er bei der Ankunft der Dritten Zeit, das Licht des Heiligen Geistes, das Licht der Sieben Siegel, empfangen.

33. Jedes einzelne der Sieben Siegel vertritt eine der sieben Etappen des geistigen (Entwicklungs-)Weges, den alle Geistwesen gehen müssen, um zu ihrer Bestimmung, welche Gott ist, zu gelangen.

34. Die Leiter der geistigen Vollkommenheit, welche die Geistwesen zum Schoße Gottes führt [1 Mose 28.12], hat eine unendliche Anzahl an Stufen, doch die wichtigsten sind (ihrer) sieben, jene mit der größten Bedeutung. Diese sieben Etappen, die der Geist auf seiner ›Tagereise‹¹⁰⁵ des Kampfes, der Entwicklung, der Prüfungen und Schmelztiegel für seine Vervollkommnung durchqueren muss, enthalten einen überaus klaren

¹⁰⁴ Spanisch: ›censurar‹ = zensieren; kritisieren; tadeln; beurteilen

¹⁰⁵ Im Sinne von ›Werdegang; Entwicklungszeit; Evolution‹

Man bedenke, dass es im Geistigen keine Begrenzungen in Zeit und Raum gibt, und somit der Ausdruck ›Tagereise‹ sinnbildlich (als Metapher) zu verstehen ist. Siehe dazu auch im nachfolgenden Vers 35 und auch Vers 38

Widerschein und ein klares Vorbild im menschlichen Leben der inkarnierten Geistwesen.

35. Hier auf eurem eigenen Planeten unterliegen alle Menschen – ohne Bedeutung von Rassen und Kulturen – materiellen Zeitspannen von sieben ›Tagen‹, und in eurer Menschheitsgeschichte, habt auch ihr eine geistige ›Tagereise‹ und geistiges Bestehen gehabt, von den Ersten an, die eine Kenntnis über den wahren Gott, den lebendigen Gott, den Schöpfergott, gehabt haben bis zu diesen Augenblicken dieses 20. Jahrhunderts, was ihr ›Christliches Zeitalter‹ nennt.

36. In einer Unterweisung, die der Meister euch durch das menschliche Verstandesorgan gegeben hat, hat Er euch jede einzelne der sieben Etappen angezeigt, welche die Menschheit im Laufe der Drei Zeiten durchlebt hat. Jeder dieser Etappen ist ein Gesandter des Vaters vorangegangen, und jeder dieser Gesandten ist für die Menschheit (ein) Licht gewesen, das wie ein brennender Leuchter gewesen ist in der Finsternis, die die Menschheit zu allen Zeiten eingehüllt hat.

37. Alle diese Leuchter sind symbolische Figuren, die ebenfalls durch Johannes geschaut worden sind. [Apk 1.12-20]

38. Bedenkt, dass, wenn euer Geist während Menschenleben diese sieben Etappen durchlebt hat und sie (noch) durchleben wird, ein einziges Menschenleben nicht imstande ist, dem Geist alle Vollkommenheit zu geben, die er braucht, um sich zur Rechten des Vaters setzen zu können.

39. Diese sieben Etappen sind ein Widerschein, ein Abbild der sieben Etappen, die euer Geist in der Ewigkeit zu durchqueren hat. Doch die Verdienste, die Erfahrung und die Entwicklung, die ihr innerhalb dieser sieben Etappen oder Sieben Siegel erlangen werdet, werden euch vom Vater angerechnet werden.

40. Mit diesen Errungenschaften werdet ihr in eurem Geist die Kraft haben, um den Flug zu den geistigen Räumen aufzunehmen und nicht mehr zurückzukehren, um zu inkarnieren; um keine Körpermaterie mehr anzunehmen, nachdem ihr diese Etappen bereits durchlebt habt. Dann wird euer Geist im ›Geistigen Tak‹ wohnen, auf einem nächstgelegenen Weg zum Vater.

41. Dort wird jeder einzelne eurer Schritte euch die Größen des geistigen Pfades entdecken lassen, und euer Geist wird den Materialismus und die schwerfällige Kleidung¹⁰⁶ verlieren, die er lange Zeit besessen hat. Er wird sich geistig befreien und sich immer mehr vervollkommen. Dann wird euer Geist diese sieben Stufen erkennen, diese sieben Sprossen der Leiter,

¹⁰⁶ Ein noch unzureichend vergeistigtes (feinstoffliches) Seelenkleid

die Jakob in Träumen gesehen hatte: Die Leiter zur Vollkommenheit der Geistwesen.

42. Nachdem ihr diese schlichten Erläuterungen vernommen habt, wisst ihr, dass das Buch des universellen Schicksals, der ewigen Bestimmung und der Weg des Kampfes und der Entwicklung aller Geistwesen, versiegelt war, dass es ein undurchdringbares Geheimnis für die Menschheit war. Ihr wisst bereits, dass der Vater euch von der Zweiten Zeit an mit seiner Liebe vorbereitet hat, damit in dieser Dritten Zeit, seine göttliche Hand – die einzig würdige, um das Buch der Siegel zu lösen – es vor den Blicken Israels und der Menschheit vollständig öffnen werde.

43. Dies ist das Buch, das der Vater euch übergibt. Wie oft sagt Er euch in seinen Unterweisungen: "Ich komme, um euch eine Seite mehr vom Buch zu übergeben. Ich komme, um euch Wort für Wort, Silbe für Silbe das Große Buch des Wahren Lebens zu buchstabieren." [Apk 3.5]

44. Vernehmt eure Propheten, die euch Zeugnis darüber geben, in ihren Visionen dieses Buch symbolisch geschaut zu haben, und dass sie es nicht geschlossen, sondern geöffnet sehen, dasselbe Buch, welches Johannes mit Sieben Siegeln verschlossen gesehen hatte. Diese wurden gelöst, damit sie ihr Licht, ihre Weisheit und ihre Liebe ausstrahlen, um so das Geheimnis des Heiligen Geistes über jeden Geist und über jedes Fleisch auszugießen.

45. Heute spricht die Welt noch nicht von den Sieben Siegeln, sie verbleiben unter den Menschen im Verborgenen und in der Stille. Und wenn ihr, die ihr das lebendige Wort des Vaters (bei euch) habt, auch wenn dieses durch den Menschen gegeben wird¹⁰⁷, diese so hohen Dinge noch nicht geklärt habt – wie erwartet ihr dann, dass die Welt sie verstehen soll?

46. Die Theologen der großen christlichen Religionen kümmern sich nicht einmal um diese Dinge; sie verstecken und verbergen sie, um sie nicht erklären zu müssen, da sie sie nicht verstehen, und daher sorgen sie dafür, dass sie ein Mysterium bleiben.

47. Doch unter ihnen werden Zweige des Christentums in Erscheinung treten, die Evangelisten¹⁰⁸, die sich mit diesen Dingen, den Weissagungen und Zeichen beschäftigen, sich dem Studium, der Erforschung widmen, und somit gelangen sie zum Licht.

48. Es gibt einige von ihnen, die eine mehr oder weniger richtige Vorstellung von der Wahrheit haben. Andere haben sich auf den Wegen der Finsternis verlaufen und sind in Verwirrung geraten. Und so äußern

¹⁰⁷ Das Wort des Vaters wurde bis Ende 1950 durch Stimmträger gegeben

¹⁰⁸ Diese sind nicht gleichzusetzen mit den Evangelikalen, denn es gibt viele Abzweigungen.

sie ihre irrigen Ansichten, ihre falsche Vorstellung von den Sieben Siegeln.

49. Doch die Zeit wird kommen, in der der ganze Erdkreis sprechen wird – von den Gekennzeichneten, von Israel, von den Stämmen des Volkes Gottes, von den Sieben Siegeln, von den Zeichen der Ankunft des Heiligen Geistes, von der Wiederkunft des Wortes.

50. Der Meister kommt in dieser Zeit im Geiste, um sich durch das menschliche Verstandesorgan kundzugeben. Er benutzt für die Zwiesprache des Göttlichen Geistes mit den Menschen immer noch die vermaterialisierte Form, damit die Menschheit vorbereitet mit festem Schritt in die Zeit der Gnade, in die Zeit der Fülle des Heiligen Geistes, in die siebente Etappe eindringen kann.

51. Der Herr hat sich weder der Minister der Religionen noch der Theologen, noch der Philosophen bedient, die sich mit dem Geheimnis der Sieben Siegel auseinandergesetzt haben – nein. Er hat die Unwissenden gesucht, jene, die nicht einmal von diesen Dingen wussten [Lk 10.21], und deshalb sagt euch der Meister: "Ich komme, um mich der Sünder, der Ungeschickten und der Unwissenden zu bedienen, um die Welt in ihrer Ungläubigkeit zu überraschen."

52. Euch hat der Vater unendliche Horizonte eröffnet und Er bereitet eine Zeit geistiger Offenbarungen vor, eine Zeit großen Friedens und großer Erkenntnis, die Zeit der wahren Gottesverehrung und der wahren Zwiesprache mit dem Schöpfer.

53. Diese wird die Zeit sein, in welcher "jedes Auge Ihn schauen, jedes Ohr Ihn hören und jeder Geist Ihn fühlen wird." [Apk 1.7]

54. Viele von euch werden die Mission haben, jene zu empfangen, die ihr Ausländer nennt, jene, die aus fremden und unbekanntem Völkern kommen werden, die Entfernten¹⁰⁹, um ihnen moralische, materielle und geistige Herberge zu geben. Diese ist die Mission, die ihr zu allen Zeiten gehabt habt, o Volk Israel!

55. Andere von euch werden die Mission haben, sich auf die Wege zu begeben, Meere, Wüsten und Gebirge zu durch- bzw. zu überqueren, um die Kenntnis des Heiligen Geistes, die Offenbarungen der Dritten Zeit zu bringen, die der Menschheit als Vorbereitung dienen wird, um in die Siebte Etappe einzutreten. So wird sie sich den großen Prüfungen und Leiden stellen können, die näher kommen.

56. Ach, meine Brüder und Schwestern! Wenn diese Dinge (schon) seit vergangenen Zeiten die Menschen stark beschäftigt hätten, wenn die

¹⁰⁹ Darin enthalten sind mehrere Aspekte: ›entfernt; distanziert; kühl; fremd; verschieden‹

Generationen, die die Weissagungen von Johannes empfangen, jene große Prophetie verstanden hätten, die der Vater der Menschheit durch den Apostel hinterließ, hätten alle gewacht und gebetet und hätten den Vater um das Licht und die Erleuchtung gebeten, um seine Ankunft zu fühlen, und um sich für die großen Katastrophen vorzubereiten, die kommen werden.

57. Gott, der Liebe ist, mit wie viel Liebe hätte Er sogar jene inspiriert, die sich Minister seines Gesetzes nennen, ohne es zu sein!

58. Doch alles blieb verborgen, versteckt vor dem Blick des Menschen, weggerückt vom Hunger und Durst der Menschheit. Und so haben jene Führer der Religionen die Erfüllung jener Verheißungen gesehen, die Erfüllung der Worte von Johannes, der Visionen, die der Herr dem geliebten Jünger in seiner Abgeschlossenheit anvertraut hatte.

59. Nun, Brüder und Schwestern, nähern sich neue Katastrophen, neue und große Hekatomben¹¹⁰ und Erdumwälzungen an. Enorme Prüfungen für die Menschheit, neue Schmerzensschreie, noch größere Kelche der Bitternis, die die Menschheit trinken wird.

60. Ach, wenn die Welt sich vorbereitet hätte, dann wären die Kelche nicht so bitter und die Prüfungen nicht so hart. Ihr Fall wäre nicht so schmerzhaft und ihre Finsternis nicht so groß; es gäbe keine Verfluchungen noch Lästerungen gegenüber Gott.

61. Bereitet euch deshalb zu, damit, wenn der entscheidende Moment kommt, in dem der Vater es anordnet, ihr euch aufmacht, die Welt vorbereitet und ihr sagt, dass sie sich vergeistigen soll, dass sie ihren Fanatismus ablegen soll, den Egoismus und den falschen Gotteskult, indem sie ihren großen Götzendienst vernichtet, ihre Eitelkeit überwindet, damit sie einander lieben.

62. Auf diese Weise würde der Mensch durch die Liebe, die Tugend und die Vergebung den Weg der Entfaltung seiner Gaben finden, um barmherzig mit sich selbst und mit den anderen zu sein.

63. Wie ich euch am Anfang meiner Erläuterung gesagt habe, ist der Vater der Einzige, der Seite um Seite im Buch der Sieben Siegel blättern kann. Dieses demütige Geistwesen hat euch nur ein Fundament für euer zukünftiges Verstehen und für die Entwicklung in der Kenntnis der Sieben Siegel gegeben.

64. Der Friede des Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

¹¹⁰ Laut »Duden – das große Fremdwörterbuch«: "... einem unheilvollen Ereignis o.Ä. zum Opfer gefallene, erschütternd große Zahl, Menge von Menschen."

Erläuterung 30

Themen: Lehren der drei Zeiten – das geistige Kennzeichen – die Ehe

1. Stärkt euch, Brüder und Schwestern, denn das Wort des Vaters wird unter euch eine tiefgreifende Wandlung der Ideen verursachen. Es wird in eurem Verstand und in eurem Geist Reaktionen hervorrufen, doch danach wird das Licht in jedem von euch aufstrahlen.

2. Das Wort Gottes ist wie ein Wirbelsturm, der die Bäume stark peitscht und bewirkt, dass die schlechten Früchte und die trockenen Blätter von ihren Zweigen fallen; jener Wind fegt diese weg, weht sie weit weg, und hinterlässt die Bäume und Felder sauber.

3. Auf dieselbe Weise werdet ihr in eurem Geist und in eurem Fleisch von dem göttlichen Wort gepeitscht, und der Vater wird mit Weisheit und Liebe alle Unvollkommenheiten, alle Fehler und Unwissenheit von euch nehmen und wird euch gebührend vorbereitet zurücklassen für den Kampf, der euch morgen erwartet.

4. Dieses Werk wird von manchen als spiritistische Wissenschaft angesehen, als Okkultismus oder als eine exotische und extravagante Theorie, eine mehr von jenen, die die Erde überziehen; denn sie haben gesehen, wie sich Arbeiter im Namen des Werkes aufmachen, um zu betrügen, die schlecht arbeiten, okkulte Wissenschaft betreiben, den niederen Spiritismus ausüben, indem sie die Geistwesen vermaterialisieren und die Menschenmengen ausbeuten bzw. mit ihnen spekulieren.

5. Das Herz und der Geist der Menschen sind über all dies gestolpert, und als sie die Wasser nicht rein und kristallklar vorgefunden haben, haben sie das Werk des Vaters nicht sehen noch die Wahrheit des offenen Buches finden können.

6. Nur wenige konnten mit dem Licht und der Intuition ihres Geistes durch so viel Unreinheit hindurchgehen, um dahinter die Wahrheit des Vaters finden zu können.

7. In einer früheren Morgenunterweisung hatten wir mit der nötigen geistigen Ehrfurcht die Trinität Gottes zum Thema. Heute möchte ich mit aller Demut und allem Respekt diese Erläuterung für euch ausweiten.

8. Die Vorbereitung, die Jehova uns in der Ersten Zeit gab, war nicht dafür bestimmt, dass unser Geist den Weg finde, der zum Jenseits führt, sondern jene Zubereitung geschah, damit sein Volk Ihn empfangen könne, wenn Er unter uns Mensch sein werde.

9. In der Ersten Zeit fühlte Israel nur Furcht vor Jehova, anstatt Ihn zu lieben; und der Vater wollte nicht gefürchtet, sondern geliebt werden, und in seinem Durst nach Liebe, wurde Er Mensch, um unter euch zu leben, um sich eurem Herzen zu nähern und euch so die Liebe zu zeigen, die

untereinander herrschen soll, um euch die wahre Barmherzigkeit zu lehren, die Vergebung und alle Tugenden des Geistes.

10. Und die Vorbereitung, die der Vater euch in der Zweiten Zeit durch Jesus gab, geschah, damit ihr Ihn in der Dritten Zeit kennenlernen könnt, in seinem Kommen als Heiliger Geist.

11. Der höchste Grundsatz des Vaters in der Ersten Zeit war: "Du sollst Gott von ganzem Herzen und von ganzem Geist¹¹¹, mit allen deinen Kräften lieben, und deinen Nächsten wie dich selbst." [Dt 6.5]. Und der höchste Grundsatz Jesu in der Zweiten Zeit war: "Liebet einander!" [Joh 13.34], doch schon zu jener Zweiten Zeit, sprach der göttliche Meister über die Ankunft des Heiligen Geistes, des verheißenen Trösters [Joh 14.26], der im Laufe der Zeiten kommen werde, um große Dinge zu offenbaren.

12. Die Vorbereitung, die Christus mit seinem Vorbild, seinem Kommen, seinem Kreuz und seinem Leidensweg gab, vollzog sich, damit wir Ihn – nach einiger Zeit – als Heiligen Geist würden kennenlernen können.

13. Und jetzt, in dieser Dritten Zeit, in der der Heilige Geist, der Jehova und der Christus Selbst ist, in geistiger Fülle zu euch kommt, spricht Er zu euch und bereitet euch auf den Weg und Pfad vor, der zum Jenseits führt.

14. Diese Vorbereitung gibt Er euch mittels des Wortes, das zu euch vom ewigen Leben spricht und von der Kommunikation von Geist zu Geist.

15. Das Gesetz der Ersten Zeit bestand aus Gerechtigkeit, damit diese auf der Welt existiere. Die Lehre, die Er euch in der Zweiten Zeit anvertraute, sprach zu euch von Liebe, damit nicht nur Gerechtigkeit, sondern auch Liebe auf dieser Erde existieren würde, die ein vorübergehendes Reich ist und eine geringe Ähnlichkeit mit dem Gelobten Land im Jenseits hat. Und jetzt lädt euch der Vater ein, indem Er sich als Heiliger Geist bekundet, um euch dem Quell der Gnade, dem wahren Verheißenen Land, eurer Geistigen Heimat anzunähern, mittels der Weisheit, die sein Wort zu allen Zeiten inne hat.

16. Auf diese Weise habt ihr, meine Brüder und Schwestern, ein und denselben Gott, der euch besucht hat, einen einzigen Gott, der in drei Zeiten gekommen ist, sich unter euch zu bekunden, in drei verschiedenen Phasen, als Gerechtigkeit, als Liebe und als Weisheit.

17. Nun werde ich, meine Brüder und Schwestern, eine kleine Erklärung über das Kennzeichen und die Taufe geben:

18. In der kürzlich erfolgten Unterweisung des Vaters, hörtet und sahet ihr – für viele, die zugegen waren – etwas Neues und Andersartiges. Als

¹¹¹ In den Bibelübersetzungen steht hier bei Dt 6.5 (= 5 Mos 6.5): "von ganzer Seele" bzw. "mit deiner ganzen Seele".

der Göttliche Meister zwei kleine Mädchen salbte bzw. taufte, gebrauchte Er dazu kein materielles Wasser als Symbol, sondern Er salbte sie mit seinem Wort. Er erklärte, dass Johannes in der Zweiten Zeit die Sünder, die ihn aufsuchten, mit Wasser taufte, um ihnen damit zu versinnbildlichen, dass sie rein an Sünde waren, damit sie so Jenen empfangen können, der nahe war: Der verheißene Messias.

19. Johannes lehrte an den Ufern des Jordan, dass das Himmelreich sehr nahe war, und dass die Menschen sich reinigen müssten, um würdig zu sein, Ihn zu empfangen. Doch was oder wer war dieses Reich? Das Himmelreich war Gott, sein in Jesus inkarniertes Wort, welcher kam, um zu den Menschen über seine himmlische Lehre zu sprechen.

20. Johannes, der Vorläufer, der Prophet, bereitete die Menschenscharen vor, weckte die Menschen auf und tauchte sie in einem feierlichen Akt in die Wasser des Jordan, was zu jener Zeit nötig und Sinnbild der Reinigung war.

21. Doch Johannes mahnte seine Jünger und die Menschenscharen, die ihm aufmerksam zuhörten, und sagte ihnen: "Ich taufe euch mit Wasser, das ein Sinnbild der Reue ist, doch bald kommt Einer, der euch mit dem Feuer des Geistes taufen wird, und bei Dem ich nicht würdig bin, die Schnürriemen seiner Sandalen zu binden." [Joh 1.26-27]

22. Nachdem die Tage vergingen, wiederholte Jesus seinen Jüngern dieselben Worte, indem Er ihnen sagte: "Johannes taufte mit Wasser, doch wahrlich, Ich sage euch, Ich taufe euch mit dem Feuer des Heiligen Geistes!" [Apg 1.5]

23. Was bedeutet dies, meine Brüder und Schwestern, in klaren Worten¹¹² gesprochen? Die Erklärung ist sehr einfach und ist wie folgt: Sowohl das Wasser als auch das Feuer sind Sinnbilder. Der Sinngehalt des Wassers ist, dass dieses die Sünden der Menschen abwäscht und ihren Geist und ihr Herz reinigt, damit sie in ihnen das Wort Gottes empfangen können.

24. Das Feuer verbrennt, tilgt¹¹³, schmelzt, und so tilgt die Liebe Gottes alles Schlechte, alles Unreine, alles Zerbrechliche¹¹⁴ und schmelzt in

¹¹² Wörtliche Übersetzung: außerhalb des sinnbildlichen Sinnes = ohne in Gleichnissen zu reden.

¹¹³ Spanisch: extingue = es löscht (aus); es tilgt – auch im Sinne von reinigen, keimfrei machen.

¹¹⁴ In Verbindung mit der anempfohlenen Einfachheit und Schlichtheit sowie Warnung vor Verkomplizierung (hier Vers 44) wie auch vor Künstlichkeiten (--> BdWL, U 104,5) und Perversität (hier Vers 64) kann an dieser Textstelle ein weiter Bogen gespannt werden von allen Bereichen der materiellen Welt bis zur geistigen Welt.

seinem Liebefeuere die Liebe seiner Kinder zusammen. Das Feuer erzeugt Flammen, Lichtflammen, und dies ist das Licht des Heiligen Geistes, mit dem Gott alle Geistwesen salbt.

25. Die Taufe des Johannes ist ein Sinnbild gewesen, das nicht richtig verstanden worden ist. Auch das Feuer des Heiligen Geistes, mit dem Er die Geistwesen salbt und tauft, ist nicht verstanden worden.

26. Es braucht keine Rituale unter euch, und ihr müsst verstehen, dass in dem Kennzeichen, das ihr noch auf sehr materielle Art bekommt, die Salbung des Heiligen Geistes (sinnbildlich) enthalten ist, und wenn ihr dieses mittels des Stimmträgers¹¹⁵ empfangt, zeigt es uns den Augenblick eurer Taufe und Salbung (geistig) an; denn den genauen Zeitpunkt kennt nur Gott, da dieser zu dem Zeitpunkt war, als euer Geist aus dem Schoße des Vaters hervorgegangen ist.

27. In jenem Augenblick empfing euer Geist seine Bestimmung, seine Gaben und Eigenschaften, und der Moment, in dem eure Körpermaterie gekennzeichnet wurde, ist nur eine Bestätigung.

28. Alle Geistwesen besitzen die Gaben, doch es gibt auch spezielle Aufgaben, und mit der Kennzeichnung erkennt jeder von euch sowohl seine geistigen Gaben als auch seine geistige Mission. [Apg 11.17]

29. Die Gaben, die jeder Geist besitzt sind unter anderen: Der Friede, das Licht, die fortwährende Kraft, der Heilbalsam, die Waffen, die Schlüssel. [Röm 12.6] Das sind Gaben, die alle Geistwesen ohne Unterschied besitzen. Kein Geist ist aus dem Schoß des Vaters ohne Erbe hervorgegangen, ohne Licht, ohne den Frieden des Vaters oder Kraft in sich zu tragen.

30. Wie könnte dies nicht sein, wenn jeder Geist ein Funke, ein Teilchen des Vaters ist? Er ist voll und ganz Kraft und Liebe, Licht und Frieden: Wie könnte ein Teil von Ihm diese Eigenschaften entbehren?

31. Geht zum Meer und nehmt aus ihm einen Wassertropfen, untersucht ihn mit eurer Wissenschaft und ihr werdet sehen, dass er alles in sich enthält, was das Meer hat. Auf dieselbe Weise ist das, was euer Geist enthält, Abbild und ähnlich jenem, das der Vater hat. Und dies besitzt er, seit er aus dem Vater hervorgegangen ist. Euer Geist ist der Tropfen, euer Vater das Meer.

Alles, was nicht der geistigen Liebe (Nächstenliebe) entspringt, hat keinen Bestand, ist zerbrechlich.

¹¹⁵ Spanisch: pedestal = Sockel = Stimmträger. Die Stimmträger hatten verschiedene Bezeichnungen in den Versammlungsstätten. Sie wurden 'portavoz, pedestal oder ruiseñor' genannt, letzteres heißt 'Nachtigall'.

32. Das Kennzeichen [Ez 9.4] dient euch – neben der Bestätigung eurer Gaben – dazu, dass ihr eine spezielle Mission kennenlernt, die ihr nicht durch eure Intuition oder durch Offenbarung kennenzulernen vermocht habt.

33. Spezielle Missionen waren in dieser Zeit zum Beispiel jene, die ihr (mit folgender Bezeichnung) kennt: Führer der Menschenscharen, Grundstein, Stimmträger, Fakultät¹¹⁶ (Gabenträger) des Heilbalsams oder der Ratgebung, Säule, Seher, Goldfeder. Es gibt noch andere spezielle Aufgaben, doch ich zähle im Moment (nur) diese auf, weil ihr auch (dann) aufgrund des Kennzeichens wissen werdet, welches eure Mission innerhalb des geistigen Pfades sein wird.

34. In dem Moment der Bestätigung eures Kennzeichens, salbt euch der Heilige Geist, Er erfüllt euch mit seinem Geist und seinem Licht, Er umhüllt euch mit seinem Feuer der Liebe und tilgt alle eure Sünden. Ihr wisst schon, dass Er euch sagt, dass das Vergangene euch in diesem Augenblick vergeben ist und euer Weg als neues Leben vorbereitet vor euch liegt.

35. Wenn Er euch in diesem Augenblick reinigt, lässt euch das Feuer des Göttlichen Geistes zubereiten und gesalbt für seine Dienste zurück, denn Er legt sein Dreieck, das Abzeichen des Trinitariers, in euch, das Siegel und Zeichen, mit dem der Heilige Geist seine 144.000 in dieser Zeit kennzeichnet, dieselben, die Ihm während der Drei Zeiten gefolgt sind.

36. In diesem Dreieck habt ihr eure Taufe erhalten. Hier lernt ihr den Namen eures Stammes kennen, hier erkennt ihr eure Vergangenheit, und da macht Er euch vor dem Volk als seine Soldaten, Jünger und Diener erkennbar. An einem anderen Morgen werde ich noch mehr Erläuterungen über die symbolische Bedeutung des göttlichen Dreiecks darlegen.

37. Ihr alle, die ihr gekennzeichnet seid, ohne dass ihr die symbolischen Wasser der Taufe benötigt, nehmt das materielle Kennzeichen als die Bestätigung eurer geistigen Taufe an, als die Salbung, die der Heilige Geist mit seinem Feuer der Liebe und des Lichts auf euch ergossen hat.

38. Alle Gekennzeichneten haben diese Taufe erhalten, und wie viele, die nicht durch dieses materielle Zeichen gingen, sind durch den Heiligen Geist mit diesem Feuer der Liebe und des Lichts im Jenseits gesalbt worden, und befinden sich in dieser Zeit zerstreut unter den verschiedenen Völkern und Nationen.

39. Ihr, die ihr an Rituale und Feierlichkeiten gewöhnt seid, und die ihr glaubt, dass ihr die Bestätigung eurer Gaben nur dann erhaltet, wenn ihr sie durch solche Zeremonien empfangt – was werdet ihr mit den Kindern

¹¹⁶ Siehe: 3. Erläuterung, bei Vers 9 die Fußnote 7 (bzw. 19)

eurer Kinder in Zukunft tun, wenn einmal (das Jahr) 1950 vorüber ist und die Göttlichkeit sich nicht mehr vermaterialisiert, es keine Stimmträger mehr geben wird, und ihr auch keinen Vermittler inmitten eurer Versammlung (mehr) habt?

40. Wie werdet ihr (dann) jene Salbung des Heiligen Geistes auf dem Geist eurer Kinder empfangen?

41. Seht hier den Grund, weshalb der Vater euch in seinem Wort zu Umwälzungen¹¹⁷ (in euren praktischen Ausübungen) veranlasst. Deshalb weckt Er euch mit seinem Wort Tag für Tag, von Unterweisung zu Unterweisung.

42. Wenn diese Form der Kommunikation nicht mehr ist und seine Geistige Lichtwelt sich nicht mehr über das menschliche Verstandesorgan kundgibt, werdet ihr eure Kinder zu euch nehmen und werdet euren Geist zum Herrn erheben im Verlangen nach seinem Heiligen Geist. An eurer Seite werden die Seher sein und jene, die von Geist zu Geist mit dem Vater Zwiesprache halten, und ihr werdet sehen, wie viel Größe, wie viel Essenz und wie viel Wahrheit in der Verheißung des Vaters ist! Denn die Seher, für die eine Zeit der Vorbereitung und des Kampfes ansteht, werden Zeugnis über die Gegenwart des Herrn unter euch geben.

43. Ihr werdet euren Geist erheben ohne Rituale oder irgendwelche Feierlichkeiten, ohne Öl oder Wasser, und demütig darauf warten, dass der Heilige Geist auf euch herabkomme.

44. Spiritualismus bedeutet, meine Brüder und Schwestern, höchste Einfachheit, größte Schlichtheit. Das Geistige ist und soll nicht kompliziert sein. Es wird verkompliziert, wenn es ins Materielle gezogen wird; so wie ihr es mit dem Werk des Vaters zu allen Zeiten getan habt, und ihr habt es so verkompliziert, Brüder und Schwestern, dass ihr es für viele unverständlich gemacht habt.

45. Ringt darum, die Einfachheit zu erlangen, die geistige Schlichtheit, und der Zeitpunkt wird kommen, an dem nicht die Hände des Menschen den Geist salben werden, sondern der Geist des Herrn es sein wird, der seine Geschöpfe in einem Akt höchster Erhebung, in einem Akt wahrer Kommunikation von Geist zu Geist, salben wird.

¹¹⁷ Mit Umwälzungen oder 'Revolution der Praktiken' ist hier gemeint, dass der Vater ab Herbst 1947 in seinen Unterweisungen die Gemeinden verstärkt aufforderte, mit den materiellen Ritualen, die unter ihnen existierten – wie bspw. die anfänglichen Gesänge und Lippengebete, die Salbung mit Öl oder die Vermittlung des Heilbalsams durch Wasser – zugunsten einer vergeistigteren Ausübung aufzuhören. Im Oktober 1947 ernannte Er sieben Sendboten und betraute sie mit der Aufgabe, alle Versammlungsstätten in Mexiko aufzusuchen und sie dabei zu unterstützen, diese göttliche Weisung dort umzusetzen.

46. So wie es mit der wahren Taufe geschehen wird, wird es auch mit der Eheschließung geschehen. Und ihr werdet sehen, wie viel Freude, wie viel Eingebung und Worte euren Verstand erreichen werden, wie viel Licht und Gesichte zu den geistigen Augen der Seher gelangen werden, die der Menschheit Zeugnis von diesen Dingen geben werden; diese (Menschheit) wird in der Vergeistigung ebenfalls diese Schritte tun.

47. "Volk, entledige dich deiner althergebrachten Bräuche!" "Volk, vergeistige dich!" „Volk, schreite langsam voran, nicht in atemberaubendem Lauf!" Wie oft hat der Vater euch diese Aussagen in allen euren Versammlungsstätten wiederholt!

48. Der Vater sagte euch: "Entledigt euch von allem, was überflüssig, unnütz und unnötig für den Geist ist, von jeder Art der Ausübung, die unwürdig ist für euren Geist", denn ihr habt nicht nur auf den früheren Wegen, bevor ihr zu diesem Werk des Herrn kamt, Bräuche ausgeübt, sondern sogar auf diesem Wege habt ihr ungeeignete Gewohnheiten angenommen, Traditionen, die das Volk übernahm, als es sie aus früheren Glaubensrichtungen mitbrachte.

49. Heute befindet ihr euch in der Ruhe, eure Aufgabe ist leicht, doch der Augenblick wird kommen, in dem ihr euch mit völlig wachem Geist auf den Weg machen müsst, erfüllt mit Liebe, hohen Idealen und Pflichterfüllung gegenüber dem Herrn.

50. Ja, morgen werdet ihr euch auf die Wege begeben müssen und seinen Banner des Friedens, sein Wort des guten Willens und sein Lichtschwert in die Gegenden und Dörfer bringen.

51. Und wenn diese Zeiten des Kampfes gekommen sind, werdet ihr über euch selbst staunen, wenn ihr seht, wie viel Kraft der Vater euch mit seinen Unterweisungen gegeben hat, und ihr werdet euch an diese Zeiten erinnern, in welchen ihr einfach die Kinderschüler der Göttlichkeit ward; an die Zeiten, in welchen ihr euch geradezu unfähig fühltet, dem Herrn zu dienen und für Ihn ein würdiges Werk fertigzustellen.

52. Ihr werdet immer noch auf der Erde leben müssen, ihr werdet euch immer noch vom täglichen Brot ernähren müssen, ihr werdet immer noch eure Pflichten dieser Welt erfüllen müssen. Ihr werdet auf dieser Erde noch eine Weile der Welt und des Fleisches wegen leiden müssen.

53. Doch, ihr werdet auch viel Freude in dieser Welt haben, denn dieses materielle Leben gibt euch alles zur Prüfung und Läuterung¹¹⁸ eures Geistes: Siege und Misserfolge, Höhenflüge und Abgründe, Licht und

¹¹⁸ ›... para crisol del espíritu‹ wörtlich = für den Schmelztiegel/Prüfung des Geistes

Finsternis, Lachen und Weinen. Dieses euer Leben schließt all dies mit ein zugunsten der Entwicklung eures Geistes.

54. Wenn ihr viel geweint habt, werdet ihr viel lachen, wenn ihr verstört ward, wird der Frieden noch zu euch kommen, gleich den Wüstenwanderern, die auf ihrem Weg auf einmal eine Oase finden, wo sie ausruhen können.

55. Danach werdet ihr auf den geistigen Pfad treten, und alles wird zugunsten eures Geistes sein. Ihr werdet sehen wie er in Übung kommt, wie alles sich für seinen Fortschritt, seine Vervollkommnung und Erhebung darbietet.

56. Sehr wenige Menschen sehnen sich jetzt nach dem Geistigen Leben, deshalb hilft Gott mit dem Schmerz und den Prüfungen eurem Geist, denn wenn euer materielles Leben nicht so bitter geworden wäre, wie es ist, wäre euer Geist zwischen dem materiellen und dem geistigen Leben gefangen, immer im Kampf mit sich selbst, schwankend zwischen dem Geistigen Leben und den Versuchungen des materiellen Lebens.

57. Doch jetzt, dank der Lehre des Vaters – mit welcher Leichtigkeit entledigt sich euer Geist der Dinge der Welt, der liebsten Neigungen, der großen Besitztümer und all dessen, was ihm zu erlangen, großes Leid und Tränen gekostet hat!

58. Das Leben ist so bitter, der Kelch, den ihr auf dieser Welt leert, um alles zu erlangen, ist so bitter, dass euer Geist keine Wurzeln mehr in diese Erde schlägt. Eure Liebe zur Welt überlässt dem Verständnis der göttlichen Ideen den Vorrang, indem der Geist mit dem Gebet die Schlingen zerreißt, die ihn an die Körpermaterie binden, und dasselbe (Gebet) bindet ihn mit Schlingen der Ewigkeit ans Jenseits, aufgrund der Entfaltung seiner geistigen Ideale.

59. Euer Geist fühlt bereits den Wunsch, sich seinem Schöpfer zu nähern, fühlt das Sehnen, sich vom schweren Fleische zu befreien, um die Flügel auszubreiten und sich in die geistigen Räume zu erheben.

60. Euer Geist erwacht zu einer reinen Liebe zur Göttlichkeit und fühlt in sich die Sehnsucht, jene Welt der Vollkommenheit und der Schönheiten zu betreten, die er sich nicht vorzustellen vermag. Aber er weiß, dass er dort die großen Lichtgeister antreffen wird, die auf ihn warten, um ihn weiter auf dem geistigen Pfad zu führen, immer vorwärts, immer aufwärts auf der Jakobsleiter bis er zur Leiter der Vollkommenheit gelangt, wo seine Entwicklung und seine Fortschritte weitergehen werden.

61. Das Leben auf dieser Welt bietet euch immer noch Ideale und Vergnügungen an, ihr seid immer noch mit materiellen Arbeiten beschäftigt. Das ist auch gut so, Brüder und Schwestern, ihr seid schließlich menschliche Wesen, die ihre irdischen Aufgaben bis zum

Schluss erfüllen werden. Doch das menschliche Leben wird noch bitterer werden, und viele von euch werden in völliger Bitternis hinübergehen; andere jedoch werden nicht so viel menschliche Bitternis kennenlernen, und wenn ihr dann im Geiste seid, werdet ihr dem Herrn dankbar sein für seine Güte.

62. Andere (wiederum) werden diese ganze Zeit durchleben müssen, denn obwohl die Etappe großer menschlicher Bitternis nicht lang sein wird, wird sie heftig sein; und obwohl sie nicht verlängert werden wird, werden die Herzen sie als ewig lang empfinden. Doch der Vater wird in seiner Barmherzigkeit bewirken, dass jenes Wehklagen bald vorüber sein wird, was der letzte Weckruf der Göttlichen Gerechtigkeit sein wird gegenüber dem Hochmut des Menschen [Jes 25.11-12], gegenüber seiner Undankbarkeit, gegenüber seinem Mangel an Vergeistigung und Brüderlichkeit, und gegenüber seinem Mangel an Vernunft.

63. Mit diesem Weckruf, wird der Geist des Menschen aufwachen, nicht ohne zuvor durch eine Periode hindurchzugehen, in welcher er sich erschlaft fühlen wird, dem Schein nach tot, sowohl im Geiste als auch körperlich, mit seiner zerrütteten Vernunft¹¹⁹, seinem unsensiblen Herzen, seinen toten Sinnen. Doch nachdem diese Lethargie vorüber sein wird, wird das geistige Erwachen kommen.

64. So wie die vermaterialisierten Geistwesen, ihren verwesenden Körpern anhaftend in das Grab eindringen und entsetzt über die Fäulnis ihrer Körper beginnen, sich zu entmaterialisieren, so wird die Menschheit – entsetzt über sich selbst, über ihr Werk, über so viel Tod und Ausrottung, über so viel Perversität und Beleidigung gegenüber Gott und gegenüber ihren Mitmenschen – aufstehen und sich im Herrn läutern, indem sie vor allem flüchtet, was sie getan hat, um Ihn im Jenseits zu suchen, um seine Vergebung und seine Gnade zu erlangen.

65. Wer von euch wird diese Zeiten erleben? Wer von euch wird die Zeiten des Wehklagens und des Schmerzes mit geistiger und physischer Stärke durchqueren? [Apk 8.13]

66. Wer wird den Stürmen und Hetakomben in dieser Welt widerstehen?

67. Jene, die diese durchschreiten werden, sind durch die Hand des Vaters gekennzeichnet, und in diesen Zeiten werdet ihr standhaft sein.

68. Die entfesselten Elemente, die Pest, der Tod und die Früchte der Kriege [Apk 16.1-21] werden euch nicht einschüchtern, die entsetzlichsten Krankheiten werden euch nicht anstecken. Ihr werdet frei, immun, rein leben, wann immer ihr barmherzig seid, und dies ist die Mission, die auf euch wartet.

¹¹⁹ Spanisch ›razón‹ = Vernunft; Grund: Recht; Verhältnis; Auskunft

69. Ihr werdet nicht immer an diesen Orten unterwiesen werden, ihr werdet euch nicht immer (des Status) als Jünger erfreuen. Die Zeit wird kommen, in der ihr euch in selbstlose Meister verwandeln sollt, in die guten Brüder, die demütigen Freunde, obwohl ihr auch Opfer der Undankbarkeit und des Unverständnisses, der Unwissenheit, des Fanatismus und der Verfolgung sein werdet, und ihr werdet alles mit erstarktem Geist und freudvollem Herzen empfangen.

70. Jede Dorne wird euren Kranz des Schmerzes, des Opfers und der Verdienste bilden; eine Krone¹²⁰, die euch Gott würdig und Ihm ähnlich machen wird, (dem Gott), der Mensch geworden ist, nicht um als König, sondern als Diener zu kommen, bereit, sich durch eure eigenen Hände in Liebe zu euch opfern zu lassen.

71. Ihr werdet auf dieser Welt nicht die Vollkommenheit erreichen, meine Brüder und Schwestern, aber ihr werdet wohl die großen Taten im Namen des Vaters vollbringen, und wegen der großen Werke und Zeugnisse, die ihr der Menschheit geben werdet, werden sich die Menschen zum Spiritualismus bekehren, werden sie ihre vergangenen Bräuche, die unangemessenen Formen, mit welchen sie die Göttlichkeit geliebt haben, ablegen, und sie werden ihre unvollkommene Verehrungsform vergessen. Sie werden die falschen Gewänder ablegen, um das (geistige) Gewand des Trinitarisch-Marianischen Spiritualisten anzunehmen.

72. Sie werden euch zum Vorbild nehmen, wenn ihr euren geliebten Meister nachahmt.

73. Der Friede des Herrn sei mit euch!

¹²⁰ Krone heißt auf Spanisch ›corona‹

Erläuterung 31

Themen: Vergeistigung – Gottes Anbetung im Geist

1. Ihr fragt euch sehr, Brüder und Schwestern, ob ihr, wenn ihr von Menschen umgeben seid, die innerhalb ihrer Glaubensrichtungen Riten und Zeremonien ausüben, bei den Gelegenheiten, bei welchen sie euch aus gesellschaftlichen Gründen zu ihren Tempeln einladen, an diesen teilnehmen sollt oder nicht.
2. Der Göttliche Meister hat euch in seinen Unterweisungen gesagt, dass Er nicht gekommen ist, um wie ein Kirchenoberer zu zelebrieren, dass Er nicht gekommen ist, um irgendeinen Kult auszuüben noch irgendeine Zeremonie feierlich zu begehen.
3. Er hat euch daran erinnert, dass Er in der Zweiten Zeit der Welt ein Beispiel gab, indem Er keine Altäre errichtete noch Leuchter anzündete oder Gesänge anstimmte.
4. Als er seine 12 Jünger auswählte, gebrauchte Er kein Öl oder irgendeine andere Materie, um sie zu salben. Als Er einfach die Zubereitung in ihnen sah und sah, dass sie Ihn erkannten, sagte Er ihnen "Folget Mir!" [Mt 4.19], und dies genügte.
5. Auch die Jünger Jesu praktizierten keine Riten noch Zeremonien; sie sprachen sowohl auf einem kleinen Platz als auch im Säulengang eines Gebäudes, auf einem Weg, am Ufer eines Flusses oder in der Wüste. Der Ort war für sie gleichgültig, denn sie wussten, dass der Geist, wo immer er sich befindet, im Tempel Gottes ist, dass das göttliche Heiligtum das Universum ist, dass der innere Tempel im Herzen ist. Und für sie war alles ein Tempel, alles war ein Heiligtum, alles war ein Weg.
6. Wenn also zu jener Zeit die göttliche Lehre und das göttliche Gesetz so ausgeübt wurden, weshalb werden sie dann nicht mit wirklich geistigen Praktiken geehrt, jetzt, da sie den Namen des Spiritualismus tragen?
7. Weshalb kehrt ihr zurück? Weshalb biegt ihr vom Weg ab?
8. Es ist an der Zeit, alle Dinge, alle Praktiken, alle Schritte und alle Taten zu studieren, um all das aufzudecken, was in den spirituellen Praktiken falsch ausgeübt wurde, und um sie auf diese Weise zu korrigieren.
9. Es gibt Dinge, die auf einmal korrigiert werden können, andere benötigen eine gewisse Zeit und eine fortwährende Erläuterung und Geduld gegenüber den Menschenmengen, damit sie das Wissen verarbeiten¹²¹ können, bis sie die Vergeistigung erreichen.

¹²¹ Im spanischen Original: *asimilar* = assimilieren, aufnehmen, begreifen

10. Zwingt niemanden, größere Schritte zu tun als die er tun kann. Habt Erbarmen und Verständnis, und erklärt zuvor ausführlich und ganz genau jeden Schritt, den ihr tut, mit Zeugnissen und Beweisen, von denen der Vater und wir, die Geistige Lichtwelt, zu euch gesprochen haben.

11. Jesus hat in der Zweiten Zeit nicht mit Wasser getauft; diesen Ritus der Taufe hat Er nicht zelebriert [Jh 4.2]. Er sagte: "Ich taufe euch mit dem Feuer meines Geistes, mit dem Feuer des Heiligen Geistes. Johannes taufte euch mit Wasser, und Ich taufe euch mit dem Heiligen Geist!" [Apg 1.5]

12. Wenn Jesus das in der Zweiten Zeit sagte, dann müsst ihr jetzt – da ihr euch in der Fülle der Dritten Zeit befindet, in der Ära des Heiligen Geistes – verstehen, dass ihr alle die Salbung mit dem Feuer Seines Geistes empfangt, Feuer, das Liebe, Leben und Licht ist.

13. Unterzieht euch keinen Riten mehr, noch erwartet, dass der Meister zelebriert, als wäre Er ein Oberpriester oder Pfarrer.

14. Dass die Menschen, eure Brüder und Schwestern, in ihren verschiedenen Religionen oder Sekten Riten praktizieren, ist gut, denn sie zelebrieren vor einem Gott und benötigen (dafür) Zeremonien und symbolische Gestalten, um verstehen zu lassen, dass in jenem Akt die Gegenwart Gottes zugegen war, doch der Göttliche Geist, wenn Er mittels seines Universellen Strahls gegenwärtig ist, kommt nicht, um vor einem Größeren zu amtieren, denn Er ist der Erste und der Einzige.

15. Der Vater kommt, um sein Wort zu übergeben, und in Ihm sind das Leben, das Fluidum, die Essenz, die Segnung, die Wahrheit, das Brot und das Ganze.

16. Deswegen, meine Brüder und Schwestern, macht, dass in Zukunft eure Festakte schlicht seien und lasst die Feierlichkeiten und die Riten sein, um sie in höchst vergeistigte Praktiken umzuwandeln, durch welche ihr von Geist zu Geist mit eurem Vater Zwiesprache haltet.

17. Wenn es sich um eine Eheschließung handelt, so entledigt euch der auffallenden und traditionellen Kleidung und gebt damit Zeugnis von eurem Fortschritt im Geistwerk des Vaters. Tragt in euren Händen kein Objekt, um eure Einheit damit darzustellen, und so wird dieses Ehepaar anerkennen, dass der Vater es sieht und ihnen nach seinem Willen gibt, ohne materielle Dinge, ohne, dass sich irgendetwas bei diesem so feierlichen Akt dazwischenschiebt¹²².

18. Der Vater übergibt mit seinem Wort alles, Er sagt alles, Er erklärt alles.

¹²² Spanisch: ›interponer = einschieben; dazwischenstellen; ...‹ – hier also im Sinne von ›hinderlich oder ablenkend im Wege stehen‹

19. Wenn der Vater dem Paar, welches die Ehe schließt, sagt: "Ich verbinde euch mit dem Band der Liebe, und Ich segne dieses Band, mit welchem ihr eure Schicksale und eure Leben vereint." Was hat in diesem Moment mehr Bedeutung: Ein materielles Band, das nur ein Objekt ist, oder das göttliche Wort voller Essenz?

20. Ebenso ist es mit den Ringen, dem Wasser, den Geldmünzen – verzeiht mir, dass mein Geist sich derart vermaterialisiert¹²³, doch es ist nötig – diese Dinge sollen der Vergangenheit angehören, damit ihr dem Vater einen Kult darbringt, der sich der Vergeistigung annähert. Eure Handlungen innerhalb des göttlichen Werkes sollen Praktiken beinhalten, die spirituell genannt werden können.

21. Wenn der Herr ein Ehepaar segnet, indem Er ihnen gewährt, Eltern zu sein und ihr den Kleinen in die Gegenwart des Vaters bringen möchtet, könnt ihr dies tun. Und wenn ihr Herzen (Paten) dabei haben möchtet, die in Notfällen die Eltern vertreten sollen, könnt ihr dies auch von Geist zu Geist tun, d.h. auf geistige Weise, mittels des Gebets, indem ihr alle einen Bund zwischen der Göttlichkeit und jenem Geschöpf schließt. Und jener Name, den die Eltern für ihr Kind ausgewählt haben, wird – da er durch den Vater gesegnet ist – nicht nur im Gedächtnis der Seinigen sein, sondern auch im Buch der Ewigkeit eingeschrieben bleiben.

22. An kommenden Vormittagen werden wir euch mehr Empfehlungen geben. Denkt in Ruhe über alles nach, was ich euch gesagt habe; seht, es gibt nichts Unmögliches.

23. Ihr seid dazu befähigt, der Göttlichkeit diesen erhobenen Kult darzubringen. Euer Geist bedarf in dieser Dritten Zeit keiner Zeremonien mehr, um einer Handlung Wert zu verleihen. Es genügt, dass ihr in das Gebet eindringt und von Geist zu Geist mit dem Vater einen Bund schließt, damit euer Gewissen und euer Verantwortungsgefühl euch darauf aufmerksam machen, dass ihr das Wort nicht entweihen sollt, das ihr als Versprechen abgegeben habt.

24. Es sind keine Zeugen noch Rituale noch Verpflichtungen materieller Art nötig, um diesen Sakramenten des Lebens Kraft zu geben.

25. Dies sind meine demütigen Erläuterungen an diesem Gnadentag, welche ich im Namen des Herrn in das Herz meiner Brüder und Schwestern lege.

26. Bei zukünftigen morgendlichen Zusammenkünften werden wir ausführlicher über die Gaben sprechen, die der Vater euch durch das

¹²³ Mit Vermaterialisierung ist hier gemeint, dass das Lichtwesen über materielle Dinge spricht, die nichts mit dem geistigen Leben zu tun haben.

Kennzeichen – je nach der Inspiration, die der Heilige Geist auf seine geistigen Diener ausgießt – gewährt hat.

27. Wir werden eine ausgiebige Erklärung über die Sieben Siegel abgeben, damit ihr eine klare Vorstellung von diesen Dingen habt, eine Essenz, eine korrekte Erläuterung, damit ihr die Menschen, eure Geschwister, darüber lehrt, denn ihr seid die Boten des Herrn.

28. Die Menschen haben über all dies gesprochen und geschrieben, und haben sich in die Geheimnisse vertieft. Die einen sind mit festem Schritt darin eingedrungen, andere nicht; doch wie viele Dinge werden die Menschen verändern müssen!

29. Wie viele Vorstellungen und Dogmen werden die Theologen ändern müssen aufgrund der Offenbarungen des Heiligen Geistes!

30. Denn es werden nicht die Menschen sein, die der Menschheit alle Geheimnisse offenbaren werden, sondern der Heilige Geist. Es ist der Geist der Wahrheit, der sie dem Menschen offenbaren wird, so wie es der Göttliche Meister in der Zweiten Zeit verheißen hat.

31. Ich ziehe mich zurück und wünsche euch, dass der Frieden, die Liebe und der gute Wille nicht aus eurem Herzen weichen!

Erläuterung 32

Themen: Der nahebevorstehende Kampf – Verfolgung der Spiritualisten

1. Freut euch, meine Brüder und Schwestern, denn in dieser Zeit geht ihr festen Schrittes auf dem geistigen Pfad, weil ihr jetzt über Kenntnisse verfügt, die ihr in den vergangenen Zeiten nicht hattet.
2. Der Auftrag der Geistigen Lichtwelt besteht darin, die Unterweisung, die der Göttliche Meister euch bis jetzt gegeben hat, vollständig zu erklären, damit ihr sie nicht durch unvollkommene oder ungeeignete Formen betrachtet, sondern vollständig die Wahrheit dieses göttlichen Werkes schaut.
3. Viele Herzen, die sich den Versammlungsstätten genähert haben, haben diese Wahrheit nicht erkennen können, weil sie das Werk des Vaters durch unvollkommene Werke, fremdartige Praktiken und unpassende Handlungen hindurch gesehen haben, die eines solch reinen und erhabenen Werkes unwürdig sind.
4. Mit eurem Beispiel, mit eurer aufrichtigen und wahren Vergeistigung, mit eurer lauterer Anbetungsform, die frei von jeglichem Makel ist, werdet ihr beim Abschied des Meisters und seiner Geistigen (Licht-)Welt (wie) ein machtvoller Magnet sein, der die Geistwesen anzieht, nicht zu eurem eigenen Geist, sondern zum Herzen des Vaters, zum Weg, zum Gesetz.
5. Gott übergab die Gabe des Wortes, damit seine Kinder sich untereinander verständigen, und so kommuniziert ihr von Mensch zu Mensch; und Gott übergab dem Geist die Gabe des Denkens, damit er mit seinem Schöpfer Zwiesprache halte, und diese Gabe ist jene der Zwiesprache von Geist zu Geist.
6. Worte sind bei der wahren Kommunikation überflüssig. [Mt 6.7-8]
7. Weshalb also Den mit den materiellen und unreinen Lippen ansprechen, Der in seiner Totalität vollkommenster Geist, vollkommene Reinheit ist?
8. Weshalb Worte aussprechen, die das Herz nicht fühlt, oder die der Geist nicht versteht?
9. Was der Vater empfängt, ist das, was im Tiefsten des Geistes seiner Kinder ist, sei es Freude, sei es Not, Schmerz, Reue oder Unwissenheit.
10. Arbeiter, wenn ihr alle durch dieselbe Hand auserwählt worden seid, wenn ihr alle auf dieselbe Weise beschenkt worden seid, wenn ihr dieselbe Liebkosung empfangen und am selben Festmahl teilgenommen habt – weshalb sind die einen auf dem Pfade weiter vorangekommen als die anderen? Warum haben sich einige mehr entwickelt als die anderen?

11. Meine Brüder und Schwestern, wer könnte besser als ihr selbst diese Fragen beantworten?

12. Ihr wisst wohl, dass (folgende) Tugenden¹²⁴ unabdingbar sind, um auf diesem heiklen und erhabenen Pfad voranzukommen und Fortschritte zu machen: Die Liebe, die Demut, der Gehorsam, der Eifer, die Beharrlichkeit – mit wenigen Worten, auf die Stimme des Gewissens hören.

13. Es ist ganz natürlich, dass, wenn einige dieser Tugenden fehlen, die Entwicklung und der Fortschritt Rückschläge erleiden müssen.

14. Einige meiner Brüder und Schwestern verfügen über mehr Charakterstärke, um voranzukommen und schaffen es, Schwierigkeiten und verschiedene Stolpersteine zu überwinden, indem sie das göttliche Wort vertieft studieren und ergründen, und auf diese Weise zum Verständnis über ihren Auftrag und ihre Aufgabe gelangen. Auf diese Art gelingt es ihnen, die Gewöhnlichkeit zu verlassen, sie erlangen Stärke für ihren Geist und widerstehen den Prüfungen, Versuchungen und der Verwirrung, die sich gegenwärtig auf den Wegen der Auserwählten des Herrn einstellen.

15. Anderen erschwert es der Mangel an Charakterstärke in ihrem Geiste, die unzähligen Hindernisse zu überwinden, die sich ihnen auf Schritt und Tritt in den Weg stellen, und wenn die Prüfungen und Schwierigkeiten, oder die (üblen) Nachreden, der Neid und die Schmeichelei sich auf ihrem Weg einstellen, kommt es zu Ohnmacht und Demoralisierung und damit zum Stillstand.

16. Wenn dies geschieht, verfallen diese Geistwesen in Stagnation, und wenn sie die Last der Verantwortung und des Kampfes den anderen überlassen, finden sie sich damit ab, verbleiben auf der Ebene, auf der sie sich befinden, und so gehen die Tage, Monate und die Jahre an ihnen vorbei.

17. Sie lassen in ihrem Zustand der geistigen Benommenheit Gelegenheiten zum Aufstieg und des Fortschritts an sich vorüberziehen, sie lassen ihre besseren Zeiten an sich vorbeigehen, Zeiten, die sie der Entfaltung ihrer geistigen Fähigkeiten hätten widmen sollen.

18. Allen, die wir zu den Erwählten des Herrn gehören, hat eine transzendente¹²⁵ Stunde geschlagen, denn das Chaos herrscht nicht nur auf

¹²⁴ Im spanischen Text steht hier wie auch im nachfolgenden Vers "factores" (gemäß Wörterbuch: span. ›factor‹ = ›Faktor‹). Gemäß dem Verständnis der Übersetzer sollte hier ›Tugenden‹ die zumindest im Deutschen verständlichere Bezeichnung sein.

¹²⁵ Spanisch: ›transcendental‹ = ›transzendental; übersinnlich; bedeutend; weitreichend‹

Erden und in der Materie, sondern der Krieg ist auch in den geistigen Räumen unermesslich. Ihr könnt euch nicht einmal vorstellen, was im Jenseits vor sich geht, denn der Herr hat gesagt, dass dies die Zeit des Krieges des Lichtes gegen die Finsternis ist.

19. In allen Tälern, in allen Welten, auf allen Pfaden, findet der Krieg des Lichtes gegen die Finsternis, des Guten gegen das Böse, der Wahrheit gegen den Betrug statt.

20. Dies ist das Zeitalter des Lichts, und jeder, der es empfangen hat – sei es durch Gnade, durch Zugabe oder durch Verdienste –, ist ein Soldat, ein Kämpfer, weshalb er keinen Rückschritt tun noch seine Leuchte auslöschen darf, sondern diese immer angezündet nach vorne tragen soll.

21. Fürchtet euch nicht, erweckt in eurem Innersten den hochstehenden Sinn der Verantwortung: Wenn jemand in sich fühlt, dass er still steht, dann soll er schnell diesen Stillstand verlassen. Die Zeit dazu ist immer günstig, denn der Meister wartet auf euch und die Geistige Lichtwelt kommt euch eilig zu Hilfe.

22. Sorgt euch nicht darüber, dass eure Früchte noch nicht vollkommen seien, es genügt, wenn ihr sie bewusst abgebt, und dass sie lauter und gut sind.

23. erinnert euch daran, dass der göttliche Meister euch in seinen Gleichnissen gesagt hat: "Ich empfangen drei Körner von eurer Ernte, doch diese mögen gut gepflegt sein, und so werde ich sie einem Scheffel verseuchten Weizens vorziehen."

24. Sucht also das Einfache, das Reine, denn so ist euer Herr, rein und schlicht.

25. Betretet kein kompliziertes Terrain, wie die wissenschaftlichen Begriffe oder ausgeklügelten Theologien, denn dort werdet ihr es nicht mit dem menschlichen Wissen aufnehmen können, dafür müsstet ihr in ihre Universitäten eintreten, um ihre Wissenschaften, ihre Philosophien, ihre Schriften zu lernen. Eure Sprache würde der ihren gleichen, und ihr würdet euch so von der Schlichtheit und der Reinheit der göttlichen Lehre entfernen.

26. Nein, Brüder und Schwestern, gebt euch nicht solchen Ausübungen hin. Darin liegt gerade das Wunder, das göttliche Phänomen; deshalb hat der Meister zu euch gesagt, dass sein Werk keine Wissenschaft ist.

27. So wie Jesus in seiner Kindheit in der Zweiten Zeit die Gelehrten des Gesetzes mit seinem demütigen und einfachen Wort in Staunen

Geläufiger ist die mit ›transzendental‹ in ihrer Bedeutung weitgehend deckungsgleiche Bezeichnung ›transzendent‹.

versetzte [Lk 2.46-47], so werdet auch ihr, sogar in eurer Unbeholfenheit, in eurer Unwissenheit, in eurem Mangel an menschlicher Kultiviertheit und Bildung, die Menschen während eurer geistigen Entzückung in Staunen versetzen können, wer sie auch immer seien, welcher Art ihre Wissenschaft oder Kenntnis auch sei.

28. Viele meiner Brüder und Schwestern verlieren ihr Selbstvertrauen, wenn sie – ihre eigene Arbeitsstelle, ihre eigene Entwicklung in Erwägung ziehend – sich folgende Frage stellen: Wie soll ich die Wissenschaftler mit meinen demütigen Worten in Erstaunen setzen? Damit verlieren sie den Mut, erkalten im Glauben, und auch wenn sie zu den Soldaten des Herrn gehören, kann von ihnen gesagt werden, dass sie der Aufgabe Jenes abtrünnig geworden sind, der sie ihnen anvertraut hatte.

29. Wer Selbstvertrauen hat und studiert und ergründet, der muss nicht in den Büchern des menschlichen Wissens suchen noch die Universitäten der Menschen aufsuchen, denn alle Weisheit und alle Kenntnis findet er im Werk des Vaters, im Wort des Herrn, in den Erläuterungen der Geistigen Lichtwelt, in den Ratschlägen und der Führung des Hirten und in sich selbst, denn die Inspiration ist in allen und in jedem Menschenwesen in dieser Zeit.

30. Meidet die Gesellschaft, die ungesund für euch ist, meidet die kontroversen Auseinandersetzungen, die Diskussionen und alles, was euch verwirren und verletzen könnte, und bildet euch dann eine umfassende und feste Meinung, ein Urteil, das auf den Glauben gestützt ist, auf die Liebe zum Werk und auf euer Studium. Auf diese Weise werdet ihr unerschütterlich sein wie der Felsen, es wird nichts geben, was euch beeinflussen wird, weder innerhalb noch außerhalb eurer praktischen Ausübungen.

31. Der Kampf, der näher rückt, ist sehr groß, und obwohl das Gebot des Herrn euch vor den forschenden Blicken der Menschen unsichtbar gemacht hat – denn Er hat eure Schwachheit gesehen –, erwartet euch der Kampf, und er ist nahe.

32. Auch wenn der Meister euch Jünger nennt, könnt ihr diesen Namen noch nicht öffentlich tragen. Ihr seid die zarten Kinderschüler, die – obschon sie dem Schein nach die Lektion gelernt haben – diese noch nicht verstanden haben.

33. Ich sage euch dies nicht aus Überlegenheitsbestreben, ich bin ein beschränktes Wesen, wie auch ihr es seid. Doch morgen werdet ihr im Geiste sein und wir werden uns alle als gleichwertig ansehen. Ich erläutere euch dies, denn wir haben die heikle Pflicht, euch in diesen Dingen zu unterrichten und euch die Gefahr nicht zu verschweigen, die euch auflauert.

34. Es gibt drei Mächte, die euch angreifen werden: als erste, die Religionen, als zweite die Wissenschaft und als dritte, die Mächtigen (der Erde), das heißt, die irdischen Autoritäten mit ihren Gesetzen.

35. Diese Kräfte sind materiell betroffen durch eure Auftragserfüllung und durch die Lehre, die der Herr durch eure Vermittlung erteilt.

36. Die Religionen, die am meisten Anhänger und am meisten Macht auf Erden haben, sind und fühlen sich durch euch beeinträchtigt. An der Spitze dieser Religionen befinden sich die, die sich selbst Katholiken und Protestanten bzw. Reformierte nennen.

37. Dann sehen sich die medizinische Wissenschaft und all jene, die Medikamente herstellen, in ihren Interessen betroffen und werden sich deshalb gegen euch erheben, wenn sie sehen, dass ihr geistige Heilung erteilt, ohne dass ihr Medikamente oder materielle Rezepte benötigt.

38. Schließlich die Regierungen und irdischen Autoritäten, denn den Regierenden war es immer genehm, wenn es inmitten der Völker keinen Idealismus noch unterschiedliche Ideen oder Gruppierungen gibt. Und was durch dieses Werk verursacht wird, ist eine wahre Revolution der Ideen, auf eine Art und Weise, die ihr noch nicht versteht.

39. Schon seit einiger Zeit handelt und arbeitet ihr gleichsam als Arbeiter auf dem Weinberg des Herrn, und nur einige wenige sind von der medizinischen Wissenschaft, den Gelehrten und der weltlichen Gerichtsbarkeit der Prüfung unterstellt worden. Doch das Volk als Ganzes ist noch nicht (davon) betroffen gewesen.

40. Ihr habt die unumgängliche Pflicht, euch auf den Zeitpunkt vorzubereiten, dass die Welt, wenn sie zu euch kommt, um euch auszuforschen, nichts Schlechtes, nichts Schädliches (bei euch) findet, nichts, was sanktioniert werden kann, oder was gegen ihre materiellen und moralisch-sittlichen Gesetze verstößt.

41. Damit es so sei, ist es notwendig, dass ihr euch an das Göttliche Gesetz und an das Gewissen haltet, damit nicht nur die Welt nicht (über euch) spottet, sondern auch damit die Menschen nicht zu euch kommen, um euch zu erpressen oder alles zu zerstören, was ihr im Laufe der Zeit mit so viel Opfer, Gebet und Kampf errichtet und aufgebaut habt.

42. Bereinigt und läutert eure Auftragserfüllung, eure praktischen Ausübungen und eure Arbeit noch mehr, damit die Priester der Religionen nicht kommen, um sich über euch lustig zu machen, euch zu kritisieren und im Recht sind, da sie eure Irrtümer sehen.

43. Wenn sie euch verfolgen und verleumden, dann soll es geschehen, ohne dass sie Recht (daran) haben. Lasst nicht zu, dass sie zu Recht wegen eurer Handlungen das Werk verspotten; lasst nicht zu, dass jemand das

göttliche Werk aufgrund eurer Irrtümer zensiert.

44. Die Wahrheit wurde euch ohne Verfälschungen übergeben, ohne Mystifizierungen, welche die Religionen ihr angehängt haben. Es ist eure Pflicht, sie so, in ihrer naturgemäßen Spiritualität, zu bewahren.

45. Große Religionsgemeinschaften stehen euch gegenüber, unter ihnen die Römisch-Katholisch-Apostolische, die in vielen Völkern der Erde tief verwurzelt ist. Sie hat eine unzählige Anzahl von Kirchen und Kapellen, Missionaren, Priestern unterschiedlicher Ränge, Hierarchien und Nominierungen.¹²⁶ Sie erhalten von ihren abermillionen Anhängern nicht nur geistige und moralische, sondern auch wirtschaftliche Unterstützung, d.h. das Geld, das in großen Mengen in ihre Schatztruhen gelangt.

46. Die Macht jener religiösen Organisation ist gewaltig, sie nimmt moralisch und sozial Einfluss auf politische Angelegenheiten der Nationen. Dieser Einfluss ist überall spürbar. Ihr wisst nicht, wie viel dieser Einfluss mit dem Entstehungshintergrund dieser Kriege zu tun hat, welche die Menschheit in diesen Zeiten zerreißen.

47. Und ich frage euch, meine Brüder und Schwestern: Welches ist euer Reichtum? Wo ist eure irdische Macht? Welche sind eure Einflussnahmen, eure Freundschaften und Verpflichtungen mit den Großen auf Erden? Wie sieht der Einfluss aus, den ihr auf die Völker der Erde habt?

48. Ihr habt noch keine weltliche Unterstützung; die einzige Stütze die ihr menschlich gesehen habt, ist der Zusammenhalt eines Teils des Volkes Israel, und auch so noch nicht vom ganzen Volk(steil), denn nicht alle sind treu oder loyal.

49. Ihr erfreut euch keiner wirtschaftlichen Unterstützung: Wo sind dann eure Stütze und eure Kraft? Im Jenseits, denn der Vater hat die Armen an Geist und Körper gesucht, um sie zu beschenken.

50. Sucht daher keine Einflussnahmen noch Freundschaften unter den Großen der Erde. Liebt alle, dient allen, gehorcht euren Regierenden, so viel wie nötig. Sucht nicht das Heil der Erde mittels der metallischen (Geld-)Macht, denn diese Macht gehört dem Inneren der Erde an, und dort soll es bleiben.

51. Wenn ihr gerettet sein wollt, wenn ihr mit erhobener Stirn und einem Lächeln (auf den Lippen) sein wollt, so soll es nicht der Eitelkeit wegen, sondern der Ruhe eures Gewissens wegen sein. Erfüllt des Vaters (Gebot) in aller Redlichkeit, in aller Ehrlichkeit und mit aller Liebe, indem ihr den Schmerz der anderen fühlt, und ich versichere euch, dass ihr dann

¹²⁶ ›Nominierung‹ = ›Nomination‹ bezeichnet die Benennung (namentlicher Vorschlag) eines Kandidaten für ein Amt. Ohne Wahlvorgang kann man auch von Berufung oder Bestimmung sprechen.

wahrhaft unbesiegbar sein werdet. Drei von euch werden gegenüber tausend unbesiegbar sein.

52. Eure Macht wird aus der Kraft des Vaters stammen, die Er seinem Volk übergibt, damit es sich ohne Prahlerei, ohne Fanatismus und Eitelkeiten aufmache.

53. Fordert niemanden heraus, denn die Zeit dafür ist noch nicht gekommen.

54. Macht keine öffentlichen Kundgebungen, damit ihr nicht pflichtwidrig handelt. Verbreitet die Lehre, die ihr empfangen habt, sanftmütig von Herz zu Herz, von einem zum anderen mittels der Schriften, die eine Waffe der Nahrung, der Werbung für andere Religionen sein müssen.¹²⁷

55. Beschränkt euch vorerst darauf, nur jene einzuladen, die zu euch gelangen, ohne auf eine andere Weise zu versuchen, das zu verbreiten, was ihr wisst.

56. Möge das, was materiell, überflüssig oder unnötig ist, nicht bei euch Einzug halten oder sich unter euch mischen. Möget ihr nie von wissenschaftlichen Dingen oder von Fortschritten dieser Zeit Gebrauch machen, um die Lehre zu verbreiten. Nutzt jedoch das Unabdingbarste, damit ihr dieses Werk und eure Auftragserfüllung auf die reinste Art und Weise bekunden könnt.

¹²⁷ Viele Menschen, die nicht geübt sind im Umgang mit den Kundgaben von Mexiko, stoßen sich an oft gleichnishaft verwendeten Begriffen aus der irdischen Welt und Wirklichkeit, die – ebenso wie in der Bibel (hier mit einigen Stellenangaben im NT) – nicht verdrängt oder verschwiegen wird. Es geht dabei um Begriffe wie Krieg [Offb], Kampf [Offb], Soldat, Waffe, Schwert [Mt 10.34], Schild [Eph 6.16-17], die geistig und richtig verstanden werden sollten. Die Übersetzer möchten dazu eine Verständnishilfe anbieten:

Wie wir in dieser Erläuterung und andernorts erfahren, stehen wir gerade am Beginn eines gigantischen Krieges der Ideen, der geistigen Auseinandersetzungen zwischen Gut und Böse, Licht und Finsternis, Wahrheit und Betrug, nicht nur auf Erden und im (materiellen) Universum, sondern auch im Jenseits, der Geistigen Welt, und bei diesem Krieg geht es wie auf Erden um den Sieg, der mit Hilfe von Waffen errungen wird. Die göttlichen Offenbarungen lassen keinen Zweifel daran, dass es sich dabei auf Seiten des Guten (Gottes) nur um Waffen der Liebe handeln kann, einer reinen, vergeistigten Liebe, so wie Gott reiner Geist und reine Liebe ist, und wie Er es als Menschensohn in Jesus Christus vorgelebt hat. Der Widersacher, der Feind, das Böse kämpft dagegen mit den Mitteln (Waffen) der Lüge, der Verschleierung, des Betrugs, der Unterdrückung und wird letztlich überwunden, überzeugt, besiegt durch die gewinnende Kraft der Liebe, die belebend und befreiend wirkt und nur Gutes tut.

57. Die Zeit wird kommen, in der jene Kräfte, von denen ich zuvor zu euch gesprochen habe, euch gegenüber treten werden. Seht, der Augenblick wird kommen, in dem diese Dinge erörtert werden müssen. Denkt daran, dass der Auftrag, den ihr habt, groß ist; dass jener Schöpfergott, jener Herr von allem, der Heilige, Jener, den alle Religionen und Sekten verherrlichen, Jenen, den alle suchen, Jener, an den alle glauben und den sie nicht zu sehen vermochten, dieser Allmächtige sich über euer Verstandesvermögen bekundet und durch eure Lippen spricht.

58. Es erscheint unmöglich, den Menschen scheint es eine Lüge zu sein, doch für die Göttlichkeit gibt es nichts Unmögliches.

59. Nehmt eine Blume zur Hand, und wenn ihr sie betrachtet und euch in sie vertieft, werdet ihr solch eine Größe, solch eine Tiefgründigkeit, so viele Universen sehen, die sie enthält. Wenn ihr ein kleines Insekt beobachtet, das eifrig bemüht auf der Erde vorankommt, und ihr ihm folgt, ungeachtet dessen, dass es tausendmal kleiner als ihr ist, werdet ihr sehen, dass es ein Heim hat, dass es sich fortpflanzt, wie es ebenfalls sein täglich Brot beschafft, und wie es dem Schöpfer dient, indem es die Seinen liebt, des Schöpfers Gesetze erfüllt, und ihr werdet verstehen, welche Tiefgründigkeit jenes Geschöpf in sich birgt, das so oft von den Menschen verachtet und mit Gleichgültigkeit betrachtet wird.

60. Wenn der Herr also in so kleine Dinge ein Universum, ein Leben, eine Bestimmung hineingelegt hat, wie sollte Er diese nicht in jedes einzelne Wort legen, das Er durch eure Vermittlung übergibt? Wie sollte Er nicht jeden Satz, jedes Gleichnis mit Gerechtigkeit, Liebe und Weisheit anfüllen, wenn in allem die göttliche Großartigkeit gegenwärtig ist?

61. Es geht darum, dass ihr euch gebührend vorbereiten sollt, sowohl geistig als auch in materieller Hinsicht, und diese Vorbereitung im Laufe eines Lebens in Gelassenheit¹²⁸ beibehaltet, mit einem festen Standpunkt und einem durch euren guten Charakter kontrollierten Nervensystem, mit (innerer) Ruhe, um alles anzunehmen und zu beurteilen, mit eurer guten Auftragserfüllung gegenüber den Euren, mit eurer Arbeit, mit eurer Gesellschaft, mit euren Freunden, indem ihr sie alle respektiert und (die Gesetze) eurer Regierenden einhaltet.

62. Zügelt eure Leidenschaften, Brüder und Schwestern, die Kraft des Geistes ist mit euch, damit ihr immer die Kontrolle habt über eure Gefühle und Emotionen, mit einem klaren Verstand und Reinheit in eurem Gewissen; damit ihr in den kritischen Augenblicken nicht durch Reuegefühle oder durch den Zweifel geplagt seid.

63. Dies waren meine schlichten Erläuterungen an diesem Morgen der

¹²⁸ "a lo largo de una vida serena": ›sereno‹ = ›heiter; ruhig; gelassen; gefasst‹

Gnade. Ich vertraue darauf, dass sie euch für euer besseres Verständnis der geistigen Dinge nützlich sein werden.

64. Der Friede unseres Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 33

Themen: Das geistige Gebet – Vergeistigung – Übermittlungsfehler der Sprachrohre

1. Das Gebet soll ganz natürlich aus euch hervorsprießen, wie die Blümlein auf dem Felde.
2. Das auswendig gelernte Gebet, welches mechanisch gesprochen wird, ist ein Akt des Fanatismus.
3. Während ihr im Geist und in der Wahrheit betet, werdet ihr euren Geist und eure Gedanken in Ruhe erheben, und auf diese Weise, werdet ihr allmählich die Verzückung¹²⁹ erreichen.
4. Verwechselt die wahre Ekstase nicht mit dem vulgären Trance-Zustand, denn ihr könnt in der Verzückung sein, ohne dass ihr deshalb durch ein Geistwesen besessen oder umsessen¹³⁰ seid. Doch man kann sehr wohl in Trance sein, ohne in die Verzückung eingetreten zu sein.
5. Wenn ihr also seht, wie Menschen, die den Spiritismus praktizieren, in mediale Trance eintreten, so schreibt ihnen nicht zu, in Verzückung gewesen zu sein.
6. Bei früheren Gelegenheiten habe ich euch bei diesen schlichten Erläuterungen gesagt, dass es zu allen Zeiten Männer, Frauen und Kinder gegeben hat, die in Ekstase gekommen sind, denn die Ekstase kann geistig und körperlich sein.
7. Die wahre Ekstase, die geistige Verzückung, erlangt man mittels der Liebe, der Erhebung, des Gebets zur Göttlichkeit, bis der Geist in einem Zustand der Seligkeit verweilt.
8. Die materielle Ekstase kann mittels der Zuneigung erlangt werden, z.B. jener zwischen zwei Liebenden oder zwischen Mutter und Kind, nun ja, ihr versteht mich. Es ist jene zweier Personen, die in einer wahren Kommunikation von Herzen und Körpern alles vollständig vergessen, was existiert und um sie herum ist, und auf diese Weise in eine Ekstase eintreten, die der geistigen gleicht.
9. Sucht ihr die wahre Ekstase, welche die geistige ist, damit in dem Moment, in dem ihr als Volk zusammenkommt, sich nicht nur euer Herz zum Herrn erhebt, sondern auch euer Geist, und Ihn einlädt, Ihn inständig

¹²⁹ Siehe dazu auch Anmerkung in der Erläuterung 3 bei Vers 3

¹³⁰ ›umsessen‹ bedeutet, dass eine Person von verwirrten Geistwesen umgeben bzw. eingenommen sein kann, diese sie aber nicht ganz besessen haben bzw. ganz steuern.

bittet, zum Volk herabzukommen, in dem Augenblick, in welchem dieses Ihn mit aller Kraft seines Geistes anruft.

10. Studiert, was ich euch gesagt habe, entnehmt diesen schlichten Worten mehr, als ich euch sagen könnte, damit ihr immer mehr und mehr auf euer Gewissen hört. Erinnert euch immer daran, dass nach dem Gebet die Verzückung kommen muss, jener Zustand wahrer Vergeistigung, in dem ihr für einen Moment aufhört Menschen zu sein, um den Engeln in den Himmeln ähnlich zu sein.

11. Wenn ihr diesen Grad an Vergeistigung erreicht, jenen Zustand der Liebe und des wahren Lebens, dann gießt der göttliche Meister sein Wort aus, welches Inspiration, Empfindsamkeit ist, welches das Wohlriechendste, Reinste und Schönste ist, und erfüllt euren Geist und Verstand mit Licht, und dieses Licht verwandelt sich in Ideen, Worte, Sätze, Gleichnisse und vollkommene Lehransprachen, die Seiner würdig sind.

12. Praktiziert die geistige Verzückung, praktiziert sie, denn ihr macht kaum die ersten Schritte, um jene Auftrags Erfüllung zu erreichen, die der Herr von euch erbittet.

13. Ihr seid diejenigen, die dazu bestimmt sind, der Welt ein reines und wahrhaftes Werk vorzuweisen. Der Herr hat euch gesagt: „Vieles werde Ich korrigieren müssen, vieles werde ich im Schoße meines Volkes läutern müssen“, damit dann, wenn die Ausforscher, die Wissenschaftler, die Theologen kommen, sie euch voller Frieden und innerer Sammlung vorfinden, und wenn sie euch sehen, werden sie sagen: „Hier existiert die Wahrheit, hier gibt es so viel Vergeistigung und so viel Respekt gegenüber der Göttlichkeit, dass es das Werk des Herrn sein muss.“

14. Auf diese Weise werdet ihr, Brüder und Schwestern, die Nikodemi unter ihnen auftauchen sehen, jene, die die Sache des Herrn verteidigen werden, ähnlich jenem Nikodemus, jenem Priester, der in der Zweiten Zeit sich von den anderen entfernte, um sich in den Stunden der tiefen Nacht mit dem Göttlichen Meister zu unterhalten, denn er wusste, dass Jesus nicht schlief, dass er alleine war, da seine Jünger, erschöpft von den Tageswanderungen, in tiefen Schlaf versunken waren.

15. Wenn Nikodemus Jesus aufsuchte, fand er ihn nicht eingeschlossen in einem Zimmer, er fand ihn immer draußen vor, sei es auf einem Weg, in einem nahe gelegenen Dörfchen oder auf einem Hügel. Bis dorthin kam jener Priester mit allem Respekt und aller Liebe und sagte Ihm: „Göttlicher Meister, im Namen des Höchsten, ich grüße Dich“. Jesus antwortete ihm mit einem liebevollsten Blick, und beide setzten sich, um miteinander zu sprechen. [Jh 3.1-21]

16. Nikodemus stellte ihm große und tiefgründige Fragen, und Jesus, der liebevolle Meister, veranschaulichte ihm und lehrte ihn, da er den guten Willen, den geistigen Hunger und Durst jenes Mannes, jenes Geistes sah; dann ging Nikodemus wieder, ohne jemandem etwas zu sagen.

17. Doch als der Zeitpunkt kam, da Jesus ergriffen, verspottet, gegeißelt, verurteilt und zum Schafott geführt wurde, weinte Nikodemus und raufte sich die Haare, und mit der ganzen Kraft seiner Stimme schrie er, dass jener Mann unschuldig sei, doch die Ankläger Jesu brachten Nikodemus zum Schweigen und sperrten ihn ein.

18. Die Zeit verging, und jener Mann, der die Satzungen des Palastes und des Fürsten seines Tempels verließ, war einer mehr von den Christen, einer mehr von denjenigen, die sich aufmachten, um überall zu verkünden, dass Jesus der Sohn Gottes sei.

19. Ihr seht also, Brüder und Schwestern, dass, wenn ihr die Dinge rein und einfach vortragt, viele Nikodemi aufstehen werden, die Verteidiger, die den anderen sagen werden: „Dies Werk ist Wahrheit, was dieser Mann oder diese Frau macht ist Wahrheit.“

20. Wenn ihr dagegen zulasst, dass das Werk auf unsicheren Wegen weitergeht, und es mit euren Irrtümern, Beleidigungen und Verunglimpfungen noch mehr (in diese Richtung) vorantreibt, werdet ihr nicht weiterkommen. Viele Arbeiter werden auf dem Wege zu Fall kommen, die Menschenmengen werden sich entzweien, viele werden die Augen öffnen, und viele, die eure Anhänger waren, werden euch den Rücken kehren und werden auf eure Fehler hinweisen und sie verbreiten.

21. Wir wollen nicht, dass dies geschehe; deswegen haben wir in diesen geistigen Versammlungen mit aller Klarheit zu euch gesprochen.

22. Studiert und ergründet, sprecht und beratschlagt alle, nutzt die Zeit.

23. Es gibt einen sehr wichtigen Punkt, den der Herr vor einiger Zeit erwähnte und euch darin korrigierte: Es geht um die zwölf Stämme Israels, die, wie ihr wissen solltet, ein wichtiger Punkt sind, da ihr dessentwegen viele Prüfungen, Schwierigkeiten und Diskussionen mit der Welt haben werdet.

24. Ihr werdet aussäen müssen, doch ihr wisst nicht, wann die Ernte eingeholt werden soll, denn in die hohen Urteile des Herrn greift nur Er ein. Ihr werdet nicht alleine sein, um die Welt zu erlösen, nein; die Erlösung der Welt wird nicht in einigen wenigen Jahren erreicht werden.

25. Erinnert euch daran, wie Er in der Zweiten Zeit kam, lebte, starb und seine Jünger zurückließ. Sie ihrerseits lebten, arbeiteten und starben und

erlösten die Welt nicht, doch durch ihr Blut, durch ihre Auftragserfüllung, erlöste¹³¹ sich danach die Welt.

26. Ihr seid das reinkarnierte Volk Israel; doch es gibt ein anderes Volk, das sich selbst Israel nennt, und es ist jenes der Juden.

27. Alle, die von der hebräischen Rasse abstammen, sind Juden. Viele der Juden praktizieren in der Mehrzahl die mosaische Religion. Sie erkennen die Ankunft des Messias nicht an, sie anerkennen Jesus nicht als solchen, noch seine Worte, noch die Lehre, die Er überbrachte. Sie anerkennen Ihn nur als einen Propheten, einen Erleuchteten, als einen dem Volk Israel Gesandten Gottes, der zu jener Zeit die Ankunft des Messias ankündigte.

28. Deshalb erwartet jenes vermaterialisierte Volk noch immer die Ankunft des Messias, bewahrt die traditionellen Riten der Epoche von Moses und nennt sich selbst das auserwählte Volk, das verwöhnte Volk Gottes.

29. In Wahrheit gibt es in jener Rasse sehr schlaue Menschen, die sehr geschickt sind, um Reichtümer und Schätze dieser Welt zu erwerben; unter ihnen befinden sich die mächtigsten Menschen dieses Planeten, und sie sind die Hauptverursacher dieser weltlichen Hekatomben¹³², dieser Wirtschaftskriege. Denn die derzeitigen Kriege¹³³ sind keine Kriege der Moral oder der geistigen Ausrichtung, sondern es sind wirtschaftlich bedingte Kriege, bei welchen jede Nation mehr für sich einnehmen und besitzen möchte. Und viele der Menschen, bei denen sich die Nationen als Werkzeuge bedienen, sind jüdischer Herkunft.

30. Es sind Millionen Menschen, welche die mosaische Religion praktizieren, und außerhalb von sich selbst können sie sich kein anderes Volk Israel vorstellen. Wenn sie euch kennenlernen, werden sie das wahre Israel verhöhnen.

¹³¹ Spanisch ›redimir‹ = ›los-, zurückkaufen; erlösen‹. Die doppelte Bedeutung des Begriffes lässt erkennen, dass mit Erlösung auch aufrichtige Reue und Buße, d.h. Wiedergutmachung (Rückkauf) und Bitte um Vergebung (Loskauf) verbunden sind, was auch die Verbindung zwischen Täter und Opfer deutlich werden lässt und im Vaterunser zum Ausdruck kommt: 'Vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.' Der Herr hat die Rolle des Opfers auf sich genommen und hat in seiner grenzenlosen Liebe vorbehaltlos vergeben und damit die Tür zur Um- und Heimkehr aufgestoßen und den einzig zielführenden Weg, den Weg der Liebe, vorgelebt.

¹³² Siehe Anmerkung in der Erläuterung 29 bei Vers 59

¹³³ Man bedenke, dass diese Kundgabe gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts erfolgte.

31. Das, was sie mit sich führen, ist das Blut der hebräischen Rasse, doch die Essenz Jakobs, seinen (geistigen) Samen und seinen israelitischen Geist, den habt ihr. Im Blut tragt ihr tatsächlich nichts von den Hebräern in euch, denn euer Blut kann das Ergebnis der Mischung des europäischen mit dem indigenen (Blut) sein; doch dies hat nichts damit zu tun, das ist etwas anderes.

32. Ihr seid Israeliten dem Geiste nach, eure Abstammung ist diese, die von Jakob.

33. Natürlich – aus der Perspektive einer derartigen Begrenztheit und Unwissenheit, wie sie in diesen Zeiten vorherrscht – ist dies ein Grund für die einen darüber zu spotten, und für die anderen, sich darüber zu ärgern, und für die übrigen, in Verwirrung zu geraten. Doch damit ihr diesen Glauben standhaft aufrechterhalten könnt, ist es nötig, dass ihr euch dessen bewusst seid, wie diese Dinge stehen.

34. Seht wie viele Jahre vergangen sind, in welchen der Herr diese Dinge zu euch gesagt hat: „Ihr seid dasselbe Volk Israel; ihr seid diese, jene und dieselben“, und noch immer öffnen sich vor dir, mein Volk, die Toren des Spottes und der Verhöhnung.

35. Wie ihr wisst, war Jakob der Stamm Israels, und ihm wurden zwölf Söhne anvertraut, neben mehreren Töchtern, und der Herr verhiess ihm in einer Offenbarung, der Menschheit durch seine Vermittlung ein Geschlecht, ein so großes Volk „wie der Staub auf Erden und der Sand des Meeres“ [Gen 28.14]; und als der Herr es so verglich, wollte Er damit andeuten, dass jenes Volk unendlich an Zahl sein würde.

36. Der Vater gewährte Jakob zwölf Söhne. Jeder dieser Söhne bildete eine Familie und jede dieser Familien einen Stamm, von denen jeder den Namen seines Stammvaters trug..

37. Dies ist keine Predigt, dies stammt nicht aus der Bibel; dieses, was ich euch im Folgenden sage, sollt ihr im Bewusstsein haben, denn es ist die Wahrheit.

38. Die Söhne Jakobs waren deren zwölf: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Dan, Naftali, Gad, Ascher, Issachar, Sebulon, Josef und Benjamin.

39. Es gibt welche, die diese Namen falsch aussprechen, doch das ist nicht wichtig, denn es hat mit der Übersetzung von einer Sprache in die andere zu tun. Dies ist geschehen, als es vom Hebräischen ins Griechische und dann ins Lateinische übersetzt wurde; von dort aus dann ins Spanische, und über so viele Übersetzungen hinweg, sind die Namen von ihrem ursprünglichen Klang her verzerrt worden – doch so ist es gut.

40. Die Namen, die ich euch gab, sind die eurer Sprache angepassten authentischen Namen der zwölf Söhne Jakobs. Ihr habt bemerkt, wie

innerhalb eurer Versammlungsstätten als der Herr seine Kinder kennzeichnete, diese z.B. „Kinder von Iscar“ nennt – und dies ist korrekt so, und obwohl es für euch fremdartig klingt, so ist das nicht wichtig.

41. Das Schlimme ist, dass dann, wenn der Herr sein Kennzeichen durch verschiedene Sprachrohre hindurch übergibt, viele – die beginnen ihre ersten Schritte in der Vermittlung der Göttlichkeit zu tun, aus Unwissenheit oder mangelnder Vorbereitung von Seiten der Stimmträger – in ihrem Verstandesorgan den Anfangsbuchstaben oder die erste Silbe des Stammmens erhalten, z.B. "Dan", und dann das Verstandesorgan des Stimmträgers dies falsch deutet und "Daniel" ausspricht, obwohl es "Dan" sein müsste.

42. Manchmal sagen sie "Salomon", wenn es "Sebulon" sein müsste, oder sie sagen "Markus in dir ein Jot" und sagen dann "Jeremias", wenn "J" der Anfangsbuchstabe von "Juda" oder "Josef" ist.

43. Korrigiert diese Fehler, damit wenn die Juden der mosaischen Religion, die Evangelisten und die Biblischen sowie die Pastoren und Oberen der Religionsgemeinschaften und Sekten euch in Zukunft ausforschen, sie nicht solche Unvollkommenheiten innerhalb des Volkes Israel vorfinden.

44. Wie ich euch sagte hatte Jakob zwölf Söhne. Wer waren dann Daniel, David, Salomon, Jeremias und all jene, mit welchen die Stimmträger später wegen unzureichender Zurüstung die Söhne Jakobs verwechseln? Sie waren auch Söhne jener Stämme, sowohl David wie auch Salomon – sie waren Könige –, wie Daniel und Jeremias – sie waren Propheten –, doch sie lebten viele Jahrhunderte nach den zwölf Söhnen Jakobs.

45. Sie alle gehörten den Stämmen Israels an: z.B stammen David und Salomon von Juda ab, und auch Jeremias.

46. Seid eifrig bemüht um die Wahrheit, energisch, um sie zu verteidigen, damit ihr allezeit ein starkes, standhaftes und wirklich vergeistigtes und gut gerüstetes Volk bildet.

47. Auf diese Weise werdet ihr unbesiegbar sein und jede Bekundung des Heiligen Geistes, jedes Wort, das von euch ausgeht, wird alle zufrieden zurücklassen müssen.

48. Die Geistige Lichtwelt ist euch sehr nahe. Seht, dass wir dafür auf eure Ebene herabsteigen mussten, und obwohl wir uns vermaterialisieren, um uns bei euch verständlich zu machen, ist diese Vermaterialisierung nicht schlecht, denn es gibt zulässige Vermaterialisierungen, wie auch unzulässige.

49. Der Herr setzt uns eine Grenze für unsere Vermaterialisierung, und unser Gewissen wie auch unsere geistige Würde verhindern, dass wir uns auf unwürdige Weise vermaterialisieren.

50. Bei einer Gelegenheit hat ein Geistbruder eine sehr tiefgründige Erläuterung gegeben, und um verstanden zu werden, musste er sich auf eine extreme Art vermaterialisieren, doch er hat seine Zuhörer darauf hingewiesen: „Der Herr wird mich (dafür) nicht richten, dass ich mich vermaterisiere mit dem Zweck, dass ihr euch vergeistigt!“ Seht wie schön diese Worte sind und wie viel Liebe sie enthalten. Nun denn, dasselbe tun wir, die dem Herrn gehorsamen Geistwesen, indem wir euch vor der schlechten und unwürdigen Vermaterialisierung schützen.

51. Wir geraten nicht in die Vulgarität einer schlechten Vermaterialisierung, denn wir sind Wesen, die Licht haben; wenn wir dies tun würden, würdet ihr den Respekt und die Achtung vor uns verlieren, und auf diese Weise könnten wir euch nicht helfen.

52. Der Friede unseres Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 34

Themen: Dem Vorbild Jesu folgen

1. Ihr Menschen seid alle von Natur aus schwach, ihr seid alle gefährdet, in den größten der irdischen Irrtümer zu verfallen.
2. Wenn ihr aber schwach seid, so deshalb, weil eure Körpermaterie es auch ist, doch ihr müsst den Glauben an euren Vater im Sinn haben und daran denken, dass Er es ist, der euch in jedem Moment die Stärke gibt.
3. Wenn die Ketten der Sünde eure Körperhülle für einen Moment zur Schwachheit hinreißen, so bedenkt, dass euer Geist stärker ist als irgendeine Versuchung, und dass ihr diesen Momenten entgegenwirken müsst, in denen die Wesen der Finsternis sich euch nähern, um euch zu Fall zu bringen und euch eure Zurüstung verlieren zu lassen. [Mk 14.38]
4. Wegen all dem, Brüder und Schwestern, denkt darüber nach, dass es nicht der günstige Zeitpunkt ist, eure Lippen zu öffnen, wenn ihr die Torheit und den Eigensinn sich auf eurem Weg aufrichten seht; dass es nicht der geeignete Augenblick ist, eure Lippen zu öffnen, wenn jemand gefehlt hat und ihm mitzuteilen, was er mit sich trägt.
5. Nein, meine Brüder und Schwestern, verschließt dann eure Lippen und macht nur vom Gebet Gebrauch, das mächtig ist. Denn der Vater hat dem Gebet Israels Vollmacht gegeben, eine Gnade, die euch in dieser Zeit zusätzlich anvertraut worden ist.
6. Seit den Zeiten, in welchen sich der Geist des Krieges in den Nationen einnistete und sie in Trümmern und Elend zurückließ, hat der Vater seinem Volk Israel versprochen, dass, wenn es für die anderen wachen und beten würde, der Geist des Krieges sich entfernen und nicht länger Zerstörung und Elend in den Nationen verursachen würde.
7. Israel erschien es damals unmöglich, dass nur sein Gebet genügen würde, damit der Vater seine barmherzigen Augen jenen Völkern zuwendet und die Fehler der Sünder vergibt; doch so geschah es, und es war nicht unmöglich.
8. Der Vater lehrte euch, indem er sagte: "Israel, es ist die Zeit, in der ihr eure Lippen und Augen gegenüber der Ungerechtigkeit und Schuld eurer Nächsten verschließen sollt. Schließt eure Augen, damit ihr die Fehler der anderen nicht seht, und eure Lippen, damit ihr nicht verurteilt. Denn Ich möchte das mündliche Gebet nicht mehr hören, unterweist euch selbst darin, geistig zu beten und zu bitten."
9. Auch dies erschien euch unmöglich, da ihr euch auf einem hohen Grad der Vermaterialisierung befandet.
10. Doch Schritt für Schritt wurde der Weg frei geräumt, damit ihr den

direktesten und spirituellsten Weg zum göttlichen Herzen finden und jede Bitte in der Stille an den Vater richten könntet

11. Dies war die einzige Art und Weise, in welcher ihr dem Herrn eure Bedürfnisse und Leiden vorlegen durftet; und viele von jenen, die Mich heute vernehmen, waren Zeugen davon, dass der Herr eure Bitten erhört.

12. Der Herr lehrte euch Tag für Tag und erlaubte, dass ihr das geistige Gebet praktiziert, welches ein transzendenter Schritt ist, den ihr alle zu vollziehen habt, um euch dem Weg zu nähern, den ihr morgen alle gehen müsst, weil ihr alle zum selben Ziel berufen seid..

13. Alle müssen diesen Weg der Vergeistigung gehen; er ist der einzige, der zu Gott führt.

14. Ihr wisst, dass jeder von euch ein Diener der Göttlichkeit ist; ihr wisst, dass die Menschheit durch eure Vermittlung erlöst werden soll und wie der Herr zu euch gesagt hat, lastet diese Rettung auf eurem Herzen und auf eurem Gewissen. Ihr wisst genau, dass jeder von euch sich in einen Leiter einer Menschenmenge verwandeln muss.

15. Ihr wisst, dass jeder von euch ein Zentrum ist, zu welchem sehr viele, so viele Bedürftige gelangen müssen. Der Herr hat euch darauf hingewiesen, indem Er zu euch gesagt hat: „Wenn der Letzte zu Dir kommt, so frag ihn nicht, wer er ist und woher er kommt. Deine Pflicht ist es, ihn zu empfangen und ihm Wärme und Nächstenliebe zu geben, und ihn zu lehren, einander zu lieben“

16. Dies ist euer Auftrag, Israel: Mit wahrer Liebe das Werk zu verbreiten, das euch zu übergeben der Vater in dieser Zeit unendlicher Güte und Gnade gekommen ist..

17. Ihr wisst, dass ihr treue Ratgeber der Menschheit, und dass ihr Ärzte der Kranken werden müsst. Ihr wisst, dass ihr eine unerschöpfliche Quelle der Nächstenliebe sein müsst, egal welches Amt es ist, das der Vater eurem Geist bekannt gegeben hat..

18. Dies ist der Weg von allen. Wer von euch kann sagen: „Ich habe morgen auf dem geistigen Weg nichts zu tun!“ Niemand kann darüber Zweifel haben, was morgen zu tun ist.

19. Eure Versammlungen müssen mit größerer Annäherung (der einen zu den anderen) fortgeführt werden, mit größerem Willen und größerer Hingabe, mit dem Vorsatz geistiger und materieller Vereinigung, der Vereinigung im Denken, in den Ideen, im Willen.

20. Der Herr rüstet euch zu; Er warnt euch vor künftigen Ereignissen, damit ihr wachsam lebt. Und wenn diese Dinge, die der Herr euch angekündigt hat, näher rücken, so sollt ihr ihnen keinen Platz in euren Herzen noch in euren Heimen geben.

21. Ihr werdet als die wahren Jünger des Meisters eifrig studieren, damit ihr Verkünder dieser göttlichen Lehre seid.

22. Ihr wisst nicht, für wie viele von euch die Wege bereit gemacht werden, damit ihr die Meere und Grenzen überquert mit dem Ziel, jedem die Frohe Botschaft zu bringen, der sie nicht kennt; die Botschaften des Friedens und der Liebe zu bringen, die der Herr euch übergeben hat, die Lehre zu unterrichten und den Samen auszusäen, den der Herr unter euch zurückgelassen hat, damit ihre Herzen sich mit den euren vereinigen und ihr so nicht zulässt, dass die Wirbelstürme sie überraschen..

23. Ihr werdet sie ermutigen und sie geschwisterlich in eure Arme schließen, da ihr als Kinder desselben Vaters einander gleich seid, damit sie spüren, dass ihr wirklich die Diener des Herrn seid, und dass Er sich nicht geirrt hat, als Er euch als Diener seiner Göttlichkeit erwählt und ernannt hat.

24. Diener seiner Göttlichkeit! Wisst ihr was dieses Wort beinhaltet? Habt ihr die Verantwortung dieses Namens bedacht, den der Vater jedem von euch gegeben hat?

25. Wisst ihr was ein Diener ist? Ein zuverlässiger, ergebener und treuer Diener, der den Schwur nicht brechen darf, dieser unendlichen Wahrheit, die zu euch gelangt ist, zu folgen. Ein Diener, ist jener starke und standhafte Diener, der die göttlichen Gebote, die ihm anvertraut worden sind, nicht bricht; ist jener, der sich niemals abwenden kann, weil er in seinem Gewissen die große Verantwortung der mit seinem Herrn eingegangenen Verpflichtung mit sich trägt.

26. Er hat euch auserwählt, obwohl ihr noch Sünder auf Erden seid, denn ihr seid alle seine Kinder, meine Brüder und Schwestern. Er hat euch gerufen und euch versammelt, und aus dieser großen Gemeinde hat Er einige und andere mit dem Zeigefinger seiner heiligen Hand gekennzeichnet, damit ihr seine Diener seid.

27. Ihr habt seine Befehle angenommen, habt euch in seine Arme geworfen, um das zu sein, was seinem Willen gemäß ist, und wenn ihr die Bereitschaft und den guten Willen gefühlt habt, Ihm zu folgen, warum sie dann nicht aufrecht erhalten, um immer das zu tun, was ihr versprochen habt – im Verlaufe dieses materiellen Lebens und im geistigen Leben, das euch erwartet?

28. Den Schwur habt ihr gegenüber der Göttlichkeit abgelegt [Dt 29.9-14], weswegen er nicht gebrochen werden kann. Heute bleibt euch nichts anderes übrig als die Ergebung und der Gehorsam; jetzt müsst ihr nur euer Fleisch beugen, damit ihr euren Geist erlösen könnt. Durch diese Erlösung werdet ihr die Vereinigung eures Geistes mit dem Göttlichen Geist erreichen.

29. Aus seinem Schoß seid ihr hervorgegangen, Er hat euch aus einem Atom seiner Liebe erschaffen; doch ihr habt euch befleckt und im Verlaufe der Reinkarnationen, die der Herr euch anvertraut hat und anvertrauen wird, müsst ihr euren Geist reinigen, ihn zurüsten und läutern, damit ihr – nun rein – wieder zu Ihm gelangen könnt.

30. Ihr seid Reisende auf Erden und schaut bei jedem Schritt, den ihr in diesem Leben tut, dass er innerhalb des Gesetzes sei, innerhalb des göttlichen Willens, indem ihr euren Geist den göttlichen Geboten unterstellt, die der Herr innerhalb des Volkes Israel aufgestellt hat.

31. Ihr wisst, dass sich ein großes Chaos im Universum entfesseln wird. Dann werdet ihr wirklich die Abwesenheit des Wortes des Vaters unter diesem Volk empfinden, denn ihr werdet euch von Ihm entfernt fühlen, ohne irgendeinen Schutz. Und wer wird euch dann führen? Wer wird euch dann sagen, was ihr machen müsst, um aus dieser Situation herauszukommen?

32. Seht, der Vater hat bereits zu euch gesprochen und euch gesagt, was ihr zu tun habt. Deshalb – rüstet euch zu! Er hat gesagt, dass ihr Zeugen großer irdischer Ereignisse sein werdet; dass eure Augen mit Entsetzen auf diese Geschehnisse blicken werden. Doch, was wollt ihr? Es steht geschrieben, und das Wort des Vaters erfüllt sich zu allen Zeiten.

33. Seid stark, damit ihr euch mit eurem Gebet befreit, euch und jene, die bald sterben werden. Verbindet euer Gebet mit eurem Glauben/, und bittet den Vater, dem Universum allezeit sein Erbarmen und seine Gnade zu bekunden; damit wir, eure geistigen Geschwister, auch bereit sind, für alle unsere Brüder und Schwestern zu bitten, für jene, die bereit waren ihr Herz für unsere schlichten Erläuterungen zu öffnen, wie auch für jene, die nie die Möglichkeit hatten, ein Wort der Ermutigung zu vernehmen (oder) wie diese (Worte), die wir als Wesen des Jenseits unter euch zurücklassen.

34. Die göttliche Gegenwart wird sich nie von euch entfernen, denn der Vater hat immer gesagt, dass „die Wimpern von euren Augäpfeln viel weiter weg sind“, und so entfernen auch wir uns nicht im Geiste. Was euch fehlt, ist das Verständnis, dass – wenn die Kundgabe des Vaters durch das menschliche Verstandesorgan aufhört – ihr Ihn noch viel näher empfinden könnt, wenn ihr lernt, mit der Göttlichkeit von Geist zu Geist zu kommunizieren.

35. Seht, wie sehr ihr den Vater veranlasst habt, zu euch herabzusteigen, und jetzt müsst ihr Ihn mittels eurer Zurüstung, Erhebung und Vergeistigung suchen, und euer Geist muss in den Räumen gegen jegliche Kraft des Bösen kämpfen, das sich euch in den Weg stellt, damit ihr den Vater finden könnt.

36. Der Vater sagt euch (immer wieder), dass ihr euch mitten in einem

geistigen Kampf befindet; dass ihr mit materiellen und geistigen Mächten kämpfen müsst, denn ihr vermögt euch nicht vorzustellen, was sich im Geistigen Tal befindet: Die Armeen, die gegen euch kämpfen, die Heerscharen der Finsternis, und die Höhlen der Dunkelheit die sich erheben, um eure Auftragserfüllung zu verhindern.

37. Ihr seid am Ende (der Offenbarungen von Mexiko in) der Dritten Zeit, in welcher ihr dem Vater eure Vergeistigung vorzeigen müsst, und vergesst nicht, dass ihr mit eurer Zurüstung und eurem Gebet, diese unsichtbaren Heerscharen besiegen und jeglichen bösen Willen eurer Geschwister, die sich auf diesem Weg befinden, auflösen könnt, denn am Schluss dieses Kampfes werdet ihr eine einzige Familie sein müssen.

38. Die Menschheit erwartet euch; der göttliche Meister hat euch vorbereitet, damit ihr Führer von Menschenscharen seid, damit ihr ihnen vorangeht und ihren Weg erhellet.

39. Die Welt wurde gerichtet, die Welt sühnt in dieser Zeit ihre Fehler, doch sie hat auch die Lehre des Göttlichen Meisters gehabt, denn Er hat sich über jeden Geist und alles Fleisch ausgegossen, so wie es geweissagt war.

40. Und wenn viele in ihrem Nichtwissen gelitten haben, so wird ihr Geist erwachen, und dann werden sie den Grund ihrer Leiden und so vieler Drangsale verstehen.

41. Die Worte des Rabbi von Galiläa, von Jesus, dem Göttlichen Meister, sind in Vergessenheit geraten, die Herzen verstehen sie nicht zu empfangen, ihre Saiten sind verhärtet; doch der Herr bereitet diese Herzen vor, die Er euch zur Pflege übergeben wird.

42. Wenn ihr die so zubereiteten Ländereien betretet, werdet ihr mit Freude sehen, wie wissbegierig sie den göttlichen Samen empfangen; und die Vergeistigung, die ihr haben werdet, wird die wohltuende Bewässerung sein, die jene Felder kultivieren wird.

43. Jeder einzelne von euch wird ein Abbild des Göttlichen Meisters sein. Wenn ihr zu arbeiten versteht, wenn ihr Ihn nachahmt, wenn ihr wirklich seine Lehre ausübt, wie sehr werdet ihr euch daran erfreuen. Und wenn euer Geist mit dem Geist des Vaters verschmilzt, wie sehr werdet ihr euch mit Ihm vereinen und Ihn für diese Menschheit bitten, wenn ihr ihre Nöte, ihre Sehnsucht nach Vergeistigung seht. Und ihr werdet dem Göttlichen Meister wohlgefällig sein, der mit höchster Liebe euch die nötige Stärke und Gnade geben wird, damit eure Worte allen Herzen Leben und Nächstenliebe bringen.

44. Wie nahe ist der Vater den Menschen! Er hat euch nie verlassen, und als die Menschheit sich auf dieser Welt wie in einer Wüste befand, erschien die Stimme, das Gewissen hat sich erhellt und ein neuer Weg hat

sich geöffnet, mit der Einladung an alle, auf dem vollkommenen Weg zu wandeln, denn Er ist es, der ewiglich über die Menschheit wacht.

45. Die Menschen, die auf Erden das Amt des Richters, Vaters oder Lehrers inne haben, sind nur ein schwaches Abbild des Vaters, Jenes, der das Ganze ist.

46. Auch wenn diese Menschheit sich zerstreuen würde, wenn sie für einen Augenblick die Prinzipien der Liebe vergessen würde, so würde der Vater neue Mittel suchen, um mit den Menschen zu kommunizieren, so groß ist seine Liebe zu seinen Kindern; doch seine Lehre wurde schon übergeben und sein Werk schreitet voran.

47. Lehrt, bereitet die Herzen vor, denn so wie ihr Hunger und Durst nach wahrer Liebe, nach Vergeistigung, nach Frieden gefühlt habt, so ist die Menschheit hungrig und durstig. Sie sucht und weiß nicht, wonach sie verlangt, nichts kann ihren Geist befriedigen, nur die göttliche Liebe kann diese Leere füllen.

48. Seht wie weitläufig diese Menschheit ist, wie viel Zeit vergangen ist, und sie hält sich noch immer inmitten der Wüste auf.

49. Nach 1950 werden viele, die dieses Werk nicht verstehen konnten, ohne Orientierung zurück bleiben, und wenn das Wort des Herrn dieserart aufhört, werden sie keine Nahrung finden, keinen Frieden, keine Art und Weise, das auszuüben, was ihnen gelehrt worden ist.

50. Die Geistwesen werden von einer Gemeinschaft zur nächsten gehen, auf der Suche nach ein wenig Frieden, nach einem Wort der Ermutigung, das ihnen den Weg weist. Nun denn, möge jeder von euch dieses Wort sein, jene Stimme, die ermutigt und die Herzen wieder aufleben lässt.

51. Ihr sollt jene Herzen einladen und zurüsten, damit ihr Glaube nicht erlischt, damit ihre Leuchte sich nicht abschwächt, damit ihr alle weiterhin betet und wacht; vereint euch, damit der Herr weiterhin seine Inspiration, sein Licht und seine Liebe auf euch ausgießt.

52. Hört weiter auf die Geistige Lichtwelt, vernehmt weiterhin den Göttlichen Meister, Brüder und Schwestern des Volkes Israel, damit ihr euer Herz mit dieser Essenz erfüllt.

53. Lasst zu, dass euer Geist eine brennende Flamme sei, die dem Liebesfeuer des Vaters zum Verwecheln ähnlich ist¹³⁴, damit ihr erfüllt von dieser Liebe, sie unter der Menschheit verbreiten könnt.

54. Liebe ist das, was die Menschheit braucht, um sich zu wandeln, um

¹³⁴ Das Verb confundirse (span.) kann hier sowohl mit 'verwecheln' als auch 'ineinander verlaufen' übersetzt werden.

berührt zu werden, um sich von den schlechten Wegen zu entfernen; Liebe ist das, was der Göttliche Meister allezeit gelehrt hat, und von dieser Tugend hat sich die Welt entfernt. Dies ist der Ursprung so vieler Schicksalsschläge.

55. Kehrt also zur Liebe zurück, übt sie in jeder Form aus¹³⁵, und ihr werdet in euch Frieden haben, ihr werdet nahe dem Göttlichen Meister sein, ihr werdet seine Lehre vollständig begreifen, denn Er hat euch gesagt, dass ihr durch die Liebe die großen Geheimnisse des Lebens enthüllen könnt, dass ihr durch die Liebe das wahre Leben kennen werdet, und mit dieser Kenntnis werdet ihr große Dinge beraten und besprechen können und werdet in der Lage sein, die Herzen zu bekehren.

56. Liebt alle auf diese Weise, so wie der Göttliche Meister euch lehrt.

57. Israel, Er wartet auf deine Früchte.

58. Hört auf unsere Erläuterungen, erinnert euch an sie und setzt sie um. Wir sind der Menschheit nahe und es schmerzt uns, die Hartnäckigkeit in der Sünde zu sehen. Wir bedauern die Fehler, die Israel gemacht hat, doch der Herr hat euch eine Zeit für die Berichtigung gegeben, damit alle eure Fehler behoben werden können und das Werk unter der Menschheit als das aufstrahlen kann, was es ist, ein göttliches Werk.

59. Ihr seid unter den ersten Jüngern, unter denen, die das lebendige Wort gehört haben. Nach euch werden die letzten Jünger kommen, und danach wird die ganze Menschheit Jüngerin des Göttlichen Meisters sein. Seine Worte, seine in euren Geist geschriebenen Lehren werden den Menschen weitergegeben werden; und ihr werdet dann den unschätzbaren Wert dieses Wortes sehen, ihr werdet fühlen, dass ihr ganz erfüllt wurdet von dieser Essenz und diesem Leben, und ein einziges eurer Worte wird genügen, um den Geist eurer Geschwister zu erleuchten.

60. Betet und wachet für die Welt, meine Brüder und Schwestern, denn alles, was ihr für die anderen tut, wird der Vater für euch tun.

61. Möge der Friede des Herrn mit der Menschheit sein!

¹³⁵ Es sei daran erinnert, dass die göttlichen Kundgaben auch und vor allem geistig zu verstehen und das Liebegebot und die Aufforderung zur Vergeistigung nicht voneinander zu trennen sind. (Siehe u.a. hier Vers 47 und Erläuterung 33, 6-11)

Erläuterung 35

Themen: Die Lehre des Heiligen Geistes

1. Wenn ihr morgen den Schmerz der Menschen zu teilen wisst, wenn ihr die Prüfung eines Bruders oder einer Schwester schon mitempfindet, wenn ihr dann von eurem Ego, eurer Persönlichkeit [Mt 16.24] losgelöst seid, dann werdet ihr sagen können, dass ihr die Starken der Menschheit seid, dass ihr die Trinitarisch-Marianischen Spiritualisten seid, jene, für die der Vater in dieser Dritten Zeit gekommen ist, sie für die Menschheit zuzubereiten.
2. Staunt, meine Brüder und Schwestern, und empfindet Freude darüber, dass ihr nicht von den Büchern der Menschen Gebrauch machen musstet, um zu bezeugen, dass der Vater unter euch ist, und um den anderen zu verstehen zu geben, dass ihr eine geistige Weisheit im Herzen tragt.
3. Der Meister war es, der auf eine gewisse Weise und für kurze Zeit seinem Volk Israel die materiellen Bücher verboten hat. Ihr wisst, dass der Vater zu seinem Volk gesagt hat: „Nehmt nicht die Bücher der Menschen. Ich, der Meister, bin euer Buch, Ich bin eure Unterweisung!“
4. Weshalb hat die Göttlichkeit diese Art von Verbot über diese Dinge ausgesprochen?
5. Es gab zwei wichtige Gründe dafür: Wenn ihr in dieser Zeit die Bücher der (Heiligen) Schriften genommen hättet und jene der vergangenen Zeiten, die philosophischen und wissenschaftlichen Bücher, könnte dann die derart ungläubige Welt wirklich an die Kundgebung des Vaters durch euch glauben? Könnte die Welt, die zu allen Zeiten misstrauisch war (und ist), das Wort, das aus dem Mund des Stimmträgers oder des Gabenträgers¹³⁶ hervorsprudelt, der Gottheit oder ihrer Geistigen Welt zuschreiben? Nein, sie hätten es euren Kenntnissen zugeschrieben, die ihr aus diesen Büchern erworben hättet; sie hätten es dem Wissen der Menschen zuerkannt.
6. Der andere Grund ist, dass die Schriften – sowohl der Ersten als auch der Zweiten Zeit – nicht in einem Zustand absoluter Wahrheit in eure Hände gelangten, denn sie sind im Verlauf der verschiedenen Übersetzungen verfälscht worden. So wurden viele Dinge gestrichen oder hinzugefügt; und wer von euch kann herausfinden, wo ein Wort fehlt oder wo hinzugefügt wurde? Wer von euch kann einen Fehler in der Übersetzung entdecken?

¹³⁶ ›facultad‹ = ›Gabenträger‹; – siehe auch: Fußnote in der Erläuterung 3 bei Vers

7. Seht, das ist der Grund, weshalb der Vater euch in dieser Zeit in gewisser Weise diese Dinge verboten hat. Denn weder euer Urteilsvermögen noch eure Kenntnis haben die nötige Entwicklung und Festigkeit erreicht, um – wie der Vater euch immer sagt – das Stroh vom Weizen, die Lüge von der Wahrheit trennen zu können.

8. Die Zeiten werden kommen, in welchen eure Entwicklung, eure Kenntnis und geistigen wie mentalen Fähigkeiten euch in allen Dingen erkennen lassen werden, was wahr und was falsch ist. Ihr werdet (dann) die Fähigkeit haben, die Essenz und das Licht des Göttlichen von den falschen Lichtern zu unterscheiden.

9. Ihr besitzt die Gaben der Intuition, der geistigen Empfindsamkeit, der geistigen Offenbarung und des geistigen Scharfsinns, und diese göttlichen Gaben werden in Zukunft einen hohen Grad an Entwicklung und Entfaltung erlangen. Dann wird es keinen geben, der euch betrügt oder euch zu Fall bringt – die Versuchung wird auf tausendfache Weise getarnt in Erscheinung treten und wird euch mit keiner einzigen zu Fall bringen, denn ihr seid die Kinder des Lichts, die Jünger des Heiligen Geistes.

10. Heute fällt ihr noch und stolpert, weil ihr zweifelt; heute geschieht es sogar noch, dass ihr verwirrt seid. Wenn ein Buch in eure Hände gelangt mit einem gewissen Satz oder verwirrendem Wort, erzeugt es (in euch) Unsicherheit und erschüttert es euer Urteilsvermögen und euren Glauben. Ihr hört das Wort eines vorbereiteten Menschen, und wenn jenes Wort etwas widerspricht oder verneint, was euer Glaube beinhaltet, fühlt ihr für einen Moment einen Schlag, eine Erschütterung, welche der Pfeil des Zweifels ist.

11. Bald – wenn ihr größere geistige Entfaltung erreicht habt – werdet ihr das nicht mehr spüren. Dann wird die Welt wohl über euch lästern oder ihren Hass, ihren Glauben und ihre bissigen Bemerkungen auf den Spiritualismus herablassen, ohne dass euer zubereiteter Geist oder euer Herz im Geringsten davon berührt werden.

12. Und obwohl der Vater auf gewisse Weise die Bücher für sein Volk verboten hat: Wem haben sie gefehlt? Wer hat deren Abwesenheit gespürt oder das Bedürfnis danach gehabt? Wer hat wegen dieses relativen Verbotes Schmerz empfunden? Niemand, denn der Vater selbst hat zu euch über diese Dinge gesprochen, mit einem Wissen und einer Essenz, die über jeder Philosophie steht, mit seinem Wort voller Macht, das euch befähigt hat, das Werk der Wissenschaftler zu verstehen. Er hat zu euch über die Dinge gesprochen, die in den Schriften der alten Zeiten stehen und hat sich bei vielen Gelegenheiten auf Gegebenheiten anderer Zeiten bezogen, um euch deren Sinngehalt sowie die Essenz der großen Vorbilder, die sowohl Er als auch seine Gesandten mit (ihrem) Leben, mit (ihrem) Blut und (ihrer) Liebe aufgeschrieben zurückgelassen haben.

13. Ihr seid nicht zu diesem Werk gekommen, um Geschichte zu lernen, sondern um die wahre Kenntnis über die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Dinge zu vernehmen, indem der Vater alle Geschehnisse der Ersten und Zweiten Zeit, indem Er Namen und Orte genau zitiert. Er hat euch zu Besitzern all dieser Kenntnisse gemacht, und hat euch den Sinngehalt dieser Beispiele und all dieser Dinge gegeben.

14. Ihr dürft das offene Buch der vergangenen Zeiten nicht verkennen, das der Vater in seiner Unterweisung für euch durchblättert, und ich beziehe mich damit nicht auf die materiellen Bücher wie die Bibel oder die Evangelien aus Tinte und Papier, sondern auf das geistige Buch, das Buch des Lebens, in dem alle Vorbilder, Ereignisse und Unterweisungen enthalten sind.

15. Dieses Buch schlägt der Vater in jeder seiner Unterweisungen für euch auf, um euch an die Dinge zu erinnern, die nicht aus eurem Herzen getilgt werden dürfen, denn sie sind Essenz des Lebens für euren Geist. Deshalb musstet ihr nicht große Volumina an Papier wälzen, keine materiellen Bücher (durchblättern), denn ihr besitzt das wunderbare geistige Buch des Wortes des Herrn.

16. Ein großer Teil der Herzen, die die spiritualistische Gemeinde bilden, haben die Bedeutung nicht verstanden, welche die Tatsache hat, dass der Göttliche Meister sich damit aufhält, euch die Ereignisse der Ersten Zeit zu erklären, wie auch an die Unterweisungen und Vorbilder der Zweiten Zeit zu erinnern.

17. In einer großen Anzahl von Versammlungsstätten hat der Meister, wegen der mangelnden Zubereitung des Stimmträgers, die Dinge der Ersten und Zweiten Zeit nur vage erwähnt, und so verbleiben die Menschenmengen in Unwissenheit und in der Lethargie, denn sie haben eine sehr schwache Kenntnis davon, was das Werk in dieser Dritten Zeit ist, und eine noch geringere Kenntnis darüber, was das Werk als Ganzes über die Drei Zeiten hinweg ist.

18. Jene, welche die Erste Zeit nicht mit der Zweiten Zeit, und diese nicht mit der Dritten Zeit zu verbinden verstehen, sind Unwissende und schlafend, denn sie denken, dass das alles den materiellen Büchern zugehörig ist, und das eine die Bücher sind, und das andere die hohen Vorbilder des Vaters mit seinen Lehren der Ersten und Zweiten Zeit sind.

19. Die materiellen Bücher sind vergängliche Dinge, die zu Staub verfallen, doch die Vorbilder sind ewig, und diese Vorbilder können nicht sterben, sondern werden ewig im Herzen des Trinitarisch-Marianischen Spiritualisten leben.

20. Wie könntet ihr der Welt erklären, dass ihr Trinitarisch-Marianische Spiritualisten seid – den Grund für euren Namen, den Grund für das

geistige Kennzeichen und die Tatsache, dass ihr Israel seid –, wenn ihr den Ursprung all dieser Dinge verkennt, und so das Ziel nicht kennt?

21. Ach, wie sehr hat man die göttliche Stimme zum Schweigen gebracht! Wie sehr hat man verhindert, dass im Laufe der Zeit, die Gottheit ihre geheime Schatzkammer auf ihr Volk ausgießt, aus Unwissenheit, Unverständnis und Fanatismus heraus!

22. Wie oft ist das Volk mit einem einfachen Wort, das keines dieser Punkte berührt, und welches es vom Stimmträger gehört hat, zufrieden und sagt: „Wie bedeutungsvoll!“ Und es bemerkt nicht, dass es sehr wenig ist, was es gelernt hat, und vieles, was in jener dürftigen Bekundung vermieden wurde.

23. Die Zeit ist kurz und ihr müsst sie nutzen, ihr müsst die großen Kenntnisse ansammeln, auf dass ihr damit im Geiste, im Herzen und im Verstand der Welt gegenüberreten könnt, auf dass ihr eine wahre Geistigkeit, Barmherzigkeit vermitteln und ein wahres, klares und reines Licht übergeben könnt.

24. Bringt der Welt keine weitere Verwirrung mehr, keine Verblendung mehr, keine Lehre mehr, sondern bringt die Lösung für alle geistigen Verwirrungen; ein Licht für alle Finsternis, ein Brot für jeden Hunger, ein Wasser für jeden Durst, doch tut dies nicht auf eine eingeschränkte Art, sondern auf eine absolute, endgültige und universelle Weise.

25. Der Spiritualismus, der die Lehre ist, die vom Heiligen Geist kommt, um das Universum in dieser Dritten Zeit zu erleuchten [Jh 14.26], ist keine begrenzte Sache. Er ist ein universelles Werk, ist eine unendliche Lehre und unendliches Licht.

26. Ihr müsst ein umfassendes Bewusstsein darüber haben, was das Werk ist und über die Rolle, die ihr spielen werdet, damit ihr der Welt das Werk des Heiligen Geistes überbringt, den Spiritualismus ohne jeglichen Makel, ohne Götzendienst, Fanatismus oder Aberglauben; rein von schlechten Ausübungsformen, von okkulten Wissenschaften, von allen Unvollkommenheiten, um auf diese Weise die wahre Liebe, Einheit und Brüderlichkeit zu zeigen.

27. Verbergt niemals, aus Furcht vor der Menschheit, eines der Teile dieses erhabenen Werkes, zeigt es in absoluter Art und Weise.

28. In der Zweiten Zeit, nach dem Weggang des Meisters, in der Zeit als die Apostel des Herrn einer nach dem andern in die Klauen der Menschheit fielen und ihr Leben, ihr Herz und ihren Geist um der göttlichen Liebe willen hingaben, erschienen unter den ungläubigen und heidnischen Menschenscharen jene, die das Licht erkannten; und die einen bekehrten

sich durch Prüfungen¹³⁷, in denen sie geistige und körperliche Erleichterung erhielten, und andere – obwohl sie solche Beweise nicht erhalten hatten, denn sie waren einfach Geistwesen, die reif waren, dieses Licht zu erkennen – indem sie Gott durch Christus hindurch erkannten, das vollkommene Bild Gottes im Menschen.

29. Die Christen vermehrten sich und lebten inmitten der Götzendiener und Heiden, die sich an ihre alten Traditionen klammerten. Wie grausam war das Leben der Christen! Man verwehrte ihnen das Wort und den Gruß, man verweigerte ihnen die Freiheit, man vertrieb sie, man nahm ihnen das Leben, man verfolgte sie unerbittlich, und man ließ sie verschwinden, indem man ihren Familien den Besitz nahm.

30. Doch im Leben und im Sterben legten sie immer Zeugnis von ihrem Meister ab, und durch dieses Zeugnis, das mit Blut und Schmerz besiegelt wurde, breitete sich das Christentum aus.

31. Das Leben jedes einzelnen gab großen Menschengruppen Leben, der Tod eines jeden von ihnen verwandelte sich in Leben für die anderen, ihr Blut floss und belebte die Herzen. So wuchs der Glaube Tag für Tag, von Volk zu Volk, und dieser verbreitete sich von Palästina ausgehend über ganz Asien, drang bis nach Rom und Griechenland vor, und alle, die den Namen Christi ausriefen, mussten den Kelch der Bitternis und der Verfolgung leeren.

32. Doch sie fühlten sich alle erleuchtet, sie spürten den Funken der Liebe für Jenen, der als Beweis göttlicher Liebe immer alles gegeben hatte; sie fühlten keinen Schmerz noch erlebten sie irgendwelche Todesqualen.

33. Meine Brüder und Schwestern: Wisst ihr etwa, ob diese Tage für euch wiederkommen werden? Wisst ihr etwa, ob ihr jene nachahmen müsst?

34. Gewiss, die Sitten sind nicht mehr dieselben, doch die menschliche Grausamkeit und die Undankbarkeit sind gleich.

35. Ihr werdet die Katakomben nicht mehr in den Tiefen der Erde aufsuchen müssen wie jene (damals) noch werdet ihr in die Zirkusse gehen müssen, um in den Rachen der wilden Tiere zu sterben. Doch die menschliche Bestie wird sich erneut erheben und das Schafott vorbereiten, um zu versuchen, euch (den) geistigen Tod zu geben.

36. Und ja, ihr werdet die moralische Abgeschiedenheit und die Einsamkeit, die Isolation aufsuchen, euch als Spiritualisten in kleinen Gemeinden absondern müssen, um unerkannt zu bleiben. Nicht, um dem Kampf zu entfliehen, sondern um euch vorzubereiten, euch zu stärken und

¹³⁷ Spanisch: ›prueba‹ (hier: pruebas) = ›Beweis; Nachweis; Probe, Test; Versuch; Prüfung ...‹

immer standfest zu sein in Erwartung des günstigen Augenblicks, um zu sprechen, um Beweise und Zeugnis abzugeben, um gegen Perversität, Lüge, Eitelkeit, Selbstsucht und Finsternis anzukämpfen, nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb von euch.

37. Die Feinde werden mächtig sein. [Apk 12.4ff] Die einen, vorbereitet durch die Bücher der Theologie und der Philosophie, vertieft in den Geschehnissen der vergangenen Zeiten, gesättigt mit jenem Wort und jenen Prophezeiungen; die anderen mit wissenschaftlicher Zurüstung und mit der Macht, welche die materiellen Gesetze geben; wieder andere, einfach besessen durch die Torheit, Finsternis und Bosheit, die dem Fanatismus und dem Götzendienst entspringen.

38. Diese Kräfte werden sich vereinen, um gegen das Volk des Herrn vorzugehen. Denn der Name dieses Werkes wird ertönen müssen, und obwohl er bis heute in scheinbarer Stille verblieben ist, sich langsam und auf eine bescheidene Art entwickelt hat – ohne dass die Welt ihm Wichtigkeit beimisst und ohne in ihr Argwohn hervorgerufen zu haben –, wird es sie bald aufwecken und dann: Wehe den Spiritualisten, denn die Verfolgung wird sie erreichen!

39. In dieser Zeit wird die Familie, in der ein Spiritualist existiert, verkannt werden und die Türen werden ihnen verschlossen werden, so dass ihnen die Arbeit abhanden kommen wird.

40. Viele Dinge werden über das Volk des Herrn kommen, doch all dies, was euch die Geistige Lichtwelt sagt, meine Brüder und Schwestern, soll nicht bewirken, dass euer Geist erkaltet oder euer Herz den Mut verliert, denn durch schlimmere Dinge geht die Welt, ohne den geistigen Nutzen zu erreichen, den ihr all diesen Gegebenheiten entnehmen werdet.

41. Die Prüfung, durch welche das ganze Volk hindurchgehen wird, wird vorübergehend sein, und je nach eurer Kraft und eurer Einigkeit in jenen schmerzerfüllten Tagen und schwierigen Augenblicken, wird die Prüfung vorübergehen. Dann werdet ihr die Siegeshymne singen, doch dieser Sieg wird geistiger Natur sein, denn er wird der Freude entspringen, die Welt im Frieden zu sehen. Es wird die Freude darüber sein zu sehen, wie jene Hände, welche die Götzenbilder aufbauten, sich (selbst) darum kümmern werden, diese zu Boden zu reißen, und die Freude darüber zu sehen, dass jene, die Heiligtümer des Fanatismus errichtet haben, sich zusammenschließen werden, um jeden Götzendienst und jeden Fanatismus dieser Erde zu zerstören.

42. Euer Sieg wird kommen, wenn ihr seht, dass die ganze Welt sich erhebt, im Verlangen nach Vergeistigung, auf der Suche nach dem Meister (in der Zwiesprache) von Geist zu Geist. Euer Sieg wird dann sein, wenn ihr den Frieden, die geistige und körperliche Gesundheit und das geistige

Wohlergehen in allen Herzen, in allen Nationen seht. Euer Sieg wird kommen, wenn ihr seht, dass der Spiritualismus anerkannt, geliebt und respektiert wird von Volk zu Volk und von Nation zu Nation.

43. Die Zeit des Sieges und der Annäherung des Reiches des Heiligen Geistes an diese Welt wird wahrlich lange währen und wird das Volk Israel für alle Drangsale entschädigen.

44. Stärkt euch also, und in den schwierigsten Tagen werdet ihr die Angst nicht auf eurem Gesicht widergespiegelt sehen, sondern ihr werdet auf ihm das Lächeln des Friedens tragen, und wenn ihr euch in eurer kleinen Gemeinschaft versammelt, oder im Schoße eures Heimes, um euren Brotrümel zu teilen, der euch wie eine Mahlzeitin erscheinen wird, werdet ihr dem Ewigen Vater danken und werdet erstaunt zueinander sagen: „Wie ist es möglich, dass ich den Schmerz nicht fühle? Wie kommt es, dass es mir nicht an Frieden mangelt, und weshalb fühle ich Kraft in meinem Geist und Vertrauen im Herzen?“ Dies wird sein, weil der Meister und seine Geistige Lichtwelt voll und ganz beim geliebten Volk Israel sein werden.

45. Der Friede des Vaters sei mit allen meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 36

Themen: Das geistige Kennzeichen - Symbolik des Blutes – das geistige Israel

1. Wie ich euch in der letzten Morgendämmerung versprochen habe, meine Brüder und Schwestern, werde ich jetzt mehr auf das göttliche Dreieck eingehen. Mit diesem wurdet ihr an eurer Stirn gekennzeichnet; dieses Dreieck ist unsichtbar, ein geistiges Dreieck, euer Kennzeichen in dieser Dritten Zeit.
2. Mit diesem Dreieck, Brüder und Schwestern, lässt man euch wissen, dass dies nicht das erste Mal ist, dass ihr auserwählt oder gekennzeichnet wurdet, um eine Bestimmung, um eine Mission zu erfüllen.
3. Dieses Dreieck spricht zu euch von den drei Ankünften des Vaters^{138*} unter euch, von den Drei Zeiten, von den drei Offenbarungen, dem Grund, weshalb Er euch Trinitarier genannt hat.
4. Lasst uns also davon sprechen, wie das Zeichen war, das euch der Vater in den vergangenen Zeiten gegeben hat, bis zu dieser (jetzigen) Zeit, in der ihr von Neuem mit dem göttlichen Dreieck gekennzeichnet wurdet.
5. In der Ersten Zeit lebte Jakob mit seinen Kindern in den Ländereien Kanaans, doch die materiellen Nöte und der Mangel an Lebensmitteln ließ die Familie nach Ägypten auswandern. [Gen 46.1-7]
6. In Ägypten herrschten Könige, genannt Pharaonen, die abgöttische Kulte praktizierten. Das Volk war götzendienerisch und heidnisch, denn da ihnen die Kenntnis von der wahren Gottheit fehlte, konnten sie die Existenz eines unsichtbaren Gottes nicht fassen, und deswegen verehrten sie und beteten sie all das an, was sie wunderbar, geheimnisvoll oder mit etwas Übernatürlichem (behaftet) fanden.
7. Sie errichteten Tempel für die Sonne und den Mond, riesige und grandiose Tempel, und sie beteten auch einige Tiere und Naturgewalten an.
8. Jakob und seine Kinder, die an den Wahren Gott glaubten, den unsichtbaren Gott kannten und liebten, mussten gehen und inmitten dieses heidnischen und nichtjüdischen Landes leben..

¹³⁸ Beginn der Ersten Zeit: Materialisation (Gesetzestafeln; in Moses auch physisch hörbare Stimme Gottes); Beginn der Zweiten Zeit: Inkarnation Jesu (mit der Empfängnis und Geburt durch die Jungfrau Maria); Beginn der Dritten Zeit: Kundgaben (Unterweisungen) vermittelt der Gehirne und Stimme der Stimmträger in mehr oder weniger vermaterialisierter resp. vergeistigter Form (im Zustand der Verzückung)

9. Aus den zwölf Söhnen Jakobs keimte der Samen, aus dem Familien hervorgingen, die bald zu Stämmen wurden, und diese Stämme wurden die Jahre und Jahrhunderte hindurch sehr zahlreich. Auf diese Weise wuchs das Volk Israel inmitten des ägyptischen Volkes heran.

10. Dieses Volk (Israel) bewahrte seinen ursprünglichen Glauben, den Glauben an den unsichtbaren und geistigen¹³⁹ Gott, an den gerechten Gott, an den Höchsten Schöpfer. Doch da es mit dem ägyptischen Volk zusammenlebte, steckte es sich mit dessen Praktiken und Gewohnheiten an.

11. Da das Volk Israel sehr stark inmitten der Ägypter angewachsen war, fürchtete ein Pharao einen Aufstand, und da machte er sie zu seinen Sklaven, indem er sie mit schweren Ketten belastete, mit den blutigsten Arbeiten und den schwierigsten Aufgaben, die den Israeliten zugeteilt wurden, während sie zum Bau der Tempel abgeordnet wurden, die dem götzendienerischen Kult gewidmet waren. [Ex 1.6-14]

12. Aber Israel, das trotz seiner Schmerzen und Versklavung seinem Gott treu geblieben war, musste der Gnade seines Gottes, der ganz Gerechtigkeit ist, teilhaftig werden.

13. Die Zeit der Befreiung kam; dafür ließ Gott innerhalb des auserwählten Volkes selbst, einen Auserwählten hervorkommen, seinen Gesandten [Ex 3.1-12], und dieser war Moses, ein Geist von riesigem Ausmaß, von unermesslichem Licht, mit einer erhabenen Mission, mit der er nicht nur im Gedächtnis Israels, sondern (auch) im Geist und im Gedächtnis der Menschheit ein Vorbild der Auftragserfüllung dem Vater gegenüber zurückließ, ein Vorbild an Eifer gegenüber dem göttlichen Gesetz und den menschlichen Gesetzen, ein Vorbild an Liebe, Glaube und Gehorsam.

14. Moses war zu jener Zeit ein lebendiger Widerschein des Vaters, und dieser Mann, begabt mit einem so großen und starken Geist, war der von Gott dazu Bestimmte, das Volk Israel zu befreien.

15. Groß war der Kampf des Moses gegen den Pharao, denn er verlangte, dass jener den Auszug des Volkes Gottes in das Verheißene Land, in das Land Kanaan, genehmige. Und als ihm diese Bitte verweigert wurde, prophezeite Moses große Läuterungen, die in Form von Katastrophen und Plagen über Ägypten kommen würden, wenn der Pharao den Auszug seines (des Moses) Volkes nicht erlaubte.

16. So geschah es tatsächlich, und nachdem das harte Herz jenes Mannes und die Widerspenstigkeit jenes Geistes, der sich noch in der Finsternis

¹³⁹ Im spanischen Text steht hier: ›sutik‹ = ›feinsinnig; vergeistigt; subtil‹

befand, schließlich besiegt worden war, erteilte der Pharao den Befehl, dass das Volk Israel dem Moses folgen und weggehen solle. [Ex 12.29-32]

17. In der letzten Nacht, die das Volk Israel in Ägypten verbrachte, wurde es auf umfassende Weise durch seinen Führer und Gesetzgeber Moses, der von Geist zu Geist die Inspiration erhielt, darauf vorbereitet, wie jener Auszug abzulaufen und wie jenes Volk sich darauf einzustellen habe.

18. Moses bereitete in jener Nacht sein Volk vor, indem er zu ihm sagte: „Bereue, Israel, alle Beleidigungen, die du deinem Gott angetan hast! Vergib jenen, die dich unterdrückt haben. Diese Nacht sollst du nicht schlafen. Ziehe deine Sandalen an, wie wenn du eine lange Reise vor dir hast. Nimm den Stab oder Stock in deine Rechte als Zeichen der Reise. Als Nahrung sollst du erst gekochte, bittere Kräuter ohne Salz zu dir nehmen. Wähle aus deinen Herden (je) ein männliches, Lamm aus, daran kein Fehl ist¹⁴⁰, und opfere es. Du sollst sein gebratenes Fleisch ohne Salz essen; und mit seinem Blut sollst du die Tür deines Hauses markieren, denn jedes israelitische Haus, das nicht mit dem Blut des erstgeborenen, männlichen und reinen Lammes markiert ist, wird in dieser Nacht durch die göttliche Gerechtigkeit heimgesucht werden.“ [Ex 12.1-17+21-23]

19. Das gehorsame Volk, das Moses – als Vertreter des (göttlichen) Vaters – glaubte, erfüllte getreulich jene Anordnungen, und als die Mitternacht über Ägypten kam, waren die Ägypter erstaunt, als sie die Türen der Häuser Israels rot angestrichen sahen.

20. Dies war, meine Brüder und Schwestern, das erste Zeichen mit dem der Vater sein Volk kennzeichnete, um es von den Götzendienern zu unterscheiden, nicht um es von den Menschen zu entfernen, sondern vom Tod, von der Versklavung, von den Kriegen, von der Versuchung, vom Heidentum, vom Götzendienst, kurz gesagt, von der Unwissenheit.

21. Dieses Zeichen war ein Symbol, doch sein Sinngehalt ist unermesslich und prophetisch. Das Blut jener kleinen materiellen Lämmer war reiner und unschuldiger als jenes irgendeines Israeliten, denn alle hatten wissentlich gesündigt, und jenes unschuldige und reine Blut war eine Vorwegnahme, ein Abbild des reinsten Blutes, welches das göttliche Lamm, der Messias, in der Zweiten Zeit vergießen werde.

22. Das Volk Israel erinnerte sich immer an jene Nacht der Wache, des Gebets und der Vorbereitung. [Ex 12.24-25]

¹⁴⁰ Hiermit soll ausgedrückt sein, dass das Böcklein keinen Begattungsakt vollzogen hat. [Ex 12.5]

23. Israel wusste, dass es eine lange Reise zu erwarteten hatte, und dass es nur der Glaube an Gott zu seinem Ziel, zu seinem Bestimmungsort bringen werde.

24. Das Volk wusste, dass es, um zu jenem Land zu gelangen, in welchem Milch und Honig flossen, es nötig war, durch eine Zeit der Widerwärtigkeiten und der Entbehrungen zu gehen, durch eine Zeit der Kämpfe, Gefahren und Hinterhalte; dass es nötig war, die Wüste zu durchqueren, die ihre Arme ausbreiten würde, um es für eine lange Zeit einzuhüllen..

25. All das wusste das Volk in dieser langen Nacht der Vorbereitung und der Wache, der Nacht in welcher der göttliche Geist des Vaters sein Volk kennzeichnete, nicht mit dem materiellen Blut der Lämmer, sondern mit dem Licht und dem Blut der göttlichen Liebe.

26. Israel zog aus Ägypten aus und drang in die Wüste ein [Ex 12.37] und begann seine lange Durchquerung derselben. Und jedes Jahr feierte es in Erinnerung an jenes Datum das Passahfest, das auf Hebräisch (an der hebräischen Bibelstelle) "Durchgang" heißt. [Num 9.4-5] Mit diesem Wort wird der Durchgang des Engels des Herrn¹⁴¹ symbolisiert, der den Beginn der Befreiung kennzeichnen sollte. Bei jeder Gedenkfeier bereitete das Volk erneut den Tisch vor, legte das geopfte Lamm darauf, aß zuerst bittere Kräuter ohne Salz und zog die Sandalen an die Füße, in Erinnerung an jene Nacht.

27. Danach, als Israel schon in das Verheißene Land von Kanaan eingezogen war, behielt es dies weiterhin als Tradition, als eine geistige Feier im Gedächtnis. So war es in jenen Zeiten erlaubt, und das Volk opferte weiterhin Lämmer und gedachte und lehrte so die neuen Generationen, dass der Vater in einer gesegneten Nacht der Befreiung, sein Volk von den Ketten der Versklavung, der Finsternis und des Götzendienstes befreit hatte, und weil ihre Heime mit dem Blut des unschuldigen Lammes markiert worden waren, und weil sie jenes göttliche Zeichen aufgewiesen hatten, waren sie auch von der göttlichen Gerechtigkeit befreit worden. Und im Wissen darum, bewahrten sie jenes Zeichen die ganze Erste Zeit hindurch.

28. Als die Zweite Zeit für die Menschen kam, erschien der Messias, Jesus, der Christus, unter der Menschheit, und Er sagte den Menschenscharen in seiner Lehre: „Vergesst das Gesetz nicht um der Traditionen willen; vergesst nicht, das Gesetz auszuüben, (nur) weil ihr die Feiern und Traditionen erfüllt.“ [Mt 15.1-11]

¹⁴¹ Der Engel, der gemäß der Androhung auf Geheiß Gottes hin für die Ausübung des – die männlichen Erstgeborenen der Ägypter betreffenden – Todes sorgte, womit der Starrsinn des Pharaos gebrochen wurde.

29. Als Er sich aus Liebe zur Welt opfern ließ, verhinderte Er durch sein Opfer die Ausgießung des Blutes von unschuldigen Geschöpfen, von Wesen, die auf keinerlei Art und Weise die Sünde der Menschen reinwaschen können, denn wie groß auch der Schmerz der tiefer-stehenden Wesen sein mag, ist dieser immer unbewusst.

30. Der Vater wollte seinem Volk zeigen, dass nur ein geistiger Schmerz, ein bewusster Schmerz, ein Schmerz aus Liebe, jener war, der ihm ewiges Leben geben konnte – nicht das flüchtige Leben dieser Welt. Deshalb ließ Er sich für die Welt opfern, deshalb nannte man ihn das Geopferte Lamm, das Osterlamm [Offb 5.6], denn es war nicht mehr das materielle Lamm wie in jener Nacht in Ägypten, das geopfert wurde, sondern es war das göttliche Lamm, das im Rahmen des Passahfestes geopfert wurde, als Israel diese Tradition in Jerusalem feierte.

31. Der göttliche Meister stieg zum Kreuze auf¹⁴², um sein Blut auf alle auszugießen, und dieses Blut des göttlichen Lammes, jenes göttliche Blut – nicht das menschliche Blut, das auf die Erde vergossen werden kann, sondern das Blut, das geistiges Leben, Essenz und Ewigkeit ist, das wahre Blut – wurde in jeden Geist der Menschheit gelegt.

32. Jeder einzelne dieser Blutstropfen, die jener Körper ausgoss, war ein Symbol der unendlichen Quelle der Liebe, die in diesem Augenblick aus dem Geist des Vaters für die Menschheit entsprang, und als Symbol jenes Opfers blieb das Kreuz, jenes Holz, an welchem Er als Mensch den Odem aushauchte, jenes Holz, auf das Er hinaufstieg, um seine Arme zu öffnen und das ganze Universum zu umarmen, ihm zu vergeben und es zu lieben.

33. Mit diesem Bild, mit diesem Symbol, mit diesem Zeichen erhob sich der Christ¹⁴³ und war kreuz und quer unterwegs und öffnete Lichtbreschen; er bekämpfte die Finsternis und die Unwissenheit und öffnete den Weg zur Vergeistigung.

34. Auch die Christen breiteten in Nachahmung ihres Meisters ihre Arme aus, wenn der Tod kam. Und sie bildeten mit ihren Armen ein Kreuz, in einer Umarmung, die ewiges Leben und Vergebung bedeutete.

¹⁴² Dies ist im Sinne der Erhöhung am Kreuz auf dem Hügel von Golgatha zu verstehen, wie sie in der Bibel bei Jh 3.14 und 12.34 sowie Apg 2.33 und 5.31 angesprochen wird. (Ebenso hier in dem folgenden Vers 32)

¹⁴³ Spanisch: ›el cristiano‹ = ›der Christ‹. Auch in Anbetracht des nachfolgenden Verses stellt sich die Frage, wer hier unter ›der Christ‹ zu verstehen ist. – Es könnte sein, dass das kundgebende Wesen der Geistigen Lichtwelt sich selbst mit ›el cristiano‹ gemeint hat. Oder wäre es möglich, dass damit verallgemeinernd ein Kreis treuer bekennender Urchristen, gegebenenfalls auch in nachfolgenden Generationen, gemeint ist, wie dies in dem hier folgenden Vers durch die Pluralform eindeutig der Fall ist?

35. Das erste Zeichen, das Blut des Lammes, bedeutet Befreiung, das Zeichen der Freiheit; das zweite, das (Blut) des göttlichen Lammes, bedeutet Erlösung.

36. Ihr tragt diese Zeichen der Zwei Zweiten, diese zwei Merkmale, weil ihr wisst, dass ihr dasselbe Volk seid, das in Ägypten war und Moses nachfolgte, das Volk, das das Verheißene Land besaß, das Spiegelbild der geistigen Heimat; das Volk, das zur Erde zurückkehrte, um seinen Herrn in seiner zweiten Ankunft in der Person Jesu zu empfangen, um auch von Ihm sein Blut, sein Zeichen, zu erhalten. Diese seid ihr, Brüder und Schwestern, die in der Dritten Zeit einmal mehr zu diesem Planeten gekommen seid, in der Zeit, in der Gott gänzlich und im Geiste gekommen ist, um euch das dritte Zeichen zu übergeben, denn es war angekündigt.

37. Nun hat uns der Vater in einem einzigen Volk versammelt angetroffen. Ihr seid nun nicht mehr in den 12 Stämmen, eine einzige Nation bildend, (so) wie es in den vergangenen Zeiten war. In dieser Zeit hat der Vater sein Volk an allen Punkten der Erde verstreut vorgefunden, in der Welt vervielfacht bis zur Unendlichkeit wie "der Staub der Erde, wie der Sand des Meeres, wie die Sterne des Himmels", so wie es vorausgesagt war.

38. In diesem Volk befindet sich eine Anzahl von Auserwählten, die große Verantwortung tragen, denn sie sind für eine Auftragserfüllung bestimmt. Und diese durch Johannes, den Apostel des Herrn, in der Zweiten Zeit angekündigte Zahl, beträgt zwölftausend Gekennzeichnete aus jedem Stamm, die in ihrer Gesamtheit (deren) 144000 Gekennzeichnete sind. [Offb 7.4-8]

39. Ihr habt Anteil an dieser Zahl, ihr, die ihr von verschiedenen Punkten der Erde kommt, Geistwesen die in Körpermaterien inkarniert sind, die verschiedenen Rassen angehören und verschiedene Sprachen sprechen; doch ihr seid alle 'Geschwister im Geiste' desselben Volkes, der gesegneten Stämme (Israels), die durch den Herrn vervielfacht worden sind.

40. Ihr seid zu diesem gesegneten Werk gekommen, in die Geborgenheit¹⁴⁴ dieser bescheidenen Versammlungsstätten¹⁴⁵, kleine materielle Orte, wo der Strahl des Herrn sich durch das menschliche Verstandesorgan bekundet, durch Stimmträger, die demselben Volk Israel angehören, durch welches ihr das trinitarische Kennzeichen bekommen habt – nicht mehr nur das materielle Blut des Lammes der Ersten Zeit, noch das von dem Wort ausgegossene Blut, das in der Zweiten Zeit

¹⁴⁴ Spanisch: ›al seno‹ – wörtliche Übersetzung = ›in den Schoß‹

¹⁴⁵ ›recintos‹ = ›Gelände, Gebiete, Bereiche‹ – demnach also Versammlungsstätten mit ihrem Einzugsbereich

Mensch wurde, sondern das geistige Kennzeichen, das für den materiellen Blick¹⁴⁶ unsichtbar ist.

41. Dieses Merkmal, dieses Kennzeichen, befindet sich nicht an eurer materiellen Stirn, sondern in eurem Geist. Dort ist das Licht, das der Vater euch in der Ersten Zeit als Gesetz, in der Zweiten Zeit als Liebe und in dieser Dritten Zeit als Weisheit übergeben hat, womit das göttliche Dreieck gebildet ist, das auch ein geistiges Symbol ist.

42. Dies sind die drei Zeichen, die ihr empfangen habt; da habt ihr die drei Kennzeichen, mit denen ihr die Zeiten und die Wege des Lebens hindurch ausgezeichnet worden seid. Da habt ihr das Zeichen und die Vollmacht, mit welchen euch der Vater beschenkt hat, damit die Naturgewalten, die Geistwesen und insgesamt alles euch als das erstgeborene Volk anerkennt, das für den Frieden und die geistige Erhebung der Welt verantwortlich ist.

43. Deshalb seid ihr Trinitarier, wegen des Dreiecks, das der Vater in euch gelegt hat; doch seid euch dessen bewusst, dass die Gaben, die Mission, die Bestimmung, die Ämter und die Fähigkeiten, die jeder von euch mitbringt, durch den Vater im selbigen Moment übergeben wurden, als jeder einzelne aus seinem Schoß hervorging, in dem Augenblick als er euren Geist schuf und ihn mit allem ausstattete, was er für seine Entfaltung, Entwicklung und Rettung brauchte.

44. Ihr habt in dieser Zeit keine Gaben erhalten, die nicht (schon) zuvor in euch gewesen sind. Der Vater hat euch offenbart, hat zu erkennen gegeben, wie sehr Er euch von Anfang an beschenkt hat, und das Zeichen ist einfach die Bestätigung dessen, damit ihr die Kenntnis und die Gewissheit darüber habt, was ihr besitzt und wie ihr es auf eurem Weg nutzen sollt.

45. Wenn ihr den Frieden in eurem Geist besitzen möchtet und wenn ihr ihn in allen sehen wollt, wenn ihr den Schmerz und die Zerstörung vermeiden wollt und euch danach sehnt, nur die Erlösung, das Glück, die Vergeistigung und die Erkenntnis in jedem sehen wollt, müsst ihr kämpfen und den göttlichen Gesetzen gehorchen, indem ihr ein einziges Volk bildet und das Zeichen ehrt, mit welchem Gott euch gekennzeichnet hat: Ein Zeichen der Liebe und der Gerechtigkeit, ein Zeichen, das in eurem Geist nie ausgelöscht werden kann, denn es wurde mit dem Blut der Liebe Gottes gemacht.

46. Dieses Zeichen ist nicht in der Körpermaterie, denn diese wird mit der Erde verschmelzen, wird zu Staub werden. Der Geist hingegen wird weiterhin immer dieses Zeichen aufweisen, das der Vater euch aus Liebe

¹⁴⁶ materiellen Blick = Blick des körperlichen Auges

gab, damit ihr als Auserwählte, als Boten, erkannt werdet, als Gesandte des Vaters, als Vorbilder und Botschafter des Herrn.

47. Dieses Volk wird sich nicht mehr erheben, um die Propheten zu töten oder die göttliche Gerechtigkeit herauszufordern, es wird die Liebe des Vaters nicht mehr abtöten noch der Menschheit ein schlechtes Vorbild sein.

48. Ihr versteht noch nicht, auf welche Weise der Vater in letzter Zeit gekommen ist und die Grenzen aufgehoben hat, jene Grenzen, die euch in den vergangenen Zeiten voneinander fernhielten.

49. Ihr besitzt jenes Land Kanaan nicht mehr, ihr seid nicht mehr seine Besitzer, ihr habt nichts auf dieser Welt. Wofür ihr in dieser Zeit kämpft, ist, einen Ort der Segnungen im geistigen Land, in der verheißenen Heimat im Jenseits zu erobern.

50. Heute sind die zwölf Stämme Israels durchmischt worden, und in ein und derselben Familie kann es fünf oder mehr Geistwesen geben, die zu verschiedenen Stämmen gehören. Es gibt Ehepaare, bei welchen beide (Elternteile) verschiedenen Stämmen angehören, Freunde, die aus anderen Stämmen sind, Kinder, die zu einem Stamm gehören und andere (von ihnen) zu einem anderen Stamm – so hat es der Vater gewollt, um aus Liebe den tradierten Zwist innerhalb Israels zu beenden und so die Vereinigung seines Volkes zu ermöglichen.

51. Doch ihr seid immer noch in Gruppen unterteilt, in Versammlungsstätten (Bereiche), wo die einen über die anderen urteilen, und diese Grenzen müssen auch entfernt werden, damit alle Geistwesen (das Volk Israel) bilden, eine einzige Gruppe, ein einziges Volk unter demselben Gebot (Auftrag) und demselben Führer, der unser Vater ist.

52. Wenn ihr diese Einheit erreicht, wenn ihr diese Brüderlichkeit erlangt habt, und ihr euch wirklich einander liebt, dann werdet ihr einen hohen Grad an Vergeistigung erreicht haben, und die Türen des Neuen Jerusalem werden sich öffnen, damit die Menschen verschiedener Nationen und unterschiedlicher Rassen zu ihnen gelangen, damit die geistigen Welten sich euch nähern, damit sie von euch ein Beispiel bekommen, eine Unterweisung, ein erlösendes Wort, eine Liebkosung, einen Tropfen Heilbalsam.

53. So wie ihr in jener Ersten Zeit unter den anderen Völkern erkannt worden seid, so wie ihr in Ägypten als das durch den unsichtbaren Gott gekennzeichnete Volk anerkannt worden seid, so wie ihr durch die Naturgewalten, durch die Meere, durch das Königsgestirn, durch die Wüsten anerkannt worden seid, so wie ihr durch Pharaonen und Könige gefürchtet und geachtet wurdet, wie ihr in der Zweiten Zeit durch den Namen des Meisters und mit dem Zeichen des Kreuzes erkannt wurdet,

wie ihr auf allen Wegen und in allen Nationen erkannt worden seid – so wird es geschehen, dass ihr auch in dieser Zeit eine Bresche (des Lichts) schlagen werdet, so dass, nachdem ihr wie in anderen Zeiten bekämpft wurdet, die Welt eure Gegenwart spüren und (dankbar) anerkennen wird.

54. Die Welt wird erkennen, dass ihr der Frieden, das Licht seid, und dass in eurer Mitte die Inspiration und die Prophetie entspringt; sie wird auch erkennen, dass ihr das Zeichen des Heiligen Geistes aufweist, sein göttliches Dreieck, dass ihr durch die Gnade des Heiligen Geistes, *geistig* die Bewohner der Heiligen Stadt in dieser Dritten Zeit seid, so wie ihr es zuvor in der Ersten und Zweiten Zeit *materiell* wart.

55. Dann wird sich das Wort des Herrn erfüllen, dass in seinem Volk Israel alle Völker und Nationen, alle Generationen dieser Menschheit, gesegnet sein werden [Gen 18.17-18], weil ihr der Welt ein klares Zeugnis und unbestreitbares Beispiel wahrer Vergeistigung geben werdet.

56. Bewahrt diese schlichten Erläuterungen und ihr werdet sehen, wie ihr auf diese Weise ein größeres Verständnis von den Unterweisungen des Göttlichen Meisters haben werdet, weil ihr tiefgründiger in seinen Sinngehalt eindringen könnt, und ich hoffe, dass ihr zu der Überzeugung gelangen könnt, dass die Beispiele und Taten, die der Vater in den vergangenen Zeiten vollbracht hat, von euch nicht vergessen noch verkannt werden können, weil sie die Testamente sind, die der Vater euch vermacht hat, und weil es die Tatsachen sind, die ihr in den vergangenen Zeiten mit euren eigenen Schritten festgeschrieben habt.

57. Wisst ihr etwa, wer ihr in anderen Zeiten wart? erinnert ihr euch etwa oder wisst ihr durch geistige Intuition, welches euer Werk oder eure Arbeit in der Ersten und Zweiten Zeit war? Ihr wisst es nicht.

58. Deshalb ist es gut, dass ihr nicht verwirrt werdet, und dass ihr immer Respekt und Liebe für die Dinge habt, die der Vater euch in jenen Zeiten offenbart hat, sei es auf direkte Weise oder vermittelt seiner Gesandten.

59. Verbindet alle diese Dinge miteinander und bildet in eurem Geist ein einziges Buch der Weisheit, eine einzige Kenntnis, damit ihr es versteht, für die Menschheit der gute Lehrer geistiger Dinge zu sein.

60. Ihr sollt nicht einfach nur Geschichte lehren, ihr sollt nicht reich an materiellem Wissen sein, euch gut mit Daten, Namen oder Ortschaften jener Zeit auskennen, sondern euer geistiger Reichtum soll aus der wahren Kenntnis bestehen, denn ihr werdet den Sinngehalt, die Ergründung und das Verständnis der Dinge besitzen, die der Vater euch gelehrt und offenbart hat; Dinge, die von der Menschheit nicht verstanden worden sind.

61. Ihr seid sehr lange schläfrig und lethargisch geblieben, und der Meister ist weitergewandert, der Hirte ist weitergegangen, und jetzt werdet

ihr euer Schritttempo sehr beschleunigen müssen, um Ihn auf dem Weg einzuholen. Doch seid (deswegen) nicht traurig, denn ihr werdet zu der durch den Vater angegebenen Stunde ankommen, weder vorher noch nachher. Und es ist nicht so, dass euch der Vater zur Eile zwingen will, sondern (der Grund dafür ist), dass ihr euch für lange Zeit aufgehalten habt.

62. Um zuerst Gott und danach euch zu dienen, wünscht die Geistige Lichtwelt, dass ihr mit dem Frieden des Herrn in eurem Geist verbleibt.

Erläuterung 37

Themen: Vergeistigte Lebensführung – Entfaltung der Geistesgaben

1. Im Namen des Höchsten, des göttlichen Meisters, grüße ich meine Brüder und Schwestern. Sehr groß ist meine Freude darüber, dass ich mit euch kommunizieren kann, auch wenn es nur für kurze Augenblicke ist.
2. Doch wir beschränken uns nicht darauf, nur zu diesem ›Tak¹⁴⁷ zu kommen, um dem Sterblichen, dem Menschenwesen, dem inkarnierten Geist unsere Hand zu reichen, nein. Auf allen Wegen, in allen Tälern, auf allen Welten existiert diese Bewegung, die sehr bedeutend ist. Denn es ist Gerichtszeit, die Zeit des gewaltigen Kampfes zwischen Licht und Finsternis, zwischen der Wahrheit und der Unwissenheit.
3. Der durchdringende Blick Gottes ist auf euch gerichtet und auch die Blicke der Menschheit sind es.
4. Seht: Die Menschen – hungernd nach Wahrheit, nach göttlichen Dingen, hungernd nach Wundern und nach etwas Unerwartetem, das ihre großen Konflikte löst – werden euch prüfen, wenn sie erfahren, dass ihr die Stimmträger des einzigen und wahren Gottes seid, wenn sie erfahren, dass ihr das Wort des göttlichen Meisters wiedergebt. Sie werden euch ausforschen und auf eure Werke achten.
5. Ein pflichtwidrig Handelnder ist jener, der etwas sagt und dies Gesagte mit seinen Werken nicht bestätigt. Ein pflichtwidrig Handelnder ist jener, der das Gegenteil von dem tut, was er öffentlich sagt.
6. Deshalb (und) damit die Welt euch nicht als pflichtwidrig Handelnde zurechtweisen kann, und damit ihr nicht der Zensur die Tür öffnet, müsst ihr mit euren Taten, mit eurer Redlichkeit, mit eurer Zurüstung das erfüllen und bezeugen, was die Göttlichkeit durch euch hindurch sagt.
7. Seht, die Welt ist dabei, sich zu vergewissern, ob ihr wie Heilige lebt, ob ihr gerecht seid, und ob ihr so lebt, wie ihr das, was bedeutend und erhaben ist, verkündet.
8. Was also tun, damit dem Blick der Menschen und ihren Überzeugungen genüge getan wird? Was tun, liebe Brüder und Schwestern?
9. Müsst ihr etwa zum Mystizismus¹⁴⁸ gelangen, müsst ihr etwa zu einer Heiligkeit kommen, die auf dieser Welt, in der ihr lebt, nicht rein sein kann, und die daher (nur) scheinbar wäre?

¹⁴⁷ Mit der Bezeichnung ›Tak (sinnbildlich für die Niederungen) wird die Nähe zur und Bindung an die Materie ausgedrückt. Näheres zum ›Geistigen Tak, siehe Erläuterung 38, Vers 8 – 26.

¹⁴⁸ Laut "Duden – Das große Fremdwörterbuch": ›Mystizismus = Wunderglaube; [Glaubens]schwärmerei

10. Nein, Brüder und Schwestern, das Geheimnis besteht darin, ein einfaches und gesundes Leben zu führen, frei von schlechten Gewohnheiten, indem ihr all die Probleme ausschließt, die eurem Leben und eurer Auftrags Erfüllung schaden, indem ihr jede Besorgnis, die nicht in euch nisten soll, aus eurem Leben entfernt (und) jede niedere Leidenschaft von euch weist, die keinen Grund hat, in euch zu sein.

11. Nehmt einzig und allein – in eurem materiellen Leben, bei eurer Meinungsbildung und innerhalb eures sozialen Lebens, eures ganz privaten oder intimen Lebens – dasjenige, was euch zulässig, gerecht und notwendig erscheint. Auf diese Weise werdet ihr ein Leben ohne Fanatismus, ohne Komplikationen, ohne große Sorgen führen.

12. Sollte eine Krankheit in eurem Heim auftreten, so möge es keine größere Sorge bereiten als nötig, auch wenn ein irdischer Weggang unter den Euren eintritt, so nehmt ihn, wie er genommen werden soll: mit Bewusstheit, mit Kenntnis, mit Demut, mit Ergebung, mit Einvernehmen und Erhebung des Geistes.

13. Wenn ein Vorhaben von euch im Materiellen scheitert, so nehmt es als Prüfung, als eine Lektion und wartet auf den Zeitpunkt, an dem der Herr euch erleuchte, damit ihr wisst, weshalb dies geschah, doch ohne zu verzweifeln, ohne zu fluchen, ohne die Geduld zu verlieren. Ihr müsst jedoch hoffen, warten und vertrauen, denn ihr wisst aus Erfahrung, dass nach einer Prüfung, wenn ihr (mit ihr) einverstanden seid, dann die Vergütung derselben kommen wird; ihr wisst (ja), dass ihr nach der Prüfung die klare Erläuterung des Grundes (jener Prüfung) erhalten werdet.

14. Tut keine Dinge, die euer Leben kompliziert sein lassen, und die eure Auftrags Erfüllung beeinträchtigen. Denn es gibt Dinge, die keine Träne wert sind, und wie oft ist die Ansammlung von Kleinigkeiten, von Nichtigkeiten der Grund, der euch von eurer Auftrags Erfüllung abhält und euch traurig stimmt.

15. Setzt immer an die erste Stelle eure geistige Aufgabe, an die zweite Stelle die Pflichten gegenüber euren Angehörigen und an die letzte Stelle eure gesellschaftlichen Aufgaben.

16. Wenn ihr euer Leben so führt, wie es die Geistige Lichtwelt euch empfiehlt, dann werden die Menschen, wenn sie euch ausforschen, bei euch nichts finden, was sie (an Tadelnswertem) zu finden hofften. Vielleicht finden sie bei euch keine Mystifikation¹⁴⁹, sie finden aber auch

¹⁴⁹ ›Mystifikation‹ = ›... Täuschung, Vorspiegelung.‹ [ebd]

keine Unreinheit noch irgendetwas, was dem widerspricht, was eure Lippen sprechen.

17. Wenn sie sehen, dass ihr einfach und gesund lebt, werden sich viele durch eure Taten bekehren und sagen: „Diese sind keine Minister noch Priester, sie tragen keine Titel noch (sonstige) achtungsgebietende Anredeformen; diese, durch die der Meister spricht, rühmen sich nicht ihres Amtes noch stellen sie eine falsche Heiligkeit oder Reinheit zur Schau. Es sind schlichte und bescheidene Männer und Frauen, mit einfachen Herzen, mit bis zu einem gewissen Punkt vergeistigten Herzen, die diesem Werk hingegeben sind und nur leben, um das Gute zu tun!“

18. Lasst nicht zu, dass euer Geist wegen eurer mangelnden Auftragsbefriedigung, durch das Gewissen geplagt wird. Auf diese Weise wird euer Gebet rein und eure geistige Verzückung beständig, umfassend und wahrhaftig sein. Und stellt euch in eurem Gebet nicht mit tränengefüllten Augen bei dem Vater ein, mit Reue in eurem Gewissen, sondern geht zu Ihm und sagt: „Vater mein, ich bin nicht würdig, vor Dir zu sein, doch lass in mir Deinen Willen geschehen!“

19. Um die Inspirationen und Intuitionen zu erhalten, die aus der Höhe kommen, müsst ihr ein reines Herz haben. Doch wenn in ihm Kummer, Angst, Groll oder eine niedrigere Leidenschaft ist – ach, wie schwierig wird es für euch sein, all das von euch zu weisen, und wie viel Willenskraft werdet ihr benötigen, um all das zu vergessen, was ihr mit euch tragt, auch wenn es nur für einen Augenblick ist, und es wird eine tiefe Spur in eurem Wesen zurücklassen, die euch beeinflussen und euch (dabei) behindern wird, diese Inspirationen und Intuitionen in der Reinheit zu empfangen, die sie haben sollen.

20. Wenn ihr in eurem Verstand, in eurem Denkvermögen, eine fixe, zwanghafte Idee habt, die sich in eurem Gehirn festgesetzt hat, und ihr nicht genügend Kraft habt, um euch ihrer zu entledigen, so wird es wie ein Schatten sein, der sich auf das Licht legt, etwas, was euch stört und die Reinheit dessen verunreinigt, was ihr aus den hohen geistigen Regionen erhaltet.

21. Denkt daran, dass ihr (als Geistwesen) nicht mit diesem Fleisch, das ihr habt, geboren worden seid. Denkt daran, dass ihr von sehr weit her kommt, von einem Ort, der sich in der Unendlichkeit befindet, und dass ihr zu diesem Ort zurückkehren müsst.

22. Dieses materielle Leben ist weder eure Herrlichkeit noch eure Heimat. Es ist nur eine flüchtige Durchreise, obwohl es auf ihr viel zu genießen und zu erfahren gibt. Fasst dies Leben in einer mehr vergeistigten Form auf, denn wenn ihr wisst, dass ihr von Anfang an dazu bestimmt wurdet, zum Schoß des Vaters zu gelangen – wer könnte (dann) vor seiner

eigenen Bestimmung fliehen? Wer könnte aufhören, ein Kind Gottes zu sein? Wer könnte auf sein Gewissen verzichten?

23. Denkt an die Selbstmörder, denen es in ihrer Verstörtheit gelingt, sich des körperlich-materiellen Lebens zu entledigen. Doch – wer hat die Macht, sich selber das geistige (ewige) Leben zu entreißen?

24. Anerkennt, dass jeder von euch eine entfaltete Gabe hat, dass er etwas hat, mit dem er sich vor den Augen des Herrn einstellen kann, etwas, was er der Menschheit geben kann.

25. Den einen gab Gott die Entfaltung der Gabe der Rede, den anderen der Gabe der Prophetie, diesen der Gabe, ein Mandat auszuüben¹⁵⁰ (Regierung bzw. Verwaltung oder vollziehende Gewalt), jenen der Gabe der Gesetzgebung (Legislative) und der Rechtsprechung (Judikative)¹⁵¹, diesen hier der Gabe der Weisheit, jenen der Gabe der Zärtlichkeit und der Liebe und weiteren der Gabe des Heilbalsams und der Heilung¹⁵².

26. Pfl egt die Gabe, die ihr entfaltet habt, sucht nicht in einem anderen Teil (von euch selbst nach dem), wovon ihr schon zur Genüge habt. Und der Zeitpunkt wird kommen, an dem ihr euch selber finden werdet, und wenn ihr erkennt, was der Herr euch gegeben hat, wird eine noch umfassendere Entwicklung eurer Gaben kommen, ohne Einschränkung, ohne Grenzen.

27. Doch um eure Gaben zu entfalten, müsst ihr euer Studium, euer Gewissen und eure beständige Ausübung des Guten entwickeln¹⁵³.

28. Begreift die Bedeutung des Studiums und des tiefgründigen Erforschens des Wortes des Herrn! Denn ohne dieses Wort seid ihr nichts. Das göttliche Licht ist Intelligenz, Liebe; ist Vernunft, Wahrheit, Barmherzigkeit, Tugend. Und alle diese Eigenschaften, alle diese göttlichen Qualitäten, alle diese Wahrheiten verwandeln sich in Worte –

¹⁵⁰ ›Mandat‹ ursprüngl. = ›Auftrag, Weisung‹. Ein politisches Mandat ist das 'Amt eines (gewählten) Abgeordneten mit Sitz und Stimme im Parlament'. [ebd]

¹⁵¹ Spanisch: ›[del don] de las leyes‹ = ›der Gabe der Gesetze‹. Im Sinne einer umfassenden Auslegung kann – gemäß vorliegender Übersetzung – darunter sowohl die ›Gesetzgebung‹ als auch die ›Rechtsprechung‹ verstanden werden und vielleicht darüber hinaus noch die gesamte Rechtswissenschaft (Jurisprudenz). Wenn es um die Gewährleistung der Einhaltung der Gesetze geht, könnte eventuell zum Teil auch die zuvor erwähnte Exekutive (vollziehende Gewalt) mit einbezogen werden. – Als Basis für die Gesetze dienen oder sollten dienen die weitgehend international anerkannten Grund- und Menschenrechte und das in der Verfassung festgelegte ›Grundgesetz‹.

¹⁵² Näheres zum Verständnis der Begriffe ›Heilbalsam und Heilung‹ – siehe: Erläuterungen 10; 21; 24; 48

¹⁵³ Eine fortwährende Entwicklung hin zur Vervollkommnung (Ebenbildlichkeit Gottes).

Worte, die in eurer eigenen Sprache zu euch gelangen, durch eure Ohren und eure Augen, durch euer eigenes Herz, damit sie von dort euren Geist erreichen, wo sich das Wort läutert¹⁵⁴.

29. Der Ursprung dieses Lichts ist Gott, deshalb ist es göttliches Licht. Und das Ziel, das dieses Licht, das Er übergibt, sucht, ist es, zu eurem Geist zu gelangen, damit dieser Ihn sucht.

30. Denjenigen, die sich im Schoße der Gemeinden (nur) wenig entwickelt haben, geschah dies wegen ihres Mangels an Studium, wegen fehlendem Idealismus und Fortschritt, denn sie sind mit dem Ersten zufrieden, was bei ihnen ankommt. Denn vielen hat es schon genügt, und es erschien ihnen ausreichend, in das Werk des Herrn einzutreten, und – obwohl dies wahrlich ein wichtiger Schritt ist – darf es das nicht (gewesen) sein.

31. Ihr seht sie auf diese Weise kommen: Sie schließen (ihre) Augen und versuchen ihr Herz zu erheben; und die Tage, Wochen und Jahre gehen vorüber, ohne dass sie studieren, ohne voranzuschreiten, ohne dass sie sich entwickeln. Sie lassen die Zeiten vorübergehen und bleiben folglich stehen, ihre Fähigkeiten verkümmern und die sensibelsten Fasern ihres Geistes und ihres Fleisches verhärten sich.

32. Viele fragen sich: „Weshalb hat mich der Herr ausgesucht, wenn ich so schwer von Begriff bin? Wie könnte ich erreichen, was andere mit größerer Redegewandtheit und (besserem) Vorstellungsvermögen schaffen?“ Was für ein großer Irrtum und eine große Unwissenheit, meine Brüder und Schwestern! Denn es sind gerade diese Schlichten, durch welche der Herr die Weisen, die Theologen und die Wissenschaftler in Staunen versetzen wird!

33. Wenn ihr euch gefragt habt, weshalb der Herr euch auserwählt hat, so wisst, dass es wegen eurer Ungebildetheit, wegen eurer Demut, wegen eurer Unkenntnis war, um damit vielen einen Beweis zu geben.

34. Doch der Herr hat nicht nur die Ungebildeten und Ungehobelten auserwählt, nicht nur die Unwissenden. Denn es gibt andere, die sich entwickelt haben, und ihre Augen sind offener; auch sie hat der Herr erwählt, denn es gibt noch viele andere, denen der Herr auf diese Art Beweise liefern wird.

¹⁵⁴ Auch der nachfolgende Vers deutet darauf hin, dass dies so zu verstehen ist, dass das Wort, das zunächst vermittlels der Materie übergeben wird, erst durch das Studium und im Geiste in seiner Essenz erkannt und entfaltet und damit wieder vergeistigt – das heißt geläutert – wird. (Beachte und vergleiche dazu auch Vers 38 - 39.)

35. Der Herr irrt sich nicht, und sogar die Steine würden sprechen [Lk 19.40], wenn es Ihm gefallen würde. Sagt deshalb niemals: „Weshalb hat der Herr seine Augen auf mich gerichtet, wenn ich tölpelhaft bin?“ Nein, meine Brüder und Schwestern, habt Glauben!

36. Dasselbe haben die Stimmträger des Vaters gedacht und gesagt: „Da ich meine niederen Leidenschaften nicht beugen kann: Weshalb hat der Vater (dann) seine Augen auf mich gerichtet?“ Genau deswegen, um ihnen zu beweisen, dass seine Liebe und sein Licht stärker sind als die Sünde; und dass Er, um gegenüber der Welt ein Zeugnis abzulegen, durch sie jenen, die den Abgrund gesehen haben, Beweise geben wird.

37. In dieser Zeit wird Israel sich um Läuterung, um Erneuerung und um vollständige Bekehrung zum Werk bemühen müssen, denn es ist das entwickelte und befähigte Volk, um große Opfergaben zu erbringen, um mit dem Glauben Berge zu versetzen [Mk 11.23], und um die Rettung der Welt zu Ende zu bringen.

38. Die Zeit ist nicht mehr da, in welcher der Herr kam, um für euch Verdienste zu erwerben, um Wunder zu vollbringen, ohne mit dem Willen des Menschen zu rechnen, wie Er es in der Zweiten Zeit getan hat. Die Zeiten haben sich geändert. Er fährt jetzt fort zu erfüllen, doch Er erwartet auch vom Jünger dessen Willen, dessen Vollmacht, dessen Kraft, damit dieser Verdienste erwerbe. Denn ohne Verdienste, wird er die Rechte Gottes nicht erobern, noch wird er ins Himmelreich eingehen.

39. Wir werden nicht zur Rechten des Vaters gelangen, nur weil Er sein Blut vergossen hat, wir werden es alle vergießen müssen. Doch was ist dieses Blut (geistig-symbolisch)? Es ist Leben und es ist Liebe. Wir alle müssen sie verströmen, um würdig zu werden, zur Rechten des Vaters sein zu dürfen.

40. Meine Brüder und Schwestern, verfälscht dieses Werk nicht. Wenn ihr auf dieser Welt Ehrungen sucht, so sucht sie auf einem anderen Weg und durch andere Mittel. Wenn ihr eure Reisesäcke mit materiellen Reichtümern füllen wollt, dann arbeitet irgendwo sonst außerhalb dieser Angelegenheit.

41. Doch wenn ihr geistige, göttliche und menschliche Erkenntnis haben wollt, wenn ihr den Frieden des Herrn in eurem Geist und in eurem Körper empfinden wollt, wenn ihr den Zustand eures Geistes verbessern wollt, wenn ihr das Wohl der Menschheit sucht, und wenn ihr nach eurem (irdischen) Tod festen Schrittes auf dem Weg der Gerechtigkeit gehen wollt, dann müsst ihr kämpfen und euch von allem entfernen, was menschliche Leidenschaften sind, von allem, was euch von eurer Auftragserfüllung und geistigen Ausübung abhält.

42. Dieses Werk ist ein Schatz, und was der Herr euch anvertraut hat, ist so rein, dass ihr es von allem entfernen müsst, was kleinlich und überflüssig ist.

43. Der Friede des Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 38

Themen: Hölle – Fegefeuer – geistiges Leben – Geistiges Tal

1. An diesem Morgen der Gnade möchte ich über ein konkretes Thema mit euch sprechen, das die Menschen aller Zeiten sehr beschäftigt hat. Es ist das Thema ›Tod‹.
2. Viele befürchten, ohne vorbereitet zu sein ins Jenseits zu gelangen. Doch löst euch von dieser Angst und erfüllt euren Geist und euer Herz mit der Sehnsucht, auf dem Weg des Friedens und dem Pfad des Lichts aufzusteigen.
3. Wenn ihr in eurem Materialismus verbleibt, anstatt eure geistige Aufgabe zu erfüllen und euch zu erheben, könntet ihr in eurem Todeskampf (große) Qual erleiden, und nach eurem körperlichen Tod, könnte sich euer Geist in der Zurückgebliebenheit befinden. Und wenn er sieht, dass er die Zeit nicht genutzt hat, wird er schließlich denken, dass das Geistige Tal traurig ist, obwohl es überhaupt nicht so ist.
4. Der zurückgebliebene Geist stellt fest, dass die Prägung (durch) seine Körpermaterie noch sehr stark in seinem Wesen ist, und sie ist ein sehr schweres Gewicht, auf das die Welt ihre Anziehungskraft ausübt, so wie die materiellen Körper durch das Gesetz der Schwerkraft sich gegenseitig anziehen; obschon nur das Jenseits diesen Geist zu sich hinziehen sollte.
5. Der vorbereitete Geist kann – wenn er sich einmal vom Fleische gelöst hat – die Sehnsucht nicht bändigen, die Flügel auszubreiten, um diese Erde, und alles, was ihr angehörte, ohne Schmerzen hinter sich zu lassen.
6. Denkt an diese Dinge und vergesst sie nie, damit ihr nicht fatalistisch seid; denn ihr sollt nicht mit dem Gedanken an den Tod leben, dem sowieso niemand entkommen kann. Seid euch dessen bewusst, dass niemand diesen Übergang vom irdischen ins geistige Leben verhindern kann.
7. Hört zu, Spiritualisten, Stimmträger (und) Arbeiter, denn niemand kennt seine Stunde. Sie kann jemanden sowohl im Kindes- als auch im Greisenalter erreichen; und man sollte sie mit Vorbereitung und Respekt zu erwarten verstehen, damit euer Schuhwerk¹⁵⁵ nicht den schmutzigen Staub der Sünde mit sich nimmt.

¹⁵⁵ Spanisch: ›vuestra sandalia‹ = wörtlich: ›eure Sandale‹. Ein sinnbildlicher Ausdruck, durch den die Nähe und der Kontakt zur Erde (die Materie als Gegenpol zum Geist), über die der Mensch ein Leben lang gewandert ist, verdeutlicht wird. Auf ähnliche Weise aber in einem anderen Sinnzusammenhang wird der Ausdruck 'ökologischer Fußabdruck' verwendet.

8. Wenn ihr als Menschen auf diese Weise eure letzte Stunde (irdischen Lebens) erwartet, dann könnt ihr euer Schuhwerk dieser Erde abstreifen, und die Sohle eures Fußes – gesalbt vom Herrn als Apostel seiner Lehre – kann in das Geistige¹⁵⁶ Tal eintreten, welches nie ein Befleckter betreten hat. Denn die befleckten Geistwesen, jene die sich mit Schatten und schlechten Einflüssen umgeben haben, gelangten nicht bis zu diesem göttlichen Tal, sie haben diese sakrosankte¹⁵⁷ Wohnstätte nicht befleckt, welche das Heiligtum des Herrn ist.

9. Jene Geistwesen irren zwischen der Sphäre¹⁵⁸ und der Erde umher, wie es euch der Herr sinnbildlich gesagt hat; oder sie schweifen in anderen Wohnstätten herum, entsprechend der Entwicklung ihres Geistes und entsprechend der Zubereitung, die sie hatten.

10. erinnert euch daran, dass der göttliche Meister in der Zweiten Zeit seinen Jüngern sagte: „Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen.“ Dies wurde nicht verstanden, und selbst die Theologen verstehen es nicht. Deswegen haben die Theologen die geistigen Wohnstätten in folgende Bereiche aufgeteilt:

52. - Erde: Vorübergehende Wohnstätte der Geistwesen.

53. - Vorhölle: Ort, wo jene Geistwesen hingelangen, die ohne Sünde gestorben sind, wie im Falle von Kindern.

54. - Fegefeuer: Dorthin kommen (nach Ansicht) dieser Theologen all jene, die eine Schuld abwaschen müssen, danach aber zur Rechten Gottes gelangen

55. - Hölle: Dorthin kommen die Geistwesen, die wegen ihrer schlechten Taten, ihrer Meinung nach, ewig die Qualen des (Höllens-)Feuers ertragen müssen

11. Meine Brüder und Schwestern: Was können wir von ihnen noch erwarten? Geben wir ihnen bis zu einem gewissen Punkt recht; bis zu einem gewissen Grad haben sie Recht, wenn auch nicht ganz. Sie hatten keine direkte Zwiesprache mit der Göttlichkeit und auch nicht mit der Geistigen Lichtwelt, so wie ihr, die ihr euch dieser geistigen Kundgaben erfreut.

12. Ihr habt die vollkommene und umfassende Offenbarung dieser Dinge erhalten, und – was ist für euch die irdische Wohnstätte? Tatsächlich ist sie eine vorübergehende Wohnstätte für den Geist, ein Tal der Prüfungen.

¹⁵⁶ Man beachte hier die Großschreibung; vergleiche dazu die Anmerkung bei Vers 14.

¹⁵⁷ ›sakrosankt‹ = ›hochheilig, unverletzlich‹

¹⁵⁸ Spanisch: ›esfera‹ = ›Kugel; Zifferblatt; Sphäre; Bereich‹

13. Was ist für euch die Vorhölle? Wenig oder gar nichts ist darüber gesagt worden, aber sicherlich gibt es im Geistigen eine Situation – einen Umstand, keinen Ort¹⁵⁹ – für jene Geistwesen, die aus dem einen oder anderen Grund gekommen sind, um zu inkarnieren. Die einen mussten wegen eines Unfalls oder aus Fahrlässigkeit zum Geistigen Tal zurückkehren, um bald wieder zu inkarnieren, und es gibt andere Geistwesen, die einzig auf den bestimmten Moment der Reinkarnation warten, die also ihren besonderen Aufenthaltsort haben.

14. Und was ist für euch das Fegefeuer? Ihr versteht darunter das geistige¹⁶⁰ Tal, in dem man für einige Zeit Wiedergutmachung leistet, sei es auf dieser Erde, sei es im Jenseits; sei es mittels der Körpermaterie in verschiedenen Formen¹⁶¹, sei es im Jenseits nur als Geistwesen, ebenfalls auf verschiedene Art und Weise.

15. Und die Hölle, meine Brüder und Schwestern? Gibt es sie für einen trinitarisch-marianischen Spiritualisten? Ich bin sicher, dass ihr alle sowohl in eurem Herzen als auch in eurem Geist „Nein“ sagt. Und ich sage euch: Ihr habt recht, Brüder und Schwestern, die Hölle gibt es nicht.

¹⁵⁹ Es ist zu beachten, dass außerhalb des gewöhnlichen irdisch-menschlichen Erfahrungsbereiches, d.h. im Geistigen auf Erden wie im Jenseits (der geistigen Welt oder dem Geistigen Tal) die Begrenzungen durch die Dimensionen von Zeit und Raum je nach dem Grad der Vergeistigung (je nach Erfüllung der Ebenbildlichkeit mit Gott, der reiner Geist ist) aufgehoben sind.

¹⁶⁰ Hier scheint ein Widerspruch zu Vers 8 vorzuliegen, wo es heißt, dass das Geistige Tal nie ein Befleckter betreten hat. Eine denkbare Lösung dieses Widerspruchs wäre, eine Unterscheidung zu Vers 8 und 13 vorzunehmen, wo die Großschreibung [durch die Übersetzer] das ›Geistige Tal‹ als feststehenden Begriff kenntlich macht, der das sakrosankte Heiligtum Gottes bezeichnet, während hier – erkennbar durch die Kleinschreibung – das ›geistige Tal‹ als Niederung und Ausgangspunkt zu höheren Ebenen geistigen Seins zu verstehen ist. Außerdem lässt der Text erkennen, dass der Begriff ›Geistiges Tal‹ bzw. ›geistiges Tal‹ nicht nur für das Jenseits gilt, sondern auch für das Dasein der Inkarnierten auf dieser Erde, dass er sich hier auf das *Geistige Leben* bezieht, wobei die geistig-seelische Entwicklung (Bewusstseinszustand, Gewissenhaftigkeit, Geisteshaltung, Vergeistigung) von Bedeutung ist. Da gibt es die im Geiste Erwachten, während diejenigen, die Jesus die ›geistig Toten‹ nannte, noch zum geistigen Erwachen oder auch zur Erweckung gelangen müssen, was sowohl hier auf Erden als auch erst im Jenseits geschehen kann. In beiden Fällen ist dieser Wendepunkt entscheidend und Ausgangspunkt der Entwicklung vom geistigen Tal hinauf in die Geistige Höhe (Jakobsleiter und Leiter der Vollkommenheit). Außerdem ist zu bedenken, dass *jeder* die Voraussetzungen dafür, diesen Weg zu gehen, bereits in sich trägt, und durch Gottes unwiderstehliche Liebe, Willen, Allmacht und Weisheit früher oder später auch gehen wird.

¹⁶¹ Spanisch: ›forma‹ = ›Form; Gestalt; Art; Weise‹

16. Gott, der die Liebe ist, Liebe und nur Liebe, hat niemals einen solchen Ort geschaffen, um seine Kinder zu strafen. Gott, der ganz Liebe ist, weil Er der Vater ist, hat seine Vergebung niemals einem Geschöpf verweigert, so schwer und groß auch die Beleidigung gewesen ist, die es der Gottheit zugefügt hat. Und wenn Er seine Kinder für eine Zeit dem Schmerz und dem Gericht unterstellt, so sind diese nie ewig.

17. Wie lange könnten also das Gericht, das Urteil und der Schmerz für einen Geist bestehen? Je nach der Größe seiner Verfehlung, und je nachdem wie lange er braucht, um auf die Stimme seines Gewissens zu hören – von dort aus bricht dann die Reue hervor und die Wiedergutmachung seiner Verfehlung (beginnt).

18. Wenn Gott dem Sünder nicht die Möglichkeit gewähren würde, seinen Irrtum wiedergutzumachen, zu bereuen, sich von sich aus zu reinigen, dann wäre Er als Gott nicht vollkommen; folglich wäre Er es auch nicht als Richter.

19. Jener, der über sich eine gewaltige Wiedergutmachungspflicht und ein ebensolches Gericht empfindet, der vermag nicht zu verstehen, wie schwerwiegend seine Verfehlung gewesen ist, und dass nicht Gott es ist, der ihn bestraft, (und) noch weniger, dass Er sich nicht an ihm rächt, sondern dass Gott möchte, dass er sich besinne, dass er fühle, was er gemacht hat, dass er seinen großen Irrtum erkennt, seine Verkommenheit. Und das ist Liebe, denn wenn jener nicht die Folgen seiner Verfehlungen ernten würde, könnte er seine Irrtümer nicht verstehen, und es würde mit ihm immer schlimmer werden, bis er in den Abgrund fiele.

20. Doch der Schmerz, der ein reinigender Magenbitter¹⁶² ist, der Heilbalsam ist, stellt sich auf den Weg der Sünder. Und wie oft ist dieser grausame Schmerz, der die Menschen zum fluchen veranlasst, (die) Rettung, wie oft ist er die Hand, die vom Abgrund fernhält, der Finger, der die Lippen vor dem Fluchen verschließt, die Waage die ihn (den Sünder bzw. seine Verfehlung) wägt, um ihm das Maß anzuzeigen.

21. Niemals soll unter euch die Vorstellung von der Hölle vorhanden sein, denn Gott wartet ewig darauf, dass das Gewissen des Kindes aufwache, dass die Reue im Sünder sei, dass die Wiedergutmachung der Verfehlung vollzogen werde, damit dann jener, wie der Verlorene Sohn aus dem Gleichnis, die größte Liebkosung seines Vaters empfangen kann.

22. Wenn jemand euch sagen sollte, dass es die Hölle doch gibt, dann antwortet ihm, dass in diesem Falle alle Menschen in dieser Hölle sein

¹⁶² Spanisch: ›licor‹ = ›Likör‹ - hier wohl im Sinne von Kräuterlikör oder Magenbitter

müssten, denn wer kann wissen, was er alles getan hat? Wer kann das Ausmaß seiner Verfehlungen vor dem Herrn kennen?

23. Seht wie verschieden für euch dieser Begriff, diese Hölle, diese verweigerte Vergebung ist. Und was hat euch der Vater anvertraut? Die Reinkarnation des Geistes.

24. Wenn die Menschen, die Theologen und sogar die Priester, diese Idee anerkennen und annehmen, die – mehr als eine Idee – ein gerechtes Gesetz der Vergebung und der Liebe ist, dann wird es auf viele Fragen eine Antwort geben können, viele Zweifel und Unwissenheit werden aufgeklärt, und viele Probleme werden gelöst werden.

25. Seht wie sie sich widersetzen, die Reinkarnation des Geistes zu akzeptieren, obwohl diese seit den Anfängen der Zeit vorhanden war. Wenn sie sie annehmen würden, würden sie keinen Ort des Schmerzes erwarten, an dem es keine Möglichkeit der Reinigung gibt, um den Fortschritt zu erreichen, einen Ort, auf den sie eines Tages hinabfallen würden, ohne zu reinkarnieren, an einen sehr weit vom Herrn entfernten Ort. Das ist es, was sie sich für jene ausdenken, die diese Lehre¹⁶³ nicht kennen.

26. Doch Gott hat in seiner unendlichen Gerechtigkeit dieses Gesetz übergeben, das sich auf klare Weise seit der Ersten Zeit in einigen Fällen bekundet hat, dann in der Zweiten Zeit und jetzt vollständig in der Dritten Zeit durch den Spiritualismus; und weshalb es nicht auch erwähnen – (auch) durch den Spiritismus.

27. Wir sind zum Ende dieser kleinen Erläuterung gekommen. Nun lasst uns ein wenig über die Spaltung reden, die innerhalb Israels traditionell ist, und über die Macht des Bösen, der Versuchung.

28. Es ist Zeit, dass sich dieses geliebte Volk des Herrn erhebt, um sich in wahrer Liebe die Hände zu reichen, damit untereinander wahre Brüderlichkeit herrsche. Die einen sollen die Ämter und Entwicklung der anderen achten, denn wo der Groll ist, wo der Neid und das Streben nach Überlegenheit keimen, so glaubt (mir), Brüdern und Schwestern, dass dort die Versuchung die geistigen Kräfte entzweit.

29. Seht: In allen Sekten und Religionen, die in guter Absicht entstanden sind, kommt sofort die Versuchung über sie und sät den Samen der Eitelkeit, des Überlegenheitsstrebens (und) des Neids – und wenn dies geschieht, verlieren sie an Kraft.

30. In den großen Sekten und Religionen stellt sich diese Kraft mit großer Stärke und Gewalt ein; sie verursacht das Böse, obwohl nur

¹⁶³ Lehre der christlichen Theologen und Priester

vorübergehend. Doch sie hat große Macht, man muss sie beherrschen und besiegen.

31. In diesem Augenblick vernimmt sie¹⁶⁴ mich, doch sie weiß, dass ich im Namen des Herrn spreche, und mein Wort ist ein Schwert, das ihrem Schwert trotzt. Kommt also zu mir, Brüder und Schwestern, und lasst uns alle mit dem Herrn gehen. Doch wer oder was ist dieser Versucher (genau), von dem ich zu euch spreche, wenn nicht die Kraft des Bösen, das seit Jahrhunderten aus dem Unwissen und den Lastern¹⁶⁵ hervorgegangen ist? Versteht: Ich spreche nicht von einer Person zu euch, denn der Herr hat gesagt, dass es im ganzen Universum kein Geschöpf gibt, das die Aufgabe oder Bestimmung hätte, das Böse zu tun.

32. Der Herr ist der große Krieger, der sein Schwert in die Hände Israels gelegt hat, um diese große Macht zu besiegen, die sich in jedem Moment unter euch einstellt, um euch zu spalten, um euch zu verwirren, um euch in die Mutlosigkeit, (und) in die Eitelkeit zu stürzen, um euch eine falsche Inspiration und falsches Wissen einzugeben, meine Brüder und Schwestern, und um in jedem Augenblick Fallstricke auszuwerfen. Es ist das scheinbare Licht, das Mundwerk, das sich nicht zeigt, doch in jedem Augenblick zu hören ist.

33. Weist diese Macht des Bösen aus eurem Herzen zurück, knüpft untereinander Bande der Vereinigung, damit ihr den Frieden in eurem Innern habt und die nötigen Schritte mit Festigkeit tut.

34. Viele Dinge verbleiben für euch noch in der geheimen Schatzkammer des Herrn, damit ihr sie kennenlernt. Vieles müssen wir euch noch sagen, und vieles müsst ihr noch verstehen.

35. Diese Zeiten werden solche großer Auftragserfüllung sein; regelt also eure materiellen Dinge, denn seit dem Jahr 1866 wartet der Herr auf euch.

36. Nach 1950 wird sich jene geheime Schatzkammer öffnen, um euch von Geist zu Geist große und neue Offenbarungen zu geben. Welche werden das sein? Nicht einmal wir, die Geistige Lichtwelt, wissen es, denn in den hohen Ratschlüssen des Herrn ist nur Er.

37. Alles, was ihr beim Volk berichtigen könnt, das korrigiert, doch tut es mit Barmherzigkeit, mit Liebe, aber mit Beharrlichkeit. Sorgt dafür, dass überflüssige Gewohnheiten und Bräuche verschwinden.

38. Ihr wisst es wohl, Brüder und Schwestern, innerhalb des spiritualistischen Werkes werden viele (Kult-)Handlungen ausgeübt, die nichts bedeuten, und die überhaupt nicht nötig sind. Eine davon ist, sich zu bekreuzigen, eine Gewohnheit, die aus den Religionen stammt. Der

¹⁶⁴ Die Kraft bzw. Macht der Versuchung

¹⁶⁵ Spanisch: ›vicio‹ = ›Laster; Fehler; schlechte Angewohnheit; Mangel‹

göttliche Meister lehrt euch hier zu beten, (und) nicht, euch zu bekreuzigen, und Er lehrt euch, so zu beten, wie Er seinen Jüngern in der Zweiten Zeit zu beten gelehrt hat; dafür brachte Er sie zum Olivenhain, zum Meer, in die Wüste, in die Täler, wo Er sie von Geist zu Geist beten lehrte.

39. Legt die Hände nicht zusammen, um zu beten, denn das Gebet ist geistig und die Haltung des Körpers oder eines seiner Teile ist vollkommen unwichtig. Streckt auch nicht die Hände nach oben, wenn ihr fühlt, dass ihr etwas aus der Höhe empfangt, denn es ist nicht die Körpermaterie, die erhält, sondern der Geist – und wo sind seine Hände?

40. Entfernt alles Überflüssige und Unnötige, denn wenn ihr auf den Ausübungsformen beharrt, die ihr von den Religionen und Sekten, aus welchen ihr stammt, mitgenommen habt, dann wird den Menschen, wenn sie es schaffen, euch auszukundschaften, nichts anderes übrig bleiben als zu sagen, dass dieses Werk ein Gemisch aus Spiritismus, Protestantismus und Katholizismus ist.

41. Wenn wir es schaffen, diese Praktiken von euch wegzuscheuchen, dann wird der Spiritualismus in all seinem Glanz erstrahlen, und wenn diese Menschen zu euch kommen, werden sie sagen müssen: „Groß ist dieses Werk, und seine Größe ist geistig!“

42. Ihr müsst euch vereinen, überwindet eure Trennung, damit ihr alle diese gesegnete Sache verteidigt. Ihr werdet euch nicht selbst verteidigen noch euer Leben noch euer Blut, denn ihr alle werdet vereinigt das Werk und das göttliche Gesetz verteidigen.

43. Der Mensch ist schlau, er hat als Waffen die menschlichen Gesetze, die irdische Justiz, die Wissenschaft und viele andere Mittel. Ich werde mich (in meiner Ausdrucksweise) vermaterialisieren müssen, um es euch zu sagen: Sie haben den Buchdruck¹⁶⁶, die (Papyrus-)Schriften¹⁶⁷, die Zeitungen; sie haben viele Waffen, um euch zu bekämpfen, und (noch) andere Mittel, die ihr noch nicht kennt, Mittel der Verbreitung¹⁶⁸, des Kampfes, der Verfolgung und der Verleumdung.

¹⁶⁶ In einem umfassenden Sinn gehören zum Buchdruck auch die Verlage mit dem Vertrieb von Büchern.

¹⁶⁷ Im Unterschied zu Zeitungen und Zeitschriften dürften damit langlebigere Medien (auf Papier Geschriebenes oder Gedrucktes) und insbesondere historisch sowie archäologisch bedeutsame Schriften gemeint sein, wie sie z.B. in Bibliotheken des Vatikan archiviert und der Öffentlichkeit nur sehr eingeschränkt zugänglich sind.

¹⁶⁸ Man denke an elektronische Medien und Technik, vor allem im Zusammenhang mit dem Internet, von denen zur Zeit dieser Kundgebungen noch niemand auf Erden wissen konnte.

44. Also, um viele Eventualitäten zu vermeiden, sollen eure Worte gemäßigt sein, sie sollen die Frucht eurer guten Zurüstung sein, damit – wenn eines eurer Worte oder eines der Worte des Herrn auf den Lippen ist oder geschrieben steht – es gerecht sei und ihr dadurch keinen Anlass zum Spott oder zum Verriss dieses gesegneten Werkes gebt.

45. Dieses Werk wird durch die Vereinigung Israels gerettet sein, und wenn ihr den Frieden der Völker ersehnt, wird Israel ihn erlangen.

46. Die schlechten Einflüsse haben sich aller Gemüter¹⁶⁹, aller Leben bemächtigt. Das menschliche Gehirn hat Unmengen von verfinsterten Geistwesen Platz gemacht.

47. Stellt euch den Kampf vor: Zur Zeit gibt es keine einzige Religion, keine einzige Sekte, die diesen großen Legionen von verstörten Geistwesen Licht gibt. Nur Israel mit seinen Tausenden von vorbereiteten Verstandesorganen, steht bereit, um über diese Geistige Welt zu wachen, um diese Geistige Welt unter Kontrolle zu halten¹⁷⁰, die im Chaos streitet, die wie eine Heerschar der Finsternis ist, die ringt, kämpft, denkt, fühlt und vibriert¹⁷¹, und ihr wirkt mit eurem Licht, mit eurem Ideal, mit eurem Gebet dieser Finsternis entgegen.

48. Sie werden sich bekehren, wenn sie in euch *eine* Wahrheit, ein wahrhaft reines Gewissen und einen ebensolchen reinen Verstand sehen, wenn sie sehen, dass es in eurer Bruderschaft keine Uneinigkeit, keinen Neid oder bösen Willen gibt; denn wenn sie dies finden würden, werdet ihr die schlechten Schwingungen empfangen und Opfer all dessen sein müssen.

49. Wenn ihr vereint eine Hymne der Brüderlichkeit und des Friedens empor sendet, wenn der Herr sieht, dass sein Volk, das so lange Zeit getrennt, ungehorsam und ohne Brüderlichkeit war, sich vereinigt und einander vergibt, dann wird die Geistige Welt der Finsternis, welche gegenüber der Menschheit entfesselt ist, das Licht empfangen, alles wird sich in Frieden und Liebe umwandeln, die Welt wird sich ändern und die Vernunft wird siegen.

50. Seht, welche Kraft ihr habt, wenn ein paar Menschen sich erheben, um all dies in die Tat umzusetzen, und wie viele Gefühle des Hasses und der Kriegsgelüste sich eurer Auftrags Erfüllung in den Weg stellen, damit das Chaos weiter voranschreitet.

¹⁶⁹ Im spanischen Original: ›mente‹ = ›Geist; Sinn; Verstand‹

¹⁷⁰ Im spanischen Original: ›controlar‹ = ›kontrollieren; überwachen‹. Seltener verwendete Übersetzungen laut Internet: ›steuern; regeln; regulieren; unter Kontrolle halten‹

¹⁷¹ Hier in einem negativen Sinn von: aktiv bzw. akut und virulent sein

51. Wie groß ist diese Verantwortung, Israel; der Moment ist von großer Bedeutung und niemand darf schlafen, alle müsst ihr auf euren Posten sein – die Geistige Lichtwelt gibt euch den Warnruf!
52. Der Friede des Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 39

Themen: Meditieren über Gottes Wort – Einübung in die Zwiesprache von Geist zu Geist

1. Liebe Brüder und Schwestern, den heutigen Tag hat der Herr dazu bestimmt, dass (wir,) diese demütigen Wesen, euch die Erklärung dafür geben, wie die Kundgaben im Schoße¹⁷² eurer Gemeinschaften während der Gedenkwoche stattfinden sollen, jener (Woche), die ihr als Karwoche¹⁷³ kennt.
2. Dieser Tag soll durch die Geistige Lichtwelt genutzt werden, um einige Erklärungen abzugeben, auch wenn wir uns dabei, wenn es nötig ist, zum besseren Verständnis der Dinge vermaterialisieren.
3. Ihr alle wisst, dass in allen Konfessionen und Sekten, welche Zweige des Christentums sind, der Passion unseres Herrn, unseres göttlichen Meisters, gedacht wird, und dass seit vielen Jahrhunderten Jahr für Jahr die Gedenkfeier mit der Absicht stattfindet, dass in den Herzen der Menschen jene heilige Passion wiederbelebt wird, welche die Menschheit zur Buße, zur Meditation und zur geistigen Sammlung aufruft.
4. Doch ihr wisst auch, dass das Gedenken an jenes göttliche Geschehen, an dieses göttliche Werk, so wie die Konfessionen und Sekten es ausüben, sich nicht innerhalb des Respekts und der Vergeistigung befindet, wie es an solch bedeutungsvollen Daten zu erwarten wäre. Im Schoße vieler religiöser Institutionen ist diese Gedenkfeier bis zu dem Grad der Entweihung entartet.
5. Bei dem Versuch, jene göttliche Tat darzustellen, sind die Konfessionen und Sekten in den Fanatismus verfallen, in große Respektlosigkeit, in Götzendienerei, in theatralische Darstellungen, die eine echte Farce sind.
6. In anderen Konfessionen werden einfach Predigten oder Erklärungen um diese Geschehnisse herum gegeben, die zum Leidensweg Jesu

¹⁷² Spanisch: ›seno‹ = ›Brust; Busen; ... Schoß‹

Am naheliegendsten dürfte hier die Bedeutung ›Schoß‹ sein, und sie ist – wie so oft – geistig zu verstehen. Der Schoß der Eltern ist ein Ort, den kleine Kinder gerne aufsuchen, weil sie sich dort behütet und geborgen und instinktiv ihrem irdischen Ursprung nahe fühlen. (Teils gilt dies auch für die Mutterbrust.) Der Schoß kann sinnbildlich für den Ursprung stehen, den Anfang, Keim, Schössling, die Schöpfung, Herkunft, Quelle, (geistige) Grundlage und Mitte (auch einer Gemeinschaft), Heimat und anderes mehr. [Synonyme teilweise aus dem Internet]

(Siehe dazu auch Vers 50 mit Anmerkung.)

¹⁷³ Wörtlich übersetzt: ›Heilige Woche‹

gehören: Die einen vertiefen sich darin, die anderen lesen nur besagte Textstellen aus den Schriften vor.

7. Nun gut, Brüder und Schwestern: Was sollt ihr Spiritualisten, die Jünger des Heiligen Geistes, in diesem Fall tun? Wie sollen eure Ausübungsformen aussehen? Wie sollte in diesen Tagen die vollkommene Form der Gedenkfeier des göttlichen Leidensweges sein?

8. Unter euch gab es auch viele Ausübungsformen und Kundgaben betreffend der Passion des Herrn. Es gibt spirituelle Versammlungsstätten, in welche viele Geistwesen gelangen, die in der Zweiten Zeit mit dem Göttlichen Meister (beisammen) waren. In anderen Versammlungsstätten werden jene Szenen der Passion des Herrn dargestellt, die den Einzug nach Jerusalem betreffen, indem das Volk in seinen Händen die Palm- und Olivenzweige hält, um an jenen Donnerstag zu erinnern; und die Darstellung des Abendmahls mit einem Tisch, materiellen Broten und Wein, um den Jüngern des Herrn als Geistwesen Zugang zu gewähren; und die Darstellung des Freitags, den ihr den Tag der Schmerzen nennt, indem ihr den Strahl der Göttlichkeit benutzt, um die Kreuzigung Jesu, den Schmerzensweg und die Sieben Worte darzustellen, die Jesus aussprach, als er am Holze sein Leben hingab.

9. Nun ja, Brüder und Schwestern, statt ein geistiges Gedenken zu veranstalten, hat man jene Geschehnisse dargestellt; und es muss gesagt werden, dass es für ein Menschenwesen unmöglich ist, eine Darstellung aufzuführen, die der Wirklichkeit entspricht.

10. Alle diese Praktiken gehören vergangenen Zeiten an, gehören zu euren Anfängen, als ihr noch keine klare Vorstellung davon hattet, wie die Kundgabe Gottes durch das menschliche Verstandesorgan vonstatten geht. Doch ihr seid nun zu den letzten Tagen dieser Kundgaben gelangt, und es ist rechtens, dass diese Gedenkfeier in der richtigen Form durchgeführt werde.

11. Um dieser Geschehnisse in rechter Weise zu gedenken, sollt ihr in die Buße eintreten, nicht in ein Fasten für die Körpermaterie, sondern in die größte geistige Zubereitung, damit – wenn ihr mit dem Vater von Geist zu Geist Zwiesprache haltet, wenn ihr eine wirklich geistige Vorbereitung erlangt – dann im Wort des göttlichen Meisters sein Leidensweg wieder erlebbar wird, seine Passion, die für die materiellen Augen nicht sichtbar ist, doch fühlbar und lebendig für euren Geist.

12. Wenn ihr in der Vorbereitung eures Geistes viel erreicht, werdet ihr das Tropfen jenes göttlichen Blutes auf euer eigenes Herz spüren, werdet ihr die Liebkosung jener Hand voller Liebe und Vergebung sich auf eure Stirn legen fühlen, werdet ihr die Essenz jenes Wortes von Geist zu Geist

empfinden, und ihr werdet euch in das Licht jenes Blickes eingehüllt fühlen.

13. Alles werdet ihr im Wort des göttlichen Meisters haben, und (so) wird die Passion des Herrn zur Inspiration für euch werden.

14. Dann wird es nicht mehr nötig sein, dass ihr an materiellen Darstellungen teilnehmt, um wahrzunehmen, wie der Meister – wenn Er euren Geist in der wahren Gemeinschaft konzentriert vorfindet – unter seinem Volk wandelt und die Kranken heilt, der ehebrecherischen Frau vergibt, die Pharisäer und Zöllner überrascht und die Sünder erneuert. So wird der Meister bei euch sein, wie in der Zweiten Zeit, doch (diesmal) auf geistige Weise.

15. Unter euch soll es keine materielle Darstellung jener Dinge mehr geben. Das Volk möge – wenn es die geistige Zubereitung einmal erreicht hat – die Passion des Meisters wahrhaftig fühlen und erleben und (so) einen sehr großen Schritt auf dem Weg des geistigen Fortschritts in den Morgenstunden dieser Tage des Gedenkens tun.

16. Es soll keine Palm- oder Olivenzweige geben, noch materielles Wasser, Brote und Wein, und es soll keine Darstellungen des Kreuzweges mit materiellen Handlungen geben; nein, meine Brüder und Schwestern. Schafft allen Materialismus ab und geht als gute Spiritualisten, als gute Jünger des Heiligen Geistes, auf dem Pfad des Trinitarisch-Marianischen Spiritualismus voran.

17. Achtet darauf, Brüder und Schwestern, dass ihr nach 1950 diese Dinge mit der größten Einfachheit, mit der größten Vergeistigung tun sollt.

18. Gedenkt der göttlichen Passion mit der höchsten Spiritualität; dazu ermahnt euch die Geistige Lichtwelt.

19. Ihr wisst nicht was der göttliche Meister in seiner geheimen Schatzkammer für euch bereitgestellt hat; ihr wisst nicht, welche großen Offenbarungen, welche großen Dinge Er euch inspirieren wird mittels eures eigenen Geistes, mittels der Zwiesprache von Geist zu Geist, mittels der Sehergabe, der Vorahnung, der Intuition, der Offenbarung, der Sensibilität aller eurer (feinsten) Fasern.

20. Brüder und Schwestern, eure Geistigkeit wird nach 1950 nicht ihr Ende finden.

21. Euer Weg, eure Reise, wird weitergehen, denn sie ist ohne Ende. Geht also mit festem Schritt und denkt, dass ihr binnen kurzer Zeit für die Religionen (ein) Ansporn sein werdet; ihr werdet ein Vorbild sein für die Fanatiker, für die Götzendiener, für die Verwirrten, für die, welche in ihrer Unwissenheit, die göttlichen Dinge entweihen, beflecken und beleidigen.

22. Die Religionen und Sekten werden durch euer Vorbild angeregt werden, sie werden auf dem Weg der Vergeistigung vorankommen.

23. Was für ein Glücksgefühl wird es für die wahren Apostel des Spiritualismus sein, wenn sie sehen, dass die Religionen aufwachen; wenn sie mit ansehen, dass die Menschen nach Vergeistigung verlangen (und) von ihren Pastoren Reinheit, Spiritualität, Läuterung und Aufrichtigkeit des Geistes fordern!

24. Ihr werdet, von euren schlichten Orten aus, mit unendlichem geistigen Vergnügen sehen, wie die Menschen erwachen, wie die Geistwesen erwachen.

25. Es ist doch gleichgültig, Brüder und Schwestern, dass die Menschen angeben zu Religionen oder Sekten zu gehören, wenn sie im Grunde genommen die Liebe und Spiritualität leben und dadurch Kenntnis der geistigen Dinge erlangen. Oberflächlich (gesehen) werden sie irgendeiner Religion zugehörig sein, irgendeinen religiösen Namen tragen, doch im Grunde werden sie Spiritualisten sein, Diener des Heiligen Geistes, und das ist es, was zählt.

26. Wisset, Brüder und Schwestern, dass der Tag für alle Geistwesen, die auf dieser Ebene leben, kommen wird, an welchem sie sich nicht mehr durch Namen, wie da sind jene der Juden, Christen, Spiritualisten, Moslems usw. voneinander unterscheiden werden; sondern ohne die Notwendigkeit, irgendeinen Namen zu tragen, werdet ihr alle in Wahrheit Kinder Gottes sein, die dem göttlichen Gesetz gegenüber gehorsamen Diener, die Brüder und Schwestern, die einander lieben.

27. Doch heute tragt ihr immer noch den Namen der Trinitarisch-Marianischen Spiritualisten, Denn ihr werdet euch vor den Menschenscharen, die die Menschheit bilden, erheben müssen, jener Menschheit, die trotz ihres Materialismus, die Existenz des wahren Gottes anerkennt; dieser Menschheit, die in ihrem Materialismus irgendeine geistige Norm oder Vorschrift ausübt, jene Menschheit, die in Sekten und Religionen aufgeteilt ist.

28. In diese Menschheit werdet ihr eindringen, um den Weg zu öffnen, und obwohl ihr in dieser Menschheit auch spiritualistische Sekten und Gemeinschaften antreffen werdet, werdet ihr euch nicht nur durch den Namen des Trinitarisch-Marianischen Spiritualisten unterscheiden, sondern ihr werdet es auch durch eure geistigen Praktiken tun.

29. Mehr als den Namen, den ihr tragt, sind die Werke von Bedeutung, und durch sie das Zeugnis, das ihr durch eure Handlungen, Gedanken und Worte von Gott gebt.

30. Hier habt ihr das Geheimnis der Erfüllung der Gesetze Gottes, hier habt ihr den Schlüssel für die Rettung des Geistes; damit er auf seiner

Reise, auf dem Pfad der Entwicklung wandelt, der zum Schoße des Vaters führt.

31. Die Menschen haben keinen Respekt vor ihren eigenen Religionen und verraten ihre eigenen Überzeugungen. Seht wie Sie in ihrem Innern all das niedertreten, was sie zu lieben und zu respektieren behaupten.

32. Und weshalb ist das so, meine Brüder und Schwestern? Weil sie selbst gesehen haben, dass die Verantwortlichen für das Gesetz, die Vertreter des göttlichen Gesetzes auf allen Wegen, in jeder Sekte und Religion, bis zur völligen geistigen Entartung gekommen sind, zur Entweihung, zum Fanatismus, zum Götzendienst, zum Betrug.

33. Die Menschheit findet keinen Anreiz noch Ansporn in ihren früheren Praktiken, sie findet weder Trost noch Heilbalsam in ihrem geistigen Gotteskult oder in ihrem unvollkommenen religiösen Gottesdienst. Sie vertraut nur ihren eigenen Kräften, und wenn sie scheitert, weil ihre Kräfte gering sind, verneint sie alles und erhebt sich lästernd vor ihrem Gott.

34. Was nützt es den Juden, dass sie sich mosaisch nennen, wenn sie das Gesetz nicht erfüllen, das Gott ihnen durch Moses gegeben hat? [Jh 7.19] Was nützt es den Christen und Evangelisten, diesen Namen zu tragen, wenn sie die Lehre Christi, die in den Evangelien enthalten ist, nicht erfüllen? [Jak 1.22-27] Und schließlich, was nützt euch der Name ›Jünger des Heiligen Geistes‹ oder ›Israeliten‹ oder ›Spiritualisten‹, wenn ihr das Gesetz nicht erfüllt?

35. Was nützen so viele Namen von Sekten, Religionen oder Anschauungen, wenn man jene Namen nicht mit der Ausübung der Gesetze ehrt, die die Bedeutung dieser Namen aussagt??

36. Die Gottheit hält für ihr Volk in dieser Dritten Zeit eine große Mission bereit, und es ist die, ein Spiegel des Heiligen Geistes zu sein, das Volk zu sein, welches das Licht des Heiligen Geistes widerspiegelt.

37. Wie einfach ist es, dies zu sagen, und wie schwierig, es zu praktizieren!

38. Hier habt ihr nun den Grund dafür, weshalb der Vater von euch vollständige Vergeistigung erwartet. Viele seiner Jünger glauben, dass sie jenen Grad an Vergeistigung nicht erreichen können, weil sie dies für schwierig erachten.

39. Die Ausübung des wahren Spiritualismus, Brüder und Schwestern, verlangt Selbstlosigkeit, Opfer, Verzicht, große Willenskraft, Herrschaft über das Fleisch, Liebe, Geduld, Demut und viele Tugenden mehr, weshalb viele, da es ihnen nicht gelang, sich das vorzustellen, sich widersetzt haben.

40. Jene hingegen, die das verstanden haben, versuchen auf dem wahren Weg vorzudringen, denn der wahre Spiritualismus ist vom Volk Israel noch nicht erkannt worden, und deswegen ist er auch noch nicht in die Praxis umgesetzt worden.

41. Es soll euch Trost und Ansporn sein zu wissen, dass sowohl die Zeit der Kundgebung des Göttlichen Geistes und seiner Geistigen Lichtwelt durch das menschliche Verstandesorgan, als auch die Zeit der Zwiesprache von Geist zu Geist dazu gedient hat und dienen wird – auch wenn ihr nicht zur höchsten Vollkommenheit gelangt –, dass ihr die Zubereitung dafür habt, dass Gott selbst, die Gottheit selbst, in einem Anflug göttlicher Demut und Sanftmut gekommen ist, um euch zu geben, indem Er sich durch das Verstandesorgan des sündigen Menschen kundgegeben hat und kundtut.

42. Diese Zeit ist auch eine der Vorbereitung seitens der Geistigen Lichtwelt gewesen, die zu euch herabgestiegen ist, um euch zu helfen, indem sie euch viele Dinge erklärt hat, wie ihr aufsteigen sollt, damit ihr versteht und euch vorbereitet; und diese Hilfe haben wir euch durch unseren Geist, unser Wort und unseren geistigen Schutz gegeben.

43. Doch nach dem Weggang des Herrn, könnt ihr nicht mehr sagen, dass ihr euch noch in den Zeiten der Vorbereitung befindet, denn ihr werdet aufhören die Jünger und Schüler zu sein, um euch in Meister zu verwandeln.

44. Nach dem Jahr 1950 erwartet euch keine Zeit des Gewährens und der Wohlgefälligkeiten mehr, nein. Das Stottern und Stammeln wird in jenen Tagen unangebracht sein. Und es wäre nicht richtig, wenn es unter euch Unkenntnis, Spaltung, Unterschiede der Meinungen, Unterschiede in der Ausübung und in der Gottesverehrung gäbe. Auch wäre es nicht recht, wenn ihr über dieses und jenes diskutieren würdet.

45. Die kommende Zeit wird die Zeit der Ausübung sein. Ihr werdet vollständig in die geistige Ausübung eindringen, ohne Schwäche oder Unsicherheit, sondern mit Festigkeit, mit dem absoluten Bewusstsein, wissend, was ihr tun und sagen werdet, und wissend, was ihr über alles und alle denken sollt.

46. Ja, Brüder und Schwestern, jeder Schritt muss ein Aufstieg sein, ein geistiger Fortschritt, auf welchem ihr euch nicht aufhalten noch stehenbleiben und noch weniger in Routine verfallen dürft.

47. Euer voll erwachtes Gewissen wird von euch immer den Fortschritt auf dem Wege einfordern. Es wird nicht zulassen, dass ihr euch für einen Moment aufhaltet; deswegen nutzt diese Zeiten.

48. Meditiert, und versucht durch diese Meditation, mit dem Gebet und der Ausübung in euch selbst, in eurem eigenen Geist den Spiritualismus, das Werk des Herrn zu entdecken.
49. Der Herr hat euch gelehrt, dass Er in jedem von euch ist, dass Er einen Funken seines göttlichen Geistes in jeden Geist gelegt hat.
50. Wenn der Vater in euch selbst¹⁷⁴ wohnt, Brüder und Schwestern: Weshalb dringt ihr dann nicht in euer Inneres ein, in euch selbst, und befragt die Schatzkammer nicht, die in jedem von euch* verborgen ist, damit diese Schatzkammer euch eure Fragen beantwortet, und damit euer Geist, immer erleuchtet durch das Licht des Schöpfers, euch die großen Dinge offenbare, die er in seinen geistigen Zwiesprachen von der göttlichen Quelle der Weisheit, die Gott ist, eingesammelt hat?
51. Doch damit ihr die großen Inspirationen erlangen könnt, indem ihr in euer Inneres¹⁷⁵ eindringt, ist es notwendig, dass ihr größere Reinheit und größere Vergeistigung sucht, und auf diese Weise werdet ihr sehen, wie viele Dinge euch der Vater durch euren eigenen Geist offenbart.
52. Habt ihr keine Sätze mittels eurer Gedanken vernommen? Habt ihr nicht vollkommene Unterweisungen gehört, die durch Schwingungen in eure Gedanken eingedrungen sind? Gelangen nicht für Augenblicke Lichtblitze und Lichtreflexe zu euch, Sätze großer Weisheit durch euch selbst; so dass ihr oft erstaunt, ergriffen, zurückbleibt und an euch selbst zweifelt, weil ihr denkt, dass eure Körpermaterie zu unbeholfen und klein ist, um jenen Satz ausgedacht oder so viel Weisheit wahrgenommen zu haben?
53. Und wer hat euch so große Dinge offenbaren können? Euer Geist ist es, der das Licht, die Inspiration und die Zwiesprache direkt vom Vater empfängt.
54. Es gibt nicht einen unter euch, der sich nicht eines ähnlichen Augenblicks erfreut hat. Ihr alle habt es gefühlt, die einen mehr, die anderen weniger, je nach der Entwicklung eines jeden, und auch gemäß dem Eifer und der Liebe, mit welcher ihr diese Zwiesprache sucht.
55. Fahrt also fort, in euch selbst einzudringen, meine Brüder und Schwestern. Übt weiterhin diese Konzentration auf euren Geist hin aus,

¹⁷⁴ Im spanischen Original steht: ›... en el seno de vosotros ...‹ = ›in eurer Brust‹ und ›... en el seno de cada uno de vosotros ...‹ = ›in der Brust von jedem einzelnen von euch‹. Wie schon bei Vers 1, so ist der Begriff ›seno‹ (hier = ›Brust‹) sinnbildlich zu verstehen: - Seele: Sinn, Atem, Wesen, Herz, Gemüt, Gefühl, Inneres [Synonyme teils aus dem Internet], - Busen: Nahrungsquelle (stillen von Hunger und Durst), Lebenselixier (für Säuglinge), sanfte Ruhe (Weitergehende Gedanken dazu sind in der Endnote 1 am Schluss der Erläuterungen zu finden.)

¹⁷⁵ Spanisch: ›fondo‹ = ›Grund; Boden; ... ; Grundlage; Gehalt; Kern; ...‹

auf eure Gedanken hin, denn dies wird eure Stütze sein in den kommenden Zeiten, und euer Geist wird euch die großen Dinge offenbaren, die er direkt vom Herrn, von Geist zu Geist einsammelt und empfängt.

56. Ihr werdet in der Ecke eures Schlafgemachs, wenn es völlig still um euch herum ist, jedes Mal mit größerer Klarheit die göttliche Stimme des Herrn vernehmen wie auch die Stimmen der Geistigen Lichtwelt; Stimmen, die zu euch sprechen, euch inspirieren und beraten werden, um euch in diesem Augenblick in Propheten, in Stimmträger des göttlichen Wortes, in Botschafter der Geistigen Lichtwelt, in Gesandte des Willens des Herrn zu verwandeln.

57. Und dies wird nicht nur in den Momenten eurer Meditation geschehen, nein, auch wenn ihr Menschenscharen unterweisen müsst, werdet ihr die Inspiration des Herrn empfangen; wenn euer Geist mit Seinem (Geist) Zwiesprache hält, wenn ihr innerlich in euch selbst eindringt, damit euer Geist alles, was das Licht Gottes auf euren Geist ausgegossen hat, durch eure Lippen ausströmen lässt.

58. Nach dem Jahre 1950 wird sich eure geistige Situation sehr verändern. Denn da das Volk nicht mehr mit dem Lockruf, mit der mächtigen Anziehung der Gegenwart des Herrn in seinem Wort rechnen wird, werden sich die einen zerstreuen, die anderen erkalten, und viele Arbeiter werden von ihrer Auftragserfüllung abkommen. Es wird viele geben, die ohne Orientierung sein werden, die für eine Zeit lang die Ausübung der geistigen Dinge sein lassen werden; und was noch schmerzlicher sein wird: Es wird welche geben, die zurückkehren werden, auf der Suche nach den Wegen, die sie vor einiger Zeit hinter sich gelassen hatten.

59. Wie wenige von euch sind zubereitet, um solche Prüfungen zu bestehen, und viele sind noch nicht mit der nötigen Zubereitung erwacht, und deswegen werden viele den tödlichen Schlag erhalten.

60. Kann man deswegen die Gottheit beschuldigen? Kann man deswegen die Geistige Lichtwelt beschuldigen? Nein, meine Brüder und Schwestern, es sind schon viele Jahre seit 1866 bis zur Gegenwart vergangen, in welchen der Vater gesprochen hat, ohne sein Wort zurückzuhalten, ohne dem Volk das Wort vorzuenthalten, ohne es zu bestrafen, indem Er seine Kundgebung zurückhält, ohne die Gegenwart der Geistigen Lichtwelt zu verwehren.

61. Voller Geduld, voller Respekt gegenüber seinen (eigenen) Verheißungen, ist Er Tag für Tag, Jahr für Jahr, Generation nach Generation zu seinem Volk gekommen, ohne darauf zu achten, ob sein Volk heute zubereitet ist und am morgigen Tag nicht, und Er hat immer sein Licht, seine Barmherzigkeit und Weisheit ausgegossen, indem Er von

seinem Volk geistige Vereinigung und Vergeistigung verlangte, und dass es seine früheren Gewohnheiten aufgibt und durch Sein Werk – welches rein wie die Schneeflocke ist, pur und unbefleckt – allen Materialismus aus den Herzen (eben) dieses Volkes reißt.

62. Doch das Volk hat sich mit dem häufigen Anhören des Meisters an sein Wort gewöhnt. Wenn der Letzte, der Schüler, kommt, ist dieser furchtsam, gehorcht er und vergeistigt sich, doch danach, angesteckt von der Stimmung der anderen, angesteckt von diesen schlechten Handlungen, vor welchen wir euch so sehr gewarnt haben, verfällt er in die Routine, in die Lethargie, in die Gewohnheit, in die Eingewöhnung, bis der Augenblick kommt, in welchem die Beanstandung des göttlichen Richters keinen Eindruck mehr auf den Geist macht.

63. Die Beanstandungen und die Worte der Liebe des Meisters machen im Herzen des Volkes keinen Eindruck mehr. Und siehe da, gegen Ende der Kundgebung durch das menschliche Verstandesorgan haben wir ein auf Gewohnheiten eingefahrenes Volk, an Wohlgefälligkeiten gewöhnt, an Vergebung und Verhätschelung gewöhnt, ein Volk, das die Korrekturen des Meisters nicht hören will, noch die Beanstandung des Richters oder die Unterweisung des Vaters.

64. Dieses Volk hat sich zum Herrn gemacht, es ist hochmütig geworden, und wenn es die Stimme der Gerechtigkeit hört, schreibt es sie nicht der Gottheit zu, sondern dem Menschen, durch welchen der Herr sich kundgibt. Und nur wenn diese Stimme voll Liebe, Vergebung und Lob ist, nehmen die Herzen sie an und sagen: „Herr, Du lobst mich, Du übergibst mir, weil ich meinen Auftrag erfülle.“

65. Innerhalb dieses Volkes erheben sich die Feinde der Vergeistigung, diejenigen, die nicht bereit sind, sich ein wenig mehr aufzuopfern; diejenigen, die nicht bereit sind, auf gewisse Dinge zu verzichten, zu entsagen, die Tugenden auszuüben, die der Meister euch lehrt, wie da sind die Demut, die Vergebung und die Barmherzigkeit.

66. In diesen Morgenstunden des Gedenkens möge der Meister beim geistigen Abendmahl [Mk 14.17-31] nicht zwölf, sondern in dieser Dritten Zeit eine große Anzahl Apostel antreffen, und sie alle mögen geistigerweise essen und trinken vom unsichtbaren Körper und Blut des Herrn, die in dem Wort enthalten sind, das Er voller Liebe auf euren Geist ausgegossen hat, wie Er vorher das reinigende Wasser in jener gesegneten Nacht auf die Füße seiner geliebten Jünger gegossen hat, um sie zu reinigen. [Jh 13.2-5]

67. In eurem Herzen, in eurer Erinnerung, in eurem geistigen Gedenken, ist Er bei euch. Empfindet seinen Schmerz, den Schmerz des göttlichen Geistes.

68. Bewahrt an diesen Tagen des Gedenkens die tiefste Hochachtung; bildet mit den Herzen Israels ein Heiligtum, in welches der Herr eintritt, damit euer Herz – ähnlich jenem Felsengrab – nicht den Körper Jesu, sondern den Geist des Göttlichen Meistern bewahrt, so wie man einen Schatz hütet, ein Juwel von unermesslichem Wert.

69. Möget ihr an dem Tag, den ihr ›Samstag der Herrlichkeit‹ nennt, euch versammeln, um eurem Herrn zu danken, um von seinem Geist das zu empfangen, was nach seinem Willen ist; indem ihr alle – inkarniert und desinkarniert – ein einziges Volk bildet, eine einzige Familie, die das Licht des Herrn bei dieser seiner gesegneten Ankunft empfängt.

70. An dem Tag, an welchem ihr die Auferstehung des Meisters feiert, meditiert und betet – versammelt euch in geschwisterlicher Harmonie und bittet den Vater für das ganze Universum, und dass im erloschenen Herzen der Menschheit das Verlangen nach dem Guten, der Liebe und der Vergebung wieder auflebe.

71. Tage des geistigen Gedenkens, die, wenn ihr euch vorbereitet, voller Licht, Vergeistigung und Inspiration sein werden, damit das Volk Israel sich geistig erfreue und jubele.

72. Der Friede des Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 40

Themen: Aufgabe des Spiritualismus – Gottes Geistwerk ist keine Religion – geistige Liebe – Gesetz von Ursache & Wirkung

1. Die Geistige Lichtwelt steigt in Erfüllung ihrer Mission zu euch herab, um euch die Offenbarungen des Heiligen Geistes umfassend zu erläutern.
2. Die Offenbarungen des Heiligen Geistes sind kostbare Juwelen, die im (irdisch-)menschlichen keinen Wert haben. Doch ihr wolltet diesen Schatz nicht (haben), sondern habt die materiellen Annehmlichkeiten, eure Persönlichkeit, euer Ich, die eigene Würde, die irdischen Besitztümer, die Bequemlichkeiten, die Ehrungen und die Eitelkeit vorgezogen.
3. Deshalb alarmiert euch die Geistige Lichtwelt brüderlich in Erfüllung ihrer geistigen Pflicht und sendet euch diese Botschaft, damit ihr (darüber) meditiert; nicht damit ihr das Wort des Vaters noch die Unterweisungen der Geistigen Lichtwelt noch die Handlungen eurer Brüder und Schwestern richtet, sondern damit ihr im Grunde eures Gewissens meditiert und den Bund, den ihr mit dem Vater geschlossen habt, vollkommen anerkennt.
4. Ihr (er-)lebt die Gegenwart, doch ihr sollt ebenfalls die Vergangenheit und die Zukunft miterleben; ihr sollt alle Zeiten in eurem Geist (er-)leben, denn ihm gehört die Ewigkeit.
5. Wir sehen vom Jenseits aus eure Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und fragen euch: Welche werden nach 1950 eure Schritte auf diesem Pfad sein? Welches (geistige) Brot und welche (geistigen) Nahrungsmittel werden es sein, womit ihr die Ersten und die Letzten ernähren werdet, wenn das Wort des Meisters nicht mehr durch das menschliche Verstandesorgan ertönt?
6. Wie werdet ihr die Mission erfüllen, die der Vater euch in dieser Dritten Zeit anvertraut hat, welche darin besteht, sein Werk unter der Menschheit zu verbreiten? Denn gewiss ist dies die Rolle, die Arbeit und die Bestimmung des Spiritualismus im Universum: das Licht und die (durch ihn vermittelte) Vergeistigung, Gerechtigkeit, Liebe und seine (des Universums) Erlösung zu verbreiten.
7. Und wie werdet ihr das tun, wenn ihr euch selbst nicht vereint habt, euch nicht geliebt habt, es nicht verstanden habt, euch untereinander (vorbildlich) zu verhalten, wenn ihr die Spiritualistisch-Trinitarisch-Marianische Lehre unter euch nicht rein ausgeübt habt?
8. Was werdet ihr der Welt vorzeigen? Welche Ruhe werdet ihr in eurem Gewissen haben können, wenn ihr an eurem Zufluchtsort, sei es in der Wüste oder im Innern der Erde, vom Tod überrascht werdet?

9. Was wird, Brüder und Schwestern, aus eurem Geist im Jenseits werden, wenn das Gewissen sich vollständig öffnet angesichts der Befragung durch den Höchsten Richter, angesichts des Lichts der Gerechtigkeit bezüglich der Mission, die ihr hättet erfüllen sollen, und die klar und bestimmt vor euren geistigen Augen erscheinen wird?

10. Wir beurteilen eure Mission nicht als unvollkommen, denn wir wissen, dass ihr vor dem Vater große Verdienste habt¹⁷⁶; aber es ist eure Verantwortung, dieses Werk in all seiner Reinheit und Vollkommenheit zu zeigen.

11. Dafür ist es notwendig, dass ihr alles ablegt, was schlecht ist, alles, was überflüssig und materiell ist, alles, was ihr auf dieser Erde besitzt, und das ihr – wenn zur vorgegebenen Zeit der Übergang ins Jenseits kommt – nicht mit eurem Geist mitnehmen könnt.

12. Niemand von euch sieht, was wir vom Geist aus schauen, denn vom Geist aus, der nicht gebunden an Zeit und Raum ist, ist es einfacher, die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft zu schauen. Deshalb kommen wir – ungeachtet der Hindernisse oder Stolpersteine –, um mit unseren Geschwistern zu kommunizieren, um sie zu warnen, um ihnen mittels der Intuition und der Gabe der Offenbarung die nahe, entscheidende Zukunft wissen zu lassen, die mit riesengroßen Schritten sich diesem Volk Israel nähert.

13. Die Prüfungen, die das Volk Israel verwunden, bewegen auch die Geistige Lichtwelt; es sind Pfeile, die unseren Geist verletzen. Doch was für eine Bedeutung haben diese Pfeile, wenn wir die Wunden betrachten, die im liebevollsten Herzen des Vaters sind?

14. Was ist unser Schmerz im Vergleich mit dem Schmerz des Vaters?

15. Leitet euer Ich mit Tatkraft, sorgt euch nicht so sehr um euren Namen noch um eure Persönlichkeit; vergesst euch selbst, damit ihr an euren Vater und an eure Geschwister denkt.

16. Auf diese Weise werdet ihr durch eure Demut, durch eure Vergeistigung, durch eure Anerkennung und euren Verzicht, die geistig-

¹⁷⁶ Wie ist dies mit dem zuvor und auch an anderer Stelle Gesagten zu vereinbaren? Kann man den vielleicht nur scheinbaren Widerspruch damit entkräften, dass man zwischen der Mission und denjenigen, denen diese Mission aufgetragen wurde, unterscheiden muss?

Wäre eine solche Unterscheidung aber nicht eine spitzfindige Haarspalterei bzw. Ausrede?

Antworten auf diese Fragen lassen sich durch tiefgehendes Studium der folgenden Verse erschließen, und wenn ein volles Erfassen der ganzen Wahrheit erst in fernerer Zukunft möglich ist, dann kann oft ein leises Ahnen schon die Richtung weisen.

göttlichen Wohlgefälligkeiten erlangen und werdet dafür die kleinen materiellen Wohlgefälligkeiten verlieren.

17. Große Wirbelwinde haben jedes einzelne eurer Herzen gepeitscht und dies deshalb, weil der Göttliche Meister Stein für Stein von all dem niederreißt, was nicht auf Fundamenten der Liebe, der Vergeistigung und der Brüderlichkeit aufgebaut ist.

18. Er offenbart eurem Geist mit seinen Prüfungen, seinen Worten und den Wirbelstürmen, die euch in der letzten Zeit gepeitscht haben, dass es an der Zeit ist, um euch in Liebe und Vergeistigung zu vereinen, um die starken Fundamente des geistig-trinitarisch-marianischen Heiligtums zu errichten, des Heiligtums, das im selbigen Geist Israels als der wahre Tempel Gottes errichtet werden muss, um von Geist zu Geist die wahre Anbetung darzubringen; eine Verehrung, die der Mensch bis dahin seinem Gott nicht entgegenbringen konnte.

19. Dieser Trinitarisch-Marianische Spiritualismus ist die Geistlehre, die euch die vollkommene Anbetung Gottes lehrt, denn ihre Maximen veredeln und erheben, ihre Lehren entmaterialisieren den Geist, indem sie die Körpermaterie von jedem Laster und von jeder überflüssigen, unnötigen und unreinen Ausübungsform befreien.

20. Mit Gewissheit könnt ihr sagen, dass der Spiritualismus die erhabenste Offenbarung ist, die Gott dem Menschen gemacht hat, denn um euch diese Kenntnis anzuvertrauen, hat der Vater euch zwei Zeitalter durchleben lassen, in welchen Er euch für dasjenige, in dem ihr lebt, vorbereitet hat.

21. Der Spiritualismus ist vom Vater dazu bestimmt, sich auf dem ganzen Erdkreis auszubreiten, denn der Entwicklung(sgrad) der Menschheit wird es ihr ermöglichen, ihn (den Spiritualismus) zu verstehen. Er ist das Licht, das die Welt benötigt, er ist die Unterweisung, die jeder Geist – ohne sie zu kennen – mit Sehnsucht erwartet.

22. Deshalb sagen wir euch, Brüder und Schwestern, dass – auch wenn ihr noch nicht die Vollkommenheit erreichen könnt – ihr doch eine größere Anstrengung unternehmen könnt als ihr es bis jetzt getan habt, um euch der Vollkommenheit anzunähern, um mehr Reinheit zu erreichen, wenn auch nur ein klein wenig. Denn Israel hat die Verantwortung, der Welt das Werk des Heiligen Geistes vorzuzeigen, nicht ein Menschenwerk, nicht eine Religion.

23. So wie auch das Judentum in der Ersten Zeit und das Christentum in der Zweiten Zeit keine Religion waren, ist (auch) der Trinitarisch-Marianische Spiritualismus in der Dritten Zeit keine Religion.

24. Gott ist es, der sein Gesetz in der Ersten Zeit übergeben hat, seine Lehre der Liebe in der Zweiten Zeit und seine Inspirationen und

Offenbarungen in dieser Dritten Zeit, und der Mensch ist es, der Religionen geschaffen hat, der das göttliche Gesetz und die göttliche Lehre genommen hat, um ihnen materielle Formen zu geben.

25. Der Mensch hat Zweige des großen, üppigen Baumes, welcher die göttliche Barmherzigkeit ist, abgeschnitten, um sie auf seine Weise und gemäß seinem Auffassungsvermögen zu kultivieren

26. Ihr müsst wissen, dass das spiritualistische Werk trinitarisch ist, denn es enthält die Essenz und die Weisheit, die Gott in den Drei Zeiten der Menschheit anvertraut hat, und dass ihr diejenigen seid, die dafür verantwortlich sind, das Trinitarische Werk innerhalb dieses Zeitabschnitts des Heiligen Geistes der Menschheit zu bekunden.

27. Diese Lehre, meine Brüder und Schwestern, steht über jeder Sekte, über jeder Religion, über jeder Theorie und Idee. Ihr Wesen, ihre Lebens(essenz) selbst, ist universell und untersteht keinen Satzungen oder Theorien. Sie ist umfassend und unendlich, und jeder, der sich zu ihr bekennt und ihr folgt, muss sie in dieser Weite bekunden.

28. Der Meister wird auf dem Weg eines jeden von euch die Gelegenheiten und Anlässe dazu geben, bei denen ihr mit größter Klarheit, mit Taktgefühl, mit Scharfsinn sprechen müsst, um mit eurem durch Ihn inspirierten Wort die Tiefe des Herzens eurer Geschwister zu erreichen.

29. Ihr wisst nicht, ob jedes Herz, das ihr auf diese Weise erweckt, seinerseits zwei oder mehr Herzen aufweckt, und ihr wisst nicht, ob in diesem Herzen, das ihr aufgerüttelt habt, ein Führer steckt, der sich erheben wird, um ein Volk zur Regeneration, zur Freiheit und zur Vergeistigung zu führen.

30. Denkt daran, wenn ihr euch vor dem Herzen der Menschheit befindet, dass nicht einmal der hartherzigste Verbrecher seinem Wesen nach pervers oder schlecht ist, und dass alle Wesen und alle Geschöpfe, die das Universum bevölkern, etwas Gutes und Edles in sich tragen, denn alles kommt aus demselben Ursprung: dem Schoß aller Güte und Liebe des Vaters.

31. Und ihr, die ihr eine heilige Sache mit euch führt, und bei welchen der Herr die Güte hatte, euch Führer von Menschenmengen zu nennen: Wie viel beachtlicher muss euer Herz sein und wie viel besser die Seele, die ihr in eurem Wesen trägt?

32. Liebe ist ein abstraktes Wort, die (Liebe) ist geistig; sie ist ein Konzept, welches ihr weder seht noch begreift¹⁷⁷. Die Liebe nimmt keine

¹⁷⁷ „... que no veis o tentáis“ - ›tentar‹ = ›betasten, befühlen; versuchen; (aus)probieren; (ver)locken‹ Es ist naheliegend, dass dies hier im übertragenen Sinn von ›begreifen‹ gemeint ist.

materiellen Formen an, sondern bekundet sich in Gefühlen, in Taten, in Worten.

33. Die Liebe, Brüder und Schwestern, ist Opferbereitschaft.

34. Wenn in einem Geschöpf Liebe ist, wird durch diese Liebe alles freigegeben, alles wird vergeben, alles wird erlitten und geopfert; sei es die Liebe der Frau zum Mann oder des Mannes zur Frau, des Freundes zum Freund, des Bruders zum Bruder. In dieser Liebe offenbart sich unter ihnen die Vergebung, die Barmherzigkeit, das Opfer. Nichts wird als hässlich empfunden, alles wird verschönert und alles wird veredelt.

35. Was für schöne Ausdrucksformen hat die Liebe!

36. Die Liebe, Brüder und Schwestern, ist göttlich, ist geistig.

37. Und der Lichtgeist, der erleuchtete Geist, er ist ganz Liebe, Erkenntnis und Weisheit, und deshalb ist in den Lichtgeister alles Vergebung, Opfer(bereitschaft), Verzicht und Güte!

38. So sind die Geistwesen, die auf Geheiß unseres gesegneten Vaters sich euch als Beschützer und Freunde annähern, um euch Rat zu geben, euch zu stärken und zu lieben.

39. Wenn der gute Wille unter euch gepflegt wird und ihr euch mit Freundlichkeit und Zuneigung begegnet, dann erscheint das Lächeln auf euren Lippen, eure Blicke werden zärtlich und treuherzig, eure Worte werden schlicht und liebevoll; die Freude zeigt sich auf eurem Gesicht, und ihr reicht euch die Hand mit Liebe, ihr unterhaltet euch miteinander – und dies, weil mitten unter euch ein Beschützergeist ist, ein Lichtgeist. Dann fühlt ihr, dass eine selbstlose, hingebungsvolle Liebe euch umhüllt, die fähig ist, der Menschheit das Gute zu geben, und ihr fühlt dann, dass durch den Einfluss der Geistigen Lichtwelt Vergebung, Barmherzigkeit, Opferbereitschaft gegenüber euren Geschwistern in euch ist.

40. Doch, ach! Wie viel Traurigkeit ist in uns, euren Beschützern und Hütern, wenn ihr dem Neid, dem Ehrgeiz, der Habgier und dem Materialismus verfallt. Dann beginnt sich so viel geistige Schönheit, jene schönen Gefühle, in euch in Hass und bösen Willen zu verwandeln, und schon spürt ihr nicht mehr die Not eures Bruders, eurer Schwester. Euer Herz verwandelt sich von einem Korb voller Wunder, dem Brot und Segnungen entspringen, in ein Schlangennest, und das Lächeln und die gesunde Freude entfliehen aus eurem Gesicht, und ihr nehmt einen bösen Gesichtsausdruck an.

41. Was hindert somit euer Gewissen daran, rein zu fließen¹⁷⁸? Was für schlechte Gefühle entströmen dann eurer Seele? Was führt euch dazu, euch selbst zu verraten?
42. Jede Ursache hat ihre Wirkung, und jede Wirkung gehorcht einer Ursache: Dies ist das Gesetz von Ursache und Wirkung. Wenn ihr zulässt, dass nach diesem Gesetz, euer Verstand sich mit schlechten Gedanken beschäftigt und eurem Herzen schlechte Gefühle entspringen: Was könnt ihr davon erwarten außer schlechte Früchte?
43. Glaubt ihr etwa, dass Blumen aus Steinen hervorsprossen können oder Süße aus der Bitternis?
44. Welche guten Schwingungen, welche guten Worte der Liebe, welche guten Gefühle werden aus einem verdorbenen Herzen hervorgehen können?
45. Wenn ihr an das Gute glaubt, dann denkt das Gute, tut das Gute, lebt das Gute.
46. Verbannt das Böse aus eurem Verstand und eurem Herzen, entfernt es aus eurem Leben. Ihr verfügt dafür über die geistigen Waffen, die der Herr euch durch seine Lehre gegeben hat.
47. In den nächsten morgendlichen Kundgebungen werden wir euch dem Willen des Herrn gemäß, umfassendere Erläuterungen geben bezüglich dessen, wie man den verwirrten Geistwesen Licht gibt.
48. Nehmt meinen demütigen Rat an, und mit der Entschuldigung meiner Brüder und Schwestern ziehe ich mich zurück.
49. Der Friede des Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

¹⁷⁸ Dies ist ein anschaulicher Ausdruck für die uneingeschränkte Wahrnehmung der Stimme des Gewissens, ohne Verdrängung oder faule Ausflüchte.

Erläuterung 41

Themen: Die verwirrten Geistwesen – wie man ihnen Licht gibt

1. Im Namen des Höchsten, des Göttlichen Meisters, grüße ich meine lieben Brüder und Schwestern, die auf dieser materiellen Welt leben, und stehe zuerst der Göttlichkeit und danach euch zu Diensten.
2. Dieses demütige Geistwesen erklärt und berät euch hinsichtlich all dessen, was der Vater für richtig befunden hat, euch anzuvertrauen, damit ihr die gute Zurüstung erreicht und die Essenz der Worte des Vaters noch mehr suchen und tiefer ergründen könnt.
3. In allen spiritualistischen Versammlungsstätten wurde eine Art der Übergabe des Lichts an jene Geistige Welt der Finsternis praktiziert, an jene verwirrten und bedürftigen Wesen, die im (geistigen) Raum wohnen und unter euch umherwandeln, da sie die geistigen Mittel zur Erhebung noch nicht erlangt haben.
4. Diese Form, die ihr bis jetzt praktiziert habt, ist nicht die einzige noch die treffendste Art und Weise. Doch der Meister hat euch viele Dinge gewährt und euch unlautere Handlungen erlaubt, damit, sobald die angekündigte Zeit käme, ihr unterscheiden könntet, was zu seinem Werk gehört und was nicht.
5. Bevor ich zu meinen schlichten Erläuterungen komme, möchte ich euch sagen, dass der Meister die Verstandesorgane der Fakultäten für diese Kundgaben nach 1950 nicht schließen müsste, wenn diese Form der Übergabe des Lichts an die verwirrten Wesen die angemessene wäre.
6. Welche ist also die wahre Art und Weise, der Geistigen Welt, die verwirrt und in Finsternis herumirrt, das Licht zu übergeben?
7. Dies soll mittels des Gebets, der Vereinigung der Gedanken, der Ausübung der Lehre des Herrn auf allen euren Wegen, der geistigen Barmherzigkeit mit allen Wesen geschehen, mittels eures guten Beispiels, eurer guten Gedanken, des guten Umgangs mit diesen Wesen, seien sie auch unsichtbar und unberührbar.
8. Wenn ihr die Übergabe des Lichts an jene Wesen nicht auf diese Weise ausgeübt habt, obwohl so viele Jahre vergangen sind, so deshalb, weil ihr die Unterweisungen des Vaters nicht mit Aufmerksamkeit studiert habt.
9. Die Ausübungsform, die ihr zur Zeit praktiziert, stammt vom Spiritismus ab. Wie ihr wisst, wird im Spiritismus die Vermaterialisierung der Geistwesen in den spiritistischen Zentren gepflegt.
10. Die verwirrten Geistwesen finden auf diese Weise eine Möglichkeit, sich zu bekunden und mit euch zu kommunizieren.
11. Im Spiritismus werden diese Kundgaben ohne Berücksichtigung der

Veranlagung¹⁷⁹ der Wesen oder des Grades ihrer Vermaterialisierung, ohne Beschränkungen oder irgendwelche Vorsichtsmaßnahmen erlaubt.

12. Doch die höherstehende, die wirksamere Form, den verwirrten Geistwesen Licht zu geben, enthält dieses spiritualistische Werk, obwohl es in außergewöhnlichen Fällen in Ordnung ist, dass der Herr den Geistwesen erlaubt, eine Körpermaterie zu nehmen, um einen Beweis für den Zustand zu erhalten, in dem sie sich (gerade) befinden, um sie von ihrem Materialismus zu lösen und sie von ihren Sorgen abzubringen; aber ich wiederhole, dies sind außerordentliche Fälle.

13. Im Allgemeinen gelangen die Legionen von Geistwesen zu euch [Mk 5.1-13], und sie können inmitten eurer Treffen eine vergeistigte Atmosphäre beobachten, vernehmen und empfinden und ihre Augen für das geistige Licht öffnen und sich des Materialismus entledigen. Daraufhin sehen sie nicht nur die materielle Ebene, sondern es gelingt ihrem geistigen Blick, sich emporzuschwingen, sich zu erheben und das Leben zu ergründen, das ihnen gehört, den leuchtenden Pfad zu sehen, der sie erwartet, den Weg, den sie verloren hatten, und auf dem sie von diesem Augenblick an, weitergehen sollen.

14. Immer wenn ihr zu einem geistigen Treffen geht, finden sich mit euch eine Gruppe von bedürftigen Geistwesen ein; Geistwesen, die nicht durch Zufall zu euch gelangt sind, sondern wegen eurer Pflicht zur Wiedergutmachung, denn dies ist eure Bestimmung und eure Mission, denn ihr seid Israel, und jedem von euch wurde durch den Zeigefinger Gottes eine Gruppe von bedürftigen Geistwesen zugewiesen, damit diese Legionen Licht erhalten durch eure Erhebung und Einheit, aufgrund eurer wahren Gemeinschaft mit der Göttlichkeit.

15. An den Tagen, an welchen ihr zusammenkommt, um mit der Geistigen Lichtwelt Zwiesprache zu halten, finden diese Legionen die günstige Gelegenheit vor, auch Licht zu empfangen.

16. Diese Wesen beginnen dann in ihrem vermaterialisierten Geist, die vorherrschende Stimme der beratenden Geistwesen (der Geistigen Lichtwelt) zu hören durch die Körpermaterie unserer Schützlinge¹⁸⁰, und später, wenn diese Wesen mit Hilfe des Lichts, das sie erhielten, sich erheben, so vernehmen sie nicht mehr, die vorherrschende Stimme, die durch die Körpermaterie der Stimmträger ertönt, sondern sie empfangen (dann) unsere geistige Stimme (direkt) von Geist zu Geist.

17. Dann hören sie die Stimme des Göttlichen Meisters nicht mehr auf

¹⁷⁹ Spanisch ›índole‹ = ›Beschaffenheit; Naturell; Charakter; Art, Wesen‹

¹⁸⁰ Hier bezieht es sich auf die Kundgaben vor dem Ende des Jahres 1950, bei welchen die Geistige Lichtwelt noch durch Gabenträger sprachen und Heilung spendeten.

vermenschlichte Weise durch die Stimmträger, sondern es ist das Licht des Heiligen Geistes, der sie erleuchtet und erhebt, indem Er sich auf ihren Geist ausgießt.

18. Wenn Gott und wir, seine geistigen Boten, uns durch das menschliche Verstandesorgan kundgeben, so geschieht dies, damit diese Kommunikation in diesen Zeiten des großen Materialismus den Menschen und diesen (verwirrten) Geistwesen dient, indem sie die Unterweisung durch die Körpermaterie empfangen, und damit in dem Maße, in dem sie sich erheben, sie sich auf der geistigen Ebene einstellen, die ihnen entspricht, wo sie das Licht des Heiligen Geistes und die Zwiesprache mit ihren geistigen Lichtgeschwistern von Geist zu Geist erhalten.

19. Nicht alle verwirrten Geistwesen bekehren oder beugen sich zur selben Zeit, ebenso wie es auf Erden geschieht, dass es im Leben der Menschen verschiedenartige Veranlagungen und Charaktere gibt, so gibt es unter den Geistwesen auch Unterschiede, die ihren Ursprung im Freien Willen jedes einzelnen haben: Die einen sind widerspenstig, die anderen sanft, es gibt solche, die einfach zu überzeugen sind und auch einfach zu verwirren, es gibt die bei der Pflichterfüllung Trägen, es gibt die in ihren geistigen Empfindungen Verhärteten, es gibt solche, die (nur) leicht verwirrt sind, wie auch solche mit großen Störungen.

20. Deshalb, meine Brüder und Schwestern, sind viele, die euch gefolgt sind und um euch waren, euch auf der Lebensreise begleitet haben und vor allem in diesen Zeiten, in denen ihr die Spiritualisten seid, sich erhoben haben, nicht mehr unter euch, denn sie folgen euch nicht mehr. Infolge eurer Zurüstung und eurer Standhaftigkeit auf dem wahren Weg, durch die Ausübung der Lehre des Herrn und euer Beispiel, haben sie endlich das Licht erreicht.

21. Doch es gibt auch andere, die Widerspenstigen, die euch weiterhin begleiten, und die eure Schritte auf andere Pfade führen wollen, und sie sind es, die Hindernisse auf euren Weg legen, die eure mentalen Fähigkeiten benebeln, die euch durcheinanderbringen, euch versuchen und euch zu Fall bringen.

22. Doch jene von euch, die ihr Gebrauch vom Gebet zu machen versteht, die ihr euch gegenüber allen sichtbaren und unsichtbaren Umständen – wenngleich diese machtvoll wären – durchzusetzen versteht, werdet für sie unbesiegbar sein. Und diese Wesen werden, wenn sie sich von eurem Frieden immer besiegt sehen, wenn sie merken, dass ihre Waffen und Netze nicht den erwünschten Erfolg bringen, wenn sie feststellen, dass euer Licht mächtiger ist als ihres, dass euer Verstand nicht verstört wird, weil er stärker ist als ihrer, und dass eure Stirn unzerbrechlich ist, dann wird – früher oder später – das verwirrte Geistwesen sich erheben und aufgeben müssen, denn ich sage euch, sogar

der im Bösen sehr Verstockte, der tief in seinen niederen Leidenschaften Verhaftete, gibt schließlich auf.

23. Es gibt einige unter diesen Wesen, die sich von euch entfernen, nachdem sie versagt haben, aber danach wieder zurückkehren, denn sie gehören zu eurer Gruppe; und wenn sie zurückkommen und sehen, dass ihr weiterhin festen Schrittes euren Weg geht, lässt ihre Verstörung nach, da sie die Ruhe in eurem Gewissen sehen, den Frieden in eurem Herzen und die Freude in eurem Leben bei der Ausübung des Guten.

24. Es geschieht in dem Moment, in dem der Geist, der im Verborgenen seines Wesens die Verstörung in sich trug, sich wandelt, und von seinem Geist fällt der Materialismus wie ein schweres Kleid ab, und der Geist bleibt hüllenlos zurück, damit er sich später mit dem Gewand des Lichts und der Wahrheit bekleiden kann, das ihm entspricht.

25. Dies ist die vollkommene und geistige Art und Weise, diesen vermaterialisierten Wesen das Licht zu geben.

26. Wie viele Männer und Frauen gibt es, die sich nicht Spiritualisten nennen, und die dennoch, ein tugendhaftes Leben führen und für die vermaterialisierten und desinkarnierten Wesen beten, ohne die Kenntnisse zu haben, die ihr habt, und die durch ihre Intuition auch das Licht übergeben.

27. Wie viele verstörte Geistwesen haben sich verwandelt, haben sich erhoben, haben sich auf dieser Welt entmaterialisiert, als sie sahen, wie die Menschen das Gute ausübten, ohne dass sie ein Gehirn einnehmen oder eine Körpermaterie besetzen müssen, um dieses Licht empfangen zu können.

28. Vereint eure Gedanken voller Liebe, Erbarmen und Vergeistigung, dann werdet ihr das wahre Lichtwerk an dieser (niederer) Geistigen Welt vollziehen, die dessen so bedürftig ist.

29. Entledigt euer Herz und euren Geist von der Furcht gegenüber den Geistwesen in der Finsternis; diese Furcht, diese Angst darf nicht in euch sein. Überlasst es dem Nichtwissenden oder dem Abergläubigen oder jenem, der seine Gaben nicht entfaltet, dass er vor der Anwesenheit der verwirrten Geistwelt Furcht empfindet; dies ist verständlich und kann verziehen werden.

30. Doch bei euch – die ihr Waffen besitzt, die ihr mit Fähigkeiten begabt seid, nicht nur um euch zu verteidigen, sondern um ihnen Barmherzigkeit entgegenzubringen und ihnen Trost zu spenden, der ihre Leiden lindert – ist diese Furcht und Angst unentschuldig.

31. Es ist nicht gerecht, dass ihr vor ihnen flieht, dass ihr sie vergesst. Bedenkt, dass ihr immer von ihnen umgeben seid und sie euch immer

folgen, dass viele geistige Blicke auf eure Handlungen gerichtet sind, und dass gerade eure Handlungen es sind, die diesen Geistwesen Licht geben, sie auf den (rechten) Weg emporführen und sie bekehren.

32. Anstatt Furcht vor diesen Wesen in der Finsternis zu fühlen, empfindet Barmherzigkeit für sie, denn so verstört oder vermaterialisiert sie auch seien, sind sie (dennoch) würdig einer größeren und höheren Aufmerksamkeit, einer besseren geistigen Behandlung von eurer Seite.

33. So groß ist die Not jener Wesen, dass sie sich nicht mit Kleinigkeiten zufriedengeben können, denn sie bedürfen des geistigen Beweises, um glauben zu können, um begreifen zu können.

34. Mögen es eure Brüderlichkeit, eure Liebe und eure Barmherzigkeit sein, die sie schauen und nicht euer Materialismus, der sie verfinstert.

35. So werdet ihr erleben, wie diese Legionen, die im Schoße Israels als (geistig) Zurückgebliebene im Stillstand verharren, da es ihnen an Anerkennung und Vergeistigung fehlte, sich zum Licht erheben, zur Erkenntnis und zur Läuterung ihrer selbst, und nachdem sie endlich Befreiung vom Materialismus erlangt haben, nachdem sie endlich frei sind von ihren Ketten und durch eure Vergeistigung zum geistigen Leben erwachen, schließen sie sich Israel an, verwandeln ihre Finsternis in Licht, ihr Leid in Gutes, ihren Materialismus in Vergeistigung, um Soldaten zu werden, die an eurer Seite euch helfen, euch begleiten und schützen und so die Reihen des Volkes des Herrn vergrößern.

36. Seht, Brüder und Schwestern, dass eure Aufgabe sich nicht nur auf die Erlösung des Menschengeschlechts beschränkt, sondern dass eure Mission die Grenzen des Menschlichen übersteigt, da es eine Mission ist, die Gott euch in der Dritten Zeit anvertraut hat, damit ihr euch zum Geistigen Tal erhebt, wobei sich für eure Mission hohe Horizonte im Unendlichen und im Ewigen öffnen.

37. Euer Arbeitsfeld beschränkt sich nicht auf das Herz der Menschen, eure Ländereien bestehen nicht nur innerhalb der Menschheit; euer Geist ist ein Arbeiter, sowohl in dieser Welt als auch im Geistigen Tal oder in anderen Welten. Wo immer euer Geist Finsternis, Schmerz oder Not antrifft, dort wird er die geeigneten Felder für die Pflege vorfinden, dort wird es die Möglichkeit der Arbeit geben oder eine Mission zu erfüllen.

38. Nach 1950 werdet ihr der materiellen und der geistigen Welt weiterhin das Licht übergeben, nicht in der Art und Weise, wie ihr es bis jetzt getan habt, sondern in einer höherstehenden Weise, geistiger, ohne euer Verstandesvermögen als Vermittler zu haben, denn es wird sich für diese Kundgabe verschließen.

39. Wird es etwa deswegen keine verwirrten Geistwesen mehr unter euch geben? Werden die Legionen von Geistwesen der Finsternis nicht

mehr um euch herum sein? Doch, meine Brüder und Schwestern, ganz im Gegenteil kommen Zeiten großer Ereignisse geistiger Natur auf euch zu, es kommen Zeiten, in welchen diese geistigen Wesen den Menschen Zeugnis ihrer Existenz und ihrer Gegenwart unter der Menschheit und in den Nationen geben werden.

40. In Wahrheit haben sie schon immer Zeugnis von sich gegeben, sie sind schon immer erschienen, sie haben sich vermaterialisiert, doch: Was haben sie von der Menschheit (dafür) erhalten? Von den einen Ungläubigkeit, von den anderen Furcht, Unwissenheit, Neugierde oder die Vermaterialisierung.

41. Das Einzige, was sie durch das Anklopfen an die Türen zur Barmherzigkeit der Menschen in ihrer Not und in ihrem Schmerz erreicht haben, ist, die Neugierde zu wecken und den Wunsch, das Übernatürliche zu erforschen.

42. Und als sie an die Türen der Religionen, der Geistlichen, der Pastoren und Theologen geklopft haben, als sie an die Pforten jener Herzen geklopft haben, die sich fromm und Kenner der geistigen Dinge nennen, da sie kein Licht von ihnen empfangen, sind sie in ihrer Verwirrung verblieben und das Einzige, was sie zum Erwachen gebracht hat, ist die Größe ihres unermesslichen Schmerzes, ihrer Wiedergutmachung gewesen, denn von diesen Menschen konnten sie nichts empfangen.

43. Wie wenige sind in dieser Zeit der verwirrten Geistwesen, die – wenn sie die Tugend der Menschen auf Erden sehen, die spärlichen Gebete – die Liebe und Barmherzigkeit empfangen, die die Menschen, ihre Geschwister, für sie emporsenden.

44. Deswegen haben diese Legionen auf eine für euch unvorstellbare Weise an Zahl zugenommen, als sie so viele Bruderkriege, so viel Zerstörung, so viele Morde, so viel Mangel an Barmherzigkeit und geistiger Vorbereitung unter den Menschen sahen.

45. Wir sagen euch nicht, dass ihr alle diese Wesen zum Licht bekehren müsst, nein, doch in ihrer Mitte habt ihr eine große Mission zu erfüllen, denn ihr seid durch das Werk, das euch der Vater anvertraut hat, schon für die geistigen Dinge erwacht.

46. Vollbringt kein spiritistisches Werk noch wissenschaftliche Forschung, versucht diesen Geistwesen nicht auf diese Art Licht zu bringen. Nein, Brüder und Schwestern, denn der Spiritismus hat es nicht geschafft, ein lichtvolles Werk im Geistigen Tal zu vollbringen.

47. erinnert euch: Das, was den verwirrten Geistwesen Licht gibt, ist die Liebe, die Barmherzigkeit, die wahre Erkenntnis jenes, der weiß, und der auf jede Frage eine Antwort hat.

48. Der Spiritist befragt das Jenseits, er stellt Fragen und erforscht, doch *ihr* werdet keine Fragen stellen, weil ihr schon wisst. Ihr werdet das Licht übergeben, denn ihr habt schon die Kenntnis, und es war der Meister, der euch sein göttliches Licht gegeben hat, seine Offenbarungen, seine große Lehre.

49. Die Geistwesen, die von einer geistigen Welt kommen, werden, wenn sie mit Verwirrung, Finsternis und Bedürftigkeit kommen, *euch* befragen müssen, und ihr werdet *ihnen* antworten müssen, und eure Erwidernng wird voller Licht, Liebe, Barmherzigkeit sein, denn ihre Fragen werden immer Bekundungen sein von geistigem Durst und Hunger, aus dem sehnsüchtigen Drang heraus, die Wahrheit kennenzulernen.

50. Diese Wesen werden immer mit dem Schmerz kommen, den ihnen der einschneidende Abdruck ihrer Ketten verursacht; Ketten, die nichts anderes als die Finsternis sind, die Anklage ihres Gewissens wegen der begangenen Verfehlungen und die Vermaterialisierung ihres Geistes.

51. Wenn diese großen Legionen von Wesen, die durch das Universum umherschweifen und sich eurer Welt annähern und die Menschen umgeben und von ihnen Erläuterung, Licht und Barmherzigkeit erbitten, weder im Schoße der Religionen noch im Spiritismus noch im Leben der Menschen Liebe und Barmherzigkeit vorfinden, dann geschieht es, dass sie in euch finden, was ihnen Not tut.

52. Mögen diese großen Legionen, wenn sie sich euch nähern, nicht zum Stillstand kommen noch sich aufhalten, sondern sie mögen, wenn sie zu euren Sitzungen gelangen, in eurem geistigen Leben, in eurer Atmosphäre, in eurer Mitte, die Ausübung der göttlichen Gesetze, die Ausübung der Nächstenliebe sehen.

53. Mögen diese (verwirrten) Geistwesen, wenn sie zu euch gelangen, in euch das Licht der geistigen Kenntnis vorfinden, mögen sie von euch das wahre Gebet vernehmen, das sich zum Geist Gottes erhebt.

54. Wenn diese Wesen sehen, dass ihr nicht ihre Sünden, ihre ungerechten Taten oder ihre Verfehlungen kennenlernen wollt, um sie zu verurteilen, wenn sie sehen, dass sie in euch keine Richter noch Neugierige antreffen, wenn sie sehen, dass sie unter euch keinen Spott vorfinden, sondern nur Erbarmen und geistige Zurüstung, dann werden sie sich bekehren.

55. Dann werden die Lichtgeister, die zur Aufgabe haben, jene Legionen aufzuhalten, die Pforten öffnen, die Riegel aufschieben und zulassen, dass die großen Legionen für einen Augenblick zu euch stoßen, ein Augenblick, der diesen Wesen genügen wird, wenn sie das Licht und den Frieden wahrnehmen, diese empfangen zu können.

56. Nach 1950 wird eure geistige Erhebung Licht für die Geistwesen in der Finsternis sein, und dort, wo ihr hingehet, werdet ihr eine Spur des Lichts und des Friedens hinterlassen. Eure geistigen Hände werden ein geistiges Schwert schwingen und eine Bresche in die Finsternis schlagen, und sie werden die Augen der Geistwesen zum Licht öffnen.

57. Das Geistige Tal wird sich weiterhin bevölkern und in den kommenden Zeiten größer werden, und wenn so viele desinkarnierte Geistwesen ohne geistige Zurüstung zu ihm gelangen und mit so vielen Wesen zusammenstoßen, die sich in der Finsternis herumtreiben, dann werden die Konfrontationen stattfinden, die Feinde werden sich wieder begegnen und werden Banden und Heerscharen bilden, und die einen werden im Jenseits gegen die anderen Krieg führen. [Apk 12.7]

58. Doch siehe da, wir, die zubereiteten geistigen Heerscharen des Lichts finden uns zusammen, und mit eurer Hilfe werden wir gegen die Heerscharen der Finsternis kämpfen, denn dies ist der universelle Kampf und die große Schlacht, die Johannes, der Jünger des Göttlichen Meisters in seinen (geistigen) Schauungen sah.

59. Diese große Schlacht naht sich, dieser universelle Kampf, von dem jeder von euch Kenntnis haben muss und ihm nicht gleichgültig gegenüberstehen darf; es wird der Kampf sein, in welchen jeder von euch wie ein Soldat voller Mut, voller Zurüstung und Vergeistigung eintreten soll.

60. Dies wird der Krieg sein, den die Liebe und das Licht anhand der Erhebung und der geistigen Waffen führen werden, gegen den Hass und die Finsternis.

61. Ihr dürft nicht gleichgültig sein, denn weh den Unvorbereiteten, weh denen, die in jenen Zeiten, die euch so nahe sind [Apk 11,14], keine Vergeistigung erlangt haben, denn sie würden sowohl im Geist als auch in der Körpermaterie den entfesselten Elementen ausgeliefert sein, und ihre Schritte wären nicht fest und sicher, denn ihr Verstand wäre verwirrt und alle ihre Entscheidungen würden scheitern.

62. Ergründet und meditiert weiterhin über das, was die Geistige Lichtwelt im Namen des Herrn euch sagt, und ihr werdet sehen, zu wie vielen Schlussfolgerungen ihr gelangt, wie viele Dinge der Heilige Geist euch offenbart, wie viele Dinge ihr durch ihre geistigen Gaben erhaltet.

63. Indem ihr meditiert und euch am Jenseits, am Göttlichen und am Geistigen inspiriert, werdet ihr Unterweisung erhalten, Inspiration, Ideen, Gedanken der Erhebung zu Gott, und die Göttlichkeit wird mit euch Zwiesprache halten und die Geistige Lichtwelt ebenfalls.

64. Ich ziehe mich nun von euch zurück und wünsche, dass der Frieden im Universum sei, um zuerst dem Herrn und danach euch zu dienen, sagt

euch dieses demütige Geistwesen.

Erläuterung 42

Themen: Der Spiritualismus nach 1950 – Gabe des Heilbalsams – Wirkung des Gebets – Prüfungen für das geistige Volk Israel – Gesetz der Wiedergutmachung

1. Im hohen Namen unseres Herrn, grüße ich meine Brüder und Schwestern.

2. Ihr seid nicht neu auf dem Weg des Herrn, (und) obwohl euer Herz und euer Verstand in dieser Dritten Zeit von der Anwesenheit und Offenbarung dieses Werkes sehr wohl überrascht gewesen sind, war euer Geist nicht überrascht, denn er war vorbereitet durch die Verheißung, die der Vater ihm in vergangenen Zeiten gemacht hatte, und er war vorbereitet durch den Weg, den er zurücklegen musste.

3. Euer Geist stammt aus der Ewigkeit und sein Ursprung ist im Unendlichen. Niemand kann sich an den Augenblick erinnern, in welchem sein Geist aus dem Schoß des Vaters hervorgegangen ist, aber ich wiederhole: Ihr seid nicht neu auf dem Weg.

4. Die Essenz und die Grundlage dieses gesegneten Werkes werden sich niemals ändern, nein, Brüder und Schwestern, es ist unveränderlich, weil es vollkommen ist. Was sich nach dem Jahr 1950, das so viele von euch fürchten, ändern wird, wird nur das Gesicht sein, seine Form, seine äußere Gestalt, all das, was eure materiellen Sinne euch gezeigt haben.

5. Dieses Gesicht, das ihr so lange Zeit hindurch gesehen habt, wird sich verändern, und danach werdet ihr nur (noch) mittels eures Geistes das geistige Gesicht des Werkes des Vaters anschauen.

6. Wir kommen, um euch darauf vorzubereiten, damit ihr diese Veränderung, diese Wandlung in eurem Verstand, in eurem Herzen oder in eurem Geist, nicht als negativ empfindet, und damit ihr nicht in Verwirrung oder Entmutigung geratet.

7. Wenn ihr dann diese Vorbereitung erreicht habt, und der Vater sich an dem Tag, an dem Er sich von euch verabschiedet, unter euch erscheint, werdet ihr Ihm in der Tiefe eures Herzens sagen: „Vater, dies ist nicht dein Abschied, es ist einfach nur der Abschied von deinem Wort durch die Stimmträger, denn dein Wort wird weiterhin in unserem Gewissen, in unseren Eingebungen und im Tiefsten unseres Geistes vibrieren.“

8. Die Zwiesprache von Geist zu Geist wird wirklicher sein, wahrhafter, mit solch einer Tiefe, wie sie der Mensch bis jetzt nie hatte; und die Gegenwart des Herrn wird inniger und wahrer in euch sein.

9. In diesen Zeiten, Brüder und Schwestern, seid ihr nicht mehr die Unschuldigen wie einst, denn ihr wisst genau, was ihr tut, und deswegen sollt ihr euren Geschwistern keinen Anlass dazu geben, euch zu verurteilen. Zeigt ihnen die guten Beispiele, damit sie euch nachahmen.

10. Seht, dass ihr die, die um euch sind, von den großen Epidemien, die auf Erden entfesselt sein werden, befreien könnt, denn für euch wird es nicht nötig sein, die wissenschaftliche Medizin aufzusuchen, die Wissenschaft der Menschen, denn ihr tragt in euren Händen den Heilbalsam, und ihr könnt euch selbst damit heilen, wie auch die Kranken, denen ihr auf eurem Wege begegnet.

11. Innerhalb und außerhalb eurer Heime könnt ihr durch Gnade die Barmherzigkeit ausüben, die der Herr in euch gelegt hat, und durch den Glauben, werdet ihr große Dinge erreichen.

12. Dies soll als ein Zeugnis in eurem Herzen aufbewahrt bleiben, denn ihr sollt vor euren Geschwistern nicht mit all dem prahlen, was der Vater euch gegeben hat. Verschließt eure Lippen vor aller Prahlerei, und wenn der Herr es für richtig hält, euch ein Werk der Barmherzigkeit an jenem Ort zu gewähren, auf den ihr euren Fuß gesetzt habt, so seid voll des Glaubens und Vertrauens, um mit verschlossenen Lippen Beweise davon abzugeben, wovon der Herr so viel zu euch gesprochen hat; und beobachtet dann, wie die Liebkosung des Herrn sich auf die bedrückten Herzen ergießt.

13. Ihr könnt alles tun, wenn ihr das gute Wort übergebt. Es wird kein Leid geben, das ihr nicht lindern könnt. Betet einfach in der Stille und bittet inständig den Vater, indem ihr Ihn, der ganz Barmherzigkeit ist, bittet, dass er erlaube, dass eure Lippen sich öffnen, um jenem Trost zu spenden, der leidet.

14. Vergesst nicht, dass der Vater euch den Prüfungen unterstellt hat, und dass Er euch gesagt hat: „Euer Glaube wird euch retten, und durch diesen Glauben werden bis zur siebten Generation (alle) empfangen.“ [Mt 9.18-26] Seht, was für ein Wort voller Zärtlichkeit und Vollmacht der Vater unter euch zurückgelassen hat, und jetzt sage ich euch auch, dass durch euren Glauben die Menschheit gerettet werden wird.

15. Ja, Brüder und Schwestern, ihr könnt diese Worte auf die Probe stellen; und die Geistige Lichtwelt sagt euch, dass ihr bereits großen Prüfungen ausgesetzt wart, und aufgrund eures Glaubens sind sie an euch vorübergegangen, ohne eine Narbe in eurem Herzen zu hinterlassen.

16. Maria, die Universelle Mutter, hat euch gesagt, dass – wenn ihr wollt, dass das Universum sich im Frieden befindet – es an euch liegt, darüber zu wachen und dafür zu beten, und schon seit langem stellt ihr die Macht eures Gebetes unter Beweis, und ihr habt die Saat gesehen und die Frucht geschmeckt, die ihr auf eurem Weg gepflegt habt.

17. Ihr habt auf eurem Wege Gebet ausgesät, und ihr habt Frieden geerntet.

18. Sucht immer eine höhere geistige Ebene, die mehr mit Licht erfüllt ist, schreitet immer vorwärts in Richtung Wahrheit, haltet euren Schritt nicht zurück aus Furcht vor dem Unbekannten, vor dem, das jenseitig ist.

19. Diese Furcht gehört zu eurer Körpermaterie, denn sie weiß nicht, dass euer Geist jenes Jenseits kennt, dass er dem Vater nahe gewesen ist, und in eurem Bewusstsein¹⁸¹ bleibt diese Erinnerung gegenwärtig.

20. Das Herz eures Geistes schlägt in jedem Augenblick für etwas, das unveränderlich und stärker ist als alles Materielle; es schlägt für die Liebe, die es zu seinem Gott und Herrn in sich trägt. Und es wartet geduldig darauf, dass jener Regenbogen der Geschwisterlichkeit und des Glaubens erstrahlt, und dass es wieder die direkte Zwiesprache mit seinem Schöpfer erlangt

21. Richtet nicht jenen eurer Brüder, der eine Straftat begangen hat; nein, Brüder und Schwestern, sondern erhebt euren Geist, um den Herrn um seine Kraft für jene zu bitten, die vom Wege abgekommen sind, für jene, die ungehorsam sind, und die sich mit Hochmut aufgemacht haben und der materiellen Größe nachjagen; aber richtet sie nicht, bittet füreinander. [Lk 6.36-38]

22. Und wie sollt ihr bitten? Wie sollt ihr beten?

23. Die Geistige Lichtwelt möchte ihre spiritualistischen Geschwister lehren, wie sie beten sollen, doch dazu müssen wir sie lehren, die Konzentration so zu führen, dass sie euch von der Materialität wegführt, die euch umgibt, damit ihr von dort aus die Zubereitung erlangt, jenen Zustand, in dem die Bereitschaft der Materie mit jener des Geistes übereinstimmt. Auf natürliche Weise gelangt der Geist dann zur Erhebung, wenn er in die Regionen des Lichtes eindringt, und dort ist es, wo ihr euer wahrhaft geistiges Gebet formulieren sollt.

¹⁸¹ Span.: ›conciencia‹ = ›Gewissen, Bewusstsein‹. Das Bewusstsein in unserem Gewissen kann als höchste Instanz unseres Geistes verstanden werden. In unserem Gewissen ist das Gesetz Gottes eingeschrieben und es enthält das ganze geistige Bewusstsein.

24. Wie sehr habt ihr eure Ausübungsformen vermaterialisiert, und innerhalb dessen habt ihr die Geistige Lichtwelt, die der Herr euch als Berater und Beschützer gesandt hat, (ebenfalls) sehr vermaterialisiert.

25. Für die Geistige Lichtwelt ist es nicht nötig, euch Medizin zu geben, um die kranken (Körper-)Materien ihrer inkarnierten Geschwister zu heilen; uns würde die fluidische Heilweise¹⁸² genügen, um die kranken Körperhüllen durch die Gaben und die Barmherzigkeit des Herrn zu heilen, die Er in unsere geistigen Hände gelegt hat.

26. Weshalb geschieht das nicht so? Wegen des Grades an Vermaterialisierung, den ihr aus den geistigen Dingen gemacht habt; und da habt ihr den Grund für die Rückständigkeit und den Stillstand des trinitarisch-marianischen Volkes. Und indem es sich damit selbst schadet, schadet es der ganzen Menschheit, die so nicht von der Sünde und der Bosheit errettet wird.

27. Wenn ihr euch alle so zurüstet, wie ich es euch erklärt habe, indem ihr euch vorbereitet, das Gute zu tun, werdet ihr die Gesundheit des Geistes und der Körpermaterie erlangen können. Und wenn die Menschen der Wissenschaft dieser Erde zu euch kommen, werden sie bald das Licht des Herrn bemerken, das in eure Hände gelegt ist, und sie werden erkennen, dass sie sehr klein sind gegenüber der Wissenschaft des Schöpfers des Universums, von dem ihr die Auserwählten seid und das Volk Israel bildet.

28. Euer Geist erquickt sich, wenn er die geistige Atmosphäre des Lichts fühlt, wenn er die Ausstrahlung der Kraft und des Friedens empfindet – jedes Mal, wenn jeder von euch um sich herum eine Atmosphäre großer Spiritualität und der Schwingungen des Guten schafft, die in der Lage ist, sowohl die inkarnierten als auch die entkörpernten widerspenstigen Geistwesen zu bewegen.

29. Ihr müsst euch dessen völlig bewusst sein, damit in Zukunft eure geistigen Treffen den Zweck haben, jene, die zu euch kommen, zu heilen, zu stärken, zu reinigen oder wiederherzustellen.

30. Ihr wisst, dass ihr oft eure Hand nicht ausstrecken konntet, um einen Kranken (geistig) zu salben, dass ihr in vielen Fällen eure Lippen nicht öffnen konntet, um ein Wort des Trostes oder des Lichts in den Bedürftigen zu legen. Nun, dann lasst wenigstens zu, dass – wenn diese zu euch gelangen – sie am göttlichen Einfluss teilhaben können, mit welchem der Herr euch gesättigt hat.

31. Kein äußeres Zeichen wird darauf hinweisen, dass ihr den Kranken geistig salbt, oder dass ihr mit dem Vater Zwiesprache haltet. Eure Arbeit

¹⁸² Siehe dazu auch: Erläuterung 10, Vers 23 mit Anmerkung.

wird für das menschliche Auge oft unsichtbar sein, doch ihr werdet euch immer (dessen) bewusst und voller Vertrauen in die Fähigkeiten – die Gott in euch gelegt hat – sein, während ihr diese ausübt und entwickelt.

32. Erinnert euch daran, dass der Heilige Geist sich in der Zweiten Zeit auf endgültige und absolute Art und Weise über die Apostel bekundet hat, als sie vereint und übereinstimmend in der Liebe zu ihrem Meister waren. Wegen dieses gegenseitigen Respekts, aufgrund jener Spiritualität, aufgrund der Liebe, zu der sie sich gegenseitig bekannten, hat sie der Vater verklärt und geistig erhoben und hat sie ausgesandt, um die Menschen zu überraschen. [Apg 2.1-12]

33. Nach dieser (geistigen) Salbung empfanden sie keine Schwäche mehr, sie kannten keine Zweifel oder Zögern mehr, weder der Schmerz noch der Tod existierten mehr für sie.

34. Denkt daran, Brüder und Schwestern, dass das, was ihr vom göttlichen Meister durch das menschliche Verstandesorgan empfangen habt, noch nicht alles ist, was der Vater euch zu übergeben hat, denn in Zukunft wird Er kommen, um euch zu überraschen und um eure Einheit zu belohnen; deswegen sollt ihr euch nicht voneinander entfernen.

35. Nach dem Jahr 1950, wird es in den ersten Zeiten von Vorteil sein, dass ihr euch trefft¹⁸³, dass ihr einander anschaut und anhört und euch so gegenseitig beflügelt, aufmuntert und ermutigt im Kampf und in den Prüfungen.

36. Wenn ihr dann einen gewissen Grad an Vergeistigung erreicht habt, werden eure Körper sich voneinander entfernen können, werden eure Herzen sehr weit voneinander schlagen können, doch all dies wird keine Rolle mehr spielen, denn eure Geistwesen werden einander sehr nahe sein.

37. So geschah es mit jenen elf Aposteln in der Zweiten Zeit. Anfangs versammelten sie sich materiell, um den Auftrag, die Mission, die sie erhalten hatten, gemeinsam zu studieren; dann wurden sie vollständig erleuchtet, und als alles, was ein Geheimnis zu sein schien, geklärt war, und von ihnen verstanden wurde, öffneten sich die Wege, die Pfade wurden geebnet und jeder einzelne übernahm seinen Weg, doch ihre Herzen vibrierten und schlugen immer vereint, der Kampf und das Opfer vereinten sie in einem einzigen Geist, in einem einzigen Herzen.

38. So werdet auch ihr in den ersten Tagen nach dem Weggang des Herrn versammelt zurückbleiben, damit der Heilige Geist komme und nicht mehr durch das menschliche Verstandesorgan, sondern direkt mit

¹⁸³ Im span. Original heißt es: ›que vuestros ojos materiales se contemplan‹ wörtlich = ›dass sich eure materiellen Augen sehen‹ oder kurz gesagt ›dass ihr euch trefft (physisch zusammenkommt)‹.

eurem Geist Zwiesprache halte, um große Dinge in euch zu legen, die das Volk bis jetzt noch nicht vorauszuahnen vermag.

39. Doch dafür werdet ihr Verdienste erwerben müssen, meine Brüder und Schwestern, ihr werdet viel meditieren, werdet euch in das Wort des Vaters vertiefen müssen, ihr werdet wachen und beten müssen. Dann wird der Vater euch anspornen, indem Er euch sichere Beweise dafür gibt, dass Er euch nie verlässt, und indem Er euch lehrt, dass Er dem Zeitalter des Heiligen Geistes Selbst vorsteht, und dass jeder neue Apostel, durch Ihn, der ihn gesandt hat, geführt wird.

40. Wenn ihr diese Lehre mit eurer Spaltung und mit eurem mangelnden Verständnis weitergebt, dann werdet ihr unter euch Krieg und bei den anderen Verwirrung hervorrufen. Die Kenntnis und die Errichtung des Spiritualismus auf der Erde würde sich verzögern müssen, und es würden große Krisen und große Phasen des Schmerzes für euch anbrechen.

41. Es ist in Ordnung, Brüder und Schwestern, dass der Spiritualismus, um in das Herz des Menschen einzudringen, durch große Kämpfe hindurchgehen muss. Die Apostel der Zweiten Zeit – obwohl sie sich liebten und ihre Mission vollkommen und bewusst anerkannten, obwohl sie gehorsam waren – erlitten den Spott, den Unglauben, die Verfolgung und den Tod. Aber dies hatten sie nicht durch Ihre Irrtümer, durch Fehler oder Unvollkommenheiten hervorgerufen, nein, und ihr wisst sehr wohl, dass der Meister Selbst, der sie lehrte und uns alle gelehrt hat, während Er die Vollkommenheit war, verspottet, angezweifelt, verfolgt und geopfert wurde.

42. Provoziert nicht den Spott unter den Menschen; es sollen nicht eure Irrtümer noch eure Fehler oder Unvollkommenheiten sein, die verwirren oder die Menschen zweifeln lassen, denn dann wird eure Verantwortung vor dem höchsten Richter sehr groß sein.

43. Mein Wort soll euch nicht in Furcht versetzen, Brüder und Schwestern, denn ihr wisst, dass der Vater in dieser Zeit nicht gekommen ist, um von euch höchste Vollkommenheit zu verlangen. Was Er jedoch von euch erbittet, ist weder unmöglich noch schwierig.

44. Wenn ihr in vergangenen Leben schlechtes gesät habt, so möge euer Geist von dieser Zeit an nie mehr in die Abgründe fallen. Dass ihr den Vater von Zeit zu Zeit immer noch beleidigen werdet, das wisst ihr sehr wohl, doch eure Fehler werden jedes Mal geringer sein.

45. Versucht nicht die Prüfungen, die Euch in der Zukunft überraschen können, abzumildern, zittert nicht bei dem Gedanken, dass ihr in jenen Prüfungen schwach sein könntet. Die Geistige Welt sagt euch: „Israel hat schon in vergangenen Zeiten die größten Prüfungen durchgemacht, und was eure Geschwister in dieser und den anderen Nationen gerade erleben,

das habt ihr schon vorher kennengelernt. Der Kelch der Bitternis soll euch nicht mehr schaudern lassen, denn ihr habt ihn bereits getrunken, weil ihr alle Schmerzen und Leiden kennt, die die Menschheit heute durchlebt.

46. Eure Wiedergutmachung in dieser Zeit ist nicht mehr eine des Blutes, es ist nicht mehr der körperliche Tod noch die Pest noch der Hunger. Mit der Ausübung dieser Lehre müsst ihr eurem Geist seine Reinheit, seine ursprüngliche Unschuld zurückgeben, und ihr werdet (ihn) mit Liebe wiederherstellen, indem ihr die Wege mit Frieden überflutet, den Samen der Liebe aussät, überall die Barmherzigkeit verbreitet und dem menschlichen Geist das Tor öffnet, das ihn zum Jenseits führt, zum Leben der Vollkommenheit, welches die Menschen nicht kennen, zu jenem erhabenen Leben, das man ergründen kann, auch wenn man (noch) ein Mensch ist.

47. Das ist eure Wiedergutmachung, ihr Geistwesen Israels, die ihr mit voller Zustimmung und mit Dankbarkeit annehmen sollt, ohne damit zu rechnen, dass euer Ungehorsam und euer Unglaube diese Gnade des Meisters abweisen werden und die Wiedergutmachung, die auf der Menschheit lastet, wieder auf euch zurückfallen wird.

48. Der Meister hat euch gesagt: „Ich möchte, dass ihr Mich durch die Liebe und nicht durch den Schmerz erkennt.“

49. Und es ist aufgrund des Schmerzes, weswegen das harte Herz des Menschen sich einem Punkt nähert, an welchem es die Augen des Geistes öffnet, um die Gerechtigkeit des Höchsten Richters (kontemplativ) zu betrachten.

50. Wenn ihr euch nicht mit Ergebenheit und Gehorsam wappnet, wenn ihr nicht anerkennt, dass ihr eine heikle Mission zu erfüllen habt, könnt ihr nicht vor den Vater hintreten, denn ihr müsst zuerst eure Auftragserfüllung beenden. Deshalb ist das Vorbild, das der Messias euch in der Zweiten Zeit gab, sehr klar. Denn – hätte Er vor den Geist des Vaters gelangen können, ohne Ihm sein Opfer darzubringen, das Opfer, das die Menschen für Ihn vorbereitet hatten?

51. Ist doch Christus, der Selbige göttliche Geist, Eins mit dem Vater – hätte Er es nicht verlangen können, dass dieses Opfer von Ihm ferngehalten werde?

52. Es stand geschrieben, und deswegen musste es sich erfüllen; und so wie der Vater jenes Opfer für Jesus schon niedergeschrieben hatte, so trägt (auch) euer Geist das Gesetz in sich eingeschrieben, und es ist seine Auftragserfüllung, die ihr dem Vater vorweisen müsst.

53. Seht, meine Brüder und Schwestern: Der Geist des Vaters, der ganz Vollkommenheit ist, ist nicht dem Gesetz der Wiedergutmachung unterworfen. Im Gegensatz dazu, ist es euer Geist schon, denn ihr habt die

Fehler und Beleidigungen, die ihr gegenüber dem Gesetz und dem Vater begangen habt, mit eigener Hand geschrieben, und mit eurer Auftrags Erfüllung sollt ihr diese Fehler wieder auslöschen – mit der Gelegenheit, die der Vater euch zur Wiedergutmachung gibt, und um zu Ihm zu gelangen.

54. Die Wiedergutmachung ist der Schmelztiegel des Geistes, ist die Läuterung, die der Geist durchmachen muss, damit er wieder rein ist, damit er vor die Gegenwart des Herrn treten kann.

55. Die Körperhülle, die ihr habt, das Leben, das ihr führt, sind Möglichkeiten, um wiedergutzumachen, denn durch sie reinigt ihr euren Geist und löscht alle eure Flecken aus. Aber wir sehen, dass euer Geist für Augenblicke von Müdigkeit überwältigt ist, und ihr würdet so gerne in einem Augenblick zur Rechten des Vaters gelangen. Doch das ist nicht möglich.

56. Wenn dieses Leben für euch schwer wird, dann macht euren Gang leichter, damit ihr die Müdigkeit in eurem Geist und in eurer Körperhülle nicht mehr spürt. Und wie könnt ihr euren Gang beschleunigen und euren Durchgang durch diese Welt voller Wechselfälle und Gefahren abkürzen, wenn nicht durch Ergebung, Gehorsam und eure Erfüllung des Gesetzes und der göttlichen Gebote?

57. Seht wie der Geist der Menschheit unter einem Mantel der Finsternis dahingeht, der es ihm nicht erlaubt, die Wahrheit zu sehen, und Ihr habt die Gelegenheit, ihr dieses Werk bekannt zu machen, ihr die Offenbarung des Heiligen Geistes in dieser Dritten Zeit zu überbringen.

58. Euer Geist hat den Eid geleistet, ein Diener des Herrn zu sein, doch seht, eure Körperhülle stellt sich wie eine Barriere dazwischen. Ihr müsst sie jedoch überwinden, indem ihr ihren Ansprüchen und Begierden für das, was unrecht ist, nicht nachgibt; indem ihr nicht erlaubt, dass die Körpermaterie die gute Absicht, mit welcher euer Geist versehen ist, besiegt, und achtet darauf, dass dieser der Starke sei, der den Zweifel und den Materialismus zu überwinden hat, um die Barmherzigkeit des Vaters zu erlangen.

59. Wenn ihr die Unterweisungen des Herrn studiert, sei es durch die Schriften oder durch das lebendige Wort, das sich durch die Lippen der vom Geist Inspirierten ergießen wird, dann seht zu, dass eure Gedanken sich (andächtig) sammeln, beruhigt/befriedet und nährt euren Geist, und erlaubt nicht, dass euer Verstand sich mit weltlichen Dingen beschäftigt und dadurch die Aufmerksamkeit eures Geistes ablenkt; denn es ist schon sehr viel Zeit, die ihr verloren habt.

60. Gebt eurem Geist die Gelegenheit, sich mit dem Wort des Vaters anzufüllen und zu sättigen. Denkt nur an den Vater und an seine

Gegenwart, damit er euren Geist in seine Hände nehme, um ihn würdig zu machen, seine Gnade und Vollmacht zu empfangen.

61. Die Essenz, die dem Wort des Vaters entspringt, ist die unentbehrliche Nahrung für euren Geist. [Lk 4.4]

62. Ich werde mich nun von euch zurückziehen, um eure Körpermaterie nicht zu ermüden, da diese schwach ist; doch euer Geist hat den unermüdlichen Wunsch, dass diese Worte in ihm eingraviert bleiben.

63. Der Friede des Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 43

Themen: Vergeistigte Lebensführung – Gleichheit und Einheit im geistigen Volk Israels – Verbreitung des Spiritualismus nach 1950

1. Im hohen und mächtigen Namen meines Vaters grüße ich meine Brüder und Schwestern in dieser Morgendämmerung der Gnade, in der ich unter euch weile, um zuerst unserem Gott und Herrn und danach euch zu dienen.
2. Der Meister hat euch gesagt: „Nicht vom Brot allein lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das von Gott kommt“ [Lk 4.4]; und wahrlich, ihr habt euch vom geistigen Brot gesättigt und jedem von euch hat Er das Brot des Lebens gegeben. Doch dieser geistige Bruder ermahnt euch: Werdet nicht zum Geizhals, der jenes für sich aufbewahrt, was ihm übergeben wurde. Eure Aufgabe ist es, das, was ihr habt, dem Bedürftigen zu geben und es mit ihm zu teilen, damit ihr auf diese Weise die Barmherzigkeit, die der Vater unter euch ausgegossen hat, weiterverbreitet.
3. Ihr wisst nicht, ob in diesem Bedürftigen, diesem Not Leidenden, der euch bittet, sich eine Prüfung für euch verbirgt, in der ihr zeigen müsst, dass ihr die Gabe, die der Vater in euren Geist gelegt hat, weiterzugeben versteht.
4. Ihr seid nicht mehr die Götzendiener von früher, aber es fehlt euch noch viel, damit ihr euch in die wirklichen trinitarisch-marianischen Spiritualisten verwandelt. Viel fehlt noch, bis ihr dem Vater das übergebt, was Er sich so sehr gewünscht hat.
5. Liebe und noch mehr Liebe war, und ist weiterhin unter euch, und wenn ihr schon ein wenig Fortschritte gemacht hättet, würdet ihr bedenken, wie groß die Barmherzigkeit ist, die der Vater euch in dieser Zeit übergeben hat.
6. Der Vater, der die vollkommene Vergebung ist, betrachtet euch, und wenn ihr nicht zu vergeben versteht, was werdet ihr dann mit demjenigen tun, der euch verletzt hat? Könntet ihr euch schon in den Arbeiter verwandeln, der eine Beleidigung vergibt? Wäret ihr fähig dem Beispiel des göttlichen Meisters in der Zweiten Zeit zu folgen? Wer wird sogar jene anflehen und ihnen vergeben, die seine Henker waren? [Lk 23.34]
7. Wie lange noch, Israel, wird es gehen, bis der Vater sehen kann, dass ihr euch nicht mehr gegenseitig zerreißt, und dass ihr jenem Bruder, der euch geohrfeigt hat, die andere Wange hinzuhalten versteht?
8. erinnert euch daran, dass der Vater euch sagte: „Ich werde mein gesegnetes Volk Israel als Spiegel zurücklassen, in welchen die Menschenmengen werden schauen müssen. Deswegen kommt es meinem Volk zu, diesen Spiegel, den der Schmerz geglättet hat, sauber zu halten, damit er sich nicht durch die Ungerechtigkeit beschlägt.
9. Der göttliche Meister hat seine geheime Schatzkammer aufgetan, um sie seinem Volk anzubieten, und diese geheime Schatzkammer ist universell, denn die Liebe seines Geistes ist es ebenso.

10. Doch diese geheime Schatzkammer ergießt sich über jedes Geschöpf, über jedes Wesen des Universums, und jeder wird seinen Anteil daran nehmen, jeder Geist wird sein Erbe erhalten.

11. Alle Dinge und alle Wesen werden gerichtet werden [Apg 20.4], und so wird das Volk Israel aus der geheimen Schatzkammer des Vaters den Anteil nehmen, der ihm zusteht, jenen Teil, den der Meister euch seit Zeiten verheißen hat, o Jünger des Heiligen Geistes!

12. Bewahrt eure Zurüstung und wacht und betet dafür, meine Brüder und Schwestern, damit der Vater in euch ein Heiligtum vorfinde. Seid nicht der Anlass dafür, dass Er es sei, der das Heiligtum eures Herzens und eures Geistes läutern und reinigen muss; veranlasst nicht, dass Er komme, um euch zu ermahnen..

13. Möge es euer Gewissen sein, das euch alles sagt, was ihr tun müsst, damit ihr rein und würdig vor die Göttlichkeit kommt. Seid darum mit eurem ganzen Herzen und eurem ganzen Wesen aufmerksam auf die Stimme eures Gewissens.

14. Wenn ihr wachet und betet, werdet ihr nicht fallen – einerseits nicht in die Verfehlung und andererseits nicht in den Fanatismus –, sondern ihr werdet den Pfad der Tugend (und) der Stärke mit Verantwortung und der sicheren Führung des Gewissens fortsetzen, indem ihr auf eurem Weg genügend Verdienste erwerbt, damit der Vater nicht aufhöre, sich unter euch zu offenbaren, (und) damit der Meister sich daran erfreue, sich in Zukunft in Vollkommenheit bei seinen Jüngern von Geist zu Geist kundzutun.

15. Meditiert darüber, meine Brüder und Schwestern, und bedenkt, dass ihr keine Kinderschüler mehr seid, dass ihr in dieser Zeit schon Jünger sein sollt und als solche keine törichten Fragen oder überflüssige Bitten zum Vater erheben sollt, die eines vergeistigten Wesens unwürdig sind. Jetzt ist nicht mehr die Zeit, in welcher ihr in seine Gegenwart gelangen könnt, um das Materielle dem Geistigen voranzustellen.

16. Wenn ihr euch dem Tal der Geistigen Lichtwelt nähert, so sei euer Geist rein; bringt ihn voller Stärke und Eifer, mit der Zubereitung, um vom Vater das zu empfangen, was immer sein Wille sei.

17. Der Meister, dessen Blick scharfsinnig und unendlich tiefgründig ist, und der in seinem Herzen die tiefste und höchst vollkommene Liebe hegt, wird über euer Opfer, euren Verzicht und eure Entbehrung und Pflichterfüllung und eure materiellen Nöte hinaus eure menschlichen Schwächen und eure irdische Kleinheit sehen, denn Er sieht alles, was das Menschenleben ausmacht, alles, was euer zeitlicher Besitz ist.

18. Nichts entgeht seinem Blick und deshalb, Brüder und Schwestern, lasst eure menschliche Last und das Bündel eurer materiellen Sorgen zurück, wenn ihr Ihn sucht, sei es von Geist zu Geist, in der Ecke eures Schlafgemachs, sei es in seinem Wort in den Schriften. Kommt zu Ihm mit einem reinen Geist, denn Er sieht alles, und Er übergibt alles.

19. Ihr könnt die Sehnsucht, welche in der Geistigen Lichtwelt vorhanden ist, um sich auf euch auszuströmen, nicht erraten noch errahnen. Könntet ihr euch

dann die Liebe, mit welcher wir uns einstellen und die Verantwortung, die wir gegenüber dem Vater und euch selbst fühlen, vorstellen?

20. Dies ist eine wunderbare Gelegenheit, eine Etappe voll der Gnade, die der Vater uns gegeben hat. Doch diese Zeit kommt an ihr Ende, und die letzten Augenblicke müssen genutzt werden, damit – nachdem der Vater in seinen Jüngern einen erhabenen Eindruck hinterlassen hat – (auch) die Geistige Lichtwelt in euch eine Erinnerung zurücklässt, die für immer in eurem Geist lebendig bleibt.

21. Die Geistige Lichtwelt wünscht, dass diese Erinnerung, die wir in euch zurücklassen, ein Beispiel sei, und dass diese Erinnerung, in unserer Liebe zu euch und in dem Respekt gegenüber dem Meister bestehe. Möge die Erinnerung an unsere geschwisterliche und geistige Liebe, an unser Vorbild der Demut und der Ausdauer unauslöschlich in eurem Geist zurückbleiben.

22. Aber ihr müsst auch daran denken, dass wir uns niemals entfernen werden, dass vor euren Augen nur eine Erscheinungsform der Kundgebung verschwinden wird, und nicht die wahre geistige Zwiesprache zwischen der einen Welt und der anderen.

23. Die Zwiesprache des Vaters mit eurem Geist und die eures Geistes mit dem unsrigen werden fort dauern und sich verewigen müssen, denn diese Kommunikation wird in der Ewigkeit eingeschmolzen und geläutert sein und wird immer weiter gehen, bis sie zur höchsten Vollkommenheit gelangt. [Jh 14.23-29]

24. Es sind nicht die Philosophen noch die Wissenschaftler gewesen, die euch diese Offenbarung gegeben haben, sondern der Vater ist es gewesen, der durch seine Auserwählten – und (zwar) trotz deren Ungeschliffenheit – seine klare, eindeutige, umfassende Lehre seinem Volk und der Menschheit gegeben hat.

25. Die göttliche Kundgabe durch das menschliche Verstandesorgan ist unmissverständlich, übernatürlich, und voller Essenz gewesen. Diese Essenz hat die Unvollkommenheiten der Auserwählten des Vaters ausgeglichen, und so habt ihr es verstanden, und so werden es auch die zukünftigen Generationen verstehen.

26. Die göttliche Kommunikation in dieser Zeit wie auch jene der Geistigen Lichtwelt ist nicht nur von seiner (des Vaters) vorsorgenden Hand genehmigt gewesen, sondern wurde durch sie auch angeleitet.

27. Die Geistige Welt hat seit Anbeginn der Zeiten mit den Menschen kommuniziert. Die Kundgaben geistiger Art gehen bis zu den ersten Zeiten des menschlichen Geschlechts zurück; in allen Völkern der Erde, zu allen Zeiten und in allen menschlichen Sphären hat es Kundgaben des Jenseits unter den Menschen gegeben.

28. Aber diese Kundgaben, die durch die Göttlichkeit geduldet wurden, waren mehr oder weniger frei, sowohl für die Menschheit als auch für die Geistige Welt. Doch die durch den göttlichen Meister vorbereitete und genehmigte Kommunikation war diese, die die Offenbarung der Dritten Zeit ist, dieselbe, die unter euch, dem Volk Israel, stattgefunden hat.

29. Ihr wisst es wohl, dass das Jahr 1866 die erste dieser Kommunikationen kennzeichnet, womit sich eine Etappe des Lichts für die Menschheit eröffnete, eine Etappe der geistigen Entwicklung für die Auserwählten des Meisters.

30. Das Zeitalter der Kommunikation durch das menschliche Verstandesorgan, der Mitteilung der Göttlichkeit und ihrer Geistigen Welt, wurde durch seine (des Meisters) Hand, durch sein Licht, seine Vollmacht und Gnade vorbereitet; und die Geistige Welt hat Ihn in dieser Aufgabe bis zum Schluss dieser Etappe unterstützt, deren Ende wir uns jetzt nähern, Brüder und Schwestern.

31. Wenn diese Etappe zu Ende geht, werdet ihr als Meister zurückbleiben, denn wenn die Kundgabe des Meisters durch menschliche Lippen aufhört, wird euer Geist es sein, der sich in der Menschheit kundgibt und alles verströmt, was er aus den Händen des Herrn empfangen hat.

32. In jener Zeit, Brüder und Schwestern, werdet ihr alle gleich sein. Die Ernennungen, die ihr noch beibehaltet, werden verschwinden. Alle Gaben werden erkannt werden, die Missionen werden verschmelzen, und ihr werdet ein einziges Volk sein. Ihr werdet ein einziges Werk und eine einzige geistige Kraft in der Menschheit bilden, denn auch wenn die Bestimmung eines jeden verschieden ist von der der anderen, werdet ihr die Einheit all eurer Gaben und eurer geistigen Kräfte erhalten.

33. Und wo werdet ihr, wenn diese Zeit gekommen ist, die Ermutigung finden, die für euch heutzutage die Gegenwart des Meisters und seiner Geistigen Lichtwelt war? An wen wird sich die bedürftige Menschheit wenden müssen, die nach dem Übernatürlichen, nach dem Geistigen hungert, und die so sehr der Wahrheit bedarf? An euch, meine Brüder und Schwestern, und ihr werdet eure Vereinigung aufsuchen¹⁸⁴, und vereint werdet ihr alle vor den Vater kommen, der in eurem Geist und in euren Werken gegenwärtig sein wird; der euch ewiglich auf eurer (Tage-)Reise begleiten, der euch ewig bei euren Schritten ermutigen, euch von euren Stürzen wieder aufrichten und euch vor den Gefahren erretten wird.

34. Das Wort des Meisters rät euch immer zur Einheit, Er führt euch immer zu ihr hin, Er inspiriert euch immer zur Brüderlichkeit, und Er erinnert euch fortwährend an jene grandiose Maxime: „Liebet einander!“, eine Maxime, in welcher das Glück der Menschenwesen und die Erlösung aller Geister enthalten ist.

35. Geht also in Richtung dieser Erlösung, in Richtung dieses Glückes!

¹⁸⁴ Spanisch: >acudir a = teilnehmen an<, >acudir = herbeieilen, aufsuchen; sich begeben<. Die Übersetzer haben sich für die vorliegende Übersetzung entschieden, wobei sie sich bewusst sind und daran erinnern, dass es nicht nur auf die physische Anwesenheit ankommt, sondern insbesondere auf die geistige Ausübung.

36. Nutzt diese Zeit, in der der Vater gekommen ist, um die Fesseln aufzubrechen, die sie euch angelegt hatten, in der der Herr gekommen ist, um die Finsternis aufzulösen, um euch eine Möglichkeit der Annäherung zu bieten, um euch die Gelegenheit zu geben, einander zu vergeben und einander zu lieben.

37. Diese Gelegenheiten werdet ihr nicht nur auf dem geistigen Pfad vorfinden, nein. Auf dem moralischen und materiellen Weg jedes einzelnen Wesens, dem ihr euch fern fühlt, werdet ihr auch eine Gelegenheit zur Annäherung finden, sei es im Schoße eures Heimes, sei es unter Eheleuten, sei es unter Verwandten oder zwischen Völkern, sei es zwischen Nationen und sogar zwischen Welten. Dies ist eine Zeit der geistigen Transzendenz.

38. Stellt euch über die materielle Zeit, und dringt in die Ewigkeit ein, und vor der göttlichen Gerechtigkeit, vor diesem gerechten Gott, der euch mit Liebe auffordert, betrachtet eure Welt, schaut auf eure Vergangenheit, auf eure Gegenwart und eure Zukunft, seht diese Menschheit an, die in der Finsternis streitet, und seht wie das göttliche Licht darum ringt, um diese Finsternis aufzulösen. Betrachtet den Kampf zwischen dem Guten und dem Bösen, den Gerechtigkeitskampf gegen alle schlechten Regierenden auf eurer Erde, und dann werdet ihr vor Ihm ausrufen: „Ich bin dein Diener, bekleide mich Herr mit deiner Kraft, damit ich mit Dir zusammenarbeiten kann in diesem großen Werk der Erlösung und der Vereinigung.“

39. Auf diese Weise verwandelt ihr euch in die Soldaten des Friedens und des guten Willens, und ihr werdet wie Wächter sein, die standhaft Wache halten, während die anderen schlafen. Ihr werdet diejenigen sein, die es verstehen, jene aufzuwecken, die sich törichterweise der Lethargie hingeben, obwohl schon die Zeit angebrochen ist, in welcher der Geist wachsam wie nie zuvor leben sollte, denn die Verwirrungen und Versuchungen jeglicher Art lauern überall.

40. Werdet ihr als Arbeiter zur höchsten Vollkommenheit gelangen? Werdet ihr der Gottheit vollständig dienen? Ja, Brüder und Schwestern, ja, ihr könnt, wenn ihr bis zu den Grenzen eurer menschlichen Fähigkeit gelangt, den Endzweck eurer Mission erfüllen; doch wie weit ist dieses Ziel noch entfernt!

41. Mittels eines Augenblicks tiefer Meditation könnt ihr ein hohes Niveau an Bewusstheit, Erhebung und Liebe erreichen. Mit einem Augenblick tiefgehender Vorbereitung, ohne das Bedürfnis, in Fanatismus oder Mystizismus zu verfallen, und durch ein Leben der Einfachheit, der Tugend und der Moral, werdet ihr euch wahrhaft dem Vater nähern können, und der Meister wird sich durch euch verströmen, und alle Verheißungen, die er seinen Jüngern gemacht hat, werden durch eure Vermittlung ihre Erfüllung erreichen.

42. Vorwärts, Brüder und Schwestern! Jeder hat seine Zeit gehabt, jeder hat die ihm angemessene Gelegenheit gehabt, dem Herrn zu dienen, jeder hat die Gelegenheit erhalten, geistig zu arbeiten, entsprechend der Stufe (der Entwicklung), auf welcher sich sein Geist befindet.

43. Vorwärts – sage ich euch! Denn jeder von euch wird mit Strebsamkeit, Begeisterung und gutem Willen, das Sandkorn polieren, mit dem er in diesem großen göttlichen Werk mitarbeiten soll.

44. Dies war (gerade) nur eine Zeit der Entwicklung, dies war die materielle Kommunikationsform der Göttlichkeit mit euch. Doch wenn diese Kundgabe endet, wenn das Jahr 1950 zu Ende geht, wird die Entwicklung eurer Gaben weiter gehen, und ihr werdet Tag für Tag eine größere Nähe zur Gottheit anstreben, eine größere Klarheit an Inspiration und eine größere Vollkommenheit bei der Übergabe der höheren Ideen.

45. Diese erhabene Sache entfaltet sich heutzutage in der Stille und in der Bescheidenheit, doch morgen wird sie mit dem Licht, das ihr euch heute nicht einmal vorstellen könnt, auf der ganzen Welt erstrahlen.

46. Und nach euch werden andere kommen, und sie werden erkennen, dass dieses Werk viel größer und viel erhabener ist als das, was ihr euch vorstellen konntet. Es werden andere kommen, die im Kern¹⁸⁵ dieser Lehre, Dinge entdecken werden, die ihr nicht einmal vorausgeahnt habt.

47. Siehe auch die Anmerkungen in der Erläuterung 39 bei den Versen 1 und 50.

48. Jene werden kommen, die mit Liebe, mit Eifer und geistigem Interesse (diese Lehre) in allen Ecken erforschen werden. Sie werden all jene befragen, die Teil dieser Gemeinschaften waren, um alles darüber in Erfahrung zu bringen, wie die Kommunikation des Meisters mit euch gewesen ist, und wie die Geistige Welt zu euch kam. Und sie werden wissen wollen, was euch der Vater als Prinzip oder als Lehre hinterlassen hat, und wie diese Etappe der Kundgabe der Gottheit durch das menschliche Verstandesorgan begonnen und ihren Höhepunkt erreicht hat.

49. Sie werden euch fragen, auf welche Art und Weise ihr eure Gaben entfaltet und angewendet habt, und welche die Frucht eurer Erfüllung ist.

50. Sie werden von verschiedenen Punkten der Erde (zu euch) kommen, und dann wird in ihrem Herzen und in ihrem Geist das Licht erstrahlen, das alle Wege der Welt erleuchten wird, und auf diese Weise wird sich die Verheißung des Meisters erfüllen, und sein Name wird mit Hochachtung in aller Munde sein – (zu der Zeit, da) sich die Menschheit in Richtung Vergeistigung aufmacht, sich auf den Weg zum Heiligen Geist macht, welcher Er (der Vater und Meister selbst) ist.

51. In der ersten Unterweisung dieses Jahres 1950 hat euch der Vater gesagt, dass Er durch seine erste Gabenträgerin, seine erste Stimmträgerin, durch Damiana Oviedo, den wenigen Versammelten prophezeit hat, dass sein Werk, wenn dieses Jahr 1950 erreicht ist, sich in dieser Nation ausgebreitet haben werde, indem sich die Versammlungsstätten vervielfacht haben werden, wie auch die Stimmträger, die Arbeiter, die Gemeindeleiter und die Menschenscharen.

52. Als jene ersten Schüler, diese prophetischen Worte hörten, stellten sie diese in Frage. Die durch die Gottheit gewählte Form der Kommunikation erschien ihnen so fremdartig, dass sie sich nicht vorstellen konnten, dass solch ein Werk

¹⁸⁵ Spanisch: ›seno‹ = ›Brust; Schoß‹

sich vervielfachen werde, dass es in verschiedenen Regionen, in den großen Städten und sogar über die Grenzen dieser Nation hinaus bekannt sein werde .

53. Denn es erschien ihnen unmöglich, dass ein Volk wie das eure mit tiefgehenden religiösen Wurzeln, mit eingewurzeltm Fanatismus, mit großen Vorurteilen und Ängsten, in seinem Geist und in seinem Herzen die Offenbarung der Dritten Zeit annehmen könne.

54. Aber der Vater fuhr unerschütterlich fort, seine Unterweisungen zu geben und sagte euch, dass Er die Ländereien fruchtbar machen werde, dass derselbe Schmerz die Menschenmengen beugen werde, und dass unter diesen Menschenmengen sich seine Auserwählten befänden.

55. Und so geschah es dann auch.

56. Der Ruf der Wunder, der wunderbaren Ereignisse, die im Schoße solch bescheidener Gemeinschaften geschahen, begann sich von einem Herzen zum anderen auszubreiten, drang in die Heime vor, bis er zu den großen Häusern gelangte.

57. Männer und Frauen aller sozialer Schichten begannen zum Werk des Herrn zu kommen, begannen, dem göttlichen Ruf zu folgen, auf der Suche nach geistigem Frieden, nach Barmherzigkeit und materiellem Heilbalsam.

58. Der Meister begann einige unter ihnen herauszusuchen, beschenkte sie und verwandelte sie in Arbeiter, in Gemeindeleiter, in Gabenträger und ›Säulen‹.

59. So sind die Jahre vergangen, das Volk hat sich vervielfacht, und die Anhänger, die Arbeiter und die Menschenmengen haben an Zahl zugenommen.

60. Das Jahr 1950 ist gekommen und der Vater hat (sein Wort) erfüllt.

61. Und in dieser Zeit, in der diese erste Verheißung bereits erfüllt ist, hat euch der Herr eine neue Verheißung gegeben: Dass sich bis zum Jahr 2000 der Spiritualismus auf dem ganzen Erdkreis verbreitet haben wird.

62. Der Vater hat sich nicht nur darauf beschränkt, euch dies anzukündigen, sondern Er ist bis zu eurer Kleinheit hinabgestiegen, und hat euch erklärt, wie die Menschheit zum Spiritualismus gelangen wird. Und Er hat euch gesagt, dass euch ein großer Kampf bevorsteht.

63. Welche von euch, die mich vernehmen, werden diese Zeit erleben?

64. Vielleicht eure Jugendlichen, eure Kinder oder die nächsten Generationen; die Generationen, die unmittelbar nach euch kommen werden, werden jene sein, die diese Zeit in Fülle erleben.

65. Seht eure große Verantwortung: Dass ihr diesen Generationen als Erbe und als das Beste der Zeugnisse, euer Beispiel der Erfüllung und des Respekts zurücklasst.

66. Aus diesen zukünftigen Generationen werden sich die großen Geister erheben, die das Gewicht und die Verantwortung des Spiritualismus der Dritten Zeit auf sich nehmen werden, den Spiritualismus des Heiligen Geistes, um ihn

unumwunden der Welt als Wahrheit bekannt zu machen, als Licht ohne Schatten, als durchsichtigen Himmel ohne Wolken und ohne Unwetter.

67. Seid wachsam, denn der Herr hat euch auch angekündigt: „Viele Spiritualismen werden entstehen“, und diese Bewegungen werden sich an der Offenbarung des Heiligen Geistes inspirieren; denn es wird der menschliche Geist sein, der erwacht, der sich selbst in Bewegung setzt, indem er seine Selbstständigkeit, seine Freiheit und weite Horizonte sucht, wo er sich entfaltet und seine Flügel ausbreitet, im Verlangen nach Licht, um die Wahrheit zu besitzen.

68. Aus der Mitte aller Religionen und Sekten werden Teile und Gruppen von Gläubigen, Männer und Frauen hervorsprossen mit dem Ideal der Vergeistigung, mit dem Ideal der Läuterung ihres äußeren Kultes, mit dem Ideal nach einer höheren und vervollkommneten Verehrung gegenüber der Gottheit.

69. Selbst aus der Mitte der Religionen werden die Soldaten hervorgehen, die den Fanatismus und den Götzendienst bekämpfen werden, werden die Propheten hervorsprossen, die den Niedergang der falschen Lehren ankünden, und diese Propheten werden jeden Alters und jeden Geschlechts sein, sowohl Kinder als auch Jugendliche, Männer und Frauen.

70. Der Vater hat euch über all das in Kenntnis gesetzt, damit – wenn ihr die Erfüllung dieser Zeichen seht – euer Herz sich erfreue.

71. Und wenn ihr seht, dass sie in große Irrtümer verfallen, dann verurteilt sie nicht, denn – seid ihr nicht ebenfalls in diese verfallen?

72. Das Werk des Vaters ist so tief und so groß, dass das menschliche Wort es nicht erklären kann noch, dass der Verstand des Menschen es begreifen kann, der den Fortschritt und die Größe, die der Geist aufweisen kann, sich nicht vorzustellen vermag.

73. Überlegt: Wenn ihr, die ihr voll der Unterweisung und der Vorbereitung durch den göttlichen Meister seid, in so viele und so große Irrtümer verfallen seid, was wird dann aus diesen Völkern, aus diesen Menschenscharen, die in ihrer Lethargie durch das Licht des Heiligen Geistes überrascht werden, durch diese Stimme, die sie zur Befreiung und zur Erlösung ruft?

74. Der Vater hat euch vorbereitet, damit ihr die wahren Idealisten von den falschen Propheten zu unterscheiden wisst, denn inmitten des Chaos, werden viele inkarnierte Geister die Gunst der Stunde nutzen wollen, um sich zu Herren zu machen, um sich so zu verhalten, als wären sie höhere Wesen, um die Menschenscharen zu beherrschen. Diese sollt ihr entdecken, ohne sie vor den anderen zu verraten, damit sie durch euer Gebet von ihrem falschen Sockel stürzen.

75. Nach 1950 werden einige unter euch zu ausländischen Missionen aufbrechen, ihr werdet Briefe in andere Nationen schicken, und ihr werdet eurerseits von Abgesandten besucht werden, die von anderen Völkern kommen. Doch betrachtet sie nicht als Fremde, sondern mit derselben Brüderlichkeit, mit der ihr euch, das Volk des Herrn, betrachtet. Dies alles wird geschehen, wenn ihr euch geläutert habt.

76. Ihr werdet die Entfernungen verkürzen und werdet verstehen, dass ihr vereint immer stark sein werdet, denn eure Einheit wird durch den Meister gesegnet und gestärkt werden. Und auch wenn der Kampf schrecklich wird, werdet ihr nie besiegt werden.

77. Ihr werdet sehr bekämpft werden, ihr werdet Angriffsziel von Spott und Hohn sein, aber das Licht, das der Herr in euch gelegt hat, wird niemals besiegt oder ausgelöscht werden, und die Wahrheit wird leuchten und über den Materialismus, die falschen Wissenschaften, den Egoismus, die Eitelkeit und den Stolz siegen müssen.

78. Seht eure Mission nicht als unmöglich an; ihr werdet nie verlassen sein, nicht einmal für einen Augenblick, denn der Herr wird immer mit euch sein. Ihr werdet durch die Gottheit allerdings auf eine harte Probe gestellt werden, aber ihre Prüfungen sind nicht dazu da, euch zu Fall zu bringen, sondern dazu, dass ihr euch mit größerer Weisheit und Stärke aufrichtet, immer bereit mit dem Teil zu erfüllen, der euch zusteht. Und auf diese Weise wird der Teil eines jeden, vereint mit jenem des anderen, eine sehr große Arbeit verwirklichen, ein Werk, dessen Transzendenz ihr euch nicht vorstellen könnt.

79. Erfüllt ihr eure Mission, und der Herr wird, wie zu allen Zeiten, den Rest übernehmen.

80. Erhebt (euch geistig), Brüder und Schwestern, für fünf Minuten des geistigen Gebets und gelangt damit zum Herzen der Menschheit. Denkt daran, meine Brüder und Schwestern, dass inmitten der Menschheit schon eine Zeit geistiger Begebenheiten angebrochen ist, eine Zeit überraschender Kundgaben für diese vermaterialisierte Welt; die einen entstammen dem inkarnierten Geist, andere kommen aus dem Jenseits.

81. Ihr werdet Zeugen von all dem sein, was ich euch sage, und die Nachrichten darüber werden zu euch gelangen.

82. Seid vorbereitet, damit ihr keine schlechten Urteile fällt. Und auch wenn ihr die Schwärmerei der großen Religionen seht, die Aufregung, die die Minister in ihren Völkern verursachen, so fürchtet euch nicht! Alles wurde euch (voraus)gesagt, und es ist gut so. Betrachtet einfach im Hintergrund von all dem den Hunger, den Durst und die geistige Nacktheit der Menschheit.

83. Bittet deshalb in eurem Gebet für diese Menschheit, wenn ihr seht, dass sie zu fanatischen Handlungen neigt. Vergebt ihr, beurteilt sie nicht schlecht; sie sind die Ländereien des Herrn, und der göttliche Sämann ist hinausgegangen, um auf ihnen zu säen, indem Er sie stärkt, sie erschüttert, sie vorbereitet, damit später die Arbeiter zu ihnen kommen.

84. Studiert, versteht, wachet und betet, seid barmherzig und voller Liebe zu euren Nächsten; seid nicht gleichgültig und bleibt nicht distanziert in diesem Kampf, der bereits begonnen hat.

85. Wenn zuvor euer Gebet für die Welt und für eure Geschwister schwach gewesen ist, so möge es jetzt stark sein, und wenn es vorher stark in der Absicht gewesen ist, so soll es jetzt stärker und tiefer sein aufgrund eurer Verdienste.

86. Dies sind die Ratschläge und Erklärungen, die euer Bruder, ein demütiges Geistwesen, euch im Namen der Geistigen Lichtwelt, und vor allem im Namen eures geliebten Meisters gegeben hat.

87. Ich ziehe mich von euch zurück und wünsche, dass der Friede des Vaters bei allen bleibt!

Erläuterung 44

Themen: Der Pharao der Dritten Zeit – Verfehlungen der verschiedenen christlichen Konfessionen & der nötige Respekt ihnen gegenüber

1. Ich begeben mich unter euch, meine Brüder und Schwestern, um euch an diesem Morgen der Gnade meinen schlichten Rat zu geben.
2. Das göttliche Gesetz ist heilig, es wurde dem Menschen aus Gnade, aus Überzeugung, aus Demut heraus gegeben, nie aus Torheit oder durch Auferlegung, und es ist das Heiligste, was ihr verteidigen müsst. [Röm 7.12]
3. Groß ist eure Verantwortung vor dem Gesetz und der Lehre des Heiligen Geistes. Ihnen sollt ihr euch mit großem Lerneifer und mit großer Hingabe widmen und eure Zeit im angemessenen Umfang dafür verwenden.
4. Teilt eure Zeit ein, unterteilt weise eure Stunden, indem ihr die einen der Erfüllung eurer materiellen Pflichten widmet und die anderen der Erfüllung eurer geistigen Aufgaben.
5. Doch habt immer vor Augen, dass es kein größeres und heiligeres Gesetz gibt als das göttliche Gesetz; es ist gut, dass ihr dem Cäsar (Staatsgewalt) gebt [Mt 22.15-21], aber zuerst müsst ihr die Vorschriften und Gebote¹⁸⁶ erfüllen, die aus dem Gesetz Gottes hervorgehen.
6. Seht, Brüder und Schwestern, wenn ihr bis jetzt auf Erden keine moralischen, intellektuellen und geistigen Prinzipien besessen habt, so werdet ihr diese jetzt erlangen, denn sie befinden sich hier, im Schoße dieser spiritualistisch-marianischen Lehre, und im heiligen Wort des Vaters ist seine Unterweisung enthalten, damit ihr all das sein könnt, was ihr je ersehnt habt – immer innerhalb des Guten, der Liebe und der Vollkommenheit.
7. Die Prüfungen sind sehr groß und groß ist der Kampf; zuweilen müsst ihr so viel bedenken und entscheiden, bevor ihr den nächsten Schritt tut, dass ich euch rate, dass ihr in diesen Momenten die Geschwister fragt, die euch vorausgegangen sind, und so werdet ihr mit mehr Festigkeit euren Weg gehen.
8. Es ist in Ordnung, dass ihr viele Dinge alleine regelt, doch sucht immer die Harmonie und Vereinigung mit euren Geschwistern. Jener, der es

¹⁸⁶ Spanisch: ›mandato = Befehl; Auftrag; Mandat‹ (hier Plural: ›mandatos‹)

vorzieht, sich zu trennen und seinen eigenen Weg zu suchen, wird sich den Folgen der Trennung stellen müssen.

9. Der Meister ist gekommen, um Liebe zu säen und die Brüderlichkeit unter euch zu nähren. Doch der Versucher stellt sich in den Weg und sät überall die Zwietracht. Ihr sollt eure Wege mit der Sichel der Vereinigung reinigen, damit jene, die nach euch kommen, auf kein Hindernis treffen – genauso wie jene, die vorangingen, euch vor vielen Hindernissen bewahrt haben.

10. Es nähern sich Prüfungen, Brüder und Schwestern, und die starken Wölfe lauern euch auf. Deswegen ist die Vereinigung nötig.

11. Die Einheit, die ihr in der heutigen Zeit in den großen Religionen seht, sie wurde nicht in kurzer Zeit erreicht, sondern sie war ein Werk von Jahrhunderten, und viel Blut von Märtyrern wurde dafür vergossen; viel Tinte wurde aufs Papier gebracht, viel wurde gesprochen und oft wurde pflichtwidrig gehandelt, doch schließlich gelangten sie zur Vereinigung.

12. Bis heute ist die Vereinigung des spiritualistisch-trinitarisch-marianischen Volkes nicht möglich gewesen, denn jeder glaubt, sein eigener Führer und Herr zu sein.

13. In vergangenen Zeiten genügte ein einziger Führer, um das Volk Israel zu leiten. Mose war die einzige Stimme, der das Volk in jener Ersten Zeit folgte und die es verstand. So groß war das Leid und die Versklavung, dass das Volk sich nach einer Stimme sehnte, nach einem lauten Ruf, um ihm bereitwillig zu folgen, und diese Stimme, dieser Ruf, waren jene des Mose, der das Volk ermutigte, sich aus seiner Niedergeschlagenheit zu erheben, und das Volk vertraute und folgte ihm.

14. Jetzt ist es nicht nur ein Volk, sondern die ganze Menschheit, die niedergedrückt ist, obwohl sie entwickelter ist; die Verstandeskraft, der Geist und die Herzen haben sich in der Wissenschaft, in der Philosophie und in den verschiedenen Glaubensrichtungen und Lehren entwickelt.

15. Diese wissenschaftliche, philosophische, materialistische, heidnische und sinnliche Welt ist es, die den Pharao¹⁸⁷ dieser Dritten Zeit erschaffen hat, den Feind, gegen den ihr werdet kämpfen müssen.

¹⁸⁷ Der Pharao als Metapher (Sinnbild) für die materialistisch-weltliche Herrschaft im Allgemeinen und die Versklavung im Besonderen mit den Mitteln der Täuschung, Manipulation und Korruption bis hin zu Grund- und Menschenrechte verletzenden Zwängen und heutzutage mit Hilfe moderner Technik und einer nicht immer der Wahrheit und Moral verpflichteten und oft überheblichen Wissenschaft, die anerkanntermaßen nur den Stand der Wissenschaft abbildet, der morgen immer ein anderer sein wird als heute usw..

16. Ihr werdet gegen den Verstand, den Geist und das Herz¹⁸⁸ der Menschen kämpfen müssen, doch innerhalb dieses Verstandes, dieses Geistes und dieses Herzens gibt es eine Faser, die Gott erschaffen hat und die sich unversehrt im Gewissen befindet; es ist ein Licht, das durch nichts getrübt werden kann, ein Tropfen kristallklaren Wassers, das nicht verseucht werden kann, denn selbst der verblendete Kriminelle und derjenige, der am meisten von Finsternis erfüllt ist, besitzt dieses Licht, das im Grunde seines Selbst strahlt; und er weiß durch sein Gewissen, dass er schlecht gehandelt hat.

17. Diesen Funken, dieses Licht, diese Faser sollt ihr in allen Verstandesorganen, in jedem Geist und in allen Herzen suchen.

18. Fürchtet euch nicht vor den Sekten und Religionen, denn sie sind überhaupt nicht mit jenem zu vergleichen, was der Göttliche Meister euch Tag für Tag übergeben hat; und Er ist es gewesen, der durch die Übermittlung seiner Unterweisungen ohne Ausnahme die Kraft aller Religionen geschwächt hat, und diese besitzen nicht mehr die Kraft, die sie früher hatten; denn die Kraft stammt von der Gnade ab, und wer seine Pflicht gegenüber Gott nicht erfüllt, verliert die Gnade und ist daher schwach.

19. Der Göttliche Meister erfüllt euch mit Demut, damit ihr – da ihr durch seine Liebe die Ersten seid – durch eure Demut die Letzten seied.

20. Prahlt nicht mit der Gnade, die der Herr in euch gelegt hat. Demütigt niemanden mit eurer Kenntnis, erzählt niemandem von der Größe, die ihr innehabt.

21. Jeder von euch wird mit Menschen mit Wissenshintergrund Begegnungen haben, mit Gesetzeskundigen, mit Abgesandten der Regierungen, mit Prüfern, mit den Zöllnern und Pharisäern der Dritten Zeit, Menschen, die ihre Persönlichkeit oft hinter einem Kostüm der Heuchelei verbergen und euch so auf die Probe stellen. Denkt daran, dass der Göttliche Meister bei jeder dieser Gelegenheiten bereit sein wird, durch eure Lippen zu sprechen, bereit, sein Licht in jene Herzen zu verströmen, damit sie durch eure Zurüstung das Gesetz und das Werk des Vaters erkennen.

22. Ihr müsst euch sehr zubereiten, damit ihr nicht in Irrtümer oder Verirrungen geratet, und dafür müsst ihr beständig (das Wort) analysieren, wachen und beten, damit die Prüfungen euch niemals überraschen.

¹⁸⁸ Gemeint sind jeweils die (fehlgeleiteten, verfinsterten) Schattenseiten dieser Wesensteile bzw. Organe, die ja auch sinnbildlich für die Wesensteile stehen.

23. Der Herr sagt: „Es genügt nicht zu beten, wenn man nicht wacht; [Lk 21.36] denn wenn ihr betet und euch hinlegt, um zu schlafen, könnte euch der Feind im Schlafe überraschen.“

24. Seid niemals bestrebt, den Unglauben jener, die euch ausforschen, durch Schwärmerei zu überwinden – nein, Brüder und Schwestern, als Spiritualisten müsst ihr lernen, gelassen, ruhig, besonnen und demütig zu bleiben.

25. Lernt zuzuhören, damit – wenn ihr die Möglichkeit habt zu sprechen – ihr ebenfalls vernommen werdet. Lasst zu, dass die Welt spreche, damit ihr ihre Neigungen kennenlernt, und wenn ihr sie kennt, dann sprecht, doch seid euch darüber im Klaren, was ihr sagt.

26. Wie oft ließ der Göttliche Meister in der Zweiten Zeit die Narren, die Pharisäer und Sünder sprechen! Nicht, weil Er wissen musste, was sie dachten und fühlten – denn Er wusste es zur Genüge –, sondern um seinen Jüngern die Tugend zu lehren, anderen zuzuhören.

27. Lasst ihr auf dieselbe Weise in dieser Zeit zu, dass die Törichten sprechen, und wenn sie ihre Neugierde befriedigt und alle Fragen an euch gerichtet haben, dann sprecht zu ihnen, führt eure Arbeit aus, doch diese Arbeit sei voller Liebe, voller Überzeugung, voll echtem Interesse für sie.

28. ¹⁸⁹ ...

29. Wenn sie euch eine Frage stellen, auf die ihr die Antwort nicht kennt, dann schweigt demütig. Wenn eure Zurüstung und euer Gebet euch befähigen zu antworten, dann nutzt die Eingebung, denn auch ihr werdet von ihr lernen. Doch wenn die Eingebung nicht kommen sollte, ist es besser für euch, zu schweigen als irgendetwas zu sagen oder eure Geschwister zu einem Irrtum oder einer Verwirrung zu verleiten.

30. Als Spiritualisten sollt ihr jede Lehre, Theorie, Idee oder Religion respektieren, deren Grundlage die Liebe ist zu unserem Ewigen Vater, dem Großen Jehowa, dem Heiligen Geist, zu unserer Heiligsten Mutter Jungfrau Maria und zu Elias, unserem geistigen Hirten. Ihr sollt auch jede Religion, Lehre oder Sekte respektieren, die an die Unsterblichkeit glaubt und an das Weiterleben des Geistes.

31. Respektiert die mosaische Religion, die israelitische oder jüdische Religion, die römisch-katholisch-apostolische Religion, die protestantische und evangelische Religion und sogar den Spiritismus

¹⁸⁹ An dieser Stelle befindet sich im spanischen Original ein mit dem folgenden Vers 29 nahezu gleichlautender Text. Die Übersetzer haben sich dazu entschieden, ihn hier wegzulassen, da sie davon ausgehen, dass sich ein Fehler eingeschlichen hat. Die ursprüngliche fortlaufende Versnummerierung wurde absichtlich beibehalten.

selbst, denn alle diese Religionen und Denkart haben ihre guten Seiten, wie auch ihre Irrtümer und ihre Unvollkommenheiten.

32. Anerkennt und respektiert die gute Seite, die sie alle haben, und wisst den fehlerhaften Anteil zu unterscheiden, damit ihr gegen ihn kämpft, ohne in einen Irrtum oder in eine Dummheit zu verfallen, und setzt euch nicht der Kritik, dem Spott und dem Zerwürfnis aus.

33. Weshalb sollt ihr die mosaische Religion respektieren, die ihr jüdisch nennt?

34. Weil Mose der erste Gesandte des Ewigen Vaters in seinem auserwählten Volk war, um es zu befreien; [Ex 3.10] und durch seine Vermittlung übergab Er das Gesetz, und im Verlaufe der Jahrhunderte, bildeten die Menschen mit dieser Lehre und diesem Gesetz die mosaische Religion.

35. Als der göttliche Meister in der Zweiten Zeit kam, erfüllte Er selbst dieses Gesetz und alle seine Anforderungen. Der Beweis dafür ist, dass die Heilige Jungfrau Maria vierzig Tage nach der Geburt Jesu, ihn vor dem Altar des Tempels in Jerusalem zeigte, und auf diese Weise die israelitischen Vorschriften erfüllte, und Jesus hielt jedes Jahr die Feierlichkeiten und Traditionen jener Zeit und jenes Volkes während des Passahfestes ein. [Mt 5.17-20]

36. Als Jesus heranwuchs und sein göttliches und heiliges Wort den Menschenmengen zu verkünden begann, sagte Er zu den Pharisäern, den Schriftgelehrten und Priestern: „Ich komme nicht, um das Gesetz abzuschaffen, sondern um es zu erfüllen.“ Und indem Er dies sagte und vorlebte, vereinigte er das Gesetz, das der Vater durch Mose übergeben hatte, mit dem Werk des Menschensohnes.

37. Der göttliche Meister schrieb auf diese Weise eine neue Seite im Buch des Lebens, indem Er sie mit seiner Geburt, seinem Leben, seinem Opfer und seinem Tod schrieb, und seinen Aposteln und der Menschheit ankündigte, dass Er erneut unter den Menschen sein werde, zum ewigen Heil seines auserwählten Volkes, welches das ganze Menschengeschlecht ist.

38. Fast zweitausend Jahre umschließt das Werk der zweiten Person der Trinität, des Sohnes; und in dieser Zeitspanne errichtete die Menschheit Kirchen, der Name des Göttlichen Meisters breitete sich von Nation zu Nation, von Region zu Region, aus; und indem sie sich des vergossenen Blutes jener bemächtigten, die ihrem Meister in wahrer Liebe folgten, fingen die Menschen an, sich selber zu erhöhen, ihren Ehrgeiz und ihre Habgier zu wecken, indem sie das Wort des Herrn verfälschten und sich als Götter auf Erden fühlten.

39. Sie schufen materialistische Religionen, keine spiritualistischen; denn ihre Tempel und Kirchen sind aus Stein, ihre Glocken sind aus Bronze, ihre Götter sind aus Holz oder auch aus Metall, und sie schafften es sogar, eine für die Mehrheit unbekannte Sprache anzunehmen, das Latein, eine Sprache in der ihr niemals das Wort Gottes hätten verstehen können.

40. Ich kritisiere nicht, ich erkläre nur, denn meine Geschwister aus den verschiedenen christlichen Religionen haben das Wort des Herrn verborgen; sie haben das Brot des Geistes verweigert, und es war ihr Wille, dass der Mensch vom Symbol des materiellen Brotes lebt, wie wenn der Geist des Menschen sich vom materiellen Brot ernähren könnte.

41. Sie haben die Beichte der Sünden eingerichtet wie auch die vermaterialisierte Kommunion, und haben auf diese Weise den Platz des göttlichen Meisters und des höchsten Richters eingenommen, denn sie öffnen ihre Tür, ohne sich vorzubereiten, um die Intimitäten der Männer anzuhören und den moralischen Ehrverlust der Frau zu betrachten.

42. Wenn es euch (schon) beschämt, dem menschlichen Blick euren nackten Körper zu zeigen, wie viel mehr muss es beschämen, die Nacktheit des Geistes und des Herzens zu zeigen? So haben sie es verstanden, ohne Respekt und Vorbereitung in die intimsten und heiligsten Nischen der Menschheit einzudringen.

43. Jesus hat dieses nicht gelehrt; Er lehrte euch die geistige Beichte, die geistige Gemeinschaft und die geistige Letzte Ölung. Und diese Beichte hat Er durch das Gebet bei euch eingeführt; im Vaterunser lehrte Er euch das wahre Bekennen, damit der Mensch sich aufrichtig von Geist zu Geist vor seinem Schöpfer ausspreche und dem Allmächtigen Demut erweise, um Vergebung zu erlangen.

44. Er lehrte euch die geistige Gemeinschaft, indem ihr sein Wort kennenlernt, es ergründet und erfüllt.

45. Und die Letzte Ölung, die letzte Salbung, ist die Vorbereitung für jeden Geist, der ins Jenseits geht. In dieser Zeit hat der göttliche Meister uns als Geistwesen erlaubt, die Letzte Ölung auf die Sterbenden auszugießen, und die Gnade des Herrn ist so groß, dass der Heilige Geist euch heute in jedem Augenblick das Öl seiner Liebe überreicht, euch mit dem heiligen Öl seiner Göttlichkeit salbt, um euch für den Übergang ins Jenseits würdig zu machen.

46. Betrachtet, Brüder und Schwestern, die Menschenscharen, die in Kirchen und Tempel gehen. Sie können ihren Geist nicht loslösen, sie können ihn nicht zum Jenseits erheben, weil die Kunstwerke, die Verlockungen, die polierten versilberten und vergoldeten Altäre, die

Riten, die Feierlichkeiten ihren Blick fesseln, und all dies kettet den Geist an und verhindert, dass er sich erhebt.

47. Auch das Gehör dieser Menschenscharen wird durch die Musik zerstreut, die sie höchst inspiriert nennen; durch die heilige Musik, die die Menschen dieser Welt komponiert haben, indem sie die materiellen Dinge mit den geistigen vermischt haben, um die Stimme ihres Gewissens zum Schweigen zu bringen und den Geist des Menschen zu trüben.

48. Doch glaubt nicht, dass alles schlecht ist, weil ihr Irrtümer seht. Entdeckt auf dem Grund der römisch-apostolischen katholischen Religion das Erbe Moses, die Botschaft der Propheten, das seinen Jüngern und den Menschenmengen durch den göttlichen Meister übergebene Wort und das Geheimnis der jungfräulichen Reinheit Marias.

49. Die Evangelisten haben die Evangelien, das heißt das in der Zweiten Zeit übergebene Werk Jesu als Lehre angenommen, haben sie verbreitet, haben Broschüren und Bücher veröffentlicht, mit welchen sie die Welt geflutet haben, denn es war geschrieben, dass in dieser Zeit alle Nationen den Namen des Meisters und seiner Lehre kennenlernen würden. Doch diese Geschwister sind in Irrtümer verfallen, indem sie die Veröffentlichung des Wortes des göttlichen Meisters als Mittel zum Profit nutzten.

50. Dieses Unkraut muss vernichtet werden, weil es der Welt (sonst) an Respekt gegenüber dem Wort des Herrn mangeln kann. Sie haben das Wort des Meisters der Gewöhnlichkeit ausgesetzt, und das ist ihr großer Fehler, denn sie haben es nicht verstanden, das Wort auf eine demütige und würdige Art zu verbreiten, zu übergeben und (über den Erdball) auszubreiten.

51. Sie haben Ihren Verstand mit jenen Worten angefüllt, sie auswendig rezitiert, ohne in die gründliche Analyse derselben einzudringen; und ohne (tiefgehendes) Studium kann es keine Praxis geben.

52. So wie diese Irrtümer, die ich euch genannt habe, gibt es viele mehr unter den verschiedenen Sekten und Religionen. Doch wenn ich zu euch davon gesprochen habe, dann nur damit ihr nicht dieselben Fehler wiederholt und nicht, damit ihr sie wegen derselben richtet.

53. Der trinitarisch-marianische Spiritualismus soll keinen Streit provozieren, und das Volk Israel soll kein richtendes Volk sein, sondern ein Volk voller Unterweisung, Gelassenheit, Liebe und Zärtlichkeit.

54. Ihr müsst alle respektieren, damit ihr die Welt davon überzeugt, dass ihr mit der Lehre und der Gnade des Herrn bekleidet seid. Studiert und ergründet viel, damit ihr nicht in Torheit verfallt. Lernt die Sekten, die Religionen, die (unterschiedlichen) Lehren, Theorien und Ideen kennen und verstehen.

55. Der Spiritualismus soll den Spiritismus respektieren, denn durch denselben hat sich die Geistige Welt kundgetan. Mittels des Spiritismus sind die Dinge des Jenseits in Erscheinung getreten.

56. Der Herr beanstandet beim Spiritismus, dass er sich in seine hohen Ratschlüsse eingeschaltet hat und der Respekt gegenüber der Geistigen Lichtwelt gefehlt hat, indem er mit seinen Ausübungsformen Wesen angezogen hat, die nach dem Willen des Herrn nicht mit den Menschen in Kontakt treten sollten. Die Medien sind in Regionen eingedrungen, in die einzutreten dem menschlichen Verstand verboten ist, und auf diese Weise haben sie den desinkarnierten Wesen der Finsternis Zugang zu den Menschen verschafft.

57. Doch inmitten des Spiritismus gibt es auch Männer und Frauen guten Willens und mit guter Absicht, es gibt spiritistische Medien, die nur den Wesen, die Gutes tun, erlauben durch sie hindurch zu wirken. In einigen spiritistischen Zentren findet man das Gute vor.

58. Aber die Zeit jener Praktiken ist vorüber; denn dies ist die Zeit, in der der göttliche Meister mit seinem Wort, die Geistige (Licht)Welt mit Autorität und mit Geboten loslöst, damit sie die Leiden und Wechselfälle der Menschheit besänftigt.

59. Der göttliche Meister hat euch gesagt, dass es nötig war, dass die Religionen, Sekten und Lehren sich ausbreiten, denn nicht alle Geister befinden sich auf demselben Grad der Entwicklung. Deswegen gibt es solche, die, wenn sie zu einer Sekte gelangt sind, sich dort zufrieden gefühlt haben, denn nicht alle Geister verstehen und begreifen dasselbe.

60. Doch siehe da, die Dritte Zeit ist gekommen, die Vollendung der Jahrhunderte, [Apk 14.6-7] in welchen durch diese Lehre, dieses höchst vollkommene Werk, das Gesetz und die Lehren der Ersten, Zweiten und Dritten Zeit vereinigt werden, um die Erde vollkommen zu erleuchten.

61. Der Vater ist in Drei Zeiten zur Menschheit gekommen, um seine Lehre zu übergeben, um die Menschen ihre Irrtümer erkennen zu lassen, um sie von ihrem Ehebruch und der Irreführung wissen zu lassen, die sie mit seinem Wort getrieben haben.

62. Der Friede des Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

1. Erläuterung 45

Themen: Erklärung des Namens Christi – keine Namen mehr innerhalb des Geistwerkes, nur 'Diener Gottes' – Notwendigkeit gemeinsamen Studiums – das Gesetz des Fortschrittes und der Entwicklung

1. An diesem gnadenvollen Morgen, an dem ich im Auftrag des Vaters zu euch komme, werde ich euch den Namen Christi erklären.

2. Woher stammt der Name Christi? Wer hat den Göttlichen Meister auf diese Weise getauft?

3. Glaubt ihr etwa, es seien die Apostel oder die christlichen Konfessionen gewesen, die Ihm diesen Namen gaben?

4. Nein, Brüder und Schwestern, die Propheten haben das Kommen des Messias angekündigt und sie nannten Ihn so, viele Jahrhunderte vor seiner Ankunft.

5. Christus ist die griechische Übersetzung des hebräischen Wortes 'Meschian', auf Hochspanisch 'Mesías', was 'gesalbt' oder 'heilig' bedeutet. [Jh 1.41]

6. In den früheren Zeiten war es in Israel üblich, dass – wenn man jemandem einen speziellen Rang, eine Nominierung oder ein hohes Amt verleihen wollte – man ihm hochwertiges Öl auf das Haupt goss und ihn auf diese Weise salbte; diese Salbung war demnach eine Weihe.

7. Wisst ihr, was das Wort 'Jesus' auf Hebräisch bedeutet?

8. Jesus ist die lateinische Bezeichnung des hebräischen Wortes 'Jeshouha', was 'Jehova ist unsere Rettung' bedeutet. Versteht daher das Wort 'Jesus' in seiner Bedeutung als Retter. [Mt 1.21]

9. Und wenn Christus 'gesalbt' bedeutet – Wer hat Ihn dann (wohl) gesalbt? Unser Vater, der große Jehova, salbte unseren Meister und gab Ihm den Namen. Die Jungfrau Maria gab Ihm, als Mensch, den Namen Jesus, so wie es der Engel des Herrn Ihr angezeigt hatte, als er Ihr mit schönen Worten ankündigte, dass Sie Mutter werden würde. Maria war davon überrascht und antwortete nichts darauf; und als der Engel bemerkte, dass die Jungfrau verwirrt war, sagte er zu Ihr: „Fürchte dich nicht! Es ist der Wille meines Gott-Vaters und Herrn, dass du gebären sollst; denn du wirst durch das Wirken und die Gnade des Heiligen Geistes empfangen und die Frucht deines Leibes wird Jesus heißen.“ [Lk 1.31]

10. Die Jungfrau, Die die reine Unschuld war, vermochte nicht die hohen Ratschlüsse des Herrn zu erkennen, doch mit den Worten des Engels fühlte Sie sich bestärkt und berichtete alles Josef, ihrem Ehemann, und obwohl sie verheiratet waren, hatte Sie noch keinen Mann erkannt und zwischen

Ihr und ihrem Ehemann hatte es keine fleischliche Vereinigung gegeben.
[Mt 1.18-20]

11. Als Sie einen Knaben zur Welt brachte, wusste Sie sehr wohl, dass die Frucht ihres Leibes der Messias war. Sie zweifelte nicht im Geringsten daran; doch Sie war so demütig, dass Sie es niemandem sagte; die Jungfrau war die Reinheit selbst.

12. Die Schriftgelehrten und Pharisäer konnten nicht begreifen, wie eine Jungfrau einen Menschen gebären geboren haben könnte, und noch viel weniger konnten sie verstehen, dass dieser Mensch Gottes Sohn sei; doch all dies war niedergeschrieben, und die Jungfrau wusste es, weil der Engel es Ihr angekündigt hatte. Sie wusste auch, dass der Heilige Geist ihr keuscher Gatte war und dass die Frucht ihres Leibes der Retter der Welt war.

13. Als die Zeit gekommen war, das mosaische Gesetz zu erfüllen, stellte Sie Ihn beim Altar des Tempels vor, und dort gab Sie Ihm den Namen 'Jesus'.

14. Der Name 'Christus' gehört zur geheimen Schatzkammer des göttlichen Geistes, und der Name 'Jesus' wurde dem Menschen gegeben, weil Er der Mensch gewordene Gott auf Erden war, der 'Emanuel', den Jesaja (mit diesem) Wort angekündigt hatte, was 'Gott mit uns' bedeutet.
[Jes 7.14]

15. Das ist die genaue und richtige Erklärung für die heiligen Namen 'Christus' und 'Jesus'. Nach einiger Zeit verschmolz das Christentum die beiden Namen miteinander, damit keiner von beiden verloren ginge, und so bildeten sie den Namen 'Jesus Christus'. [1 Tim 1.15-16]

16. Zwei Namen, unter denen ihr den göttlichen Meister kennt: Den ersten als Gott – Christus und den zweiten als Mensch – Jesus.

17. Dasselbe geschah im Falle Jakobs, des Stammes, dem ihr entspringt, Geschwister im Geiste. 'Jakob' wurde von Isaak so genannt [Gen 25.26], der sein materieller Vater war, und er war der Auserwählte des Herrn, um ihm eine große Familie, eine große Saat, zu übergeben.

18. Doch in einer Nacht, in welcher Jakob von einem Land zum anderen zog und seine Familie und irdischen Besitztümer bei sich hatte, sandte ihm der Herr einen Engel, um ihn zu prüfen. Aber in der Dunkelheit der Nacht erschien es Jakob als wäre jener göttliche Bote ein Mensch, und in der Meinung, es sei ein Feind, zog er sein Schwert, um die Ehre seiner Frau und das Leben seiner Kinder zu verteidigen.

19. Jakob kämpfte die ganze Nacht hindurch und sein starker Arm schwang das Schwert links und rechts, ohne zu ermatten. Doch jener, der

ihm als Feind erschien, stellte sich als unbesiegbar heraus, und dieser renkte ihm die rechte Hüfte aus

20. Als die Morgenröte des neuen Tages anbrach, sah Jakob, dass sein Feind verschwunden war, und er erkannte, dass es ein Engel des Herrn gewesen war, gegen den er die ganze Nacht gekämpft hatte.

21. Jakob wurde nicht besiegt, und der Herr überhäufte ihn mit Wohlgefälligkeiten. Und da er diese große Prüfung so tapfer bestanden hatte, nannte der ewige Vater ihn 'Israel' und sagte zu ihm: „Du bist Israel, der Starke Gottes.“

22. Dieser Name 'Israel' verblieb im Geiste Jakobs für alle Zeiten. Die zwei Namen sind ähnlich wie beim Meister – der eine geistiger, der andere materieller Natur.

23. So tragt ihr (auch) in dieser Zeit, in der sich 'Elias' durch den Verstand von 'Roque Rojas' kundtat [Apk 7.2], in eurem Gedächtnis und in euren Herzen die beiden Namen; den einen geistiger, den anderen materieller Art.

24. Nun gut, in der jetzigen Etappe der Kommunikation des Herrn und seiner Geistigen Lichtwelt durch das menschliche Verstandesorgan habt ihr es euch zur Gewohnheit gemacht, uns einen materiellen Namen zu geben, um uns euch näher und euch mehr zugehörig zu fühlen..

25. Jedoch ist es nicht mehr nötig, dass wir uns unter euch mit jenem Namen zu erkennen geben, unter welchem ihr diese demütigen Diener des Herrn gekannt habt, denn wenn einer von uns alleine erscheint, dann kommt er in Vertretung aller anderen.

26. Schon seit langem wollen wir die Namen, die ihr uns gebt, zum Verschwinden bringen. Es sind Namen, die nicht in unserem Geist vorhanden sind, weil sie materieller Natur sind; Namen, mit welchen ihr uns unterscheidet, wir aber, wenn wir uns auf unsere geistigen Mitbrüder und unseren geistigen Dienst beziehen, sagen zu euch einfach 'die Geistige Welt', ohne irgendeinen Namen zu nennen.

27. Nach 1950 sollen nicht nur jene Namen verschwinden, mit welchen ihr uns unterscheidet, sondern auch eure Namen, damit ihr gegenüber der Menschheit nur als 'Diener des Herrn' erscheint.

28. Seht, dass die Namen keine Bedeutung haben, dass wir keine Titel tragen, dass wir als unbekannte Wesen gekommen sind; wir haben zu euch nicht über unsere Vergangenheit gesprochen, wir haben euch nicht die Geschichte darüber erzählt, was wir auf Erden getan haben; nein, Brüder und Schwestern, dafür sind wir nicht gekommen.

29. Deswegen werden alle diese Namen nach 1950 nicht mehr in Erscheinung treten. Ihr werdet dann nicht sagen: „Jener Bruder oder dieser

Diener hat mir dies oder das gesagt.“ Sondern ihr werdet sagen: „Die Geistige Lichtwelt, die Botschafter des Herrn, die geistigen Gesandten haben uns dies erklärt oder uns so beraten.“

30. Brüder und Schwestern, die Namen, die ihr uns gegeben habt, sind ein Teil der Verfehlung, die ihr in diesem Werk begangen habt. Die Namen von Stämmen, die in diesem oder jenem Land gelebt haben, hätten niemals auftauchen dürfen, weil wir innerhalb der Geistigen Lichtwelt keine Namen in dieser Form verwenden. Ergründet und versteht das, was die Geistige Lichtwelt euch hier sagt.

31. Wir gehören keiner Nationalität an, deswegen kann unser Name auch nicht materiell sein.

32. Wir sind Teil der Geistigen Lichtwelt, jener Welt, die so weit von euch entfernt und so nahe bei euch lebt: So weit entfernt, weil wir die materiellen Dinge vor so langer Zeit hinter uns gelassen haben, dass nicht der Rest eines Widerscheins davon in unserem Geist zurückbleibt; und so nahe, weil wir eurem Geist nahe sind, weil wir in euren Gedanken und in eurem Herzen leben, weil alle eure Taten von uns geschaut werden. Doch fürchtet nicht, dass unser Blick euch richtet, wir begleiten euch einfach auf dem Pfad der Auftragserfüllung; deswegen sage ich euch, dass wir euch nahe sind.

33. Der Herr hat uns nicht nur den Auftrag gegeben, euch zu begleiten, sondern euer aller Verstand und Herz zu beraten, zu inspirieren und zu beeinflussen, Brüder und Schwestern.

34. Dies ist unser Kampf, hier ist unsere Arbeit, hier ist immer das Licht des Herrn vorhanden, sein göttlicher Geist. Er kämpft im Verstand und im Herzen der Menschen.

35. Eure Verantwortung ist sehr groß, meine Brüder und Schwestern, sie ist größer als jene der Minister der verschiedenen Glaubensrichtungen und Religionen, größer als jene der irdischen Lehrmeister, denn ihr seid durch das göttliche Wort belehrt und zubereitet worden, weil ihr die Erfüllung all dessen gesehen habt, was euch in den vergangenen Zeiten gesagt wurde; denn ihr kennt die Wirklichkeit und kennt das Werk des Vaters, das in dieser Dritten Zeit in Gang gesetzt wurde.

36. Schlaft nicht einen einzigen Augenblick! Bis jetzt hat Er für euch gesprochen, wenn euch auf euren Wegen nicht geglaubt wurde, doch morgen werdet ihr diejenigen sein, die für Ihn sprechen müssen, indem ihr Zeugnis von diesem gesegneten Werk ablegt.

37. Der Herr hat (seine Verheißung) erfüllt!

38. Der Herr hat, wie Er es versprochen hatte, seine Lehre in die Hände seines Volkes gelegt, hat dessen Irrtümer vergeben, ohne jemanden zu

verraten, ohne vor den anderen auf diejenigen, die gefehlt haben, zu zeigen oder ein Urteil über sie zu fällen.

39. Den Thomasen dieser Zeit hat Er nicht mehr seine Wundmale noch jene Wunde in der Seite gezeigt [Jh. 20. 24-29], sondern (nur) seine Vollkommenheit. Dies, um euren Unglauben zu besiegen, um euch zu lehren, damit ihr euch immer vor Augen haltet, wie Er in dieser (Dritten) Zeit gehandelt hat; damit ihr bei jedem Schritt, den ihr geht, wisst, wie ihr zu erfüllen habt, wie ihr arbeiten und das Werk präsentieren sollt.

40. Seht ihr diese gegenüber den Dingen des Geistes verhärtete und erkaltete Welt? Seht ihr, wie groß ihr Materialismus in dieser Zeit ist, in welcher es nur schwerlich möglich ist, dass ein Lichtstrahl die Herzen anrührt? Es wird der Augenblick kommen, in dem diese Härte und Kälte aufhören zu existieren und das Herz des Menschen weich und geistig wird und den Strom an göttlicher Inspiration aufnimmt, jenen Reichtum an Lehren und Weisheit, den ihr im Grunde eures Wesens tragt und den ihr schon bald auf den Wegen verbreiten sollt.

41. Das Werk des Vaters ist unveränderlich, seine Lehre und sein Gesetz entwickeln sich nicht (weiter), sie waren, sind und werden immer vollkommen sein. Jedoch die Ausübung der Jünger innerhalb dieses Werkes ist sehr wohl der Entwicklung unterworfen, und der Weg lädt euch immer zum geistigen Fortschritt ein. Und dies hat der Vater (immer) von euch verlangt: Fortschritt, Aufwärtsentwicklung und Vergeistigung!

42. Sei es mit klaren und schlichten Worten, sei es im übertragenen Sinn oder in Gleichnissen, der Meister hat euch immer zu Verstehen gegeben, dass seinem Werk unreine und überflüssige Dinge beigemischt wurden. erinnert euch an jenes Gleichnis, in welchem Er zu euch von den sieben Landwirten gesprochen hat, die – während sie Weizen anbauten – zuließen, dass auch die Brennessel und das Unkraut wuchsen. [Mt 13.24-30+36-51]

43. Gegen Ende der Zeit der Kundgabe des Meisters durch das menschliche Verstandesorgan, praktiziert dieses Volk das (Geist-)Werk immer noch wie zu Zeiten Damiana Oviedos, wie in jenen ersten Tagen, in denen die ersten Versammelten das (Geist-)Werk nicht in all seiner Größe zu definieren und zu (er)klären wussten.

44. Noch heute kann man im Schoße der verschiedenen Versammlungsstätten Rituale, Zeremonien, Traditionen und Feste beobachten, die – mehr als geistig zu sein – weltlich sind.

45. Ihr pflegt immer noch, Dinge zu tun, die der Vater in seiner unendlichen Barmherzigkeit in jener Morgendämmerung des Spiritualismus tolerierte, und die seine göttliche Gefälligkeit gewährte, denn es waren die ersten Schritte eines Volkes, das sich nicht in einem Augenblick von allen seinen Traditionen und von allen jenen Dingen zu

lösen vermochte, die für es nötig waren, um sich zu erheben¹⁹⁰, sich zu vergeistigen und an den Vater zu glauben.

46. Ist es rechtens, dass nach so vielen Jahren göttlicher Kundgaben, nach so vielen Jahren der Belehrungen durch den Vater mit seinem Wort, ihr euch auf derselben Entwicklungsstufe befindet wie die Ersten, und dass ihr das Werk des Herrn weiterhin auf diese unvollkommene und unbestimmte Weise jener fernen Tage präsentiert?

47. Wann hat das tiefgründige Studium, die Ergründung des Wortes des Herrn in dieser Zeit stattgefunden?

48. Und ich spreche zu euch nicht vom unabhängigen (individuellen) Studium, sondern vom gemeinsamen Studium, der Ergründung (des Wortes) inmitten der Gemeinschaft des Volkes (Gottes, des geistigen Israel), damit ihr alle im gleichen Takt voranschreitet, um euer Urteil(svermögen) in diesem Werk zu vereinigen.

49. Dieses Studium habt ihr bis jetzt noch nicht praktiziert; jeder hat getrennt und unabhängig von den anderen das Wort des Herrn studiert, und jeder dachte, dass er sich tiefer als die anderen damit auseinandersetze, jeder befand sich in dem Glauben, er habe die Wahrheit erlangt. Und wenn man zu ihnen von Vereinigung spricht, so geschieht das Unvermeidliche: die Verwirrung, die Anfeindung, die Kritik, der Schmerz und die Entfremdung der einen zu den anderen findet statt, in einem Wort: Es kommt zur Spaltung.

50. Wenn seit langer Zeit unter euch – wenn nicht schon die große Vereinigung – zumindest eine kleine Vereinigung stattgefunden hätte, so gäbe es nicht so viele Versammlungsstätten, die in Routine und Stillstand verfallen sind, so dass auf diese Weise das Volk in die Unwissenheit, in die Knechtschaft des Gewissens und des Geistes gestürzt wurde.

51. Wegen eurer Spaltung konnte sich niemand unter euch mit einer neuen Initiative innerhalb des (Geist-)Werkes und des Gesetzes erheben, denn die anderen hätten sich dieser entgegengesetzt. So unterwarf sich das Volk massenhaft dem Gesetz der Routine und entfernte sich somit vom Gesetz des Fortschritts und der Entwicklung.

52. Der Meister ist nicht gekommen, um sein Volk im Stillstand anzutreffen, sondern um es immer weiter voranzubringen, um es zum Fortschritt anzuregen.

¹⁹⁰ ›Erheben‹ in spiritueller Hinsicht – geistige Annäherung an die Geistige Lichtwelt, an die himmlischen Sphären, den göttlichen Geist.

53. Es ist eure Pflicht, eure größte Anstrengung zur Läuterung zu unternehmen, um eure Ausübungsformen zu reinigen, um die größtmögliche Vergeistigung zu erreichen, um zum Maximum eures Verstehens und eurer Zubereitung zu gelangen.

54. So, nur so, werdet ihr dem Vater eine würdige Auftragsbefüllung übergeben können, ein Werk von euch, das gegenüber seinem höchst vollkommenen Werk würdig ist, um vorbereitet, stark und vergeistigt zu bleiben, vereint in einer einzigen Absicht, in einem einzigen Gesetz, in einem einzigen Ziel [1 Kor 8.6], vereint durch die Liebe, durch das göttliche Werk, durch diese Lehre, die Liebe und geistiges Gesetz ist.

55. Der Friede des Vaters sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 46

Themen: Keine Vermaterialisierung mehr – das unsichtbare Kennzeichen der Spiritualisten – Reinigung der Praktiken – Diskussionen und Streit vermeiden – Hören, Verstehen, Empfinden und in die Tat umsetzen – Vereinigung auf Erden und mit dem Jenseits

1. Der Vater sendet euch seine Geistige Welt mit einer Botschaft, damit ihr mehr Licht empfangen und euch in diesem weiten Meer von Leidenschaften und Verwirrungen als sicher betrachten könnt.
2. Dieses Werk steht über allen menschlichen Ideen, und weil es eine Offenbarung des Heiligen Geistes ist, trägt es den Namen 'Spiritualismus'.
3. Dieses Werk kommt in dieser Dritten Zeit, um sich gänzlich in Vollkommenheit zu bekunden, denn wenn der Vater in der Ersten und Zweiten Zeit sein Werk sogar mit materiellen Dingen darstellen musste, ist es jetzt, in der Zeit des Heiligen Geistes, in der Zeit des Lichts, nicht länger notwendig, dass der Vater es auf diese Weise repräsentiert.
4. In der Ersten Zeit sprach der Vater durch die Natur zu euch: das Meer, das sich öffnete, [Ex 14.21-22], (das Manna in der) Wüste [Ex 16.14+31], das Wasser, das aus dem Felsen sprudelte [Ex 17.6], Israels Kampf gegen seine Gegner, um das Gelobte Land in Besitz zu nehmen [Dtn 28.7]; all diese Dinge waren Gleichnisse, materielle Beispiele, die eine tiefe geistige Bedeutung enthielten.
5. Große Ereignisse, Phänomene, Zeichen und Manifestationen wurden vom Herrn in dieser Ersten Zeit unter Verwendung der Elemente, der Menschen und aller Dinge gegeben.
6. Das war die erste Lektion, das erste große Gleichnis für sein Volk.
7. In der Zweiten Zeit vollbrachte der Herr eine andere Art von Wundern, aber mehr als die Wunder, die den Blinden das Augenlicht, den Gelähmten Beweglichkeit, den Stummen eine Stimme und den Toten Leben gaben [Lk 7.22], war das im Gleichnis überlieferte Wort Jesu, das eigentlich Wesentliche jener Zeit. [Mt 13.3ff]
8. Er vermaterialisierte sein Wort nicht. Im Moment, als es vernommen wurde, wurde seine Tiefe nicht verstanden, aber das Herz und der Geist fühlten es und gelangten später zum Verständnis.
9. Um seine göttlichen Gleichnisse zu bilden, nahm der Herr die Inspiration von einem Weizenfeld, einem Feigenbaum, dem Meer, einem Fluss, einem Kind, einem reichen Geizhals oder dem Berg. Er nahm die Dinge der Natur und der Menschen, um seinen Metaphern Form zu geben, die göttliche Lektionen waren, tiefgreifende Offenbarungen für alle Menschen.

10. In der jetzigen Zeit ist der Meister gekommen, um sein Wort zu überbringen, ohne sein Volk gleich mitzunehmen, um es in die Wüste zu schicken, um es auf die Weise zu prüfen, wie Er es in der Ersten Zeit geprüft hat; denn diese Lektion wurde bereits überbracht.

11. Jetzt ist der Vater gekommen, um seinem Volk sein Wort klar und deutlich zu überbringen und ihm die dritte Lektion zu überreichen; eine Lektion, die es die vorangegangenen verstehen lässt, und die es zum Ziel der Vergeistigung führt.

12. Er ist nicht gekommen, um in dieser Zeit Mensch zu werden, sondern Er ist im Geiste gekommen, weil dieses Werk, das sich in dieser Dritten Zeit in (seiner ganzen) Fülle manifestiert, geistig ist.

13. Er hat euch Geister gesandt – schützende, beratende und heilende Engel –, die zu euch gekommen sind, um mit euch zu leben; Er hat keine menschlichen Geschöpfe gesandt, sondern Wesen des Jenseits, die für kurze Augenblicke zu euch kommen, um euch ihre Botschaft, ihren (geistigen) Samen und ihre Nächstenliebe zu hinterlassen, und dann in das Geistige Tal zurückzukehren. [Mk 13.27]

14. Der Vater suchte sein Volk Israel auf den verschiedenen Wegen heraus, um es in einer einzigen Familie zu vereinen, um es erneut zu unterweisen und in seinem Geist das Licht zu hinterlassen, das unsichtbare Kennzeichen des Marianisch-Trinitarischen Spiritualismus; ein Zeichen, das durch euer Wort, durch eure Werke und eure Vergeistigung sichtbar und erkennbar für alle Geister und sogar für die Elemente ist.

15. Der Vater ist gekommen und hat bei euch eine Standarte¹⁹¹ hinterlegt, nicht die materielle, sondern die geistige Standarte, und wenn diese nicht im Materiellen existiert: Was ist es dann?

16. Es ist ein Symbol, die Standarte des Friedens, der Einheit und des guten Willens, die durch eure Werke, Tugenden, Gedanken und Worte auf dem Weg der Erfüllung gebildet wird; die Standarte, die Israel, das auserwählte (Volk) des Herrn, auf Anordnung des Vaters mit sich führen muss, zum Segen und Frieden aller Völker der Erde.

17. Israel ist der Soldat des Herrn und hat als solcher seine Waffen erhalten, nämlich ein Schwert zu seiner Rechten und einen Schild zu seiner Linken. Das Schwert ist ein Symbol der Liebe und der Schild ein Symbol der Wahrheit.

¹⁹¹ Eine materielle Standarte ist ein Hoheitszeichen in Form einer kleinen quadratischen Fahne, die im Krieg von – oft berittenen – Soldaten mit Fahnenrägerfunktion mitgeführt wurde. Der Begriff stammt aus dem Französischen, und in verallgemeinernder Form könnte man es als eine Art Banner bezeichnen.

18. Und der Vater hat euch auch zu Arbeitern¹⁹² gemacht, euch das Land anvertraut, euch Wasser, Saat, Hacke und Schaufel gegeben [Lk 8.5-15]. Ihr habt diese Symbole nicht vermaterialisiert, weil ihr seit eurer Kindheit verstanden habt, dass die Ländereien das menschliche Herz symbolisieren, dass der Same das Wort Gottes ist, dass die Hacke und die Schaufel das gute Wort, das Gebet und die Arbeit sind; dass das Wasser der Wohlgeruch ist, der eurem Herzen entspringt, und die Achtsamkeit, mit der ihr die Herzen eurer Geschwister pflegt, der Eifer, mit dem ihr über jene wacht, in die ihr gesät habt, damit eure Ernte nicht verloren geht.

19. Aber wenn ihr einige der Symbole, die der Vater euch offenbart hat, nicht vermaterialisiert habt, so gibt es andere, die ihr sehr wohl vermaterialisiert habt.

20. Ihr habt zum Beispiel das Kreuz vermaterialisiert, jenen Holzbalken, an dem der Erlöser in der Zweiten Zeit geopfert wurde; ein Holzkreuz¹⁹³, das für Diebe und Verbrecher bestimmt war [Mt 15.27]. Der Tod am Kreuz war die vorbestimmte Strafe für sie, und die Feinde des Herrn wollten ihn Ihm geben, als schmachvollste (Strafe), damit Er wie ein Dieb sterbe.

21. Doch Er nahm mit seiner Sanftmut, mit seiner Liebe und Demut diesen Tod an, der damals in Israel unehrenhaft war, und machte dieses Holzkreuz zu einem Symbol – nicht der Degeneration oder der Bosheit, sondern der Erlösung, und heiligte es mit seinem Tod, mit seinem Opfer, mit seiner Vergebung und seiner Barmherzigkeit; und dort, an jenem Kreuze, wo so viele Mörder lästernd und leugnend gestorben waren, öffnete der Meister seine Arme, um symbolisch das Universum in einer Umarmung unendlicher Liebe zu umfassen.

22. Und Er ließ zu, dass seine Seite sich öffne, damit das kristallklare Wasser seines Geistes daraus ströme [Jh 19.34+37], mit dem es den geistigen Durst aller Menschen stillen werde.

23. Wo die anderen fluchten, segnete Er und vergab; und von diesem Moment an, blieb das Kreuz ein Symbol des göttlichen Blutes, das ewiges Leben ist, und dieses Symbol blieb in die Herzen seines ganzen Volkes und der Menschheit eingeprägt zurück.

24. Wer kann dieses Symbol bei euch löschen? Niemand!

25. Aber das materielle Holzkreuz, an dem Er als Mensch starb, verschwand seinem Willen gemäß; niemand wusste, wo es verblieben war,

¹⁹² Span.: ›labriegos‹ = ›Bauern‹. Im heutigen Sprachgebrauch würde man eher die Bezeichnung ›Landwirte/Landarbeiter‹ verwenden. Im weiteren und übertragenen Sinne sind aber einfach Arbeiter gemeint, die das Feld bestellen und dafür sorgen, dass Feldfrüchte (Lebensmittel) zur Verfügung stehen.

¹⁹³ Span.: ›madero‹ = ›Stück Holz, Langholz ...‹

und das Erdinnere öffnete sich, um das Objekt zu umschließen, das nur eine Repräsentation des göttlichen Opfers gewesen war.

26. Wir erklären euch dies noch einmal, Brüder und Schwestern, damit die Kenntnis der Wahrheit immer mehr in eure Herzen und Gedanken eindringt und ihr dann wisst, wie die von Gott offenbarten geistigen Symbole von den materiellen Symbolen zu unterscheiden sind, die durch Menschenhand gemacht wurden, die eine bloße Repräsentation oder Materialisierung der wahren Symbole sind, die im Geistigen vorkommen.

27. Der Göttliche Meister hat euch als unmittelbares Ziel die Reinigung eurer Praktiken und Bräuche innerhalb des Trinitarisch-Marianischen Geistwerkes vorgegeben.

28. Es ist notwendig, die Bedeutung des Wortes 'Reinigung' gründlich zu studieren, um den Sieg erlangen zu können, um bei (der Ausführung) der Anweisungen, die der Vater euch gegeben hat, erfolgreich zu sein.

29. Was braucht ihr also? Erläuterungen – das ist es, was das Volk Israel braucht. Denn es hatte viele Unterweisungen, aber es mangelte (ihm) an Studium derselben; die Ergründung und das Verständnis für das Wort des Herrn hat gefehlt.

30. Das Volk braucht Erklärungen, Analyse und Studium, damit es alles Unnötige und Überflüssige aus Überzeugung, aus Erkenntnis abstreift und sich so alles aneignet, was ihm entspricht, das, was es nicht im Fleische, sondern im Geiste tragen soll.

31. Und was ist die wahre Kenntnis des Werkes des Herrn?

32. Diese Kenntnis erlangt ihr durch das Gefühl der Verantwortung, durch das Bewusstsein für eure Aufgabe, durch die Reinheit in euren Ausübungsformen, durch das Wissen darüber, was im Werk des Vaters zu tun ist und was nicht; indem ihr den Symbolen den wahren Sinn und der Göttlichkeit die wahre Gottesverehrung gebt.

33. Wenn ihr (welche) von jenen seid, die diese Dinge bereits verstehen, so macht euch daran, eure Brüder und Schwestern zu korrigieren, aber tut es mit Nächstenliebe, spornt sie an, fördert und inspiriert sie mit eurem guten Beispiel, damit sie jeden Tag eine bessere Auftragserfüllung erbringen.

34. Korrigiert sie auf diskrete Weise getrennt von den anderen, damit ihr niemanden öffentlich bloßstellt, doch lasst sie ihre Fehler verstehen. Erwähnt niemals den Namen von jemandem öffentlich, denn keiner von euch hat die Aufgabe, über seine Brüder und Schwestern zu urteilen.

35. Korrigiert sie, ja, auf allgemeine Weise, unterweist und bereinigt (die Praktiken) im Allgemeinen, sprecht zu (kleinen) Gruppen, korrigiert niemanden einzeln vor der Gemeinde, und wenn es notwendig ist, nur mit

einem zu sprechen, so tut es im Privaten, denn unter den zweiundzwanzig Geboten von Moses, Jesus und Elias gibt es jenes, das besagt: „Du sollst nicht öffentlich schlecht über deinen Bruder reden, um ihn zu entehren.“

36. Beschränkt euch nicht darauf, nur über das Gesetz zu sprechen, es ist jetzt an der Zeit, es zu praktizieren [Röm 13.8], um in diesen Zeiten des Chaos und des Kampfes siegen zu können, und ihr werdet sehen, wie die einen und wie die anderen fortschreiten und aus der Routine und der Stagnation herauskommen werden. Und in der Zukunft, wenn ihr euren Blick zurückwendet und seht, wo ihr wart und wo ihr jetzt seid, wird euer Gewissen ruhiger und euer Herz brennender sein, um dem Meister die geistige Auftragserfüllung darzubringen.

37. Der Göttliche Meister sagte euch in einer seiner Unterweisungen, dass Er in der Zweiten Zeit zwölf Männer auswählte, die Er in seine Jünger verwandelte; Er sprach zu ihnen mit so erhabenem und tiefgründigem Wort¹⁹⁴, dass sie die meiste Zeit nicht verstehen konnten, was Er ihnen sagte. [Lk 9.45]

38. Die Jünger trafen sich alleine, um darüber zu beraten, was der Meister sie mit solchen Dingen lehren wollte, und der Meister erleuchtete sie und brachte sie dazu, durch ihre Beratungen zum Verständnis zu gelangen.

39. Aber seht, Brüder und Schwestern, dass der Meister in den letzten Tagen seines Aufenthaltes unter ihnen den übertragenen Sinn und das Gleichnis wegließ, um klar zu ihnen zu sprechen, und sie sagten zu ihm voller Freude und Überraschung: „Herr, endlich hast Du klar gesprochen, und wir verstehen alles besser, was du uns sagst“. [Jh 16.29]

40. Aber nach dem Weggang des Herrn wurde von seinen Jüngern sowohl das, was Er in Bildern und Gleichnissen als auch das, was Er in den letzten Tagen mit Klarheit zu ihnen sprach, verstanden; sie erinnerten sich treu an all das, denn mit Worten des Lichts und des Feuers der Liebe war alles in das Gewissen und in den Geist eines jeden geschrieben worden.

41. So wird es in diesen letzten Zeiten unter euch geschehen, in welchen der Meister klar zu euch sprechen wird, ohne die Notwendigkeit, sein Wort zu materialisieren oder zu verallgemeinern, aber doch mit einer Klarheit, die selbst der Letzte, so ungebildet er auch sei, verstehen kann.

42. Danach wird eine einzige Unterweisung, die in dieser jüngsten Zeit gegeben wurde, für viele ausreichen, um die Erkenntnis, den Glauben und das Verständnis des Marianisch-Trinitarischen Geistwerkes zu erreichen.

¹⁹⁴ In den Kundgaben von Mexiko wird sehr oft die Einzahl ›palabra‹ verwendet, wo im Deutschen die Mehrzahl ›Worte‹ passender zu sein scheint. Es wird damit zum Ausdruck gebracht, dass es sich um das unvergleichliche, einzigartige göttliche Wort handelt.

Und all das, was die ersten Jünger, die im Geistwerk waren, nicht verstanden haben, werden sie in den letzten Unterweisungen verstehen.

43. Vermeidet in eurer Mitte alles, was Diskussion oder Streit, Kritik, Spott oder Spaltung ist [1. Kor 3.3]; wenn andere euch ignorieren und euch zerreißen, überlasst die Sache dem Vater. Um die Kleinigkeiten sollt ihr euch nicht kümmern, und wenn sie dazu kommen, euch öffentlich zu verraten oder euch zu verleumden oder euch den Gruß zu verweigern, so fürchtet euch nicht, überlasst die Angelegenheit dem Herrn.

44. Es ist Zeit, von ganzem Herzen zu vergeben, es ist Zeit, alle Kritik und nutzloses Gerede beiseite zu legen, all das, was die Ursache für das Scheitern, den Fall und die Uneinigkeit des Volkes Israel war.

45. Es ist an der Zeit, das Wort des Vaters zu respektieren, ein Wort, das so sehr entweiht und beschmutzt wurde. Es ist an der Zeit, dass nun die Taten kommen und dass sich Vergebung einstellt.

46. Seht, das Gericht naht, Gott kommt mit Macht und in Fülle, um sein Volk zu richten, und wenn die Strenge seiner Gerechtigkeit gegenüber der Welt, die sein Wort nicht kennt, unerbittlich war: Was erwartet dann euch, Volk, die ihr belehrt worden seid, wenn ihr uneinig und ohne Liebe vor Ihm erscheint?

47. Was wird aus euch Spiritualisten, wenn ihr euch ohne Vergeistigung präsentiert?

48. Werdet ihr Ihm vielleicht einen Kult darbieten, der so unvollkommen ist wie der der Religionen, anstatt Ihm die geistige Gottesverehrung darzubringen, die die Auftragserfüllung innerhalb seines Werkes ist?

49. Werden die einen von euch als Jünger vor Ihn treten und der Rest als Schüler? Glaubt ihr, der Herr werde die einen annehmen und andere nicht?

50. Erkennt, dass ihr alle zu diesem Zeitpunkt Irrtümer aufweist, dass ihr alle unrein seid, dass ihr alle menschlich und unvollkommen seid, weil keiner von euch wahre Vergeistigung erlangt hat.

51. Auf diese Weise geschieht es, dass die einen hören, aber nicht verstehen, während andere verstehen, aber nicht praktizieren, und wieder andere hören und verstehen, aber sie fühlen nicht; und obwohl einige von euch bereits mit der Ausübung begonnen haben, hat keiner das Ziel erreicht, und ihr seid alle auf dem Weg des Kampfes; aber macht euren Kampf zu einem Kampf der Liebe, denn wenn Hass und Übelwollen sowohl im einen als auch im anderen existieren, so wird es euch mehr nützen, dass ihr euch für das Gericht vorbereitet. Bereitet eure Kräfte zu, um zu widerstehen und die Prüfung Gottes zu ertragen, wenn Er euch zum letzten Mal richtet.

52. Diejenigen von euch, die sich mit der Standarte der Vergeistigung erheben, die Reinigung öffentlich verkünden, für den Fortschritt des Volkes Israel kämpfen und seine Vereinigung anstreben, haben eine sehr große Verantwortung vor Gott und vor ihren Brüdern und Schwestern, weil sie fühlen müssen, was sie sagen, und sie müssen auch verstehen, denn nur so wird Gott ihre Werke und Worte erblühen lassen.

53. Wer nur versteht und nicht fühlt, wird keine Essenz in seinem Wort tragen. Seine Werke werden kein Leben enthalten, und genau das verlangt der Vater von euch: Leben und Essenz, denn von eurem Geist erwartet Er, dass er Geschwisterlichkeit hervorbringe, was die Vereinigung des Volkes Israel herbeiführen wird.

54. Verzeiht mir, wenn ich mit einer gewissen Strenge zu euch spreche, aber jeder, der sich in diesen Zeiten bewusst erhebt, soll sich darüber freuen, dass die Geistige Lichtwelt so zu ihm spricht – so wie ihr euch in der Ersten Zeit über die Propheten gefreut habt, als sie sich auf den Plätzen und Straßen erhoben und lauthals riefen und Israel ermahnten, indem sie es zur Buße, Reue, Spiritualität und zur Umkehr zu Gott aufforderten. Ihr Wort war anscheinend hart, aber wie viel Liebe lag im Grunde dieser Worte!

55. Warum erlaubte der Vater seinen Propheten, mit diesen scharfen und groben Worten zu sprechen? Weil der Mensch nur so erschauert, nur so wird die härteste Faser der Menschen erschüttert – und seht jetzt, in dieser Zeit, wie viel Beanstandung im ewigen Vater ist, wie viel Gerechtigkeit ihr in seinem Wort findet.

56. Selbst vor dem Herannahen der kommenden Gerichtszeiten ist Israel nicht erschüttert, wenn es das Wort der Gerechtigkeit des Vaters hört. Das Volk weint nur für einen Moment und taucht dann wieder in seine Routine ein.

57. Wo blieben 1866 und die Jahre von Damiana Oviedo? Weit, weit weg; seht, das (Jahr) 1950 ist bereits bei euch.

58. In jenen Zeiten wart ihr sehr schwach, ihr verstandet die Wirklichkeit des Werkes des Vaters nicht, und aus diesem Grunde wurde der Materialismus praktiziert, und es gab Fanatismus und eine Mischung aus vielen Dingen im Werk des Herrn.

59. Wenn ihr (diese Dinge) ergründet, werdet ihr in vielen eurer Ausübungsformen den Einfluss von Evangelismus, Spiritismus, Katholizismus und vielen anderen Sekten finden. Und jetzt – da der Abschied des Herrn nahe ist –, wenn ihr von Versammlungsstätte zu Versammlungsstätte geht, von Arbeiter zu Arbeiter, von Herz zu Herz, werdet ihr feststellen, dass ihr keinen einzigen Schritt unternommen habt,

um eure Praktiken zu reinigen, und dass das Volk nicht zur einheitlichen Erkenntnis der Wahrheit im Werk des Vaters gelangt ist.

60. Ein großer Teil des Volkes Israel schläft, und hier ist die Geistige Lichtwelt, um euch zu sagen, dass wir miteinander vereint sein sollen, dass wir alle Arbeiter in derselben heiligen Sache sind, dass auch wir – wenn diese Etappe der Kommunikation durch das menschliche Verstandesorgan aufhört – in diesem Augenblick Rechenschaft ablegen müssen. Und wir wollen nicht weinen, Brüder und Schwestern; wir wollen nicht, dass die Beanstandung des Vaters mit uns ist, so wie wir sie nicht bei euch haben wollen.

61. Unser Wunsch ist, dass wir als ein einziger Landarbeiter vereint (zu Ihm) kommen, als ein einziger Arbeiter, den besten Weizen in unseren Händen darbringend, den Weizen, der aus der guten Aussaat hervorgegangen ist; aus dieser Aussaat, die der Göttliche Sämann aus Liebe zu euch in dieser Dritten Zeit euren geistigen Händen anvertraut hat.

62. Wir sind alle Geistwesen auf diesem Arbeitsfeld, die einen in der Körpermaterie und andere im Geiste. Wir sind alle gleich, wir sind alle Arbeiter der gleichen Sache, des gleichen Werkes, und wir gehen auf demselben Pfad. Wir müssen alle heftig (und) mit unserer größten Anstrengung in den letzten Zeiten dieser Menschheit kämpfen.

63. Ich ziehe mich aus eurer Mitte zurück, Brüder und Schwestern, und in diesen Momenten, in denen mein Geist ins Jenseits aufsteigt, erhebt (auch ihr) euer Gebet von Geist zu Geist, damit ihr in Gemeinschaft mit dem Herrn Vergebung für alle erlangt, Vergebung für eure Fehler und Irrtümer, Licht für die Verwirrten und Kraft für jene, die sich im vollen Kampf für die Vergeistigung erhoben haben.

64. Durch eure Auftrags Erfüllung wird die Gnade des Herrn die Nationen berühren. Aber es ist unrecht, den Herrn um Gnade zu bitten, denn derjenige, der keine Gnade für die Welt gehabt hat, war Israel. Der Vater fragt euch: „Werdet ihr etwa die Gnade um Gnade bitten?“ [Ps 94.9]

65. Diesem Volk hat der Vater das Versprechen gegeben, im Austausch für seine Vereinigung, seine Vergeistigung, seine Erneuerung und seine Erfüllung in Seiner Lehre universellen Frieden zu schaffen.

66. Der Friede des Herrn sei mit meinen Brüdern und Schwestern!

Erläuterung 47

Themen: Sich Zeit nehmen für Meditation und Gebet – Vergeistigung und wahren Glauben erlangen – Verbindung mit der Geistigen Lichtwelt – die große Bestimmung Mexikos – die Vorboten anderer Länder – Vereinigung im Gebet für die Welt

1. Hier ist die Geistige Lichtwelt, die sich durch diese Kommunikation – dieselbe, die im göttlichen Auftrag erfolgt –, den Menschen vergegenwärtigt.

2. Die geistigen Geschwister sind auf der Suche nach eurem Geist gekommen, um ihn in die Arme zu schließen, um ihm durch diese vollkommene und wunderbare Kommunikation – die Gott vorbereitet hat, um die Wesen, die verschiedene Welten bewohnen, zu vereinen – unsere Gegenwart und unsere Liebkosung spürbar zu machen.

3. Viele Male habt ihr die Gaben, die der Herr in euch gelegt hat, auf die Probe gestellt, und ihr wart enttäuscht, als ihr versuchtet, den Vormarsch der entfesselten Elemente aufzuhalten. Wie wenn sie für euren Befehl taube Geschöpfe wären, beachtetet sie euch nicht. Da habt ihr dann an euren Gaben gezweifelt, ohne innezuhalten und daran zu denken, dass es eure mangelnde Vorbereitung und euer Fehlen an wahren Glauben waren, die euch scheitern ließen.

4. Bei anderen Gelegenheiten habt ihr versucht, euren Geist in ferne Regionen zu schicken, um einem Verstand eine Botschaft des Friedens oder des Lichts zu überbringen, und wenn ihr (dann) später feststellt, dass ihr damit keinen Erfolg hattet, zweifelt ihr an der Wahrheit der Übertragung eures Geistes¹⁹⁵ und daran, ob euer Geist, solange ihr im Fleische seid, die weiten Regionen durchqueren kann, um mit fernen Wesen zu kommunizieren.

5. Es ist nicht mehr an der Zeit, Brüder und Schwestern, dass diese Zweifel in euren Herzen wohnen. Wenn sich Zweifel in eurem Verstand festsetzen, (dann) vernichtet diese durch Studium und durch tiefes Eindringen in die Lehren des Herrn. Setzt euch in eurer Meditation mit dem Meister in Verbindung, und Er wird in diesem Augenblick die großen Geistwesen zu euch senden, damit sie zu euch gelangen, um euren armen Verstand zu

¹⁹⁵ Spanisch: "... la transportación de vuestro espíritu ..."

›transportación = Transport‹ oder auch span. 'transporte = Transport; Beförderung; Verzückung'. Letztere Bedeutung mag überraschen – der aufmerksame Leser oder Studierende wird sich aber daran erinnern, dass in diesen Erläuterungen der geistige Zustand der Stimmträger, durch die diese Kundgaben erfolgten, als Verzückung bezeichnet wird.

erleuchten, indem sie eure Schritte lenken und euch helfen, alles zu verstehen, was ihr studiert habt.

6. Wenn es dann an der Zeit ist, dass ihr die Gaben, die euch der Vater anvertraut hat, wieder in die Praxis umsetzt, werdet ihr geistige Siege erringen, und in jedem eurer Werke werdet ihr Wunder vollbringen, die euren Geist erquickern und diejenigen, die noch zweifeln, zur Wahrheit bekehren werden.

7. Aber das wird euch nur dann gewährt werden, wenn ihr Vergeistigung und wahren Glauben erlangt habt, wenn das Geistige für euch das Beständigste und Wahrhaftigste ist.

8. Tragt in eurem Herzen eingeprägt unsere Worte geistiger Geschwister, von Wesen, die aus einer anderen Welt kommend, aus Regionen, die den euren überlegen sind, euch nicht beherrscht noch euch gegenüber irgendeine Überlegenheit gezeigt haben.

9. Wisset, dass, als der Vater uns die Tür öffnete, die zu eurer materiellen Welt führt [Apk 4.1], als Er uns mit mächtiger Stimme befahl, zu euch zu kommen, eine unbeschreibliche Freude und ein unaussprechliches geistiges Glück unser Wesen durchströmte. Wir beeilten uns, zu euch zu kommen und bereiteten unsere geistigen Fähigkeiten mit den Mitteln vor, die Er uns gewährte, um auf diese Weise mit den Bewohnern dieses Planeten zu kommunizieren.

10. Als wir die Wechselfälle sahen, die ihr auf dieser Erde durchlebtet, als wir sahen, dass ihr geistig in eine neue, von den Menschen noch nicht verstandene Zeit eingetreten seid, und als wir wussten, dass ihr die Auserwählten des Herrn seid, beeilten wir uns, das Wort und das Werk des göttlichen Meisters mit unseren demütigen Erläuterungen zu unterstützen.

11. Als wir sahen, dass die Atmosphäre der Erde euch vermaterialisiert hatte, dass religiöser Fanatismus euch einhüllte, dass in eurem Fleisch und in eurem Geist Härte herrschte, (zu sehr,) um ein so hohes Werk und eine so erhabene Botschaft zu verstehen, dann stiegen wir deshalb aus Liebe zu euch zur Materialisierung bis auf Ebenen weit unter der unsrigen hinab.

12. Wir wussten, dass ihr euch vergeistigen könntet, wenn wir uns innerhalb der Grenzen, die der Vater festgelegt hat, vermaterialisieren und euch so die Wahrheit dieses Werkes verständlich machen.

13. Aber siehe da, ihr habt euch daran gewöhnt, die Geistige Lichtwelt zu vermaterialisieren und habt uns, den Wesen des Jenseits, nicht erlaubt, dass wir uns unter euch in einer höheren Form bekunden, und wir haben mit der Lethargie der Gabenträger, mit dem Stillstand der Menschenmengen und mit dem Materialismus des ganzen spiritualistischen Volkes kämpfen müssen.

14. Wegen eures Materialismus habt ihr uns keine Möglichkeit gegeben, Dinge wiedergutzumachen, die auf unserem Gewissen und unserem Geist lasten.

15. Aber vor allem haben wir eure Liebe, euren Respekt und eure Identifikation mit uns gefühlt, und das hat uns miteinander verbunden, Brüder und Schwestern, und nichts kann uns mehr trennen.

16. Vergesst (dies) nicht, wenn diese Kundgabe aufgehört hat. Denn obwohl wir nicht mehr an die Pforten eures Gehirns anklopfen und unsere fluidischen Ströme nicht mehr die Empfindsamkeit eurer Körpermaterie suchen, werden unsere Begegnungen im Jenseits stattfinden, und dieses Jenseits wird für euch wie nie zuvor zugänglich sein, durch das Gebet und die Erhebung, die ihr in dem Augenblick erreichen werdet, in dem ihr es so wünscht.

17. Welche Zweifel könnt ihr noch haben? Welche Geheimnisse können noch im Dunkeln verbleiben?

18. Alles hat euch der Vater erklärt, soweit ihr es in dieser Zeit verstehen und wissen könnt.

19. Vieles hat Er euch offenbart und gelehrt, und ihr könnt sicher sein, dass diese Etappe zum exakten und wahren Zeitpunkt zu Ende geht. Ihr könnt davon überzeugt sein, dass der Vater sein Wort nicht vor der Zeit abbricht.

20. Jenen unter euch, die im Schoße dieses Werkes weitergekommen sind und sich entwickelt haben, sagen wir ohne Schmeichelei, dass ihr die gerechten Jünger für einen so gerechten Meister gewesen seid.

21. Von euch, dem geliebten Teil (der Zuhörerschaft) des Herrn, hat nicht einer den Vater gebeten, noch eine Weile auf euch zu warten, bevor Er seine Kundgabe aufhebt. Ihr erwartet sanftmütig jenen letzten Tag, an dem Er euch seine (letzten) Unterweisungen geben wird.

22. In jenem höchsten Moment, in jenem letzten Augenblick dieser Etappe der Gnade und der Wohlgefälligkeiten, wird der Vater alle seine Jünger segnen, und Er wird etwas in eurem Herzen hinterlassen, weil ihr die Sanftmütigen und Demütigen wart, weil ihr seinen Geboten gegenüber gehorsam wart.

23. Doch innerhalb dieser Gnade, die Er als Kuss des Friedens und des Abschieds in eurem Geist zurücklässt, wird auch die Verantwortung ruhen, unter denen zu kämpfen, die mit Ungehorsam, Entweihung und Unwissenheit darauf bestehen zu behaupten, dass die Kommunikation der Gottheit durch das menschliche Verstandesorgan fortgesetzt wird.

24. Wachtet und betet, Brüder und Schwestern, denn die Gefahr, die auf euch lauert, ist echt, und diese Versuchung wird das ganze Volk erreichen. Und wenn ihr seht, dass all dies geschieht, dann kämpft mit eurem Gebet

und haltet euer Schwert bereit, denn euer Wort wird ein Wort der Wahrheit sein.

25. Wenn ihr mit euren Werken und eurer Erfüllung kämpft, werdet ihr sehen, dass jene Triebe des Betrugs kein langes Leben haben werden.

26. Während sich die Menschenscharen enttäuscht von den Orten des Ungehorsams zerstreuen – wo Worte, die nicht die Seinen sind, sich auswirken werden – werden sie von Tür zu Tür gehen und anklopfen, bis sie die Herzen der wahren Jünger anrufen – derer, die in wahren Gehorsam einwilligten, dass die Hand des Vaters mit goldener Brosche eine Etappe schließe und eine neue öffne.

27. Und diese Menschenscharen, die nach Wahrheit und Spiritualität sich sehnenenden Geistwesen, werden die Oase finden, die der Wanderer in der Wüste sucht. Dort werden sie müde unter dem wohltuenden Schatten des geistigen Baumes ausruhen, und wenn sie ihre Kräfte wiedererlangt haben, werden sie sich erheben, um die neuen Arbeiter zu werden.

28. Ihr könnt eure geistigen Versammlungen sowohl in euren Häusern als auch in den Versammlungsstätten abhalten, die euch bisher Schutz geboten haben; denn der Vater sucht nicht die Wände, den Boden oder das Dach, sondern die vereinten Herzen seiner Kinder.

29. Versammelt euch, denn vereint werdet ihr mehr Kraft haben als getrennt, und bildet Gemeinschaften, in denen der Meister spricht¹⁹⁶, indem euer Geist sich an derselben Essenz, die dem Brunnen der Gnade entspringt, erfreut und sich davon nährt, indem ihr gemeinsam dieselbe Lektion lernt und alle im selben Takt geht.

30. Wenn irdische Umstände oder materielle Aufgaben und Verpflichtungen euch in ferne Regionen führen, macht euch auf den Weg in dem Wissen, dass ihr von dort aus in geistiger Verbindung miteinander stehen werdet.

31. Diejenigen von euch, die in diesem Land (Mexiko) bleiben, tut dies vereint im Geiste und sogar in der (Körper-)Materie¹⁹⁷, damit ihr euch

¹⁹⁶ Bei der Zwiesprache von Geist zu Geist nach 1950 löst sich der Geist sich von der Körpermaterie und allem Irdischen, um mit anderen inkarnierten Geistern in Verbindung zu treten oder um sich in die hohen geistigen Sphären zu erheben und von Wesen der Geistigen Lichtwelt oder Gott Selbst zu empfangen. – Dieses und alles Weitere ist durch das Studium dieser Erläuterungen sowie des 'Buch des Wahren Lebens' zu erfahren.

gegenseitig Kraft gibt und die Tore für die Ankunft derer öffnet, die der Vater euch seit langem angekündigt hat. Denn die großen Menschenscharen, die Karawanen von Fremden, die in dieses Land kommen sollen, das ihr jetzt als Heimat habt, und in dem sich große Ereignisse abspielen werden, sind noch nicht gekommen.

32. Im Werk des Vaters kommt seinem Volk in dieser Nation eine sehr hohe Bestimmung zu; später, wenn Grenzen und Grenzbefestigungen verschwunden sind, wird sich das Werk des Vaters auf alle Enden des Planeten erstrecken.

33. Doch damit all dies geschehen kann, müsst ihr euch zuerst vereinigen, damit die Menschenscharen, die der Vater euch ankündigen wird, aufstehen und Wüsten, Meere und Berge überqueren, um dem göttlichen Ruf zu folgen, bis sie euren Schoß erreichen, wo sie Moral, Wahrheit und Vergeistigung finden müssen.

34. Wenn diese Menschenscharen kommen, dürfen sie in euch nicht einmal Spuren eures vergangenen Götzendienstes, eures Fanatismus, eures Ehebruchs und eures Materialismus finden, sondern die Anbetung der göttlichen Dinge in einfacher, reiner und schlichter Form und den Dienst eurer menschlichen Auftragserfüllung, die ebenfalls von Einfachheit und Tugendhaftigkeit gesättigt sein wird.

35. Kompliziertheit verträgt sich nicht mit geistigen Dingen; ihr als Menschen neigt dazu, alles zu verkomplizieren, aber das Geistige neigt dazu, alles zu vereinfachen, und das ist es, was ihr die Menschheit lehren müsst.

36. Lasst die Menschheit sehen, dass es nicht die Bronzeglocken sind, die euren Geist rufen, dass eure Augen keinen materiellen Altar sehen, dass euer Geist nicht durch musikalische Töne oder Riten sensibilisiert werden muss, dass euer Tempel in der Tiefe eures Wesens liegt, denn dort ist es, wo ihr die wahre Hymne und das Konzert Gottes hört.

37. Viele werden aus scheinbar materiellen Gründen kommen, doch dies wird geschehen, damit sie mit euch, den Spiritualisten, in Kontakt kommen; damit sie aus eurer Mitte die Lehre trinken und mit ihr erwachen. Danach werden sie zu den verschiedenen (Ausgangs-)Punkten der Erde zurückkehren und Vorläufer in ihren Völkern sein.

38. Damit sie ein gutes Zeugnis von dem geben können, was sie von euren Lippen gehört und von eurem Herzen empfangen haben, ist es notwendig, dass ihr ihnen mit Reinheit und Gnade das weitergebt, was ihr aus den Händen des Herrn empfangen habt. So wird das Leben für euch nicht schwer sein, wenn ihr zu anderen Völkern gelangt, andere Gesichter seht und andere Sprachen hört, denn bis dahin werden eure Vorläufer euren Weg gereinigt und geebnet haben, und auf diese Weise werden die

Geschwister im Werk des Vaters unabhängig von Nationalität und Rasse einander helfen bei der Erlösung dieser Welt.

39. Großes und Wunderbares werdet ihr noch zu sehen bekommen, Brüder und Schwestern, die ihr mich vernehmt; auch eure älteren Kinder werden sie sehen, und die Kinder eurer Kinder werden noch größere Dinge schauen.

40. Ihr seid Vorläufer eurer Kinder, denen ihr einen Reichtum von unschätzbarem Wert vererbt. Führt sie mit fester Hand auf diesem Weg, damit sie das Werk, das der Vater euch hinterlassen hat, zu schätzen wissen; und so werden es nicht die Werke eurer Kinder sein, wenn ihr dann im Geistigen Tal wohnt, die euch weinen und euren Geist vor Schmerz erzittern lassen.

41. Ihr als Schutzengel des Friedens von dem, was ihr auf der Erde zurückgelassen habt, werdet sie weiterhin geistig anleiten müssen, damit sie auf der Erde eine größere Spur der Vergeistigung hinterlassen als ihr.

42. Auf diese Weise werden von Generation zu Generation immer größere Propheten, größere Apostel und größere Gesandte in diese Welt kommen, um die Menschheit in den Tiefen ihres Wesens zu erschüttern, um die großen Institutionen aufzurütteln und die falschen Lehren zu beseitigen, die in diese Menschheit eindringen wie das Feuer in die Wälder eindringt.

43. Vereint täglich euer Gebet, meine Brüder und Schwestern, und bittet in diesem Gebet nicht für euch selbst. Wenn ihr nur geistig erkennen könntet, wie ihr durch den Herrn mit Gnade bekleidet und beschützt seid, und wie viel Nacktheit, Elend und Schmerz (demgegenüber) die Menschheit heimsuchen, würdet ihr nichts für euch selbst erbitten! Wie sehr würde euer Herz bewegt werden, wie hart es auch sein möge!

44. Bittet für eure Geschwister, auch wenn ihr sie nicht kennt, auch wenn ihr nicht wisst, wer sie sind, und eure Augen sie nie gesehen haben; betet für sie mit all eurer Liebe und Barmherzigkeit, und wenn eure Augen Tränen vergießen, die dem Herzen entspringen, werden diese Tränen, anstatt nutzlos auf den Boden zu fallen, als Balsam des Heils, der wahren Erleichterung für die Leidenden und Wehklagenden niedergehen.

45. Bittet, dass euer Geist sich in einen Engel des Friedens verwandelt und vereint euch alle in Gedanken des Guten, und – in diesem großen Ideal – hüllt eure Welt im Schatten eurer schützenden Flügel ein.

46. Weist die Versuchungen mit eurem Gebet ab, erleuchtet mit dem Licht eures Gebets diejenigen, die Kraft in ihrem Gewissen und in ihrem Willen brauchen, um die großen Hindernisse zu überwinden, um siegreich aus den großen Kämpfen hervorzugehen, die sie zu bestehen haben.

47. Wie viel Kraft hat der Vater in euren Geist gelegt, um durch euer Gebet Wunder zu bewirken!

48. Vereinigt euch, dringt in tiefe Meditation ein, damit ihr den Weg der Auftragsbefriedigung gehen könnt, um das wahre Licht in die Herzen der Menschen zu bringen. Vereinigt euch, damit das, was der eine Mund sagt, der andere bestätigt, weil beide die Wahrheit gesprochen haben; damit das, was der eine Arbeiter sät, vom anderen gepflegt wird.

49. Vereinigt euch, wie der Vater es von euch verlangt hat, damit ihr in dieser Welt, in der ihr heute wohnt und in der unser Wort wiederhallt, die Erfüllung der großen Dinge wahrnehmt, die der Herr euch verkündet und versprochen hat; Dinge, die ihr bis jetzt nicht erfüllt gesehen habt, aus Mangel an eurer eigenen Auftragsbefriedigung.

50. Seid demütig, glaubt nie, mehr zu wissen als andere, damit nicht überraschend eure Unwissenheit offenbar wird; und versucht nie, einen bevorzugten Platz einzunehmen, denn über die Demütigen gießt der Vater seine Wohltaten aus, die sich in Wundern und Wundertaten vervielfachen.

51. Die Not der Welt ist groß, denn sie ist verwaist, hungrig und blutend, und ihr, o spirituellistische Brüder und Schwestern, besitzt alles, was sie lindern kann, was so Vieles und so viele Leiden besänftigen kann.

52. Gesegnet seid ihr, die ihr erwacht seid, denn diejenigen, die nicht erwacht sind, werden weiterhin von der Hand Gottes berührt werden, doch ihr alle auf dem Weg des Herrn seid gesegnet.

53. Dies sind meine demütigen Worte, die ich euch in Vertretung der Geistigen Lichtwelt überbrachte, die einen Geist und einen Willen bildet, die sich in dieser Botschaft widerspiegeln, die vom Herrn inspiriert wurde, um sie euch zukommen zu lassen.

54. Möge der Friede des Vaters mit meinen Brüdern und Schwestern sein!

Erläuterung 48

Thema: Die Gabe der Heilung

1. Im Namen des Höchsten, des Göttlichen Meisters, grüße ich meine Brüder und Schwestern, um der Göttlichkeit und auch euch zu dienen, und ich tue es in Vertretung der Geistigen Lichtwelt.
2. Wir sind gekommen, um euch darin zu unterweisen, wie ihr eure Gaben entwickeln sollt, um Kranke heilen zu können. Der Herr hat uns diese heikle Aufgabe aufgetragen und hat uns erlaubt, mittels des menschlichen Verstandesorgans, dieses Amt auszuüben.
3. Beginnen wir damit, uns an ein paar Beispiele zu erinnern, die der Göttliche Meister uns als Mensch in der Zweiten Zeit gab, damit jene Erinnerung uns als Einstieg in die heutige Unterweisung dient.
4. Und welchen besseren Ausgangspunkt, welches bessere spirituelle Thema und welches bessere Vorbild gäbe es, als die vollkommenen Beispiele der Göttlichkeit?
5. Also gut, dann lasst uns in Erinnerung rufen, wie Jesus die Kranken heilte.
6. In jener Zweiten Zeit wuchs der Ruf Jesu aufgrund der Fähigkeit zur Wirkung seiner Wunder. Der Name Jesu, als wunderbarer Arzt ging von Mund zu Mund und von Herz zu Herz; vom Bettler bis zum Fürsten, alle hatten Nachricht von den großen Wundertaten Jesu. [Mt 4.23-24; Lk 5.15 + 7.2-10]
7. Kranke und Bedürftige aller sozialen Schichten kamen zu ihm, die Verzweifelten, die Ketten langer und blutiger Leiden nach sich zogen. Sie kamen im Verlangen nach jenem wunderbaren Mann, jenem seltsamen Menschen, in der Hoffnung in Ihm den Heilbalsam zu finden, der ihre Leiden lindern werde. Und von diesem Geist empfangen alle. [Mt 15.30-31]
8. Als sie in Verbindung traten mit den Ausstrahlungen, die jenem Menschen entströmten, erhielt jedes Herz, jede (Körper-)Materie und jeder Geist den Heilbalsam. Alle Leiden verschwanden, jeder Kummer wandelte sich in Trost, jede Betrübnis in Freude, jede Unsicherheit in Vertrauen und Sicherheit, jede Finsternis in Licht und jede Sünde verwandelte sich durch die Reue in Erneuerung.
9. Jener Göttliche Arzt hatte Barmherzigkeit mit allen und verstand alle; und Er wusste, dass es nötig war, dass jene Kranken, die von Sucht, Fanatismus und Finsternis umhüllt waren, das materielle, das äußerliche Wunder sehen mussten, damit sie auf diese Weise dem Meister Glauben schenken, Ihn sehen und fühlen konnten.

10. Ebenso heilte Er einen Geist mit dem Licht eines Wortes [Mt 17,14-18], wie (auch) einen Leprakranken, indem Er ihn berührte oder zuließ, dass dieser Ihn berühre [Mk 1.40-42; Mt 14.35-36], ebenso verhalf Er einem Sünder mit dem Licht einer seiner Blicke zur Besserung, wie (auch), dass Er in dem Verblendetsten oder Hartherzigsten mit einer seiner Liebkosungen Reue hervorrief.

11. Jesus heilte alle, es gab kein Leiden, das nicht durch Ihn überwunden wurde, es gab keine Krankheit, die Er nicht kannte, es gab kein Problem ohne Lösung, es gab keine Sünde ohne Vergebung [Lk 7.47] und es gab keinen Kummer ohne Trost, alles befand sich in dieser Quelle der Liebe, in jenem Göttlichen Arzt, der alles heilte, der alles mit einem einzigen Mittel gesund werden ließ, mit einem einzigen Heilbalsam, mit einer einzigen Medizin – mit seiner Liebe.

12. Sah etwa jemand, wie Jesus materielle Medikamente zubereitete? War es etwa nötig für Ihn, die Kranken mit seinen Händen zu salben? Nein, meine Brüder und Schwestern, von jenem vollkommensten Wesen gingen Ströme der Gesundheit aus, die jedes Prinzip des Bösen, jede Krankheit oder Trübsal zunichte machten.

13. Denn die göttliche Liebe ist der Lebensborn, der Gesundheitsbrunnen, ist Quelle von Segnungen und Wohltaten.

14. Und diese Gabe hat Er in seine Jünger gelegt, die nach seinem Scheiden, großartige Wunder, erstaunliche und wunderbare Heilungen, sowohl im Materiellen als auch im Geistigen zustande brachten.

15. Wo Leiden war, da gelangte der göttliche Heilbalsam hin, der geistige Heilbalsam, der seine wunderbare Wirkung fühlen ließ.

16. Nun gut, meine Brüder und Schwestern, ihr lebt nicht mehr in der Zweiten Zeit, doch ihr seid Jünger desselben Arztes, desselben Meisters; ihr seid auch die Fortführenden jener Jünger der Zweiten Zeit, und die Göttlichkeit hat sich in eure geistigen Hände, in euren Geist und in euer ganzes Wesen ergossen, wie Sie sich in jene ergoss, die zu jener Zeit Jesus nachfolgten. [Apg 2.43]

17. Viele Wunder hat der Herr unter euch gewirkt, viele mächtige Werke hat Er unter seinem erwählten Volk vollbracht, doch die Zeiten haben sich geändert. Er ist nicht gekommen, um die Wunder jener fernen Zweiten Zeit zu wiederholen, denn jene (Zeit) war eine Lektion, die schon vorübergegangen ist.

18. (Christus spricht): Heute bin Ich gekommen, um euch zu sagen: "Ich komme, um dem Blinden die Sicht zu geben, Bewegungsfähigkeit dem Gelähmten, Gehör dem Tauben und Leben dem Toten"; doch Er bezieht sich dabei auf den Geist der Menschen. Damals suchte Er die körperlich Kranken auf, um die Geister zu erwecken. Heute kommt Er auf der Suche

nach dem Geist (des Menschen), damit er sich aufrichtet und die anderen weckt.

19. Seht, wie die für das geistige Licht Blinden die Augen für das Licht der Dritten Zeit geöffnet haben; seht, wie jene, die voll der Lepra¹⁹⁸ der Sünde und der Süchte waren, sich reinigten, als sie das göttliche Wort hörten. Die auf ihrem geistigen Weg der Bewegung beraubten, die sich nur in ihrem materiellen Leben und in den menschlichen Leidenschaften bewegen konnten, haben sich befreit, um zu arbeiten und zu kämpfen, indem sie ihre Flügel auf dem geistigen Pfad ausgebreitet haben. Jene, die für das Leben der Gnade gestorben waren, haben heute die Bresche durch den Heiligen Geist geöffnet gesehen, der sie zur Vergeistigung, zum Licht und zur Vervollkommnung einlädt.

20. Doch der göttliche Meister, hat die materiellen Leiden nicht vergessen, als Er seinen Heilbalsam über jede Krankheit ausgegossen hat; Er hat seine Augen nicht vor den physischen Leiden noch vor den gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die die kleinen körperlichen Hüllen bedrücken, verschlossen, sind sie (doch) der Stab, auf welchen sich der Geist stützt und mit welchem euer Geist auf dieser irdischen Reise geht.

21. Er hat – je nach der Wiedergutmachung eines jeden – auch diesen materiellen Leiden seinen Heilbalsam und seinen Trost gegeben, und hat in dieser Zeit der Geistigen Lichtwelt erlaubt, Materie anzunehmen, um euch ein wenig näher zu kommen und sich (so) euren physischen Leiden und menschlichen Problemen anzunähern. Dies ist die Gnade, welche der Vater seinem Volk gewährt hat, und dieses Volk hat in seiner Unwissenheit, in seiner Verwirrung und in seinem Materialismus veranlasst, dass die Geistige Lichtwelt sich noch mehr vermaterialisiere.

22. Und so ist es gewesen, meine Brüder und Schwestern, jawohl, wir haben uns vermaterialisiert, indem wir in eurer eigenen Sprache gesprochen haben, indem wir euch bis zur kleinsten eurer Klagen angehört und euch mit einfachem, menschlichem und schlichtem Wort eure Konflikte und schwierigen Situationen erklärt haben, (die ihr durchlebt), und noch mehr: Wir wurden zu für das Werk des Vaters unwürdigen Vermaterialisierungen genötigt, unwürdig für seine Geistige Welt.

23. Doch die Zeit der Entweihungen, die Zeit der Gefälligkeiten und Zugeständnisse der Göttlichkeit euch gegenüber hat ihr Ende gefunden. Und aufgrund der Kraft des Wortes des göttlichen Meisters und der Erläuterungen der Geistigen Lichtwelt, seid ihr in der Lage auf dem geistigen Pfad Schritte tun zu können, Schritte des Fortschritts und der Entwicklung.

¹⁹⁸ Wie des öfteren, so auch hier wieder im geistigen Sinne (als Metapher) zu verstehen.

24. Weshalb dann auf materiellen Praktiken beharren, die vergangen und unvollkommen sind? Weshalb sich dann auf die Rückständigkeit und den Materialismus versteifen, wenn ihr wisst, dass in diesem Werk alles Geist, Reinheit, Licht und Erhebung ist?

25. Studiert das göttliche Wort tiefgehend, damit ihr auf seinem Grund alle Vollkommenheiten entdeckt, die der Vater von euch erbittet, damit ihr in ihm alle Schritte findet, die ihr nach dem Willen des Meister tun sollt.

26. Es ist schon an der Zeit, dass die geistigen Heilweisen zu Schlichtheit, Einfachheit und Vergeistigung tendieren, damit ihr dadurch dem Herrn gefällt, der Geistigen Lichtwelt ihren Platz einräumt, das Werk auf geistigere Weise ausübt und somit Kritik aus dem Wege geht.

27. Nun werden wir zu euch von der fluidischen Heilweise sprechen, diese Heilweise, die wir diese Jahre hindurch mittels der spiritualistischen Fakultäten¹⁹⁹ praktiziert haben. Und wir werden damit beginnen, euch zu fragen: Was ist dieses geistige Fluidum²⁰⁰, das die Kranken heilt?

28. Das geistige Fluidum, meine Brüder und Schwestern, das aus unserem Geist fließt und mit dem Fluidum der spiritualistischen Fakultäten verschmilzt, um sich in Heilung, Wohltat und Gesundheit auf die Kranken zu ergießen, ist nichts anderes als das universelle Fluidum, das von der Göttlichkeit Selbst kommt.

29. Wir haben euch gesagt, dass Gott die Quelle der Gesundheit ist, dass aus seinem Geist alles Gute stammt, jegliches Wohlergehen, aller Frieden, alle Gesundheit. Und von diesen Eigenschaften hat Er uns in Fülle gegeben, sowohl den Geistwesen als auch den Menschen.

30. Aus unserem und eurem Geist fließen geistige Ausströmungen, die in ihrem Ursprung wohltuend sind. Doch etwas müsst ihr wissen, Brüder und Schwestern: Je nach Charakter und Neigung des Geistes, gemäß den Empfindungen seines Herzens, so sind die Ausströmungen, die aus ihm hervorquellen.

31. Wenn der Geist gut ist, wenn in ihm sein Grundprinzip verblieben ist, das das des Guten ist, das Gott ist, so wird aus diesem Geist Frieden, Licht, Gesundheit und Wohlergehen ausströmen. Wenn hingegen jener Geist durch die Entgleisungen auf dem Wege, durch die Versuchungen, durch die Stürme und Leidenschaften sich in einen verfinsterten Geist verwandelt, in einen Geist zu Diensten des Bösen, dann werden von ihm

¹⁹⁹ Siehe dazu auch die Fußnote bei Erläuterung 3, Vers 9

²⁰⁰ Fluidum kann auch mit Heilstrom übersetzt werden. Siehe dazu auch die Fußnote bei Erläuterung 10, Vers 23

nur geistige Krankheit, Verwirrung, die schlechten Einflüsse und die Fisteris ausströmen.

32. Im Geist geschieht eben gerade das, was in der (Körper-)Materie geschieht. Aus einer kranken (Körper-)Materie geht die Ansteckung hervor für die gesunden (Körper-)Materien; von einem gesunden Menschenwesen geht und strömt Gesundheit aus, denn ihr überträgt nicht nur die Krankheit, sondern auch die Gesundheit wird übertragen, und diese ist mächtiger als die Krankheit, und obwohl vorübergehend die Gesundheit besiegt werden kann, so obsiegt sie am Schluss.

33. Die Gesundheit ist unsterblich, denn sie ist ein Gut, das aus dem Göttlichen Geist hervorströmt.

34. Ihr erfreut euch der gesegneten Gabe des Fluidums, das in eurem ganzen Wesen ist und das euer Lebensprinzip ist: Die Kraft eures Geistes. Mit ihm könnt ihr die Kranken heilen, denn mit den Ausströmungen eures Geistes könnt ihr die unheilbar Kranken aufrichten, jene, die von fremdartigen Krankheiten eingehüllt sind und unbegreiflich sind für die menschliche Wissenschaft.

35. Doch diese Gabe hat ihre maximale Entwicklung in euch noch nicht erreicht und eure geistige Heilgabe traf wegen eures Mangels an Glauben auf viele Hindernisse, da ihr kein absolutes Vertrauen in diese Gabe habt.

36. Wenn ihr euch mit Glauben und absolutem Vertrauen, mit Liebe und Vergeistigung der Entfaltung dieser Gabe widmet, werdet ihr sehen, wie in kurzer Zeit die wahren, prophezeiten und vom Vater verheißenen Wunder sich vor euren Augen verwirklichen werden.

37. Die Entfaltung der Geistesgaben erfordert von euch Anstrengung, noch mehr Selbstlosigkeit und Opferbereitschaft, größere Hingabe, Vergeistigung und Vorbereitung; denn wenn ihr nicht auf diese Weise mitwirkt, werdet ihr keine gute Entfaltung dieser Gaben erreichen, die verborgen in euch sind.

38. Damit die Heilgabe in euch erblühe, sich entfalte und sich weitestgehend unter euch bekunde, ohne dass ihr auf materielle Mittel zurückgreifen oder die menschliche Wissenschaft aufsuchen müsst, werdet ihr mehr Geist, mehr Herz hineinlegen müssen: Mit einem Wort, mehr Liebe.

39. Seht zu, dass während des Augenblicks eurer geistigen Arbeit, wenn ihr den Kranken Heilbalsam zuteil werden lasst, euer Gewissen rein sei, euer Verstand klar und euer Herz lauter und angefüllt mit guten Empfindungen, damit ihr alle Zärtlichkeit, Barmherzigkeit und Fürsorge für diesen Kranken, euren Nächsten, habt, für den gefallenen Bruder oder Schwester, der leidet, blutet und weint.

40. Wenn ihr wollt, dass die Heilgabe in euch überströme, dann ist es notwendig, dass euer Herz den Schmerz der anderen fühlt [Mt 14.14], und dass euer Geist frei wird von allem Egoismus; dass er sich gleichzeitig von den Leidenschaften der (Körper-)Materie löst, in dem Bewusstsein, dass ihr eine wertvolle Gabe in euch tragt.

41. Fühlt euch innerlich verbunden in uns hinein, und die Geistige Lichtwelt wird mittels eurer Inspiration als Gesandte des Arztes (aller) Ärzte kommen, um den Kranken die gesunde Ausströmung, die lautere und reine Ausströmung voller Trost und Licht fühlbar zu machen, die aus unserem Geist fließt, und die mit euren eigenen heilsamen und wohltuenden Ausströmungen verschmilzt, und so wird sie das Wunder in den Bedürftigen bewirken.

42. Viele Kranke wurden geheilt, ohne dazu mehr zu gebrauchen als das geistige Fluidum. Doch diese Fälle waren nur klein an der Zahl. Eure Aufgabe ist es, dass diese Fälle sich vermehren, damit jeder Kranke, der sich euch nähert, das Glück hat, in seinem Geist und in seiner (Körper-)Materie das wahre geistige Fluidum zu erfahren, um sich an diesen Ausströmungen gesättigt zu fühlen.

43. Ihr braucht überhaupt nicht auf irgendwelche zurückgebliebene Praktiken zurückzugreifen, die das spiritualistische Volk schon (lange) hätte ablegen sollen, und die einige weiterhin praktizieren, sei es aufgrund von Unwissenheit, aus Mangel an Studium innerhalb des Werkes oder aus Mangel an Entwicklung.

44. Was ihr braucht, um jenes wahrhafte Fluidum in die Kranken auszuströmen, ist größere geistige Zurüstung, größere Entfaltung eurer Gefühle und eurer Tugenden.

45. Je mehr euer Geist sich läutert, je mehr er sich mit Liebe sättigt, je mehr er das wahre Wissen über geistige Dinge erlangt, desto gesünder, heilsamer und wohltuender werden eure Ausströmungen sein.

46. Studiert bis ins Einzelne, Brüder und Schwestern, damit, wenn das wahre wohltuende Fluidum aus eurem Geist strömt, dieses dann den *Geist* sucht, (und) nicht innerhalb der (Körper-)Materie des Kranken. Es ist für euch nicht einmal notwendig, dass eure materiellen Hände den Kranken berühren oder salben.

47. Das geistige Fluidum kann sowohl in einem Blick, in einem liebevollen Gedanken oder in einem Wort des Trostes gegeben werden. Die materiellste Art, die fluidische Heilweise zu erteilen, ist, indem man den Kranken berührt, und es ist geistiger, das Wort zu gebrauchen, das Wort, welches Essenz, Trost und Heilbalsam enthält.

48. Der Geist ist es, der krank ist wegen der Sünde, des Lasters, des Fanatismus und der Finsternisse; aufgrund der Enttäuschungen, aufgrund

der Ehrbegierde. Dort, in den Geist, muss der Balsamtropfen und das Heilfluidum hineinfallen, und es ist in eurem Gebet und in eurem Wort, worin euer Fluidum wie Tau enthalten ist, das jene Geister und (Körper-)Materien einhüllt.

49. Versteht, meine Brüder und Schwestern, dass das, was die Menschheit braucht, was jene Menschenmenge an Kranken, die bis zu eurer Tür gelangt, am meisten braucht, das Wort des Trostes, des Lichts, der Vergebung, der Hoffnung und des Glaubens ist. Das Wort der Wahrheit.

50. Es gibt Männer und Frauen, die unheilbare Krankheiten in sich tragen, und die in den Händen vieler Ärzte Linderung gesucht haben, die an viele Türen geklopft haben, die von Gegend zu Gegend, von Tür zu Tür gegangen sind und die das Leben, das bei ihnen schwindet, nicht gefunden haben. Was jene Kranken brauchen, ist nichts anderes als die geistige und moralische Regeneration, die ihnen Ordnung in ihrem Leben und Frieden beschert wird; denn die Wunden, die sich im Geist befinden, äußern sich in physischen Krankheiten.

51. Der Ursprung der Krankheiten des Körpers befindet sich verborgen in der Tiefe des Geistes; dort, wohin die Wissenschaftler nicht vordringen konnten, wo die Geistige Lichtwelt in jedem Augenblick eindringt, und wohin vorzudringen ihr lernen könnt.

52. Wenn die kranken Männer und Frauen aufgrund eures Wortes den Ursprung ihrer Leiden finden, wenn sie sich erneuern, sich vergeistigen, ihr Leben moralisch anheben und in Ordnung bringen und sich auf den Weg der Wahrheit und des Guten begeben, werden alle Leiden, alles Elend und alle Gebrechen wie Fetzen von ihnen (und euch) fallen.

53. Die Ärzte der humanmedizinischen Wissenschaft können noch so viele Medikamente verabreichen, die Kranken werden ihre Gesundheit nicht finden.

54. Seht ihr also, wie das Geheimnis der Gesundheit eurer Brüder und Schwestern, wie auch eurer eigenen, sich in euch befindet?

55. In eure geistigen Hände hat der Herr mit seinem Wort und seiner Lehre den Brunnen der Gesundheit, das große Wunder, die große Gabe, das Wunderbare, die wertvolle Begabung gelegt, die ihr noch nicht entfaltet habt und die verborgen in euch ist. [Lk 9.1-5] Entfaltet sie, praktiziert sie und macht Erfahrungen damit, denn ihr werdet bald die große Frucht erlangen.

56. Wenn ihr die Reichweite eurer Heilgabe erfahrt, dann gründet eure Arbeit auf tiefempfundene Bewusstheit und Nächstenliebe. Euer Herz möge voller Zärtlichkeit und Erbarmen ohne Unterschiede für alle Kranken – abwesende und gegenwärtige – (mitfühlend) schlagen. Und

denkt auch an jene Kranken ohne Körpermaterie, an die Legionen von verwirrten Wesen, die durch die Räume irren, damit der Balsam, der eurem Geist entspringt, auch zu ihnen gelangt. Denn ihr werdet die Heilung nicht durch eure Körpermaterie, sondern durch euren Geist erteilen.

57. Mein demütiger Geist hofft, dass die Erläuterungen, die ich euch am heutigen Tage gegeben habe, durch jeden von euch verstanden worden sind. Möge jeder von euch, nachdem er diese studiert hat, sich befähigt und genügend ermutigt fühlen, um größere Schritte in seiner Pflichterfüllung zu tun.

58. Ich werde mich aus eurer Mitte zurückziehen und wünsche, dass der Friede des Göttlichen Meisters im Herzen Israels herrsche!

Erläuterung 49

Themen: das unveränderliche göttliche Werk – die Zeit der Verkündigung – Einheit im Geist und in der Wahrheit – das geistige Volk Israel auf der ganzen Welt – die Entfaltung der Geistesgaben – 1950 als Ende der göttlichen Kundgabe

1. Wir sind gekommen, um eine geschwisterliche Kommunikation herzustellen, und der Herr hat es zugelassen, um der Menschheit zu beweisen, dass es in dem von ihm erschaffenen Universum keine Entfernungen und keine Grenzen für den Geist gibt; und um sie zu lehren, dass diejenigen, die sich lieben, vereint sein können, auch wenn einige in einer Welt und andere in einer anderen wohnen.
2. Wir sind gekommen, um euch das Wort des Herrn zu erklären, damit ihr es begreifen könnt und es in Reichweite eures Verstandes liegt.
3. Nach dieser Zeit der Unterweisungen wird die Zeit des Studiums und der Meditation kommen, damit ihr zu praktizieren beginnt und durch diese Ausübung größere Stärke erlangt.
4. Je größer euer Bewusstsein, eure Arbeit und eure Liebe sind, desto größer wird die Entfaltung eurer Gaben sein.
5. Fürchtet euch nicht vor dieser Zeit, fürchtet euch nicht vor der Menschheit, fürchtet euch nicht vor den Urteilen der Menschen; denkt daran, dass ihr Jünger des göttlichen Meisters seid und dass das, was er euch gelehrt hat, vollkommen ist.
6. Wer kann dem göttlichen Werk irgendeine Unvollkommenheit unterstellen?
7. Ihr könnt alle in Irrtümer verfallen und die Lehre, die ihr erhalten habt, falsch auslegen, aber das göttliche Werk wird sich niemals ändern, es wird immer vollkommen sein und wird immer über allem stehen und die Menschen inspirieren.
8. Viele waren die Privilegierten in dieser Zeit, viele Tausende von Wesen haben das göttliche Wort gehört, es war nicht das Privileg einiger weniger; das Volk Israel besteht aus Tausenden und Abertausenden von (Geist-)Wesen, und diese werden nach dem Ende dieses Zeitabschnitts über die ganze Welt verstreut sein.
9. Ihr kennt die Geschichte der Ersten und Zweiten Zeit, ihr wisst sehr wohl, mit wie vielen Stolpersteinen die Arbeiter und Sämänner der vollkommenen Saat konfrontiert sein werden, ihr wisst, wie viele Schmerzen ihr erleiden und wie viele Opfer ihr auf euch nehmen müsst, um Zeugnis von den Dingen zu geben, die geschehen und in dieser Welt sich offenbart haben..

10. Ihr werdet mit der ganzen Kraft eures Geistes dafür kämpfen müssen, dass diese Lehre Fuß fasst und dieser Same bekannt wird.

11. Bis heute ist diese Lehre verborgen geblieben, denn der Herr hat es so zugelassen, damit ihr in Frieden von der Gottheit belehrt werden könnt, aber dann wird die Zeit des Kampfes kommen, die Zeit, in der ihr nicht mehr schweigen werdet, sondern eure Stimme sprechen wird, um beständig Zeugnis von dem abzulegen, was ihr gesehen und gehört habt.

12. Um in diesem Kampf zu siegen, müsst ihr in Frieden und Harmonie leben, damit das Zeugnis eines Arbeiters mit dem eines anderen Arbeiters übereinstimmt, auch wenn sie sich in verschiedenen Nationen oder auf verschiedenen Kontinenten befinden.

13. Wenn die Menschheit diese Frohe Botschaft hört, die durch alle Arbeiter in gleicher Weise bekannt gegeben wird, wird sie von demselben Zeugnis, von demselben Wort und derselben Praxis bewegt und ergriffen sein.

14. Dafür ist es notwendig, dass ihr nach der Beendigung der Kommunikation durch das menschliche Verstandesorgan – sowohl der Gottheit als auch ihrer Geistigen Welt – eine Vereinbarung unter euch trefft, indem ihr alle Dinge vorbereitet und herrichtet, um euch im Geist und in der Wahrheit zu vereinen.

15. Fühlt ihr euch nicht glücklich darüber, dass ihr unter den vielen Geschöpfen, die die Erde bevölkern, auserwählt worden seid?

16. Ihr seid Israel, euer Geist ist derselbe, der in der Ersten Zeit die Wüste durchwanderte und das Wort der Lehre durch Mose hörte, denn er war der Stimmträger Jehovas, und ihr seid dieselben, die in der Zweiten Zeit Jesus vernahmen, das Wort Gottes, das unter euch Mensch wurde [Mt 5.2]; ihr wart Zeugen seines Lebensweges.

17. Heute, in dieser Dritten Zeit, kehrt ihr auf die Erde zurück, damit sich erfüllt, was geschrieben steht, denn eure Rückkehr wurde euch angekündigt.

18. Jedes Mal, wenn der Herr seine Liebe offenbart und seine geheime Schatzkammer öffnet, damit das Himmelreich dieser Welt näher kommt, hat das Volk Israel auf der Welt gelebt, um seinen Vater und Herrn zu empfangen.

19. Israel ist sein Vertrauter und Verwahrer gewesen, damit – nachdem es von Ihm sein Wort und die Fülle seiner Segnungen empfangen hat – der Herr es (Israel) in die Welt aussendet, um all das mit allen Geschöpfen zu teilen.

20. So werdet ihr in dieser Zeit in die ganze Welt zerstreut werden, gemäß dem Willen des Herrn.

21. Ihr wisst nicht, wann eure Zeit erfüllt sein wird, aber ihr müsst diesen Samen auf alle Wege der Welt tragen; jeder von euch muss bereit, vorbereitet und wachsam sein, bis die Stunde euch angekündigt wird, und es wird eure eigene Intuition sein, die euch erkennen lässt, wann die Zeit gekommen ist.

22. Scheinbar werden es materielle Gründe sein, die euch dazu bringen zu gehen, aber ihr wisst genau, dass es wahrlich die Hand des Herrn sein wird, die euch dorthin führt, wo ihr erwartet werdet.

23. Ihr werdet als Sämänner gehen, als Repräsentanten dieses Werkes in jenen Regionen oder Nationen, dort, wo ihr nach dem göttlichen Willen euch ansiedeln sollt.

24. Wenn ihr über all das nachdenkt, fühlt ihr euch sehr klein und unfähig, diese Lehre weiterzutragen, um sie euren Brüdern und Schwestern zu vermitteln, und ihr bittet aus tiefstem Herzen um Hilfe, damit ihr eure Bestimmung erfüllen könnt.

25. Zweifelt nicht daran, dass sich eure Bestimmung erfüllen wird, meine Brüder und Schwestern, aber je besser ihr euch vorbereitet, desto kürzer wird der Weg sein, und ihr werdet bald die Erfüllung eurer Mission erreichen, denn ihr werdet den geraden Weg gehen, auf dem ihr in kurzer Zeit das Ende eurer Lebensreise erreichen werdet.

26. Noch wisst ihr nicht, was in euch ist, weil ihr nicht nach innen geschaut habt, und ihr kennt euer Inneres nicht; aber die Ausübung der Lehren des Herrn wird euch alles erkennen lassen, was ihr empfangen habt, alles, wozu ihr fähig seid, denn Er ist es, der euch vorbereitet hat.

27. Glaubt ihr, dass der Herr, der euch so gut kennt, euch eine Aufgabe geben würde, die eure Kräfte übersteigt? Glaubt ihr, dass Er euch etwas Unmögliches schicken würde? Nein, Brüder und Schwestern, Er kennt euren Geist auf eine Weise, die ihr euch nicht vorstellen könnt, und Er weiß, dass ihr in dem Moment, in dem ihr Entschlossenheit, Überzeugung und vollen Glauben braucht, große und bewundernswerte Taten /vollbringen werdet.

28. Und ihr werdet es tun, weil ihr den Geist des Vaters in euch tragt [1 Jh 4.13], weil ihr zu allen Zeiten seine Jünger gewesen seid, weil ihr sein Erbe und seinen göttlichen Samen habt, (und) das alles tragt ihr in euch.

29. Geht mit Zuversicht, im Wissen, dass wir euch begleiten und im Kampf unbesiegbar sind, und dass wir unermüdlich sind, damit wir vereint mit euch das Werk vollbringen, das zur Verherrlichung des Werkes des Vaters sein wird; alles wird immer zu seiner Ehre und zu seinem Ruhm sein.

30. In dieser Zeit hat Er sich schwerfälliger Verstandesorgane bedient; Er hat das noch unvollkommene Herz der Menschen genommen, um sein Wort auszugießen, das göttliche Weisheit und Essenz enthält.

31. Er hat dieses Wunder gewirkt, und nach dieser Zeit – wenn ihr die direkte Zwiesprache mit Ihm habt – werdet ihr sehen, wie seine Inspirationen noch größer sind.

32. Das Buch der Weisheit wird weiterhin aufgeschlagen sein, Er wird euch je nach eurer Erhebung weiterhin eine Seite nach der anderen zeigen, denn die Inspiration wird nie zu Ende gehen.

33. Brüder und Schwestern, ihr solltet bereits ein lauterer und reines Herz haben, aber – ohne Kritik üben zu wollen – die Geistige Lichtwelt sieht, dass ihr die Atmosphäre in euren Heimen, wo es an Frieden und Einigkeit gemangelt hat, nicht gereinigt habt; es ist der göttliche Wille, dass eure Heime ein Beispiel für die Menschheit sind.

34. Die Bereitschaft in dem Moment, in dem ihr euch trifft, das geistige Wort zu empfangen oder zu studieren, reicht nicht aus; es ist notwendig, dass ihr versteht, wie ihr eure materiellen Konflikte lösen könnt, damit eure Herzen nicht seufzen, und damit ihr bereit sein könnt, jederzeit (den Auftrag gegenüber) eurem Herrn geistig zu erfüllen

35. Der Vater hat euch von Anfang an mit einer göttlichen Absicht gebildet, mit einer vollkommenen und geistigen Absicht. Er hat euch aus Liebe geformt [1 Jh 4.7] und Er hat euch aus Liebe in ein neues Leben auf diesen Planeten geschickt, und aus Liebe müsst ihr erfüllen, damit ihr durch diese Liebe zu Ihm zurückkehren könnt.

36. Reinigt eure Schritte, euren Weg, damit die Menschheit euch immer voller Licht und Vollmacht erblicken kann.

37. In dieser gesegneten Zeit seid ihr die Berufenen, die Auserwählten gewesen, und der Vater hat euch den Namen Marianisch-Trinitarische Spiritualisten gegeben, und dieser Name ist euch anvertraut worden, damit ihr die Vollkommenheit erreichen könnt, indem ihr auf diesem Weg bis zum Ende eurer Lebensreise ausharrt, wenn ihr uns mit dem Göttlichen Vater wieder vereinigen werdet.

38. Eure Pflicht besteht nicht nur darin, die Menschheit in ihren Prüfungen zu trösten; ihr müsst ihr auch Mut und Kraft geben, um sie zu bestehen; ihr werdet eure Vollmacht nutzen müssen, um viele dieser Prüfungen aufzuhalten und eure Brüder und Schwestern zu retten. Doch wehe euch, wenn ihr aufgrund eurer mangelnden Vorbereitung nicht wisst, wie ihr diese Prüfungen aufhalten könnt, denn dann werdet ihr es sein, die den Kelch der Bitterkeit leeren werden, den ihr nicht von den Lippen der Menschheit zu entfernen wusstet.

39. Bereitet euch vor, denn ihr werdet auch den Vormarsch der entfesselten Elemente, welche die Menschheit plagen werden, aufhalten müssen [Offb 9.1-11], und wenn ihr euch für schwach oder unbedeutend haltet, werdet ihr nichts ausrichten können.

40. Seht, wie der Vater euch mit seiner göttlichen Vollmacht erfüllt hat, und gemäß eurer Zurüstung, so wird auch sein, was ihr der Menschheit übergeben werdet.

41. Vergesst nicht, dass ihr, um euch zu läutern, einer nach dem anderen von der Hand des Vaters angerührt werden wird. Doch wann werden die Prüfungen zu euch kommen? Werden sie /mild zu euch sein? Ihr wisst es nicht, deshalb bereitet euch und euer Heim vor.

42. Mit Tränen sehen wir, dass, wenn sich das bedürftige Herz an euch wendet, ihr ihm kein Beispiel des Friedens, der Demut, der Nächstenliebe und Einigkeit geben könnt, und alle diese Tugenden müsst ihr bereits in die Praxis umsetzen, damit der Vater sehen kann, dass ihr Ihn in dieser Dritten Zeit seiner Kommunikation nicht in der Wüste habt sprechen lassen.

43. Seht, Brüder und Schwestern, der Vater wird nicht mehr auf diesen Planeten herabsteigen, sondern *ihr* müsst euch Ihm durch eure Erhebung annähern, indem ihr euch mit seiner Weisheit und seiner göttlichen Essenz sättigt, die im tiefsten Grunde eures Geistes verbleiben werden.

44. Damit ihr euch erhebt, ist es notwendig, dass der Meister fortgeht; damit ihr auf dem Weg vorankommt, ist es notwendig, dass Er aufhört, sich durch das menschliche Verstandesorgan kundzutun, damit ihr Ihn auf diese Weise – wei ihr Ihn nicht mehr in der Materie finden könnt – mit eurem Geist in der geistigen Unendlichkeit sucht, und Er so in euch und außerhalb von euch sei.

45. Der Meister spricht jetzt, wie in der Zweiten Zeit [Jh 7.33-34], unaufhörlich von seinem nahestehenden Weggang zu seinen Jüngern, von seinem unvermeidlichen Weggang, denn es steht geschrieben, dass es so geschehen müsse.

46. Der Mensch kann sich dem göttlichen Willen nicht widersetzen, denn weder die Menschheit noch das ganze Volk Israel können den Meister dazu bringen, länger zu bleiben und weiter zu lehren, denn es gibt keine menschliche oder geistige Kraft, die sich über das hinwegsetzen kann, was geschrieben steht, über das, was vom Schöpfer, vom göttlichen Richter, vom Universalen Vater bestimmt ist.

47 Wenn aber einige es wagen, nach dem Weggang des Herrn in ein/e so große Entweihung zu verfallen, dann werden sie eine geistige Sanktion nach sich ziehen, die ihnen nur der göttliche Richter auferlegen kann.

48. Ihre Verfehlung wäre so groß, wie wenn die Apostel der Zweiten Zeit versucht hätten, den Leichnam ihres Meisters aus dem Grab zu ziehen, um ihn vor den Menschen aufzurichten, damit er weiter spreche.

49. Das Wort Gottes ist unveränderlich, es ändert sich nie [Jes 40.8], es ist ewig; Gott ändert nie seine Meinung, und sein Gesetz ist für immer und ewig geschrieben.

50. 1950, meine Brüder und Schwestern, ist unausweichlich, unabänderlich und unvermeidlich das letzte Jahr, in dem die Menschheit die Kundgabe der Gottheit und ihrer Geistigen Welt durch das menschliche Verstandesorgan empfangen wird.

51. Könnte der Vater sein eigenes Wort, das er so viele Jahre lang durch unzählige Stimmträger in vielfachen Versammlungsstätten verkündet hat, nicht einhalten? Könnte der universelle göttliche Strahl abermals in materieller Form herabsteigen, wie es in diesem Zeitabschnitt geschah, der durch seinen eigenen Willen am letzten Tag des Jahres 1950 beendet wurde?

52 Nein, liebe Brüder und Schwestern, das wird nicht geschehen.

53. Ihr alle seid von einem einzigen Meister gelehrt worden, ihr alle habt Anordnungen, Lehren und Worte von einem einzigen Gott erhalten, von einem einzigen Herrn, aber nicht alle von euch haben studiert, noch haben alle von euch verstanden.

54. Es ist eine Sache zuzuhören und eine andere zu verstehen, meine Brüder und Schwestern; es ist eine Sache, das Wort des Vaters zu kennen, und eine ganz andere, dieses Wort zu bewahren, ohne zuzulassen, dass es verpufft oder in der Wüste verloren geht.

55. Es hat euch nicht an Unterweisung gefehlt, sondern an Studium, Ergründung und Verständnis. Die Geistige Lichtwelt kommt nicht, um euch neue Dinge zu lehren, wir unterstützen den Vater lediglich bei der Erläuterung der Dinge, die viele Male während langer Zeit in so und so vielen Versammlungsstätten übergeben wurden.

56. Und der Vater hat durchaus Grund und Recht, die mangelnde Läuterung seines Volkes in der Ausübung seiner Lehre zu beanstanden, denn Er wird euch nichts Verworrenes oder Unreines hinterlassen, wenn sein Weggang kommt. Denn Er liebt die Welt und wird durch euch alle Nationen erlösen [Mt 28.19-20], aber dazu müsst ihr seine geistige Lehre rein und frei von jedem menschlichen Makel und Unvollkommenheit mit euch führen.

57. Ihr, israelitische Geistwesen, seid diejenigen, die diese Menschheit lehren müssen, auch wenn die Zahl der Herzen, die der Herr mit seiner Liebe ausbildet, klein ist. Doch morgen werden Herzen kommen, um eure

Reihen zu verstärken, begierig und mit großer Sehnsucht nach Erfüllung vor ihrem Herrn.

58. Die Geistige Lichtwelt wird euch immer umgeben und auf eure Auftragserfüllung achten; lasst euch von nichts überraschen, was euch auf eurem Weg begegnen wird.

59. Wir werden euch weiterhin bei eurer Arbeit helfen, denn ihr werdet weiterhin die Hilfe der Geistigen Lichtwelt benötigen. Deshalb haben wir den Vater gebeten, dass Er uns nicht in den Momenten von euch trenne, in denen ihr das praktiziert, was euch in Erfüllung seines gesegneten Wortes, seiner Prophezeiungen und Verheißungen gegeben wurde

60. Euer Geist erquickt sich an der Anwesenheit dieser demütigen Geistigen Wesen und sättigt sich mit der Essenz unserer demutsvollen Erläuterungen und der geistigen Botschaft, die der Herr euch durch unseren demütigen Kanal geschickt hat.

61. Möge der Friede des Herrn in euren Herzen herrschen!

Erläuterung 50

Themen: Luzbel – Erschaffung des ersten Menschen – Entwicklung der Seele über die drei Erdenreiche – Körpermaterie, Seele und Geist

1. Mit der Erlaubnis meines Vaters werde ich meinen Brüdern und Schwestern eine Unterweisung geben, die euch helfen wird, sein Wort besser zu studieren und die Essenz, die aus ihm hervorgeht, besser zu verstehen.
2. Wie ihr, da ihr es im (Buche) Genesis gelesen habt, wisst, ist die Schöpfung durch unseren Vater erschaffen worden, um dem Geist des Menschenwesens (das) zu geben, was er benötigt.
3. Und im (Buche) Genesis habt ihr gelesen, dass die Erde, dieser Planet, in sieben Tage geschaffen wurde.
4. Dies, meine Brüder, ist nur ein Sinnbild, ein Ausdruck, eine Metapher, denn was hat die materielle Zeit mit dem Geistigen zu tun? Nichts, und das, was euch auf Erden wie Ewigkeiten vorkommt, sind für den Geist bloß Augenblicke.
5. Diese Schöpfung hat sich (weiter)entwickelt, hat verschiedene Epochen kennengelernt, und dieser demütige Diener der Geistwelt sagt euch, dass in Wahrheit alles durch Gottes Hand geschaffen wurde, denn alles war (schon) erdacht, geplant und nach der Ordnung Seiner Barmherzigkeit (erschaffen worden).
6. Lasst uns (dorthin) zurückgehen bevor die Zeiten begannen, meine Brüder: Unser Vater war im Jenseits von den Erzengeln umgeben, und ihr habt einem jener Wesen den Namen Luzbel²⁰¹ gegeben, denn er war von außerordentlicher Schönheit, von wunderbarem Licht.
7. Doch als er seine eigene Schönheit sah, ließ dieser Engel zu, dass der Stolz begleitet vom Hochmut in ihn einzog, und er wollte nicht weniger sein als Gott. Er lechzte nach einem (eigenen) Universum, um darüber zu herrschen, in welchem er mächtig und König sein konnte.
8. Als der Vater jenen Hochmut sah, schuf er ihm in seiner unendlichen Liebe für dieses Geschöpf ein Universum, und jener Geist nahm Fleisch an im ersten Menschen der Welt – Adam.
9. Lest in eurer Bibel das Gleichnis von der Erschaffung des menschlichen Körpers; und diese Gestalt stattete der Vater mit Bewegungsfähigkeit aus. Doch es fehlte die Hauptsache, der Geist, der heilige Odem. Und der Odem, den der Herr in den ersten Menschen einhauchte, war die Inkarnation des Geistes Luzbels.

²⁰¹ Luzbel – Bedeutung: 'Schönes Licht', im übertragenen Sinn > Lichtträger

10. Doch um den göttlichen Willen zu erfüllen, dass in allem Fortschritt, Gedeihen und Entwicklung enthalten sei, stattete Er die Schöpfung mit (der) Seele aus, damit jener Geist die Möglichkeit bekomme, wiedergutzumachen und seinen Fehler zu erkennen, um wieder rein in den Schoß Gottes zurückzukehren.

11. Die Seele, meine Brüder, bedarf so wie der Geist ebenfalls der Entwicklung, denn wenn ihr (es) richtig ergründet, werdet ihr erkennen, wie im Gleichnis der sieben Schöpfungstage, die im (Buche) Genesis enthalten sind, zuerst das Mineralreich erschaffen wird, dann das Pflanzenreich und schließlich das Tierreich, um aus den entwickelten Seelen der drei Reiche, die Menschenseele zu bilden.

12. Auf diese Weise, vermöge der Einswerdung dieser Pole, Geist und Seele, ist die Wiedergutmachung des Geistes mit der Entwicklung der materiellen Dinge vereint, damit der Geist alles Materielle regiere, das der Vater für ihn geschaffen hat.

13. Der Vater legte dem Sohn eine Erde zu Füßen, damit er darauf herrsche²⁰² und seinen Willen ausübe.

14. Doch um den Geist an die Materie zu binden, hat er den Geist mit der Seele vereint und diese wiederum mit dem Körper.

15. Der Mensch ist als Ebenbild Gottes geschaffen. Er hat es in seinem Wort offenbart: Ihr seid ein Abbild Gottes. In euch gibt es drei Mächte, und diese haben in euch Ähnlichkeit mit den Drei Zeiten.

16. Auf diese Weise habt ihr Macht über den Körper, der aus dem Schlamm hervorging, und der, nachdem er seine Mission erfüllt hat, der Erde, aus welcher er hervorgegangen ist, Tribut zollen muss. Doch dieser Körper besitzt ein Vibrieren, eine (Kraft zu) ausführendem Tun, ein Denken und Kämpfen, und dies geschieht durch die Seele, die in ihrer Befähigung der Zweiten Zeit gleicht, in welcher Christus einen materiellen Körper annahm, um eine lebendige Lehre und das lebende Beispiel für die Menschen zu geben.

17. Und jeder Kampf und jede Bemühung der Seele ist vom höchsten Licht erleuchtet, welches das Licht des Geistes ist, Licht, welches alle Kinder Gottes haben und alle Menschenwesen, und dieses Vermögen ist durch die Dritte Zeit repräsentiert.

18. Aus Gott seid ihr hervorgegangen und der göttliche Funke erleuchtet euch. Er gibt euch die Macht und die Kraft, damit euer Geist in Einheit mit der Seele in seiner (Körper)Hülle auf dieser Erde wandle.

²⁰² In dem Sinne wie der Vater Herr ist – in Liebe zum Wohle aller und von allem.

19. Doch verwechselt den Geist nicht mit der Seele: Der Geist ist Essenz, die Seele ist Substanz.

20. Der Odem des Vaters ist Essenz, essenzieller Hauch, und die Seele ist feinstoffliche Gestalt, durch welche sich der Geist im materiellen Universum bekundet.

21. Auch wenn die Seele noch so ätherisch und durchsichtig ist – glaubt ihr, dass sie vor der materiellen Schöpfung existiert hat? Der Geist ist es, der vor den Zeiten existierte, und (er) hat seitdem nicht mehr an Substanz gebraucht als der göttliche Gedanke, aus welchem er hervorgegangen ist.

22. Bevor die Welt war, war jenes essenzielle und göttliche Teilchen schon im höchsten Schoße, und wartete darauf herabzusteigen, um seine Entwicklung fortzusetzen sogar auf der Lebensebene der Seelen und im Reich der (körperlichen) Formen.

23. Hier habt ihr die Erklärung der Erschaffung des Menschen: Vom Schlamm, aus dem er hervorging, bis zu seiner entwickelten Tier-Seele, (die) durch die Zeiten hindurch Erhebung, Kraft und Wärme in sich aufnahm, wobei diese Seele, vor der Ankunft des Geistes auf dieser Erde, durch Inkarnationen in verschiedene Tierchen gehen musste, vom elementarsten bis zum fortgeschrittensten.

24. Blättert im Lehrbuch des Herrn und erinnert euch an jene Begebenheit, als der Meister als Kind auf dieser Erde mit Sand und Wasser eine Taube formte, welcher er mit seinem Atem Leben einhauchte, und damit viele in Erstaunen setzte, die ihn dieses Wunder tun sahen; (ein) Wunder, das durch die göttliche Liebe und Macht bewirkt wurde.

25. Diese Erde ist das Paradies gewesen, welches durch die Hand Gottes gebildet wurde. Es war ein wahrer Genuss für Adam und seine Gefährtin Eva, ein Garten, dessen Früchte in ihre Hände übergeben worden waren. Und die ganze Schöpfung zollte Tribut und diente jenem Menschenpaar. Die Erde gab ihnen alles für ihren Erhalt und was für sie lebensnotwendig war.

26. Und von neuem kam die Versuchung über den inkarnierten Geist; doch lasst euch nicht verwirren, Brüder, denn viele Ammenmärchen erzählen euch, dass die Versuchung Luzbel war. Dem ist nicht so, geliebte Brüder: Luzbel ist das Sinnbild des Engels, der durch den Ungehorsam, durch den Hochmut gefallen ist. Und dieser gefallene Engel ist Sinnbild für euch alle, die Menschenwesen.

27. Seht, wie die Versuchung nicht nur für den Geist (da) ist. Die Versuchung besteht im Verlangen des Fleisches, das in die Herzen der Menschen eindringt, und dieser Fleischeswunsch, der vollkommen vermaterialisiert aus den tiefsten Sphären zu euch gelangt, ist immer mehr in die Menschen eingedrungen, und alles, was der Vater in dieses Paradies

gelegt hat, ist euch verloren gegangen, weil ihr der Versuchung und dem Ungehorsam (in euren Herzen) Herberge gegeben habt.

28. erinnert euch daran, wie euch im (Buche) Genesis berichtet wird, dass Adam und Eva gewarnt wurden, nicht von der verbotenen Frucht zu nehmen. Und die verbotene Frucht ist Sinnbild für die Wissenschaft, die der Mensch nie hätte kosten sollen, und die Schlange ist Sinnbild der Versuchung und der niederen Neigung des Fleisches.

29. Und so geschah es, Brüder: Die Schlange, die Versuchung bot euch diese Frucht voller Gift, voller Niedrigkeit an, und als er es kostete, verlor der Mensch das Paradies, das der Vater ihm zur Regeneration und zur Entwicklung überreicht hatte.

30. Und diese Versuchung ist euer Feind gewesen, Brüder, denn ihr müsst wissen, dass „Feind“ im Hebräischen „A-Satan“ heißt, und Satan, dieser Name mit dem viele das Böse personalisieren wollten, ist das Sinnbild eures Verderbens, denn ihr habt durch die Versuchung, (das heißt) euren Feind, das Paradies verloren.

31. Ich bestehe nochmals darauf, Brüder, verwechselt die Versuchung, diesen Feind, nicht mit Luzbel, dem Geist, der in Adam inkarnierte.

32. Ihr könnt in keinem eurer Bücher über die so große Reue Adams lesen, denn in jenen anfänglichen Zeiten, vernahmten die ersten Menschen noch Gott und sahen das Angesicht des Herrn.

33. Groß ist die Reue Adams und groß seine Wiedergutmachung gewesen, denn in dem Augenblick, in welchem er aufgrund des Ungehorsams und weil er in die Netze der fleischlichen Versuchung fiel, den Weg verfehlte, fiel er von der Lebensebene herab, auf welcher er sich befand.

34. Und der Same Adams waren Kain und Abel. Kain war durch die Fleischeslust gezeugt worden und Abel durch die Barmherzigkeit Gottes in der Reue Adams. Denn das Erbarmen des Vaters war in ihm, und der Herr gab ihm einen Sohn, gezeugt im Lichte des Heiligen Geistes.

35. Hier ist, Brüder, die Erklärung für den Anbeginn der Welt, und seit diesem Anfang begegnet ihr den zwei Wegen, dem Weg des Guten und dem Weg des Bösen. Der Weg des Guten, gezeugt durch die Liebe Gottes mit allen Tugenden und vertreten durch Abel, und der Weg des Bösen, vertreten durch Kain, der alle Tugenden in Sünden verwandelte.

36. Als Kain sah, dass sein Bruder Abel von Gott erleuchtet und liebkost war, ließ er zu, dass der Hass, die Eifersucht, der Hochmut und der böse Wille in sein Herz eindringen, und er wartete auf die erste Gelegenheit, um auf verräterische Weise den Bruder zu töten.

37. Als er sein Verbrechen begangen hatte, und als er die Stimme des Vaters hörte, welcher fragte: „Kain, Kain, wo ist dein Bruder?“ war die

Lüge auf den Lippen des Brudermörders und er trübte mit seiner Lüge eine andere Tugend, die Wahrheit, als er seinem Herrn antwortete: „Bin ich etwa der Hüter meines Bruders?“

38. Das Erbarmen Gottes ist unendlich, wie ihr wohl wisst, geliebte Brüder, und aufgrund des Erbarmens wurden durch jenen hochmütigen und sündigen Sohn die Generationen der Menschen hervorgebracht, und aus dem Samen jenes Sohnes des Bösen, spross ein Mann mit Namen Enoch, und dieser Mann besaß das Wohlgefallen des Vaters.

39. In Enoch bekundeten sich die Tugenden in hohem Maße, und aus seinem Samen wie auch aus jenem seiner anderen Brüder, wurden die Länder fruchtbar gemacht, wurde die Welt bevölkert. Doch immer bekämpft das Böse das Gute.

40. Als der Vater sah, dass in jenem Kampfe das Böse größer war als das Gute bei seinen Kindern, Kinder, welchen er ein Atom Seiner Selbst gegeben hatte, waren Sein Eifer und Seine Gerechtigkeit groß und Gott sandte die Sintflut zur Welt.

41. Doch der Vater erlaubte, dass Noah, der Gerechte, sich mit seiner Familie und allen Arten von Tierchen (noch rechtzeitig) rettete, und aus dieser Rettung ist das ganze Geschlecht hervorgegangen, das bis heute eure Welt bevölkert.

42. Drei Kinder hat Noah gezeugt, und durch diese drei Kinder wurde die Erde mit seinem Samen besät, so wie der Vater es ihnen angekündigt hatte, indem sie sich über den ganzen Planeten in verschiedene Rassen, Farben und Glaubensbekenntnisse zerstreuten.

43. Als die vierzig symbolischen Tage der Sintflut vergangen waren, setzte der Herr als Versöhnungszeichen mit den Menschen den Regenbogen in den Himmel, und versinnbildlichte mit sieben Farben die sieben Tugenden, welche die sieben Geistwesen sind, die den Herrn umgeben, und welche die Erscheinungsweisen sind, durch die sich Gott auf Erden bekundet hat. Dieser Regenbogen ist Zeichen des Friedens und der Herzensfreundschaft zwischen dem Herrn und der Erde.

44. Die Schöpfung ist der Erste Bund gewesen, der die Liebe ist, und der Vater tat dies, um dem Geist des gefallenen Engels Luzbel Gelegenheit zu geben, sein eigenes Herrschaftsreich zu haben, indem er ihm die Erde als Reich gab.

45. Der Zweite Bund, meine Brüder, das heißt die Zweite Tugend, die sich auf der Erde fühlbar machte, ist das Erbarmen gewesen, denn als Er sah, wie das Wasser die rebellischen Kinder auslöschte, entströmte großes Erbarmen dem Herzen des Vaters, und Er versprach seinen Kindern, nie wieder die Prüfung der totalen Vernichtung zu erlauben, und nie wieder

mit seiner Gerechtigkeit Mutter Erde zu berühren, denn auf ihr werde das göttliche Erbarmen vorherrschen.

46. Hier ist die Erklärung über den Anfang der Menschheit, hier ist der Grund für eure geistige Wiederherstellung.

47. Lernt und studiert, Brüder, damit ihr die Gründe eurer Anwesenheit auf dieser Lebensebene, auf dieser Erde besser versteht, die euer verlorenes Paradies gewesen ist, welches ihr wieder zurückerlangen werdet durch die Gnade der Offenbarung des Heiligen Geistes.

48. Möge der Frieden meines Vaters mit meinen Brüdern und Schwestern sein!

INHALTSVERZEICHNIS

- E. 1: Gott Selbst in Jesus und in Maria - Offenbarung in der Dritten Zeit durch den Heiligen Geist und die Geistige Lichtwelt - Mission und Verantwortung des Volkes Israel
- E. 2: Prüfungen – Zubereitung – wahrer Gottesdienst – Zwiesprache von Geist zu Geist – Vergeistigung – geistige Vereinigung Israels
- E. 3: Unterschied Spiritismus – Medium / Spiritualismus - Stimmträger
- E. 4: Symbole – Okkultismus – Prüfungen – Geistwerk Gottes - Erfüllung
- E. 5: Vorboten – Werkzeuge – mangelnde Vorbereitung – wahre Jünger
- E. 6: Die Trinitarisch-Marianische Geistlehre gilt unbegrenzt
- E. 7: Die Trinitarisch-Marianische Geistlehre ist keine Religion – universelle Brüderlichkeit
- E. 8: Grosse geistige Krisen - Vertrauen
- E. 9: Gott der Liebe und Gerechtigkeit – Prüfungen
- E. 10: Furcht vor sich selber – Verrat durch Falschheit
- E. 11: Missachtung der Ermahnungen Gottes – Reue - Läuterung
- E. 12: Moses als Vorbild – Volk Israel dem Geist nach
- E. 13: Jesus als Beispiel für Liebe und Demut – Ende der Kundgaben
- E. 14: Geistige Verbundenheit – geistige Entfaltung des Geistes
- E. 15: Trinitarier – drei grosse Offenbarungen - Spiritualismus
- E. 16: Marianisch - universelle Mutter Maria – göttliche Zärtlichkeit
- E. 17: Geistige Zurüstung – Gabe des Heilbalsams
- E. 18: Vorbereitung – Vergeistigung - Vereinigung der Drei Testamente
- E. 19: Tägliches Gebet – Verteidigung von Gottes Werk
- E. 20: Studium – Vorbild – Sieg des Guten
- E. 21: Materielle und geistige Heilmittel – Vollkommenheit – Liebe, Macht, Weisheit
- E. 22: Selbstvertrauen – Zeit nicht ungenützt vorüber gehen lassen
- E. 23: Das Erdenleben als Gleichnis fürs geistige Leben – der wahre Tempel
- E. 24: Rückfall Israels – Medizin – Fluidum - Heilung durch das Wort
- E. 25: Weizen und Unkraut – Mission - Kreuz und Glück - Schmerzensweg
- E. 26: Verwirrten Geistwesen im Gebet beistehen
- E. 27: Geistige Verantwortung – geistiges Gebet
- E. 28: Mysterien – Trinität – verborgene Schatzkammer

- E. 29: Die Sieben Siegel – Apokalypse von Johannes
- E. 30: Die Sieben Siegel – Apokalypse von Johannes
- E. 31: Vergeistigung – Gottes Anbetung im Geist
- E. 32: Der nahebevorstehende Kampf – Verfolgung der Spiritualisten
- E. 33: Das geistige Gebet – Vergeistigung – Übermittlungsfehler der Sprachrohre
- E. 34: Dem Vorbild Jesu folgen
- E. 35: Die Lehre des Heiligen Geistes
- E. 36: Das geistige Kennzeichen - Symbolik des Blutes – das geistige Israel
- E. 37: Vergeistigte Lebensführung – Entfaltung der Geistesgaben
- E. 38: Hölle – Fegefeuer – geistiges Leben – Geistiges Tal
- E. 39: Meditieren über Gottes Wort – Einübung in die Zwiesprache von Geist zu Geist
- E. 40: Aufgabe des Spiritualismus – Gottes Geistwerk ist keine Religion – geistige Liebe – Gesetz von Ursache & Wirkung
- E. 41: Die verwirrten Geistwesen – wie man ihnen Licht gibt
- E. 42: Der Spiritualismus nach 1950 – Gabe des Heilbalsams – Wirkung des Gebets – Prüfungen für das geistige Volk Israel – Gesetz der Wiedergutmachung
- E. 43: Vergeistigte Lebensführung – Gleichheit und Einheit im geistigen Volk Israels – Verbreitung des Spiritualismus nach 1950
- E. 44: Der Pharao der Dritten Zeit – Verfehlungen der verschiedenen christlichen Konfessionen & der nötige Respekt ihnen gegenüber
- E. 45: Erklärung des Namens Christi – keine Namen mehr innerhalb des Geistwerkes, nur 'Diener Gottes' – Notwendigkeit gemeinsamen Studiums – das Gesetz des Fortschrittes und der Entwicklung
- E. 46: Keine Vermaterialisierung mehr – das unsichtbare Kennzeichen der Spiritualisten – Reinigung der Praktiken – Diskussionen und Streit vermeiden – Hören, Verstehen, Empfinden und in die Tat umsetzen – Vereinigung auf Erden und mit dem Jenseits
- E. 47: Sich Zeit nehmen für Meditation und Gebet – Vergeistigung und wahren Glauben erlangen – Verbindung mit der Geistigen Lichtwelt – die große Bestimmung Mexikos – die Vorboten anderer Länder – Vereinigung im Gebet für die Welt
- E. 48: Die Gabe der Heilung
- E. 49: Das unveränderliche göttliche Werk – die Zeit der Verkündung – Einheit im Geist und in der Wahrheit – das geistige Volk Israel auf der ganzen Welt – die Entfaltung der Geistesgaben – 1950 als Ende der

göttlichen Kundgabe

E. 50: Luzbel – Erschaffung des ersten Menschen – Entwicklung der Seele
über die drei Erdenreiche – Körpermaterie, Seele und Geist

